
Bibliothek • Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Brandenburg

Die

Deutsche Volkswirthschaft

am Schlusse des 19. Jahrhunderts

Auf Grund der Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezählung von 1895 und nach anderen Quellen bearbeitet

im

Kaiserlichen Statistischen Amt





Berlin 1900

Verlag von Puttkammer & Mühlbrecht,

Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft.

Vorwort.

Am Schlusse des Jahres 1899 war die Bearbeitung des statistischen Stoffs, den die Berufs- und Gewerbezählung von 1895 geliefert hatte, beendet und die Ergebnisse lagen in 18 Bänden der „Statistik des Deutschen Reiches" vor.

In der Sitzung des Reichstags vom 13. Januar 1900 wurde der Wunsch nach einem kürzeren Werke, das den wesentlichen Inhalt jener Bände im Auszuge zusammenfasse und sowohl der Darstellung als dem Preise nach für die Verbreitung in weiteren Kreisen sich eigne, kundgegeben.

Seine Majestät der Kaiser haben, unter Übermittelung des Ausdrucks „Allerhöchstseiner vollsten Anerkennung für die hervorragende Leistung, welche die statistischen Arbeiten anderer Länder auf diesem Gebiete an Vollständigkeit und Genauigkeit weit übertrifft" zu äußern geruht, „daß es sich, wie auch bereits im Reichstag angeregt, empfehlen würde, die wichtigsten Resultate der Arbeit in einer kürzeren, gemeinverständlichen Form zusammenzufassen und zu veröffentlichen, um sie so der Allgemeinheit im weiteren Umfange nutzbar zu machen als dies bei der jetzt vorliegenden umfangreichen Publikation möglich sei."

Der unterzeichnete Direktor des Kaiserlichen Statistischen Amts hat die Ausarbeitung eines solchen Werks unternommen, sich aber

dabei nicht auf die Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezählung beschränkt, sondern durch Herbeiziehung weiteren Materials die statistische Darstellung zu einer solchen der deutschen Volkswirthschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts abzurunden gesucht.

Der Verfasser giebt sich der Hoffnung hin, daß es ihm gelungen sei, die gestellte Aufgabe in angemessener Weise zu lösen.

Berlin, im Mai 1900.

H. v. Scheel.

Inhaltsverzeichniß.

In den mit * bezeichneten Tabellen sind Nachweise für die einzelnen Bundesstaaten (auch die Provinzen Preußens sowie Bayern rechts und links des Rheins) gegeben.

Seite

Abschnitt III.

Abschnitt IV.

Abschnitt V.

Berichtigung. Seite 39 in der sechsten Zeile von unten ist statt $^1/_2$ zu lesen: $^1/_{12}$.

Die Deutsche Volkswirthschaft

am Schlusse des 19. Jahrhunderts.

In den nachfolgenden Tabellen ist so anschaulich und kurz als möglich Alles zusammen getragen, was die deutsche Statistik zur Beurtheilung des Standes unserer Volkswirthschaft bieten kann. Der Gegenstand ist in dem Sinne begrenzt, daß die drei großen Gebiete der wirthschaftlichen Thätigkeit des Volks: Landwirthschaft, Industrie, Handel und Verkehr ziffermäßig illustrirt werden, hingegen solche, die man zur Volkswirthschaft im weiteren Sinne rechnen kann, insbesondere das Finanzwesen, das Versicherungswesen [1]), ausgeschlossen bleiben. Vorausgeschickt ist als Abschnitt I eine Beschreibung der Zusammensetzung der Bevölkerung nach wirthschaftlichen Gesichtspunkten, und es folgen als Absch. V Produktion und Verbrauch eine Anzahl von Berechnungen, die hierfür zu beschaffen waren.

Durch die beabsichtigte Gedrängtheit der Darstellung verbot sich im großen Ganzen das Eingehen auf die Verhältnisse in den einzelnen Bundesstaaten, wodurch fast jede Tabelle für das Reich den 26 fachen Umfang gewonnen hätte; nur für einige besondere grundlegende Verhältnisse sind auch die Zahlen der einzelnen Staaten angeführt.

Als Quellen für diese Darstellung sind in erster Linie die 18 Bände der Statistik des Deutschen Reichs benutzt, welche die Ergebnisse der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 enthalten, und zwar für den Abschnitt I dieser Schrift die Bände 102 bis 111 (Berlin 1897–1899), insbesondere der letztere Band, der unter dem Titel „die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volks nach der Berufszählung vom 14. Juni 1895"

---

[1]) Laß und Zahn, Einrichtung und Wirkung der Deutschen Arbeiterversicherung, Berlin, 1900.

eine Übersicht über den Inhalt des in den Bänden 102 bis 110 gebrachten Zahlenwerks giebt; für den Abschnitt II der Band 112, der unter dem Titel „die Landwirthschaft im Deutschen Reich nach der landwirthschaftlichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895" im Jahre 1898 erschienen ist; für die Abschnitte III und IV die Bände 113 bis 119 (Berlin 1898 und 1899), insbesondere der letztere, der unter dem Titel „Gewerbe und Handel im Deutschen Reich, nach der Betriebszählung vom 14. Juni 1895" das Zahlenwerk der Bände 113 bis 118 textlich bearbeitet. Außerdem dienten als Quellen die neueren Jahrgänge derjenigen anderen Bände der Statistik des Deutschen Reichs, die über die Binnen- und Seeschiffahrt, sowie über den auswärtigen Handel regelmäßig herausgegeben werden und dann eine große Reihe von Nachweisungen, die über Landwirthschaft und Gewerbe theils in den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs", theils anderwärts, wie in der Statistik der Post- und Telegraphenverwaltung, der deutschen Eisenbahnen u. s. w. veröffentlicht worden sind.

---

1 qkm = 1 Million qMeter
1 ha = 10000 qm
1 qkm = 100 ha

Abschnitt I.

Die Bevölkerung.

— Tabellen 1 bis 9. —

Die **Bevölkerung** des Deutschen Reichs betrug Anfang der 70er Jahre 41 Millionen; bei der ersten Berufs- und Gewerbezählung am 5. Juni 1882 wurden 45¼, bei der zweiten solchen Zählung am 14. Juni 1895 wurden 51¾ Millionen ermittelt, jetzt — 1900 — ist sie auf mehr als 56 Millionen zu schätzen.

Die natürliche Zunahme der Bevölkerung d. i. der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle beträgt jetzt jährlich mehr als 800000 Köpfe, während die Auswanderung nicht stark genug ist, um dieser schnellen Vermehrung erheblichen Abbruch zu thun. Die Dichtigkeit der Bevölkerung — im ganzen Reich ca. 100 Einwohner auf 1 qkm (s. Tabelle 1), in Frankreich z. B. nur 72 — ist in einzelnen Theilen des Reichs auf eine erstaunliche Höhe gestiegen; so kamen schon 1895 im preußischen Kreise Gelsenkirchen (Stadt und Land) 2036, Beuthen (Stadt und Land) 1497, in der sächsischen Amtshauptmannschaft Glauchau 446 Einwohner auf den qkm.

Aus diesen Zahlen darf man herauslesen, daß die Deutsche Volkswirthschaft sich im Aufstreben befindet, daß sie für eine schnell anwachsende Volkszahl Nahrung zu schaffen im Stande war und ist, aber zugleich, daß strenge Arbeit, festes Zusammenschließen den wirthschaftlichen Kräften nöthig ist, wenn diese Leistungen dauernde bleiben sollen.

Nun ist es klar, daß die hierzu nöthige Arbeit bei Weitem nicht von der ganzen Bevölkerung gethan wird; ein großer Theil ist dazu aus natürlichen Ursachen noch nicht — Kinder — oder nicht mehr — Greise und gebrechliche Personen — im Stande; ein kleiner Theil ist trotz physischer Geeignetheit zu träge oder böswillig, um nützliche wirthschaftliche Arbeit zu thun. Wenn man nun mit Hülfe der Statistik eine Unterscheidung von **Arbeitenden und Nicht-Arbeitenden** machen will, um insbesondere zu sehen, auf einen wie großen Theil der Bevölkerung die

Last der Volkswirthschaft liegt, so kann man nur nach dem äußeren Merkmal urtheilen, ob die Personen einer bestimmten Berufsthätigkeit zugetheilt werden können, eine solche nach Außen bemerkbar machen oder nicht. Das deckt sich freilich nicht mit der feineren Unterscheidung der nützlichen Arbeit und wirthschaftlichen Passivität, des für sich und Andere Arbeitens und des Andere für sich arbeiten Lassens. Insbesondere erscheint bei dieser nothgedrungen groben Zählung die Arbeit im Haushalt, soweit sie nicht eine besondere Berufsthätigkeit, wie bei den häuslichen Dienstboten bildet, nicht als Erwerbsthätigkeit, obgleich ja durch die „nicht-erwerbsthätigen" Hausfrauen und Familien-Angehörigen eine enorme Summe volkswirthschaftlich nothwendiger Arbeit geleistet wird.

Wenn man also die Tabelle 2 durchmustert, so findet man auf der einen Seite alle Personen, die, nach den am 14. Juni 1895 gesammelten Angaben, einen Beruf ausübten und daher als in das volkswirthschaftliche Leben erwerbsthätig eingreifend erschienen, auf der anderen alle die, bei denen das nicht der Fall war. Auf der letzteren Seite bleibt aber bei dieser Darstellung sozusagen eine große Masse von wirthschaftlicher Energie verborgen, weil viele der darunter begriffenen Personen durch Führung der Hauswirthschaft, sonstige häusliche Dienstleistungen und auch nebensächliche Erwerbsthätigkeit volkswirthschaftlich werthvolle Arbeit thun; aber man muß sich eben mit dieser Eintheilung nach äußerlich erkennbaren Merkmalen begnügen.

Danach sehen wir als Hauptergebniß, daß, nach der Berufszählung von 1895:

22,1 Millionen Personen = 42,7 % der Bevölkerung Berufsarbeit verrichteten und

29,7 Millionen Personen = 57,3 % der Bevölkerung gar nicht oder nur nebensächlich an solcher betheiligt waren.

Trennt man die Bevölkerung nach dem Geschlecht, so gehören zur ersteren Abtheilung von den Männern 15,5 Millionen oder 70,2 %, von den weiblichen Personen 6,6 Millionen oder 29,8 %.

Von den Berufs-Arbeit verrichtenden Personen, die in unserer Statistik kurzweg als „Erwerbsthätige" verzeichnet zu werden pflegen, sind 5,9 Millionen als „Selbständige" gezählt. Unter diesen sind, wie sich nachher aus Tabelle 4 ergiebt (s. daselbst die Zahl bei XXIVa), 460 000 Personen, die zwar unter die Selbständigen zu registriren waren, aber nicht als Leiter von Betrieben der Landwirthschaft, Industrie, des Handels ꝛc. unmittelbar in die Güter-Produktion eingreifen. Zieht man sie von der Gesammtzahl ab, so bleiben also rund 5½ Millionen Personen, welche die Berufszählung als Geschäftsleiter ermittelt hat, das sind 10,6 % der Bevölkerung. Zergliedert man die in der Volkswirthschaft mitwirkenden Kategorieen von Produzenten im weiteren Sinne nach ihrer Bedeutung, so hat man also hiermit die wichtigste ausgesondert, denn sie umfaßt die Kategorie der Unternehmer; diese sind es, die durch die Leitung der wirthschaftlichen Arbeiten und die Einführung ihrer Erzeugnisse in

das wirthschaftliche Leben den Gütern ihren Platz in der Volkswirthschaft anweisen, sie aus Sachen zu Werthen machen. In diesem Sinne darf man sagen, daß die deutsche Volkswirthschaft auf dem Wirken jenes verhältnißmäßig kleinen Bruchtheils von Personen beruht, die ja freilich unter sich wieder ausnehmend ungleichwerthig, weil in ihrer wirthschaftlichen Kraft sehr verschieden sind, vom mühselig existirenden kleinen selbständigen Landwirth oder Gewerbsmann an bis zum Leiter eines Welthauses.

Ehe man nun die Betrachtung weiter auf die Menge der Wirthschaftenden nach der Verschiedenheit ihrer Beschäftigungen richtet, bieten sich ihr als allgemein grundlegende Unterscheidungen die natürlichen von Geschlecht und Alter dar, die für die Art der Beschäftigung überhaupt und die Leistungsfähigkeit von entscheidender Bedeutung sind. Die soziale Unterscheidung nach dem Familienstand — ob ledig, verheirathet, — ist zwar nicht von so durchgreifender wirthschaftlicher Bedeutung wie das Alter, hängt aber mit diesem so eng zusammen, daß eine gleichzeitige Betrachtung der Zusammensetzung der wirthschaftenden Personen auch nach dieser Seite hin sich aufdrängt.

Die in Tabelle 3 gebotenen Zahlen zeigen für die, schon in Tabelle 2 unterschiedenen 3 Kategorieen der „Erwerbsthätigen" sehr scharfe Unterschiede in der **Alters-Zusammensetzung.** Von den Selbständigen finden wir die größte Menge in der Altersklasse von 30 bis 50 Jahren; von den Angestellten und Arbeitern ist die nur 10 Jahre umfassende Altersklasse 20 bis 30 stärker besetzt als jene von 20 Jahren; bei den häuslichen Dienstboten sind die jüngeren Altersklassen noch stärker vertreten.

Im Vergleich mit den in der ganzen Bevölkerung bestehenden Verhältnissen ist der Altersaufbau jener Kategorieen folgender:

Die Altersklassen:

	unter 14	14 bis 16	16 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 70	70 u. mehr
nehmen ein % in der ganzen Bevölkerung:	32,5	4,1	8,1	16,5	23,2	12,9	2,7
bei den Selbständigen:	0,02	0,2	1,5	12,4	48,9	32,9	4,1
bei den Angestellten und Arbeitern:	1,2	7,5	18,7	32,1	27,9	11,2	1,1
bei den häuslichen Dienstboten:	2,2	10,8	27,8	36,3	14,6	7,3	1,0
bei den Erwerbsthätigen überhaupt:	1,0	5,8	14,7	27,3	32,6	16,7	1,9
bei den Nicht-Erwerbsthätigen:	56,1	2,8	3,1	8,4	16,2	10,0	3,4.

Um das Bild recht einfach zu gestalten und zugleich das Geschlecht mit zu berücksichtigen, machen wir folgende Zusammenstellung, bei der das Alter von 20 bis 50 Jahren als das der normalen wirthschaftlichen Leistungsfähigkeit betrachtet ist:

Es standen im Alter von	Die Selbständigen männlich	%	weiblich	%	Angestellte und Arbeiter männlich	%	weiblich	%
unter 20 Jahren	34 624	0,7	64 696	5,5	2 699 161	25,2	1 315 603	33,7
20 bis 50 Jahren	3 000 310	63,0	637 656	54,1	6 702 573	62,7	2 093 770	53,5
50 u. mehr Jahren	1 727 741	36,3	469 093	40,1	1 293 270	12,1	500 806	12,8

Es standen im Alter von	die häuslichen Dienstboten männl.	%	weiblich	%
unter 20 Jahren	15 937	21,5	625 030	41,8
20 bis 50 Jahren	47 699	64,3	751 683	50,2
50 u. mehr Jahren	10 526	14,2	120 013	8,0

Diese hier gezeigten Verhältnisse entsprechen gewiß ganz den Erwartungen, die man sich von vornherein verstandesmäßig bilden konnte, aber der Werth der statistischen Beleuchtung liegt hier, wie so vielfach, darin, daß man nicht nur seine Erwartungen bestätigt findet, sondern zugleich das Maß für das nur im Allgemeinen Gewußte erhalten hat.

In Bezug auf den **Familienstand** legt die Tabelle 3 natürlich auch entsprechende, sachlich leicht erklärliche Unterschiede dar: es sind verheirathet und verheirathet gewesen:

Von den Selbständigen . . . . 4 995 708 = 84,2 %,
„ „ Angestellten und Arbeitern 5 756 854 = 39,4 %,
„ „ häuslichen Dienstboten . . 164 679 = 10,5 %.

Beim weiteren Eindringen in die wirthschaftliche Verfassung der Bevölkerung gelangen wir nunmehr zu deren Vertheilung nach den **Zweigen der Erwerbsthätigkeit**, über die man sich durch eine schematische Klassifikation einen Überblick verschaffen muß. Als Grundlage einer solchen erscheint am nächsten liegend die von Alters her in der Volkswirthschaftslehre übliche, welche von den drei großen Kategorieen der Güter-Erzeugung, Güter-Verarbeitung und deren Vertheilung spricht. Diese Eintheilung geht von dem Verhältniß der menschlichen Thätigkeit zum Sachgute aus: ob man es dem Boden abgewinnt, zum Gebrauchsgegenstande verwandelt, dem Verbrauche zuführt. Im großen Ganzen empfiehlt sich dieses Schema auch als Grundlage der Klassifikation der wirthschaftenden Bevölkerung und ist auch in unserer Berufs- und Gewerbestatistik angewendet worden; nur ist aus der ersten Abtheilung der Bergbau, als der Industrie näher wie der Landwirthschaft verwandt und vom Hüttenwesen unzertrennlich, zur zweiten genommen, so daß sich daraus folgendes Grund-Schema ergiebt:

Von der Bevölkerung, nach der Berufszählung von 1895, gehören Personen:

A. zur Landwirthschaft (auch Forstwirthschaft und Fischerei) . . . . 18,5 Millionen = 35,7 %
B. zu Bergbau und Industrie . . . . 20,3 „ = 39,2 „
C. zu Handel und Verkehr . . . . 6,0 „ = 11,6 „
zu anderen Berufen . . . . 3,7 „ = 7,1 „
zu den Berufslosen . . . . 3,3 „ = 6,4 „;

dabei sind ebenso wie die Familienangehörigen auch die häuslichen Dienstboten zu der Abtheilung gerechnet, der das Familienhaupt angehört.

Wenn man nun mit der Klassifikation weiter ins Detail schreitet, so wird man von dem einheitlichen Eintheilungs-Prinzip vielfach abweichen müssen, wenn man gegenüber der Vielgestaltigkeit des Lebens nicht zu Absurditäten kommen will. Im großen Ganzen ist sowohl in unserer Berufs-Statistik, welche die wirthschaftenden Personen zum Ausgangspunkt nimmt, als in unserer Gewerbe-Statistik, welche die Betriebe nach ihrer Größe und Zusammensetzung behandelt, so weit wie möglich der Stoff, an den sich die wirthschaftliche Thätigkeit knüpft, zur Grundlage der Klassifikation genommen.[1])

Eine unanfechtbare, völlig nach einem einheitlichen Prinzip durchgeführte Klassifikation läßt sich keinesfalls herstellen, und es wäre hier nicht angebracht, die bei uns angenommene näher zu begründen und zu rechtfertigen. Bei der Aufnahme von 1895 war auch die Marschroute von vorn herein gebunden durch den Vorgang von 1882; wir mußten dasselbe System befolgen, welches bei der Ausarbeitung der Ergebnisse unserer ersten Berufs- und Gewerbezählung angenommen worden war, um die Ergebnisse der neuen mit denen der früheren vergleichen zu können, wodurch jene so sehr viel lehrreicher werden. Um die Vergleichbarkeit zu wahren, konnten Änderungen gegen die damalige Eintheilung nur in der Zerlegung einzelner Positionen bestehen, wodurch dem Bedürfniß nach genauerer Einsicht in die Arbeits-Vertheilung Rechnung getragen wurde; z. B. wenn 1882 eine Position „Verfertigung musikalischer Instrumente" lautete, so durfte man diese zerlegen in Pianoforte- und Orgelbau und in Verfertigung sonstiger Musik-Instrumente, so daß durch Zusammenlegung der beiden 1895er Positionen der Vergleich mit der von 1882 hergestellt werden konnte. Dergleichen ist denn auch vielfach geschehen.

Die **weitere Vertheilung nach** den Berufen findet nun der Leser in den Tabellen 4 und 5, und zwar in der Tabelle 4 die summarische Unterabtheilung nach 25 größeren **Gruppen** in Tabelle 5 die Unterscheidung nach allen 207 Berufs**arten,** die überhaupt aus dem 95er Material ausgezählt worden sind. Im Leben selbst sind ja freilich die Berufe und Beschäftigungen noch viel mannigfaltiger, aber wenn man nicht nur ein Berufsverzeichniß aufstellen, sondern es auch mit Zahlen nach der Wirklichkeit füllen will, so geräth man bei allzureichlicher Zerlegung in die Gefahr, daß man Beschäftigungen auseinanderreißt, die in Wirklichkeit doch sehr häufig zusammen ausgeübt werden; man nehme z. B. an, daß man Wäscherei und Plätterei (Berufsart 142 der Tabelle 5, mit 124 000 Erwerbsthätigen), die ja thatsächlich oft getrennt betrieben wird, in zwei Positionen zerlegen wollte; es würde dann eine sehr gezwungene Unterbringung der zahlreichen Personen, die beides treiben, in eine der beiden Rubriken das Bild nur zerreißen, und um vollständig zu sein, müßte

[1]) Ein systematisches und alphabetisches Berufs-Verzeichniß findet sich in Band 102 und ein ebensolches Gewerbe-Verzeichniß in Band 113 der Statistik des Deutschen Reichs.

man für eine Menge von Plätterinnen einen Nebenberuf als Wäscherinnen einsetzen und umgekehrt, so daß die Darstellung noch viel mehr als es ohnehin schon geschieht durch die Kombination mit dem Nebenberuf stark beschwert, und weder klarer noch wirklich genauer würde. So hat also eine vorsichtige Beschränkung der Klassifikation nicht nur aus dem äußerlichen Grunde der Übersichtlichkeit, die auch gewahrt sein will wenn die Arbeit verwerthbar sein soll, ihre Berechtigung, sondern auch aus dem soeben angedeuteten innerlichen, der in den wirklich vorhandenen Zusammenhängen des wirthschaftlichen Lebens liegt.

Ehe nun der Leser aus den Zahlen der beiden in Rede stehenden Tabellen die berufliche Struktur unseres Volkes sich vergegenwärtigt, oder Einzelheiten über ihn gerade interessirende Berufszweige heraussucht, sei ihm doch noch eine Anleitung zur Beurtheilung der Bedeutung dieser Nachweise überhaupt mitgegeben.

Die Grundlagen dieser Zahlen — im Unterschied von den nachher in den Abschnitten III und IV vorzuführenden — sind die Angaben der bei der Zählung Befragten über ihre eigene Person. In der allergrößten Mehrzahl der Fälle hatten diese keinen Anlaß, die Frage nach ihrem Beruf und ihrer Stellung in demselben nicht völlig richtig zu beantworten. Nur wenn die richtige Angabe des Berufs in den Zählungslisten aus bestimmten Gründen nicht erfolgen darf, weil die betreffende Person sich dadurch Schaden zufügen würde, stimmen die Aussagen über den Beruf nicht mit der Wirklichkeit; meist wird wohl die vormalige oder die gelegentlich geübte Erwerbsthätigkeit angegeben. Dadurch erscheinen die Zahlen einer Anzahl von Berufsarten ein wenig zu hoch; abgesehen hiervon aber liegt kein Grund zu Mißtrauen vor. Die Angaben über den (Haupt- oder alleinigen) Beruf sollten die „hauptsächliche oder alleinige Erwerbsquelle" bezeichnen. Dieselbe ist aber nicht gleichbedeutend mit der zur Zeit der Angabe wirklich ausgeübten Erwerbsthätigkeit. Erstens hatten auch die z. Zt. nicht arbeitenden Personen ihren gewöhnlichen Beruf anzugeben — es wurden am 14. Juni 1895: 299 352, also rund 300 000 beschäftigungslose Arbeitnehmer gezählt —, zweitens aber konnte zur Zeit der Zählung eine Person thatsächlich eine andere Erwerbsthätigkeit ausüben als die, welche sie als ihre regelmäßige ansehen durfte, z. B. ein Brauereigehülfe mag zur Zeit der Zählung in einem Möbel-Transport-Geschäft beschäftigt gewesen sein, gab aber als seine hauptsächliche, weil regelmäßige Erwerbsquelle mit Recht das Brauereigewerbe an. Eine Eintheilung der gesammten Bevölkerung nach dem Beruf kann also eine Beschreibung der Volkswirthschaft, wie sie zur Zeit wirklich betrieben wird, nicht ersetzen und entbehrlich machen; dazu muß man die Aufgabe noch von einer anderen Seite anfassen, indem man von den landwirthschaftlichen, industriellen ꝛc. Betrieben ausgeht, wobei man natürlich die Fragen über deren Beschaffenheit an die Betriebsleiter richten muß. Die in diesen Betrieben beschäftigten Personen sind aber weder nach Zahl noch nach Art Personen des gleichnamigen Berufs; z. B. zeigt der Brauerei-Beruf (Tab. 5 Nr. 121) 85 000 Personen als Selbständige und Gehülfen, das Brauerei-

gewerbe aber nach einer späteren Tabelle (in Abschnitt III als Gewerbeart Nr. 224) 97 682 Personen; und zwar sind die Zahlen deshalb verschieden, weil in den Brauereibetrieben eine ganze Menge Nicht-Brauer beschäftigt sind, z. B. Böttcher, Fuhrknechte ꝛc., während andererseits von den berufsmäßigen Brauern eine Anzahl zeitweilig in anderen Gewerbearten beschäftigt sein wird.

Es muß auf diese durchgreifenden Unterschiede der hier zunächst gebotenen und der später zu behandelnden Angaben von vorn herein deutlich hingewiesen werden, damit nicht aus den Differenzen der scheinbar den gleichen Gegenstand betreffenden Zahlen Mißverständnisse erwachsen.

Die Berufsstatistik ist also durchaus, der Grundlage nach, verschieden von der Betriebsstatistik und, wie aus den vorstehenden Erörterungen gleichfalls hervorgeht, für die Charakteristik der Volkswirthschaft weniger sicher; aber man kann sie deshalb nicht entbehren, weil eingehende Nachrichten über die Personalverhältnisse der Wirthschaftenden und ihrer Angehörigen nur durch eine Aufnahme, welche sich an die einzelne Person fragend wendet, erlangt werden können, während die Auskünfte bei der Statistik der landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebe, die sich an den Unternehmer halten muß, dem man so eingehende Angaben über die von ihm beschäftigten Personen nicht zumuthen kann, in dieser Beziehung viel dürftiger ausfallen müssen. Außerdem ist das Feld der Gewerbestatistik (Betriebsstatistik) enger, weil sie ja alle die Personen, die nicht in Betriebe (unter diesen auch den Einzel-Unternehmer verstanden) eingereiht sind, ausläßt, während die Berufsstatistik auch die außerhalb von wirthschaftlichen Betrieben Arbeitenden — Personen der Verwaltung, des Heeres, der Kirche, Schule ꝛc. — und auch die Nicht-Arbeitenden klassifizirt, nach Zahl und persönlichen Verhältnissen beschreibt.

Nach Tabelle 4 gehören zu den einzelnen **Gruppen**

	% der Erwerbsthätigen	% der Bevölkerung
I. Landwirthschaft ꝛc.	43,1	34,9
II. Forstwirthschaft ꝛc.	0,7	0,8
III. Bergbau ꝛc.	3,0	3,6
IV. Ind. d. Steine u. Erden	2,7	2,5
V. Metallverarbeitung	4,6	4,2
VI. Industrie d. Maschinen und Instrumente	2,0	2,0
VII. Chemische Industrie	0,5	0,6
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette	0,2	0,3
IX. Textil-Industrie	5,0	3,7
X. Papier- „	0,7	0,6
XI. Leder- „	0,9	0,8
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	3,4	3,3
XIII. Ind. d. Nahrungs- u. Genußmittel	4,6	4,0

	% der Erwerbsthätigen	% der Bevölkerung
XIV. Indust. d. Bekleidung und Reinigung	8,0	5,7
XV. Baugewerbe	7,2	7,2
XVI. Polygraphische Ind.	0,6	0,5
XVII. Künstlerische Betriebe f. gewerbliche Zwecke	0,2	0,1
XVIII. Fabrikat. o. näh. Ang.	0,2	0,1
XIX. Handelsgewerbe	6,4	5,7
XX. Versicher.-Gewerbe	0,1	0,1
XXI. Verkehrsgewerbe	3,3	3,9
XXII. Beherbergung und Schankwirthschaft	2,6	1,8
	100	
Alle übrigen Personen		13,6
		100

Der Antheil, den die Gruppen an der Gesammtheit der Erwerbsthätigen einerseits, der Bevölkerung andererseits haben, ist freilich durch die Gruppen-Bildung selbst bedingt und würde bei anderer Gruppirung eben anders sein; indessen sieht man doch der Mehrzahl der Gruppen ihre sachliche Begründung ohne Weiteres an und findet sie mit den allgemein üblichen Vorstellungen von der Eintheilung der Berufe in Einklang. Einigermaßen auffallend ist es, daß die Gruppe der Nahrungs- und Genußmittel (XIII), also der unentbehrlichsten Bedürfnisse, nicht mehr hervortritt, insbesondere von Bekleidung und Reinigung (XIV) und vom Baugewerbe (XV) so weit überholt wird. Indessen wird dies sogleich erklärt, wenn man in Tabelle 5 die Liste der Berufsarten durchgeht, die zu den betreffenden Gruppen gehören. Für die Gruppe Bekleidung ꝛc. und beim Baugewerbe kommen viel mehr Berufe in Betracht, bei denen die Produktion auf die Menschenkraft allein ohne wesentliche mechanische Hülfsmittel angewiesen ist — Näherinnen, Schneider, Wäscherinnen; Maurer, Zimmerleute — wie beim Nahrungs-Gewerbe, wo Geräthe, Maschinen und der Stoff selbst der Arbeitskraft gegenüber eine größere Bedeutung haben; der Effekt der einzelnen Arbeitskraft ist hier größer als dort, daher der verschiedene Bedarf an Personen, und nur von der Personenzahl ist ja hier die Rede.

Aus der Tabelle 5, die von den **„Berufsarten"** handelt und mit der die Untersuchung weiter in die einzelnen Berufs-Bethätigungen eindringt, wird einiges besonders Bemerkenswerthe hervorzuheben sein.

Als Maßstab der Wichtigkeit einer Berufsart, diese als Bestandtheil der Bevölkerung betrachtet, wird man die Personenzahl ansehen müssen, die der Beruf überhaupt ernährt, sei es unmittelbar als darin erwerbend thätige oder mittelbar als Familienangehörige oder Dienstboten der Erwerbenden. Als ein zweiter Maßstab, der auch von der Personenzahl ausgeht, wird die Zahl der in einem Beruf Erwerbsthätigen (Selbständige, Angestellte und Arbeiter) dienen können; dabei wird mehr auf den Beruf in seiner Beziehung zu den überhaupt vorhandenen Arbeitskräften Rücksicht genommen. Daß beide Maßstäbe sich nicht ohne Weiteres einander vertreten können, zu derselben Reihenfolge der Berufe führen, ist von vorn herein klar, weil natürlich nicht in allen Berufsarten auf 1 Erwerbsthätigen gleich viel Angehörige kommen, vielmehr der eine seiner Natur nach mehr jüngere und unverheirathete, der andere mehr ältere verheirathete Personen beschäftigt. Wenn man nun vom erstbezeichneten Maßstab ausgehend alle diejenigen Berufsarten — wir wollen uns dabei an die aus Tabelle 4 ersichtlichen Gruppen I—XXII halten und nicht auf die eingehen, welche außerhalb des Bereichs von Landwirthschaft, Industrie, Handel und Verkehr liegen — aus unserer Tabelle herauszieht, die mehr als 200 000 Menschen ernähren, so kommen wir zu folgender Reihe:

Nr. der Tab. 5.	Berufsart	Ernährte Bevölkerung	%	Erwerbs-thätige	%
1	Landwirthschaft	17 815 187	34,1	8 045 441	42,5
168	Waarenhandel	2 364 511	4,6	997 270	5,3
146	Maurer	1 321 188	2,6	485 379	2,6
10	Kohlen-Förderung	1 078 094	2,1	326 047	1,7
144	Bauunternehmung	1 076 441	2,1	387 607	2,5
138	Schuhmacher	1 063 721	2,1	402 186	2,1
179	Eisenbahnbetrieb	969 060	1,9	262 718	1,4
189	Beherbergung, Schankwirthschaft .	954 857	1,8	492 663	2,6
101	Tischler (Schreiner)	933 565	1,8	357 108	1,9
127	Schneider	917 708	1,8	458 629	2,4
78	Weber	894 016	1,7	435 400	2,3
44	Schlosser	672 322	1,3	295 700	1,6
147	Zimmerer	583 117	1,1	200 154	1,1
43	Schmiede	529 743	1,0	195 167	1,1
113	Bäcker	495 402	1,0	218 502	1,2
8	Hüttenbetrieb	476 953	0,9	149 363	0,8
18	Ziegelei	458 057	0,9	183 911	1,0
117	Fleischer	424 245	0,8	176 671	0,9
51	Maschinen-Industrie	411 337	0,8	146 660	0,8
178	Post und Telegraphie	378 703	0,7	128 927	0,7
126	Näherinnen	354 906	0,7	289 937	1,5
4	Forstwirthschaft	352 566	0,7	111 926	0,6
149	Stubenmaler	331 044	0,6	135 987	0,7
76	Spinnerei	296 126	0,6	171 453	0,9
112	Müllerei	277 872	0,5	103 716	0,5
125	Taback-Industrie	273 692	0,5	146 719	0,8
2	Kunst- und Handelsgärtner	248 227	0,5	108 462	0,6
53	Stellmacher	241 406	0,5	87 194	0,5
7	Erzgewinnung	236 732	0,5	74 473	0,4
121	Brauerei	234 384	0,5	87 000	0,5
36	Eisengießerei	210 920	0,4	74 576	0,4
13	Steinbrüche	208 965	0,4	70 926	0,4

Bei Durchmusterung dieser Zahlenreihen fällt auf, wie groß bei manchen Berufsarten die Differenz werden kann zwischen dem Antheil, den sie an der Bevölkerung und den sie an der Summe der Erwerbsthätigen hat.

Eine zweite Frage, auf welche die Tabelle 5 Antwort giebt, ist die der Betheiligung des weiblichen Geschlechts an der Berufsarbeit. Von den im Ganzen 18 912 423 Erwerbsthätigen der auf Landwirthschaft, Industrie, Handel und Verkehr treffenden Berufsarten sind

männlich 14 058 543 = 74,3 %
weiblich 4 853 880 = 25,7 %;

es giebt aber auch abgesehen von der Berufsart der „Näherinnen" (Nr. 126) eine Anzahl von Berufsarten mit absolut wie relativ sehr starker

Vertretung der weiblichen Erwerbsthätigkeit, und das Eigenthümliche dabei ist, daß sich die Beschäftigung der Frauen in einer verhältnißmäßig kleinen Zahl der Berufsarten zusammendrängt, wie die folgende Zusammenstellung ergiebt:

Nr. Tab. 5.	Berufsart	Weibliche Erwerbsthätige	% aller Erwerbsthätigen	Nr. Tab. 5	Berufsart	Weibliche Erwerbsthätige	% aller Erwerbsthätigen
1	Landwirthschaft	2 730 216	33,9	77	Tuchmacher . .	24 762	37,7
126	Näherinnen . . .	289 937	100,0	113	Bäcker	22 302	10,2
168	Waarenhandel .	270 314	27,1	87	Papier	21 860	30,8
189	Beherb.,Schankw.	261 450	53,1	83	Bleicherei	20 235	43,5
78	Weberei	177 424	40,7	84	Posamenten . .	18 327	56,5
127	Schneiderei . . .	169 263	36,9	117	Fleischer	17 214	9,7
142	Wäscher., Plätter.	118 515	95,1	89	Buchbinder . . .	16 221	26,5
76	Spinnerei	100 055	58,4	2	Gärtnerei	15 546	14,3
125	Taback-Industrie	69 485	47,4	138	Schuhmacher . .	15 209	3,8
80	Strickerei ꝛc. . .	42 461	53,2	173	Hausirhandel . .	14 580	38,1
128	Konfektion . . .	41 361	74,1	18	Ziegelei	13 423	7,3
129	Putzmacherei . .	32 931	95,8	21	Porzellan . . .	11 449	25,8
81	Häkelei, Stickerei	27 586	74,7	131	Künstl. Blumen	10 489	81,5
					Sc.	4 552 615	24,1

Für die übrigen 163 Berufe bleiben mithin nur noch 301 265 weibliche = 1,6% aller Erwerbsthätigen.

Es muß hierbei auffallen, daß auch in Berufsarten wie Bäckerei und Fleischerei eine auch verhältnißmäßig (10% und beinahe 10%) so starke Vertretung des weiblichen Geschlechts bei der Erwerbsthätigkeit vorkommt, zumal wenn man sich aus der Tabelle überzeugt, daß dies nicht nur bei den Selbstständigen (Geschäftsleitern), sondern auch bei den Angestellten und Arbeitern der Fall ist, denn die Gewerbs-Arbeiten dieser beiden Berufsarbeiten nehmen doch bekanntlich ihrer Natur nach männliche Kraft in Anspruch. Aber man muß hierbei daran denken, daß auch diejenigen Personen, die sich als mit Hülfeleistungen bei einem bestimmten Beruf beschäftigt angegeben haben, z. B. als Verkäuferinnen in einer Bäckerei oder Fleischerei, diesem zugerechnet sind.

Wenn der Leser sich nun des vorhin über den prinzipiellen Unterschied von Berufsstatistik und Betriebsstatistik Gesagten erinnern will, so wird er finden, daß hierdurch die Grenze zwischen beiden Arten von Statistik zweifelhaft ist, und man muß zugeben, daß sie, nach dem Vorbilde der 82er Aufnahme, bei der von 95 und deren Bearbeitung wirklich nicht scharf gezogen ist. Nach dem Grundgedanken der Betriebsstatistik zwar ist es zweifellos, daß Hülfspersonen des Betriebs, auch wenn sie nicht dem Hauptberuf des Betriebsleiters angehören, wie also z. B. die Verkäuferinnen eines Bäckers oder Metzgers, dem betreffenden Betriebe zuzuzählen sind; fraglich aber kann das bei der Eintheilung nach dem Beruf sein; man könnte auch so entscheiden, daß z. B. die Verkäuferin eines Bäckers zum Handelsberuf, der Buchhalter eines

Fleischers zu einem besonderen Buchhalterberuf, gerechnet werden [1]). Es würde das dem Prinzip einer Berufsstatistik sogar mehr entsprechen. Daß hierin unsere Statistik in ihrer ursprünglichen und 1895 festgehaltenen Anlage nicht klare Grenzen gezogen hat, mag man bedauern, es ist aber wichtig, diesen Umstand wenigstens zu kennen, um auffallende Ziffern, wie die vorhin angeführten, zu erklären.

Eine weitere Beobachtungsreihe, in welche die Tabelle 5 einführt, ist die der Verschiebungen des Antheils der Bevölkerung an den einzelnen Berufsarten wie sie 1895 gegenüber der ersten Berufszählung im Jahre 1882 gefunden wurden. Der starken Zunahme der Bevölkerung überhaupt, die von 45,2 Millionen (22,1 männlich, 23,1 weiblich) im Jahre 1882 sich auf 51,7 Millionen (25,4 männlich, 26,3 weiblich) im Jahre 1895 gehoben hat, entspricht die mehr oder weniger starke Zunahme der allermeisten Berufsarten in der Zahl der ihr Zugehörigen; darunter sehen wir eine Zunahme der Berufsart Schlosserei um 383 765 Personen = 133 %, Eisengießerei um 111 496 Personen = 112 % — bei beiden in Folge des gewaltigen Aufschwungs der Eisenverarbeitungs- und Maschinen-Industrie —, der Kunst- und Handelsgärtnerei (einschl. der Blumenbinderei) um 114 537 Personen = 86 %. Nur 21 der Berufsarten, die zur Urproduktion, Industrie, Handel und Verkehr gehören, haben an Zahl der Zugehörigen abgenommen; unter diesen ist vor allen die Landwirthschaft zu nennen, die von 18 704 038 auf 17 815 187 Zugehörige gefallen ist, also um 888 851 = 4,8 % abgenommen hat, und zwar fällt die Abnahme mit 288 533 = 5,0 % auf die Gehülfen (Angestellte und Arbeiter), mit 870 326 = 8,2 % auf die Familien-Angehörigen und häuslichen Dienstboten, während die Selbständigen um 270 008 = 12,0 % zugenommen haben. Von anderen hervorragenden Berufsarten zeigt sich eine Abnahme bei der Müllerei, (Nr. 112) um 53 307 = 16 %, Schuhmacherei (Nr. 138) um 32 025 = 3 %; der gemeinsame Grund dafür ist bei diesen wohl die vermehrte Anwendung des Maschinen- und Großbetriebs, der Arbeitskräfte spart. Die bei der Töpferei (Nr. 19) und Weberei (Nr. 78) bemerkbare Abnahme von 15 bzw. 6 % ist mit Rücksicht auf die Veränderungen in der Klassifikation gegen die von 1882 nicht so stark als sie scheint. Besonders auffallend ist aber noch die Abnahme der zur Rhederei und Schiffsbefrachtung (Nr. 183), See- und Küstenschiffahrt (Nr. 184) und See- und Küstenfischerei (Nr. 5) gehörigen Bevölkerung — zusammen um 25 036 = 21 % —. Wenn auch für diese Erscheinung in dem Rückgange der Segelschiffahrt zu Gunsten der Dampfschiffahrt, die weniger Menschen-Material braucht, eine Erklärung gefunden werden kann, so muß man doch zugeben, daß die Zählung wenigstens der Erwerbsthätigen dieser Berufe, zumal zur Sommerszeit, leicht durch Zufälligkeiten beeinflußt sein kann; dazu kommt, daß i. J. 1895 es bei der Zählung klarer als 1882 ausgesprochen war, daß, ganz entsprechend wie bei den

[1]) Man findet in Band 103 der Statistik d. D. R. S. 366 auch eine solche Aussonderung gewisser Berufsarten, deren Ausübung in verschiedenen Erwerbszweigen vorkommt, wie Ingenieure, Techniker, Buchhalter, Geschäftsreisende 2c., die aber in den Haupttabellen als Gehülfen bei den Berufszweigen nachgewiesen sind, denen der Geschäftsleiter angehört.

gewöhnlichen Volkszählungen, die ortsanwesende Bevölkerung allein zu berücksichtigen war. Wenn ferner die Berufsart Nr. 167 „Gewerbliche Personen ohne nähere Bezeichnung" eine bedeutende Verminderung gegen 1882 zeigt, so handelt es sich ja hier nur um eine Verlegenheits-Nummer und die Abnahme bedeutet lediglich, daß eine bessere Klassifikation wegen vollständigerer Angaben in den Zählpapieren oder fleißigerer Ausfüllung von darin zunächst enthaltenen Lücken möglich war. Auch die bedeutende Abnahme bei der Berufsart Nr. 126 „Näherinnen" darf auf den formalen Grund zurückgeführt werden, daß die Angaben über die Berufsarten der Gruppe „Bekleidung und Reinigung" dieses Mal eine bessere Vertheilung der Näherinnen nach Branchen zuließen.

In der Tabelle 6 ist ein Überblick über die Eintheilung der **Erwerbsthätigen nach** den **Besonderheiten ihrer Berufsstellung** gegeben. In der vorhergehenden Tabelle war es der Übersichtlichkeit halber nur möglich, die Erwerbsthätigen ihrer Stellung nach in 2 Klassen: der Selbständigen oder Geschäftsleiter und ihrer Angestellten und Arbeiter nachzuweisen. Für die erste Klasse

4 405 039 männliche
1 069 007 weibliche

im Ganzen 5 474 046 Geschäftsleiter = 28,9 % aller Erwerbsthätigen ist ja auch keine weitere Eintheilung zu treffen, wohl aber giebt es bei den Gehülfen mannigfache Abstufungen der Stellung, die man bei der Ausarbeitung der Zählungs-Ergebnisse von 1895 mit besonderer Sorgfalt statistisch darzustellen sich bestrebt hat. Man hat sich nicht mit der Eintheilung in Angestellte d. h. höhere Gehülfen (Aufsichtspersonal 2c.) und Arbeiter oder niedere Gehülfen begnügt:

	männlich	weiblich	Zusammen	% aller Erwerbsthätigen
Angestellte . . .	582 407	39 418	621 825	3,3
Arbeiter	9 071 097	3 745 455	12 816 552	67,8,

sondern beide Kategorieen noch weiter nach ihren Unterabtheilungen darzustellen gesucht, indem man aus den Angestellten noch die eigentlich technisch Gebildeten – in der Tabelle 6 mit b 1 bezeichnet – von den übrigen heraushob, auch bei diesen übrigen noch das Aufsichtspersonal (b 2) von dem Büreaupersonal (b 3) ausschied, und von den Arbeitern (c) zunächst die mithelfenden Familien-Angehörigen (c 1), dann die gelernten (c 2) und die ungelernten Arbeiter (c 3) ersichtlich zu machen suchte. In der Natur der Sache liegt es, daß man hierbei nicht für alle Berufsarten gleichmäßig verfahren konnte, sondern z. B. für die Landwirthschaft anders wie für die industriellen Berufsarten, für Handel anders wie für Gast- und Schankwirthschaft verfahren mußte, und daß sich so die in der Tabelle 6 ersichtlichen 7 verschiedenen Eintheilungen ergaben. Man kann daher nach den Unterabtheilungen der Berufsstellungen keine Summen für alle Berufsarten bilden. Das Nähere muß aus jener Tabelle selbst ersehen werden.

Die folgende Tabelle (7) bringt Alter und Familienstand in Verbindung mit dem Beruf. Es bot sich schon vorhin Anlaß, darauf aufmerksam zu machen, wie stark die Zusammensetzung der Erwerbsthätigen nach Alter und Familienstand die Zahl der dem Beruf Zugehörigen beeinflusse. Schon hiernach ergiebt sich die Bedeutung einer Darstellung aus diesem Gesichtspunkt. Es würde der Aufgabe, die sich der vorliegende Abriß gestellt hat, nicht entsprechen, wenn diese schon mehr ins Detail gehenden Untersuchungen bis in die einzelnen Berufsarten der vorhergehenden Tabelle verfolgt würden; es wird aber schon lehrreich sein, sie für die Berufsgruppen, die in der Tabelle 4 behandelt wurden, durchzuführen. Das ist in der Tabelle 7, und zwar für die **Altersklassen**, die bei 20, 30 und 50 Jahren abschneiden, geschehen.

Wenn zunächst auf das Alter allein Rücksicht genommen wird, so waren unter 100 Erwerbsthätigen in der Gruppe

Nr.	Erwerbsthätige der	unter 20	20—30	30—50	50 und mehr
		Jahr alt			
I	Landwirthschaft rc.	22,5	21,3	30,9	25,3
II	Forstwirthschaft rc.	8,7	18,0	41,8	31,5
III	Bergbau rc.	15,3	31,3	43,4	10,0
IV	Industrie der Steine und Erden	21,0	28,4	38,0	12,6
V	Metall-Industrie	28,9	28,1	32,5	10,5
VI	Maschinen-Industrie	20,2	27,2	38,2	14,4
VII	Chemische Industrie	14,9	29,5	43,3	12,3
VIII	Industrie der Leuchtstoffe rc.	11,3	24,2	47,3	17,2
IX	Textil-Industrie	23,9	28,3	30,5	17,3
X	Papier-Industrie	26,7	30,2	32,2	10,9
XI	Leder-Industrie	23,5	27,3	35,9	13,3
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	21,5	24,6	37,5	16,4
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	24,8	29,6	34,5	11,1
XIV	Industrie der Bekleidung und Reinigung	22,2	28,4	32,7	16,7
XV	Baugewerbe	16,5	26,2	40,0	17,3
XVI	Polygraphische Gewerbe	32,1	31,4	29,2	7,3
XVII	Künstlerische Betriebe	24,1	32,4	32,2	11,3
XVIII	Gewerbliche Personen ohne nähere Bezeichnung	22,3	29,7	36,7	11,4
XIX	Handelsgewerbe	16,9	23,0	39,2	20,9
XX	Versicherungsgewerbe	13,2	24,1	43,3	19,4
XXI	Verkehrsgewerbe	5,6	25,6	49,7	19,1
XXII	Beherbergung und Schankgewerbe	22,0	29,2	32,7	16,1
	Summe	**21,2**	**24,7**	**34,3**	**19,8**

Danach hatten die größte Relativzahl an jungen Leuten die polygraphische Gruppe (XVI), in der die Berufsart Buchdruckerei (Nr. 158 Tab. 5) die weitaus bedeutendste ist, und die Metall-Industrie (V), in der die Schlosserei (Nr. 44 Tab. 5) an Zahl der Personen am meisten hervorragt. Wie vorhin gezeigt, ist die Schlosserei eine Berufsart mit besonders großer Zunahme, der

sich also viele junge Personen zugewendet haben. Hervorragend mit alten Leuten besetzt sind die beiden ersten Gruppen, die der Urproduktionen.

Um bezüglich des **Familienstandes** zu zeigen, welche Gruppe am meisten Chancen des Ledigbleibens bezw. des Heirathens giebt, wird man sich am zweckmäßigsten wohl des Mittels bedienen, diejenige Altersklasse herauszugreifen, welche dann beginnt, wenn die Verheirathung schon vorgenommen zu sein pflegt, sofern die Chancen dafür überhaupt günstige sind, also bei 30 Jahren, und die da endet, von wo an die Verwittwungen häufig werden, also bei 50 Jahren. Es ergiebt sich dann folgendes Bild:

Von den Erwerbsthätigen im Alter von 30 bis 50 Jahren waren in der betreffenden Gruppe Prozent

Nr.	Erwerbsthätige	Ledig	Verheirath.	Nr.	Erwerbsthätige	Ledig	Verheirath.
I	Landwirthschaft ꝛc.	18,7	74,3	XIII	Ind. d. Nahrungs- u. Genußmittel	16,5	79,1
II	Forstwirthschaft ꝛc.	11,3	86,2	XIV	Ind. d. Bekleidung u. Reinigung	28,0	59,0
III	Bergbau ꝛc.	7,4	90,7	XV	Baugewerbe	11,8	85,8
IV	Industrie der Steine und Erden	12,7	84,2	XVI	Polygraph. Gewerbe	17,2	79,0
V	Metall-Industrie	11,3	85,9	XVII	Künstlerische Betriebe	29,3	67,7
VI	Maschinen-Industrie	11,5	85,9	XVIII	Gewerbl. Pers. ohne näh. Bezeichnung	13,3	82,1
VII	Chemische Industrie	14,7	81,5	XIX	Handelsgewerbe	18,4	74,2
VIII	Ind. d. Leuchtstoffe, Seifen und Fette	10,7	86,3	XX	Versicherungsgewerbe	20,0	77,6
IX	Textil-Industrie	18,1	74,1	XXI	Verkehrsgewerbe	9,1	88,7
X	Papier-Industrie	15,4	78,5	XXII	Beherbergung und Schankgewerbe	20,5	68,4
XI	Leder-Industrie	13,5	83,1		**Summe**	**16,8**	**77,2**
XII	Ind. der Holz- und Schnitzstoffe	12,5	84,3				

In der Tabelle 8 ist die Vertheilung der Erwerbsthätigen nach dem **Religionsbekenntniß** dargestellt; es muß aber von vorn herein bemerkt werden, daß es nur zu Trugschlüssen führen kann, einen Zusammenhang von Beruf und Religion statistisch feststellen zu wollen. Man hat bei der Berufszählung von 1895 die Religion der Gezählten erfragt, und dann auch die gewonnenen Data verarbeitet, weil man andernfalls des Vorwurfs gewärtig sein mußte, eine so „interessante" und wichtige Beziehung außer Acht gelassen zu haben. Wie aber so vielfach auch anderweit von durchaus ernsten und einsichtigen Interessenten der Statistik Erhebungen verlangt werden, weil sie „interessant" seien, ohne daß man sich genügende Rechenschaft giebt, ob und wie nachher die Ergebnisse zu verwerthen sind, so ist es auch in dieser Frage. Wenn die Erwerbsthätigen sich nach dem Religionsbekenntniß anders vertheilen wie die Bevölkerung überhaupt, und wenn in den einzelnen Berufen die Religionsbekenntnisse ungleich vertreten sind, so ist dies keineswegs auf die

Religion als solche zurückzuführen und beweist nichts für die Wirkung der Religion auf die Berufswahl.

Bei der Berufszählung von 1895 ist die Feststellung der Religion nicht für die Familienangehörigen ohne Erwerbsthätigkeit erfolgt, also nicht für die ganze Bevölkerung; da sich jedoch diese Verhältnisse sehr langsam ändern, so kann man die Zahlen der vorhergehenden Volkszählung (1890) sehr wohl als auch für einige Jahre später noch geltend annehmen. Die Vertheilung der Bevölkerung war danach folgende:

Evangelische	Katholische	Christen überhaupt	Juden	anderer Religion
%	%	%	%	%
62,8	35,8	98,8	1,2	0,0

die entsprechende Eintheilung der Erwerbsthätigen der vorhin besprochenen Berufe 1895 war:

61,3	37,5	99,0	1,0	0,0

Hiernach wären Christen überhaupt unter den Erwerbsthätigen ein wenig stärker vertreten wie in der Bevölkerung, umgekehrt bei den Juden, und bezüglich der beiden christlichen Konfessionen ist unter den Evangelischen die Kategorie der Erwerbsthätigen, ebenso wie bei den Juden, etwas schwächer vertreten als in der Bevölkerung; bei den Katholiken umgekehrt.

Diese Unterschiede in der Zusammensetzung können nur daran liegen, daß bei den Christen mehr als bei den Juden, bei den Katholiken mehr als bei den Evangelischen die Familien-Angehörigen an der Erwerbsthätigkeit betheiligt sind. Daß dies der Fall ist, zeigt sich auch darin, daß unter den jüdischen Erwerbsthätigen nur 16,8 %, den evangelischen 24,5 %, den katholischen 28,0 % weiblich sind.

Tritt man nun aber der Frage des Zusammenhanges von Religion und Beruf näher, so ist es klar, daß vor Allem die Juden hier garnicht in Betracht kommen, weil es sich bei ihnen nicht in erster Linie um die Religion, sondern die viel stärkere, weil natürliche, Eigenthümlichkeit als Rasse oder Völkerstamm handelt, durch die sie auf gewisse Berufsarten vorzugsweise hingelenkt werden; damit hängt zusammen der Umstand und wirkt seinerseits verstärkend, daß die jüdische Bevölkerung sich hauptsächlich in den Städten findet, also hauptsächlich in Städten ausgeübte Berufe betreibt.

Für eine wirkliche Frage der Religion könnte man nun aber die kleinen Verschiedenheiten halten, die sich in der schon bemerkten Zusammensetzung der christlichen Erwerbsthätigen im Unterschiede von der ganzen Bevölkerung nach Konfessionen ergeben, und die größeren, die sich zeigen, wenn man die Vertretung der Evangelischen und Katholischen in den einzelnen Berufsgruppen betrachtet. Ideell müßten in allen Berufsarten beide mit dem Prozentsatz der Erwerbsthätigen überhaupt: mit 61,3 % die Evangelischen, mit 37,5 % die Katholischen vertreten sein. Wir sehen aber in der Tabelle 8 den Antheil der Evangelischen bei einigen Gruppen: VI Maschinen, Instrumente, X Papier, XVI Polygraphische Gewerbe, XX Versicherungsgewerbe über 70 %

hinauf, und bei zwei anderen, nämlich I Landwirthschaft und III Bergbau (auch bei XVIII, nicht näher bezeichnete gewerbliche Personen) unter 60 % hinuntergehen; auf der anderen Seite sehen wir den Antheil der Katholiken bei diesen Berufen entsprechend herabgemindert bezw. erhöht; geringere Unterschiede machen sich anderwärts bemerkbar. Natürlich kann davon keine Rede sein, daß konfessionelle Rücksichten den Evangelischen die Wahl der Papier-Fabrikation, den Katholischen die des Bergbaus näher legen; die Erklärung ist einfach durch die geographische Lage gegeben. In Gegenden nämlich, wo zugleich die eine der Konfessionen und zugleich ein bestimmter Industriezweig hervorragend vertreten ist, wird die betreffende Konfession einen starken Antheil an der betreffenden Berufsgruppe haben. Diejenigen Industrieen, welche besonders stark in Mittel- und Nord-Deutschland entwickelt sind, wie z. B. die Papierindustrie in Sachsen und Thüringen, haben natürlich verhältnißmäßig viel evangelische Erwerbsthätige, andererseits muß die starke Entwickelung gewisser Industrieen im Osten und Südosten, Süden und Westen Deutschlands diesen mehr Katholiken als Erwerbsthätige zuführen, wie z. B. dem Bergbau, der in Oberschlesien, im Rheinland, auch in Oberbayern einen bedeutenden Prozentsatz der Bevölkerung beschäftigt. — So zeigt sich die statistische Erforschung der Religions-Verhältnisse mit Bezug auf den Beruf als nicht der Mühe werth.

Die letzte Tabelle (9) dieses Abschnitts hat die Beziehungen zwischen Beruf und der **Größe der Orte** zum Gegenstand, da bei der Bearbeitung der Berufszählung besondere Mühe darauf verwendet worden ist, die Bevölkerung nach Berufsarten und Größenklassen der Orte nachzuweisen. Man hat dabei 5 Kategorieen unterschieden durch Abtheilung der Einwohnerzahl bei 2 000, 5 000, 20 000 und 100 000. Die Kategorie der Gemeinden unter 2 000 kann man als die des platten Landes, diejenige von über 100 000 als die der Großstädte bezeichnen. Es empfahl sich für diese Tabelle, die den Auszug eines umfangreichen Bandes (110 der Statistik des Deutschen Reichs), geben soll, sich nicht auf die Erwerbsthätigen, wie bei der vorhergehenden zu beschränken, sondern die ganze Bevölkerung der Berufsgruppen zu geben. Ein durch Hervorhebung der Extreme anschauliches Bild wird man erhalten, wenn man die 5 Kategorieen nur in 3 in folgender Weise zusammenfaßt:

1. Von 100 der Berufs-Bevölkerung jeder Ortskategorie gehörten zu den einzelnen Berufsgruppen:

Nr.	Berufsgruppe	Orte mit Einwohnern		
		bis 2 000	2 000 bis 100 000	100 000 und mehr
I	Landwirthschaft ꝛc.	65,5	14,9	1,7
II	Forstwirthschaft ꝛc.	1,5	0,5	0,1
III	Bergbau ꝛc.	2,2	8,3	0,8

Nr.	Berufsgruppe	Orte mit Einwohnern bis 2 000	2 000 bis 100 000	100 000 und mehr
IV	Industrie der Steine und Erden	3,0	3,4	1,2
V	Metall-Industrie	2,3	7,5	8,1
VI	Maschinen-Industrie	1,1	3,3	4,8
VII	Chemische Industrie	0,3	1,1	1,1
VIII	Industrie der Leuchtstoffe, Seifen &c.	0,1	0,5	0,8
IX	Textil-Industrie	2,1	7,6	4,1
X	Papier-Industrie	0,4	0,9	1,3
XI	Leder-Industrie	0,4	1,5	1,8
XII	Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	2,4	5,1	6,4
XIII	Industrie der Nahrungs- &c. Mittel	2,9	6,8	6,4
XIV	Industrie der Bekleidung &c. . . .	3,6	9,0	13,4
XV	Baugewerbe	6,5	9,9	11,6
XVI	Polygraphische Gewerbe	0,1	0,8	2,3
XVII	Künstlerische Betriebe	0,0	0,2	0,5
XVIII	Gewerbl. Personen ohne nähere Bez.	0,1	0,3	0,2
XIX	Handelsgewerbe	2,1	9,0	19,1
XX	Versicherungsgewerbe	0,0	0,2	0,8
XXI	Verkehrsgewerbe	2,2	6,4	9,1
XXII	Beherbergung u. Schankwirthschaft	1,2	2,8	4,4
	Se.	100	100	100.

2. Die Summe der Bevölkerung jeder Berufsgruppe vertheilte sich nach drei Ortskategorieen: a. plattes Land, b. kleine und mittlere Stadt-Gemeinden und c. Großstädte folgendermaßen:

Nr.	Bevölkerung der Berufsgruppe	In Orten von Einwohnern a. bis 2 000	b. 2 000 bis 100 000	c. 100 000 und mehr
			%	
I	Landwirthschaft &c.	86,9	12,6	0,5
II	Forstwirthschaft &c.	81,6	17,6	0,8
III	Bergbau &c.	28,9	68,9	2,2
IV	Industrie der Steine und Erden	55,1	39,6	5,3
V	Metall-Industrie	25,8	53,3	20,9
VI	Maschinen-Industrie	25,7	48,7	25,6
VII	Chemische Industrie	20,4	58,3	21,3
VIII	Industrie der Leuchtstoffe, Seifen &c.	16,9	51,0	32,1
IX	Textil-Industrie	26,8	61,2	12,0
X	Papier-Industrie	31,5	44,5	24,0
XI	Leder-Industrie	23,1	53,2	23,7
XII	Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	33,7	45,6	20,7
XIII	Ind. d. Nahrungs- u. Genußmittel	32,9	50,0	17,1
XIV	Industrie d. Bekleidung u. Reinigung	29,1	46,2	24,7
XV	Baugewerbe	42,0	40,8	17,2

Nr.	Bevölkerung der Berufsgruppe	In Orten von Einwohnern a. bis 2 000	b. 2 000 bis 100 000	c. 100 000 und mehr
		%		
XVI	Polygraphische Gewerbe	4,3	46,2	49,5
XVII	Künstlerische Betriebe	9,1	45,7	45,2
XVIII	Gewerbl. Personen ohne nähere Bez.	31,7	56,4	11,9
XIX	Handelsgewerbe	17,5	46,7	35,8
XX	Versicherungsgewerbe	3,4	35,5	61,1
XXI	Verkehrsgewerbe	26,1	49,0	24,9
XXII	Beherbergung u. Schankwirthschaft	29,7	45,1	25,2
	Die gesammte Bevölkerung . .	50,1	36,3	13,6.

Hieraus gewinnt man ohne Weiteres ein Bild über die ländlichen Gewerbe einerseits, die großstädtischen andererseits.

Folgen Tabellen 1 bis 9.

Tabelle 1. Die Bevölkerung der Bundesstaaten.

Staaten	Fläche qkm	Bevölkerung am 14. Juni 1895 männlich	weiblich	zusammen	Einwohner auf 1 qkm	Bevölkerung in 1 000 bei der Volkszählung 1871	Berufszählung 1882	Zunahme % 18.. 71/82	82/95
Prov. Ostpreußen	36 990	953 874	1 027 753	1 981 627	54	1 823	1 928	5,8	2,8
„ Westpreußen	25 521	724 418	744 701	1 469 119	58	1 315	1 374	4,5	6,9
Stadt Berlin	63	770 139	845 378	1 615 517	25 485	828	1 157	39,7	39,6
Prov. Brandenburg	39 835	1 378 347	1 415 380	2 793 727	70	2 035	2 278	11,9	22,6
„ Pommern	30 116	769 840	805 212	1 575 052	52	1 432	1 518	6,0	3,8
„ Posen	28 966	856 953	917 093	1 774 046	61	1 584	1 666	5,2	6,5
„ Schlesien	40 313	2 065 118	2 290 359	4 355 477	108	3 707	3 999	7,9	8,9
„ Sachsen	25 252	1 320 124	1 384 193	2 704 317	107	2 103	2 343	11,4	15,4
„ Schlesw.-Holst.	19 002	660 915	637 109	1 298 024	68	1 046	1 124	7,5	15,5
„ Hannover	38 510	1 205 751	1 200 697	2 406 448	62	1 963	2 113	7,6	13,9
„ Westfalen	20 209	1 365 785	1 300 534	2 666 319	132	1 775	2 069	16,6	28,9
„ Hessen-Nassau	15 694	841 431	895 350	1 736 781	111	1 400	1 545	10,4	12,4
„ Rheinland	26 994	2 527 640	2 520 311	5 047 951	187	3 579	4 108	14,8	22,9
Hohenzollern	1 142	31 233	34 677	65 910	58	66	66	0,0	—0,7
Königreich Preußen	348 607	15 471 568	16 018 747	31 490 315	90	24 691	27 288	10,5	15,4
Bayern r. des Rheins	69 937	2 457 490	2 565 444	5 022 934	72	4 237	4 597	8,5	9,3
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	5 928	372 630	383 612	756 242	128	615	672	9,3	12,5
Königreich Bayern	75 865	2 830 120	2 949 056	5 779 176	76	4 864	5 269	8,3	9,7
Königreich Sachsen	14 993	1 824 560	1 928 702	3 753 262	250	2 556	3 015	18,0	24,5
„ Württemberg	19 517	1 001 886	1 068 776	2 070 662	106	1 819	1 957	7,6	5,8
Großherzogthümer									
Baden	15 081	844 545	874 693	1 719 238	114	1 462	1 559	6,6	10,3
Hessen	7 682	512 596	519 551	1 032 147	134	853	930	9,0	11,0
Mecklenb.-Schwerin	13 127	300 459	306 000	606 459	46	558	575	3,0	5,5
Sachsen-Weimar	3 615	163 498	175 657	339 155	94	286	308	7,7	10,2
Mecklenburg-Strelitz	2 930	50 952	52 425	103 377	35	97	99	2,1	4,2
Oldenburg	6 427	182 944	186 070	369 014	57	315	337	7,0	9,5
Herzogthümer									
Braunschweig	3 672	214 538	221 193	435 731	119	312	350	12,2	24,6
Sachsen-Meiningen	2 468	113 841	119 101	232 942	94	188	206	9,6	12,9
Sachsen-Altenburg	1 324	86 506	92 190	178 696	135	142	156	9,9	14,7
Sachs.-Coburg-Gotha	1 958	104 732	112 952	217 684	111	174	198	13,8	9,9
Anhalt	2 294	141 217	151 112	292 329	127	203	237	16,2	23,5
Fürstenthümer									
Schwarzb.-Sondersh.	862	37 501	40 099	77 600	90	67	71	6,0	8,5
Schwarzb.-Rudolstadt	941	43 323	46 152	89 475	95	76	81	6,6	10,3
Waldeck	1 121	29 108	31 980	61 088	54	56	57	1,8	7,8
Reuß älterer Linie	316	32 446	34 201	66 647	211	45	51	13,3	29,8
Reuß jüngerer Linie	826	62 180	67 048	129 228	157	89	103	15,7	25,9
Schaumburg-Lippe	340	20 720	20 546	41 266	121	32	36	12,5	15,5
Lippe	1 215	55 541	68 003	123 544	102	111	109	—1,8	13,4
Lübeck, Freie u. Hanse-St.	298	40 427	42 388	82 815	278	52	64	23,1	28,6
Bremen, Freie Hanse-St.	257	94 360	97 036	191 396	746	122	160	31,1	19,5
Hamburg, Fr. u. Hanse-St.	415	325 659	338 300	663 959	1 600	339	466	37,5	42,3
Elsaß-Lothr., Reichsland	14 507	823 934	799 145	1 623 079	112	1 550	1 540	—0,6	5,4
Deutsches Reich	540 658	25 409 161	26 361 123	51 770 284	96	[1] 41 059	45 222	10,1	14,5

[1]) Einschließlich rund 49 (000) Militärpersonen bei den Truppen in Frankreich, wovon 35 auf Preußen im Ganzen, 12 auf Bayern im Ganzen und 2 auf Oldenburg entfielen.

Tabelle 2. Die arbeitende und

Staaten und Landestheile	A. Die erwerbsthätigen (arbeitenden) Personen am 14. Juni 1895							
	Selbständige		Angestellte und Arbeiter		Dienstboten für häusliche Dienste		Summe der Erwerbsthätigen	
	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche
Prov. Ostpreußen . .	186 618	27 542	513 843	131 434	66 157	61 832	766 618	220 808
„ Westpreußen .	132 599	19 447	379 450	85 462	45 670	43 403	557 719	148 312
Stadt Berlin	172 972	52 154	503 825	114 640	84 330	76 014	761 127	242 808
Prov. Brandenburg .	278 109	46 924	818 423	205 676	85 608	79 808	1 182 140	332 408
„ Pommern . . .	152 559	24 251	408 568	88 570	51 003	48 228	612 130	161 049
„ Posen	156 242	22 341	477 596	138 670	47 907	45 164	681 745	206 175
„ Schlesien . . .	462 923	101 683	1 278 209	426 347	129 781	121 694	1 870 913	649 724
„ Sachsen	265 037	47 405	750 566	186 338	70 465	66 765	1 086 068	300 508
„ Schlesw.-Holst.	148 170	24 461	343 527	59 188	53 796	52 208	545 493	135 857
„ Hannover . . .	299 924	47 127	631 245	144 799	77 807	74 787	1 008 976	266 713
„ Westfalen . . .	244 362	44 534	703 400	110 227	73 989	71 764	1 021 751	226 525
„ Hessen-Nassau.	216 568	41 768	440 510	110 489	61 741	57 679	718 819	209 936
„ Rheinland . . .	543 380	114 747	1 335 748	259 266	131 390	126 478	2 010 518	500 491
Hohenzollern	13 318	2 718	16 753	7 485	1 667	1 643	31 738	11 846
Königreich Preußen	3 272 781	617 102	8 601 663	2 068 591	981 311	927 467	12 855 755	3 613 160
Bayern r. des Rheins	714 160	124 468	1 564 747	592 081	143 169	138 351	2 422 076	854 900
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	103 496	21 457	205 028	58 916	17 241	16 841	325 765	97 214
Königreich Bayern	817 656	145 925	1 769 775	650 997	160 410	155 192	2 747 841	952 114
Sachsen	417 074	112 841	1 148 959	325 059	87 214	83 514	1 653 247	521 414
Württemberg	329 669	67 083	561 198	183 919	64 541	63 378	955 408	314 380
Baden	253 113	47 776	533 160	196 208	51 859	50 038	838 132	294 022
Hessen	134 416	23 778	282 074	66 983	30 365	29 037	446 855	119 798
Mecklenb.-Schwerin .	60 516	10 942	171 588	29 863	26 562	25 340	258 666	66 145
Sachsen-Weimar . . .	44 481	7 079	87 321	25 600	8 712	8 389	140 514	41 068
Mecklenb.-Strelitz . .	9 586	1 715	29 575	5 443	4 774	4 516	43 935	11 674
Oldenburg	51 286	8 896	91 033	21 304	14 124	13 873	156 443	44 073
Braunschweig	43 598	8 833	126 172	28 828	15 008	14 500	184 778	52 161
Sachsen-Meiningen .	28 706	4 721	63 925	19 189	4 372	4 274	97 003	28 184
Sachsen-Altenburg . .	20 484	4 299	52 415	15 545	3 736	3 577	76 635	23 421
Sachs.-Coburg-Gotha	26 875	4 743	58 745	16 570	5 731	5 471	91 351	26 784
Anhalt	25 886	5 279	85 049	23 481	8 449	8 032	119 384	36 792
Schwarzb.-Sondersh.	9 505	1 841	19 498	4 861	1 902	1 846	30 905	8 548
Schwarzb.-Rudolstadt	10 768	1 888	22 865	5 645	1 765	1 713	35 398	9 246
Waldeck	8 380	1 411	14 256	4 405	2 110	2 048	24 746	7 864
Reuß älterer Linie. .	6 229	1 256	21 875	7 079	1 288	1 240	29 392	9 575
Reuß jüngerer Linie.	12 684	2 573	40 368	12 270	2 966	2 849	56 018	17 692
Schaumburg-Lippe. .	4 535	764	10 868	1 968	1 440	1 387	16 843	4 119
Lippe	15 591	4 641	26 233	7 844	4 940	4 851	46 764	17 336
Lübeck	8 086	2 114	22 967	4 101	4 074	4 001	35 127	10 216
Bremen	19 702	5 618	55 419	8 281	10 353	10 120	85 474	24 019
Hamburg	73 068	18 674	181 750	26 453	39 746	38 677	294 564	83 804
Elsaß-Lothringen. . .	229 445	59 653	526 432	149 692	33 136	31 396	789 013	240 741
Deutsches Reich . .	5 934 120	1 171 445	14 605 183	3 910 179	1 570 888	1 496 726	22 110 191	6 578 350
Dagegen 1882 . . .	5 544 007	1 079 131	11 925 925	3 063 498	1 487 000	1 398 888	18 956 932	5 541 517

die nicht-arbeitende Bevölkerung.

% der Bevölkerung	B. Dazu die nicht erwerbsthätigen Personen: Rentner, Pensionäre, Unterstützte, Gefangene – im Ganzen	darunter weibliche	Nicht erwerbende Ehefrauen, Kinder, sonstige Angehörige – im Ganzen	darunter weibliche	Summe der Nicht-Erwerbsthätigen – im Ganzen	darunter weibliche	Staaten und Landestheile
38,7	90 434	47 543	1 124 575	759 402	1 215 009	806 945	Prov. Ostpreußen
38,0	55 789	28 503	855 611	567 886	911 400	596 389	„ Westpreußen
47,1	65 284	36 831	789 106	565 739	854 390	602 570	Stadt Berlin
42,3	131 175	62 942	1 480 412	1 020 030	1 611 587	1 082 972	Prov. Brandenburg
38,9	67 100	33 234	895 822	610 929	962 922	644 163	„ Pommern
38,4	61 585	30 950	1 030 716	679 968	1 092 301	710 918	„ Posen
42,9	189 541	100 783	2 295 023	1 539 852	2 484 564	1 640 635	„ Schlesien
40,2	108 024	51 659	1 510 225	1 032 026	1 618 249	1 083 685	„ Sachsen
42,0	60 219	28 630	692 312	472 622	752 531	501 252	„ Schlesw.-Holst
41,9	91 445	45 279	1 306 027	888 705	1 397 472	933 984	„ Hannover
38,3	76 728	34 955	1 567 840	1 039 054	1 644 568	1 074 009	„ Westfalen
41,4	70 027	37 621	947 935	647 793	1 017 962	685 414	„ Hessen-Nassau
39,8	152 237	76 941	2 885 196	1 942 879	3 037 433	2 019 820	„ Rheinland
48,1	2 010	1 148	32 162	21 683	34 172	22 831	Hohenzollern
40,8	1 221 598	617 019	17 412 962	11 788 568	18 634 560	12 405 587	Königreich Preußen
48,2	294 506	156 985	2 306 352	1 553 559	2 600 858	1 710 544	Bayern r. des Rheins
43,1	23 013	13 216	407 464	273 182	430 477	286 398	Bayern l. d. Rh. (Pfalz)
47,5	317 519	170 201	2 713 816	1 826 741	3 031 335	1 996 942	Königreich Bayern
44,0	157 269	82 306	1 942 746	1 324 982	2 100 015	1 407 288	Sachsen
46,1	88 487	50 393	1 026 767	704 003	1 115 254	754 396	Württemberg
48,7	82 346	47 200	798 760	533 471	881 106	580 671	Baden
43,3	39 298	21 843	545 994	377 910	585 292	399 753	Hessen
42,6	32 038	17 185	315 755	222 670	347 793	239 855	Mecklenb.-Schwerin
41,4	14 796	7 397	183 845	127 192	198 641	134 589	Sachsen-Weimar
42,5	4 453	2 246	54 989	38 505	59 442	40 751	Mecklenb.-Strelitz
42,4	13 057	6 903	199 514	135 094	212 571	141 997	Oldenburg
42,4	19 130	9 718	231 823	159 314	250 953	169 032	Braunschweig
41,6	6 838	3 115	129 101	87 802	135 939	90 917	Sachsen-Meiningen
42,9	6 826	3 747	95 235	65 022	102 061	68 769	Sachsen-Altenburg
42,0	7 753	4 128	118 580	82 040	126 333	86 168	Sachs.-Coburg-Gotha
40,8	13 755	6 949	159 190	107 371	172 945	114 320	Anhalt
39,8	2 660	1 308	44 035	30 243	46 695	31 551	Schwarzb.-Sondersh.
39,6	2 157	1 132	51 920	35 774	54 077	36 906	Schwarzb.-Rudolstadt
40,5	2 159	1 260	34 183	22 856	36 342	24 116	Waldeck
44,1	1 544	849	35 711	23 777	37 255	24 626	Reuß älterer Linie
43,3	3 923	2 082	69 287	47 274	73 210	49 356	Reuß jüngerer Linie
40,3	1 450	681	22 973	15 746	24 423	16 427	Schaumburg-Lippe
37,3	3 679	1 990	73 101	48 677	76 780	50 667	Lippe
42,4	4 712	2 561	42 976	29 611	47 688	32 172	Lübeck
44,7	8 770	5 285	97 152	67 732	105 922	73 017	Bremen
44,4	32 295	18 584	337 100	235 912	369 395	254 496	Hamburg
48,6	54 296	29 467	779 770	528 937	834 066	558 404	Elsaß-Lothringen
42,7	2 142 808	1 115 549	27 517 285	18 667 224	29 660 093	19 782 773	**Deutsches Reich**
41,9	1 354 486	702 125	24 918 695	16 827 722	26 265 181	17 529 847	Dagegen 1882

Tabelle 3. Alter und Familienstand der Bevölkerung des Reichs.

Familienstand	Geschlecht	Zahl der Personen in der Altersklasse von . . . Jahren: unter 14	14 bis 16	16 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 70	70 und darüber	Zusammen
A. Erwerbsthätige (s. Tab. 2) a) Selbständige.									
Ledige . . .	m.	528	5 698	27 398	210 239	190 009	60 850	8 730	503 452
	w.	400	5 673	57 801	160 329	139 647	63 314	7 796	434 960
	zus.	928	11 371	85 199	370 568	329 656	124 164	16 526	938 412
Verheirathete	m.	—	—	969	320 545	2 223 671	1 325 662	121 538	3 992 385
	w.	—	4	615	33 139	118 377	49 679	2 693	204 507
	zus.	—	4	1 584	353 684	2 342 048	1 375 341	124 231	4 196 892
Verwittwete und Geschiedene	m.	—	—	31	2 868	52 978	155 892	55 069	266 838
	w.	—	—	203	8 462	177 702	296 948	48 663	531 978
	zus.	—	—	234	11 330	230 680	452 840	103 732	798 816
Se. . .	m.	528	5 698	28 398	533 652	2 466 658	1 542 404	185 337	4 762 675
	w.	400	5 677	58 619	201 930	435 726	409 941	59 152	1 171 445
	zus.	**928**	**11 375**	**87 017**	**735 582**	**2 902 384**	**1 952 345**	**244 489**	**5 934 120**
b) Angestellte und Arbeiter.									
Ledige . . .	m.	128 615	753 470	1 812 818	2 676 368	595 371	124 867	13 968	6 105 477
	w.	50 151	350 563	908 700	1 037 275	298 702	87 562	9 899	2 742 852
	zus.	178 766	1 104 033	2 721 518	3 713 643	894 073	212 429	23 867	8 848 329
Verheirathete	m.	—	—	4 157	815 324	2 547 833	923 004	61 685	4 352 003
	w.	—	42	5 779	180 505	444 783	183 549	8 628	823 286
	zus.	—	42	9 936	995 829	2 992 616	1 106 553	70 313	5 175 289
Verwittwete und Geschiedene	m.	—	—	101	7 217	60 460	128 037	41 709	237 524
	w.	—	—	368	10 773	121 732	181 333	29 835	344 041
	zus.	—	—	469	17 990	182 192	309 370	71 544	581 565
Se. . .	m.	128 615	753 470	1 817 076	3 498 909	3 203 664	1 175 908	117 362	10 695 004
	w.	50 151	350 605	914 847	1 228 553	865 217	452 444	48 362	3 910 179
	zus.	**178 766**	**1 104 075**	**2 731 923**	**4 727 462**	**4 068 881**	**1 628 352**	**165 724**	**14 605 183**
c) Dienstboten für häusliche Dienste.									
Ledige . . .	m.	1 142	5 399	9 359	15 735	5 283	1 157	180	38 255
	w.	34 118	164 150	426 188	540 039	153 020	45 120	5 319	1 367 954
	zus.	35 260	169 549	435 547	555 774	158 303	46 277	5 499	1 406 209
Verheirathete	m.	—	—	36	5 753	20 411	7 340	540	34 080
	w.	—	12	448	5 238	16 095	7 622	445	29 860
	zus.	—	12	484	10 991	36 506	14 962	985	63 940
Verwittwete und Geschiedene	m.	—	—	1	60	457	946	363	1 827
	w.	—	—	114	2 679	34 612	52 832	8 675	98 912
	zus.	—	—	115	2 739	35 069	53 778	9 038	100 739
Se. . .	m.	1 142	5 399	9 396	21 548	26 151	9 443	1 083	74 162
	w.	34 118	164 162	426 750	547 956	203 727	105 574	14 439	1 496 726
	zus.	**35 260**	**169 561**	**436 146**	**569 504**	**229 878**	**115 017**	**15 522**	**1 570 888**
B. Die nicht Erwerbsthätigen (übrige Bevölkerung).									
Ledige . . .	m.	8 297 542	292 794	219 967	161 349	76 067	58 527	30 715	9 136 961
	w.	8 341 435	535 693	675 288	702 965	311 922	184 239	70 728	10 822 270
	zus.	16 638 977	828 487	895 255	864 314	387 989	242 766	101 443	19 959 231
Verheirathete	m.	—	—	275	10 366	80 727	243 406	135 947	470 721
	w.	—	318	36 631	1 614 672	4 180 570	1 742 775	151 889	7 726 855
	zus.	—	318	36 906	1 625 038	4 261 297	1 986 181	287 836	8 197 576
Verwittwete und Geschiedene	m.	—	—	53	625	7 491	90 699	170 770	269 638
	w.	—	—	684	11 224	135 893	645 867	439 980	1 233 648
	zus.	—	—	737	11 849	143 384	736 566	610 750	1 503 286
Se. . .	m.	8 297 542	292 794	220 295	172 340	164 285	392 632	337 432	9 877 320
	w.	8 341 435	536 011	712 603	2 328 861	4 628 385	2 572 881	662 597	19 782 773
	zus.	**16 638 977**	**828 805**	**932 898**	**2 501 201**	**4 792 670**	**2 965 513**	**1000 029**	**29 660 093**

Tabelle 4. Die Berufsgruppen.

Berufsgruppen a. Selbständige b. Angestellte und Arbeiter	Stellung im Beruf	Auf Grund der 95er Zählung gehören nach dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen zu der vorn genannten Gruppe: Erwerbsthätige	Deren: Dienstboten für häusliche Dienste	Deren: Angehörige ohne Hauptberuf	überhaupt	Erwerbsthätige gegen 1882 mehr, weniger(—) in %	Erwerbsthätige, die der betreffenden Gruppe nur im Nebenberuf angehören, hinzugerechnet, ergiebt zusammen Erwerbsthätige 1895
I. Landwirthschaft, Gärtnerei und Thierzucht	a	2 548 791	343 975	6 494 707	9 387 473	12,32	4 717 372
	b	5 607 254	16 974	3 056 962	8 681 190	— 4,19	7 032 022
	zus.	8 156 045	360 949	9 551 669	18 068 663	0,44	11 749 394
II. Forstwirthschaft und Fischerei	a	19 934	5 718	55 696	81 348	5,64	27 874
	b	116 713	8 030	226 553	351 296	20,19	163 661
	zus.	136 647	13 748	282 249	432 644	17,82	191 535
I. und II. Berufsabtheilung A: Landwirthschaft &c.	**a**	**2 568 725**	**349 693**	**6 550 403**	**9 468 821**	**12,27**	**4 745 246**
	b	**5 723 967**	**25 004**	**3 283 515**	**9 032 486**	**— 3,77**	**7 195 683**
	zus.	**8 292 692**	**374 697**	**9 833 918**	**18 501 307**	**0,68**	**11 940 929**
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	a	2 831	2 433	7 077	12 341	—26,12	6 370
	b	564 922	6 946	1 263 061	1 834 929	29,09	574 284
	zus.	567 753	9 379	1 270 138	1 847 270	28,61	580 654
IV. Industrie der Steine und Erden	a	34 702	8 662	98 888	142 252	—15,01	53 813
	b	466 632	3 901	703 893	1 174 426	60,50	486 783
	zus.	501 334	12 563	802 781	1 316 678	51,20	540 596
V. Metallverarbeitung	a	150 303	21 310	426 184	597 797	— 6,65	174 739
	b	711 732	4 330	838 930	1 554 992	93,57	717 756
	zus.	862 035	25 640	1 265 114	2 152 789	63,04	892 495
VI. Industrie der Maschinen und Instrumente	a	85 171	14 198	214 295	313 664	4,08	104 624
	b	300 052	5 336	422 075	727 463	47,55	303 674
	zus.	385 223	19 534	636 370	1 041 127	35,07	408 298
VII. Chemische Industrie	a	10 503	9 876	24 504	44 883	10,98	12 455
	b	92 420	2 204	150 019	244 643	92,28	93 484
	zus.	102 923	12 080	174 523	289 526	78,73	105 939
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	a	4 907	3 417	12 696	21 020	—21,92	7 921
	b	38 090	800	74 160	113 050	54,95	39 457
	zus.	42 997	4 217	86 856	134 070	39,30	47 378
IX. Textilindustrie	a	199 311	16 404	295 920	511 635	—41,15	250 035
	b	745 880	4 691	637 698	1 388 269	45,63	767 077
	zus.	945 191	21 095	933 618	1 899 904	11,09	1 017 112
X. Papier-Industrie	a	16 414	4 736	38 574	59 724	5,12	18 668
	b	119 449	1 015	126 359	246 823	58,83	121 223
	zus.	135 863	5 751	164 933	306 547	49,62	139 891
XI. Leder-Industrie	a	46 725	8 634	119 539	174 898	4,49	52 870
	b	121 633	844	131 952	254 429	43,92	123 354
	zus.	168 358	9 478	251 491	429 327	30,28	176 224
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	a	207 183	15 228	530 429	752 840	— 9,46	264 223
	b	439 836	2 476	493 440	935 752	50,20	452 789
	zus.	647 019	17 704	1 023 869	1 688 592	24,03	717 012
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	a	229 937	97 811	636 414	964 162	3,28	319 071
	b	648 226	6 225	459 994	1 114 445	47,10	710 267
	zus.	878 163	104 036	1 096 408	2 078 607	32,41	1 029 338
XIV. Bekleidungs- und Reinigungs-Industrie	a	846 767	28 876	1 210 723	2 086 366	— 1,97	930 836
	b	666 357	1 973	219 004	887 334	41,71	685 484
	zus.	1 513 124	30 849	1 429 727	2 973 700	13,43	1 616 320
XV. Baugewerbe	a	201 994	28 110	558 747	788 851	22,70	241 659
	b	1 151 643	9 671	1 755 958	2 917 272	47,28	1 205 665
	zus.	1 353 637	37 781	2 314 705	3 706 123	43,01	1 447 324

Tabelle 4. Die Berufsgruppen.

Berufsgruppen a. Selbständige b. Angestellte und Arbeiter	Stellung im Beruf	Auf Grund der 95er Zählung gehören nach dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen zu der vorn genannten Gruppe: Erwerbsthätige	Deren: Dienstboten für häusliche Dienste	Deren: Angehörige ohne Hauptberuf	überhaupt	Erwerbsthätige gegen 1882 mehr, weniger(—) in %	Erwerbsthätige, die der betreffenden Gruppe nur im Nebenberuf angehören, hinzugerechnet, ergiebt zusammen Erwerbsthätige 1895
XVI. Polygraphische Gewerbe	a	13 261	5 661	31 203	50 125	41,03	15 403
	b	106 030	1 114	94 234	201 378	75,99	106 756
	zus.	119 291	6 775	125 437	251 503	71,29	122 159
XVII. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung; diese s. bei XXIV)	a	10 336	2 517	16 285	29 138	16,10	11 181
	b	18 012	195	13 385	31 592	20,16	18 170
	zus.	28 348	2 712	29 670	60 730	18,65	29 351
XVIII. Fabrikation ohne nähere Angabe	a	1 419	382	1 467	3 268	99,58	1 442
	b	28 542	158	44 780	73 480	—68,47	29 073
	zus.	29 961	540	46 247	76 748	—67,16	30 515
III. bis XVIII. **Berufsabtheilung B: Industrie**	**a**	**2 061 764**	**268 255**	**4 222 945**	**6 552 964**	**—6,33**	**2 465 310**
	b	**6 219 456**	**51 879**	**7 428 942**	**13 700 277**	**48,25**	**6 435 296**
	zus.	**8 281 220**	**320 134**	**11 651 887**	**20 253 241**	**29,47**	**8 900 606**
XIX. Handelsgewerbe	a	578 497	195 446	1 118 847	1 892 790	19,99	774 037
	b	626 637	20 473	399 720	1 046 830	74,00	727 287
	zus.	1 205 134	215 919	1 518 567	2 939 620	43,08	1 501 324
XX. Versicherungsgewerbe	a	7 168	3 194	15 040	25 402	65,20	19 760
	b	18 216	1 987	24 059	44 262	152,33	20 218
	zus.	25 384	5 181	39 099	69 664	119,62	39 978
XXI. Verkehrsgewerbe	a	82 180	11 408	212 610	306 198	14,66	116 813
	b	533 150	15 114	1 148 243	1 696 507	45,92	549 354
	zus.	615 330	26 522	1 360 853	2 002 705	40,79	666 167
XXII. Beherbergung und Schankwirthschaft	a	175 712	34 944	382 747	593 403	22,56	281 410
	b	316 951	1 411	43 092	361 454	132,92	419 509
	zus.	492 663	36 355	425 839	954 857	76,30	700 919
XIX bis XXII. **Berufsabtheilung C: Handel und Verkehr**	**a**	**843 557**	**244 992**	**1 729 244**	**2 817 793**	**20,25**	**1 192 020**
	b	**1 494 954**	**38 985**	**1 615 114**	**3 149 053**	**72,07**	**1 716 368**
	zus.	**2 338 511**	**283 977**	**3 344 358**	**5 966 846**	**48,92**	**2 908 388**
Dazu:							
XXIII. 1. Personen für häusliche Dienste, nicht bei der Herrschaft wohnend . .		231 572	799	150 030	382 401	42,88	243 278
2. Lohnarbeit wechselnder Art		200 919	471	303 016	504 406	—14,69	205 978
Zugl. **Berufsabtheilung D**		432 491	1 270	453 046	886 807	8,78	449 256
XXIV. Civil- u. Militärdienst, Hofdienst, freie Berufsarten, Zugl. **Berufsabtheilung E**	a	460 074	163 652	627 311	1 251 037	26,59	505 956
	b	965 887	27 470	590 620	1 583 977	44,69	1 015 441
	zus.	1 425 961	191 122	1 217 931	2 835 014	38,29	1 521 397
XXV. Ohne Beruf und Berufsangabe (Rentner, Pensionäre, Unterstützte, Gefangene 2c.) Zugl. **Berufsabtheilung F** .		Selbständ. 2 142 808	168 116	1 016 145	3 327 069	58,20	2 142 808

Tabelle 5. Die Bevölkerung nach Berufsarten.

Zu den Berufsgruppen der Tabelle 4 gehören die Berufsarten in folgender Ordnung:

I	1— 3	VI	51—63	XI	90— 98	XVI	157—162	XXI	178—188
II	4— 6	VII	64—69	XII	99—111	XVII	163—166	XXII	189
III	7—11	VIII	70—74	XIII	112—125	XVIII	167	XXIII	190, 191
IV	12—25	IX	75—86	XIV	126—143	XIX	168—176	XXIV	192—199
V	26—50	X	87—89	XV	144—156	XX	177	XXV	200—207

Berufszählung von 1895. — Berufsarten — lfd. Nr.	Dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen nach gehören zu der vorn genannten Berufsart: Selbständige		Angestellte und Arbeiter		Mit Einschluß der Angehörigen und häuslichen Dienstboten Personen		
	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen gegen 1882 mehr, weniger (—)[1]
1 Landwirthschaft	2 522 539	344 761	5 522 902	2 385 455	17 815 187	9 304 175	—888 851
2 Kunst- und Handelsgärtnerei	24 873	1 762	83 589	13 784	248 227	113 802	114 537
3 Thierzucht	1 379	41	763	37	5 249	2 272	2 159
4 Forstwirthschaft	4 509	8	107 417	6 121	352 566	175 196	44 341
5 See- und Küstenfischerei	6 801	137	3 343	565	33 690	16 866	— 836
6 Binnenfischerei	8 624	190	5 953	293	46 388	22 396	4 502
7 Erzgewinnung	558	13	73 915	3 540	236 732	110 851	16 667
8 Hüttenbetrieb	730	23	148 633	4 240	476 953	221 535	
9 Salzgewinnung	119	3	10 055	106	37 781	18 284	15 544
10 Stein- u. Braunkohlen 2c.	656	12	325 391	6 095	1 078 094	497 561	360 104
11 Torfgräberei	768	49	6 928	1 496	17 710	8 073	— 3 987
12 Steinmetzen, Steinhauer	7 520	182	53 042	318	154 116	63 005	
13 Steinbrüche	4 230	149	66 696	1 998	208 965	92 913	
14 Feine Steinwaaren	1 757	37	6 823	546	22 727	10 184	10 005
15 Kies, Sand, Kalk, Cement	1 985	114	36 427	1 760	112 401	51 573	
16 Cementwaaren, Gipsdielen	460	6	4 025	173	13 033	5 924	
17 Lehm- und Thongräberei	171	6	3 767	155	11 747	5 337	
18 Ziegelei, Thonröhren	7 679	478	176 232	12 945	458 057	193 663	142 471
19 Töpferei	6 016	262	23 268	1 453	77 693	35 225	
20 Feine Thonwaaren	205	24	2 315	338	6 961	3 428	
21 Fayence und Porzellan	1 761	219	42 568	11 230	107 788	54 019	41 154
22 Glashütten	558	21	34 434	3 503	92 697	41 880	
23 Glasveredelung	1 312	200	9 499	1 613	27 374	12 807	
24 Spiegelglas- u. Spiegel F.	395	25	6 190	1 288	18 065	8 970	10 069
25 Spielwaaren a. Stein, Thon, Porzellan, Glas[2])	653	58	1 346	454	5 054	2 513	.
26 Goldschmiede, Juweliere	5 100	275	21 798	4 990	59 082	28 502	
27 Sonst. Edelmetall-Verarb.	1 614	383	11 901	4 926	26 683	14 468	

[1]) Bei den Berufsarten, für welche keine Einträge gemacht sind, ist eine Vergleichbarkeit der Zahlen von 1895 mit denen von 1882 der Verschiedenheit der Klassifikationen wegen nicht angängig.

[2]) Die Personen dieser Berufsart sind 1882 unter denen der damaligen Berufsarten Verf. von groben und feinen Steinwaaren, Thon-, Porzellan- und Glaswaaren geführt und lassen sich jetzt zahlenmäßig nicht einer bestimmten Berufsart zuweisen; ihre Zahl ist deshalb bei der Zu- bezw. Abnahme anderer Berufsarten nirgends verwerthet.

Tabelle 5. Die Bevölkerung nach Berufsarten.

Berufszählung von 1895. — Berufsarten — lfd. Nr.		Dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen nach gehören zu der vorn genannten Berufsart						
		Selbständige		Angestellte und Arbeiter		Mit Einschluß der Angehörigen und häuslichen Dienstboten Personen		
		im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen gegen 1882 mehr, weniger (—)
28	Kupferschmiede	3 476	106	10 058	149	34 808	15 305	5 767
29	Roth- und Gelbgießer .	864	26	6 475	44	18 517	7 728	
30	Zinngießer	866	55	2 065	278	7 038	3 295	
31	Spielwaaren aus Metall	317	146	1 201	709	2 821	1 737	
32	Sonst. Verarb. unedl. Metalle ohne Eisen . . .	1 439	92	18 335	2 489	50 072	23 380	
33	Erzgießer, Glockengießer	139	4	567	19	2 004	946	
34	Gürtler, Bronzeure . . .	1 062	41	10 389	1 091	25 452	11 001	
35	Metalllegirungen	842	57	15 527	2 473	40 392	18 684	
36	Eisengießerei	1 111	43	73 465	2 082	210 920	93 434	111 496
37	Schwarz- und Weißblech	56	5	3 071	203	9 570	4 597	1 905
38	Klempner	20 627	587	46 805	537	166 471	70 394	
39	Blechwaaren	1 274	59	14 852	4 185	37 871	19 057	
40	Nagelschmiede	3 341	37	1 898	58	15 042	6 889	
41	Eisendrahtzieher	201	13	5 042	151	16 261	7 514	
42	Stifte, Schrauben, Ketten	1 419	49	11 904	1 630	35 261	16 541	
43	Grob- (Huf-) Schmiede .	62 722	1 027	132 445	381	529 743	228 835	98 987
44	Schlosserei, Geldschrank-F.	24 668	432	271 032	824	672 322	260 151	383 765
45	Zeug-, Messerschmiede .	8 411	174	18 039	577	74 751	34 418	
46	Scheerenschleifer	4 375	84	5 925	104	27 823	12 106	
47	Feilenhauer	2 743	116	5 913	99	22 506	9 784	
48	Eiserne Kurzwaaren . .	2 157	73	11 061	891	35 940	16 495	
49	Nadel-, Drahtwaaren F.	1 453	73	11 297	2 926	30 304	14 958	4 360
50	Schreibfedern aus Stahl.	26	1	667	436	1 135	764	
51	Maschinen, Werkzeuge .	8 765	240	137 895	3 209	411 337	187 229	
52	Mühlenbauer	2 098	16	2 839	19	14 287	6 516	
53	Stellmacher, Wagner . .	40 289	424	46 905	374	241 406	105 900	
54	Wagenbauanstalten . . .	1 482	42	9 136	150	30 240	13 913	
55	Schiffsbau	1 068	29	21 663	23	70 415	32 900	8 349
56	Büchsenmacher	1 120	16	3 014	8	10 549	4 643	
57	Sonstige Schußwaffen .	296	6	7 143	275	22 972	10 804	
58	Uhrmacher	16 004	381	17 906	1 659	80 762	36 065	13 403
59	Pianoforte- u. Orgelbau	1 842	53	5 862	294	21 350	10 205	
60	Sonstige Musik-Instrumente	4 524	427	8 327	1 087	32 673	15 162	
61	Physik., chirurg. Apparate	6 417	297	21 531	942	60 370	24 643	
62	Lampen	267	14	4 777	1 355	11 823	6 190	5 971
63	Elektrotechnik	999	24	13 054	1 149	32 943	14 565	
64	Chemische ꝛc. Präparate	2 341	92	34 087	2 405	112 717	54 235	54 359
65	Apotheker	5 487	60	10 147	404	39 134	19 338	5 617
66	Farbematerialien	909	146	18 509	2 762	55 218	27 293	24 955
67	Zündwaaren	379	32	19 003	8 006	45 290	25 410	23 883
68	Abfälle, Düngstoffe . . .	505	42	9 980	638	32 346	15 408	16 841
69	Abdecker	882	66	694	68	4 821	2 364	— 1 262
70	Köhlerei, Holztheer, Harz	402	13	929	27	4 325	2 114	— 1 624
71	Gasanstalten	427	5	13 980	116	51 456	25 336	17 694

Tabelle 5. Die Bevölkerung nach Berufsarten.

Berufszählung von 1895. — Berufsarten lfd. Nr.		Dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen nach gehören zu der vorn genannten Berufsart						
		Selbständige		Angestellte und Arbeiter		Mit Einschluß der Angehörigen und häuslichen Dienstboten Personen		
		im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen gegen 1882 mehr, weniger (—)
72	Lichte, Seifen	2 242	142	9 414	2 142	31 003	16 322	6 411
73	Ölmühlen	650	31	5 502	306	19 961	9 646	6 897
74	Öle, Fette, Firnisse	1 186	72	8 265	1 434	27 325	13 973	7 732
75	Zubereit. v. Spinnstoffen	603	103	16 028	7 744	33 199	18 851	15 418
76	Spinnerei, Spulerei	7 161	4 268	164 292	95 787	296 126	183 858	61 202
77	Tuchmacher	3 628	298	62 020	24 464	145 372	79 174	
78	Weberei	113 554	25 528	321 846	151 896	894 016	488 207	
79	Gummi- u. Haarflechterei	1 284	953	1 454	651	5 001	3 158	1 415
80	Strickerei und Wirkerei	29 200	15 806	50 585	26 655	153 054	92 485	9 422
81	Häkelei, Stickerei	17 612	14 403	19 290	13 183	62 181	44 664	11 893
82	Färberei	4 362	252	35 434	4 043	108 575	51 221	
83	Bleicherei, Appretur	3 000	1 461	43 483	18 774	97 434	54 658	
84	Posamenten	12 128	8 248	20 309	10 079	61 164	38 219	— 3 657
85	Seiler	6 220	276	9 237	2 065	38 117	18 438	
86	Netze, Segel, Säcke	559	156	1 902	868	5 665	3 243	
87	Papier und Pappe	2 243	206	68 786	21 654	174 451	91 222	
88	Spielw. a. Papiermaché	1 429	244	2 222	897	8 581	4 393	
89	Buchbinderei, Karton F.	12 742	1 042	48 441	15 179	123 515	60 511	35 452
90	Lohmühlen	150	9	525	30	1 867	885	
91	Gerberei	7 014	261	39 248	1 810	136 646	64 211	
92	Leder, gefärbt, lackirt	286	14	4 300	249	13 828	6 488	
93	Wachstuch, Treibriemen	199	9	2 301	184	6 860	3 189	
94	Gummiwaaren	278	17	10 787	3 301	25 245	13 128	
95	Spielw. aus Kautschuck	3	—	280	87	751	410	
96	Riemer, Sattler	28 778	599	42 454	1 986	173 017	74 423	
97	Spielw. aus Leder	346	172	766	464	2 221	1 386	
98	Tapezierer	9 671	227	20 972	604	68 892	28 284	26 802
99	Holzzurichtung	5 750	248	48 389	1 050	161 127	73 851	64 433
100	Grobe Holzwaaren	10 563	688	15 351	1 857	70 553	32 802	11 686
101	Tischler	110 010	1 214	247 098	1 236	933 565	397 738	206 618
102	Böttcher	23 586	363	31 947	137	153 632	68 526	— 12 845
103	Korbmacher	22 083	1 770	16 106	2 934	96 128	43 980	8 823
104	Sonst. Flecht. v. Holz, Stroh	5 847	2 329	6 238	3 463	24 647	14 457	— 8 004
105	Drechsler	11 924	220	20 550	254	80 572	34 243	
106	Spielw. aus Holz, Horn	2 224	189	4 272	1 470	15 630	7 811	
107	Korkschneiderei	4 040	292	13 785	2 202	43 235	19 870	
108	Kammacher	792	26	1 498	184	5 430	2 520	
109	Bürstenmacher	5 378	728	12 997	3 600	40 657	19 752	
110	Stöcke, Schirme	2 358	580	5 276	1 957	17 645	9 616	
111	Spiegel-, Bilderrahmen	2 628	132	16 329	1 223	45 771	20 247	10 540
112	Getreidemühlen	30 635	1 562	73 081	1 766	277 872	125 197	— 53 307
113	Bäckerei	77 609	3 650	140 893	18 652	495 402	221 515	
114	Konditorei	7 005	620	22 081	5 207	57 224	27 001	
115	Rübenzucker	543	5	31 295	3 836	96 822	47 488	42 586

Tabelle 5. Die Bevölkerung nach Berufsarten.

Berufszählung von 1895. — Berufsarten lfd. Nr.	Dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen nach gehören zu der vorn genannten Berufsart: Selbständige im Ganzen	Selbständige darunter weibliche	Angestellte und Arbeiter im Ganzen	Angestellte und Arbeiter darunter weibliche	Mit Einschluß der Angehörigen und häuslichen Dienstboten Personen im Ganzen	Personen darunter weibliche	im Ganzen gegen 1882 mehr, weniger (—)
116 And. veget. Nahrungsmittel	1 671	197	20 276	9 502	47 916	27 878	21 264
117 Fleischer (Schlächter)	69 277	2 574	107 394	14 640	424 245	195 727	75 681
118 And. anim. Nahrungsmittel	4 668	296	14 619	3 746	41 711	19 733	22 179
119 Wasserwerke, Mineralwasser	1 428	76	8 062	479	28 433	13 726	13 788
120 Mälzerei	546	31	3 313	78	12 356	6 031	
121 Brauerei	10 095	702	76 905	1 715	234 384	105 751	
122 Branntweinbrennerei	4 156	299	17 170	951	65 483	32 590	— 1 192
123 Schaum-, Obstwein F.	1 604	32	5 061	107	16 444	7 054	10 679
124 Essig	610	55	1 447	70	6 623	3 416	379
125 Tabak	20 090	4 102	126 629	65 383	273 692	154 101	71 818
126 Näherinnen	190 381	190 381	99 556	99 556	354 906	333 488	— 28 661
127 Schneider, -innen	261 141	106 196	197 488	63 067	917 708	489 549	159 434
128 Kleider-, Wäsche-Konfektion	16 313	11 441	39 531	29 920	90 552	66 280	35 567
129 Putzmacherei	15 966	15 036	18 393	17 895	43 915	40 566	
130 Ausstattung v. Puppen[1])	1 009	602	2 633	1 853	6 521	4 355	
131 Künstliche Blumen	2 977	2 102	9 885	8 387	18 371	14 479	
132 Hutmacher	3 368	398	16 545	5 931	46 747	24 947	
133 Mützenmacher	1 627	124	1 248	380	7 923	4 079	
134 Kürschner	6 036	349	7 991	1 562	38 341	19 532	
135 Handschuhmacher	5 023	3 103	9 974	4 508	30 166	18 182	
136 Kravatten u. Hosenträger	1 590	1 381	2 620	2 077	6 180	4 894	
137 Korsets	1 740	1 409	6 850	5 820	12 025	9 697	
138 Schuhmacher	235 328	3 561	166 858	11 648	1 063 721	468 342	— 32 025
139 Barbiere	21 316	634	22 185	109	93 305	35 929	
140 Friseure, Perrückenmacher	7 950	2 346	8 913	620	31 651	13 665	
141 Badeanstalten	885	198	4 185	1 724	12 488	7 214	4 542
142 Wäscherei, Plätterei	73 301	70 273	51 281	48 242	196 504	162 202	26 406
143 Kleiderreiniger	816	109	221	79	2 676	1 407	569
144 Bauunternehmung	22 133	225	365 474	8 253	1 076 441	481 169	442 640
145 Feldmesser, Kulturtechniker	2 849	3	8 274	89	29 630	13 267	6 579
146 Maurer	58 158	253	427 221	2 377	1 321 188	564 787	205 514
147 Zimmerer	35 925	232	164 229	377	583 117	260 972	24 753
148 Glaser	10 441	281	11 208	86	57 143	25 817	1 441
149 Stubenmaler, Tüncher	40 089	447	95 898	370	331 044	135 260	
150 Stuckateure	2 379	22	12 169	58	34 985	13 783	
151 Dachdecker	13 340	103	22 120	36	103 587	46 090	20 038
152 Steinsetzer	3 588	45	17 202	50	59 151	26 244	

[1]) Die Personen dieser Berufsart sind 1882 unter denen verschiedener Berufsarten (hauptsächlich unter denen der damaligen Berufsarten Riemer und Sattler, Drechsler, Verfertig. von Dreh- und Schnitzwaaren) geführt und lassen sich jetzt zahlenmäßig nicht einer bestimmten Berufsart zuweisen; ihre Zahl ist deshalb bei der Zu- bezw. Abnahme anderer Berufsarten nirgends verwerthet.

Tabelle 5. Die Bevölkerung nach Berufsarten.

Berufszählung von 1895. — Berufsarten. lfd. Nr.		Dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen nach gehören zu der vorn genannten Berufsart: Selbständige im Ganzen	Selbständige darunter weibliche	Angestellte und Arbeiter im Ganzen	Angestellte und Arbeiter darunter weibliche	Mit Einschluß der Angehörigen und häuslichen Dienstboten Personen im Ganzen	Personen darunter weibliche	im Ganzen gegen 1882 mehr, weniger (—)
153	Brunnenmacher	1 936	20	2 598	16	13 998	6 508	
154	Gas- u. Wasser-Installateure	1 435	49	7 357	42	24 587	11 338	17 196
155	Ofensetzer	5 869	119	12 341	73	46 879	20 439	
156	Schornsteinfeger	3 852	242	5 552	4	24 373	11 001	
157	Schriftgießerei, Holzschnitt	550	20	4 039	370	11 514	5 289	3 294
158	Buchdruckerei	5 686	287	69 808	8 870	157 809	67 859	
159	Stein- u. Zinkdruckerei	2 127	87	21 821	3 011	49 664	21 160	
160	Kupfer-u. Stahldruckerei	171	4	1 342	295	3 183	1 467	
161	Farbendruckerei	259	29	1 637	803	3 723	2 174	
162	Photographie	4 468	215	7 383	967	25 610	11 474	9 592
163	Maler und Bildhauer	6 390	846	2 500	123	21 139	10 373	
164	Graveure, Modelleure	2 345	54	9 734	259	26 047	10 228	
165	Musterzeichner, Kalligraphen	831	92	3 603	206	8 153	2 959	
166	Sonstige künstl. Berufe	770	71	2 175	331	5 391	2 170	
167	Gewerbl. Personen ohne nähere Bezeichnung	1 419	62	28 542	6 474	76 748	38 265	-158 437
168	Waaren- u. Produktenhandel	476 624	126 787	520 646	143 527	2 364 511	1 276 072	557 775
169	Geld- und Kredithandel	5 969	154	27 720	552	91 825	46 210	25 487
170	Spedition, Kommission	4 177	195	16 671	250	59 746	28 719	23 339
171	Buch-, Kunst-, Musikalienhandel	7 729	633	13 965	1 090	50 756	23 347	
172	Zeitungsverlag 2c.	1 421	475	6 245	3 383	16 313	9 775	
173	Hausirhandel	35 288	13 092	2 665	1 488	93 437	51 748	— 42 966
174	Handelsvermittelung	36 506	1 162	4 775	221	134 264	72 856	21 854
175	Hülfsgewerbe d. Handels	2 003	82	30 015	2 047	96 095	46 450	40 795
176	Versteigerung, Stellenvermittelung	8 780	4 267	3 935	424	32 673	19 133	10 754
177	Versicherungsgewerbe	7 168	70	18 216	499	69 664	34 209	35 546
178	Post- und Telegraphenbetrieb	6 676	98	122 251	2 693	378 703	178 782	155 519
179	Eisenbahnbetrieb	5 539	9	257 179	2 399	969 060	487 363	303 485
180	Posthalterei, Personen-Fuhrwerk	15 933	844	27 306	150	125 104	57 934	
181	Straßenbahnbetrieb	107	4	15 339	139	48 061	22 692	
182	Fracht- u. Roll-Fuhrwerk	21 277	876	41 983	383	191 229	88 325	41 556
183	Rhederei und Schiffsbefrachtung	781	40	2 379	20	10 015	5 147	— 7 503

Tabelle 5. Die Bevölkerung nach Berufsarten.

Berufszählung von 1895. — Berufsarten (lfd. Nr.)	Dem Hauptberuf der Erwerbsthätigen nach gehören zu der vorn genannten Berufsart: Selbständige im Ganzen	Selbständige darunter weibliche	Angestellte und Arbeiter im Ganzen	Angestellte und Arbeiter darunter weibliche	Mit Einschluß der Angehörigen und häuslichen Dienstboten Personen im Ganzen	Personen darunter weibliche	im Ganzen gegen 1882 mehr, weniger (—)
184 See- u. Küstenschiffahrt	1 844	9	14 412	92	50 541	24 560	— 16 697
185 Binnenschiffahrt	14 004	264	35 907	394	143 448	64 879	10 046
186 Hafen- u. Lootsendienst	807	2	3 653	13	16 515	8 414	1 628
187 Dienstmänner, Botengänger	10 752	4 400	9 578	2 128	50 080	27 557	— 9 398
188 Leichenbestattung . . .	4 460	2 018	3 163	785	19 949	11 460	2 845
189 Beherbergung, Erquickg.	175 712	47 135	316 951	214 315	954 857	590 613	198 210
Landwirthschaft, Industrie, Handel und Verkehr	5 474 046	1 069 007	13 438 377	3 784 873	44 721 394	22 516 081	4 906 779
190 Häusliche Dienste ꝛc. .			231 572	182 769	382 401	280 060	63 629
191 Lohnarbeit wechselnder Art			200 919	51 096	504 406	256 114	—115 116
192 Armee und Kriegsflotte	27 966		603 012		736 692	81 122	194 410
193 Staats-, Gemeindedienst	39 994	365	252 915	5 096	900 433	452 619	196 640
194 Kirche, relig. Anstalten	40 043	430	20 133	10 948	173 452	104 340	14 522
195 Erziehung u. Unterricht	218 009	66 181	14 839	7 086	628 943	367 871	104 316
196 Gesundheitspflege . . .	53 835	25 640	68 303	49 687	226 594	156 979	68 991
197 Privatgelehrte	5 507	410			14 213	7 226	
198 Privatsekretäre, Schreiber ꝛc.	15 840	436			25 425	7 461	
199 Musik, Theater ꝛc. . . .	58 880	8 976	6 685	1 393	129 262	56 197	29 294
200 Rentner und Pensionäre	1 288 484	691 042			2 389 525	1 595 042	796 400
201 Von Unterstützung Lebende	173 853	128 750			248 525	178 318	— 10 582
202 Schüler, nicht bei den Angehörigen	414 587	164 710			414 959	165 017	269 482
203 Insassen von Wohlthätigkeits-Anstalten . .	54 251	36 176			55 136	36 950	6 368
204 Ins. von Armenhäusern	36 062	19 311			37 322	20 093	6 536
205 Ins. v. Siechen-, Irrenanstalten	81 737	40 657			81 750	40 666	38 037
206 Ins. v. Strafanstalten	61 245	9 419			61 256	9 430	— 7 913
207 Ohne Berufsangabe . .	32 589	25 484			38 596	29 537	— 17 481
Summe . . .	8 076 928	2 286 994	14 836 755	4 092 948	51 770 284	26 361 123	6 548 171

Tabelle 6. Die Erwerbsthätigen nach ihren Berufsstellungen im Besonderen.

Berufszählung von 1895 Berufsstellungen (Berufsarten nach den Nummern und Bezeichnungen der Tabelle 5)	Die erwerbsthätigen Personen männliche	weibliche	zusammen	Von je 100 der betreff. Berufsart waren (s. Vorsp.)	Von diesen Personen hatten noch einen anderen (Neben-) Beruf
1 u. 3. Landwirthschaft und Thierzucht.					
a Selbständige (Geschäftsleiter)	2 179 116	344 802	2 523 918	31,4	504 739
b 1 Wirthschaftsbeamte (Gutsverw., Inspektoren)	29 122	17 092	46 214	0,6	1 940
b 2 Aufsichtspersonal, (Gutsaufseher, Vögte)	27 463	892	28 355	0,3	5 719
b 3 Rechnungs- und Büreaupersonal	2 399	74	2 473	0,0	251
c 1 Mithelfende Familienangehörige	881 507	1 017 387	1 898 894	23,6	67 294
c 2 Knechte und Mägde	1 068 385	650 794	1 719 179	21,4	31 859
c 3 Tagelöhner mit eigenem, Pacht- oder Deputatland	315 754	67 496	383 250	4,8	300 064
c 4 Tagelöhner ohne Land	813 543	631 757	1 445 300	17,9	57 047
Summe der Erwerbsthätigen	5 317 289	2 730 294	8 047 583	100,0	968 913
2. Gärtnerei (Kunst- und Handels-).					
a Selbständige (Geschäftsleiter)	23 111	1 762	24 873	22,9	9 307
b 1 Technisch gebildete Betriebsbeamte	354	4	358	0,3	29
b 2 Aufsichtspersonal (Werkmeister, Aufseher)	871	19	890	0,8	133
b 3 Kaufmännisches Personal	236	20	256	0,3	11
c 1 Mithelfende Familienangehörige	635	2 449	3 084	2,9	349
c 2 Gehülfen, Lehrlinge (gelernte Arbeiter)	54 204	2 549	56 753	52,3	4 282
c 3 Andere Hülfspersonen (ungelernte Arbeiter)	13 505	8 743	22 248	20,5	3 320
Summe der Erwerbsthätigen	92 916	15 546	108 462	100,0	17 431
4. Forstwirthschaft.					
a Selbständige (Oberförster u. höheres Beamtenpers.)	4 501	8	4 509	4,0	1 726
b Verwaltungs- u. Aufsichtspersonen (Förster)	17 436	6	17 442	15,6	7 942
c Andere Gehülfen	83 860	6 115	89 975	80,4	43 547
Summe der Erwerbsthätigen	105 797	6 129	111 926	100,0	53 215
5 u. 6. Fischerei.					
a Selbständige (Geschäftsleiter)	15 098	327	15 425	62,4	7 968
b 1 Technisch gebildete Betriebsbeamte	34	—	34	0,1	3
b 2 Aufsichtspersonal (Aufseher)	128	—	128	0,5	38
b 3 Kaufmännisches Personal	23	—	23	0,1	8
c 1 Mithelfende Familienangehörige	1 064	607	1 671	6,8	367
c 2 Gehülfen u. Lehrlinge (gelernte Arbeiter)	5 271	66	5 337	21,6	1 069
c 3 Andere Hülfspersonen (ungelernte Arbeiter)	1 918	185	2 103	8,5	530
Summe der Erwerbsthätigen	23 536	1 185	24 721	100,0	9 983
7—167. Industrie (Berufsabtheilung B).					
a Selbständige (Geschäftsleiter)	1 542 272	519 492	2 061 764	24,9	707 473
b 1 Techn. gebild. Betriebsbeamt. (Betr.-Insp., Ingen.)	49 426	66	49 492	0,6	3 268
b 2 Aufsichtspersonal (Aufseher, Werkmeister)	100 895	4 225	105 120	1,3	22 615
b 3 Kaufmännisches-, Büreau- u. Rechnungspersonal	104 100	5 033	109 133	1,3	5 334
c 1 Mithelfende Familienangehörige	12 029	43 974	56 003	0,7	9 442
c 2 Gesellen u. Lehrlinge (gelernte Arbeiter)	3 351 473	500 456	3 851 929	46,5	430 919
c 3 Andere Hülfspersonen (ungelernte Arbeiter)	1 599 907	447 872	2 047 779	24,7	312 814
Summe der Erwerbsthätigen	6 760 102	1 521 118	8 281 220	100,0	1 491 865
168—188. Handel und Verkehr.					
a Selbständige (Geschäftsleiter)	512 364	155 481	667 845	36,2	168 167
b Verwaltungs-, Aufsichts-, Rechn.- u. Büreaupers.	248 140	11 351	259 491	14,0	9 039
c 1 Mithelfende Familienangehörige	9 657	43 893	53 550	2,9	6 969
c 2 Handlungsgehülfen, Kommis u. Lehrlinge	217 044	81 908	298 952	16,2	9 642
c 3 Andere Hülfspersonen (Packer, Hausdiener)	540 485	25 525	566 010	30,7	88 561
Summe der Erwerbsthätigen	1 527 690	318 158	1 845 848	100,0	282 378
189. Beherbergung und Schankwirthschaft.					
a Selbständige	128 577	47 135	175 712	35,7	75 643
b Verwaltungs- und Aufsichtspersonal	1 780	636	2 416	0,5	117
c 1 Mithelfende Familienangehörige	5 749	50 634	56 383	11,4	10 635
c 2 Kellner u. Kellnerinnen, auch Lehrlinge	52 370	37 121	89 491	18,2	3 792
c 3 Andere Gehülfen (Hausdiener)	42 737	125 924	168 661	34,2	11 540
Summe der Erwerbsthätigen	231 213	261 450	492 663	100,0	101 727
Zusammen 1—189 (Berufsabtheilungen A, B, C)					
a Selbständige	4 405 039	1 069 007	5 474 046	28,9	1 475 023
b Angestellte	582 407	39 418	621 825	3,3	56 447
c Arbeiter	9 071 097	3 745 455	12 816 552	67,8	1 394 042
Summe der Erwerbsthätigen	14 058 543	4 853 880	18 912 423	100,0	2 925 512

Berufsgruppen (vgl. auch Tab. 4)	Zahl der erwerbsthätigen Personen (Selbständige, Angestellte,						
	unter 20 Jahr		20 voll bis unter 30 Jahr			30 voll bis unter	
	überhaupt	darunter verheirathet	überhaupt	darunter*) ledig	verheirathet	überhaupt	darun= ledig
I Landwirthschaft, Gärtnerei, Thierzucht	1 836 148	5 206	1 736 569	1 329 268	397 939	2 523 014	473 000
II Forstwirthschaft u. Fischerei	11 888	51	24 535	15 612	8 338	57 181	6 444
I u. II **Berufsabth. A** Landwirthschaft 2c.	1 848 036	5 257	1 761 104	1 344 880	406 777	2 580 195	479 444
darunter männlich	1 045 487	1 714	1 050 585	758 310	289 882	1 928 858	296 996
„ weiblich	802 549	3 543	710 519	586 570	116 895	651 337	182 448
Von 100 Pers. dieser Berufsabth. sind:	22,3	0,1	21,2	16,2	4,9	31,1	5,8
III Bergbau, Hütten= u. Salinenwesen, Torfgräberei	86 958	286	177 682	99 365	77 695	246 434	18 261
IV Industrie d. Steine u. Erden	105 072	385	142 373	89 753	51 981	190 613	24 279
V Metallverarbeitung	249 107	385	242 247	159 382	82 007	280 004	31 752
VI Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	77 786	142	104 919	67 651	36 825	146 952	16 942
VII Chemische Industrie	15 316	57	30 366	19 168	11 003	44 617	6 542
VIII Forstwirthschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe 2c.	4 852	27	10 405	5 848	4 494	20 347	2 170
IX Textilindustrie	226 312	1 010	267 401	185 134	79 785	287 801	51 978
X Papier	36 279	76	41 064	28 610	12 094	43 783	6 764
XI Leder	39 652	89	45 983	31 073	14 666	60 420	8 171
XII Holz= und Schnitzstoffe	139 019	221	159 236	106 839	51 623	242 468	30 306
XIII Nahrungs= u. Genußmittel	217 528	631	259 687	187 996	70 542	303 054	50 085
XIV Bekleidung und Reinigung	335 910	807	430 326	340 143	84 935	494 108	138 566
XV Baugewerbe	222 976	689	353 963	226 479	126 324	542 008	64 162
XVI Polygraphische Gewerbe	38 307	47	37 411	26 899	10 300	34 844	6 007
XVII Künstler u. künstl. Betriebe 2c.	6 840	11	9 184	6 787	2 346	9 113	2 669
XVIII Fabrikanten, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	6 669	29	8 892	5 977	2 851	10 991	1 460
III/XVIII **Berufsabth. B** Industrie u. Bauwesen	1 808 583	4 892	2 321 139	1 587 104	719 471	2 957 557	460 114
darunter männlich	1 374 349	2 586	1 826 209	1 173 542	646 800	2 567 363	306 091
„ weiblich	434 234	2 306	494 930	413 562	72 671	390 194	154 023
Von 100 Pers. dieser Berufsabth. sind:	21,9	0,1	28,0	19,2	8,7	35,7	5,6
XIX Handelsgewerbe	203 246	406	277 572	210 017	65 631	472 202	86 661
XX Versicherungsgewerbe	3 341	5	6 128	4 448	1 656	10 991	2 193
XXI Verkehrsgewerbe	34 587	306	157 493	90 970	65 909	305 925	27 926
XXII Beherberg. u. Erquickung	108 524	306	143 877	120 696	22 112	161 024	33 050
XIX/XXII **Berufsabth. C** Handel und Verkehr	349 698	1 023	585 070	426 131	155 308	950 142	149 830
darunter männlich	224 594	548	425 169	287 916	136 013	781 697	103 918
„ weiblich	125 104	475	159 901	138 215	19 295	168 445	45 912
Von 100 Pers. dieser Berufsabth. sind:	15,0	0,04	25,0	18,2	6,6	40,6	6,4
Dazu:							
XXIII Häusliche Dienste, auch Lohnarbeit wechselnder Art	65 352	307	90 485	64 339	24 127	157 537	33 697
XXIV Militär= und Civildienst, sog. freie Berufe	89 931	200	755 323	702 577	51 754	398 961	121 404
XXV Ohne Beruf u. Berufsangabe	406 179	227	113 747	98 561	9 962	279 985	104 882
I/XXV **Zusammen**	4 567 779	11 906	5 626 868	4 223 592	1 367 399	7 324 377	1 349 371
darunter männlich	2 972 562	5 259	4 115 328	2 958 065	1 146 664	5 810 310	833 831
„ weiblich	1 595 217	6 647	1 511 540	1 265 527	220 735	1 514 067	515 540
Von 100 Personen überhaupt sind:	19,9	0,1	24,6	18,4	6,0	32,0	5,9

*) Die Differenz gegen die Spalte „überhaupt" kommt auf verwittwet und geschieden. — **) Der Rest kommt auf die

Alter, Familienstand.

Arbeiter) in folgenden Altersklassen und Familienstands-Kategorieen nach der Zählung von 1895

50 Jahr ter*) verheirathet	50 Jahr und älter überhaupt	50 Jahr und älter darunter*) ledig	50 Jahr und älter darunter*) verheirathet	Zusammen Personen	Zusammen darunter*) ledig	Zusammen darunter*) verheirathet	Von je 100 Personen**) ledig	Von je 100 Personen**) verheirathet	Berufsgruppen
1 873 821	2 060 314	195 328	1 324 460	8 156 045	3 828 228	3 601 426	46,9	44,2	I
49 303	43 043	1 836	34 909	136 647	35 727	93 101	26,1	68,1	II
1 923 124	2 103 357	197 164	1 359 369	8 292 692	3 863 955	3 694 527	46,6	44,6	I u. II
1 593 995	1 514 608	113 406	1 193 635	5 539 538	2 212 431	3 079 226	39,9	55,6	
329 129	588 749	83 758	165 734	2 753 154	1 651 524	615 301	60,0	22,3	
23,2	25,4	2,4	16,4	100	46,6	44,6			
223 440	56 679	2 223	49 409	567 753	206 513	350 830	36,4	61,8	III
160 465	63 276	4 182	50 689	501 334	222 888	263 520	44,5	52,6	IV
240 524	90 677	5 530	73 233	862 035	445 371	396 149	51,7	46,0	V
126 259	55 566	2 983	45 765	385 223	165 220	208 991	42,9	54,3	VI
36 374	12 624	814	9 807	102 923	41 778	57 241	40,6	55,6	VII
17 561	7 393	369	6 070	42 997	13 212	28 152	30,7	65,5	VIII
213 367	163 677	16 727	102 515	945 191	479 082	396 677	50,7	42,0	IX
34 385	14 737	1 148	10 706	135 863	72 718	57 261	53,5	42,1	X
50 221	22 303	1 568	17 503	168 358	80 366	82 479	47,7	49,0	XI
204 420	106 296	7 140	82 555	647 019	283 075	338 819	43,8	52,4	XII
239 715	97 894	7 869	71 944	878 163	462 832	382 832	52,7	43,6	XIII
291 394	252 780	43 566	127 840	1 513 124	857 254	504 976	56,7	33,4	XIV
465 082	234 690	11 994	194 772	1 353 637	524 910	786 867	38,8	58,1	XV
27 519	8 729	809	6 699	119 291	71 974	44 565	60,3	37,4	XVI
6 165	3 211	542	2 226	28 348	16 826	10 748	59,4	37,9	XVII
9 018	3 409	240	2 619	29 961	14 314	14 517	47,8	48,5	XVIII
2 345 909	1 193 941	107 704	854 352	8 281 220	3 958 333	3 924 624	47,8	47,4	III/XVIII
2 208 394	992 181	58 181	816 178	6 760 102	2 909 515	3 673 958	43,0	54,3	
137 515	201 760	49 523	38,174	1 521 118	1 048 818	250 666	69,0	16,5	
28,3	14,4	1,3	10,3	100	47,8	47,4			
350 187	252 114	20 656	161 894	1 205 134	520 142	578 118	43,2	48,0	XIX
8 528	4 924	383	3 924	25 384	10 360	14 113	40,8	55,6	XX
271 258	117 325	4 837	98 419	615 330	158 006	435 892	25,7	70,8	XXI
110 103	79 238	6 371	44 627	492 663	268 310	177 148	54,5	36,0	XXII
740 076	453 601	32 247	308 864	2 338 511	956 818	1 205 271	40,9	51,5	XIX/XXII
662 684	327 443	16 981	276 850	1 758 903	632 852	1 076 095	36,0	61,2	
77 392	126 158	15 266	32 014	579 608	323 966	129 176	55,9	22,3	
31,6	19,4	1,4	13,2	100	40,9	51,5			
90 762	119 117	17 546	45 188	432 491	180 554	160 384	41,7	37,1	XXIII
264 563	181 746	33 607	121 264	1 425 961	947 305	437 781	66,4	30,7	XXIV
85 961	1 342 897	198 100	375 279	2 142 808	807 231	471 429	37,7	22,0	XXV
5 450 395	5 394 659	586 368	3 064 316	22 913 683	10 714 196	9 894 016	46,8	43,2	I/XXV
4 856 219	3 635 541	275 501	2 779 501	16 533 741	7 034 537	8 787 643	42,5	53,1	
594 176	1 759 118	310 867	284 815	6 379 942	3 679 659	1 106 373	57,7	17,3	
23,8	23,5	2,6	13,4	100	46,8	43,2			

Verwittweten und Geschiedenen, also z. B. in der 1. Zeile: 46,9 + 44,2 = 91,1, Rest 8,9 %.

Tabelle 8. Beruf und Religionsbekenntniß.

Evangelisch: Lutheraner, Reformirte, Unirte. **Katholisch:** Römisch- und Griechisch- (orientalisch-) Katholische.

Berufsgruppen	Von den 1895 erwerbsthätigen Personen (Selbständige, Angestellte, Arbeiter) waren					Von 1 000 in den Vorspalten bezeichneten Personen waren		
	evangelisch	katholisch	Christen[1]) überhaupt	Juden	anderer Religion	evangelisch	katholisch	Juden
I Landwirthschaft, Gärtnerei 2c.	4 612 990	3 520 881	8 152 220	3 307	518	565,6	431,7	0,4
II Forstwirthschaft u. Fischerei	90 762	45 707	136 575	64	8	664,2	334,5	0,5
I/II **Berufsabth. A. Landwirthschaft**	4 703 752	3 566 588	8 288 795	3 371	526	567,2	430,1	0,4
darunter: Selbständige . .	1 433 938	1 124 957	2 566 866	1 616	243	558,2	437,9	0,6
Angestellte u. Arbeiter	3 269 814	2 441 631	5 721 929	1 755	283	571,2	426,6	0,3
III Bergbau 2c.	253 624	312 530	567 558	159	36	446,7	550,5	0,3
IV Ind. der Steine und Erden	302 408	197 558	500 666	594	74	603,2	394,1	1,2
V Metallverarbeitung	591 683	264 332	859 930	1 726	379	686,4	306,6	2,0
VI Maschinen, Instrumente 2c.	276 532	105 422	383 568	1 482	173	717,9	273,7	3,8
VII Chemische Industrie	65 512	36 130	101 890	956	77	636,5	351,0	9,3
VIII Leuchtstoffe, Fette, Öle . .	29 518	12 986	42 622	359	16	686,5	302,0	8,4
IX Textilindustrie	626 478	312 295	942 470	2 590	131	662,9	330,4	2,7
X Papier	95 292	39 157	134 864	943	56	701,4	288,2	6,9
XI Leder	115 300	50 994	166 918	1 361	79	684,8	302,9	8,1
XII Holz- und Schnitzstoffe . .	428 499	214 301	645 215	1 476	328	662,3	331,2	2,3
XIII Nahrungs- u. Genußmittel	572 850	290 361	864 945	13 021	197	652,3	330,7	14,8
XIV Bekleidung und Reinigung	990 477	499 008	1 494 633	18 011	480	654,6	329,8	11,9
XV Baugewerbe	870 789	477 971	1 351 568	1 775	294	643,3	353,1	1,3
XVI Polygraphische Gewerbe . .	88 880	28 506	118 050	1 125	116	745,1	238,9	9,4
XVII Künstler und künstl. Betriebe	19 535	8 340	28 060	252	36	689,1	294,2	8,9
XVIII Gewerbl. Pers. ohne näh. Bez.	17 120	12 600	29 784	163	14	571,4	420,5	5,4
III/XVIII **Berufsabth. B. Industrie** . .	5 344 497	2 862 491	8 232 741	45 993	2 486	645,4	345,7	5,6
darunter: Selbständige . .	1 359 002	670 890	2 037 478	23 598	688	659,1	325,4	11,4
Angestellte u. Arbeiter	3 985 495	2 191 601	6 195 263	22 395	1 798	640,8	352,4	3,6
XIX Handelsgewerbe	772 216	300 692	1 077 417	127 081	636	640,8	249,5	105,5
XX Versicherungsgewerbe . . .	19 716	4 696	24 556	798	30	776,7	185,0	31,4
XXI Verkehrsgewerbe	425 493	188 031	614 284	815	231	691,5	305,6	1,3
XXII Beherbergung u. Erquickung	320 972	166 265	487 799	4 757	107	651,5	337,5	9,7
XIX/XXII **Berufsabth. C. Handel und Verkehr**	1 538 397	659 684	2 204 056	133 451	1 004	657,9	282,1	57,1
darunter: Selbständige . .	532 633	227 538	763 018	80 105	434	631,4	269,7	95,0
Angestellte u. Arbeiter	1 005 764	432 146	1 441 038	53 346	570	672,8	289,1	35,7
Se. I-XXII (A-C) **Gewerblich thätige** Personen	11 586 646	7 088 763	18 725 592	182 815	4 016	612,6	374,8	9,7
darunter: Selbständige . .	3 325 573	2 023 385	5 367 362	105 319	1 365	607,5	369,6	19,2
Angestellte u. Arbeiter	8 261 073	5 065 378	13 358 230	77 496	2 651	614,7	376,9	5,8
Dazu: XXIII (D) Häusliche Dienste	297 333	133 375	431 544	889	58	687,5	308,4	2,1
XXIV (E) Armee u. Marine	948 808	458 951	1 410 897	14 641	423	665,4	321,9	10,3
XXV (F) Ohne Beruf . . .	1 369 946	726 605	2 102 212	39 870	726	639,3	339,1	18,6
Außerdem **häusliche Dienstboten** . .	875 822	454 378	1 332 830	6 371	115	653,9	339,3	4,8
Se. I-XXV (einschl. häusliche Dienstboten)	15 078 555	8 862 072	24 003 075	244 586	5 338	621,7	365,4	10,1

[1]) Die Differenz zwischen dieser Summe und den Summen der Evangelischen und Katholischen kommt auf „sonstige Christen".

Tabelle 9. Beruf in Stadt und Land.

Berufsgruppen	In den Größenklassen der Orte wurden 1895 Personen (Erwerbende nebst nicht-erwerbenden Angehörigen und häuslichen Dienstboten) nach ihrer Berufszugehörigkeit gezählt — in Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von: weniger als 2 000 (Plattes Land)	2 000 bis 5 000 (Landstädte)	5 000 bis 20 000 (Kleinstädte)	20 000 bis 100 000 (Mittelstädte)	100 000 und mehr (Großstädte)	Zusammen
I Landwirthschaft, Gärtnerei 2c. . .	15 698 187	1 505 376	611 237	161 133	92 730	18 068 663
II Forstwirthschaft und Fischerei . .	352 932	45 855	23 410	7 090	3 357	432 644
I/II **Berufsabth. A. Landwirthschaft** . .	16 051 119	1 551 231	634 647	168 223	96 087	18 501 307
darunter: Selbständige	8 286 695	793 534	283 062	68 203	37 327	9 468 821
Angestellte u. Arbeiter	7 764 424	757 697	351 585	100 020	58 760	9 032 486
Von je 100 Personen überh. der Berufsabth. A. wohnen in d. betr. Gemeinden	86,8	8,4	3,4	0,9	0,5	100
Von je 100 Selbständigen der Berufsabth. A. wohnen in d. betr. Gemeinden	87,5	8,4	3,0	0,7	0,4	100
Von je 100 Angest. u. Arb. der Berufsabth. A. wohnen in d. betr. Gemeinden	86,0	8,4	3,9	1,1	0,6	100
III Bergbau 2c.	532 840	378 531	629 493	264 957	41 449	1 847 270
IV Ind. der Steine u. Erden	725 972	228 894	208 988	83 730	69 094	1 316 678
V Metallverarbeitung	554 750	279 641	458 632	410 295	449 471	2 152 789
VI Maschinen, Instrumente 2c. . . .	267 822	128 830	208 925	169 108	266 442	1 041 127
VII Chemische Industrie	59 075	54 736	60 999	53 050	61 666	289 526
VIII Leuchtstoffe, Fette, Öle	22 607	13 427	25 018	29 964	43 054	134 070
IX Textilindustrie	508 784	355 868	508 334	298 832	228 086	1 899 904
X Papier	96 653	48 771	51 213	36 278	73 632	306 547
XI Leder	98 978	67 940	87 491	72 961	101 957	429 327
XII Holz- und Schnitzstoffe	568 001	251 812	282 227	236 411	350 141	1 688 592
XIII Nahrungs- u. Genußmittel	685 015	364 498	394 623	279 625	354 846	2 078 607
XIV Bekleidung u. Reinigung	865 330	402 882	515 710	454 688	735 090	2 973 700
XV Baugewerbe	1 555 708	523 886	546 283	440 763	639 483	3 706 123
XVI Polygraphische Gewerbe	10 781	20 454	42 328	53 463	124 477	251 503
XVII Künstler u. künstlerische Betriebe	5 512	5 409	8 939	13 435	27 435	60 730
XVIII Gewerbl. Pers. ohne näh. Bez. .	24 310	15 173	16 499	11 634	9 132	76 748
III/XVIII **Berufsabth. B. Industrie**	6 582 138	3 140 752	4 045 702	2 909 194	3 575 455	20 253 241
darunter: Selbständige	2 565 087	1 098 848	1 127 159	774 379	987 491	6 552 964
Angestellte u. Arbeiter	4 017 051	2 041 904	2 918 543	2 134 815	2 587 964	13 700 277
Von je 100 Personen überh. der Berufsabth. B. wohnen in d. betr. Gemeinden	32,5	15,5	20,0	14,4	17,6	100
Von je 100 Selbständigen der Berufsabth. B. wohnen in d. betr. Gemeinden	39,1	16,8	17,2	11,8	15,1	100
Von je 100 Angest. u. Arb. der Berufsabth. B. wohnen in d. betr. Gemeinden	29,3	14,9	21,3	15,6	18,9	100
XIX Handelsgewerbe	513 352	349 928	500 080	523 174	1 053 086	2 939 620
XX Versicherungsgewerbe	2 359	2 722	6 895	15 142	42 546	69 664
XXI Verkehrsgewerbe	523 373	270 335	367 849	341 817	499 331	2 002 705
XXII Beherbergung u. Erquickung . . .	283 228	128 478	161 910	140 175	241 066	954 857
XIX/XXII **Berufsabth. C. Handel u. Verkehr** .	1 322 312	751 463	1 036 734	1 020 308	1 836 029	5 966 846
darunter: Selbständige	711 918	407 720	504 932	448 491	744 732	2 817 793
Angestellte u. Arbeiter	610 394	343 743	531 802	571 817	1 091 297	3 149 053
Von je 100 Personen überh. der Berufsabth. C. wohnen in d. betr. Gemeinden	22,1	12,6	17,4	17,1	30,8	100
Von je 100 Selbständigen der Berufsabth. C. wohnen in d. betr. Gemeinden	25,3	14,5	17,9	15,9	26,4	100
Von je 100 Angest. u. Arb. der Berufsabth. C. wohnen in d. betr. Gemeinden	19,4	10,9	16,9	18,2	34,6	100
Se. I—XXII	23 955 569	5 443 446	5 717 083	4 097 725	5 507 571	44 721 394
Von je 100 Personen kommen auf die betr. Gemeinden	53,6	12,2	12,8	9,1	12,3	100
Unter der Summe sind:						
Nicht erwerbende Angehörige	13 253 810	3 100 647	3 282 929	2 293 124	2 899 653	24 830 163
Von je 100 kommen a. d. betr. Gemeinden	53,4	12,5	13,2	9,2	11,7	100
Häusliche Dienstboten	425 470	117 905	136 493	119 415	179 525	978 808
Von je 100 kommen a. d. betr. Gemeinden	43,5	12,1	13,9	12,2	18,3	100
Bevölkerung überhaupt	25 972 801	6 317 082	7 073 531	5 376 340	7 030 530	51 770 284
Von je 100 der Bevölkerung	50,2	12,2	13,6	10,4	13,6	100

Abschnitt II.

Die Landwirthschaft.

— Tabellen 10 bis 22. —

Für die statistische Darstellung unserer Landwirthschaft können wir herbeiziehen: erstens die Ergebnisse der Erhebungen über die Bodenbenutzung. Derartige Aufnahmen haben bei uns bis jetzt stattgefunden in den Jahren 1878, 1883 und 1893; die nächste soll im Laufe dieses Jahres (1900) stattfinden, die Bearbeitung für das Reich wird aber erst Ende nächsten Jahres vollendet sein können. Wir sind also bis jetzt auf die 93er Erhebung angewiesen, welche noch zu gebrauchen bei der Langsamkeit der Veränderungen, die sich in den Hauptarten der Bodenbenutzung vollziehen, kein Bedenken hat. Zweitens ist vorhanden die jährliche Ernte-Statistik; über die Abänderung in ihrer Organisation werden wir nachher zu sprechen haben. Drittens sind als Beiträge zur landwirthschaftlichen Statistik die Viehzählungen, die in allen deutschen Staaten gleichmäßig bis jetzt in den Jahren 1873, 1883, 1892 und 1897 ausgeführt worden sind, brauchbar. Die nächste wird erst am 1. Dezember dieses Jahres stattfinden. Viertens sind als werthvolle Ergänzungen dieser drei Arten von Aufnahmen die Zählungen der landwirthschaftlichen Betriebe zu betrachten, die mit den beiden Berufs- und Gewerbe-Zählungen von 1882 und 1895 verbunden worden sind. Bei diesen wurde nicht von der Fläche des Anbaus sondern von der auf jeden Betrieb — d. h. unter der Leitung eines Eigenthümers oder Pächters oder sonstigen Nutznießers stehenden Landwirthschafts-Einheit — treffenden Fläche ausgegangen, ihre Größe, Besitz- und Benutzungsart, ihr Viehstand und noch einiges mehr Nebensächliche, nicht jedoch die Zahl der auf ihr lebenden oder arbeitenden Personen und nicht der Ertrag der auf ihr geernteten Früchte erfragt.

Durch dieses statistische Eindringen auf die Landwirthschaft von vier Seiten her ist zwar noch keine systematisch zusammenhängende Beschreibung unserer Landwirthschaft erreicht worden, aber doch schon recht beachtenswerthes Material dazu herbeigetragen.

Zunächst erörtern wir die Anbau-Verhältnisse.

Die gesammte landwirthschaftlich benutzte Fläche — d. h. also die Gesammtfläche des Reichs (nach Tabelle 1: 54 Millionen ha) nach Abzug des

Forstlandes, der Haus- und Hofräume, des Öd- und Unlandes, Wegelandes und der Gewässer — ist ermittelt zu 35,2 Millionen ha oder rund 2/3 des Ganzen. Die Forstfläche macht nahe an 14 Millionen ha aus = 1/4 der Gesammtfläche, so daß für den Rest noch 1/12 übrig bleibt. Der Antheil der landwirthschaftlichen an der ganzen Fläche in den verschiedenen Gebieten des Reichs muß also im Allgemeinen im Gegensatz zu der Größe des Antheils der Forsten stehen, die naturgemäß in gebirgigen Gegenden eine bedeutende Ausdehnung haben. Indeß trifft, wie man sich aus den Spalten der Tabelle 10 überzeugen kann, dieses wechselseitige Verhältniß keineswegs überall zu. In der norddeutschen Ebene steht allerdings die Größe der landwirthschaftlichen Fläche meist über dem Durchschnitt des Reichs, und die der Forsten darunter, Ausnahmen machen aber in diesem Gebiete die Provinzen Brandenburg und Hannover, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg (vom Großherzogthum liegt allerdings ein kleiner Theil, das Fürstenthum Birkenfeld, im gebirgigen Theil der preußischen Rheinprovinz). Von diesen stehen die drei Letztgenannten in beiden Beziehungen unter dem Durchschnitt, und zwar Oldenburg und Hannover wegen der großen Moorflächen, die als Öd- und Unland, nicht als landwirthschaftlich benutzt gelten, und Mecklenburg-Strelitz wegen der großen Seen-Fläche. In Brandenburg ist die Waldfläche trotz des Flachlandes ausnehmend groß — 1/3 der Provinz — wegen der ausgedehnten Sandflächen, die vortheilhafter für Kiefern als für landwirthschaftliche Nutzpflanzen verwendet werden.

Es liegt in der Natur der Sache, daß sich diese großen Kategorieen der Bodenbenutzung in ihrem Verhältniß zu einander nur sehr langsam ändern und daß in der relativ kurzen Zeit des Bestehens des Reichs, in welcher die Statistik des Reichs ihre Beobachtungen machen kann, kaum merkliche Verschiebungen wahrnehmbar sind, wenn es auch unzweifelhaft ist, daß der mit Häusern bebaute Boden und das Wegeland (Eisenbahnen) sich stetig auf Kosten der anderen Bodenbenutzungsarten ausdehnen und daß andererseits Stücke vom Öd- und Unland der Kultur gewonnen werden. Da aber, weil die Kataster-Aufzeichnungen den Nutzungs-Veränderungen nicht schnell genug folgen, die Flächenangaben bei den einzelnen Aufnahmen vielfach auf Schätzungen, nicht auf Messungen beruhen, so thut man nicht gut, aus kleinen Unterschieden der Zahlen dieser Haupt-Kategorieen von einer Aufnahme zur anderen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Die landwirthschaftliche Fläche selbst besteht nun, wie aus Tab. 10 weiter ersichtlich, zu 26 1/4 Million ha, d. i. ziemlich genau 3/4 aus Acker- und Gartenland und fast 6 Millionen, nicht ganz 1/6 Wiesen, so daß noch etwa 1/2 für Weiden und Weinberge bleibt.

Jenen erstbezeichneten größten, dem wechselnden Anbau unterworfenen Theil wird man noch näher ins Auge zu fassen haben. Nach den Veröffentlichungen über die Anbau-Aufnahmen[1]) wies das Acker- und Gartenland folgende Bestandtheile auf:

[1]) Insbesondere für 1893 in den Vierteljahrsheften z. St. d. D. Reichs 1894 Heft IV.

Anbaufläche von	Jahr der Aufnahme 1878	1883	1893	Jahr der Aufnahme 1878	1883	1893
	1 000 ha	1 000 ha	1 000 ha	% des Acker- und Gartenlandes		
a) Getreide u. Hülsenfrüchte	15 587	15 724	15 992	59,8	60,1	60,9
b) Hackfrüchte u. Gemüse .	3 553	3 943	4 238	13,6	15,1	16,2
c) Handelsgewächse	418	352	261	1,6	1,3	1,0
d) Futterpflanzen	2 448	2 405	2 519	9,4	9,2	9,6
e) Brache	2 311	1 847	1 550	8,9	7,0	5,9
f) Ackerweide	1 510	1 490	1 210	5,8	5,7	4,6
g) Haus- und Obstgärten .	236	416	473	0,9	1,6	1,8
zusammen . . .	**26 063**	**26 177**	**26 243**	**100**	**100**	**100**

Mögen nun die Verschiedenheiten bei den drei Aufnahmen, in Folge der auf Schätzungen angewiesenen Angaben, in Wirklichkeit etwas größer oder geringer sein, die allgemeine Richtung der Entwickelung ist jedenfalls diejenige, die sich hier zeigt: der Getreide- und Hackfrucht-Bau nimmt an Fläche zu auf Kosten der Brache und Ackerweide; die Landwirthschaft ist dadurch und in Folge der rationelleren Bewirthschaftung im Stande, ein größeres Quantum Nahrungsmittel zu beschaffen.

Es würde hier zu weit führen, und hat auch mehr fachmännisches als allgemeines Interesse, den Anbau so eingehend darzustellen, daß auch auf die weniger wichtigen Früchte eingegangen würde; und wenn hier die weitere Betrachtung auf die wichtigsten Feldfrüchte beschränkt wird, so geschieht dies auch deshalb, weil für sie bei der Erntestatistik schon seit längerer Zeit die jährlichen Anbau-Veränderungen — wie man annehmen darf mit leidlicher Genauigkeit — verfolgt wurden und auch bis in neuere Jahre verfolgt werden können. Es sind daher in Tabelle 11 nur für die sechs wichtigsten Früchte weitere Nachweise gegeben, nämlich für Roggen, die für uns bedeutendste Feldfrucht, für Weizen und den in einem Theil Süddeutschlands, namentlich Württemberg an seine Stelle tretenden Spelz (Dinkel), für Gerste, Hafer und Kartoffeln. Diese 6 Früchte zusammen nehmen ungefähr 16½ Millionen ha also 63,5 % des Acker- und Gartenlandes und 47,3 % der landwirthschaftlichen Fläche ein. Wenn man die in der Tabelle seit 1880 ersichtlichen Jahresreihen verfolgt, so findet man von Anfang der 80er Jahre bis zum Schluß der 90er Jahre bei diesen Früchten mit Ausnahme des Spelzes, der wohl allmählich dem Weizen weichen muß, eine Vergrößerung der Anbauflächen, wenn auch in unregelmäßigen Reihen. Gegen den Durchschnitt der Jahre 1880/98, der für

Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
5 865 434	1 924 220	1 690 107	3 884 753	2 936 765 ha

zeigt, ist die Anbaufläche im Jahre 1880 niedriger gewesen, bei Weizen um 5,4 %, Gerste 3,7 %, Hafer 3,4 %, Kartoffeln 5,8 %; bei Roggen war sie damals größer um 1,2 %; dagegen für das Jahr 1898 war die Anbaufläche gegen den Durchschnitt 1880/98 größer bei Roggen um 1,4, Weizen 2,3, Hafer

2,9, Kartoffeln 4,9 % aber bei Gerste um 1,8 % kleiner; die Fläche von Spelz war im Durchschnitt 358 608 ha, und höher 1880 um 7,8 %, niedriger 1898 um 8,5 %.

Es ist sehr zu beachten, daß diese Zunahme sich auch bei Weizen zeigt, den die Konkurrenz des Auslandes hauptsächlich trifft. Die Ursachen der hier geschilderten Entwickelung sind keinesfalls einfacher Natur und insbesondere kann die Entwickelung der Preise der Produkte, welche zu ihrem Anbau ermuntern oder von ihm abschrecken, eine solche nicht allein geben. Beim Hafer und bei den Kartoffeln, die natürlich auch von Jahr zu Jahr schwankende aber im letzten Jahrzehnt doch meist höhere Preise als im vorigen zeigen[1]), würde sich allenfalls die Anbau-Vermehrung aus diesem einen Grunde erklären lassen; indessen ist für den Anbau von Kartoffeln wohl viel weniger der Marktpreis als ihre Verwerthbarkeit in der eigenen Wirthschaft zu Futter- und Brennerei-Zwecken maßgebend; auch vom Hafer dürfte nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil der Ernte auf den Markt kommen. Bei der Gerste, deren Preis-Niveau im Jahrzehnt 1890/99 ungefähr dasselbe war wie im vorhergehenden, ist auch die Größe der Anbaufläche wenig verändert. Bei Roggen und Weizen liegt die Sache anders. Diese beiden Früchte haben entschieden in den 80er Jahren einen besseren Preisstand gehabt als in den 90er; der Tiefstand für beide fällt in das Jahr 1894, seitdem haben sich die Preise gehoben. Sofern man den Preis als für die Anbau-Entwickelung maßgebend betrachtet, könnte die Erklärung für die Anbausteigerung von Weizen und die unbedeutenden Veränderungen bei Roggen nun dahin gehen, daß die Landwirthe durch Steigerung der Menge sich für den Rückgang des Einheitspreises schadlos zu halten suchten. Andererseits aber muß man daran denken, daß der Landwirth doch nur in beschränktem Maße in der Wahl der Fruchtarten frei ist und daß mit der Vermehrung des Hackfruchtbaus — auch die Futterpflanzen haben nach obiger Zusammenstellung einen etwas breiteren Raum gefunden — in der Fruchtfolge auch die des Getreidebaus Hand in Hand gehen muß.

Die Tabelle 11 giebt weiter auch über die Ernten dieser 6 wichtigsten Früchte seit dem Jahre 1880 Auskunft. Man darf aus den Zahlen wohl auch hier wieder die erfreuliche Thatsache herauslesen, daß, wie die Landwirthschaft ihre Fläche vergrößert hat, sie auch in der Weise fortschreitet, daß dem Boden allmählich immer mehr Ertrag abgerungen wird, indem die Erntemenge auf der gleichen Fläche sich steigert. So sehr auch die Ergiebigkeit von Jahr zu Jahr wegen der Witterungs-Einflüsse wechselt, so lassen doch die Zahlenreihen auf ein Wachsthum durch die Anstrengungen der Landwirthe selbst schließen. Der durchschnittliche Ertrag pro ha in Tonnen (zu 1 000 kg) ist für die 19 Jahre 1880/98 bei Roggen 1,05, Weizen 1,40, Spelz 1,18, Gerste 1,34, Hafer 1,18, Kartoffeln 8,84.

[1]) Für das Studium der Preise von Getreide, Kartoffeln und anderen wichtigen Waaren sei hier verwiesen auf die sehr reichhaltige Sammlung von solchen Nachrichten, welche das Kaiserliche Statistische Amt in seinen Vierteljahrsheften fortgesetzt bringt; für die Preise der Jahre 1880 bis 1899 speziell auf das 1. Vierteljahrsheft des Jahrgangs 1900.

Bezüglich der Kartoffeln, deren Ertragszahlen zwischen 6,35[1]) und 10,63 schwanken, läßt sich allerdings eine Schlußfolgerung kaum in obiger Weise machen, und auf den Spelz, dessen Anbaufläche ja auch im Abnehmen ist, trifft das oben Gesagte keinesfalls zu, vielmehr scheinen dessen Hektar-Erträge eher im Rückgang; für die Getreide-Ernten im ganzen Reich hat er ohnehin nur geringe Bedeutung. Für Roggen, Weizen, Gerste und Hafer[1]) finden wir aber in den 90er Jahren vorwiegend Erträge, welche den Durchschnitt übersteigen, also auch gegen die früheren Jahre hervorragen.

Wenn man nun die Erntemenge, die sich aus der Multiplikation der Flächen- mit den Ertrags-Zahlen ergiebt, als Faktor unserer Volksernährung würdigen will, so tritt die Unsicherheit der Ernteschätzungen — bei uns wie überall — hindernd in den Weg. Kommt es lediglich darauf an, ihre Ergebnisse von Jahr zu Jahr zu vergleichen, so kann man dafür die Unterlagen als genügend erachten, wenigstens so lange die Methode der Schätzung unverändert blieb, denn man darf dann annehmen, daß von Jahr zu Jahr die Abweichungen von der Wirklichkeit den gleichen Abstand, sei es nach oben sei es nach unten, einhielten. Etwas Anderes ist es aber, wenn man die Zahlen nicht mehr zu Vergleichen unter sich sondern in Verbindung mit anderen Größen verwerthen will. Es kommt dann darauf an zu bestimmen, wie weit sie von der Wirklichkeit abweichen, im gegebenen Falle also, wie weit man unsere Erntezahlen als wirkliche Erntemengen ansehen darf. Wenn der geneigte Leser nun den unteren Theil der Tabelle 11 seiner Beachtung würdigt, so wird er finden, daß unsere oben angeführten und bis zum Jahre 1898 allgemein gebrauchten Erntezahlen in dem begründeten Verdachte stehen, bedeutend zu niedrig zu sein. Es gehen nämlich seit dem Jahre 1893 neben den seit 1878 üblichen Ernteschätzungen durch die Gemeinden (nur in einigen Staaten wurden sie durch Vereine ausgeführt) solche durch andere Organe her, nämlich durch die landwirthschaftlichen Sachverständigen, welche über den Saatenstand von April bis November monatlich berichten[2]) (im Reiche jetzt etwa 6 500); im Jahre 1899 sind deren Ernteschätzungen definitiv an die Stelle der älteren getreten, nachdem man sich überzeugt hatte, daß ihre Berichte der Wirklichkeit besser entsprechen wie die aus den Gemeinden gesammelten. Es liegt ja auf der Hand, daß ausgewählte sachverständige Landwirthe, die sich den ganzen Sommer über mit der Berichterstattung über den Saatenstand zu beschäftigen haben, besonders passende und glaubwürdige Organe auch für die Ernte-Angaben sind. Nachdem nun beide Schätzungen eine Reihe von Jahren neben einander bestanden hatten

---

[1]) In der Tabelle sind für alle Fruchtarten aus dem Jahrzehnt 1880/89 nur die Zahlen der beiden Jahre 1880 und 1885 einzeln ersichtlich gemacht, aus Rücksicht auf den Raum; die Reihen aller einzelnen Jahre 1880—89 findet man z. B. im Statistischen Jahrbuch f. d. Deutsche Reich Jahrgang 1892, S. 14.

[2]) Die Saatenstandsberichte werden durch das Kaiserliche Statistische Amt im Reichsanzeiger am 24. oder 25. jedes der genannten Monate veröffentlicht; s. auch Vierteljahrshefte z. St. d. D. Reichs, 1899 IV, Ergänzungsheft.

und die der Saatenstands-Berichterstatter regelmäßig höher ausfielen, wurde man jetzt zu dem Schluß gedrängt, daß die Erntemengen für die Jahre, in der sie nach der früheren Methode berechnet wurden, um erhebliche Prozentsätze — verschieden nach Fruchtarten — zu erhöhen seien, wenn es darauf ankommt, das im Inlande produzirte Quantum dieser Nahrungsstoffe festzustellen und mit den Zahlen der Einfuhr und Ausfuhr der gleichen Stoffe in Verbindung zu bringen.

Um nun die größtmögliche Sicherheit in unsere Angaben zu bringen, wollen wir, von den Zahlen der einzelnen Jahre absehend, nur mit den großen Durchschnittszahlen operiren, die in der Tabelle 11 für die Erntemengen der Jahre 1880/98 angeführt sind. Indem wir diese um die %-Antheile erhöhen, welche auf Grund der Ernteschätzung der Sachverständigen seit 1893 angenommen werden müssen, gelangen wir für die 6 Früchte zu folgenden durchschnittlichen Erntemengen in t (zu 1 000 kg)

Roggen	Weizen	Spelz	Gerste	Hafer	Kartoffeln
7 294 760	3 017 280	535 940	2 690 590	5 550 270	30 361 500.

Die für das Jahr 1899 aus der gleichen Quelle stammenden Ertrags-Angaben stellen sich gegenüber diesen durchschnittlichen durchweg höher, worin die besondere Fruchtbarkeit des Jahres 1899 zum Ausdruck kommt. Bei Spelz und Kartoffeln kann nun obiges Quantum als durchschnittlich für ein Jahr im Inlande zur Verfügung stehend angenommen werden, wovon bestritten werden muß vorerst die Aussaat, dann das Bedürfniß zu industriellen Zwecken und zu Futter und das zur menschlichen Nahrung. Die Einfuhr und Ausfuhr dieser beiden Früchte ist im Verhältniß zur Erntemenge so gering, daß sie füglich unbeachtet bleiben kann. Anders ist es natürlich bei den vier Haupt-Getreidearten, von denen wenigstens die Einfuhr — neuerdings von Roggen und Weizen auch die Ausfuhr — beträchtlich ist. Wir müssen also hier für dieselbe Periode auch den Durchschnitt der Einfuhr und Ausfuhr berechnen und gelangen dann zu folgender Aufstellung für die Ernte-Jahre 1880/98 im großen Durchschnitt:

Tonnen zu 1000 kg	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer
a) Inländische Erntemengen . . .	7 294 760	3 017 280	2 690 590	5 550 270
b) dazu Einfuhr[1])	665 500	798 803	750 011	265 394
c) ab Ausfuhr[1])	54 981	69 488	44 154	20 262
d) ergiebt Einfuhrüberschuß	610 519	729 315	705 857	245 132
e) also im Inland zur Verfügung	7 905 279	3 746 595	3 396 447	5 795 402
f) davon ab Aussaatquantum . .	1 026 375	323 271	253 500	621 600
g) bleibt zum Verbrauch[1])	6 878 904	3 423 324	3 142 947	5 173 862
macht pro Kopf der Bevölkerung kg:	141,3	70,3	64,5	106,2.

Hierbei ist die Bevölkerung natürlich auch für die Mitte der Periode (1889) mit 48,7 Millionen Köpfen genommen. Bei der Einfuhr und Ausfuhr sind Mehl und Malz in entsprechende Mengen Getreide zurückgerechnet, also mit berücksichtigt.

[1]) Über die Ein- und Ausfuhr von Getreide für die letzten 5 Kalender-Jahre giebt eine Tabelle im IV. Abschnitt Auskunft. — Das Erntejahr ist vom 1. Juli bis 30. Juni gerechnet. Über die Art der Umrechnung der Einfuhr von Mehl und Malz s. Vierteljahrshefte z. St. d. D. R. 1899. III. S. 72.

Will man auf Grund dieser ziemlich solid fundirten Verbrauchs-Zahlen die Frage lösen, wie viel Brotgetreide d. h. zum Vermahlen für Brotbereitung und andere Speisezwecke pro Kopf zur Verfügung stehe, so ist man wieder zu Annahmen genöthigt. Macht man diese dahin, daß ³/₄ von Roggen und ⁹/₁₀ von Weizen zu diesem Zwecke verbraucht werden, das Übrige zu industriellen und Futterzwecken nöthig ist, so ergiebt das 105,9 kg Roggen und 63,3 kg Weizen pro Kopf für menschliche Nahrung. Hierzu würde noch kommen an Spelz, den man wohl mit dem ganzen Quantum nach Abzug der Aussaat (69 278 t) ansetzen darf, 466 600 t, macht 9,6 kg pro Kopf, zusammen also Roggen, Weizen und Spelz für den menschlichen Konsum pro Kopf 178,8 oder rund **180 kg** Brotgetreide.

Als Ergänzung zu den Nachweisen der Tabellen 10 und 11 werden in Tabelle 12 noch solche über den Anbau und die Erträge von drei Früchten gegeben, über welche, weil sie als Handelsgewächse von besonderem Interesse sind und hohe Werthe repräsentiren, besonders ausführliche jährliche Nachweise vorliegen, wenn auch ihre Anbauflächen von der vieler anderer Früchte übertroffen werden.

Der Wein mit gegenwärtig rund 117 000 ha im Ertrag stehender Fläche, wozu noch etwa 17 000 ha nicht im Ertrag stehende Weinberge kommen, macht mit letzteren zusammen von der landwirthschaftlichen Fläche etwa 0,4 % aus.

Der Hopfen kommt mit rund 39 000 ha: 0,1 %, der Taback mit rund 140 000 ha: 0,4 % in Ansatz.

Als einer vierten wichtigen Frucht dieser Art, die einer großen Industrie zur Grundlage dient, wäre der Zuckerrübe zu gedenken, die mit rund 400 000 ha 1,1 % der landwirthschaftlichen Fläche einnimmt; über deren Verarbeitung wird im Abschnitt V das weitere beizubringen sein.

Die hier über Wein und Hopfen zusammengetragenen Nachrichten gründen sich auf besondere Erhebungen, die über deren Anbau und Ernte jährlich gemacht werden und um so leichter beschafft werden können als, wie man aus der Tabelle sieht und ja auch allgemein bekannt, der Anbau der beiden Früchte nur auf eine kleine Anzahl von Gebieten zusammengedrängt ist. Die Erntezahlen beider Früchte für das letzte Jahrzehnt zeigen die große Unsicherheit ihrer Erträge, die beim Weine soweit geht, daß einem Ertrag im Jahre 1891 von 748 000 hl ein solcher im Jahre 1896 von mehr als 5 000 000 gegenübersteht, d. i. im besten Jahre nahezu das 7fache des schlechtesten. Beim Hopfen ist die Spannung zwischen 106 400 dz (à 100 kg) im Jahre 1893 und 331 000 im folgenden Jahre, also im besten mehr als das 3fache des schlechtesten.

Die Nachweise über den Taback haben den Vorzug aus einer sehr vertrauenswürdigen Quelle zu stammen, weil der Taback als Objekt der Besteuerung hinsichtlich seines Anbaus und seines Ertrages einer sehr genauen Kontrole der Steuerbehörden in allen seinen Entwickelungs-Stadien unterliegt und die Data aus den Aufzeichnungen eben dieser Behörden hervorgegangen sind. Daher

gelten sie auch für das Zollgebiet, also einschließlich Luxemburg, das jedoch einen ganz verschwindend geringen Tabackbau hat — 1898 wurden 50 Tabackbauer mit zusammen 13 ar Tabackland dort gezählt —, so daß die Zahlen ebenso für das Reich brauchbar sind. Bemerkenswerth sind die Angaben in der Tabelle 12 u. A. auch dadurch, daß sie die Zahl der Tabackpflanzer und die auf sie treffenden Flächengrößen zeigt. Die erstere weist eine entschiedene Abnahme, die auf die Pflanzen treffende Fläche aber eine Zunahme auf; im Jahre 1880 waren noch 221000 Pflanzer vorhanden, 1898 nur noch 139000; im ersteren Jahre trafen 11 ar, im letzten 13 ar auf den Kopf. Die inländische Taback-Kultur hat an Ausdehnung erheblich eingebüßt.

Wir wenden uns nunmehr zu den Angaben über die Vertheilung der landwirthschaftlichen Fläche, die uns die Betriebszählung von 1895 geliefert hat, also ihre Vertheilung nach Wirthschafts-Einheiten. Zunächst wird in Tabelle 13 eine Nachweisung über die landwirthschaftliche Bevölkerung gegeben, die man wohl auch an den Anfang dieses Abschnitts hätte setzen können, die aber hier noch mehr am Platze ist, weil ein Zusammenhang zwischen dieser Bevölkerung und den Betrieben hergestellt werden kann. Allerdings ist dies bei der landwirthschaftlichen Betriebszählung selbst, wie schon früher erwähnt, nicht so geschehen, wie bei der gewerblichen Betriebszählung, die im nächsten Abschnitt behandelt wird. Man ist nicht ohne gute Gründe davor zurückgeschreckt, für den einzelnen Landwirthschaftsbetrieb zu erfragen, wie viel Personen auf ihm ernährt wurden oder thätig seien, weil je nach den Jahreszeiten die Besetzung der Betriebe mit Arbeitskräften sehr stark wechselt, die Leute zeitweis im eigenen, zeitweis in fremden Betrieben arbeiten, periodisch darin ganz, dann auch wieder industriell beschäftigt sind. Die landwirthschaftliche Bevölkerung, welche in dieser Tabelle nachgewiesen wird, ist also die — unabhängig von der Betriebszählung — bei der Berufszählung ermittelte, und zwar sind es die Zahlen der im Hauptberuf landwirthschaftlich Erwerbsthätigen und ihrer Haushaltung als Familienglieder oder häusliche Dienstboten angehörigen Personen. Diese macht für das Reich, wie schon früher gezeigt wurde, nach der neuesten Zählung wenig über ein Drittel der Gesammtbevölkerung, während sie bei der Zählung von 1882 noch etwas mehr als 40%, d. i. + 7% ausmachte. Nach Staaten und Landestheilen zeigt sich der Antheil sehr verschieden. Bedeutend über dem Reichs-Durchschnitt stehen namentlich die nordöstlichen Gebiete: Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Mecklenburg; dann im Süden das rechtsrheinische Bayern, Württemberg, Hohenzollern; außerdem Oldenburg und Waldeck. Auffallend ist, daß in der landwirthschaftlichen Technik so hoch entwickelte Gebietstheile, wie die Provinz Sachsen, Braunschweig und Anhalt eine relativ geringe landwirthschaftliche Bevölkerung zeigen; es ist hier eben das Ineinandergreifen von Landwirthschaft und Industrie, welches jene wirthschaftliche Höhe begründet.

Die Zahl der selbständigen Landwirthe wird in Tab. **13** auf 2522539, also rund auf 2½ Million angegeben. Man könnte nun meinen, daß diese gleich sein müsse der Zahl der Betriebe, abgesehen etwa von den Fällen wo ein Betrieb unter zwei Leitern, z. B. zwei Brüdern steht, oder wo sich etwa der in der Stadt lebende Gutsbesitzer als selbständiger Landwirth eingetragen hat und für den Betrieb draußen der Administrator als Betriebsleiter. Diese Fälle könnten aber die Zahl doch nicht wesentlich verändern. Hiervon ausgehend wird man erstaunt sein, in der Tabelle 14 für denselben Zeitpunkt 5½ Million Betriebe nachgewiesen zu finden. Die Differenz erklärt sich aber, wenn man sich den Betrieb wie er statistisch erfaßt wurde, vergegenwärtigt. Man konnte bei der Zählung nicht irgend eine Flächengröße bestimmen, von welcher an ein Betrieb anfangen solle. Bei der unendlichen Vielgestaltigkeit der wirklichen Verhältnisse und den ungeheuren Unterschieden des Werthes des Bodens nach Lage, Güte und Kulturart, — 1 ar Rüdesheimer Berg und 1 ha Moorwiese in Ostpreußen! — mußte man davon absehen eine Minimal-Fläche zu bestimmen, die bei der Zählung vernachlässigt werden durfte; man hätte damit in die gröbsten Fehler verfallen können. Man mußte also von Jedem jede Fläche, die er als Eigenthümer, Pächter, Deputatist oder sonstiger Nutznießer als seine landwirthschaftliche Betriebs-Einheit betrachten durfte, angeben lassen, auch in kleinsten Ausmaßen. Sache der statistischen Verarbeitung war es dann, die Betriebe so nach der Größe zu klassifiziren, daß die Sachverständigen je nach ihren Anschauungen und Zwecken von einer ihnen passenden Größenklasse ausgehen und Abtheilungen bilden konnten. Es sind dann in den Quellenwerken nicht nur, wie in den hier vorgelegten Tabellen 4 Größenklassen (in Tab. 18 sind 8 nachgewiesen), sondern 18 unterschieden worden, und zwar in folgender Weise, die Größenklassen bemessen nach der landwirthschaftlichen Fläche:

Größenklassen	Zahl der Betriebe ha	%	Landwirthschaftl. benutzte Fläche ha	%	Gesammtfläche der Betriebe ha	%
unter 0,1 ar	663	0,01	0,6	0,00	3,3	0,00
0,1 ar bis 2 "	76 223	1,4	769	0,00	3 145	0,01
2 " " " 5 "	212 331	3,8	6 629	0,02	25 801	0,06
5 " " " 20 "	748 653	13,5	82 797	0,26	146 027	0,33
20 " " " 50 "	815 047	14,6	257 735	0,79	347 736	0,80
50 " " " 1 ha	676 215	12,2	462 711	1,4	617 416	1,4
1 ha " " 2 "	707 235	12,7	997 803	3,1	1 275 786	3,0
2 " " " 3 "	448 333	8,1	1 090 286	3,3	1 401 238	3,2
3 " " " 4 "	323 885	5,8	1 113 876	3,4	1 381 338	3,2
4 " " " 5 "	244 100	4,4	1 081 822	3,3	1 359 495	3,1
5 " " " 10 "	605 814	10,9	4 233 656	13,0	5 355 138	12,4
10 " " " 20 "	392 990	7,1	5 488 219	16,9	7 182 522	16,6
20 " " " 50 "	239 643	4,3	7 113 231	21,9	9 459 240	21,9
50 " " " 100 "	42 124	0,76	2 756 606	8,5	3 697 961	8,5
100 " " " 200 "	11 250	0,20	1 545 245	4,7	2 349 284	5,4
200 " " " 500 "	9 631	0,17	3 079 014	9,5	4 221 820	9,8
500 " " " 1000 "	3 608	0,07	2 405 427	7,4	3 301 118	7,6
1000 " und darüber	572	0,01	802 115	2,5	1 159 674	2,7
Sr.	**5 558 317**	**100**	**32 517 941**	**100**	**43 284 742**	**100**

Hieraus wird sofort ersichtlich, daß die Zahl der Betriebe nicht mit derjenigen der selbständigen Landwirthe im Hauptberuf übereinstimmen kann, sondern daß es sich bei den Inhabern dieser „Betriebe“ auch um alle die Personen handelt, die sich als selbständige Landwirthe im Nebenberuf angegeben hatten, und solche Personen gab es auch mehr als 2½ Millionen. Dann bleiben allerdings in der Betriebsstatistik noch ½ Million „Betriebe“ übrig, zu denen in der Berufsstatistik keine entsprechenden Inhaber nachgewiesen werden; d. h. ebenso viele Personen haben zwar eine landwirthschaftliche Fläche irgend einer Größe verzeichnet, aber sich nicht als selbständig Landwirthschaft Treibende im Haupt- oder Neben-Beruf angegeben. Dies liegt daran, daß die „Landwirthschaftskarte“, mit der die Betriebe gezählt wurden, von denselben Personen, die in der „Haushaltungsliste“ ihren Beruf anzugeben hatten und zwar gleichzeitig mit dieser ausgefüllt wurde, und es sich hier jedenfalls um Personen mit einer so unbedeutenden Fläche des „Betriebes“ handelt, daß daraus ein irgendwie bemerkenswerther Erwerb nicht gezogen werden konnte. Sehen wir doch aus der obigen Übersicht, daß allein an Betrieben unter 5 ar 289000, und an Betrieben von weniger als 20 ar landwirthschaftlicher Fläche mehr als 1 Million gezählt wurden. 20 ar = ⅕ ha kommen aber erst $0{,}_{78}$ preußischem Morgen oder $0{,}_{59}$ bayerischem Tagewerk gleich; das sind Flächen, die zwar unter Umständen schon hohe Werthe tragen, zumeist aber nur einen minimalen landwirthschaftlichen Nutzen gewähren.

Da sich, wie ohne Weiteres einleuchtet, die Eintheilung in 18 Größenklassen zu einer übersichtlichen Darstellung nicht eignet, sind hier zunächst in der Tabelle 14 und 15, welche die Vertheilung der Betriebe nach Zahl und nach Fläche für die einzelnen Staaten ꝛc. zeigen, vier Klassen nachgewiesen: unter 2 ha = Parzellenbetrieb, bei dem in der Regel ein selbständiges Landwirthschaftliches Unternehmen noch nicht vorhanden, sondern der Inhaber auf anderen Erwerb mit angewiesen ist; von 2 bis 20 ha = Kleinbetrieb, von dem eine Familie schon ganz oder wenigstens hauptsächlich ernährt wird; 20 bis 100 ha = Bäuerlicher Betrieb, bei dem die eigene Arbeit noch Hauptsache, daneben aber schon Zuhülfenahme fremder Kräfte nöthig wird; 100 ha und mehr = Großbetrieb, dessen Inhaber seine Arbeit auf die Betriebs-Leitung beschränken muß. Die Tabellen 14 und 15 gehören auch zusammen, indem die erstere die Zahl, die andere die landwirthschaftliche Fläche der Betriebe zeigt. Diese Fläche, auf die es hier ankommt, ist natürlich von der Gesammtfläche, bei der Forsten ꝛc. einbegriffen sind, namentlich in den oberen Stufen erheblich verschieden, wie aus Folgendem ersichtlich.

Betriebe mit landwirthschaftlicher Fläche

	unter 2 ha	2—20 ha	20—100 ha	100 u. mehr ha
Zahl der Betriebe	3 236 367	2 015 122	281 767	25 061
Gesammtfläche	2 415 914	16 679 731	13 157 201	11 031 896
landwirthschaftliche Fläche	1 808 444	13 007 859	9 869 837	7 831 801
diese macht % der Gesammtfläche	$74{,}_{9}$	$78{,}_{0}$	$75{,}_{0}$	$71{,}_{0}$

	Betriebe mit landwirthschaftlicher Fläche unter 2 ha	2—20 ha	20—100 ha	100 u. mehr ha
	Auf jede der 4 Kategorieen von Betrieben kommen %			
der Zahl der Betriebe nach	58,2	36,3	5,1	0,45
ihrer Gesammtfläche nach	5,6	38,5	30,4	25,5
ihrer landwirthschaftlichen Fläche nach.	5,6	40,0	30,3	24,1
Auf 1 Betrieb kommt Gesammtfläche: ha	0,75	8	47	440
Auf 1 Betrieb kommt landwirthschaftliche Fläche: ha	0,56	6	35	313.

Für Vergleiche der Staaten und Landestheile untereinander bietet die bequemste Handhabe diejenige Spalte der Tab. 15, aus der ersichtlich ist, wie viel **landwirthschaftliche Fläche durchschnittlich auf 1 Betrieb kommt**, nur darf man nicht unterlassen zur Erklärung sogleich die folgenden 4 Spalten zu beachten. Die Zahl für das Reich ist 6 ha. Bedeutend über diesem Durchschnitt sehen wir Ost- und Westpreußen, Pommern und Schleswig-Holstein mit 11 ha, Posen mit 10 ha pro Betrieb. Aber nicht bei allen beruht dieselbe Zahl auf denselben Grundlagen; in den erstgenannten beiden Provinzen nämlich ist sie dadurch bedingt, daß die beiden Größenklassen über 20 ha stark besetzt sind; bei Pommern und Posen aber dadurch, daß die Größenklasse über 100 ha, bei Schleswig-Holstein endlich dadurch, daß die Klasse von 20—100 ha stark hervorragt.

So verschieden nun auch die Verhältnisse in den einzelnen Landestheilen liegen, für das Reich zeigt sich ganz deutlich, daß der Kleinbetrieb und der bäuerliche Betrieb bei uns den bedeutendsten Raum einnehmen, zusammen 70 % der landwirthschaftlichen Fläche, während auf den Großbetrieb knapp 1/4 trifft. Der Parzellenbetrieb kommt allerdings bei der Zahl der Betriebe stark in Betracht, aber landwirthschaftlich hat diese Kategorie keine Bedeutung, da sie noch nicht 6 % der Fläche einnimmt; auch scheint keine Tendenz der Aufsaugung der kleineren durch die Großbetriebe zu bestehen, soweit man aus den Zahlen-Veränderungen seit 1882 schließen kann, denn wenn sich ergiebt

	für die Parzellenbetriebe,	Kleinbetriebe,	Bäuerlichen Betriebe,	Großbetriebe
i. J. 1895:	5,6	40,0	30,3	24,1 %
der landwirthschaftlichen Fläche, so waren nach der Zählung von 1882:				
	5,7	38,8	31,1	24,4 %

zu verzeichnen, so daß den Gewinn die Kleinbetriebe davon getragen haben.

Es wären nun freilich diese Feststellungen in ihrer sozialen Bedeutung nicht so hoch zu schätzen als sie scheinen, wenn sich bei näherem Zusehen ergäbe, daß es sich hier lediglich um die Bewirthschaftungs-Verhältnisse handele, die Besitz-Vertheilung aber eine ganz andere sei. Es wäre ja sehr wohl möglich, daß der Kleinbetrieb und bäuerliche Betrieb zwar als Wirthschaftsform die soeben bezeichnete Stellung einnehme, daß aber das Grund-Eigenthum ganz anders vertheilt wäre, insbesondere also der Pachtbetrieb eine breite Stelle hätte und in Wirklichkeit das große Grundeigenthum einen sehr viel größeren Antheil am Lande hätte als es nach jenen Zahlen zu haben scheint. Es würde

dann in der Landwirthschaft zwar im rein wirthschaftlichen Sinne eine große Mittelschicht da sein, die sozialen und politischen Macht-Verhältnisse würden aber andere sein.

Die Tabellen 16 und 17, welche gleichfalls nach Gebietstheilen die Betriebe nach Zahl und Fläche — wobei hier die Gesammtfläche der Betriebe zu Grunde gelegt werden mußte — unter dem Gesichtspunkt zeigen, wie weit einerseits das **Eigenthum** andererseits die **Pacht** und **andere Formen** der Nutznießung die rechtliche Grundlage der Bewirthschaftung bilden, lassen aber erkennen, daß die erstere Form, das Eigenthum, die bei weitem überwiegende und somit die Eintheilung nach Betrieben im Wesentlichen auch eine solche nach dem Eigenthum ist, denn im Reich kommen 86 % der Fläche der bewirthschafteten Betriebe auf Bewirthschaftung von eigenem Land. Wenn auch unter der Zahl der Betriebe die überwiegende Menge ganz oder theilweise nicht auf Eigenthum wirthschaftet (vergl. Tabelle 16), so sehen wir doch, daß hierfür die kleinsten Betriebe maßgebend sind, also die kleinen Flächen, welche von Personen, deren Hauptbeschäftigung nicht in der Landwirthschaft liegt, gepachtet oder welche landwirthschaftlichen Arbeitern als Deputatland gegeben werden u. dergl.

Durchmustert man die Gebietstheile in Tabelle 17, so findet man, daß der Antheil der Eigenwirthschaft unter 3/4 herabgeht — abgesehen von den Stadt-Staaten Lübeck und Bremen — nur in Braunschweig, Anhalt, Elsaß-Lothringen und am meisten in Mecklenburg-Strelitz, wo sie nur wenig über 1/2 beträgt; die umfangreichen Kron- und Staats-Domänen veranlassen dort die große Ausdehnung der pachtweisen Bewirthschaftung. Hingegen 90 und mehr Prozent Eigenthums-Fläche zeigen Ost- und Westpreußen, Württemberg und die Rheinpfalz, sowie Reuß älterer Linie.

Sondert man die Gesammt-Fläche nach Größenklassen der Betriebe, so findet man für das Reich

	in den Betrieben von unter 2 Hektar landwirthschaftlicher Fläche	2 bis 20	20 bis 100	100 und mehr
Eigenthumsland: . . .	65,2	88,2	92,0	80,4 % d. Ges.-Fl.
Pachtland:	24,8	10,1	7,3	19,2 „ „
andere Formen: . . .	10,0	1,7	0,7	0,4 „ „

Hiernach zeigt sich, daß gerade in der Gruppe von 20 bis 100 ha mehr als 90 % der Fläche in Eigenbewirthschaftung stehen und also hier im vollsten Sinne des Wortes von Bauernland gesprochen werden darf.

Um nun für das Reich im Ganzen aus dem vorhandenen Material etwas Spezielleres zu bieten als es auf knappem Raume bei Berücksichtigung der einzelnen Staaten möglich war, sind in den Tabellen 18 und 19 die vier in den vorhergehenden Tabellen behandelten Größenklassen in je zwei zerlegt, namentlich auch die ganz kleinen Betriebe — von weniger als 1 ha — und

die ganz großen — von 500 ha und mehr landwirthschaftlicher Fläche — besonders nachgewiesen; zugleich aber werden bisher noch nicht berührte Fragen, nämlich die Benutzung der Fläche, der Gebrauch von landwirthschaftlichen Maschinen, die Viehhaltung nach Größenklassen der Betriebe in Zahlen beantwortet.

Wenn hier die Vergleiche für die vier Kategorieen: Parzellenbetrieb, Kleinbetrieb, bäuerlicher Betrieb, Groß-Betrieb festgehalten werden, so bekommt man folgende Darstellung:

Was die **Benutzung der Fläche** (Tabelle 18) betrifft, so vertheilt sie sich nach land- und forstwirthschaftlicher folgendermaßen:

	Größenklasse der Betriebe (nach der landwirthschaftl. Fläche)			
	unter 2 ha	2 bis 20 ha	20 bis 100 ha	100 und mehr ha
Gesammtfläche ha	2 415 914	16 679 731	13 157 201	11 031 896
landwirthschaftliche Fläche ha	1 808 444	13 007 859	9 869 837	7 831 801
forstwirthschaftliche „ „	413 033	2 397 137	2 197 830	2 574 276
übrige „ „	194 437	1 274 735	1 089 534	625 819
danach hat die betr. Größenklasse				
von der Gesammtfläche % .	5,5	38,6	30,4	25,5
„ „ landwirthschaftl. Fl. %	5,6	40,0	30,4	24,0
„ „ forstwirthschaftl. Fl. %	5,5	31,6	29,0	33,9
und innerhalb der Kategorie kommen %				
auf die landwirthschaftl. Fl.	74,9	78,0	75,0	71,0
die forstwirthschaftl. Fl. .	17,1	14,4	16,7	23,3.

Was die Benutzung von **Maschinen** (Tabelle 19) betrifft, so ist vorauszuschicken, daß nach der Fragestellung auf der Landwirthschafts-Karte es sich lediglich um die Benutzung von Maschinen gewisser Art im letzten Wirthschaftsjahre, nicht um den Besitz von Maschinen handelt. Man wollte wissen, wie weit der Gebrauch dieser Hülfsmittel intensiver landwirthschaftlicher Kultur schon verbreitet ist, wobei es nicht darauf ankommt, ob die Maschinen leihweise oder als eigene angewendet wurden. Außer nach den in dieser Tabelle genannten Maschinen ist i. J. 1895 auch nach „Hack-Maschinen“ und „Milch-Zentrifugen“ gefragt worden. Es hat sich aber als ein Irrthum der landwirthschaftlichen Fachleute, welche diese Frage wünschten, herausgestellt, daß sie die Masse der Landwirthe für fähig hielten eine solche Frage zu beantworten. Es sind wegen Unbekanntschaft sehr vieler Landleute mit diesen Maschinen selbst oder mindestens ihren Benennungen unsinnige Antworten in großer Zahl konstatirt worden und ganz unbrauchbare Zahlen herausgekommen. Man muß eben bei allgemeinen Fragestellungen, auf die das Publikum selbst — ohne Unterstützung und wirksame Kontrole durch Sachverständige — antworten soll, doch sehr vorsichtig abwägen, was man dem allgemeinen Verständniß und guten Willen zutrauen darf.

Unter den Maschinen ist der Gebrauch der Dreschmaschinen und auch der Drillmaschinen schon in die kleinen Betriebe hinein verbreitet; es benutzten:

	Betriebe der Größenklasse				
	unter 2 ha	2 bis 20 ha	20 bis 100 ha	100 und mehr ha	Betriebe überhaupt
Dreschmaschinen überhaupt . . .	51 017	547 352	227 353	30 511	856 233
von je 100 Betrieben jeder Größenklasse	1,6	27,2	80,7	121,7	15,4
darunter Dampfdreschmaschinen . .	35 066	162 178	46 778	15 342	259 364
von je 100 Betrieben jeder Größenklasse	1,1	8,0	16,6	61,2	4,7
Drillmaschinen	14 735	61 839	49 852	14 366	140 792
von je 100 Betrieben jeder Größenklasse	0,46	3,1	17,7	57,3	2,5
Mähmaschinen	245	7 346	19 535	7 958	35 084
von je 100 Betrieben jeder Größenklasse	0,01	0,36	6,9	31,8	0,63.

Die Benutzung von Mähmaschinen ist schon bei den bäuerlichen Betrieben nicht ganz selten, es benutzten von diesen 6,9 %, von den Großbetrieben 31,8 % solche.

Bei dieser Frage ist ein Vergleich mit den Ergebnissen rückwärts liegender Aufnahmen besonders angebracht und läßt sich für 1882 bezüglich der Dreschmaschinen und der Mähmaschinen durchführen. Es benutzten damals von je 100 Betrieben der betreffenden Größenklasse:

	unter 2 ha	2 bis 20 ha	20 bis 100 ha	100 und mehr ha	überhaupt
Dreschmaschinen überhaupt	0,35	10,8	47,3	93,6	7,1
insbesondere Dampfdreschmaschinen	0,14	2,4	6,4	33,5	1,4
Mähmaschinen.	0,00	0,08	3,8	29,3	0,37
Also war 1895 die Benutzung gestiegen um Stück auf 100 Betriebe					
bei den Dreschmaschinen überhaupt	1,3	16,4	33,4	28,1	8,3
„ „ Dampfdreschmaschinen . .	0,96	5,6	10,2	27,7	3,3
„ „ Mähmaschinen	0,01	0,28	3,1	2,5	0,26.

Ein weit allgemeineres Interesse hat die Untersuchung der Betriebe in Bezug auf die Stärke ihres **Viehstandes**. Bei der Aufnahme von 1895, und auch bei der von 1882, ist gefragt nach der Stückzahl der Pferde zum landwirthschaftlichen Betrieb, der Stückzahl des Rindviehs, der Schweine, Schafe und Ziegen. Nach den vier Größenklassen zeigt sich dabei folgendes Ergebniß:

	Größenklassen der Betriebe: unter 2 ha	2 bis 20 ha	20 bis 100 ha	100 und mehr ha	Betriebe überhaupt
Stück Pferde zum landwirthschaftlichen Betrieb	88 884	1 373 452	1 254 223	650 739	3 367 298
Stück Rindvieh	1 415 239	9 030 133	4 650 993	1 957 277	17 053 642
„ Schweine	3 465 989	6 549 522	2 658 560	888 571	13 562 642
„ Schafe	567 687	2 360 570	3 498 936	6 165 677	12 592 870
„ Ziegen	2 485 350	547 290	64 374	8 237	3 105 251

Von der gesammten Stückzahl jeder Gattung kommen also auf die betreffende Größenklasse %:

Pferde zum landwirthschaftlichen Betrieb	2,6	40,8	37,3	19,3	100
Rindvieh	8,3	52,9	27,3	11,5	100
Schweine	25,6	48,3	19,6	6,5	100
Schafe	4,5	18,7	27,8	49,0	100
Ziegen	80,0	17,6	2,1	0,26	100

Seit der Aufnahme von 1882 hat der Viehstand zugenommen (— abgenommen) in % der 82er Zahl bei

Pferden um	56,3	8,3	4,4	10,8	8,1
Rindvieh „	— 12,4	11,1	11,4	27,3	10,3
Schweinen „	66,3	58,4	53,4	85,0	60,9
Schafen „	— 24,5	— 31,0	— 36,3	— 46,2	— 40,4
Ziegen „	25,8	30,6	23,6	51,2	26,6.

Sehr zu betonen ist hier erstens die Thatsache, daß unser Viehstand in seinen drei Hauptgattungen: Pferde, Rindvieh, Schweine zum überwiegenden Theil in den Händen der bäuerlichen Besitzer ist, und zweitens die Thatsache, daß er in diesen seinen wichtigsten Theilen überall erheblich gestiegen ist, mit Ausnahme des Rindviehs beim Parzellenbesitz, der dafür seine Schweine- und Ziegenzucht stark vermehrt hat. Der Schafbestand, dessen überwiegender Theil in den Händen der Großbetriebe ist, weicht allgemein vor der intensiveren Bodenbenutzung zurück, wie das die allgemeinen Viehzählungen schon seit Jahrzehnten zeigen, und zwar scheint — nach den Zählungen in den einzelnen Staaten vor der ersten Reichszählung 1873 zu schließen — der Rückgang in der zweiten Hälfte der 60er Jahre zu beginnen.

Diese Darlegungen können wir nun schließlich durch die Nachweisungen über die Ergebnisse dieser **allgemeinen Viehzählungen** ergänzen, wie sie in der Tabelle 20 zusammengestellt sind. Solche Zählungen haben in den Jahren 1873, 1883, 1892 und 1897 für das Reich stattgefunden; diejenige von 1897 hat sich, da sie nur eine Zwischenzählung zwischen den großen zehnjährigen Aufnahmen sein sollte, nur auf die 4 Haupt-Viehgattungen erstreckt, während die von 1883 und 1892 umfassendere Aufnahmen waren.[1] Bei diesen Zählungen ist freilich

[1] Die Ergebnisse der Zählung von 1897 s. Vierteljahrshefte z. St. d. D. R. 1898, II, von 1892: Vierteljahrshefte 1894, II.

auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse besondere Rücksicht nicht genommen, sondern sind die Viehstücke einfach nach Gehöften gezählt worden; indessen ist klar, daß diese Rücksicht nur bei den Pferden einen erheblichen Unterschied machen kann, während die Haltung von Rindvieh, Schweinen und Schafen — wenn wir unsere Erörterungen auf diese vier Viehgattungen beschränken — nur in verhältnißmäßig seltenen Fällen außerhalb landwirthschaftlicher Betriebe stattfindet.

Bei den Pferden weichen die Zahlen der vorhin besprochenen Betriebszählung selbstverständlich sehr weit von denen der zeitlich benachbarten Viehzählungen ab. Es wurden ermittelt:

Bei der Viehzählung von 1892: 3 836 Tausend Stück Pferde überhaupt
„ „ Betriebszählung von 1895: 3 367 „ „ „ zu landw. Betrieb
„ „ Viehzählung von 1897: 4 038 „ „ „ überhaupt;

wie weit der Ausfall i. J. 1895 durch die Nichtberücksichtigung der Pferde, die zu andern als landwirthschaftlichen Gewerbszwecken dienen, sowie der Militär- und der Luxus-Pferde verursacht ist, läßt sich nicht bestimmen.

Besser passen die für die drei anderen Viehgattungen bei der Betriebsstatistik ermittelten Zahlen in diese Reihe. Es wurden gezählt

	1 000 Stück		
	Rindvieh	Schweine	Schafe
1892	17 556	12 174	13 590
1895	17 054	13 563	12 593
1897	18 491	14 275	10 867.

Allerdings findet sich beim Rindvieh, dessen Zahl 1895 höher gewesen sein dürfte wie 1892, eine Differenz, die wohl dadurch zu erklären ist, daß bei der Betriebszählung von 1895 alles Rindvieh unberücksichtigt bleiben mußte, welches ohne Verbindung mit Landwirthschaft gehalten wird.[1] Es ist ja immer bedenklich, Ergebnisse solcher Zählungen, die nach verschiedenen Methoden vorgenommen wurden, mit einander zu vergleichen; es kann das stets nur unter Einschränkungen und Vorbehalten geschehen.

Wenden wir uns nun allein zu den Ergebnissen der allgemeinen Viehzählungen, die bis jetzt im Reich veranstaltet wurden — am 1. Dezember des laufenden Jahres soll es wieder geschehen —, so wird in diesem Kapitel besonders die Frage interessiren, wie weit unsere Landwirthschaft für die Ernährung der Bevölkerung zu sorgen im Stande ist, d. h. hier wie weit die Ergebnisse der Viehzählungen einen Schluß auf die Fleischproduktion zulassen.

Es giebt bis jetzt keine Methode, welche es gestattet, mit einiger Sicherheit aus den Ergebnissen einer Viehzählung auf das in dem betreffenden Jahre zur Schlachtung gelangende Vieh-Quantum zu schließen, und noch weniger ist es möglich, die Fortschritte oder Rückschritte der Fleischproduktion (der für den Verzehr zur Verfügung stehenden Gewichtsmenge) von Jahr zu Jahr festzu-

[1]) Das in Schlachthöfen und bei Metzgern stehende Vieh — aber aller Viehgattungen — wurde bei der Betriebszählung auch nicht berücksichtigt, wohl aber bei den allgemeinen Zählungen.

stellen. Nach Lage des Materials muß man sich begnügen, die bei den Viehzählungen ermittelte Stückzahl von Rindern, Schweinen und Schafen unmittelbar auf die Einwohnerzahl zu berechnen.[1]) Wenn man bis 1883 zurückgeht, wo zuerst das lebende Gewicht ermittelt wurde, so kamen auf 100 Einwohner Stück:

	1883	1892	1897
Rindvieh . . .	34,5	35,5	35,4
Schweine . . .	20,1	24,6	27,3
Schafe	42,0	27,5	20,8.

Rechnet man dies nach den üblichen Sätzen in Großvieh[2]) um, so ergiebt dies Stück:

Großvieh . . .	43,7	44,4	44,3.

Bei geringer relativer Zunahme des Rindviehstandes, starker Zunahme der Schweine und sehr starker Abnahme der Schafe kommt man hiernach zu dem Ergebniß, daß die relative Größe des Viehstandes im Ganzen ungefähr gleich geblieben ist.

Zur Beurtheilung der Fleisch-Ergiebigkeit der Viehbestände können die Aufnahmen über das Lebendgewicht dienen, die bei den Zählungen von 1883 und von 1892, und zwar für Rindvieh und Schweine, gemacht sind; sie ergaben eine Zunahme bei letzterer Zählung.[3]) Daß die darin sich aussprechende Verbesserung der Qualität sich bis jetzt fortgesetzt hat, darf gewiß angenommen werden. Andererseits ist bemerkenswerth, daß der Antheil des Jungviehs im Viehstande, mit Ausnahme der Schweine i. J. 1892[4]), allmählich etwas größer geworden ist; es machten nämlich aus % der betreffenden Viehgattung

bei	1883	1892	1897
dem Rindvieh die Thiere unter ½ Jahr:	10,4	10,7	11,2
den Schweinen „ „ „ 1 Jahr:	77,5	77,0	81,5
„ Schafen „ „ „ „ „	23,4	27,8	28,1.

Dies ist offenbar dadurch verursacht, daß die Thiere jetzt jünger geschlachtet werden wie früher. Dadurch wird zwar das Durchschnittsgewicht eines Stückes Rindvieh, Schwein, Schaf im Ganzen herabgedrückt, aber andererseits wird durch den schnelleren Umsatz der Ausfall vermuthlich mindestens ausgeglichen.

Nimmt man diese verschiedenen Merkmale zusammen: 1. im Verhältniß zur Bevölkerung ist die Stückzahl des Viehs im Ganzen gleich geblieben,

[1]) Eine Umrechnung der Stückzahl auf Fleischgewicht würde hier zwecklos sein, da ein Maßstab für die jährlichen Fortschritte der Produktion fehlt.

[2]) 1 Rind = 4 Schweine = 10 Schafe.

[3]) Durchschnittliches Lebendgewicht in kg.

	1883	1892
Rindvieh		
Kälber, noch nicht 6 Wochen alt	50	53
„ 6 Wochen bis 6 Monate alt	94	97
Jungvieh, ½ bis 2 Jahr alt	210	219
Stiere und Ochsen, 2 Jahr alt und älter . .	466	497
Kühe, 2 Jahr alt und älter	380	416
Schweine, 1 Jahr und älter	116	119.

[4]) S. Vierteljahrshefte z. St. d. D. R. 1894, II. Seite 87.

2. das Durchschnittsgewicht eines Stücks derselben Gattung und desselben Alters hat sich gehoben, 3. der Umsatz ist schneller geworden — so darf man schließen, daß die Versorgung der Bevölkerung mit inländischem Schlachtvieh jetzt keineswegs ungünstiger, ja eher reichlicher ist als vor 10 oder 20 Jahren; dies allerdings unter der Voraussetzung, daß der Bedarf pro Kopf derselbe geblieben ist, d. h. der Durchschnitts-Einwohner nicht mehr Fleisch verlangt wie früher.

Hier muß nun die Zusammensetzung der Bevölkerung in Rechnung gezogen werden. Als sicher darf angesehen werden, daß pro Kopf die städtische Bevölkerung einen größeren Bedarf an Fleisch-Nahrung hat, wie die ländliche, die industrielle einen größeren wie die landwirthschaftliche. Als statistisch sicher festgestellt und allgemein bekannt darf aber gelten, daß die Bevölkerung unserer Städte im Ganzen rascher zunimmt, als die des platten Landes, die städtische Bevölkerung also jetzt einen größeren Bruchtheil der Gesammtbevölkerung ausmacht, als noch vor 20 oder 10 Jahren.[1]) Daß dasselbe bei der industriellen Bevölkerung (im Gegensatz zur landwirthschaftlichen) der Fall ist, wurde im vorigen Abschnitt gezeigt. Durch diese Verschiebungen entsteht ein Mehrbedarf an Fleisch. Wie stark dieser sei, läßt sich statistisch nicht feststellen.

Auch die Verbesserung der Lebenshaltung der großen Menge in Folge steigender Löhne hat gewiß eine relativ zunehmende Nachfrage nach Fleisch zur Folge.

Wenn man die Zahlen der Einfuhr und Ausfuhr von Vieh für das Zollgebiet prüft, so zeigt sich wenigstens für das letzte Jahrzehnt die beständige Erscheinung, daß von Rindvieh und Schweinen die Einfuhr, von Schafen die Ausfuhr überwiegt; ebenso findet bei Fleisch von Vieh (frisch und einfach zubereitet) ein Überschuß der Einfuhr statt. Um sich eine bestimmte Anschauung zu verschaffen, was das Endergebniß dieser Ein- und Ausfuhr-Bewegung für das Inland ist, muß man die gesammten Mengen auf einen Nenner bringen, also auf Fleisch berechnen[2]), das Fazit zwischen Einfuhr und Ausfuhr ziehen, und eine Berechnung auf den Kopf der Bevölkerung anstellen; dann ergiebt sich, daß von Schlachtvieh, auf Fleischgewicht umgerechnet, und von Fleisch ein Überschuß der Einfuhr stattgefunden hat, die auf den Kopf ausmacht:

1891	2,6 kg	1894	3,1 kg	1897	1,7 kg
1892	3,0 „	1895	2,1 „	1898	2,2 „
1893	2,3 „	1896	1,4 „	1899	2,0 „

Es zeigt sich demnach, daß der inländische Fleischbedarf dauernd eine Ergänzung durch Zufuhr vom Auslande erfährt; die Quote war in den Jahren 1896 und 1897 schwächer als in den anderen Jahren. Die Bedeutung

[1]) 1880: 41%, 1895: 50%.

[2]) Die Umrechnung von Vieh auf Fleisch ist nach den Angaben in den Verwaltungsberichten über den Berliner Schlachthof erfolgt.

dieser Zufuhr für den Gesammt-Konsum ließe sich genau nur ermessen, wenn die jährliche inländische Fleischproduktion entsprechend nach Fleisch-Gewicht berechnet werden könnte, was nicht der Fall ist.

Schätzungen des Fleischverbrauchs, die sich hauptsächlich auf die Ergebnisse der Schlachtsteuer oder des Umsatzes auf den Viehhöfen einzelner Städte stützen, müssen für das Reich im Durchschnitt sehr unsicher bleiben; am wahrscheinlichsten ist für die Gegenwart die Annahme von 40 kg pro Kopf der deutschen Bevölkerung[1]); hiernach würde ungefähr $^1/_{20}$ des Bedarfs vom Ausland geliefert werden.

Hierbei ist aber noch darauf aufmerksam zu machen, daß zu der Fleisch-Zufuhr die Zufuhr der zur Nahrung dienenden Fette kommt, und diese dabei mit in Betracht gezogen werden muß. Es beläuft sich der Einfuhr-Überschuß an Schmalz (und schmalzartigen Fetten) und Talg pro Kopf:

1891	2,0 kg	1894	1,9 kg	1897	2,5 kg
1892	2,2 „	1895	1,8 „	1898	3,0 „
1893	1,7 „	1896	2,1 „	1899	2,7 „ .

Als Anhang zu diesem Abschnitt dienen noch die Tabellen 21 und 22, welche einige Zahlen über die Betriebe der Kunst- und Handelsgärtnerei und über die forstwirthschaftlichen Betriebe bringen.

In der Berufsart **Kunst- und Handelsgärtnerei** weist die Zählung von 1895 108462 erwerbsthätige Personen nach, davon 15546 weibliche; und zwar sind 24873 Selbständige (darunter 1762 weibliche) gezählt worden mit 139765 Haushaltungs-Angehörigen. Diesen Selbständigen gegenüber sind bei der Betriebsstatistik durch die „Landwirthschaftskarte,“ welche eine Frage enthielt: „wie viel von der Gesammtfläche ist gärtnerisch benutzt; davon für die Zwecke der Kunst und Handelsgärtnerei?“ 32540 entsprechende Betriebe ermittelt, also rund 7700 mehr Betriebe wie Betriebsleiter, während das entgegengesetzte Verhältniß wahrscheinlicher wäre. Wie man aber aus der Tabelle sieht, handelt es sich zum größten Theil um Betriebe, die mit Landwirthschaft verbunden sind, und vielfach offenbar nur um Anhängsel landwirthschaftlicher Betriebe; denn während die Kunst- und Handelsgärtnerei im Ganzen nur 23570 ha einnahm, ist die damit verbundene landwirthschaftliche Fläche 538107 ha groß.

Die durchschnittliche Größe eines Kunst- und Handelsgärtnerei-Betriebes stellt sich auf rund $^3/_4$ ha; etwas mehr als $^1/_4$ der Betriebe hat die Größe zwischen 20 ar und $^1/_2$ ha; 40 % stehen noch unter dieser Größenklasse.

Die Tabelle 22 endlich zeigt die Vertheilung der 13,7 Millionen ha **Forstfläche** nach Größenklassen der Forstbetriebe. Aus der Tabelle 10 ist ersichtlich, daß die letzte Statistik der Bodenbenutzung (von 1893) eine Forstfläche von 13,9 Millionen ha ausweist. Die Ergebnisse beider Ermittelungen kommen

---

[1]) Lichtenfelt, Landwirthschaftliche Jahrbücher, Band 26 (1897) Seite 144: 39,9 kg.

sich also sehr nahe und die hier gewonnenen Nachweise dürfen als durchaus brauchbar angesehen werden.

Nach der Berufsstatistik ergeben sich für die Berufsart Forstwirthschaft 112 000 Erwerbsthätige (mit 240 000 Haushaltungs-Angehörigen), danach würden 122 ha Forstland auf 1 Erwerbsthätigen kommen. Es ist aber klar, daß man hier eine solche Beziehung nicht herstellen darf, weil die Forstfläche zum großen Theil neben landwirthschaftlicher Fläche von denselben Personen bewirthschaftet wird.

Wie die Tabelle 22 ausweist, wurden 1895 neben 931 833 Forstbetrieben, die mit landwirthschaftlicher Fläche verbunden waren, nur 22 041 reine Forstbetriebe gezählt. Von diesen letzteren werden die meisten auf die staatlichen Förstereien fallen, dann auf solche der Kron- und der Gemeindeforsten; zählen doch zu den Kron- und Staatsforsten fast 33 %, zu den Gemeindeforsten 15 ½ % der deutschen Waldfläche.

Der Forststatistik wurde bei uns, obgleich ¼ der Bodenfläche Deutschlands Waldland ist, weder bei den vom Reiche ausgehenden Aufnahmen der Bodenbenutzung noch gelegentlich der beiden Berufs- und Gewerbe-Zählungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Größe der Waldfläche, ihre Vertheilung nach Besitzes-Kategorieen und nach Bestandsarten — Laubholz ⅓ der Forstfläche und Nadelholz ⅔, nach den hauptsächlichen Holzarten unterschieden — wurde allerdings festgestellt.[1]) Es sollen aber im laufenden Jahre (1900) eingehendere Aufnahmen stattfinden, die namentlich auch den Holz-Ertrag erfassen sollen.

---

[1]) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1894 IV.

Folgen die Tabellen 10 bis 22.

Tabelle 10. Die Anbau-Fläche.

Staaten und Landestheile	Nach der Erhebung von 1893								
	Landwirthschaftliche Fläche ha	% der Gesammt-Fläche [1])	Von dieser ist [2]) Acker- und Gartenland ha	% der landwirthschaftl. Fläche	Wiese ha	% der landwirthschaftl. Fläche	Forstfläche ha	% der Gesammt-Fläche [1])	Sonstige (weder land- noch forstwirthschaftliche) Fläche [3]) ha
Prov. Ostpreußen	2 702 084	73,1	1 990 997	73,7	440 815	16,3	647 663	17,5	349 057
„ Westpreußen . . .	1 747 901	68,5	1 404 644	80,4	163 934	9,4	543 280	21,3	260 593
Stadt Berlin	1 316	20,8	1 129	85,8	187	14,2	—	—	5 023
Prov. Brandenburg . .	2 358 837	59,2	1 823 892	77,3	406 251	17,2	1 317 917	33,1	306 995
„ Pommern	2 167 651	72,0	1 662 972	76,7	307 459	14,2	606 704	20,2	236 941
„ Posen	2 147 571	74,1	1 806 722	84,1	233 197	10,9	573 402	19,8	175 452
„ Schlesien	2 657 067	65,9	2 246 626	84,6	347 529	13,1	1 161 366	28,8	212 630
„ Sachsen.	1 822 626	72,2	1 536 406	84,3	209 289	11,5	525 800	20,8	175 922
„ Schleswig-Holstein	1 513 573	79,7	1 085 557	71,7	205 244	13,6	124 531	6,6	261 642
„ Hannover	2 185 007	56,8	1 272 656	58,3	397 295	18,2	634 146	16,5	1 028 362
„ Westfalen.	1 225 910	60,7	855 644	69,8	158 066	12,9	564 589	27,9	230 237
„ Hessen-Nassau . .	870 345	55,5	625 209	71,8	181 600	20,9	623 611	39,7	75 422
„ Rheinland	1 635 984	60,6	1 241 230	75,9	209 721	12,8	831 093	30,8	232 064
Hohenzollern	71 733	62,8	52 606	73,3	12 060	16,8	38 403	33,6	4 092
Königreich Preußen	23 107 605	66,3	17 606 290	76,2	3 272 647	14,2	8 192 505	23,5	3 554 432
Bayern rechts des Rheins	4 304 471	61,5	2 798 606	65,0	1 229 846	28,6	2 275 298	32,5	413 900
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	330 843	55,8	259 170	78,3	54 616	16,5	232 790	39,3	29 162
Königreich Bayern	4 635 314	61,1	3 057 776	66,0	1 284 462	27,7	2 508 088	33,1	443 062
Sachsen	1 033 157	69,4	847 353	82,0	175 727	17,0	387 729	26,0	68 481
Württemberg	1 247 627	64,0	881 198	70,6	289 244	23,2	599 853	30,8	103 223
Baden	857 561	56,9	579 420	67,6	203 512	23,7	566 159	37,5	84 380
Hessen	492 466	64,0	378 502	76,9	93 147	18,9	240 706	31,3	36 621
Mecklenburg-Schwerin .	940 439	71,5	759 451	80,8	114 675	12,2	233 681	17,8	142 042
Sachsen-Weimar	239 529	66,4	200 263	83,6	31 579	13,2	92 567	25,6	28 867
Mecklenburg-Strelitz . .	171 157	58,4	141 005	82,4	21 043	12,3	61 010	20,8	60 783
Oldenburg	349 677	54,4	187 938	53,8	73 154	20,9	67 852	10,6	225 023
Braunschweig	234 191	64,5	187 622	80,1	35 250	15,1	108 648	29,9	20 468
Sachsen-Meiningen . . .	133 639	54,2	102 199	76,5	27 268	20,4	103 497	41,9	9 677
Sachsen-Altenburg . . .	90 778	68,6	77 371	85,2	11 312	12,5	36 106	27,3	5 416
Sachsen-Coburg-Gotha .	127 572	65,2	104 760	82,1	19 317	15,1	58 739	30,0	9 489
Anhalt	159 065	69,3	139 236	87,5	16 483	10,4	57 015	24,9	13 356
Schwarzb.-Sondershausen	55 347	64,2	49 845	90,1	3 943	7,1	26 354	30,6	4 503
Schwarzburg-Rudolstadt	48 618	51,5	39 403	81,1	7 430	15,3	41 626	44,1	4 109
Waldeck	63 847	56,9	47 351	74,2	8 912	14,0	42 992	38,4	5 285
Reuß älterer Linie . . .	18 562	58,7	12 897	69,5	5 322	28,7	11 414	36,1	1 663
Reuß jüngerer Linie . .	48 341	58,6	32 014	66,2	13 884	28,7	31 132	37,7	3 093
Schaumburg-Lippe . . .	22 439	66,0	16 130	71,9	3 936	17,5	7 102	20,9	4 482
Lippe.	79 222	65,3	64 809	81,8	6 033	7,6	32 978	27,2	9 116
Lübeck	21 216	71,0	17 728	83,6	2 787	13,1	4 008	13,4	4 650
Bremen	20 963	83,2	6 721	32,1	8 559	40,8	352	1,4	3 877
Hamburg	31 033	75,0	20 565	66,3	3 114	10,0	1 716	4,2	8 623
Elsaß-Lothringen	935 232	64,5	685 367	73,3	183 029	19,6	442 998	30,5	72 479
Deutsches Reich	35 164 597	65,1	26 243 214	74,6	5 915 769	16,8	13 956 827	25,8	4 927 200

[1]) S. diese in Tabelle 1. — [2]) Der Rest kommt auf: Weiden, Hutungen und Weinberge. — [3]) Öd- und Unland, Haus- und Hofräume, Wegeland, Gewässer.

Tabelle 11. Die wichtigsten Feldfrüchte.

Jahr	Roggen	Weizen	Spelz	Gerste	Hafer	Kartoffeln
			Anbaufläche in ha			
1880	5 935 891	1 820 727	386 417	1 626 803	3 753 241	2 767 780
85	5 841 841	1 919 278	374 553	1 742 386	3 786 827	2 921 179
1890	5 820 317	1 960 181	366 845	1 664 188	3 904 020	2 905 870
91	5 479 677	1 885 284	327 854	1 806 695	4 154 683	2 922 766
92	5 678 733	1 975 652	359 476	1 690 096	3 987 719	2 929 808
93	6 012 315	2 044 103	349 041	1 627 029	3 906 969	3 036 867
94	6 044 568	1 980 496	345 540	1 628 058	3 916 726	3 025 103
1895	5 893 596	1 930 830	339 707	1 690 592	4 028 692	3 049 718
96	5 982 180	1 926 885	323 001	1 676 329	3 979 643	3 052 790
97	5 966 776	1 920 666	326 621	1 666 014	3 999 052	3 067 762
98	5 945 191	1 969 311	328 078	1 660 126	3 996 521	3 080 588
Durchschnitt 80/98[1])	5 865 434	1 924 220	358 608	1 690 107	3 884 753	2 936 765
			Ernte vom ha in t (zu 1000 kg)			
1880	0,84	1,29	1,27	1,32	1,13	7,05
85	1,00	1,36	1,25	1,30	1,15	9,59
1890	1,01	1,14	1,34	1,37	1,26	8,03
91	0,87	1,24	1,14	1,39	1,27	6,35
92	1,20	1,60	1,38	1,43	1,19	9,55
93	1,24	1,47	1,21	1,20	0,83	10,63
94	1,17	1,52	1,23	1,49	1,34	9,60
1895	1,12	1,45	1,10	1,43	1,30	10,42
96	1,21	1,56	1,00	1,38	1,25	9,59
97	1,16	1,52	1,06	1,35	1,21	9,71
98	1,27	1,67	1,30	1,51	1,45	10,32
Durchschnitt 80/98[1])	1,05	1,40	1,18	1,34	1,18	8,84
			Erntemenge in t (zu 1000 kg)			
1880	4 971 290	2 353 115	489 340	2 149 647	4 242 611	19 512 716
85	5 842 658	2 608 019	466 447	2 264 829	4 358 039	28 016 592
1890	5 868 078	2 830 921	492 970	2 283 432	4 913 544	23 320 983
91	4 782 804	2 333 757	373 082	2 517 374	5 279 340	18 558 379
92	6 827 712	3 162 885	497 818	2 420 736	4 743 036	27 988 557
93	7 460 383	2 994 823	423 152	1 946 944	3 242 313	32 277 851
94	7 075 020	3 012 271	426 639	2 432 913	5 250 152	29 049 238
1895	6 595 758	2 807 557	374 575	2 411 731	5 252 590	31 786 621
96	7 232 320	3 008 385	322 818	2 317 334	4 968 272	29 278 132
97	6 932 506	2 913 291	346 705	2 242 015	4 841 446	29 801 092
98	7 532 706	3 292 945	426 407	2 514 024	5 780 699	31 791 683
Durchschnitt 80/98[1])	6 181 737	2 694 347	421 534	2 260 610	4 586 788	25 950 373
			Die Erntestatistik für das Jahr 1899 ergiebt			
			nur f. Winterspelz	nur für Sommergerste		
Anbaufläche ha . . .	5 871 068	2 016 490	324 116	1 640 868	3 999 744	3 131 463
Ertrag vom ha t . .	1,48	1,91	1,47	1,82	1,72	12,29
„ im ganzen t .	8 675 792	3 847 447	476 095	2 983 876	6 882 687	38 486 202

Diese 1899 er Erntezahlen sind jedoch nicht mit den obigen für 1880—1898 vergleichbar, weil nach einer verbesserten Erhebungs-Methode gewonnen; es ist wahrscheinlich, daß die Schätzungen nach der früheren zu niedrig waren, und daß sie bei den betreffenden Fruchtarten nach Erfahrungen aus den Jahren 1893/98 erhöht werden müssen um durchschnittlich etwa

	für					
	Roggen	Weizen	Spelz	Gerste	Hafer	Kartoffeln
%	18	12	27	19	21	17

Die obigen Zahlen für 1880/98 gestatten aber immerhin Vergleiche innerhalb dieser Jahresreihe und sind dafür jedenfalls brauchbar.

[1]) Nach den Zahlen aller einzelnen Jahre der Jahresreihe 1880/98 berechnet.

Tabelle 12. Wein, Hopfen, Tabak.

Wein

Deutsches Reich Erntejahre	Im Ertrag stehende Erntefläche ha	Ernteertrag an Weinmost vom ha hl	Ernteertrag an Weinmost im ganzen 1 000 hl	Werth in Millionen M.
1890	120 300	24,7	2 974	.
91	119 294	6,3	748	.
92	118 292	14,1	1 673	.
93	115 766	33,0	3 820	132,1
94	116 548	24,2	2 824	67,1
1895	116 137	17,3	2 011	91,5
96	116 405	43,4	5 050	109,6
97	117 042	23,7	2 775	84,5
98	117 279	12,0	1 406	51,3
1898 nach Staaten und Landestheilen.				
Preußen	17 932	8,6	153 695	7,7
Wiesbaden . . .	2 937	4,2	12 289	0,5
Rheinland	12 309	10,5	128 714	6,8
Bayern	21 182	13,8	292 441	8,1
Pfalz	12 690	20,2	256 148	7,2
Unterfranken . .	7 837	3,2	25 029	0,6
Württemberg	16 807	4,4	74 740	3,7
Neckarkreis . . .	11 762	5,1	59 585	3,1
Baden	17 668	13,7	241 658	9,2
Freiburg	9 263	20,7	191 292	7,3
Hessen	12 437	10,2	126 878	4,5
Rheinhessen . . .	11 717	10,7	125 124	4,4
Elsaß-Lothringen .	30 721	16,8	515 817	18,0
Unter-Elsaß . . .	14 168	12,5	177 278	6,1
Ober-Elsaß . . .	10 768	24,3	261 603	9,1
Übrige Staaten . .	532	3,0	1 589	0,1

Hopfen

Deutsches Reich Erntejahre	Erntefläche ha	Ernteertrag (Dolden) vom ha dz zu 100 kg	Ernteertrag (Dolden) im ganzen dz zu 100 kg
1890	44 505	5,6	247 310
91	43 640	5,0	219 440
92	43 434	5,6	245 150
93	42 065	2,5	106 400
94	42 203	7,8	331 090
1895	42 074	7,2	301 810
96	40 700	6,2	253 250
97	39 525	6,0	238 610
98	38 740	5,6	218 670
1898 nach Staaten und Landestheilen.			
Preußen	2 635	2,3	6 070
Reg.-Bez. Posen .	1 448	1,2	1 730
Bayern	24 861	5,3	131 040
Oberbayern . . .	3 206	4,9	15 710
Niederbayern . .	4 213	4,6	19 540
Oberfranken . . .	2 860	5,3	15 170
Mittelfranken . .	12 789	5,5	69 970
Württemberg . . .	5 242	6,6	34 540
Schwarzwaldkreis	2 702	7,1	19 240
Baden	2 172	6,8	14 770
Elsaß-Lothringen .	3 764	8,1	31 730
Unter-Elsaß . . .	3 456	8,4	29 050
Übrige Staaten . .	66	7,9	520

Tabak (nach steueramtlichen Angaben)

Deutsches Zollgebiet Erntejahre	Zahl der Tabackpflanzer	Davon hatten bepflanzt eine Gesammtfläche bis zu 1 Ar	über 1 bis 10 Ar	über 10 Ar bis 1 Hektar	über 1 Hektar	Flächeninhalt der mit Taback bepflanzten Grundstücke überhaupt Hektar	auf 1 Pflanzer Ar	Ertrag in getrockneten Tabackblättern vom ha dz zu 100 kg	überhaupt dz zu 100 kg
1880	221 010	113 757	39 321	65 926	2 006	24 259	10,98	21,5	521 970
85	175 192	92 892	28 875	51 425	2 000	19 529	11,15	19,7	385 480
1890	180 200	90 141	32 277	56 037	1 745	20 114	11,16	21,1	423 720
91	162 738	78 495	30 113	52 473	1 657	18 533	11,39	18,8	347 740
92	145 147	77 941	24 804	41 030	1 372	14 730	10,15	20,6	303 500
93	141 728	74 629	24 053	41 590	1 456	15 198	10,72	21,1	320 820
94	152 261	75 552	26 892	48 124	1 693	17 575	11,54	21,8	383 170
95	157 028	65 583	31 477	57 983	1 985	21 154	13,47	23,0	485 460
96	158 011	66 272	31 062	58 412	2 265	22 076	13,97	21,0	462 660
97	155 522	63 828	30 253	59 406	2 035	21 567	13,87	21,0	453 410
98	139 171	61 040	27 132	49 420	1 579	17 652	12,68	18,5	325 590

Tabelle 13. Die landwirthschaftliche Bevölkerung.

Staaten und Landestheile	Nach der Berufszählung 1895 zur Berufsart Landwirthschaft (s. Tab. 5, Berufsart 1) gehörige Bevölkerung (erwerbende und nicht erwerbende)				Dagegen 1882		Im Jahre 1895 waren unter dieser Bevölkerung			
							erwerbsthätige Selbständige[2]		Angestellte und Arbeiter[3]	
	männl.	weibl.	zusammen	% der Gesammtbevölkerung[1]	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Prov. Ostpreußen	546 429	586 293	1 132 722	57,2	1 213 630	62,9	103 468	9,1	325 178	28,7
„ Westpreußen	388 187	405 332	793 519	54,0	812 412	59,1	69 688	8,8	218 772	27,6
Stadt Berlin	1 582	1 248	2 830	0,2	3 315	0,3	580	20,5	941	33,3
Prov. Brandenburg	436 438	478 005	914 443	32,7	977 404	42,9	106 418	11,6	313 706	34,3
„ Pommern	367 880	380 967	748 847	47,6	790 955	52,1	64 728	8,6	227 306	30,4
„ Posen	491 554	540 525	1 032 079	58,2	1 061 817	63,8	86 025	8,3	312 350	30,3
„ Schlesien	708 937	855 148	1 564 085	35,9	1 742 841	43,6	211 475	13,5	531 291	34,0
„ Sachsen	382 538	442 199	824 737	30,5	850 188	36,3	88 596	10,7	295 925	35,9
„ Schlesw.-Holst.	229 023	221 668	450 691	34,7	480 548	42,8	54 167	12,0	134 334	29,8
„ Hannover	488 455	512 611	1 001 066	41,6	1 030 625	48,8	157 523	15,7	276 035	27,6
„ Westfalen	330 749	349 639	680 388	25,5	716 437	34,6	105 271	15,5	164 675	24,2
„ Hessen-Nassau	264 114	305 060	569 174	32,8	607 378	39,3	95 197	16,7	149 026	26,2
„ Rheinland	583 018	608 703	1 191 721	23,6	1 258 546	30,6	209 025	17,5	311 020	26,1
Hohenzollern	19 823	22 351	42 174	64,0	40 670	61,3	9 123	21,6	11 212	26,6
Königr. Preußen	5238727	5 709 749	10948476	34,8	11586766	42,5	1 361 284	12,4	3 271 771	29,9
Bayern r. des Rheins	1109684	1 204 530	2 314 214	46,1	2 333 735	50,8	379 532	16,4	822 046	35,5
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	125 832	145 812	271 644	35,9	306 264	45,6	50 350	18,5	79 177	29,1
Königreich Bayern	1235516	1 350 342	2 585 858	44,7	2 639 999	50,1	429 882	16,6	901 223	34,9
Sachsen	239 220	278 422	517 642	13,8	567 482	18,8	74 796	14,4	197 181	38,1
Württemberg	429 211	483 137	912 348	44,1	923 252	47,2	184 158	20,2	245 466	26,9
Baden	343 550	366 304	709 854	41,3	748 546	48,0	141 228	19,9	223 009	31,4
Hessen	172 253	189 312	361 565	35,0	379 473	40,8	61 881	17,1	101 910	28,2
Mecklenb.-Schwerin	142 404	138 418	280 822	46,3	292 303	50,8	20 459	7,3	101 716	36,2
Sachsen-Weimar	57 591	65 420	123 011	36,3	130 826	42,5	19 205	15,6	37 488	30,5
Mecklenb.-Strelitz	23 640	23 624	47 264	45,7	49 059	49,5	2 265	4,8	17 986	38,1
Oldenburg	82 008	85 479	167 487	45,4	173 882	51,5	27 676	16,5	45 270	27,0
Braunschweig	53 263	62 601	115 864	26,6	112 374	32,1	12 769	11,0	42 523	36,7
Sachsen-Meiningen	30 805	36 735	67 540	29,0	67 211	32,6	10 888	16,1	21 218	31,4
Sachsen-Altenburg	21 624	24 584	46 208	25,9	53 661	34,4	6 330	13,7	18 553	40,2
Sachsen-Cob.-Gotha	27 386	33 247	60 633	27,9	64 851	32,7	9 218	15,2	19 855	32,7
Anhalt	31 923	39 245	71 168	24,3	73 553	31,1	6 355	8,9	33 480	47,0
Schwarzb.-Sondersh.	11 699	13 365	25 064	32,3	27 557	38,5	3 715	14,8	7 497	29,9
Schwarzb.-Rudolstadt	12 301	14 894	27 195	30,4	28 497	35,1	3 959	14,6	7 811	28,7
Waldeck	14 135	16 164	30 299	49,6	30 283	53,4	4 063	13,4	7 874	26,0
Reuß älterer Linie	4 451	4 926	9 377	14,1	10 598	20,6	1 521	16,2	3 045	32,5
Reuß jüngerer Linie	10 637	12 443	23 080	17,9	25 713	25,0	3 423	14,8	8 243	35,7
Schaumburg-Lippe	5 447	6 278	11 725	28,4	12 481	35,0	1 730	14,8	3 450	29,4
Lippe	19 635	25 123	44 758	36,2	45 535	41,8	8 031	17,9	12 846	28,7
Lübeck	4 069	3 942	8 011	9,7	8 483	13,2	736	9,2	3 259	40,7
Bremen	4 619	4 849	9 468	5,0	10 850	6,8	1 400	14,8	3 342	35,3
Hamburg	9 187	8 777	17 964	2,7	17 469	3,7	2 663	14,8	5 822	32,4
Elsaß-Lothringen	285 711	306 795	592 506	36,5	623 334	40,5	122 904	20,7	181 064	30,6
Deutsches Reich	8511012	9304175	17815187	34,4	18704038	41,4	2522539	14,2	5522902	31,0

[1]) S. diese in Tab. 1. — [2]) Im Hauptberuf. S. Tab. 6, Berufsstellung a. — [3]) Im Hauptberuf. S. Tab. 6, Berufsstellungen b 1—3, c 1—4.

Tabelle 14. Die landwirthschaftlichen Betriebe nach Zahl und 4 Größenklassen.

Staaten und Landestheile	Bei der Zählung von 1895 wurden ermittelt landwirthschaftliche Betriebe in der Größe von landwirthschaftlicher Fläche[1]: unter 2 ha (Parzellen-Betriebe)	2 bis 20 ha (Klein-Betriebe)	20 bis 100 ha (Bäuerliche Betriebe)	100 u. mehr ha (Groß-Betriebe)	überhaupt	Von je 100 Betrieben gehörten zur Größenklasse von: unter 2 ha	2 bis 20 ha	20 bis 100 ha	100 u. mehr ha
Prov. Ostpreußen . .	129 585	68 291	25 688	3 431	226 995	57,1	30,1	11,3	1,5
" Westpreußen .	95 493	46 618	13 906	2 329	158 346	60,3	29,4	8,8	1,5
" Brandenburg mit Berlin . .	178 015	83 091	21 392	2 110	284 608	62,6	29,2	7,5	0,7
" Pommern . .	112 385	53 489	12 830	2 793	181 497	61,9	29,5	7,1	1,5
" Posen	125 963	64 803	12 638	2 605	206 009	61,1	31,5	6,1	1,3
" Schlesien . . .	189 522	165 717	17 172	2 851	375 262	50,5	44,1	4,6	0,8
" Sachsen . . .	210 554	79 244	16 477	1 610	307 885	68,4	25,7	5,4	0,5
" Schlesw.-Holst.	74 153	38 663	21 586	1 091	135 493	54,8	28,5	15,9	0,8
" Hannover . .	200 870	122 109	21 530	650	345 159	58,2	35,4	6,2	0,2
" Westfalen . . .	245 650	85 118	11 836	302	342 906	71,6	24,8	3,5	0,1
" Hessen-Nassau	123 880	83 726	4 435	308	212 349	58,3	39,4	2,1	0,2
" Rheinland . .	358 143	152 810	8 221	303	519 477	68,9	29,4	1,6	0,1
Hohenzollern	3 900	7 830	403	7	12 140	32,1	64,5	3,3	0,1
Königreich Preußen	2 048 113	1 051 509	188 114	20 390	3 308 126	61,9	31,8	5,7	0,6
Bayern r. des Rheins	173 811	340 266	43 169	584	557 830	31,2	61,0	7,7	0,1
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	62 764	42 141	1 013	37	105 955	59,2	39,8	1,0	0,0
Königreich Bayern	236 575	382 407	44 182	621	663 785	35,6	57,6	6,7	0,1
Sachsen	116 399	66 686	9 868	755	193 708	60,1	34,4	5,1	0,4
Württemberg	156 828	141 885	7 774	156	306 643	51,1	46,3	2,5	0,1
Baden	127 920	105 180	2 942	117	236 159	54,2	44,5	1,2	0,1
Hessen	79 267	52 765	1 685	123	133 840	59,2	39,4	1,3	0,1
Mecklenb.-Schwerin .	75 934	13 659	6 175	1 301	97 069	78,2	14,1	6,4	1,3
Sachsen-Weimar . .	21 913	18 391	1 763	160	42 227	51,9	43,5	4,2	0,4
Mecklenb.-Strelitz . .	14 968	1 696	1 026	231	17 921	83,5	9,5	5,7	1,3
Oldenburg	31 140	23 581	4 316	69	59 106	52,7	39,9	7,3	0,1
Braunschweig	44 174	11 480	2 256	181	58 091	76,0	19,8	3,9	0,3
Sachsen-Meiningen .	19 764	11 413	673	57	31 907	61,9	35,8	2,1	0,2
Sachsen-Altenburg .	9 816	5 194	1 125	44	16 179	60,7	32,1	6,9	0,3
Sachs.-Coburg-Gotha	18 955	9 529	899	75	29 458	64,3	32,3	3,1	0,3
Anhalt	24 869	6 094	1 152	165	32 280	77,0	18,9	3,6	0,5
Schwarzb.-Sondersh.	7 426	3 951	372	37	11 786	63,0	33,5	3,2	0,3
Schwarzb.-Rudolstadt	9 015	3 935	294	20	13 264	68,0	29,7	2,2	0,1
Waldeck	5 482	3 971	580	34	10 067	54,5	39,4	5,8	0,3
Reuß älterer Linie .	3 574	1 513	134	4	5 225	68,4	28,9	2,6	0,1
Reuß jüngerer Linie	4 599	3 540	390	29	8 558	53,7	41,4	4,6	0,3
Schaumburg-Lippe .	5 226	1 822	162	8	7 218	72,4	25,3	2,2	0,1
Lippe	19 326	4 798	898	37	25 059	77,1	19,1	3,6	0,2
Lübeck	3 974	440	257	25	4 696	84,6	9,4	5,5	0,5
Bremen	2 316	1 036	303	2	3 657	63,3	28,3	8,3	0,1
Hamburg	9 021	909	398	13	10 341	87,2	8,8	3,9	0,1
Elsaß-Lothringen . .	139 773	87 738	4 029	407	231 947	60,3	37,8	1,7	0,2
Deutsches Reich . .	3 236 367	2 015 122	281 767	25 061	5 558 317	58,2	36,3	5,1	0,4
Dagegen i. Jahre 1882	3 061 831	1 908 012	281 510	24 991	5 276 344	58,0	36,2	5,3	0,5

1) Acker, Wiese, bessere Weide, Gartenland, Weinberge.

Tabelle 15. Die landwirthschaftlichen Betriebe nach Fläche und 4 Größenklassen.

Staaten und Landestheile	Die 1895 gezählten landwirthschaftlichen Betriebe in der Größe von . . . ha — unter 2 (Parzellen-Betriebe)	2 bis 20 (Klein-Betriebe)	20 bis 100 (Bäuerliche Betriebe)	100 und mehr (Groß-Betriebe)	Auf 1 Betrieb	Von je 100 ha der landwirthschaftlichen Fläche kommen auf die Betriebe von . . . ha — bis 2	2 bis 20	20 bis 100	100 und mehr
	hatten landwirthschaftliche Fläche — Hektar				ha				
Prov. Ostpreußen . .	60 037	480 633	1 005 152	1 008 163	11	2,3	18,8	39,4	39,5
„ Westpreußen .	46 402	346 365	544 091	726 055	11	2,8	20,8	32,7	43,7
„ Brandenburg mit Berlin . .	92 207	585 933	777 000	792 038	8	4,1	26,1	34,6	35,2
„ Pommern . .	60 518	389 556	465 875	1 125 476	11	3,0	19,1	22,8	55,1
„ Posen	58 898	511 570	427 829	1 089 452	10	2,8	24,5	20,5	52,2
„ Schlesien . . .	119 487	1 031 283	555 930	873 748	7	4,6	40,0	21,5	33,9
„ Sachsen . . .	110 468	538 662	605 656	477 091	6	6,3	31,1	35,0	27,6
„ Schleswig-Holst.	26 633	297 731	884 174	233 666	11	1,9	20,6	61,3	16,2
„ Hannover . .	115 737	767 824	742 734	124 987	5	6,6	43,8	42,4	7,2
„ Westfalen . .	106 030	522 465	395 822	57 343	3	9,8	48,3	36,6	5,3
„ Hessen-Nassau	79 874	479 793	135 076	55 064	4	10,7	64,0	18,0	7,3
„ Rheinland . .	170 066	870 730	289 388	48 325	3	12,3	63,2	21,0	3,5
Hohenzollern	3 307	46 355	12 265	1 061	5	5,2	73,6	19,5	1,7
Königreich Preußen	1 049 664	6 868 900	6 840 992	6 612 469	6	4,9	32,1	32,0	31,0
Bayern r. des Rheins	133 883	2 474 420	1 319 363	103 125	7	3,3	61,4	32,7	2,6
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	43 776	227 509	31 210	8 291	3	14,1	73,2	10,0	2,7
Königreich Bayern	177 659	2 701 929	1 350 573	111 416	7	4,1	62,2	31,1	2,6
Sachsen	57 413	497 351	304 189	140 634	5	5,7	49,8	30,4	14,1
Württemberg	112 642	797 575	231 264	25 012	4	9,7	68,4	19,8	2,1
Baden	98 564	529 915	93 568	22 792	3	13,2	71,1	12,6	3,1
Hessen	51 148	311 160	51 153	21 269	3	11,8	71,5	11,8	4,9
Mecklenb.-Schwerin .	34 722	84 742	236 849	533 387	9	3,9	9,5	26,6	60,0
Sachsen-Weimar . .	13 994	130 046	55 507	29 482	5	6,1	56,8	24,2	12,9
Mecklenb.-Strelitz . .	5 627	11 175	47 522	99 258	9	3,4	6,8	29,1	60,7
Oldenburg	16 233	139 831	162 264	10 405	6	4,9	42,5	49,4	3,2
Braunschweig	20 134	80 207	81 590	42 294	4	9,0	35,7	36,4	18,9
Sachsen-Meiningen .	12 103	76 067	21 119	8 633	4	10,3	64,5	17,9	7,3
Sachsen-Altenburg .	4 403	39 188	38 306	6 964	5	5,0	44,1	43,1	7,8
Sachs.-Coburg-Gotha	11 018	65 563	28 351	14 639	4	9,2	54,8	23,7	12,3
Anhalt	10 790	41 483	43 399	57 201	5	7,1	27,1	28,4	37,4
Schwarzb.-Sondersh.	4 862	24 863	12 123	8 472	4	9,7	49,4	24,1	16,8
Schwarzb.-Rudolstadt	5 536	23 806	9 657	5 060	3	12,6	54,0	21,9	11,5
Waldeck	3 444	28 864	17 975	5 917	6	6,1	51,4	32,0	10,5
Reuß älterer Linie .	1 316	12 457	3 852	521	3	7,2	68,7	21,2	2,9
Reuß jüngerer Linie	2 744	27 063	11 771	4 353	5	6,0	58,9	25,6	9,5
Schaumburg-Lippe .	3 039	12 258	4 027	1 506	3	14,6	58,9	19,3	7,2
Lippe	11 212	26 837	31 493	6 610	3	14,7	35,2	41,4	8,7
Lübeck	809	2 984	11 916	4 283	4	4,1	14,9	59,6	21,4
Bremen	1 237	6 877	9 943	338	5	6,7	37,4	54,1	1,8
Hamburg	2 390	6 512	14 818	2 179	3	9,2	25,2	57,2	8,4
Elsaß-Lothringen . .	95 741	460 206	155 616	56 707	3	12,5	59,9	20,2	7,4
Deutsches Reich . .	1 808 444	13 007 859	9 869 837	7 831 801	6	5,6	40,0	30,3	24,1
Dagegen i. Jahre 1882	1 825 938	12 348 601	9 908 170	7 786 263	6	5,7	38,8	31,1	24,4

Tabelle 16. Die landwirthschaftlichen Betriebe nach Zahl und Besitzverhältniß.

Staaten und Landestheile	Von den 1895 gezählten Betrieben wirthschafteten ganz auf eigenem Land	ganz auf Pacht-Land	auf eigenem und Pachtland	ganz oder theilweise gegen Ertragsantheil	ganz oder theilweise auf Deputatland	ganz oder theilweise auf Dienstland	hatten Antheil am Gemeindeland	Es wirthschafteten also von 100 Betrieben ganz auf eigenem Land	ganz auf Pacht-Land	in gemischter und anderer Form
Prov. Ostpreußen	105 266	26 912	18 135	2 244	72 340	4 910	864	45,6	11,7	42,7
„ Westpreußen	74 281	24 439	12 501	1 266	43 712	4 063	421	46,2	15,2	38,6
„ Brandenburg mit Berlin	101 377	57 072	73 656	3 649	49 786	6 663	1 579	34,5	19,4	46,1
„ Pommern	59 420	32 207	33 075	2 611	54 111	5 588	1 139	31,6	17,1	51,3
„ Posen	84 294	22 724	24 406	1 994	69 658	6 029	917	40,1	10,8	49,1
„ Schlesien	177 731	53 535	111 654	1 968	28 688	7 182	1 251	46,5	14,0	39,5
„ Sachsen	83 211	61 395	125 696	5 561	43 485	5 167	7 389	25,1	18,5	56,4
„ Schlesw.-Holst.	62 117	36 485	26 690	874	9 639	2 834	876	44,5	26,2	29,3
„ Hannover	100 958	117 318	115 764	1 934	7 673	6 478	3 673	28,5	33,2	38,3
„ Westfalen	99 344	141 898	95 397	672	2 892	5 349	1 060	28,7	40,9	30,4
„ Hessen-Nassau	94 353	18 574	88 145	1 553	4 191	4 695	11 490	42,3	8,3	49,4
„ Rheinland	188 071	109 757	190 182	5 111	2 857	8 446	40 369	34,5	20,2	45,3
Hohenzollern	2 373	218	4 972	80	53	210	7 807	15,1	1,4	83,5
Königreich Preußen	1 232 796	702 534	920 273	29 517	389 085	67 614	78 835	36,0	20,6	43,4
Bayern r. des Rheins	390 888	12 254	116 875	1 432	4 227	10 621	35 855	68,3	2,2	29,5
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	51 130	3 760	45 710	282	263	2 121	8 934	45,6	3,3	51,1
Königreich Bayern	442 018	16 014	162 585	1 714	4 490	12 742	44 789	64,6	2,3	33,1
Sachsen	106 672	21 825	58 470	505	3 884	2 536	2 122	54,4	11,1	34,5
Württemberg	142 910	8 227	92 629	754	1 063	5 229	87 444	42,3	2,4	55,3
Baden	73 683	12 500	115 538	1 288	1 223	4 165	75 730	25,9	4,4	69,7
Hessen	52 938	6 419	64 604	415	716	2 043	19 754	36,0	4,4	59,6
Mecklenb.-Schwerin	16 249	31 054	25 678	140	24 634	3 016	123	16,1	30,8	53,1
Sachsen-Weimar	17 142	3 074	19 466	176	1 735	795	2 242	38,4	6,9	54,7
Mecklenb.-Strelitz	2 549	6 430	4 045	391	5 420	634	301	12,9	32,5	54,6
Oldenburg	20 510	20 751	16 463	196	1 235	1 138	241	33,9	34,3	31,8
Braunschweig	9 720	21 541	23 469	208	5 639	1 228	813	15,5	34,4	50,1
Sachsen-Meiningen	13 233	3 352	12 900	210	1 302	540	2 439	38,9	9,9	51,2
Sachsen-Altenburg	6 695	2 370	5 893	94	705	181	799	40,0	14,2	45,8
Sachs.-Coburg-Gotha	8 330	2 852	14 832	197	1 665	395	6 181	24,2	8,3	67,5
Anhalt	7 326	5 960	15 154	68	5 765	627	26	21,0	17,1	61,9
Schwarzb.-Sondersh.	4 286	1 310	5 429	53	1 004	230	206	34,2	10,5	55,3
Schwarzb.-Rudolstadt	5 836	1 756	5 049	66	464	182	466	42,2	12,7	45,1
Waldeck	4 286	1 295	4 186	46	214	227	41	41,6	12,6	45,8
Reuß älterer Linie	2 426	889	1 826	9	55	52	1	46,1	16,9	37,0
Reuß jüngerer Linie	4 922	843	2 417	17	144	106	165	57,1	9,8	33,1
Schaumburg-Lippe	1 701	2 502	2 905	17	37	105	25	23,3	34,3	42,4
Lippe	6 302	11 190	7 143	52	315	325	7	24,9	44,2	30,9
Lübeck	928	2 260	1 038	—	572	77	9	19,0	46,3	34,7
Bremen	531	1 688	1 390	4	6	26	58	14,3	45,6	40,1
Hamburg	1 892	6 035	2 223	63	75	94	66	18,1	57,8	24,1
Elsaß-Lothringen	75 109	18 288	108 646	2 196	2 141	4 793	59 950	27,7	6,7	65,6
Deutsches Reich	2 260 990	912 959	1 694 251	38 396	453 588	109 100	382 833	38,6	15,6	45,8

Tabelle 17. Die landwirthschaftlichen Betriebe nach Fläche und Besitzverhältniß.

Staaten und Landestheile	Die Gesammt-Fläche der 1895 gezählten Betriebe vertheilt sich auf: eigenes Land ha	Pacht-Land ha	gegen Ertrags-antheil bewirth-schaftetes Land ha	Deputat-Land ha	Dienst-Land ha	Antheil am Gemeinde-Land ha	Von 100 ha kommen auf: eigenes Land	Pacht-Land	andere Formen
Prov. Ostpreußen . .	2 935 620	188 529	3 796	26 798	33 186	964	92,1	5,9	2,0
„ Westpreußen .	1 942 542	166 860	3 628	18 038	24 145	520	90,1	7,7	2,2
„ Brandenburg mit Berlin .	2 843 940	395 541	4 915	17 523	25 870	2 866	86,4	12,0	1,6
„ Pommern . .	2 146 160	434 867	3 155	29 708	25 532	2 732	81,2	16,5	2,3
„ Posen	2 279 498	272 599	1 659	23 817	24 035	1 448	87,5	10,5	2,0
„ Schlesien . . .	3 017 675	395 470	3 621	6 462	25 625	585	87,5	11,5	1,0
„ Sachsen . . .	1 671 049	434 909	2 657	8 696	8 882	2 392	78,5	20,4	1,1
„ Schlesw.-Holst.	1 404 694	237 920	2 011	2 887	8 064	2 675	84,7	14,4	0,9
„ Hannover . .	2 360 321	484 863	2 641	2 017	18 816	8 377	82,0	16,9	1,1
„ Westfalen . .	1 381 195	248 153	1 162	716	7 669	1 592	84,2	15,1	0,7
„ Hessen-Nassau	816 666	120 712	1 040	890	15 476	5 322	85,1	12,5	2,4
„ Rheinland . .	1 424 048	348 858	9 067	1 092	6 623	21 390	78,6	19,3	2,1
Hohenzollern	63 789	6 887	74	36	135	3 347	85,9	9,3	4,8
Königreich Preußen	24 287 197	3 736 168	39 426	138 680	224 058	54 210	85,3	13,1	1,6
Bayern r. des Rheins	334 775	40 754	577	114	1 428	2 722	88,0	10,7	1,3
Bayern l.d.Rh. (Pfalz)	5 362 635	154 841	2 018	2 169	22 162	21 541	96,4	2,8	0,8
Königreich Bayern	5 697 410	195 595	2 595	2 283	23 590	24 263	95,8	3,3	0,9
Sachsen	1 191 242	149 841	312	505	2 399	525	88,6	11,1	0,3
Württemberg	1 378 263	94 464	753	427	2 031	23 011	91,9	6,3	1,8
Baden	861 321	116 155	891	229	1 802	31 357	85,1	11,5	3,4
Hessen	484 045	79 370	314	161	1 040	5 686	84,9	13,9	1,2
Mecklenb.-Schwerin .	876 188	244 675	34	11 274	11 384	63	76,6	21,4	2,0
Sachsen-Weimar . .	241 066	46 470	353	265	724	690	83,3	16,0	0,7
Mecklenburg-Strelitz	114 431	89 787	280	1 971	1 542	129	55,0	43,1	1,9
Oldenburg	382 949	108 527	400	301	2 414	411	77,4	21,9	0,7
Braunschweig	186 325	65 186	116	910	893	141	73,5	25,7	0,8
Sachsen-Meiningen .	147 335	17 535	200	243	472	444	88,6	10,6	0,8
Sachsen-Altenburg .	97 991	12 448	194	60	270	278	88,1	11,2	0,7
Sachs.-Coburg-Gotha	125 855	27 154	193	248	252	1 103	81,3	17,5	1,2
Anhalt	143 573	59 260	13	1 001	596	0,3	70,2	29,0	0,8
Schwarzb.-Sondersh.	49 495	13 661	60	160	253	118	77,7	21,4	0,9
Schwarzb.-Rudolstadt	63 630	8 875	46	70	195	83	87,3	12,2	0,5
Waldeck	62 615	8 088	24	53	404	11	87,9	11,4	0,7
Reuß älterer Linie .	27 980	1 676	4,1	3,8	103	0,1	94,0	5,6	0,4
Reuß jüngerer Linie	67 383	7 517	37	24	158	15	89,7	10,0	0,3
Schaumburg-Lippe .	20 153	3 728	20	19	95	0,6	83,9	15,5	0,6
Lippe	80 030	19 236	67	133	342	4,8	80,2	19,3	0,5
Lübeck	16 400	5 680	—	128	89	13	73,5	25,5	1,0
Bremen	13 983	5 162	7,2	1	14	222	72,1	26,6	1,3
Hamburg	22 184	6 314	11	15	114	256	76,8	21,9	1,3
Elsaß-Lothringen . .	631 336	237 469	2 385	611	2 479	25 062	70,2	26,4	3,4
Deutsches Reich . .	**37 270 380**	**5 360 041**	**48 735**	**159 776**	**277 713**	**168 097**	**86,1**	**12,4**	**1,5**

Tabelle 18. Besitzverhältniß und Benutzung der Fläche in den landwirthschaftlichen Betrieben nach 8 Größenklassen.

	Größenklassen der Betriebe nach der landwirthschaftlich benutzten Fläche bemessen bei der Aufnahme vom Juni 1895.							
	unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 bis unter 500 ha	500 und mehr ha
Zahl der Betriebe überhaupt.								
absolut	2 529 132	707 235	1 016 318	998 804	239 643	42 124	20 881	4 180
% aller Betriebe .	45,5	12,7	18,3	18,0	4,3	0,75	0,37	0,07
% im Jahre 1882	44,0	14,0	18,6	17,6	4,5	0,78	0,39	0,07
a) **Die Betriebe nach dem Besitzverhältniß.** 1. Zahl der Betriebe.								
Nur **eigenes Land** .	733 774	275 352	443 268	584 521	179 383	29 291	12 775	2 626
% der Betriebe .	32,5	12,2	19,6	25,8	7,9	1,3	0,56	0,11
nur **Pachtland** . .	761 102	70 005	47 185	19 707	6 982	2 987	4 211	780
% der Betriebe .	83,4	7,7	5,2	2,1	0,76	0,32	0,46	0,08
eigenes **und** Pachtland	546 972	293 728	456 408	338 961	45 044	8 716	3 680	742
% der Betriebe .	32,3	17,3	27,0	20,0	2,7	0,51	0,21	0,04
andere Formen . .	598 945	123 153	150 179	97 137	11 992	1 921	532	58
% der Betriebe .	60,9	12,5	15,3	9,9	1,2	0,19	0,05	0,00
2. Von der Gesammtfläche der Betriebe sind ha								
Eigenes Land . . .	662 401	913 271	3 364 418	11 352 975	8 837 753	3 264 307	5 188 784	3 686 471
% der Fläche . .	58,1	71,6	81,2	90,5	93,4	88,3	78,9	82,6
Pachtland	314 587	284 264	659 894	1 024 881	564 209	395 991	1 351 265	764 950
% der Fläche . .	27,6	22,3	15,9	8,2	6,0	10,7	20,6	17,2
andere Formen . .	163 140	78 251	117 759	159 804	57 278	37 663	31 055	9 371
% der Fläche . .	14,3	6,1	2,9	1,3	0,60	1,0	0,47	0,21
Summe d. % Zahlen	100	100	100	100	100	100	100	100
b) **Die Vertheilung der Gesammtfläche in landwirthschaftliche und Forstfläche.**								
1. Gesammtfläche ha[1])								
absolut	1 140 128	1 275 786	4 142 071	12 537 660	9 459 240	3 697 961	6 571 104	4 460 792
% d. Fläche aller Betr.	2,6	2,9	9,6	29,0	21,9	8,5	15,2	10,3
auf 1 Betrieb . . .	0,45	1,8	4,1	12,6	39,5	87,8	314,7	1 067,2
Dagegen 1882								
% d. Fläche aller Betr.	2,3	3,1	9,5	28,6	22,6	8,3	15,1	10,5
auf 1 Betrieb . . .	0,39	1,7	3,9	12,4	37,9	80,1	290,4	1019,7
2. Landwirthschaftliche Fläche ha								
absolut	810 641	997 803	3 285 984	9 721 875	7 113 231	2 756 606	4 624 259	3 207 542
% d. landwirthschaftl. Fläche aller Betriebe.	2,5	3,1	10,1	29,9	21,9	8,5	14,2	9,8
auf 1 Betrieb . .	0,32	1,4	3,2	9,7	29,7	65,4	221,5	767,4
% der Gesammtfläche	1,9	2,3	7,6	22,5	16,4	6,4	10,7	7,4
Dagegen 1882								
% d. landwirthschaftl. Fläche aller Betriebe	2,4	3,3	10,0	28,7	22,5	8,6	14,7	9,8
auf 1 Betrieb . .	0,33	1,4	3,3	9,9	29,9	65,6	224,5	749,3
% der Gesammtfläche	1,9	2,6	7,9	22,8	17,9	6,8	11,7	7,7
3. Forstfläche ha								
absolut	233 736	179 297	546 860	1 850 277	1 522 042	675 788	1 568 768	1 005 508
% der Forstfläche aller Betriebe	3,1	2,4	7,2	24,4	20,1	8,9	20,7	13,2
auf 1 Betrieb . .	0,09	0,25	0,53	1,9	6,4	16,0	75,1	240,6
% der Gesammtfläche	0,53	0,41	1,3	4,3	3,5	1,6	3,6	2,3
Dagegen 1882								
% der Forstfläche aller Betriebe	1,2	1,8	6,5	27,3	20,6	6,6	19,0	17,0
auf 1 Betrieb . .	0,02	0,11	0,32	1,5	4,3	7,8	45,1	202,6
% der Gesammtfläche	0,15	0,22	0,80	3,4	2,5	0,81	2,3	2,1

[1]) Der nachher unter 2 und 3 nicht nachgewiesene Rest der Gesammtfläche fällt auf die weder land- noch forstwirthschaftlich benutzte; also: Öd- und Unland 2 256 786, sonstige Fläche (Haus- und Hofraum 2c.) 927 739, zusammen 3 184 525 ha.

Tabelle 19. Maschinenbenutzung und Viehhaltung in den landwirthschaftlichen Betrieben nach 8 Größenklassen.

	Größenklassen der Betriebe nach der landwirthschaftlich benutzten Fläche bemessen bei der Aufnahme vom Juni 1895							
	unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 bis unter 500 ha	500 und mehr ha
a) Maschinenbenutzung. Zahl der Betriebe, die im letzten Jahre (Juni 94/95) Maschinen (eigene oder gemiethete) benutzten.								
Dampfdreschmaschinen	16 995	18 071	52 830	109 348	35 818	10 960	11 844	3 498
% aller Betriebe¹)	0,7	2,6	5,2	10,9	14,9	26,0	56,7	83,7
Andere Dreschmaschinen	5 269	10 682	66 653	318 521	152 089	28 486	13 019	2 150
% aller Betriebe¹)	0,2	1,5	6,6	31,9	63,5	67,6	62,3	51,4
Mähmaschinen	76	169	600	6 746	13 406	6 129	6 424	1 534
% aller Betriebe¹)	0,0	0,0	0,1	0,7	5,6	14,5	30,8	36,7
Breitwürfige Säemaschinen	76	138	551	3 252	7 413	4 678	9 190	3 375
% aller Betriebe¹)	0,0	0,0	0,1	0,3	3,1	11,1	44,0	80,7
Drillmaschinen	8 744	5 991	13 088	48 751	38 131	11 721	11 510	2 856
% aller Betriebe¹)	0,3	0,8	1,3	4,9	15,9	27,8	55,1	68,3
Düngerstreumaschinen	39	66	283	1 931	3 942	3 060	6 804	2 524
Dampfpflüge	2	2	25	65	113	164	926	399
Dagegen bei der Betriebszählung vom Jahre 1882 benutzten % der Betriebe²).								
Dampfdreschmaschinen	0,1	0,4	1,0	3,8	5,7	10,1	30,2	50,3
Andere Dreschmaschinen	0,1	0,6	2,4	14,9	39,5	49,1	60,0	60,4
Mähmaschinen	0,0	0,0	0,0	0,2	2,7	10,3	27,9	36,5
b) Viehhaltung. 1. Zahl der Betriebe.								
Ohne Vieh³)	780 063	51 708	26 658	9 090	1 424	413	327	53
% aller Betriebe¹)	30,8	7,3	2,6	0,9	0,6	1,0	1,6	1,3
Mit Vieh³)	(⁴1749732	655 527	989 660	989 714	238 219	41 711	20 554	4 127
% aller Betriebe¹)	69,2	92,7	97,4	99,1	99,4	99,0	98,4	98,7
Dagegen 1882 Betriebe **mit** Vieh %¹)	67,7	92,6	97,6	99,4	99,8	99,6	99,6	99,9
2. Stückzahl.								
Pferde	36 394	52 490	225 998	1 147 454	926 736	327 487	410 280	240 459
Rindvieh	543 510	871 729	2 802 900	6 227 233	3 537 161	1 113 832	1 316 675	640 602
Schweine	2 347 239	1 118 750	2 338 588	4 210 934	2 103 509	555 051	601 782	286 789
Schafe	365 750	201 937	489 275	1 871 295	2 395 705	1 103 231	3 225 114	2940563
Ziegen	2 015 017	470 333	295 194	252 096	55 632	8 742	6 889	1 348
3. Auf 100 ha landwirthschaftliche Fläche kommen im Jahre 1895 Stück								
Pferde	4,5	5,3	6,9	11,8	13,0	11,9	8,9	7,5
Rindvieh	67,0	87,4	85,3	64,1	49,7	40,4	28,5	20,0
Schweine	289,6	112,1	71,2	43,3	29,6	20,1	13,0	8,9
Schafe	45,1	20,2	14,9	19,3	33,7	40,0	69,7	91,7
Ziegen	248,6	47,1	9,0	2,6	0,8	0,3	0,1	0,0
dagegen bei der Betriebszählung von 1882								
Pferde	2,3	3,7	6,4	11,6	12,6	10,9	8,1	6,7
Rindvieh	83,4	92,2	81,8	60,2	44,9	35,0	22,8	15,1
Schweine	172,2	71,0	46,6	28,9	19,3	12,8	7,3	4,5
Schafe	59,3	27,7	22,8	29,4	51,6	65,6	140,9	156,4
Ziegen	208,4	33,9	7,1	2,1	0,6	0,2	0,1	0,0

¹) der betr. Größenklasse.

²) Die Benutzung von breitwürfigen Säemaschinen, Drillmaschinen und Düngerstreumaschinen ist damals nicht erfragt worden. Die Benutzung von Dampfpflügen wurde 1882 für 836 Betriebe nachgewiesen dagegen 1895: 1696.

³) Nämlich die nachher genannten 5 Viehgattungen. Von den Pferden sind hier gezählt die zum landwirthschaftlichen Betrieb, auch zur Zucht oder Aufzucht benutzten.

⁴) Darunter 663 Betriebe ohne Fläche, die Kühe für Milchhandel oder Molkerei halten.

Tabelle 20. Der Viehstand.

Staaten und Landestheile	Nach der Zählung vom 1. Dezember 1897 waren vorhanden 1 000 Stück				Danach kamen Stück a) auf 1 qkm b) auf 100 Einwohner							
	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Pferde		Rindvieh		Schweine		Schafe	
					a	b	a	b	a	b	a	b
Prov. Ostpreußen . .	446	1 022	779	726	12,0	22,2	27,6	50,9	21,1	38,8	19,6	36,2
„ Westpreußen .	232	602	534	688	9,1	15,5	23,6	40,3	20,9	35,8	27,0	46,1
Stadt Berlin	50	9	11	3	794,5	3,0	148,2	0,6	169,9	0,6	46,7	0,2
Prov. Brandenburg	280	806	886	898	7,0	9,9	20,2	28,6	22,2	31,4	22,6	31,8
„ Pommern . .	207	656	785	1 407	6,9	13,1	21,8	41,7	26,0	49,8	46,7	89,4
„ Posen	250	837	665	696	8,6	13,6	28,9	45,8	23,0	36,4	24,0	38,0
„ Schlesien . . .	311	1 530	790	437	7,7	7,0	38,0	34,7	19,6	17,9	10,8	9,9
„ Sachsen . . .	208	755	1 069	903	8,2	7,7	29,9	28,0	42,3	39,6	35,8	33,5
„ Schlesw.-Holst.	180	871	482	251	9,5	14,0	45,8	67,7	25,4	37,5	13,2	19,5
„ Hannover . .	235	1 065	1 315	972	6,1	9,7	27,6	44,0	34,1	54,3	25,2	40,1
„ Westfalen . . .	146	641	795	275	7,2	5,4	31,7	23,7	39,4	29,4	13,6	10,2
„ Hessen-Nassau	80	565	465	391	5,1	4,6	36,0	32,2	29,6	26,4	24,9	22,2
„ Rheinland . .	178	1 147	790	202	6,6	3,5	42,5	22,5	29,3	15,5	7,5	3,9
Hohenzollern	5	47	24	10	4,6	8,1	41,0	71,2	21,4	37,2	8,6	14,9
Königreich Preußen	2 808	10 553	9 390	7 859	8,1	8,8	30,3	33,1	26,9	29,5	22,5	24,7
Bayern r. des Rheins	338	3 165	1 283	886	4,8	6,7	45,3	62,6	18,3	25,4	12,7	17,5
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	39	254	130	20	6,5	5,0	42,8	33,2	21,8	16,9	3,3	2,6
Königreich Bayern	377	3 419	1 413	906	5,0	6,5	45,1	58,8	18,6	24,3	11,9	15,6
Sachsen	161	682	499	79	10,8	4,3	45,5	18,0	33,3	13,2	5,3	2,1
Württemberg	107	993	433	341	5,5	5,1	50,9	47,7	22,2	20,8	17,5	16,4
Baden	72	651	411	82	4,7	4,1	43,2	37,7	27,3	23,8	5,4	4,7
Hessen	56	325	272	87	7,3	5,4	42,3	31,2	35,4	26,1	11,3	8,3
Mecklenb.-Schwerin .	98	325	386	566	7,5	16,5	24,7	54,4	29,4	64,7	43,1	94,8
Sachsen-Weimar . .	21	128	134	98	5,8	6,1	35,4	37,7	37,1	39,6	27,2	29,0
Mecklenb.-Strelitz . .	19	50	62	135	6,3	18,3	17,1	49,2	21,0	60,7	46,1	133,1
Oldenburg	40	253	179	125	6,2	10,7	39,3	67,6	27,8	47,9	19,4	33,3
Braunschweig	33	121	158	149	9,0	7,6	32,9	27,8	43,0	36,4	40,6	34,3
Sachsen-Meiningen .	7	72	66	38	2,9	3,1	29,0	30,6	26,8	28,2	15,3	16,2
Sachsen-Altenburg .	12	67	59	11	8,9	6,5	50,8	37,3	44,3	32,5	8,1	6,0
Sachs.-Coburg-Gotha	10	66	78	51	4,9	4,5	33,6	30,3	40,0	36,2	25,9	23,4
Anhalt	19	67	91	92	8,1	6,3	29,2	22,9	39,6	31,0	40,0	31,3
Schwarzb.-Sondersh.	5	23	33	40	5,6	6,1	27,3	30,1	38,0	41,9	46,5	51,4
Schwarzb.-Rudolstadt	3	21	27	26	3,5	3,7	22,4	23,8	29,2	31,0	27,6	29,3
Waldeck	6	28	33	46	5,6	10,8	25,1	48,7	29,5	57,3	41,3	80,2
Reuß älterer Linie .	2	14	8	3	6,2	2,9	44,1	20,7	26,6	12,5	8,0	3,7
Reuß jüngerer Linie	4	33	24	10	5,4	3,4	40,6	25,4	29,1	18,2	11,9	7,4
Schaumburg-Lippe .	3	12	24	2	8,8	7,3	35,2	29,0	71,7	59,1	5,5	4,6
Lippe	9	37	78	21	7,6	6,9	30,7	27,7	64,0	57,7	17,7	15,9
Lübeck	4	9	9	3	12,6	4,5	29,4	10,5	30,2	10,8	11,5	4,1
Bremen	6	16	15	1	25,3	3,3	62,8	8,2	57,9	7,6	2,0	0,3
Hamburg	17	14	17	3	41,3	2,5	33,7	2,0	40,0	2,4	6,6	0,4
Elsaß-Lothringen . .	139	512	376	93	9,6	8,5	35,3	31,2	25,9	22,9	6,4	5,7
Deutsches Reich . .	4 038	18 491	14 275	10 867	7,5	7,7	34,2	35,4	26,4	27,3	20,1	20,8
Dageg. a. 1. Dez. 1892	3 836	17 556	12 174	13 590	7,1	7,8	32,5	35,5	22,5	24,6	25,1	27,5
„ „ 10. Jan. 83	3 523	15 787	9 206	19 190	6,5	7,7	29,2	34,5	17,0	20,1	35,5	42,0
„ „ 10. Jan. 73	3 352	15 777	7 124	24 999	6,2	8,2	29,2	38,4	13,2	17,4	46,2	60,9

Tabelle 21. Die Betriebe der Kunst- und Handelsgärtnerei.[1])

Größenklassen. Die zu Zwecken der Kunst- und Handelsgärtnerei benutzten Flächen der einzelnen Betriebe betragen	Zahl der Kunst- und Handels-gärtnerei-Betriebe 1895	Diese Betriebe haben für die Kunst- und Handels-gärtnerei benutzte Fläche ha	Diese Betriebe haben sonstige landwirthschaftliche Fläche ha
unter 2 ar	1 011	11	2 733
2 ar bis „ 5 „	3 243	101	8 084
5 „ „ „ 10 „	3 526	232	6 496
10 „ „ „ 20 „	5 467	733	16 192
20 „ „ „ 50 „	8 257	2 497	40 327
50 „ „ „ 1 ha	5 707	3 677	77 945
1 ha „ „ 2 „	3 397	4 208	162 277
2 „ „ „ 3 „	893	2 020	90 940
3 „ „ „ 4 „	344	1 108	35 021
4 „ „ „ 5 „	204	859	31 973
5 „ und darüber	491	8 124	66 119
Zusammen . . .	32 540	23 570	538 107

[1]) Die zur Kunst- und Handelsgärtnerei im Hauptberuf gehörigen Personen s. Tab. 5 Nr. 2.

Tabelle 22. Die forstwirthschaftlichen Betriebe.[1])

Größenklassen. Nach der forstwirthschaftlich benutzten Fläche bemessen	Zahl der Betriebe nach der Zählung von 1895: rein forstwirthschaftliche	Zahl der Betriebe nach der Zählung von 1895: auch mit landwirthschaftlich benutzter Fläche	Größe der Fläche: Forst-Fläche ha	Größe der Fläche: landwirthschaftlich benutzte Fläche ha	Größe der Fläche: sonstige Fläche ha	Größe der Fläche: Gesammt-Fläche ha
unter 1 ha	3 468	403 734	157 564	2 457 786	220 395	2 835 745
1 ha bis „ 2 „	1 502	161 965	222 676	1 708 550	182 047	2 113 273
2 „ „ „ 10 „	3 579	282 916	1 245 853	4 994 041	575 271	6 815 165
10 „ „ „ 20 „	1 543	50 343	684 230	1 595 059	227 575	2 506 864
20 „ „ „ 100 „	4 660	25 985	1 260 060	2 118 496	302 582	3 681 138
100 „ „ „ 200 „	2 576	2 811	759 752	771 430	105 503	1 636 685
200 „ „ „ 500 „	2 373	2 158	1 401 198	801 367	124 291	2 326 856
500 „ „ „ 1 000 „	941	871	1 261 553	342 486	72 861	1 676 900
1 000 „ „ „ 2 000 „	641	539	1 692 406	160 440	55 429	1 908 275
2 000 „ „ „ 5 000 „	582	385	3 000 132	91 268	114 201	3 205 601
5 000 „ und darüber . . .	176	126	2 040 506	30 582	69 727	2 140 815
Zusammen . . .	22 041	931 833	13 725 930	15 071 505	2 049 882	30 847 317

[1]) Die zur Forstwirthschaft gehörige Bevölkerung s. Tab. 5 Nr. 4.

Abschnitt III.

Die Industrie.

— Tabellen 23 bis 33. —

Industrie ist hier in dem landläufigen Begriffe des Worts verstanden, wonach man im Wesentlichen diejenigen Gewerbearten darunter begreift, welche die Umwandlung und Veredlung der Stoffe betreiben, im Gegensatz zu Landwirthschaft einerseits, Handel und Verkehr andererseits. Allerdings sind genau besehen auch Gewerbearten dabei, die ihrer Thätigkeit nach eigentlich nicht hierher gehören, wie z. B. Schornsteinfeger und alle Reinigungs-Gewerbe, indessen würde man praktisch nicht weit kommen, wenn man sich an solchen Freiheiten in der Eintheilung der Beschäftigungen stoßen wollte. Auch der Bergbau, der ja begrifflich zu den Urproduktionen gehört, ist hier unter Industrie immer mit verstanden.

Die nachfolgende Darstellung will die industrielle Bevölkerung und die industriellen Betriebe (Unternehmungen) nach der Berufs- und Gewerbezählung von 1895 — mit Vergleichen der 1882 gewonnenen Zahlen — beschreiben. Das Zahlenmaterial, das sich über die industrielle Produktion aus anderen statistischen Quellen gewinnen läßt, wird im Abschnitt V behandelt.

Als industrielle Bevölkerung bezeichnen wir also den Theil der Gesammtbevölkerung, der zu den aus unserem Abschnitt I ersichtlichen Berufsgruppen III bis XVIII und Berufsarten 7 bis 167 (s. S. 26 fg.) gehört, und ergänzen zunächst in Tabelle 23 jene Darstellung dadurch, daß wir hier diese Abtheilung als ein Ganzes nach Staaten und Landestheilen statistisch feststellen und dann weiter zerlegen.

Von der überhaupt gezählten Bevölkerung von 51,8 Millionen gehörten im obigen Sinne zur **Industrie-Bevölkerung** 20,3 Millionen, also 39 % gegen nur 35½ bei der Berufszählung von 1882. Der Prozentsatz erhöht sich auf über 50 im Königreich Sachsen, in Sachsen Altenburg und beiden Reuß —

in Reuß ä. L. (Greiz) sogar 68 % — desgleichen in Westfalen und Rheinland; außerdem in Berlin.

Betreffs Berlins sei hierbei Folgendes bemerkt. Bei der Eintheilung des preußischen Staats nach großen Verwaltungsbezirken wird die Reichshauptstadt wegen ihrer Größe und Bedeutung natürlich immer besonders geführt; wenn es demgemäß auch in einer statistischen Darstellung wie der vorliegenden als Wirthschafts-Einheit herausgehoben werden muß, so sind doch gerade aus dem wirthschaftlichen Gesichtspunkte die für Berlin gegebenen Zahlen nicht wohl benutzbar, ja geradezu über seinen wirthschaftlichen Charakter irreführend, denn es sind Zahlen für den Gemeindebezirk Berlin, über den die Stadt als Wirthschaftsbezirk weit hinausgewachsen ist. Gerade die Industrie Berlins hat ihren Sitz zum guten Theil in Vororten, die mit der Gemeinde baulich und wirthschaftlich zusammengewachsen sind, die aber besondere Gemeinden bilden, und auf die sich daher die Berliner Statistik nicht mit erstreckt. Die Angaben für Berlin sind daher hier nur mit Rücksicht auf die bestehende formelle Eintheilung mit aufgeführt, können aber zu Schlüssen auf den wirthschaftlichen Charakter Berlins nicht benutzt werden. Um die Wirthschafts-Einheit Berlin zu bilden, müßte man die betreffenden Theile der Provinz Brandenburg hinzunehmen können; dafür ist aber das Material nicht vorhanden.

Was den Antheil der industriellen Bevölkerung an der Bevölkerung überhaupt im Jahre 1895 gegenüber dem bei der Aufnahme von 1882 gefundenen betrifft, so zeigt er durchweg eine Vermehrung; nur in Hamburg hat er sich etwas vermindert, was durch das starke Anwachsen des Handel und Verkehr treibenden Bevölkerungstheils zu erklären ist. Außerdem zeigt sich noch in dem kleinen Gebiet von Hohenzollern eine Abnahme. Hier hat das Hausirgewerbe eine besonders starke Verbreitung, und es mag sein, daß der ohnehin schwache industrielle Theil der dortigen Bevölkerung, die an und für sich eine nur sehr geringe Zunahme zeigt, zu Gunsten jener Art des Handelsgewerbes abnahm.

Den Antheil, den die **Jugendlichen** und die **weiblichen** Personen an der industriellen Erwerbsthätigkeit haben, zeigt die Tabelle 24. Die Altersgrenze von 16 Jahren ist im Anschluß an die Arbeiterschutz-Gesetzgebung gewählt, welche die „Jugendlichen" bis zu dieser Grenze von den Erwachsenen unterscheidet.

In der ganzen Bevölkerung gab es .	18 967 747	Jugendliche;	26 361 123	weibl. Personen
Unter den Erwerbsthätigen überhaupt	1 313 176	„	5 264 393	„
Unter den industriell. Erwerbsthätigen	504 822	„	1 521 118	„
Unter den Erwerbsthätigen überh. machten also				
	die Jugendl.	6,3 %,	die weibl. Pers.	25,3 %
Unter den industriell Erwerbsthätigen „	„ „	6,1 %,	„ „	18,4 %.

Die Unterschiede, die sich in der Betheiligung der Jugendlichen und Weiblichen an der industriellen Erwerbsthätigkeit nach Gebietstheilen zeigen, sind

höchst auffallende. Die **Jugendlichen** sind über dem Mittel des Reichs betheiligt in Süddeutschland, in mehreren thüringischen Staaten, in Waldeck und beiden Lippe. Eine einheitliche Ursache für diese Erscheinung wird sich schwerlich finden lassen. In einigen dieser Gebiete können die Kinder schon früher zur Erwerbsthätigkeit überhaupt, also auch zur industriellen herangezogen werden, weil die Volksschulpflicht schon mit dem vollendeten 13. Jahre aufhört (Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Waldeck), in Thüringen soweit es sich um den Thüringer Wald handelt — mag die starke Entwickelung der Hausindustrie, welche die Kinder sehr früh zur Mitarbeit heranzieht, den hohen Prozentsatz erklären; wie ja natürlich die verschiedenen Arten von Industrieen die jugendliche Arbeit in verschiedenem Maße in Anspruch nehmen. Besonders geringe Zahlen für die jugendlichen Industriellen zeigen einerseits die mehr agrarischen Landestheile, da sich in der Landwirthschaft leicht für Jugendliche Verwendung findet, und andererseits die Städte — Lübeck, Bremen, Hamburg, auch Berlin —, wo die Jugendlichen zunächst wohl leichter in Handels- und Verkehrs-Gewerben unterkommen.

Die in der Industrie thätigen **weiblichen** Personen, im Reich 18,1% der industriell Thätigen überhaupt, steigen bis auf fast oder mehr als 1/4 im Königreich Sachsen und den beiden Reuß, in Elsaß-Lothringen, in Baden, auch Hohenzollern. Die erstgenannten vier Staaten haben eine sehr bedeutende Textil-Industrie, die relativ viel weibliche Arbeitskräfte benutzt; während sich andererseits z. B. die sehr niedrige Ziffer Westfalens dadurch erklärt, daß die dortige Metall-Industrie für weibliche Arbeitskräfte weniger geeignet ist.

In der Darstellung der industriellen Verhältnisse nach **Staaten** und Landestheilen wollen wir hier wenigstens noch den einen Schritt thun, daß wir auf die industriellen Betriebe, ohne Unterscheidung nach den Gewerben, welchen sie dienen, eingehen. Es geschieht dies in Tabelle 25, wo die Zahl der Industrie-Betriebe und die darin beschäftigen Personen im Ganzen nur nach drei Größenklassen nachgewiesen wird.

Es sei hier zunächst sofort aufmerksam gemacht auf den Unterschied, der sich zwischen den Angaben dieser Tabelle und denen der Tabelle 23 in den Zahlenreihen findet, die beide von den industriell Erwerbsthätigen handeln. In der Tabelle über die industrielle Bevölkerung sind für das Jahr 1895 als Erwerbsthätige überhaupt 8 281 220 Personen nachgewiesen, in dieser Tabelle über die industriellen Betriebe 8 000 503; also hier um 280 717 Personen weniger, trotz der Zählung zum gleichen Zeitpunkte. Ebenso verhält es sich für die einzelnen Gebietstheile. — Man wolle sich hierbei an das erinnern, was im Abschnitt I über den Unterschied von Berufszählung und Gewerbezählung gesagt ist. Die Zahlen der ersten Tabelle sind nämlich die der Berufs-, die Zahlen der Tabelle 25 die der Zählung nach Gewerbe-Betrieben, d. h. hier: 8 281 220 Personen haben am 14. Juni 1895 sich als zur Industrie gehörig bezeichnet. 8 000 503 Personen sind von den industriellen Betriebsleitern als im Durch-

schnitt des Jahres oder der Betriebszeit in ihren Betrieben beschäftigt angegeben. Die Angaben über die Beschäftigten am Tage der Zählung selbst lauten noch etwas niedriger, nämlich auf 7 914 380, indeß darf von dieser Unterscheidung — nach Stichtag und nach Durchschnittsbestand — hier als für das Ganze nicht bedeutend abgesehen werden. Im ersten Abschnitt wurde nun ausgeführt, daß die Unterschiede zwischen Berufs- und Gewerbezählung viel bedeutender sein müßten, als sie es nach unserer Statistik sind, wenn die Zählung nach dem persönlichen Beruf einerseits, nach der Zugehörigkeit zu gewerblichen Betrieben — die vielfach eine Menge verschiedener Berufsthätigkeiten umfassen — andererseits bei uns mit logischer Strenge durchgeführt worden wäre. Aber, da das Grundschema für beide Arten von Statistik dasselbe war — Eintheilung nach dem Material der Bearbeitung und dem Stadium derselben — und die Arbeitnehmer regelmäßig dem Beruf ihres Brotherrn zugeschrieben wurden, z. B. eine Verkäuferin in einer Bäckerei zu dieser, so ist die Berufsstatistik der Betriebsstatistik so angenähert worden, daß die Zahlen der Erwerbsthätigen nicht so sehr weit auseinander gehen; wie sich das hier zeigt.

Dann, was den Begriff des industriellen „Betriebs" betrifft, so geben wir hier überall — auch in den folgenden Tabellen — nur die Zahlen für die **Hauptbetriebe**, und zwar ist ein Hauptbetrieb ein solcher, in dem wenigstens 1 Person mit ihrer Hauptbeschäftigung thätig ist. Nehmen wir folgendes Beispiel: Ein Getreidemüller hat nebenbei eine Bäckerei; hält er für letztere einen Gesellen, der hauptsächlich mit Backen beschäftigt ist, so weist die Statistik 2 Hauptbetriebe: einen Müllereibetrieb und einen Bäckereibetrieb auf. In dem ersteren ist der Müller mit seinem hauptsächlich für die Mühle arbeitenden Personal, in dem Bäckereibetrieb ist 1 Person, nämlich jener Bäckergeselle. Hat aber der Müller keinen besonderen Mann für seine Bäckerei, sondern besorgt diese mit seinen Müllergesellen oder seinen Angehörigen nebenher, so ist ein Hauptbetrieb — die Müllerei — und ein Nebenbetrieb — die Bäckerei — nachgewiesen. Für einen Nebenbetrieb können natürlich nie Personen nachgewiesen werden, weil sie sonst doppelt gezählt werden würden. Es ist nun nicht ohne weiteres zu behaupten, daß, nach diesem Beispiel, die Bäckerei welche 1 Bäckergesellen hat und darum als Hauptbetrieb zählt, bedeutender sein müßte wie eine Bäckerei, die nur nebenher besorgt wird; diese mag, wenn nur Personen genug nebenher darin thätig sind, vielleicht mehr Brod schaffen als die andere mit dem einen Gesellen, der vielleicht Alles allein besorgen muß; die Bäckerei als Nebenbetrieb hätte also in Ansehung der Produktion noch vielleicht eher Anspruch auf die Bezeichnung Hauptbetrieb wie jene andere. Indessen konnte unsere Statistik mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln auf subtilere Untersuchungen sich nicht einlassen, sondern mußte sich an leicht erkennbare Merkmale halten, um Ordnung und Übersichtlichkeit in ihr Material zu bringen. Durch eingehendere Aufnahmen mittels bezahlter Agenten, die sich an Ort und Stelle sachverständig umsehen, könnte man wohl in diesem Punkte

wie auch sonst feinere Unterscheidungen machen und Vollkommneres erreichen; das Reich müßte aber dann, nach Art der Vereinigten Staaten von Amerika, die für eine Volkszählung 48 Millionen Mark aufwenden, bedeutend mehr ausgegeben haben als die 3,6 Millionen Mark, welche die Berufs- und Gewerbezählung von 1895 kostet.

Wenn nun auch, wie gezeigt, in den „Nebenbetrieben" viel gewerbliche Kraft entwickelt wird, so dürfen doch diese hier um so eher unberücksichtigt bleiben als der Maßstab für die Größe der Betriebe hier die Personenzahl ist und diese nur für die Hauptbetriebe nachgewiesen werden kann; von den Nebenbetrieben kann man nur einfach ihre Zahl anführen, womit wenig gewonnen ist. Ist ja doch ohnehin schon die Personenzahl ein ziemlich unvollkommenes Merkmal für die Betriebsgröße, sobald es sich um Vergleiche verschiedener Betriebsarten handelt, z. B. von Lederarbeit und Goldarbeit, und selbst innerhalb derselben Art ist die Bedeutung der Betriebe mit derselben Personenzahl recht verschieden je nachdem die Menschenkraft durch Maschinenkraft unterstützt wird. Was hier in der Tabelle 25 geboten wird, sind also noch ziemlich rohe Zahlen, die aber immerhin die äußeren Umrisse des industriellen Lebens skizziren.

Im Reich kommen auf 2 147 000 **Betriebe** 8 000 000 Personen, also auf 1 Betrieb durchschnittlich 3,7 Personen, und von den gesammten Betrieben waren 1 308 846 d. i. 61 % oder fast ²/₃ solche, in denen 1 Person allein beschäftigt war; zumeist waren diese Einzelgewerbtreibenden Selbständige, zum kleineren Theil Gehülfen, deren Arbeitgeber seinem Hauptberuf nach bei einer anderen Betriebsart zu führen war, entsprechend dem oben erläuterten Beispiel. Bei dieser „Größenklasse" ist also die Zahl der Personen zugleich die der Betriebe; und es bleibt die kleinere Zahl von Betrieben übrig (838 126), in denen zwei und mehr Personen beschäftigt sind, aber mit der 5 fachen Anzahl der Personen (6 691 657). Von Landestheil zu Landestheil verschieben sich natürlich diese Durchschnittszahlen; berechnet man sich z. B. für die Provinz Pommern die Zahl der auf 1 Betrieb kommenden Personen, so findet man nicht 3,7 sondern nur 2,9; für Westfalen aber ist sie 5,3.

Die Zunahme der in industriellen Betrieben Thätigen in den 13 Jahren seit der vorigen Zählung ist für das Reich 34,8 % also rund ¹/₃; auf mehr als die Hälfte beziffert sie sich in der Provinz Brandenburg, was jedenfalls zum sehr erheblichen Theil auf Rechnung des wirthschaftlichen Bannkreises von Berlin kommt, und in den beiden Fürstenthümern Reuß mit ihrer sehr entwickelten Textilindustrie. Eine Zunahme von nur ¹/₄ und weniger zeigt sich in einer größeren Anzahl von Landestheilen, theils agrarischen theils solchen mit viel Industrie. Im Fürstenthum Schaumburg-Lippe, wo die Zahl der in dieser Tabelle nachgewiesenen industriell Thätigen auffallend abweicht von der entsprechenden Zahl aus der Berufsstatistik in Tabelle 23 zeigt sich sogar eine Abnahme. Die eigenthümlichen Zahlen dieses Landes kommen nur von den Angaben über die Steinkohlen-Bergwerke her; der Sitz dieser Unternehmungen

liegt in Preußen und die Angaben über die Betriebe erfolgten durch die Arbeitgeber dort, während bei der Berufszählung die in Schaumburg-Lippe wohnenden Angestellten und Arbeiter ihre Haushaltungsliste dort abgaben.

Im Folgenden gehen wir nun zur Eintheilung der **Betriebe** nach den Gegenständen der industriellen Arbeit über — wobei die Darstellung nur für das Reich im Ganzen erfolgen kann —, und zwar soll sie zunächst nach den 271 **Gewerbearten**, die unsere Gewerbestatistik überhaupt unterscheidet, vorgeführt werden (Tab. 26), dann in den folgenden Tabellen nach den 15 **Gewerbegruppen**, in welche die Arten zusammengefaßt werden, wo es gilt, gedrängte Übersichten zur Behandlung besonderer Fragen zu geben.

Bezüglich der Eintheilung der Gewerbe nach Arten darf an das erinnert werden, was im Abschnitt I über die Berufsarten gesagt ist. Einige Willkür ist dabei unvermeidlich; alle wirklich vorkommenden Beschäftigungsarten einzeln aufzuzählen und dafür Zahlen zu geben geht nicht an, weil man dabei jede Übersicht verlieren würde. Fast eine jede der hier angeführten Gewerbearten enthält noch eine Anzahl von Unterarten, die als besondere Erwerbszweige vorkommen, wenn auch oft mit anderen derselben Gewerbeart verbunden; nehmen wir sogleich die erste Gewerbeart der Tabelle 26: „Erzbergbau, ohne Eisen"; hierunter fallen z. B.: Alaunbergwerke, Bleierzbergwerke, Braunsteingruben, Galmeigruben, Kupferbergwerke, Silberbergwerke. Einige dieser Materialien werden allein gewonnen, andere stets in Verbindung mit anderen. Nehmen wir dann die Berufsart Nr. 207 „Konditorei", so mag Vielen dieser Begriff nach der liebgewordenen Anschauung des täglichen Lebens einfach erscheinen; in der That giebt es aber mindestens ein halbes Dutzend Beschäftigungs-Arten, die man als zum Theil selbständig betriebene Zweige des Konditorgewerbes hier eingliedern mußte: Biscuit-Fabrikation, Bonbon-Fabrikation, Cakes-Fabrikation, Lebküchler, Pasteten-Bäcker, Waffel-Bäcker. — Für die Praxis ist es zwar ein gewisses Bedürfniß, alle solche Spezialitäten auszuscheiden und von ihrer Existenz nach Art und Umfang der Betriebe Rechenschaft zu geben; denn z. B. der Waffelbäcker wünscht zu wissen, wie viel Spezial-Betriebe gleicher Art in Deutschland existiren, wie viel Personen sie beschäftigen und wo sie gelegen sind; ihm ist mit den Nachrichten über die „Konditorei" im weiteren Sinne nicht genügend gedient. Indeß steht solchem praktischen Bedürfniß nicht nur das ebenso praktisch berechtigte Verlangen entgegen, die Gewerbestatistik müsse derart eingerichtet sein, daß sie noch absehbare Zahlen-Reihen und nicht eine wegen ihrer Ausführlichkeit schließlich unbenutzbare Veröffentlichung bietet, sondern es besteht auch das schwerwiegende Bedenken, daß auf diesem Wege durch die statistische Technik das Bild der Wirklichkeit theilweis arg entstellt werden würde. Wir haben vorhin an dem zu anderem Zwecke gewählten Beispiel der verbundenen Müllerei und Bäckerei gesehen, daß 1 in Wirklichkeit vorhandener Betrieb, der Müllerei und Bäckerei in sich vereinigt, statistisch in 2 zerlegt wurde. Als Gesammt-Betrieb enthält er vielleicht 6 Personen, von denen 5 zur Müllerei

gehören, 1 auf die Bäckerei kommt. Diese statistische Zerlegung wird man vollkommen gerechtfertigt finden, weil man selbstverständlich den Bestand und die Entwickelung der Gewerbeart Müllerei gesondert von dem der Gewerbeart Bäckerei verfolgen will und die Nachweise über beide unvollständig bleiben würden ohne eine solche Zerlegung. Aber diese Zerlegung bringt es mit sich, daß sowohl hinsichtlich der Zahl als der Größe der Betriebe, zu Gunsten der Verfolgung der einzelnen Gewerbe-Arten, die Zahl der in Wirklichkeit vorhandenen Betriebe vermehrt, die Größe derselben vermindert ist; denn statt eines bestehenden Gesammt-Betriebes in der Größenklasse 6 und mehr Pers. wurde ein Betrieb zu der mit 2 bis 5, einer zu der mit 1 Person gesetzt. Dies läßt die Gefahr einer zu großen Vermehrung der Zahl der „Gewerbearten" deutlich erkennen und rechtfertigt eine Statistik, welche nur so weit trennt als die Thätigkeiten in der Wirklichkeit sich meist getrennt vorzufinden pflegen, und welche Spezial-Industrieen nur so weit berücksichtigt als sie bereits von hervorragender Bedeutung geworden sind, wie z. B. die Mälzerei (Nr. 223 der Tab. 26) neben der Brauerei.

Als Grund für die statistische Ausscheidung der einzelnen Gewerbearten diente nun theils die Beschaffenheit des einzelnen Rohprodukts, auf dessen Förderung sich die Thätigkeit bezieht, z. B. (Nr. 8) Steinkohlen-Bergwerke, theils der Arbeitsvorgang z. B. (Nr. 229) Näherei, theils das zusammengesetzte Endprodukt der Arbeit z. B. (Nr. 234) Künstliche Blumen. Einen einheitlichen Gesichtspunkt in die Klassifikation hinein zu bringen, z. B. das Endprodukt, ist schon deswegen nicht möglich, weil es Industrieen giebt, die gar nicht mit der Verfertigung bestimmter Produkte abschließen, z. B. kann man an die Stelle der Grob-Schmiede (Nr. 69) nicht eine Gewerbeart: Herstellung von Hufeisen setzen.

Bei der Zusammenfassung der Arten in Gruppen konnte denn auch nur zum Theil das Material als Einheit gewählt werden; man konnte eine Anzahl von Arten als Industrie der Steine und Erden zusammenfassen, mußte aber wieder andere als zur Gruppe der chemischen Industrie gehörig bezeichnen; konnte eine Papier-Industrie, mußte aber auch eine solche der „Nahrungs- und Genußmittel" aus verwandten Gewerbearten bilden.

Wenn wir nun die Gewerbearten nach dem Grade ihrer volkswirthschaftlichen Bedeutung zu erfassen und zu ordnen suchen, so kann man wohl bedauern, daß uns hier keine anderen Kennzeichen als die Zahl der Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen zu Gebote stehen; ein feinerer Maßstab würde der Werth der Produktion sein. Aber eine solche Produktionsstatistik würde uns doch bei vielen und zwar großen Industriezweigen im Stiche lassen; z. B. die in der Gewerbeart Schneiderei, Maurer, Stubenmaler, Konditorei produzirten Werthe abzuschätzen, davor dürfte auch der weitherzigste Statistiker zurückschrecken.

Wenn also für diesen Zweck nur Betriebe oder Personen zur Wahl stehen, so würde die Zahl der ersteren doch einen weniger zutreffenden Maßstab für die Bedeutung bieten, weil alle Gewerbearten, in denen der Großbetrieb vorherrscht dadurch unverhältnißmäßig in den Hintergrund gedrängt würden; z. B. giebt

es nur 312 Steinkohlen-Bergwerks-Betriebe, bei ihnen kommen aber auf 1 Betrieb 828 Personen, d.h. sie beschäftigen mehr als eine Viertelmillion Menschen, dagegen giebt es in der Bäckerei 88 151 Haupt-Betriebe, hier kommen aber nur 3 Personen auf 1 Betrieb und die Summe der Beschäftigten bleibt hinter der Summe für die Steinkohlen-Bergwerke zurück. Immerhin ist die Zahl der Betriebe ein Zeichen für die örtliche Verbreitung des betreffenden Gewerbszweiges und aus diesem Gesichtspunkt ein Merkmal von Wichtigkeit. Um also nach beiden Seiten hin wenigstens das Wichtigste aus der Tabelle herauszuziehen, stellen wir hier diejenigen Gewerbearten zusammen, die entweder mehr als 100 000 beschäftigte Personen oder mehr als 20 000 Betriebe haben; wobei die Gewerbearten nach der Zahl der Personen als dem immerhin wichtigeren Merkmal geordnet werden.

Nr. Tab. 26	Gewerbeart	Zahl der Personen	% aller Personen	Zahl der (Haupt-) Betriebe	% aller Betriebe
230	Schneiderei	445 347	5,6	265 798	12,4
241	Schuhmacherei	388 443	4,9	237 160	11,0
247	Bauunternehmung	364 746	4,6	10 992	0,5
192	Tischlerei	299 195	3,7	113 543	5,3
251	Maurer	284 265	3,6	59 784	2,8
8	Steinkohlen-Bergwerke	258 380	3,2	312	0,0
206	Bäckerei	231 091	2,9	88 151	4,1
33	Ziegelei	219 860	2,7	15 663	0,7
229	Näherei	211 501	2,6	194 405	9,1
214	Fleischerei	178 873	2,2	74 163	3,5
86	Maschinen, andere als Nr. 79/85 .	170 253	2,1	4 774	0,2
148	Wollweberei	153 098	1,9	23 756	1,1
228	Taback-Fabrikation	153 080	1,9	19 357	0,9
151	Baumwollweberei	147 121	1,8	28 997	1,3
69	Grob-Schmiede	142 351	1,8	70 243	3,3
252	Zimmerer	133 322	1,7	37 787	1,8
5	Eisen- und Stahl-Fabrikation	118 226	1,5	432	0,0
254	Stubenmaler, Tüncher	117 016	1,5	40 197	1,9
205	Getreidemühlen	110 267	1,4	44 101	2,0
70	Schlosserei	104 905	1,3	25 390	1,2
245	Wäscherei und Plätterei	100 399	1,3	73 766	3,4
155	Strickerei und Wirkerei	80 688	1,0	29 864	1,4
88	Stellmacher, Wagner	73 612	0,9	43 507	2,0
149	Leinenweberei	67 792	0,8	34 493	1,6
185	Riemer, Sattler	63 670	0,8	28 966	1,3
64	Klempner	49 953	0,6	20 640	1,0
242	Barbiere	43 866	0,6	22 674	1,1
193	Böttcherei	43 005	0,5	24 150	1,1
194	Korbmacher	37 614	0,5	22 720	1,1
	Diese Gewerbearten zusammen . .	**4 791 939**	**59,9**	**1 655 785**	**77,1**
	Bleiben für alle übrigen . .	3 208 564	40,1	491 187	22,9

Man findet unter diesen nach den oben angegebenen Merkmalen bedeutendsten Gewerbearten neben den von Alters her ausgebreitetsten Gewerbszweigen, die noch immer als „Handwerke" bezeichnet werden, ein paar Großindustrieen: Steinkohlengewinnung und Eisen- und Stahl-Fabrikation, aber auch zwei weitere, die als „Bauunternehmung" und „Fabrikation von Maschinen anderer Art als die bei Nr. 79 bis 85 genannten" geführt werden. Diese beiden müssen wohl als Gewerbearten bezeichnet werden, die etwas durch statistische Verlegenheiten beeinflußt wurden. Unter „Bauunternehmung" hat man eine Menge von Betrieben für Hochbau, Tiefbau, Wegebau zusammengefaßt, die man wohl auch hätte zum Theil auseinander halten können; und die andere Position ist eine Sammel-Nummer, die Vieles zusammenfaßt, was man als besonderen Zweig des Maschinenbaus nachzuweisen nicht lohnend erachtete. Was die, auch unter jenen bedeutendsten Gewerbearten befindliche Ziegelei betrifft, so ist es klar, daß die Zahl der Personen und Betriebe wesentlich geringer ausgefallen wäre, wenn die Zählung nicht gerade an einem für diese Gewerbeart besonders günstigen Zeitpunkt des Jahres stattgefunden hätte, denn der bei weitem größte Theil der Ziegeleien ist nur einen Theil des Jahres thätig; die stärkste Entwickelung der Ziegelei fällt gerade in den Juni, hält sich auf ungefähr dem gleichen Niveau im Juli und August und fällt dann rasch ab.[1]) Wenn nun auch in den Gewerbebogen für dieses Gewerbe Angaben über die Anzahl der in der Saison Beschäftigten gemacht werden sollten — weil es sich eben um ein Saison-Gewerbe handelt —, so würden doch zu einer anderen Zeit, wo ein großer Theil der betreffenden Betriebe gar nicht mehr vorhanden war, ganz andere und zwar viel kleinere Zahlen für die Ziegelei gewonnen worden sein. — Es sind diese Erörterungen hier gemacht, um wie das auch schon an anderen Stellen dieser Schrift geschehen, dem Leser recht deutliche Einblicke in die Natur des vorgelegten Materials zu verschaffen. Dies wird zu einer vertrauensvolleren Würdigung desselben führen, als wenn etwa durch einige unwahrscheinlich erscheinende Zahlen Mißtrauen erweckt würde, ohne daß ein Weg zur Erklärung gezeigt wäre.

Nun wird durch die Zahlen der Tabelle 26 über die **Größe der Betriebe,** die hier in solche mit 1 Person, 2 bis 5 Personen und größere eingetheilt werden, die weitere Frage nach den Größen-Verhältnissen der Betriebe in den einzelnen Gewerbearten angeregt. Um in dieser Beziehung die denkbar einfachste Übersicht des Wichtigsten aus den umfangreichen Nachweisungen zu ziehen, wollen wir im Folgenden diejenigen Gewerbearten zusammenstellen, bei denen die Mehrzahl der Personen — über 50 % — in die Betriebe bis zu 5 Personen, also in die kleinsten und kleinen, fällt; und zwar um übersichtlich zu bleiben, nur die Gewerbearten mit mehr als 10000 Personen.

---

[1]) Über die Kampagne- und Saison-Gewerbe finden sich Nachweise im Band 113 der Statistik d. D. R. S. 334 fg. und Band 119 S. 185 fg.

Jene wichtigeren, vorwiegend kleingewerblichen Zweige sind die folgenden:

Nr. Tab. 26	Gewerbeart	In Betrieben bis 5 Personen sind %	Nr. Tab. 26	Gewerbeart	In Betrieben bis 5 Personen sind %	Nr. Tab. 26	Gewerbeart	In Betrieben bis 5 Personen sind %
242	Barbiere . . .	98,2	64	Klempner . . .	78,9	149	Leinenweber .	63,8
229	Näherei	97,5	197	Drechsler . . .	78,5	237	Kürschner . . .	63,0
243	Friseure. . . .	94,7	185	Riemer, Sattler	78,0	49	Kupferschmiede	59,7
69	Grobschmiede .	94,3	112	Apotheker . . .	77,8	254	Stubenmaler, Tüncher . . .	59,4
88	Stellmacher . .	92,8	232	Putzmacherei .	75,9	156	Häkelei und Stickerei . . .	55,6
253	Glaser	87,3	95	Uhrmacher . .	71,7	166	Seilerei	55,4
230	Schneider . . .	84,6	205	Getreidemühlen	71,5	225	Branntweinbrennerei . .	52,9
241	Schuhmacher .	84,5	187	Tapezierer . .	69,8	191	Verfert. grober Holzwaren. .	50,7
194	Korbmacher . .	84,2	256	Dachdecker. . .	65,4			
214	Fleischer . . .	84,0	216	Verfertig. von Butter, Käse.	64,9			
206	Bäcker.	83,8	192	Tischler	64,8			
193	Böttcher	82,9	260	Ofensetzer . . .	64,5			
245	Wäsch.,Plätterei	82,3						

Von den anderen wichtigeren Gewerbearten wären hier noch als gleichfalls vorwiegend kleingewerblich anzuführen die Scheerenschleifer (Nr. 73), Feilenhauer (Nr. 74), Brunnenmacher (Nr. 258), Schornsteinfeger (Nr. 261).

Die genannten Gewerbe sind theils solche, die in persönlichen Dienstleistungen bestehen, wie Barbiere und Friseure, theils solche, die vorwiegend für den lokalen Bedarf arbeiten: Fleischer und Bäcker, Wäscherei und Plätterei, Apotheker, Schornsteinfeger; auch die Grobschmiede, die den Hufbeschlag besorgen, gehören hierher, ebenso Glaser, Tapezierer, Ofensetzer, Stubenmaler, Dachdecker; ferner die Uhrmacher, die wesentlich durch Reparaturen — daneben durch den Uhrenhandel — ihren Erwerb finden. Bei der Leinenweberei, Häkelei und Stickerei ist die Verbreitung der Hausindustrie Ursache der Kleinheit der Betriebe. Wenn sich in der Getreidemüllerei der kleingewerbliche Betrieb vorherrschend findet, so erklärt sich dies daraus, daß sich noch viele Windmühlen (etwa 18 000) und kleine Wassermühlen vorfinden, die aber der Konkurrenz der Mühlen, die mit stärkeren und regelmäßigeren motorischen Kräften arbeiten, allmählich unterliegen.

Ein gemeinsamer Grund, der bei allen diesen Gewerbearten den Charakter als vorwiegend kleingewerblich erklärte, läßt sich nicht finden; sie könnnen auch nicht unter dem Begriff des „Handwerks" zusammengefaßt werden, für das man die Arbeit auf Bestellung als wesentlich ansah — ein Merkmal, das übrigens gerade auf die gewaltigsten Großbetriebe, wie Schiffsbau, Geschützgießerei, überhaupt naturgemäß auf solche Betriebe, die sehr kostspielige Sachen herstellen, am genauesten zutrifft.

Eine dritte Frage, welche die Tabelle 26 beantworten will, ist die des Vergleichs der Ergebnisse von 1895 gegen die der vorhergehenden Zählung von

1882. Sie stellt dies in der überzeugendsten Weise durch Nachweis der prozentualen Zunahme oder Abnahme der Personenzahl der einzelnen Gewerbearten dar. Es mußten jedoch eine Anzahl von Lücken gelassen werden, nämlich für alle die Gewerbearten, die in der Statistik von 1895 neu gebildet wurden durch Zerlegung der Gewerbearten der Statistik von 1882, die nur 209 industrielle Arten nachwies. Zwar wäre durch Zusammenlegung nach der früheren Eintheilung ein Vergleich zu geben gewesen, aber es erschien zur Bewahrung der Übersichtlichkeit der Zahlenreihen richtiger, hier diese Lücken zu lassen, als die Tabelle weiter zu belasten. Die Vergleiche für die Gruppen lassen sich besser anstellen und werden in den nächsten Tabellen gegeben.

Die folgende Darstellung — Tabellen 27 bis 33 — beschränkt sich auf die Gewerbegruppen, um das Wichtigste über die Eintheilung des Personals, die Motorenbenutzung, die Unternehmungsformen, zur Anschauung zu bringen.

Zunächst geben die Tabellen 27 und 28 die Zahlen nach 7 Größenklassen der Betriebe, also eingehender wie es die Nachweise für die Gewerbearten waren, und zwar die Zahl der Betriebe und der darin beschäftigten Personen. Die Grenzen der Größenklassen sind bei 1, 5, 10, 50, 200, 1 000 gezogen. Die Abtheilung bei 1 und 5, die auch bei der Darstellung für Gewerbearten gemacht wurde, rechtfertigt sich dadurch, daß von den industriellen Betrieben überhaupt 61 % auf die mit nur 1 Person kommen, und fast 32 % auf die mit 2 bis 5 Personen, sodaß nur ein wenig über 7 % der Betriebe solche von 6 und mehr Personen sind; anders ist selbstverständlich die Vertheilung nach Personen, aber immerhin fallen von allen Erwerbsthätigen noch über 16 % in die Betriebe mit nur 1 Person, und über 23 % in die mit 2 bis 5 Personen, so daß 60 % sich auf die höheren Größenklassen vertheilen, davon sind 5 % in den Riesenbetrieben mit mehr als 1 000 Personen.

Diese Vertheilung würde sich noch etwas mehr zu Gunsten der größeren Betriebe stellen, wenn man nicht in der Statistik diejenigen, die auf zwei oder mehr Gewerbearten hinübergriffen, z. B. eine mit Wollenweberei verbundene Wollenspinnerei, nach solchen zerlegt hätte, wie das schon vorher erörtert; indessen ist dieser Unterschied doch kein so bedeutender, daß das Bild durch diese Zerlegung sehr verschoben erschiene. Die Betriebe nach der hier angewendeten Rechnung betrugen an Zahl (s. Tabelle 27) 2 147 000, nach der anderen Rechnung — wenn man die nach Gewerbearten getheilten Betriebe als Gesammtbetriebe in der Gruppe ihrer hauptsächlichen Gewerbeart rechnet — 2 109 000. Die Vertheilung der Betriebe nach den 7 Größenklassen ändert sich dabei nicht nennenswerth; auch die Personen-Vertheilung auf die Größenklassen wird keine erheblich andere; in die Betriebe von über 1000 Personen gehörten allerdings bei der anderen Rechnungsweise 1 % mehr, nämlich statt 5,4: 6,7 %.

Um eine noch glattere Übersicht der Größenverhältnisse der Betriebe zu gewinnen, als die beiden Tabellen sie schon bieten, wollen wir die 7 Größenklassen in 3 zusammenfassen, und als Kleinbetriebe die bis zu 5, Mittelbetriebe

die bis zu 50 Personen und Großbetriebe die anderen bezeichnen. Die letztere Abtheilung gerade bei 50 Personen zu machen empfiehlt sich deshalb, weil bei der Zählung von 1882 kein Abschnitt bei 100 Personen, der ja wohl der gewöhnlichen Auffassung näher läge, gemacht sondern die Größenklasse 50 bis 200 gebildet worden ist. Im Interesse von Vergleichen ist also auch jetzt dieser Abschnitt empfehlenswerth. — Nach diesen 3 Klassen gestalten sich die Zahlen so:

1. Für die Zahl der Betriebe.

Nr.	Gewerbegruppen	Kleinbetriebe		Mittelbetriebe		Großbetriebe	
		Zahl der Betriebe	%	Zahl der Betriebe	%	Zahl der Betriebe	%
I	Bergbau u. Hüttenwesen	1 839	44,2	1 144	27,5	1 181	28,3
II	Industrie der Steine und Erden	31 495	65,3	14 804	30,7	1 930	4,0
III	Metallverarbeitung	144 911	91,4	12 141	7,7	1 405	0,9
IV	Maschinen-Industrie	79 353	90,3	6 898	7,8	1 628	1,9
V	Chemische Industrie	8 228	79,2	1 781	17,2	376	3,6
VI	Industrie der Leuchtstoffe	4 268	69,0	1 728	27,8	195	3,2
VII	Textil-Industrie	193 358	94,2	8 674	4,2	3 260	1,6
VIII	Papier-Industrie	14 019	79,5	3 010	17,1	602	3,4
IX	Leder-Industrie	43 847	92,7	3 228	6,8	250	0,5
X	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	204 702	93,1	14 458	6,6	754	0,3
XI	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	246 567	91,3	21 578	8,0	1 826	0,7
XII	Bekleidung u. Reinigung	830 657	97,9	17 392	2,0	796	0,1
XIII	Baugewerbe	167 833	84,3	27 854	14,0	3 298	1,7
XIV	Polygraphische Gewerbe	9 556	67,4	4 214	29,6	423	3,0
XV	Künstlerische Gewerbe	8 939	94,0	555	5,8	17	0,2
	Zusammen	**1 989 572**	**92,6**	**139 459**	**6,5**	**17 941**	**0,9**

Der Vergleich mit 1882 ergiebt, daß die Kleinbetriebe in den Gruppen I, II, III, VI, VII, X und XII, die Mittelbetriebe in der Gruppe I allein an Zahl abgenommen haben; die Großbetriebe in allen Gruppen gewonnen haben, und zwar am meisten — über 100% — in den Gruppen XV, XIII, XII, X, XIV, II und III.

2. Für die Zahl der Personen.

Nr.	Gewerbegruppen	Kleinbetriebe		Mittelbetriebe		Großbetriebe	
		Zahl der Personen	%	Zahl der Personen	%	Zahl der Personen	%
I	Bergbau u. Hüttenwesen	3 829	0,7	22 369	4,1	514 190	95,2
II	Industrie der Steine und Erden	71 208	12,8	237 530	42,5	249 548	44,7
III	Metallverarbeitung	285 073	44,9	156 548	24,6	194 035	30,5

2. Für die Zahl der Personen.

Nr.	Gewerbegruppen	Kleinbetriebe		Mittelbetriebe		Großbetriebe	
		Zahl der Personen	%	Zahl der Personen	%	Zahl der Personen	%
IV	Maschinen-Industrie . .	128 918	22,1	110 064	18,9	343 690	59,0
V	Chemische Industrie . .	18 122	15,7	25 993	22,6	71 116	61,7
VI	Industrie der Leuchtstoffe	8 795	15,2	26 113	45,1	23 001	39,7
VII	Textil-Industrie	258 181	26,0	147 477	14,8	587 599	59,2
VIII	Papier-Industrie	27 150	17,7	48 241	31,5	77 518	50,8
IX	Leder-Industrie	81 225	50,6	39 849	24,9	39 269	24,5
X	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	346 121	57,8	176 852	29,6	75 523	12,6
XI	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel . .	530 163	51,9	244 837	23,9	246 490	24,2
XII	Bekleidung u. Reinigung	1 117 324	80,4	184 455	13,2	88 825	6,4
XIII	Baugewerbe	282 449	27,0	413 965	39,6	349 102	33,4
XIV	Polygraphische Gewerbe	20 961	16,4	61 038	47,7	45 868	35,9
XV	Künstlerische Gewerbe .	11 606	58,4	6 718	33,8	1 555	7,8
	Zusammen	**3 191 125**	**39,9**	**1 902 049**	**23,8**	**2 907 329**	**36,3**

Der Vergleich mit 1882 ergiebt hier, daß in den Kleinbetrieben die Personenzahl, wie selbstverständlich, in denselben Gruppen abgenommen hat, die vorhin für die Betriebszahl aufgeführt wurden, und zwar am meisten — über 25% — in den Gruppen VII und I; in den Mittelbetrieben ist die Personenzahl bei Gruppe I um 16% gefallen, in den anderen Gruppen gestiegen, und zwar am stärksten — über 100% — in den Gruppen X und XIII; in den Großbetrieben findet sich eine Steigerung der Personenzahl von mehr als 100% gegenüber dem Stande von 1882 — vor 13 Jahren — in den Gruppen XII, XIV, X, III, II, IV und IX; von mehr als 200 (265) % in XIII und von mehr als 500 (576) % in Gruppe XV. Die letztere besteht aus den 4 Gewerbearten 268—271 der Tabelle 26 und vermuthlich — 1882 waren diese Unterabtheilungen nicht gemacht — haben die „sonstigen künstlerischen Gewerbe", welche u. A. die Herstellung von Glasbildern, Wachsfiguren, anatomischen Nachbildungen umfassen, Großbetriebe entwickelt, die sich in der ohnehin nur schwach besetzten Gruppe (19 900 Personen) bemerklich machen.

In der Tabelle 29 ist dann versucht, einen Überblick über die Vertheilung des gewerblichen Personals nach seiner Stellung im Betriebe oder **Arbeitsstellung** zu geben.

Die Zahl der industriellen Unternehmer belief sich auf rund 2 061 000; darunter wären 1 237 000, die in ihrem Betriebe ohne Hülfskräfte arbeiteten. Wenn man die Zahl der Geschäftsleiter mit der Zahl der Betriebe — 2 147 000 — vergleicht, so findet man die der ersteren in den meisten Gruppen geringer, in einer (XII) fast gleich, in einer anderen (XV) um Einiges höher als die der Betriebe. Diese Verschiedenheiten der Zahl der Betriebe und Betriebsleiter entstehen aus zwei Gründen, deren einer die

Summe der Betriebsleiter erhöht, der andere sie erniedrigt. Der erste ist, daß ein Betrieb zwei oder mehr Leiter (Gesellschafter) haben kann; jedoch sind diese Fälle im Verhältniß zur Gesammtheit der Betriebe nicht sehr ins Gewicht fallend; viel stärker wirkt der andere, schon wiederholt berührte Grund, nämlich die Zerlegung von Betrieben, die mehrere Gewerbearten umfassen in ebenso viel Betriebe, und zwar natürlich zu Gunsten der Vermehrung der Betriebe, während die betr. Geschäftsleiter nur zu einem derselben, dem wichtigsten, gezählt werden konnten. Es darf daher auch nicht Wunder nehmen, daß gerade bei der Gruppe 1, dem Bergbau und Hüttenbetrieb, die Abweichung so besonders groß ist: 4 164 Betriebe und nur 2 705 Geschäftsleiter dazu, denn es handelt sich hier um viele sehr große Betriebe, die eine Anzahl von verschiedenen Produktionszweigen umfassen.

Die Kategorie der Angestellten, also des Büreau-, des Aufsichts- und höheren technischen Personals, ist verhältnißmäßig nicht zahlreich, nur 3,3 % des gesammten, und hat den größten Prozentsatz bei der Industrie der Leuchtstoffe ꝛc., wo in den Gasanstalten, und in der chemischen Industrie, wo in den chemischen Fabriken viel Techniker benöthigt werden.

Auf die übrigen Gehülfen, die mit dem Wort Arbeiter zusammengefaßt werden können, kommen 71 % und gegen 1882 hat in Folge des Wachsens der Größe der Betriebe eine nicht unbedeutende Vermehrung des Arbeiter-Antheils am Personal — damals nur 61 % — stattgefunden. Es ist aber hierbei zu beachten, daß zu einem nicht bestimmbaren Theil dieses Anwachsen mit darauf zurückzuführen ist, daß 1895 eine sorgfältigere Auszählung der im Geschäft hauptberuflich mitarbeitenden Familienangehörigen als Arbeiter stattgefunden hat wie bei jener ersten Zählung.

Wenn man sich das Zahlenverhältniß der Unternehmer einerseits, der Angestellten und Arbeiter andererseits durch eine einfache Ziffer vergegenwärtigen will, so lassen sich die Zahlen der Tabelle 29 in folgende umsetzen:

Auf 1 Unternehmer kommen Angestellte und Arbeiter:

Gewerbegruppe	1882	95	Gewerbegruppe	1882	95	Gewerbegruppe	1882	95
I Bergbau ꝛc. . .	131	199	VII Textil-Industr.	2	4	XIII Baugewerbe .	2	4
II Steine u. Erden	7	14	VIII Papier- „	5	8	XIV Polygraphische Gewerbe . . .	6	8
III Metallverarb. .	2	3	IX Leder- „	2	2	XV Künstlerische Gewerbe . . .	1	1
IV Maschinen und Instrumente . .	3	6	X Holz- und Schnitzstoffe .	1	2	Überhaupt:	2	3
V Chemische Ind.	7	10	XI Nahrungsmittel ꝛc. . .	2	3			
VI Leuchtstoffe, Seifen ꝛc.	6	10	XII Bekleidung ꝛc.	0,4	1			

Unter den Arbeitern ist der Antheil der **weiblichen** — im Ganzen etwas mehr als 1 Million = 18,4 % i. J. 1895 — nach Gewerbegruppen sehr verschieden; er macht mehr als ½ (51,9 %) in der Textilindustrie, über ⅓ (36,0 %) in der Papierindustrie, wo die Papierfabrikation selbst, die Buchbinderei, die

Kartonnage-Fabrikation besonders viel weibliche Kräfte beschäftigen; nur 1,1 % machen die weiblichen Arbeiter im Baugewerbe.

Bei der Zählung von 1895 sind auch die **Lehrlinge** ermittelt worden, deren in der Industrie überhaupt 610 000 gezählt wurden, davon fielen 127 000 = 21 % auf das Bekleidungsgewerbe und 103 000 = 17 % auf die Metallverarbeitung (hauptsächlich Schmiede, Schlosser, Klempner).

Von den Gewerbe-Aufsichtsbeamten der deutschen Staaten werden bekanntlich jährlich Berichte herausgegeben, die zwar nicht über die Zahl der Fabrikarbeiter überhaupt, aber über die der **jugendlichen Fabrikarbeiter** — unter 16 Jahr alt — und auch über die erwachsenen **Fabrikarbeiterinnen** nach dem Stande ungefähr am Schlusse jedes Kalenderjahres Auskunft geben. Es ist nun zwar nicht möglich, diese Nachweise in die anderen hier gegebenen einzureihen, aber es sollte doch nicht versäumt werden, sie für zwei der Jahre, aus denen sie vorliegen, nämlich das Jahr der Gewerbezählung und das letzte, für das sie zusammengestellt sind, hier mit herbeizuziehen, und dies ist in der Tabelle 30 geschehen. Es handelt sich dabei um die Betriebe, welche unter Aufsicht von Fabrikinspektoren stehen. Vom Standpunkte exakter Forschung können diese Angaben bekanntlich deshalb angefochten werden, weil Niemand anzugeben weiß, was eine Fabrik ist. Feste, wenn auch willkürliche Merkmale, sind in unserer Gewerbegesetzgebung dafür nicht aufgestellt. Immerhin kann man sagen, daß mit Fabrikarbeitern solche gemeint sind, die entweder zu einer größeren Arbeiterschaft in geschlossenem Etablissement vereinigt sind, oder deren Arbeit in wesentlichem Maße von Maschinen abhängt, oder beides.

Wenn man die vorhin gegebenen Nachweise über die weiblichen Arbeiterinnen mit denen der Fabrikinspektoren kombiniren will, so kommt man zu dem Ergebniß, daß von den 1 045 000 von der Betriebszählung 1895 nachgewiesenen Arbeiterinnen in demselben Jahre etwa 739 700 in Fabriken gearbeitet haben, und wenn man dies für 1895 gefundene Verhältniß verallgemeinern will, so wären etwa ³/₄ der industriellen Arbeiterinnen Fabrikarbeiterinnen; und zwar ist, wie die Tabelle 30 zeigt, die Zahl der Fabrikarbeiterinnen, wie auch der jugendlichen Fabrikarbeiter im Wachsen.

Die Tabelle 31 giebt nun einen gedrängten Auszug aus Nachweisen der 95er Gewerbestatistik, die in dieser Art wohl durch sie zuerst gegeben worden sind, nämlich über die **Art der Thätigkeit** der Arbeiter in den Betrieben der einzelnen Gewerbszweige.

Es ist ja allgemein bekannt, daß in Industrie-Betrieben von auch nur mäßiger Ausdehnung sich Personen mit verschiedenen Verrichtungen und mit verschiedener Berufsausbildung, gelernte und ungelernte Arbeiter, zur Betriebs-Arbeit vereinigen. In einem Fleischergeschäft von einigem Umfange finden wir neben dem Prinzipal: Metzgerburschen, eine Verkäuferin, Dienstboten zum gewerblichen Betrieb; in einer Brauerei finden sich außer den Braugehülfen auch Böttcher, Bierfahrer, Buchhalter, Handlanger; und je größer der Betrieb

wird, desto mannigfacher werden die Arten von Gewerbsgehülfen, die mit bestimmten Theil- und Hülfsarbeiten darin voll beschäftigt werden. Diese Arbeitsvereinigung zu untersuchen, also ziffermäßig festzustellen, wie die einzelnen Gewerbearten sich thatsächlich aus Personen verschiedener Gewerbsverrichtungen zusammensetzen, hat die 1895er Gewerbestatistik als eine ihrer Aufgaben betrachtet. Es wurden hierzu auf dem einzelnen Gewerbebogen, welcher von jedem Betriebsleiter, der nicht allein arbeitete, auszufüllen war, entsprechende Nachweise über die Zusammensetzung des Arbeiter-Personals verlangt. Bei der unübersehbaren Mannigfaltigkeit der Betriebs-Verhältnisse konnte man kein Schema vorschreiben, nach dem diese Spezialisirung erfolgen sollte, und die Antworten sind daher etwas ungleichmäßig ausgefallen; immerhin darf für einen ersten Versuch das Ergebniß als befriedigend bezeichnet werden.

Die hier in Rede stehende Tabelle 31 weist an beschäftigten Arbeitern (erste Zahlenspalte dieser Tabelle) im Ganzen rund 208 000 und bei den einzelnen Gewerbegruppen ein wenig niedrigere Zahlen auf wie die der Tabelle 29. Es liegt dies theils daran, daß jene Spezialisirung nur für die Arbeiter i. e. S., nicht für die mitarbeitenden Familienangehörigen (ca. 400 000), die sonst in der Summe der Gehülfen und Arbeiter mitgezählt wurden, geschah, theils daran, daß hier die am Stichtag (14. Juni) beschäftigten Arbeiter nachgewiesen sind, da man nur für diese eine Spezialisirung nach ihren besonderen Beschäftigungsarten verlangen konnte. Dieser letztere Umstand muß auf die Zahlen theils erniedrigend gewirkt haben, weil die am Stichtage gar nicht oder in nicht-industriellen Betrieben beschäftigten industriellen Arbeiter nicht zum Nachweis kamen, theils erhöhend und zwar bei solchen Betrieben, die am Stichtage mehr Personen beschäftigten wie in der Regel im Jahresdurchschnitt, für den die sonstigen Zahlen gelten. Die Unterschiede der Nachweise sind indeß für die Gruppen und im Ganzen so unbedeutend, daß hier von ihnen abgesehen werden kann.

Leben gewinnen diese Nachweise eigentlich erst, wenn man für die einzelne Gewerbeart, z. B. die Schlosserei, verfolgen kann: einerseits wie in den Schlosserei-Betrieben Arbeiter der eigenen Gewerbeart, also eigentliche Schlosser, dann aber welche und wie viel Arbeiter anderer Industriearten und auch nicht-industrieller Erwerbszweige darin verwendet werden; andererseits wo und wie viel Schlosser oder Leute, welche Schlosserarbeiten verrichten in anderen Industriezweigen, im Verkehrsgewerbe u. s. w. beschäftigt sind; so daß man erstens ein Bild bekommt von der inneren Struktur der Gewerbeart und zweitens von der Ausbreitung der ihrer Thätigkeit nach zu dieser Gewerbeart gehörigen Personen über andere Erwerbszweige. Die Zusammenfassung nach Gruppen und die Eintheilung des Personals nach wenigen großen Kategorieen der Thätigkeit, worauf man sich hier beschränken mußte, beeinträchtigt die Anschaulichkeit des Ineinandergreifens der Gewerbearten; immerhin ist es für die allgemeine Kenntniß der gewerblichen Verhältnisse wie für die Gewerbepolitik von Bedeutung, daß darauf aufmerksam gemacht werden kann, wie verschiedene

Elemente an Personal die industriellen Betriebe enthalten. Von ihrer gesammten Arbeiterschaft sind nur 86½% industrielle Arbeiter, 13½% gehören dem Handels- und Verkehrsgewerbe und anderen Zweigen der Thätigkeit an. Von den industriellen Arbeitern sind wiederum nur 73,7% also ca. ¾ solche, die in derjenigen Gewerbeart arbeiten, nach welcher der Betrieb benannt ist; dieses Verhältniß geht in einzelnen Gruppen (IV, V, VI) sogar bis unter die Hälfte hinunter.

Nachdem die Betriebe bezüglich ihres Personals mehrseitiger Betrachtung unterzogen worden sind, ist nun noch ein Blick zu werfen auf die **mechanischen Arbeitskräfte** der Industrie. Die Tabelle 32 weist für die 2 146 972 Hauptbetriebe, die in den früheren Tabellen besprochen wurden, nach, wieweit in ihnen Benutzung von **Motoren** stattfand. In den seit der Gewerbezählung verflossenen fünf Jahren ist nun allerdings die Elektrizitäts-Erzeugung und -Anwendung zu bedeutender Entwickelung gekommen; es sind erstens industrielle Betriebe entstanden, welche die Erzeugung der Elektrizität zur Aufgabe haben und die schon bestehenden — s. Tab. 26 Nr. 104 bis 109 — sind bedeutend erweitert; zweitens hat die Elektrizität als Motor auch in den industriellen Betrieben — wohl mehr noch im Verkehrs-Gewerbe — rasche Fortschritte gemacht. Sehr stark ist vermuthlich auch die Entwickelung bezüglich Anwendung der Dampfkraft in der Industrie in den letzten Jahren, in denen die ganze industrielle Entwickelung bekanntlich als eine günstige bezeichnet werden darf. Zumal bei den steigenden Löhnen war das Bedürfniß nach Verstärkung der mechanischen Arbeitsmittel jedenfalls dringend.

Einen Anhalt für die vermehrte Anwendung der Dampfkraft kann man aus der Statistik der **Dampfkessel** gewinnen, die allerdings für das Reich und den fraglichen Zeitraum nicht zu beschaffen ist; aber in Preußen, wie auch in einigen anderen Staaten, sind jährliche Nachweise für die am Anfang des Jahres bestehenden Dampfkessel vorhanden. Die betreffenden Zahlen für Preußen sind diese:

	Anfang 1895	Anfang 1899
feststehende Dampfkessel	57 824	66 190
bewegliche „	15 637	19 159
Schiffs- „	2 050	2 660
Se.	75 511	88 009,

das macht in den 5 Jahren eine Vermehrung um 16,6%; für das Reich läßt sich nur der Kesselbestand am Anfang des Jahres 1899 geben, er betrug damals

an feststehenden Dampfkesseln	103 210
„ beweglichen „	29 964
„ Schiffs- „	6 104
Se.	139 278;

die einzige Zählung, welche im Reich vorher stattfand, war schon im Jahre 1879 und hatte einen Bestand von nur 60 058 Dampfkesseln ergeben, so daß sich in den 20 Jahren die Zahl mehr als verdoppelt zeigt.

Die Zahlen über die Motoren in der Tabelle 32 haben also jetzt nur mehr einen historischen Werth; möglich indeß, daß sie für die Betriebe mit Wasser noch ziemlich zutreffen, da die Anwendung der Wasserkraft wohl kaum Fortschritte, eher Rückschritte gemacht hat.

Im Ganzen arbeiteten 1895 6 % der Betriebe mit Motoren, diejenigen mit Dampf waren bereits etwas zahlreicher wie die mit Wasser; die Windmotoren kommen fast ganz auf Gruppe XI, in der die Getreidemühlen sind. Auf diese Gruppe kommt überhaupt ein besonders starker Antheil der Motorenbetriebe: von der Gesammtzahl fallen auf sie 47,3 %, von den Betrieben mit Dampf 30,1 %, von denen mit Wasser 60,6 %.

Gegen die Zählung von 1882 zeigt sich, wie zu erwarten, im Ganzen und bei den Betrieben mit Dampf ein Fortschritt, bei den Betrieben mit Wasser und Wind aber schon ein kleiner Rückschritt in der Zahl, der wohl andauern dürfte.

Endlich sind in Tabelle 33 die Betriebe noch nach der formalen Seite betrachtet, nämlich in welcher **Rechtsform** sie geführt werden, ob von einzelnen Privatpersonen, als private Kollektiv-Unternehmungen — diese nach Hauptkategorieen unterschieden — oder von öffentlichen Korporationen (Gemeinde, Staat 2c.). Es konnten hierbei die Betriebe nicht in dem Sinne aufgefaßt und gezählt werden, den sie bei allen früheren Nachweisungen hatten, sondern diejenigen unter einer Leitung stehenden Betriebe, die sonst nach Gewerbearten getrennt gezählt wurden, sind hier als Gesammtbetriebe zusammengefaßt nachgewiesen worden. Die Gegenüberstellung der Betriebe nach beiden Arten der Zählung ist in den beiden ersten Spalten der Tabelle 33 durchgeführt, es ergiebt sich dabei als Gesammtzahl der unter einer Leitung vereinigten industriellen Betriebe 2 109 000, gegenüber 2 147 000 nach der anderen Zählungsweise, mithin 38 000 weniger. Dieses Minus der Betriebe ist selbstverständlich; auffallen muß es aber, daß für die geringere Zahl der Betriebe sich eine etwas höhere Personenzahl berechnet, nämlich 8 019 000 gegenüber 8 000 500, also 18 500 mehr und sich auch innerhalb der einzelnen Gruppen die Personenzahl etwas verschiebt. Es erklärt sich dies aber dadurch, daß bei der Zählung der Gesammtbetriebe jedesmal der ganze Betrieb derjenigen Gruppe zugerechnet wurde, zu der die Mehrzahl seiner Personen gehörte, und das geringe Mehr von Personen überhaupt kann nur daher kommen, daß große Betriebe, die auch Theilbetriebe anderer Gewerbegattungen, also wohl namentlich der Handels- und Verkehrsgewerbe, in sich einschließen, hier als Ganze zur Industrie gezählt wurden. Übrigens sind die Unterschiede so gering, daß man auf sie kein Gewicht zu legen braucht.

Was die gesammte Zahl der Betriebe anlangt, so verschwinden gegenüber der Rechtsform des Einzelbetriebes, auf die 98 % treffen, fast alle anderen Formen, nur die Betriebe mehrerer Gesellschaften — die offene Handelsgesellschaft — nehmen daneben noch einen bemerkenswerthen Prozentsatz (1 ½ %)

ein. Anders sind aber die Verhältnisse bezüglich der Personen; von diesen gehören nur 68,8 % zu den Betrieben einzelner Personen, hingegen 15,7 % zu denen mehrerer Gesellschafter und 10,6 % zu den Aktien- und Kommandit-Gesellschafts-Betrieben. Die öffentlichen Betriebe, der Gemeinden, des Staats ꝛc., treten hier mehr zurück als sie es in der Industrie thun würden, weil diejenigen davon, welche zwar, wie z. B. öffentliche Wasser-Versorgungs-Werke, öffentliche Badeanstalten begrifflich zur Industrie gehören, aber keine Erwerbsanstalten sind, nicht berücksichtigt wurden.

Die Form der Einzelunternehmung hat übrigens nicht nur im Ganzen, sondern auch in den meisten einzelnen Gruppen 90 % der Betriebe für sich; nur bei der Gruppe I Bergbau und bei VI Industrie der Leuchtstoffe ꝛc. ist ihr Antheil erheblich niedriger.

Zu diesem gedrängten Abriß des Wichtigsten, was die Gewerbezählung von 1895 über die Verfassung unserer Industrie zu Tage gefördert hat, werden wir noch Einiges aus andern statistischen Quellen hinzuzufügen haben. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Ergebnisse der Thätigkeit einzelner unserer Industrieen, um ihre Produktion, und so wird dieser Rest im Abschnitt V behandelt werden, der die vorhandenen Nachweise über die Produktion überhaupt zusammenfassen soll.

Folgen Tabellen 23 bis 33.

Tabelle 23. Die industrielle[1]) Bevölkerung.

Staaten und Landestheile	Nach der Berufszählung vom 14. Juni 1895. Die zur Industrie gehörige Bevölkerung (mit Einrechnung der Angehörigen und häuslichen Dienstboten)			Die industrielle Bevölkerung macht % der Bevölkerung		Erwerbsthätige[2]) im Hauptberuf (Selbständige, Angestellte, Arbeiter) in der Industrie			Die Erwerbsthätigen mit industriellem Nebenberuf zu denen mit Hauptberuf hinzugerechnet
	männlich	weiblich	zusammen	1895	1882	männlich	weiblich	zusammen	
Prov. Ostpreußen . .	186 425	182 161	368 586	18,6	16,8	115 686	22 514	138 200	151 451
„ Westpreußen .	163 968	153 938	317 906	21,6	19,3	99 537	17 046	116 583	126 037
Stadt Berlin	421 367	443 629	864 996	53,5	54,3	291 157	113 325	404 482	412 155
Prov. Brandenburg .	549 148	506 244	1 055 392	37,8	32,8	354 940	69 653	424 593	447 509
„ Pommern . .	206 952	193 456	400 408	25,4	22,8	132 426	21 747	154 173	165 691
„ Posen	190 473	176 493	366 966	20,7	17,2	113 978	17 074	131 052	142 833
„ Schlesien . . .	889 565	852 622	1 742 187	40,0	35,3	557 874	148 466	706 340	768 129
„ Sachsen . . .	604 581	561 713	1 166 294	43,1	40,3	367 467	54 751	422 218	448 967
„ Schlesw.-Holst.	221 907	197 712	419 619	32,3	29,7	142 390	23 616	166 006	177 143
„ Hannover . . .	433 517	371 452	804 969	33,5	29,2	282 308	39 249	321 557	352 786
„ Westfalen . . .	774 403	648 444	1 422 847	53,4	46,8	474 121	49 399	523 520	547 993
„ Hessen-Nassau	345 495	309 322	654 817	37,7	35,4	222 747	36 572	259 319	282 807
„ Rheinland . .	1 363 418	1 234 667	2 598 085	51,5	47,7	834 874	146 424	981 298	1 021 517
Hohenzollern	6 857	6 423	13 280	20,1	24,2	4 902	1 612	6 514	9 690
Königreich Preußen	6 358 076	5 838 276	12 196 352	38,7	34,4	3 994 407	761 448	4 755 855	5 054 708
Bayern r. des Rheins	797 278	676 041	1 473 319	29,3	27,3	556 771	134 527	691 298	781 575
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	170 763	149 459	320 222	42,3	35,1	106 505	21 740	128 245	136 069
Königreich Bayern	968 041	825 500	1 793 541	31,0	28,3	663 276	156 267	819 543	917 644
Sachsen	1 093 909	1 084 364	2 178 273	58,0	56,3	703 568	253 941	957 509	1 019 277
Württemberg	379 786	344 042	723 828	35,0	34,4	260 031	65 423	325 454	369 202
Baden	313 836	284 317	598 153	34,8	31,6	215 880	71 570	287 450	322 060
Hessen	209 014	185 280	394 294	38,2	36,5	136 963	25 240	162 203	175 405
Mecklenb.-Schwerin .	82 070	74 037	156 107	25,7	23,9	55 855	8 062	63 917	67 637
Sachsen-Weimar . .	68 035	63 936	131 971	38,9	37,3	42 901	8 852	51 753	57 668
Mecklenb.-Strelitz . .	14 863	13 489	28 352	27,4	25,4	9 982	1 356	11 338	12 065
Oldenburg	63 765	54 973	118 738	32,2	28,0	40 701	6 282	46 983	52 212
Braunschweig	105 483	92 212	197 695	45,4	41,9	68 309	10 160	78 469	83 002
Sachsen-Meiningen .	59 156	56 414	115 570	49,6	45,0	36 346	8 584	44 930	49 735
Sachsen-Altenburg .	46 713	44 805	91 518	51,2	46,0	29 011	7 160	36 171	38 682
Sachs.-Coburg-Gotha	53 795	49 617	103 412	47,5	45,6	33 959	6 804	40 763	44 092
Anhalt	72 759	65 284	138 043	47,2	44,3	44 146	5 353	49 499	51 402
Schwarzb.-Sondersh.	16 976	16 388	33 364	43,0	40,7	10 285	2 089	12 374	13 693
Schwarzb.-Rudolstadt	23 044	21 594	44 638	49,9	47,2	13 941	2 139	16 080	17 281
Waldeck	9 249	8 492	17 741	29,0	28,7	5 618	923	6 541	7 353
Reuß älterer Linie .	22 492	22 629	45 121	67,7	62,9	13 840	5 861	19 701	20 431
Reuß jüngerer Linie .	38 058	38 281	76 339	59,1	54,9	23 921	8 301	32 222	33 832
Schaumburg-Lippe .	10 219	8 818	19 037	46,1	43,1	6 333	556	6 889	7 379
Lippe	26 561	31 200	57 761	46,8	42,5	12 151	2 793	14 944	16 664
Lübeck	16 977	15 831	32 808	39,6	36,2	11 043	2 466	13 509	14 977
Bremen	46 495	43 049	89 544	46,8	47,4	31 299	7 519	38 818	39 532
Hamburg	136 558	128 883	265 441	40,0	41,9	91 808	22 844	114 652	117 339
Elsaß-Lothringen . .	312 182	293 418	605 600	37,3	36,6	204 528	69 125	273 653	297 334
Deutsches Reich . .	10 548 112	9 705 129	20 253 241	39,1		6 760 102	1 521 118	8 281 220	8 900 606
Dagegen 1882 . .	8 315 626	7 742 454	16 058 080		35,5	5 269 489	1 126 976	6 396 465	6 924 069

[1]) Industrie einschl. Bergbau — ausschl. Handel und Verkehr. — [2]) Bei den Erwerbsthätigen sind hier die Dienstboten für häusliche Dienste nicht eingerechnet.

Tabelle 24. Jugendliche und weibliche Personen in der Industrie.

Staaten und Landestheile	Nach der Berufszählung von 1895 in der Industrie thätige: Jugendliche (unter 16 Jahr alt): im Ganzen	Jugendliche: darunter weibliche	weibliche Personen: überhaupt	weibliche Personen, und zwar als: Selbständige (Geschäftsleiter)	Angestellte (Büreau- und Aufsichtspersonal)	Arbeiter (einschl. mitarbeitende Familienangehörige)	In der Industrie thätige Jugendliche % der Erwerbsthätigen	Weibliche % der Erwerbsthätigen
Prov. Ostpreußen	5 887	688	22 514	12 593	160	9 761	4,3	16,3
„ Westpreußen	4 823	731	17 046	8 428	157	8 461	4,1	14,6
Stadt Berlin	14 592	4 222	113 325	31 539	2 115	79 671	3,6	28,0
Prov. Brandenburg	22 052	3 111	69 653	20 174	373	49 106	5,2	16,4
„ Pommern	7 699	728	21 747	11 819	144	9 784	5,0	14,1
„ Posen	6 087	671	17 074	7 943	86	9 045	4,6	13,0
„ Schlesien	40 867	7 513	148 466	48 561	470	99 435	5,8	21,0
„ Sachsen	27 996	3 906	54 751	22 160	233	32 358	6,6	13,0
„ Schlesw.-Holst.	5 405	542	23 616	11 954	98	11 564	3,3	14,2
„ Hannover	18 623	1 739	39 249	18 378	147	20 724	5,8	12,2
„ Westfalen	30 868	4 566	49 399	18 469	171	30 759	5,9	9,4
„ Hessen-Nassau	17 662	2 945	36 572	13 812	177	22 583	6,8	14,1
„ Rheinland	61 529	14 311	146 424	44 981	430	101 013	6,3	14,9
Hohenzollern	587	138	1 612	850	8	754	9,0	24,7
Königreich Preußen	264 677	45 811	761 448	271 661	4 769	485 018	5,6	16,0
Bayern r. des Rheins	47 864	8 893	134 527	47 536	1 195	85 796	6,9	19,5
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	11 577	2 378	21 740	8 088	55	13 597	9,0	17,0
Königreich Bayern	59 441	11 271	156 267	55 624	1 250	99 393	7,3	19,1
Sachsen	60 728	18 943	253 941	76 038	1 723	176 180	6,3	26,5
Württemberg	29 844	5 677	65 423	24 030	366	41 027	9,2	20,1
Baden	21 604	7 635	71 570	17 925	320	53 325	7,5	24,9
Hessen	11 675	2 136	25 240	8 917	76	16 247	7,2	15,6
Mecklenb.-Schwerin	2 896	215	8 062	5 164	136	2 762	4,5	12,6
Sachsen-Weimar	3 713	612	8 852	3 224	48	5 580	7,2	17,1
Mecklenb.-Strelitz	589	27	1 356	955	10	391	5,2	12,0
Oldenburg	2 681	313	6 282	3 104	12	3 166	5,7	13,4
Braunschweig	4 403	469	10 160	4 068	50	6 042	5,6	12,9
Sachsen-Meiningen	3 511	896	8 584	2 016	25	6 543	7,8	19,1
Sachsen-Altenburg	2 358	514	7 160	2 374	16	4 770	6,5	19,8
Sachs.-Coburg-Gotha	3 213	605	6 804	2 175	12	4 617	7,9	16,7
Anhalt	2 805	279	5 353	2 624	15	2 714	5,7	10,8
Schwarzb.-Sondersh.	1 049	217	2 089	841	11	1 237	8,5	16,9
Schwarzb.-Rudolstadt	1 148	213	2 139	688	1	1 450	7,1	13,3
Waldeck	437	55	923	472	5	446	6,7	14,1
Reuß älterer Linie	1 023	321	5 861	804	22	5 035	5,2	29,7
Reuß jüngerer Linie	1 825	451	8 301	1 361	14	6 926	5,7	25,8
Schaumburg-Lippe	507	48	556	335	—	221	7,4	8,1
Lippe	1 013	309	2 793	1 361	7	1 425	6,8	18,7
Lübeck	628	84	2 466	1 131	20	1 315	4,6	18,3
Bremen	2 044	299	7 519	3 278	49	4 192	5,3	19,4
Hamburg	4 162	802	22 844	9 135	184	13 525	3,6	19,9
Elsaß-Lothringen	16 848	6 810	69 125	20 187	183	48 755	6,2	25,3
Deutsches Reich	504 822	105 012	1 521 118	519 492	9 324	992 302	6,1	18,4

Tabelle 25. Die industriellen[1]) Betriebe in den Bundesstaaten.

Staaten und Landestheile	Im Jahre 1895 wurden gezählt: industrielle (Haupt-) Betriebe	darin beschäftigte Personen	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit: 1 Person	2—5 Personen: Betriebe	2—5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme Abnahme (—) der in der Industrie beschäftigten Personen in %
Prov. Ostpreußen	52 388	126 282	34 630	15 218	41 519	2 540	50 133	13,7
„ Westpreußen	37 354	111 620	23 445	11 638	32 660	2 271	55 515	26,9
Stadt Berlin	86 957	365 242	54 376	21 804	65 886	10 777	244 980	43,4
Prov. Brandenburg	97 461	400 761	54 532	34 377	96 867	8 552	249 362	53,2
„ Pommern	51 159	147 365	30 449	17 682	48 660	3 028	68 256	21,3
„ Posen	44 341	130 754	25 146	16 465	45 375	2 730	60 233	29,8
„ Schlesien	170 828	686 705	108 224	51 400	143 837	11 204	434 644	29,1
„ Sachsen	107 548	411 054	63 924	35 552	97 949	8 072	249 181	22,5
„ Schlesw.-Holst.	53 170	155 440	32 717	16 990	46 585	3 463	76 138	32,6
„ Hannover	88 328	325 720	50 783	30 949	84 534	6 596	190 403	45,0
„ Westfalen	92 151	492 030	51 475	33 356	91 921	7 320	348 634	46,7
„ Hessen-Nassau	74 098	255 656	44 320	23 852	66 076	5 926	145 260	39,5
„ Rheinland	213 109	956 287	131 316	65 625	180 704	16 168	644 267	33,1
Hohenzollern	3 253	7 209	2 312	817	2 216	124	2 681	9,9
Königreich Preußen	1 172 145	4 572 125	707 649	375 725	1 044 789	88 771	2 819 687	34,9
Bayern r. des Rheins	222 215	658 559	132 774	76 521	206 606	12 920	319 179	40,5
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	34 397	120 007	21 950	10 445	27 927	2 002	70 130	56,0
Königreich Bayern	256 612	778 566	154 724	86 966	234 533	14 922	389 309	42,6
Sachsen	236 453	945 130	152 102	64 584	183 313	19 767	609 715	38,7
Württemberg	103 281	319 300	63 743	33 724	90 590	5 814	164 967	29,2
Baden	73 862	288 830	43 621	24 608	67 114	5 633	178 095	44,4
Hessen	45 517	157 115	25 233	16 774	45 754	3 510	86 128	37,9
Mecklenb.-Schwerin	24 300	64 270	14 712	8 162	22 366	1 426	27 192	24,6
Sachsen-Weimar	16 794	51 816	10 575	5 035	13 799	1 184	27 442	25,8
Mecklenburg-Strelitz	4 554	11 724	2 826	1 487	4 004	241	4 894	26,6
Oldenburg	15 299	41 280	9 413	5 005	13 598	881	18 269	23,6
Braunschweig	18 210	80 995	10 156	6 311	17 653	1 743	53 186	42,8
Sachsen-Meiningen	13 547	48 008	7 567	5 025	13 608	955	26 833	23,6
Sachsen-Altenburg	9 263	36 101	5 883	2 669	7 178	711	23 040	34,1
Sachs.-Coburg-Gotha	12 503	39 429	7 056	4 448	12 310	999	20 063	23,5
Anhalt	11 092	50 243	6 414	3 670	10 377	1 008	33 452	28,9
Schwarzb.-Sondersh.	3 892	12 563	2 566	1 049	2 874	277	7 123	26,8
Schwarzb.-Rudolstadt	4 642	15 804	2 965	1 366	3 703	311	9 136	17,0
Waldeck	2 853	6 423	1 766	942	2 476	145	2 181	18,9
Reuß älterer Linie	3 221	19 905	2 127	779	2 165	315	15 613	52,9
Reuß jüngerer Linie	5 934	32 573	3 696	1 696	4 551	542	24 326	50,3
Schaumburg-Lippe	1 969	5 648	1 167	665	1 817	137	2 664	—2,7
Lippe	5 521	15 004	3 294	1 905	5 095	322	6 615	27,5
Lübeck	3 739	13 984	2 210	1 064	3 176	465	8 598	43,2
Bremen	9 304	35 976	5 539	2 832	8 252	933	22 185	35,2
Hamburg	28 623	102 568	17 170	8 457	24 360	2 996	61 038	30,0
Elsaß-Lothringen	63 842	255 123	44 672	15 778	42 824	3 392	167 627	11,0
Deutsches Reich	2 146 972	8 000 503	([2] 1 308 846	680 726	1 882 279	157 400	4 809 378	34,8
Dagegen 1882	2 270 339	5 933 663	1 496 755	679 102	1 773 649	94 482	2 663 259	

[1]) Industrie einschl. Bergbau — ausschl. Handel und Verkehr.

[2]) Darunter 1 237 349 Betriebe von Selbständigen, die darin allein — ohne Gehülfen oder Motoren — arbeiten; die übrigen 71 497 Betriebe mit 1 Person sind zum Theil solche, in denen Selbständige ebenfalls allein, aber mit Benutzung eines Motors thätig sind, zum Theil Betriebe, in denen 1 Gehülfe (Angestellter, Arbeiter, Familienangehöriger) im Hauptberuf arbeitet, während der Inhaber bei einer anderen Betriebsart gezählt wurde.

Tabelle 26. Die industriellen Betriebe nach Gewerbearten.

Die 271 Gewerbearten vertheilen sich auf Gewerbegruppen folgendermaßen:

I	1—14	IV	79—109	VII	134—167	X	188—204	XIII	247—261
II	15—44	V	110—123	VIII	168—177	XI	205—228	XIV	262—267
III	45—78	VI	124-133	IX	178—187	XII	229—246	XV	268—271.

lfd. Nr.	Gewerbearten	Im Jahre 1895 wurden gezählt: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen überhaupt	darunter weibliche	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit: 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der thätigen Personen %[1]
1	Erzbergwerke (ohne Eisen)	189	48 258	2 756	3	27	93	159	48 162	— 1,8
2	Eisenerzbergwerke	203	20 670	600	2	30	109	171	20 559	— 31,0
3	Silber-, Kupfer-, Zinn- ꝛc. Hütten	142	24 070	1 982	1	19	70	122	23 999	45,2
4	Nickel-, Arsenik- ꝛc. Hütten	8	494	5	—	2	5	6	489	4,7
5	Herst. v. Eisen u. Stahl	432	118 226	1 941	1	69	224	362	118 001	
6	Salzbergwerke	23	7 370	21	—	—	—	23	7 370	90,1
7	Salinen	66	3 668	37	1	4	8	61	3 659	0,2
8	Steinkohlenbergwerke	312	258 380	3 678	—	5	20	307	258 360	
9	Verkokungsanstalten	85	8 337	1 221	—	2	5	83	8 332	108,6
10	Braunkohlenbergwerke	393	26 331	386	—	20	65	373	26 266	
11	Graphit, Asphalt, Bernstein	39	1 288	70	2	15	51	22	1 235	— 50,7
12	Steinkohlenbriquettes	26	896	9	2	—	—	24	894	
13	Braunkohlenbriquettes	141	6 309	792	2	4	14	135	6 293	
14	Torfgräberei und Torfbereitung	1 944	11 992	3 182	735	795	2 227	414	9 030	— 11,8
	Gruppe I Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen	4 003	536 289	16 680	749	992	2 891	2 262	532 649	
	dagegen 1882	5 289	430 134	13 599	1 099	1 675	4 983	2 515	424 052	
15	Marmorbrüche, -sägerei	130	1 604	76	24	43	144	63	1 436	152,6
16	Schieferbrüche	503	6 923	375	247	119	341	137	6 335	— 2,5
17	Andere Steinbrüche (ohne Kalk- u. Kreidebrüche)	5 104	60 210	1 655	1 197	1 878	5 978	2 029	53 035	
18	Steinmetzen, grobe Steinwaaren	8 431	45 574	410	3 937	2 691	8 352	1 803	33 285	
19	Wetzsteinmacher	79	143	8	43	34	78	2	22	
20	Edelsteinschleiferei	621	1 552	70	381	210	516	30	655	
21	Specksteinwaaren	7	319	225	—	1	4	6	315	
22	Feine Steinwaaren	1 155	9 230	982	237	618	1 884	300	7 109	
23	Spielwaaren aus Stein	101	374	113	56	38	92	7	226	
24	Kies u. Sand	1 091	6 611	220	381	455	1 325	255	4 905	285,3
25	Kalk- u. Kreidebrüche, Kalkbrennereien	2 102	22 814	1 292	370	979	3 019	753	19 425	46,9
26	Cement u. Traß	239	20 809	745	35	55	173	149	20 601	
27	Gips u. Schwerspath	512	4 144	176	138	193	565	181	3 441	— 1,4
28	Cementwaaren, Gipsdielen	897	9 087	221	135	396	1 208	366	7 744	
29	Lehm- u. Thongräberei	264	3 471	66	51	83	253	130	3 167	156,0
30	Massebereitung f. Thonwaaren	2	30	4	—	1	3	1	27	— 58,9
31	Kaolingräberei, Massemühlen	78	899	45	22	35	100	21	777	88,9
32	Quarz- u. Glasurmühlen	13	113	16	1	6	19	6	93	126,0
33	Ziegelei, Thonröhren	15 663	219 860	21 400	1 041	6 360	21 910	8 262	196 909	60,6

[1] Bei den Gewerbearten, für welche keine Einträge gemacht sind, ist eine Vergleichbarkeit der Zahlen von 1895 mit denen von 1882 der Verschiedenheit der Klassifikationen wegen nicht angängig.

Tabelle 26. Die industriellen Betriebe nach Gewerbearten.

lfd. Nr.	Gewerbearten	Im Jahre 1895 wurden gezählt: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen überhaupt	darunter weibliche	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der thätigen Personen %
34	Schwemmstein F.	149	2 445	344	14	45	153	90	2 278	
35	Töpferei	6 351	29 392	2 122	2 506	2 944	8 337	901	18 549	
36	Feine Thonwaaren . . .	185	4 842	386	12	54	209	119	4 621	
37	Fayence F. u. -Veredelg.	88	11 342	2 567	16	19	60	53	11 266	19,7
38	Porzellan F. u. -Veredelg.	1 503	35 914	10 195	976	259	711	268	34 227	
39	Spielw. aus Porzellan	33	1 169	393	15	8	25	10	1 129	
40	Glashütten	371	40 938	4 320	56	33	112	282	40 770	
41	Glasveredelung	837	6 384	1 005	377	266	785	194	5 222	
42	Glasbläserei v. d. Lampe	788	2 284	831	460	267	798	61	1 026	
43	Spiegelglas u. Spiegel F.	376	8 502	1 765	28	111	400	237	8 074	17,5
44	Spielwaaren aus Glas	556	1 307	289	329	209	569	18	409	
	Gruppe II Industrie der Steine u. Erden	48 229	558 286	52 316	13 085	18 410	58 123	16 734	487 078	59,9
	dagegen 1882 . .	52 994	349 196	27 660	17 250	23 951	72 392	11 793	259 554	
45	Gold- u. Silberwaaren	5 695	34 145	7 146	2 881	1 800	5 066	1 014	26 198	54,1
46	Gold- u. Silberschlägerei	259	2 828	1 344	49	67	240	143	2 539	27,3
47	Gold- u. Silberdrahtzieh.	295	3 598	2 133	216	22	74	57	3 308	— 0,1
48	Münzstätten, Prägeanst.	15	265	16	5	2	5	8	255	50,6
49	Kupferschmiede	3 357	10 596	103	1 252	1 754	5 070	351	4 274	15,2
50	Roth- und Gelbgießer .	867	4 026	32	258	459	1 466	150	2 302	
51	Zinngießer	877	2 351	368	481	335	894	61	976	
52	Spielwaaren aus Metall	232	2 832	1 073	46	84	244	102	2 542	
53	Schrot u. Bleikugel F.	14	275	15	2	6	17	6	256	1 095,7
54	Sonst. Blei u. Zinnwaar.	248	2 167	689	162	47	136	39	1 869	
55	Zinkgießerei, W. v. Zinkw.	130	2 290	92	22	30	93	78	2 175	69,0
56	Aluminiumwaaren . . .	14	1 481	286	2	3	11	9	1 468	
57	Galvanoplast. Waaren .	158	907	169	58	61	191	39	658	
58	Sonst. uned. Met. o. Eisen	1 142	12 843	3 015	363	370	1 202	409	11 278	
59	Erzgießer, Glockengießer	121	1 162	14	23	48	145	50	994	
60	Gürtler, Bronzeure . .	978	8 738	2 149	428	317	963	233	7 347	
61	Sonst. Metalllegirungen	990	24 544	3 767	179	295	967	516	23 398	
62	Eisengieß. u. Emaillirung von Eisen	1 516	84 977	2 834	95	172	611	1 249	84 271	90,9
63	Schwarz- u. Weißblech-herstellung	51	6 461	152	1	4	10	46	6 450	121,0
64	Klempner	20 640	49 953	1 215	8 418	11 069	31 023	1 153	10 512	38,1
65	Blechwaarenfabrikation .	1 279	31 238	6 354	395	335	997	549	29 846	212,6
66	Nagelschmiede	3 492	4 837	41	2 832	631	1 533	29	472	
67	Eisendrahtzieher	161	4 099	49	50	48	139	63	3 910	
68	Stifte, Schrauben, Ketten	1 332	16 936	1 963	834	205	563	293	15 539	
69	Grob- (Huf-) Schmiede	70 243	142 351	868	26 554	42 896	107 727	793	8 070	3,0
70	Schlosserei, Geldschränke	25 390	104 905	705	7 423	13 610	43 571	4 357	53 911	65,3
71	Blitzableiter F.	32	109	—	10	16	45	6	54	
72	Zeug- u. Messerschmiede	8 535	28 752	745	4 680	3 134	8 593	721	15 479	
73	Scheerenschleifer	4 413	7 098	124	3 087	1 251	3 084	75	927	
74	Feilenhauer	2 689	8 340	168	1 286	1 143	3 217	260	3 837	
75	Eiserne Kurzwaaren . .	2 054	20 741	2 425	711	899	2 728	444	17 302	
76	Näh- u. Stecknadel F. .	71	4 135	1 820	17	9	25	45	4 093	18,7
77	Nadler-, Drahtwaaren F.	1 322	9 031	1 705	699	367	1 091	256	7 241	18,7
78	Schreibfedern a. Stahl zc.	6	744	459	—	1	2	5	742	110,8
	Gruppe III Metallverarbeitung	158 618	639 755	44 038	63 519	81 490	221 743	13 609	354 493	
	dagegen 1882 . .	164 235	459 713	21 161	72 128	84 770	216 535	7 337	171 050	

Tabelle 26. Die industriellen Betriebe nach Gewerbearten.

lfd. Nr.	Gewerbearten	Im Jahre 1895 wurden gezählt: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen überhaupt	darunter weibliche	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit: 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der thätigen Personen %
79	Dampfmaschinen	138	29 804	13	—	6	21	132	29 783	7,0
80	Gas- ꝛc. Motoren . . .	30	3 260	43	—	1	5	29	3 255	
81	Landwirthsch. Maschinen	1 206	22 952	73	124	430	1 461	652	21 367	23,4
82	Spinnerei- ꝛc. Maschinen	1 152	17 047	1 526	434	340	1 040	378	15 573	35,7
83	Nähmaschinen	283	12 544	758	73	103	311	107	12 160	45,5
84	Eiserne Baukonstruktion.	124	10 124	21	—	2	7	122	10 117	178,7
85	Zentralheizanlagen . .	122	3 052	11	3	29	107	90	2 942	175,0
86	Maschinen, andere als unter 79/85 genannt .	4 774	170 253	814	901	1 059	3 528	2 814	165 824	
87	Mühlenbau	2 014	4 899	9	1 280	588	1 607	146	2 012	— 27,1
88	Stellmacher, Wagner .	43 507	73 612	762	25 558	17 715	42 763	234	5 291	4,2
89	Wagenbauanstalten . .	1 537	44 903	69	191	700	2 291	646	42 421	
90	Fahrräder F.	219	7 186	185	17	75	234	127	6 935	
91	Schiffsbau	1 048	35 336	37	391	302	968	355	33 977	56,9
92	Büchsenmacher	1 123	2 232	19	660	418	1 174	45	398	
93	Geschützgießereien . . .	6	9 340	—	—	—	—	6	9 340	1 236,2
94	Sonstige Schußwaffen	274	10 332	103	108	110	326	56	9 898	
95	Uhrmacher	16 192	33 388	2 055	10 425	5 516	13 520	251	9 443	27,4
96	Pianoforte-, Orgelbau	1 690	15 921	486	892	331	1 026	467	14 003	
97	Geigenmacher	1 061	1 782	20	717	320	856	24	209	
98	Zieh- u. Mundharmonika	1 498	3 972	610	1 285	131	382	82	2 305	
99	Sonst. musikal. Instrum.	1 978	7 597	881	1 168	633	1 848	177	4 581	
100	Physikal. ꝛc. Instrum.	3 146	17 941	1 115	1 379	1 067	3 376	700	13 186	
101	Chirurgische Instrumente	3 250	8 430	815	2 127	928	2 454	195	3 849	139,9
102	Anatom. ꝛc. Präparate	129	211	18	93	33	89	3	29	106,9
103	Lampen (ohne elektr.)	235	10 233	1 452	19	38	134	178	10 080	
104	Stromerzeugungsmasch.	32	4 162	90	4	10	29	18	4 129	
105	Akkumulatoren ꝛc. . . .	26	985	42	—	7	26	19	959	
106	Elektr. Telegraphen ꝛc.	233	2 754	272	56	93	332	84	2 366	
107	Andere elektr. Apparate (Lampen)	332	10 803	1 601	99	79	262	154	10 442	
108	Elektrische Anlagen . .	321	5 718	365	56	113	380	152	5 282	
109	Elektrizitätserzeugung .	199	1 899	15	27	89	274	83	1 598	
	Gruppe IV Industrie der Maschinen, Instrumente .	87 879	582 672	14 280	48 087	31 266	80 831	8 526	453 754	63,6
	dagegen 1882 . .	82 874	356 089	4 385	47 044	30 583	76 297	5 247	232 748	
110	Chemische Großindustrie	458	26 951	711	39	80	278	339	26 634	81,9
111	Sonstige chem. Präparate	1 453	12 699	2 370	780	327	1 022	346	10 897	50,5
112	Apotheken	5 354	15 519	636	1 391	3 476	10 678	487	3 450	28,5
113	Farbematerialien . . .	592	10 386	1 192	77	186	627	329	9 682	5,2
114	Bleistifte	227	2 813	1 208	181	22	69	24	2 563	
115	Pastellstifte	53	276	70	15	21	60	17	201	
116	Anilin, Anilinfarb. F.	25	7 266	254	—	3	9	22	7 257	77,6
117	Sonst. Kohlenth.-Derivat.	48	4 194	214	4	4	11	40	4 179	682,4
118	Explosivstoffe	212	16 516	5 529	54	41	137	117	16 325	199,4
119	Zündhölzchen	113	4 815	2 662	10	19	68	84	4 737	
120	Sonstige Zündwaaren	95	1 078	617	30	30	102	35	946	
121	Abfuhr u. Desinfektion	387	3 182	195	101	156	480	130	2 601	69,1
122	Künstliche Düngstoffe .	395	8 014	565	113	97	292	185	7 609	51,9
123	Abdecker	973	1 522	80	593	378	901	2	28	— 19,9
	Gruppe V Chemische Industrie	10 385	115 231	16 303	3 388	4 840	14 734	2 157	97 109	60,5
	dagegen 1882 . .	9 191	71 777	7 386	3 370	4 284	12 099	1 537	56 308	

Tabelle 26. Die industriellen Betriebe nach Gewerbearten.

lfd. Nr.	Gewerbearten	Im Jahre 1895 wurden gezählt: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen überhaupt	darunter weibliche	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der thätigen Personen %
124	Holzkohlen u. Holztheer	402	1 326	33	256	114	324	32	746	— 3,6
125	Harz und Pech	97	318	5	40	45	137	12	141	— 35,4
126	Gasanstalten	790	19 512	78	20	276	998	494	18 494	64,3
127	Talg- u. Seifensiederei	1 895	11 204	1 715	587	790	2 279	518	8 338	27,9
128	Verf. v. Stearin- u. Wachskerzen	333	2 449	876	143	137	386	53	1 920	44,1
129	Ölmühlen	1 375	7 921	541	725	456	1 184	194	6 012	9,1
130	Kohlentheerschwelerei .	92	2 942	76	6	14	45	72	2 891	— 9,9
131	Thranbrennerei	122	813	95	22	52	179	48	612	24,7
132	Ätherische Öle	206	2 462	994	29	68	230	109	2 203	79,3
133	Firnisse und Kitte . . .	879	8 962	1 592	156	332	1 049	391	7 757	50,6
	Gruppe VI Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	**6 191**	**57 909**	**6 005**	**1 984**	**2 284**	**6 811**	**1 923**	**49 114**	35,6
	dagegen 1882 . .	7 162	42 705	3 591	2 920	2 782	7 944	1 460	31 841	
134	Seidentrocknungsanst. .	8	178	137	1	1	2	6	175	223,6
135	Wollbereitung	834	16 358	8 041	414	151	500	269	15 444	182,1
136	Flachsröstanstalten . . .	82	701	323	22	36	102	24	577	— 39,7
137	Seidenhaspelanstalten .	131	232	179	118	6	16	7	98	— 78,4
138	Seidenspinnerei	1 207	6 577	5 435	898	201	625	108	5 054	— 30,1
139	Wollenspinnerei	2 326	54 448	28 376	1 243	334	969	749	52 236	15,0
140	Mungo-, Shoddyspinn.	153	7 390	4 226	32	12	41	109	7 317	— 11,5
141	Flachs- u. Hanfhechelei	1 373	22 228	14 281	1 198	49	137	126	20 893	— 11,4
142	Jutespinnerei	32	8 645	5 893	7	—	—	25	8 638	
143	Baumwollenspinnerei .	1 991	74 807	40 421	1 350	161	441	480	73 016	22,4
144	Vigognespinnerei	106	8 235	5 417	—	—	—	106	8 235	33,7
145	Spinnerei and. Stoffe	124	679	397	101	9	31	14	547	
146	Spinnerei o. Stoffangab.	278	302	271	269	6	12	3	21	— 52,1
147	Seidenweberei	16 859	56 082	21 134	13 919	2 608	6 565	332	35 598	— 26,5
148	Wollweberei	23 756	153 098	60 203	15 369	6 637	17 041	1 750	120 688	41,7
149	Leinenweberei	34 493	67 792	25 994	27 700	6 382	15 528	411	24 564	— 34,7
150	Juteweberei	112	5 839	3 718	76	8	23	28	5 740	184,8
151	Baumwollweberei . . .	28 997	147 121	72 365	20 653	7 418	18 395	926	108 073	17,1
152	Weberei v. and. Waaren	14 495	77 292	35 131	9 693	4 135	10 582	667	57 017	4,8
153	Weberei o. Stoffangabe	614	786	97	543	65	155	6	88	— 66,2
154	Gummi- u. Haarflechterei	1 423	3 852	2 061	1 213	164	432	46	2 207	38,0
155	Strickerei u. Wirkerei .	29 864	80 688	43 636	25 210	3 102	8 885	1 552	46 593	9,3
156	Häkelei u. Stickerei . .	7 359	14 599	12 227	6 410	603	1 704	346	6 485	41,4
157	Spitzen V., Weißzeugstickerei	10 894	29 075	19 334	8 339	1 884	5 923	671	14 813	13,4
158	Seidenfärberei	300	6 732	904	142	28	87	130	6 503	104,4
159	Wollfärberei, -Druckerei	1 653	22 731	6 057	532	515	1 517	606	20 682	10,3
160	Leinenbleicherei, -Färb.	633	5 671	1 343	332	172	503	129	4 836	43,4
161	Baumwollbleicherei, -Färberei	1 109	32 618	8 225	359	292	903	458	31 356	39,7
162	Appret. f. Strickwaaren	506	5 556	4 183	325	59	190	122	5 041	— 30,0
163	Wäscherei f. Spitzen .	575	1 156	950	546	12	34	17	576	48,0
164	Sonst. Bleicherei, Färb.	3 682	28 361	6 067	1 654	1 404	3 804	624	22 903	7,3
165	Posamenten F.	12 368	32 511	19 124	10 436	1 142	3 486	790	18 589	4,9
166	Seilerei, Reepschlägerei	6 352	17 464	3 261	3 819	2 350	5 849	183	7 796	6,5
167	Netze, Segel, Säcke . .	603	3 453	1 809	343	146	433	114	2 677	55,9
	Gruppe VII Textilindustrie	**205 292**	**993 257**	**461 220**	**153 266**	**40 092**	**104 915**	**11 934**	**735 076**	9,1
	dagegen 1882 . .	344 482	910 089	362 138	269 997	64 045	162 782	10 440	477 310	

Tabelle 26. Die industriellen Betriebe nach Gewerbearten.

lfd. Nr.	Gewerbearten	Im Jahre 1895 wurden gezählt: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen überhaupt	darunter weibliche	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit: 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der thätigen Personen %
168	Holzschleiferei	562	13 981	1 546	11	164	586	387	13 384	
169	Papier u. Pappe	1 020	48 299	15 489	75	145	502	800	47 722	
170	Öl-, Sand-, Glaspapier	49	850	204	7	14	47	28	796	
171	Steinpappe u. Papiermaché	129	828	301	61	34	101	34	666	
172	Dachfilz u. Dachpappe	207	2 785	176	4	52	182	151	2 599	97,7
173	Bunt- u. Luxuspapier	242	11 103	5 595	42	37	112	163	10 949	50,8
174	Tapeten u. Rouleaux	87	3 683	369	10	12	36	65	3 637	1,1
175	Spielwaaren a. Papiermaché	1 439	3 575	1 282	670	710	1 954	59	951	
176	Buchbinderei	12 073	49 771	13 554	5 578	5 270	14 823	1 225	29 370	
177	Kartonnagen	1 823	18 034	9 234	579	544	1 770	700	15 685	
	Gruppe VIII Papierindustrie	17 631	152 909	47 750	7 037	6 982	20 113	3 612	125 759	52,7
	dagegen 1882	15 814	100 156	31 256	6 833	6 619	18 595	2 362	74 728	
178	Lohmühlen u. Lohextr. F.	397	791	72	215	164	417	18	159	— 24,1
179	Gerberei	6 944	43 969	1 816	2 201	3 378	9 888	1 365	31 880	
180	Gefärbtes, lackirtes Leder	206	9 186	600	49	43	152	114	8 985	
181	Wachstuch u. Ledertuch	66	2 025	76	17	19	53	30	1 955	71,8
182	Treibriemen F.	159	1 580	83	14	68	231	77	1 335	120,4
183	Gummiwaaren	305	12 510	3 253	116	62	204	127	12 190	
184	Spielw. a. Kautschuck	4	4	3	4	—	—	—	—	
185	Riemer und Sattler	28 966	63 670	3 319	14 950	13 047	34 703	969	14 017	
186	Spielwaaren aus Leder	368	1 563	904	203	113	319	52	1 041	
187	Tapezierarbeiten	9 910	25 045	1 468	4 829	4 355	12 660	726	7 556	70,0
	Gruppe IX Leder-Industrie	47 325	160 343	11 594	22 598	21 249	58 627	3 478	79 118	31,9
	dagegen 1882	44 725	121 532	6 741	21 757	20 646	54 720	2 322	45 055	
188	Sägemühlen	10 699	66 376	834	4 194	4 076	11 674	2 429	50 508	
189	Sonstige Holzzurichtung und -Konservirung	1 892	8 596	467	1 263	359	1 011	270	6 322	
190	Holzdraht, Holzstifte	176	1 241	470	88	51	163	37	990	— 9,5
191	Grobe Holzwaaren	11 058	28 542	2 198	7 980	2 407	6 491	671	14 071	21,6
192	Tischlerei und Parketfabrikation	113 543	299 195	2 997	56 239	49 176	137 630	8 128	105 326	34,2
193	Böttcherei	24 150	43 005	373	15 821	7 810	19 832	519	7 352	— 15,6
194	Korbmacher, Korbflechter	22 720	37 614	4 989	16 562	5 787	15 110	371	5 942	17,0
195	Strohhutfabrikation	1 495	6 176	3 983	1 228	140	447	127	4 501	
196	Sonstige Flechterei von Holz 2c.	4 345	8 261	2 495	3 629	569	1 507	147	3 125	
197	Drechslerei	12 257	24 392	642	7 373	4 390	11 776	494	5 243	
198	Spielwaaren a. Holz 2c.	2 167	6 448	1 542	1 166	842	2 367	159	2 915	
199	Sonst. Dreh- u. Schnitzw.	3 507	19 705	3 023	1 766	1 141	3 436	600	14 503	
200	Korkschneiderei	731	3 620	651	492	126	380	113	2 748	41,5
201	Kammacher	754	2 205	228	544	159	429	51	1 232	
202	Bürsten-, Pinselmacher	5 437	20 765	5 093	3 065	1 898	5 131	474	12 569	
203	Stock-, Sonnen- und Regenschirm F.	2 378	10 305	3 313	1 497	629	1 736	252	7 072	51,0
204	Veredelung v. Holz- u. Schnitzwaaren	2 605	12 050	1 127	1 261	974	2 833	370	7 956	6,6
	Gruppe X Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	219 914	598 496	34 425	124 168	80 534	221 953	15 212	252 375	27,4
	dagegen 1882	238 969	469 695	27 372	151 941	79 788	205 235	7 240	112 519	

Tabelle 26. Die industriellen Betriebe nach Gewerbearten.

lfd. Nr.	Gewerbearten	Im Jahre 1895 wurden gezählt: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen überhaupt	darunter weibliche	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit: 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der thätigen Personen %
205	Getreidemühlen	44 101	110 267	4 580	17 941	23 997	60 914	2 163	31 412	— 7,0
206	Bäckerei	88 151	231 091	43 981	24 738	58 528	168 924	4 885	37 429	
207	Konditorei	7 377	30 825	8 958	2 161	4 003	12 224	1 213	16 440	
208	Rübenzucker F. und Zuckerraffinerie	455	95 162	7 630	—	6	22	449	95 140	41,4
209	Nudel u. Maccaroni F.	265	2 055	1 277	124	66	199	75	1 732	131,4
210	Stärke, Stärkesyrup F.	533	7 747	1 068	33	239	749	261	6 965	— 8,3
211	Kakao, Chokolade F.	168	8 747	4 360	10	21	64	137	8 673	199,6
212	Herst. v. Kaffeesurrogaten	250	5 710	1 899	31	65	195	154	5 484	— 8,7
213	Kaffeebrennerei	212	2 146	1 107	59	97	261	56	1 826	310,3
214	Fleischerei	74 163	178 873	31 310	27 737	42 959	122 588	3 467	28 548	45,2
215	Fischsalzerei u. -Pökelei	450	2 516	1 346	137	191	567	122	1 812	292,5
216	Butter, Käse, kondensirte Milch	7 140	23 200	6 698	1 962	4 463	13 082	715	8 156	
217	Margarine	83	2 180	86	—	24	84	59	2 096	
218	Konserven und Senf	1 100	11 136	6 069	314	463	1 339	323	9 483	
219	Nahrungsmittel f. Thiere	84	397	46	16	48	148	20	233	
220	Wasserversorgung	91	810	4	17	47	141	27	652	— 54,5
221	Eisbereitung u. -Aufbewahrung	108	1 632	23	14	37	110	57	1 508	312,1
222	F. v. künstl. Mineralwassern	1 829	7 232	1 212	605	947	2 701	277	3 926	139,2
223	Mälzerei	790	6 091	103	124	343	1 072	323	4 895	121,6
224	Brauerei	11 859	97 682	3 401	2 029	6 286	19 113	3 544	76 540	43,2
225	Branntweinbrennerei	8 657	35 458	1 739	2 083	5 247	16 695	1 327	16 680	4,3
226	Schaum- u. Obstwein F.	1 966	5 063	274	1 180	669	1 755	117	2 128	268,8
227	Essigfabrikation	782	2 390	142	240	443	1 256	99	894	4,9
228	Tabackfabrikation	19 357	153 080	78 632	11 244	4 579	13 161	3 534	128 675	35,0
	Gruppe XI Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	**269 971**	**1 021 490**	**205 945**	**92 799**	**153 768**	**437 364**	**23 404**	**491 327**	**37,3**
	dagegen 1882	245 286	743 881	96 724	97 189	134 342	352 125	13 755	294 567	
229	Näherei	194 405	211 501	211 084	185 491	8 467	20 791	447	5 219	
230	Schneiderei	265 798	445 347	173 600	190 377	68 096	186 238	7 325	68 732	40,1
231	Kleider- u. Wäschekonfekt.	5 039	56 518	35 994	889	1 927	6 179	2 223	49 450	50,3
232	Putzmacherei	16 384	31 450	29 588	11 034	4 592	12 846	758	7 570	
233	Fertigstellg. 2c. v. Puppen	1 039	4 070	2 710	592	321	962	126	2 516	
234	Künstliche Blumen	3 023	14 734	11 715	1 969	552	1 756	502	11 009	
235	Hutmacherei	3 217	23 444	8 457	1 773	1 027	2 763	417	18 908	37,7
236	Mützenmacherei	1 993	4 135	1 033	1 263	629	1 690	101	1 182	— 10,0
237	Kürschnerei	6 049	14 487	2 862	3 702	2 052	5 434	295	5 351	8,6
238	Handschuhmacher	5 247	16 787	8 604	3 987	827	2 455	433	10 345	
239	Kravatten, Hosenträger	1 541	4 404	3 151	1 175	239	693	127	2 536	
240	Korsets	1 669	9 301	8 033	1 342	188	521	139	7 438	57,3
241	Schuhmacher	237 160	388 443	17 520	172 362	61 288	155 812	3 510	60 269	— 2,6
242	Barbiere	22 674	43 866	675	10 330	12 219	32 740	125	796	
243	Friseure u. Perrückenmacher	7 556	14 693	2 651	3 896	3 550	10 011	110	786	
244	Badeanstalten	1 537	6 196	2 977	476	798	2 387	263	3 333	56,9
245	Wäscherei, Plätterei	73 766	100 399	93 716	66 951	5 532	15 639	1 283	17 809	— 0,7
246	Kleiderreiniger	748	829	125	705	39	93	4	31	47,0
	Gruppe XII Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe	**848 845**	**1 390 604**	**614 495**	**658 314**	**172 343**	**459 010**	**18 188**	**273 280**	**10,4**
	dagegen 1882	879 139	1 259 791	551 301	703 694	165 065	420 556	10 380	135 541	

Tabelle 26. Die industriellen Betriebe nach Gewerbearten.

lfd. Nr.	Gewerbearten	Im Jahre 1895 wurden gezählt: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen überhaupt	darunter weibliche	Von den (Haupt-) Betrieben waren mit: 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der thätigen Personen %
247	Bauunternehmung . . .	10 992	364 746	6 607	2 105	1 335	4 671	7 552	357 970	
248	Baggereibetrieb	92	1 021	1	31	17	56	44	934	
249	Privatarchitekten	4 810	9 303	83	3 862	758	2 225	190	3 216	—10,1
250	Feldmesser, Kulturtechniker	1 805	7 448	159	1 365	279	868	161	5 215	47,0
251	Maurer.	59 784	284 265	2 075	38 230	11 986	35 805	9 568	210 230	67,3
252	Zimmerer	37 787	133 322	152	21 518	10 698	31 842	5 571	79 962	36,0
253	Glaser	10 756	20 025	379	6 141	4 328	11 336	287	2 548	11,3
254	Stubenmaler, Tüncher	40 197	117 016	500	18 465	17 621	51 065	4 111	47 486	83,2
255	Stuckateure	2 485	13 729	87	935	880	2 708	670	10 086	738,2
256	Dachdecker	13 488	32 108	96	7 928	4 495	13 079	1 065	11 101	42,3
257	Steinsetzer, Asphaltirer	3 585	20 398	55	1 908	870	2 625	807	15 865	113,5
258	Brunnenmacher	1 979	4 763	15	1 164	680	1 915	135	1 684	65,7
259	Gas- u. Wasserinstallateure	1 819	14 697	107	461	837	2 552	521	11 684	93,7
260	Ofensetzer	5 520	13 852	126	2 905	2 171	6 032	444	4 915	595,7
261	Schornsteinfeger	3 886	8 823	197	925	2 935	7 727	26	171	13,4
	Gruppe XIII Baugewerbe	**198 985**	**1 045 516**	**10 639**	**107 943**	**59 890**	**174 506**	**31 152**	**763 067**	**96,0**
	dagegen 1882 . .	162 535	533 511	3 436	92 541	55 003	152 461	14 991	288 509	
262	Schriftgießerei, Holzschnitt	536	4 572	551	272	131	415	133	3 885	26,6
263	Buchdruckerei	6 022	80 942	11 032	746	2 098	7 242	3 178	72 954	92,2
264	Stein- u. Zinkdruckerei	2 592	22 805	4 841	827	973	3 042	792	18 936	71,1
265	Kupfer- u. Stahldruck.	161	853	128	98	31	109	32	646	71,6
266	Farbendruckerei	293	6 794	2 892	110	63	200	120	6 484	59,2
267	Photograph. Anstalten	4 589	11 901	1 489	2 199	2 008	5 701	382	4 001	92,3
	Gruppe XIV Polygraph. Gewerbe	**14 193**	**127 867**	**20 933**	**4 252**	**5 304**	**16 709**	**4 637**	**106 906**	**82,7**
	dagegen 1882 . .	9 612	70 006	9 532	3 138	3 753	11 645	2 721	55 223	
268	Maler u. Bildhauer . .	5 714	7 004	823	5 411	219	662	84	931	
269	Graveure, Modelleure	2 269	7 178	167	1 311	704	2 144	254	3 723	
270	Musterzeichner, Kalligraphen	846	2 887	391	535	185	596	126	1 756	
271	Sonst. künstlerische Gewerbe	682	2 810	335	400	174	547	108	1 863	
	Gruppe XV Künstlerische Gewerbe	**9 511**	**19 879**	**1 716**	**7 657**	**1 282**	**3 949**	**572**	**8 273**	**29,2**
	dagegen 1882 . .	8 032	15 388	780	5 854	1 796	5 280	382	4 254	

Tabelle 27. Gewerbegruppen und Zahl der Betriebe.

Gewerbegruppen	Am 14. Juni 1895 gezählte industrielle Hauptbetriebe							
	im Ganzen	Davon sind Betriebe mit . . . . Personen						
		1	2 bis 5	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 1 000	über 1 000
I. **Bergbau, Hütten u. Salinen** einschl. Eisendrahtzieher[1])	4 164	799	1 040	363	781	607	440	134
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	19,2	25,0	8,7	18,7	14,6	10,6	3,2
dagegen 1882 %	100	20,8	31,7	8,4	17,6	12,1	7,9	1,5
II. **Steine u. Erden**	48 229	13 085	18 410	6 581	8 223	1 676	244	10
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	27,1	38,2	13,7	17,0	3,5	0,5	—
dagegen 1882 %	100	32,6	45,2	11,5	9,1	1,4	0,2	—
III. **Metallverarbeitung** ohne Eisendrahtzieher[1])	158 457	63 469	81 442	7 327	4 814	1 198	199	8
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	40,1	51,4	4,6	3,0	0,8	0,1	—
dagegen 1882 %	100	43,9	51,6	2,4	1,6	0,4	0,1	—
IV. **Maschinen u. Instrumente**	87 879	48 087	31 266	3 090	3 808	1 217	369	42
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	54,7	35,6	3,5	4,3	1,4	0,4	0,1
dagegen 1882 %	100	56,8	36,9	2,5	2,7	0,8	0,3	—
V. **Chemische Industrie**	10 385	3 388	4 840	942	839	295	74	7
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	32,6	46,6	9,1	8,1	2,8	0,7	0,1
dagegen 1882 %	100	36,7	46,6	6,7	7,3	2,3	0,4	—
VI. **Leuchtstoffe, Seifen u. Fette**	6 191	1 984	2 284	777	951	171	24	—
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	32,0	36,9	12,5	15,4	2,8	0,4	—
dagegen 1882 %	100	40,8	38,8	9,9	8,8	1,5	0,2	—
VII. **Textilindustrie**	205 292	153 266	40 092	3 586	5 088	2 427	801	32
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	74,7	19,5	1,7	2,5	1,2	0,4	—
dagegen 1882 %	100	78,4	18,6	1,1	1,3	0,5	0,1	—
VIII. **Papierindustrie**	17 631	7 037	6 982	1 285	1 725	512	88	2
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	39,9	39,6	7,3	9,8	2,9	0,5	—
dagegen 1882 %	100	43,2	41,9	5,8	6,9	1,9	0,3	—
IX. **Lederindustrie**	47 325	22 598	21 249	2 007	1 221	211	35	4
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	47,8	44,9	4,2	2,6	0,4	0,1	—
dagegen 1882 %	100	48,6	46,2	3,2	1,7	0,3	—	—
X. **Holz- u. Schnitzstoffe**	219 914	124 168	80 534	8 925	5 533	699	55	—
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	56,5	36,6	4,1	2,5	0,3	—	—
dagegen 1882 %	100	63,6	33,4	1,9	1,0	0,1	—	—
XI. **Nahrungs- u. Genußmittel**	269 971	92 799	153 768	14 888	6 690	1 531	292	3
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	34,4	57,0	5,5	2,4	0,6	0,1	—
dagegen 1882 %	100	39,6	54,7	3,5	1,7	0,4	0,1	—
XII. **Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe** .	848 845	658 314	172 343	12 349	5 043	721	74	1
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	77,5	20,3	1,5	0,6	0,1	—	—
dagegen 1882 %	100	80,0	18,8	0,9	0,3	—	—	—
XIII. **Baugewerbe**	198 985	107 943	59 890	13 345	14 509	3 058	236	4
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	54,3	30,1	6,7	7,3	1,5	0,1	—
dagegen 1882 %	100	56,9	33,8	4,3	4,4	0,5	0,1	—
XIV. **Polygraphische Gewerbe**	14 193	4 252	5 304	2 079	2 135	386	36	1
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	30,0	37,4	14,6	15,0	2,7	0,3	—
dagegen 1882 %	100	32,7	39,0	13,5	12,9	1,8	0,1	—
XV. **Künstlerische Gewerbe**	9 511	7 657	1 282	332	223	17	—	—
% aller Betriebe dieser Gruppe	100	80,5	13,5	3,5	2,3	0,2	—	—
dagegen 1882 %	100	72,9	22,4	3,2	1,5	—	—	—
Se. I-XV. Industrie . .	2 146 972	([2]1 308 846	680 726	77 876	61 583	14 726	2 967	248
% aller industr. Betriebe	100	61,0	31,7	3,6	2,9	0,7	0,1	—
dagegen 1882 %	100	65,9	29,9	2,2	1,6	0,3	0,1	—

[1]) Die Zahlen stimmen mit den in Tabelle 26 auf Seite 92 und 93 für diese Gruppen gegebenen nicht überein, weil hier die Gewerbeart „Eisendrahtzieher" (Nr. 67) wegen des Vergleichs mit 1882 der Gruppe I zu- und von der Gruppe III abgesetzt werden mußte.

[2]) S. Anmerkung 2 in Tabelle 25 auf Seite 91.

Tabelle 28. Gewerbegruppen und Zahl der Beschäftigten.

Gewerbegruppen	In den 1895 gezählten Betrieben waren beschäftigte Personen[1])							
	überhaupt	Davon in Betrieben mit . . . . Personen						
		1	2 bis 5	6 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 1 000	über 1 000
I. Bergbau-, Hütten- u. Salinen einschl. Eisendrahtzieher [2]) . .	540 388	799	3 030	2 802	19 567	63 258	208 051	242881
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	0,2	0,6	0,5	3,6	11,7	38,5	44,9
dagegen 1882	100	0,2	1,2	0,8	5,4	15,4	43,1	33,9
II. Industrie d. Steine u. Erden .	558 286	13 085	58 123	49 794	187 736	147 377	87 152	15 019
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	2,4	10,4	8,9	33,6	26,4	15,6	2,7
dagegen 1882	100	4,9	20,7	13,0	28,3	19,0	12,2	1,9
III. Metallverarb. ohne Eisendrahtzieher [2])	635 656	63 469	221 604	53 285	103 263	110 657	70 517	12 861
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	10,0	34,9	8,4	16,2	17,4	11,1	2,0
dagegen 1882	100	15,7	47,1	6,2	12,5	11,9	6,4	0,2
IV. Indust. d. Maschinen, Instrumente	582 672	48 087	80 831	23 311	86 753	115 614	146 849	81 227
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	8,3	13,9	4,0	14,9	19,8	25,2	13,9
dagegen 1882	100	13,2	21,4	4,3	14,3	17,5	23,5	5,8
V. Chemische Industrie	115 231	3 388	14 734	6 785	19 208	28 200	28 365	14 551
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	2,9	12,8	5,9	16,7	24,5	24,6	12,6
dagegen 1882	100	4,7	16,8	6,3	21,2	28,1	17,6	5,3
VI. Industrie d. Leuchtstoffe, Seifen &c.	57 909	1 984	6 811	5 900	20 213	15 759	7 242	—
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	3,4	11,8	10,2	34,9	27,2	12,5	—
dagegen 1882	100	6,8	18,6	12,4	30,4	21,6	10,2	—
VII. Textilindustrie	993 257	153 266	104 915	27 151	120 326	237 283	307 539	42 777
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	15,4	10,6	2,7	12,1	23,9	31,0	4,3
dagegen 1882	100	29,6	17,9	3,2	11,1	17,7	18,4	2,1
VIII. Papierindustrie	152 909	7 037	20 113	9 698	38 543	48 163	26 525	2 830
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	4,6	13,2	6,3	25,2	31,5	17,3	1,9
dagegen 1882	100	6,8	18,6	6,8	24,7	26,3	16,8	—
IX. Lederindustrie	160 343	22 598	58 627	14 708	25 141	19 393	13 326	6 550
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	14,1	36,5	9,2	15,7	12,1	8,3	4,1
dagegen 1882	100	17,9	45,0	8,4	12,9	7,8	6,7	1,3
X. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	598 496	124 168	221 953	64 998	111 854	59 823	15 700	—
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	20,7	37,1	10,9	18,7	10,0	2,6	—
dagegen 1882	100	32,4	43,7	6,9	10,3	5,6	1,1	—
XI. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1021490	92 799	437 364	106593	138 244	148 620	93 975	3 895
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	9,1	42,8	10,4	13,5	14,6	9,2	0,4
dagegen 1882	100	13,1	47,3	8,3	11,4	12,8	7,0	0,1
XII. Bekleidungs- u. Reinigungsgew.	1390604	658 314	459 010	89 187	95 268	64 768	23 000	1 057
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	47,3	33,0	6,4	6,8	4,7	1,7	0,1
dagegen 1882	100	55,9	33,4	4,2	3,8	2,0	0,7	—
XIII. Baugewerbe	1045516	107 943	174 506	100113	313 852	269 322	74 483	5 297
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	10,3	16,7	9,6	30,0	25,8	7,1	0,5
dagegen 1882	100	17,4	28,6	9,6	26,5	12,4	4,5	1,0
XIV. Polygraphische Gewerbe	127 867	4 252	16 709	15 717	45 321	33 013	11 514	1 341
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	3,3	13,1	12,2	35,5	25,8	9,0	1,1
dagegen 1882	100	4,5	16,6	14,0	37,2	22,6	5,1	—
XV. Künstlerische Gewerbe	19 879	7 657	3 949	2 440	4 278	1 555	—	—
% der in dieser Gruppe Beschäft.	100	38,5	19,9	12,3	21,5	7,8	—	—
dagegen 1882	100	38,0	34,3	12,3	13,9	1,5	—	—
Se. I-XV. Industrie	8000503	[3])1308846	1882279	572482	1329567	1362805	1114238	430286
% der in der Industrie Beschäft.	100	16,4	23,5	7,2	16,6	17,0	13,9	5,4
dagegen 1882	100	25,2	29,9	6,0	12,6	11,9	10,9	3,5

[1]) Im Durchschnitt des Jahres oder der Betriebszeit.
[2]) S. Anmerkung 1 in Tabelle 27 auf der vorstehenden Seite.
[3]) S. Anmerkung 2 in Tabelle 25 auf Seite 91.

Tabelle 29. Das gewerbliche Personal nach Arbeitsstellung.

Gewerbegruppen	In den 1895 gezählten 2 146 972 Hauptbetrieben waren thätig							
	Unternehmer (Geschäftsleiter)		Angestellte (Büreau- und Aufsichts-Personal)		Arbeiter (andere Gehülfen einschl. mitarbeitende Familienangehörige)		unter den Arbeitern waren	
	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	im Ganzen	darunter weibliche	Lehrlinge [1])	darunter weibliche
I. **Bergbau, Hütten, Salinen** einschl. Eisendrahtzieher	2 705	*29*	18 668	*26*	519 015	*16 674*	1 894	—
% des Personals dieser Betriebe	0,5	*0,0*	3,5	*0,0*	96,0	*3,1*	0,4	—
dagegen 1882	0,8	0,0	3,0	0,0	96,2	3,1	—	—
II. **Industrie der Steine u. Erden**	36 809	*1 290*	15 494	*122*	505 983	*50 904*	19 070	*282*
% des Personals dieser Betriebe	6,6	*0,2*	2,8	*0,0*	90,6	*9,1*	3,8	*0,1*
dagegen 1882	12,1	0,5	1,9	0,0	86,0	7,4	—	—
III. **Metallverarbeitung** ohne Eisendrahtzieher	153 223	*2 668*	19 741	*615*	462 692	*40 706*	102 592	*1 564*
% des Personals dieser Betriebe	24,1	*0,4*	3,1	*0,1*	72,8	*6,4*	22,2	*0,3*
dagegen 1882	35,1	0,7	1,6	0,0	63,3	3,9	—	—
IV. **Indust. der Maschinen u. Instrumente**	85 945	*1 469*	37 372	*478*	459 355	*12 333*	57 155	*112*
% des Personals dieser Betriebe	14,8	*0,3*	6,4	*0,1*	78,8	*2,1*	12,4	*0,0*
dagegen 1882	23,0	0,4	3,8	0,0	73,2	0,9	—	—
V. **Chemische Industrie**	10 334	*387*	10 297	*197*	94 600	*15 719*	2 602	*29*
% des Personals dieser Betriebe	9,0	*0,3*	8,9	*0,2*	82,1	*13,6*	2,8	*0,0*
dagegen 1882	12,7	0,5	8,5	0,0	78,8	9,8	—	—
VI. **Indust. d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette**	5 408	*220*	7 312	*133*	45 189	*5 652*	381	*21*
% des Personals dieser Betriebe	9,3	*0,1*	12,6	*0,2*	78,1	*9,8*	0,8	*0,0*
dagegen 1882	15,2	0,7	9,2	0,1	75,6	7,6	—	—
VII. **Textilindustrie**	200 443	*70 850*	44 100	*1 489*	748 714	*388 881*	10 901	*2 191*
% des Personals dieser Betriebe	20,2	*7,1*	4,4	*0,1*	75,4	*39,2*	1,5	*0,3*
dagegen 1882	37,2	11,8	2,3	0,1	60,5	28,0	—	—
VIII. **Papierindustrie**	16 841	*1 293*	8 228	*411*	127 840	*46 046*	7 369	*389*
% des Personals dieser Betriebe	11,0	*0,8*	5,4	*0,3*	83,6	*30,1*	5,8	*0,3*
dagegen 1882	15,4	1,1	3,3	0,1	81,3	30,0	—	—
IX. **Lederindustrie**	46 927	*1 022*	5 086	*225*	108 330	*10 347*	17 613	*58*
% des Personals dieser Betriebe	29,3	*0,6*	3,2	*0,1*	67,5	*6,5*	16,3	*0,1*
dagegen 1882	36,6	0,9	2,0	0,0	61,4	4,6	—	—
X. **Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe**	208 093	*7 332*	12 905	*637*	377 498	*26 456*	65 875	*378*
% des Personals dieser Betriebe	34,8	*1,2*	2,1	*0,1*	63,1	*4,4*	17,5	*0,1*
dagegen 1882	49,2	2,6	1,0	0,0	49,8	3,2	—	—
XI. **Industrie der Nahrungsmittel**	232 704	*11 985*	40 220	*903*	748 566	*193 057*	85 105	*2 588*
% des Personals dieser Betriebe	22,8	*1,2*	3,9	*0,1*	73,3	*18,9*	11,4	*0,3*
dagegen 1882	29,9	1,4	2,8	0,0	67,3	11,6	—	—
XII. **Bekleidungsgewerbe**	842 338	*402 792*	18 688	*3 438*	529 578	*208 265*	127 178	*36 917*
% des Personals dieser Betriebe	60,6	*29,0*	1,3	*0,2*	38,1	*15,0*	24,0	*7,0*
dagegen 1882	69,4	34,9	0,5	0,1	30,1	8,7	—	—
XIII. **Baugewerbe**	195 614	*1 094*	20 428	*161*	829 474	*9 384*	89 159	*8*
% des Personals dieser Betriebe	18,7	*0,1*	2,0	*0,0*	79,3	*0,9*	10,7	*0,0*
dagegen 1882	30,2	0,2	1,1	0,0	68,7	0,5	—	—
XIV. **Polygraphische Gewerbe**	13 920	*521*	9 067	*630*	104 880	*19 782*	20 779	*172*
% des Personals dieser Betriebe	10,9	*0,4*	7,1	*0,5*	82,0	*15,5*	19,8	*0,2*
dagegen 1882	13,4	0,6	4,4	0,1	82,2	12,9	—	—
XV. **Künstlerische Gewerbe**	9 561	*923*	356	*37*	9 962	*756*	2 834	*63*
% des Personals dieser Betriebe	48,1	*4,6*	1,8	*0,2*	50,1	*3,8*	28,1	*0,6*
dagegen 1882	52,4	2,9	0,6	0,0	47,0	2,2	—	—
Sa. I—XV Industrie	([2])2060865	*503 875*	267 962	*9 502*	5 671 676	*1 044 962*	610 507	*44 772*
% des Personals dieser Betriebe	25,8	*6,3*	3,3	*0,1*	70,9	*13,1*	10,8	*0,8*
dagegen 1882	37,2	9,8	2,0	0,0	60,8	9,8	—	—

[1]) Waren bei der Aufnahme von 1882 nicht ausgeschieden worden.
[2]) Darunter 1 237 349 (793 996 männlich, 443 353 weiblich), die in ihrem Betriebe allein arbeiteten.

Tabelle 30. Die jugendlichen Fabrikarbeiter und die Fabrikarbeiterinnen.
(Nach den Berichten der Gewerbe-Aufsichtsbeamten.)

Jahr	Zahl der Fabriken welche jugendliche Arbeiter beschäftigten	Zahl der Fabriken welche erwachsene Arbeiterinnen beschäftigten	Im Deutschen Reiche sind beschäftigt gewesen in den Fabriken der nachgenannten Industriezweige[1]: Kinder unter 14 Jahren männlich	Kinder unter 14 Jahren weiblich	von 100 Kindern	Junge Leute von 14—16 Jahren männlich	Junge Leute von 14—16 Jahren weiblich	von 100 jungen Leuten	Erwachsene Arbeiterinnen von 16—21 Jahren	von 100 16—21-jährig. Arbeiterinn.	Erwachsene Arbeiterinnen von über 21 Jahren	von 100 Arbeiterinnen über 21 Jahre
Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei												
1895	1 380	730	76	18	2,2	18 264	930	8,8	6 218	2,4	9 839	2,4
1898	1 519	736	107	5	1,6	24 202	1 181	9,2	6 413	2,2	8 980	1,9
Industrie der Steine und Erden												
1895	5 453	3 837	791	185	22,6	20 282	4 539	11,4	13 972	5,1	23 883	5,9
1898	6 500	4 865	1 236	245	20,9	25 124	6 021	11,3	17 094	5,9	31 711	6,7
Metall-Verarbeitung												
1895	4 731	2 010	316	63	8,8	21 817	5 199	12,4	14 497	5,6	17 819	4,4
1898	5 832	2 486	547	168	10,1	30 216	6 467	13,3	16 150	5,6	22 838	4,8
Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente rc.												
1895	4 113	642	285	26	7,2	20 508	848	9,8	4 590	1,8	6 473	1,6
1898	5 333	883	559	32	8,4	32 402	1 442	12,2	6 924	2,4	10 075	2,1
Chemische Industrie												
1895	516	643	23	4	0,6	2 112	1 254	1,5	4 858	1,9	6 907	1,7
1898	631	780	31	11	0,6	2 924	1 473	1,6	5 646	2,0	10 696	2,2
Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette rc.												
1895	294	387	11	19	0,7	469	464	0,4	1 682	0,6	2 230	0,6
1898	350	423	16	3	0,3	569	558	0,4	1 960	0,7	2 497	0,5
Textil-Industrie												
1895	5 467	7 668	427	882	30,2	22 297	34 224	26,0	121 671	46,7	202 644	50,2
1898	6 546	8 874	645	1 332	28,0	23 235	38 982	22,5	124 739	43,2	223 806	47,0
Papier- und Leder-Industrie												
1895	2 024	2,232	97	81	4,1	6 363	5 327	5,4	18 193	7,0	24 533	6,1
1898	2 441	2 663	195	153	4,9	7 523	7 405	5,4	20 212	7,0	29 358	6,2
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe												
1895	3 380	1 436	178	50	5,3	8 412	1 763	4,7	5 565	2,1	9 027	2,2
1898	4 377	1 836	387	120	7,2	11 266	2 030	4,8	5 867	2,0	10 636	2,2
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel												
1895	5 711	6 027	192	210	9,3	11 187	10 682	10,1	35 145	13,5	59 501	14,7
1898	6 359	6 871	232	448	9,6	13 005	14 434	9,9	41 326	14,3	71 155	15,0
Industrie der Bekleidung und Reinigung												
1895	1 631	2 599	97	90	4,3	3 070	6 390	4,4	24 742	9,5	29 548	7,3
1898	2 101	3 561	127	190	4,5	3 935	8 680	4,6	31 170	10,8	39 182	8,2
Polygraphische Gewerbe												
1895	2 426	1 740	147	24	3,9	7 358	2 012	4,3	8 043	3,1	9 474	2,4
1898	2 932	2 192	197	47	3,4	8 669	2 776	4,1	9 721	3,4	12 371	2,6
Sonstige Industriezweige												
1895	490	271	29	6	0,8	1 302	349	0,8	1 127	0,4	1 935	0,5
1898	621	314	22	17	0,5	1 432	435	0,7	1 331	0,5	2 690	0,6
Überhaupt in vorstehenden Industriezweigen												
1895	37 616	30 222	2 669	1 658	100	143 441	73 981	100	260 303	100	403 813	100
1898	45 542	36 484	4 301	2 771	100	184 502	91 884	100	288 553	100	475 995	100

1) Diese Angaben der Fabrikinspektoren beziehen sich in den meisten Bundesstaaten auf den Stand am Schlusse des Berichtsjahres.

Tabelle 31. Die Arbeiter der industriellen Betriebe nach der Art ihrer Thätigkeit in den Betrieben.

Gewerbegruppen	Gesammtzahl der am 14. 6. 95 in den Betrieben der betr. Gruppe beschäftigten Arbeiter[1])	Davon waren der Art ihrer Thätigkeit nach industrielle Arbeiter[2])	und zwar gehörte ihre Arbeit ihrer Art nach zu derselben Gewerbegruppe und derselben Gewerbeart[3])	derselben Gewerbegruppe aber anderen Gewerbeart[4])	einer anderen Gewerbegruppe[5])	nicht industrielle Arbeiter (Handel, Verkehr 2c.)[6])
I. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen absolut	514 208	428 785	390 016	603	38 166	85 423
%	100	83,4	75,9	0,1	7,4	16,6
II. Industrie der Steine u. Erden absolut	502 912	410 121	374 105	13 017	22 999	92 791
%	100	81,5	74,3	2,6	4,6	18,5
III. Metallverarbeitung absolut	462 573	416 951	349 318	48 892	18 741	45 622
%	100	90,1	75,5	10,6	4,0	9,9
IV. Indust. der Maschinen, Instrumente absolut	457 549	401 572	216 846	17 296	167 430	55 977
%	100	87,8	47,4	3,8	36,6	12,2
V. Chemische Industrie absolut	93 584	60 286	46 699	24	13 563	33 298
%	100	64,4	49,9	0,0	14,5	35,6
VI. Ind. d. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle absolut	43 838	28 725	21 076	75	7 574	15 113
%	100	65,5	48,1	0,2	17,2	34,5
VII. Textilindustrie absolut	725 280	674 195	599 658	42 385	32 152	51 085
%	100	93,0	82,7	5,9	4,4	7,0
VIII. Papierindustrie absolut	126 095	106 525	92 980	3 441	10 104	19 570
%	100	84,5	73,8	2,7	8,0	15,5
IX. Lederindustrie absolut	107 156	96 338	88 566	2 641	5 131	10 818
%	100	89,9	82,6	2,5	4,8	10,1
X. Indust. der Holz- u. Schnitzstoffe absolut	369 134	330 148	297 141	19 014	13 993	38 986
%	100	89,4	80,5	5,1	3,8	10,6
XI. Ind. d. Nahrungs- u. Genußmittel absolut	614 826	525 059	468 910	2 824	53 325	89 767
%	100	85,4	76,2	0,5	8,7	14,6
XII. Bekleidungs- u. Reinigungsgewerbe absolut	507 674	490 106	441 125	38 275	10 706	17 568
%	100	96,5	86,9	7,5	2,1	3,5
XIII. Baugewerbe absolut	825 026	660 495	551 504	83 174	25 817	164 531
%	100	80,0	66,8	10,1	3,1	20,0
XIV. Polygraphische Gewerbe absolut	104 356	90 065	82 216	3 131	4 718	14 291
%	100	86,3	78,8	3,0	4,5	13,7
XV. Künstlerische Gewerbe absolut	9 871	9 264	7 817	282	1 165	607
%	100	93,9	79,2	2,9	11,8	6,1
Sa. I—XV. **Industrie** absolut	5 464 082	4 728 635	4 027 977	275 074	425 584	735 447
%	100	86,5	73,7	5,0	7,8	13,5

[1]) Nach dem Stande vom 14. Juni 1895, nicht nach dem Jahresdurchschnitt. Ohne mitarbeitende Familien-Angehörige. Die Zahl der hier angegebenen industriellen Arbeiter ist **nicht** vergleichbar mit der vollständigeren der Tab. 29.

[2]) D. h. solche, die nach der Art ihrer **Thätigkeit** zu einer der Gewerbearten 1—271 gehören, nicht nur in den **Betrieben** dieser Gewerbeart beschäftigt sind.

[3]) z. B. Gew.-Gruppe XI Gewerbeart 224 Brauerei: Brauknecht (derselben Gewerbeart).

[4]) z. B. „ „ XI „ 224 „ Mälzer (Gewerbeart 223 dieser Gruppe).

[5]) z. B. „ „ XI „ 224 „ Böttcher (Gew.-Gruppe X. Ind. d. Holz- u. Schnitzstoffe, Gew.-Art 193).

[6]) z. B. „ „ XI „ 224 „ Kutscher (Verkehrsgewerbe: Fracht- u. Rollfuhrwerk).

Tabelle 32. Motorenbenutzung in der Industrie.

Gewerbegruppen	Hauptbetriebe nach der Gewerbezählung von 1895							
	Mit Motoren[1])	Art der benutzten Motoren[2])						
		Dampf		Wasser		Wind	Gas und Heißluft	Andere[3])
		Betriebe	Pferdestärken	Betriebe	Pferdestärken			
I. Bergbau, Hütten u. Salinen einschl. Eisendrahtzieher	1 877	1 622	973 628	420	16 652	15	31	259
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	45,1	39,0	23 382,0	10,1	399,9	0,4	0,7	6,2
dagegen 1882	40,2	28,9	.	12,8	.	0,1	0,2	.
II. Industrie der Steine u. Erden	6 703	4 763	176 002	1 626	18 801	99	264	215
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	13,9	9,9	364,9	3,4	39,0	0,2	0,5	0,4
dagegen 1882	8,4	3,4	.	4,2	.	0,1	0,2	.
III. Metallverarbeitung ohne Eisendrahtzieher	9 277	4 803	103 171	2 121	24 464	8	2 148	725
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	5,9	3,0	65,1	1,3	15,4	0,0	1,4	0,5
dagegen 1882	3,9	2,2	.	1,6	.	0,0	0,2	.
IV. Indust. d. Maschinen, Instrumente	6 897	4 398	164 548	803	12 110	37	1 440	711
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	7,8	5,0	187,2	0,9	13,8	0,0	1,6	0,8
dagegen 1882	4,4	3,3	.	0,8	.	0,0	0,3	.
V. Chemische Industrie	2 506	1 308	75 142	419	6 264	14	185	126
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	24,1	12,6	723,6	4,0	60,3	0,1	1,8	1,2
dagegen 1882	18,3	8,5	.	5,1	.	0,3	0,5	.
VI. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	2 248	1 140	22 124	670	4 533	32	348	63
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	36,3	18,4	357,4	10,8	73,2	0,5	5,6	1,0
dagegen 1882	31,3	11,4	.	15,2	.	0,4	1,4	.
VII. Textilindustrie	10 348	7 682	446 836	1 894	64 939	13	1 188	459
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	5,0	3,7	217,7	0,9	31,6	0,0	0,6	0,2
dagegen 1882	2,3	1,7	.	0,6	.	0,0	0,1	.
VIII. Papierindustrie	2 092	1 062	87 744	1 201	112 391	—	307	109
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	11,9	6,0	497,7	6,8	637,5	—	1,7	0,6
dagegen 1882	9,1	4,3	.	6,3	.	0,0	0,5	.
IX. Lederindustrie	1 980	1 155	27 152	699	4 168	18	140	62
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	4,2	2,4	57,4	1,5	8,8	0,0	0,3	0,1
dagegen 1882	3,4	1,3	.	1,8	.	0,1	0,1	.
X. Holz- u. Schnitzstoffe	15 897	6 523	117 919	7 659	62 825	107	1 672	741
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	7,2	3,0	53,6	3,5	28,6	0,0	0,8	0,3
dagegen 1882	4,5	1,1	.	3,3	.	0,0	0,1	.
XI. Nahrungs- u. Genußmittel	60 432	16 136	389 311	27 381	259 434	15 638	2 566	1 082
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	22,4	6,0	144,2	10,1	96,1	5,8	1,0	0,4
dagegen 1882	25,6	3,9	.	13,7	.	7,6	0,2	.
XII. Bekleidung u. Reinigung	2 019	1 127	16 041	119	1 385	2	428	118
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	0,2	0,1	1,9	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0
dagegen 1882	0,1	0,1	.	0,0	.	—	0,0	.
XIII. Baugewerbe	1 559	1 077	43 821	100	965	15	274	129
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	0,8	0,5	22,0	0,1	0,5	0,0	0,1	0,1
dagegen 1882	0,2	0,1	.	0,0	.	0,0	0,0	.
XIV. Polygraphische Gewerbe	3 732	786	10 539	63	220	—	2 518	510
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	26,3	5,5	74,3	0,4	1,6	—	17,7	3,6
dagegen 1882	14,6	6,7	.	0,4	.	—	7,3	.
XV. Künstlerische Gewerbe	83	26	181	5	24	—	44	8
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	0,9	0,3	1,9	0,1	0,3	—	0,5	0,1
dagegen 1882	0,2	0,1	.	0,0	.	—	0,0	.
Sa. I—XV Industrie	127 650	53 608	2 654 159	45 180	589 175	15 998	13 553	5 317
Auf 100 Hauptbetriebe überh.	5,9	2,5	123,6	2,1	27,4	0,7	0,6	0,2
dagegen 1882	4,7	1,4	.	2,3	.	0,8	0,1	.
Außerdem Nebenbetriebe:	12 037	794	7 354	8 728	37 678	2 244	125	127
Auf 100 Nebenbetriebe überh.	4,3	0,3	2,6	3,1	13,4	0,8	0,0	0,0

1) Den %-Berechnungen liegt die Gesammtzahl der Hauptbetriebe der Tab. 27 zu Grunde.
2) Hier sind die Betriebe so oft gezählt als sie verschiedene Kräfte verwenden.
3) Petroleum, Benzin, Äther, Druckluft, Elektrizität.

Tabelle 33. Rechtsformen der Betriebe in der Industrie.

Gewerbegruppen	Zahl der Betriebe[1]): nach Gewerbearten getrennt gezählt[1])	Zahl der Betriebe[1]): Die zu verschiedenen Gewerbearten gehörenden Betriebe als Einheiten gezählt	Von letzteren waren im Besitze von: einzelnen Personen	mehreren Gesellschaftern	Aktien- und Kommandit-Gesellschaften[2])	Genossenschaften, Gewerkschaften zc.[3])	öffentlichen Korporationen[4])
I. Bergbau, Hütten, Salinen .	4 003	3 442	2 144	254	479	379	186
Von 100 Betrieben	—	100	62,3	7,1	13,9	11,0	5,4
das zugehörige Personal	536 289	535 697	52 537	37 177	247 264	130 977	67 742
II. Steine u. Erden	48 229	44 702	40 920	2 987	444	203	148
Von 100 Betrieben	—	100	91,5	6,7	1,0	0,5	0,3
das zugehörige Personal	558 286	547 235	338 066	121 714	69 756	11 840	5 859
III. Metallverarbeitung	158 618	156 160	152 623	3 293	153	54	37
Von 100 Betrieben	—	100	97,8	2,1	0,1	0,0	0,0
das zugehörige Personal	639 755	623 392	453 936	117 513	39 596	8 650	3 697
IV. Maschinen, Instrumente . .	87 879	86 604	83 596	2 311	449	69	179
Von 100 Betrieben	—	100	96,5	2,7	0,5	0,1	0,2
das zugehörige Personal	582 672	606 145	305 774	112 290	126 322	5 876	55 883
V. Chemische Industrie	10 385	9 992	9 034	627	244	51	36
Von 100 Betrieben	—	100	90,4	6,3	2,4	0,5	0,4
das zugehörige Personal	115 231	114 414	42 374	22 173	36 703	3 312	9 852
VI. Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle	6 191	5 461	4 180	626	245	25	385
Von 100 Betrieben	—	100	76,5	11,5	4,5	0,5	7,0
das zugehörige Personal	57 909	59 193	20 054	16 639	9 002	881	12 617
VII. Textilindustrie	205 292	202 225	198 234	3 427	442	67	55
Von 100 Betrieben	—	100	98,0	1,7	0,3	0,1	0,0
das zugehörige Personal	993 257	997 784	493 307	323 235	164 942	13 592	2 708
VIII. Papierindustrie	17 631	16 523	15 498	863	116	24	22
Von 100 Betrieben	—	100	93,8	5,2	0,7	0,2	0,1
das zugehörige Personal	152 909	149 667	82 355	44 259	18 973	2 659	1 421
IX. Lederindustrie	47 325	46 563	45 436	1 027	66	31	3
Von 100 Betrieben	—	100	97,6	2,2	0,1	0,1	0,0
das zugehörige Personal	160 343	160 236	119 619	26 466	13 444	600	107
X. Holz- u. Schnitzstoffe	219 914	213 411	209 996	3 108	91	80	136
Von 100 Betrieben	—	100	98,4	1,5	0,0	0,0	0,1
das zugehörige Personal	598 496	585 954	505 864	66 270	7 696	2 083	4 041
XI. Nahrungs- u. Genußmittel .	269 971	257 535	249 757	5 118	952	1 538	170
Von 100 Betrieben	—	100	97,0	2,0	0,4	0,6	0,0
das zugehörige Personal	1 021 490	1 040 331	776 242	142 456	96 281	22 862	2 490
XII. Bekleidung u. Reinigung . .	848 845	846 529	842 260	3 957	89	81	142
Von 100 Betrieben	—	100	99,5	0,5	0,0	0,0	0,0
das zugehörige Personal	1 390 604	1 390 243	1 296 520	76 730	6 162	1 105	9 426
XIII. Baugewerbe	198 985	197 283	193 766	3 334	59	71	53
Von 100 Betrieben	—	100	98,2	1,7	0,0	0,1	0,0
das zugehörige Personal	1 045 516	1 060 389	939 983	107 665	4 726	5 701	2 314
XIV. Polygraphische Gewerbe . .	14 193	13 009	11 733	1 134	98	40	4
Von 100 Betrieben	—	100	90,2	8,7	0,8	0,3	0,0
das zugehörige Personal	127 867	128 146	76 727	39 297	8 112	2 591	1 419
XV. Künstlerische Gewerbe . . .	9 511	9 435	9 283	150	1	—	1
Von 100 Betrieben	—	100	98,4	1,6	0,0	—	0,0
das zugehörige Personal	19 879	20 075	17 808	2 243	21	—	3
Sc. I—XV Industrie . . .	2 146 972	2 108 874	(5 2 068 460	32 216	3 928	2 713	1 557
Von 100 Betrieben	—	100	98,1	1,5	0,2	0,1	0,1
das zugehörige Personal	8 000 503	8 018 901	5 521 166	1 256 127	849 000	213 029	179 579
Von 100 Personen .	—	100	68,8	15,7	10,6	2,7	2,2

[1]) Wie durchweg in den vorhergehenden Tabellen, wo die unter einer Leitung befindlichen Betriebe, wenn sie mehreren Gewerbearten (Tab. 26) angehörten, in ebenso viele Betriebe zerlegt wurden, während in der folgenden Spalte die Betriebe darnach eingereiht werden, welcher Gewerbegruppe sie ganz oder zu ihrem größten Theil angehörten.

[2]) Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien.

[3]) Eingetragene Genossenschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Innungen, Gewerkschaften, andere nicht öffentliche wirthschaftliche Korporationen, Vereine.

[4]) Gemeinden und andere kommunale Korporationen, Staat, Reich. Betriebe ohne gewerblichen Charakter, also solche, die sich aus der Verwaltungsthätigkeit des Staats, der Gemeinden zc. ergeben, sind nicht gezählt.

[5]) Darunter 1 237 349 Betriebe von Selbständigen, die allein darin arbeiteten.

Abschnitt IV.

Handel und Verkehr.

— Tabellen 34 bis 53 —

Bei der Zusammenfassung von Handel und Verkehr als einer dritten Haupt-Abtheilung der Volkswirthschaft ist an alle die Gewerbe zu denken, welche der Ortsveränderung von Gütern und Personen dienen. Es soll damit im großen Ganzen diejenige Kategorie der wirthschaftlichen Thätigkeiten erfaßt sein, welche die Volkswirthschaftslehre als Güter-Vertheilung, neben Urproduktion und Stoff-Verwandlung, bezeichnet. Vom Handel in seinen verschiedenen Arten sowie von den Transportgewerben ist kein Zweifel, daß sie in diese Abtheilung gehören; außerdem werden üblicherweise als verwandte Gewerbe hierher gerechnet das Versicherungswesen in seinen verschiedenen Zweigen und das Gewerbe der Beherbergung und Schankwirthschaft; ferner sollen hier im Anschluß an die Nachweise über Binnen- und Seeschiffahrt auch solche über die Fischerei gegeben werden.

Als Quelle für die Statistik dieses Abschnitts dient in erster Linie wieder die Berufs- und Gewerbezählung von 1895; über den Betrieb der Verkehrs-Anstalten zu Lande und über die Schiffahrt konnten aber noch andere Nachrichten herangezogen werden, was um so mehr nothwendig war, als die Gewerbestatistik von 1895, wie von 1882, sich auf den Betrieb der Post, der Telegraphen und der Eisenbahnen gar nicht erstreckt hat. Letzteres geschah, weil eben darüber anderweite Nachweise vorhanden sind, dieselben aber in das System der Gewerbestatistik sich nicht gut einfügen.

Mit dieser Vervollständigung der Ergebnisse unserer Gewerbestatistik würde aber immerhin noch ein wesentlicher Theil der zur Erkenntniß unserer volkswirthschaftlichen Zustände vorhandenen Hülfsmittel auf dem Gebiete von Handel

und Verkehr unbenutzt geblieben sein, wenn man nicht auch die Statistik des auswärtigen Handels herbeizöge. Über die Ergebnisse der Thätigkeit des inneren Handels, innerhalb der Reichs- oder Zollgebiets-Grenzen, giebt es ja keine Statistik und läßt sich auch wohl schwerlich eine solche aufmachen; aber die mit dem Auslande ausgetauschten Mengen und Werthe werden durch die Kontrole an der Zollgebiets-Grenze, die theils im fiskalischen, theils im handelspolitischen Interesse geübt wird, statistisch festgestellt und der volkswirthschaftliche Werth dieser Nachweise ist ein anerkannt so großer, daß sie aus einer Darstellung wie der vorliegenden nicht fortbleiben dürfen.

Zunächst wird in Tabelle 34 die zu **Handel und Verkehr gehörige Bevölkerung**, mit Unterscheidung der Erwerbsthätigen und der übrigen in entsprechender Weise, wie in den beiden vorhergehenden Abschnitten geschehen, nachgewiesen. Rekapituliren wir, so waren für 1895 die Zahlen folgende:

Berufsabtheilung	Bevölkerung	% der Bevölkerung überhaupt	Darunter Erwerbs-thätige.	% der Bevölkerung, die zu dieser Berufs-abtheilung gehört
Landwirthschaft ꝛc.	18 501 307	35,8	8 292 692	44,8
Industrie	20 253 241	39,1	8 281 220	40,9
Handel und Verkehr . .	**5 966 846**	**11,5**	**2 338 511**	**39,2**
Rest	7 048 890	13,6	4 001 260	—
Summe . .	**51 770 284**	**100,0**	**22 913 683**	—

Von der Bevölkerung des Reichs gehören also etwas über $^{1}/_{10}$ zu Handel und Verkehr; i. J. 1882 waren es gerade 10 %. In den Gebietstheilen wird dieser Prozentsatz hauptsächlich da überschritten, wo Industrie und Städtewesen sehr entwickelt sind. Wenn auch die Provinz Schleswig-Holstein, wo keines von beiden der Fall ist, die stark den Durchschnitt überragende Ziffer von 14% zeigt, so ist die Erklärung dafür in der starken Entwickelung der Seeküsten, welche die Einwohner auf die Schiffahrt hinweist, leicht zu finden.

Nach dem Geschlecht gliedern sich die Zahlen der **Erwerbsthätigen** wie folgt:

Haupt-Abtheilung	männliche Erwerbs-thätige	% der Bevölkerung überh.	% der Bevölkerung der männl.	% der Er-werbs-thätigen	weibliche Erwerbs-thätige	% der Bevölkerung überh.	% der Bevölkerung der weibl.	% der Er-werbs-thätigen
Landwirthschaft ꝛc. .	5 539 538	10,7	21,8	24,2	2 753 154	5,3	10,4	12,0
Industrie	6 760 102	13,1	26,6	29,5	1 521 118	2,9	5,8	6,6
Handel u. Verkehr	**1 758 903**	**3,4**	**6,9**	**7,7**	**579 608**	**1,1**	**2,2**	**2,5**

Ein Vergleich mit den bei der Berufszählung von 1882 gefundenen Verhältnissen ergiebt Folgendes:

	Erwerbsthätige in		
	Landwirthschaft 2c.	Industrie	Handel und Verkehr
Die männlichen betragen %			
der Bevölkerung überhaupt	12,6	11,7	2,8
der Bevölkerung der betr. Berufsabtheilung	29,7	32,8	28,1
der männlichen Bevölkerung	25,7	23,8	5,7
der Erwerbsthätigen	30,0	27,8	6,7
Die weiblichen betragen %			
der Bevölkerung überhaupt	5,6	2,5	0,7
der Bevölkerung der betr. Berufsabtheilung	13,2	7,0	6,6
der weiblichen Bevölkerung	11,0	4,9	1,3
der Erwerbsthätigen	13,4	5,9	1,6.

(Siehe die nebenstehende Tabelle Nr. 34.)

Tabelle 34. Die zu Handel und Verkehr gehörige Bevölkerung.

(Handels- und Versicherungsgewerbe, Beherbergung und Schankwirthschaft, Land- und Wassertransport.)

Staaten und Landestheile	Nach der Berufszählung vom 14. Juni 1895: Die zu Handel und Verkehr gehörige Bevölkerung mit Einrechnung der Angehörigen und häuslichen Dienstboten			% der Bevölkerung		Erwerbsthätige im Hauptberuf (Selbständige, Angestellte, Arbeiter) im Handel und Verkehr			Den Erwerbsthätigen im Hauptberuf die im Nebenberuf thätigen hinzugerechnet giebt zusammen Erwerbsthätige 1895
	männl.	weibl.	zusammen	1895	1882	männl.	weibl.	zusammen	
Prov. Ostpreußen	63 591	74 680	138 271	7,0	6,1	40 319	14 184	54 503	64 478
„ Westpreußen	51 761	60 301	112 062	7,6	7,7	31 466	10 260	41 726	50 162
Stadt Berlin	200 664	212 096	412 760	25,5	24,6	142 626	38 290	180 916	190 470
Prov. Brandenburg	150 975	168 426	319 401	11,4	9,5	94 772	25 138	119 910	145 635
„ Pommern	75 178	83 788	158 966	10,1	9,3	47 180	11 144	58 324	70 164
„ Posen	58 943	71 934	130 877	7,4	6,9	33 891	11 318	45 209	57 545
„ Schlesien	186 392	222 709	409 101	9,4	8,3	114 880	43 822	158 702	198 107
„ Sachsen	148 373	168 825	317 198	11,7	10,4	90 367	27 502	117 869	143 526
„ Schlesw.-Holst.	88 212	95 128	183 340	14,1	12,2	54 747	14 476	69 223	85 935
„ Hannover	130 311	143 461	273 772	11,4	10,1	79 315	17 842	97 157	126 797
„ Westfalen	123 414	141 563	264 977	9,9	8,9	70 772	21 317	92 089	120 036
„ Hessen-Nassau	109 024	122 468	231 492	13,3	11,6	70 057	19 231	89 288	108 242
„ Rheinland	293 028	336 460	629 488	12,5	10,9	173 381	55 870	229 251	288 057
Hohenzollern	1 613	2 112	3 725	5,6	5,7	969	604	1 573	3 169
Königreich Preußen	1 681 479	1 903 951	3 585 430	11,4	10,0	1 044 742	310 998	1 355 740	1 652 323
Bayern r. des Rheins	213 037	273 057	486 094	9,7	8,2	136 629	83 250	219 879	281 474
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	36 362	42 129	78 491	10,4	8,7	21 345	8 017	29 362	40 846
Königreich Bayern	249 399	315 186	564 585	9,8	8,3	157 974	91 267	249 241	322 320
Sachsen	248 129	277 508	525 637	14,0	12,0	157 117	54 458	211 575	263 404
Württemberg	72 473	92 342	164 815	8,0	7,3	46 994	23 380	70 374	106 138
Baden	78 905	92 207	171 112	10,0	9,0	52 043	23 426	75 469	101 912
Hessen	57 494	65 918	123 412	12,0	10,6	36 370	9 687	46 057	60 418
Mecklenb.-Schwerin	28 273	30 263	58 536	9,7	8,3	18 492	3 360	21 852	26 761
Sachsen-Weimar	14 923	17 370	32 293	9,5	7,8	9 265	3 012	12 277	16 394
Mecklenb.-Strelitz	4 793	5 377	10 170	9,8	8,5	3 077	606	3 683	4 626
Oldenburg	18 696	21 156	39 852	10,8	10,0	11 178	2 669	13 847	19 053
Braunschweig	24 912	27 729	52 641	12,1	11,0	16 146	4 818	20 964	26 438
Sachsen-Meiningen	9 234	10 869	20 103	8,6	7,3	5 753	2 113	7 866	10 970
Sachsen-Altenburg	8 225	9 918	18 143	10,2	9,1	4 881	1 935	6 816	9 307
Sachs.-Coburg-Gotha	10 052	11 867	21 919	10,1	8,3	6 451	2 341	8 792	11 150
Anhalt	17 557	19 769	37 326	12,8	10,2	10 768	2 770	13 538	16 311
Schwarzb.-Sondersh.	3 279	3 780	7 059	9,1	7,4	1 975	631	2 606	3 566
Schwarzb.-Rudolstadt	3 249	4 013	7 262	8,1	7,0	2 039	949	2 988	4 286
Waldeck	2 119	2 757	4 876	8,0	6,5	1 353	743	2 096	2 841
Reuß älterer Linie	2 982	3 482	6 464	9,7	7,8	1 919	708	2 627	3 364
Reuß jüngerer Linie	6 504	7 599	14 103	10,9	8,5	4 100	1 338	5 438	6 942
Schaumburg-Lippe	1 556	1 896	3 452	8,4	7,3	962	324	1 286	1 661
Lippe	3 847	4 737	8 584	6,9	5,8	2 362	750	3 112	4 324
Lübeck	11 630	11 873	23 503	28,4	28,9	7 599	1 479	9 078	11 031
Bremen	29 509	28 758	58 267	30,4	29,4	20 288	3 664	23 952	25 612
Hamburg	128 986	121 858	250 844	37,8	34,2	90 127	14 515	104 642	114 953
Elsaß-Lothringen	72 396	84 062	156 458	9,6	9,3	44 928	17 667	62 595	82 283
Deutsches Reich	2 790 601	3 176 245	5 966 846	11,5	—	1 758 903	579 608	2 338 511	2 908 388
Dagegen 1882	2 121 577	2 409 503	4 531 080	—	10,0	1 272 208	298 110	1 570 318	1 999 927

1. Das Handelsgewerbe.

— Tabellen 35 bis 38. —

Wir wenden uns nunmehr zu den einzelnen Gattungen dieser Hauptabtheilung und zwar zunächst zum Handelsgewerbe, über welches die folgenden drei Tabellen 35 bis 37 Nachweise auf Grund der 95er Gewerbestatistik liefern.

Im Handel wurden gezählt 635 209 Betriebe mit 1 332 993 darin thätigen Personen,

Hier beim Handel wie auch bei den nachher zu besprechenden Nachweisen über die Gast- und Schankwirthschaft scheint es von besonderer Bedeutung, das Verhältniß der Betriebe zur Einwohnerzahl kennen zu lernen. Die Statistik kann zwar nicht entscheiden, ob die so häufig aufgestellte Behauptung, sowohl das Handels- als Schankwirthschaftsgewerbe nehmen einen zu großen Raum in der Volkswirthschaft ein, richtig sei oder nicht, aber sie kann doch feststellen, wie groß letzterer ist, und das Material zu Vergleichen geben. Dies ist für den Handel in Tabelle 35 dadurch geschehen, daß für das Reich und seine Gebietstheile berechnet ist, auf wie viel Einwohner — schon oder erst — ein Betrieb kommt, und daneben ist noch die Verhältnißzahl für die im Handel thätigen Personen gesetzt. — Im Reich kommt 1 Handelsbetrieb (über die Arten der Betriebe giebt die nächste Tabelle Auskunft) auf 82 Einwohner. Nun machen aber die einzelnen Zweige des Handels auf sehr verschiedene und mehr oder weniger große Kreise von Konsumenten Anspruch; ein Theil befriedigt tägliche, ein anderer nur periodisch wiederkehrende Bedürfnisse, ein Theil führt Waaren, die ein sehr großer Prozentsatz der Einwohner bedarf, wie z. B. Kolonial- und Material-Waaren, Manufaktur-Waaren; ein anderer Theil, wie der Handel mit Cigarren, mit Spirituosen kann nur einen beschränkteren Kundenkreis haben. Allgemeine Verhältnißzahlen, wie sie hier geboten werden können, sind daher zur Beantwortung jener oben angedeuteten Frage doch nicht so brauchbar, als sie auf den ersten Blick scheinen. Weiter ist zu erwägen, daß die Versorgung des Publikums mit Waaren für den täglichen Bedarf, wie mit Backwerk und Fleisch, und für andere dringende, periodisch zu deckende Bedürfnisse, wie Kleider und Schuhwerk, durch die hier in Tabelle 36 aufgezählten Handelszweige nur zum Theil erfolgt, zum anderen und größeren durch solche Betriebe, die bei der Industrie aufgeführt sind: Bäcker, Fleischer, Schneider, Schuhmacher, wie ja auch noch andere bei der Industrie aufgeführte Gewerbe sich mit dem Verkauf von gebrauchsfertigen Waaren an das Publikum beschäftigen, ohne daß für die Statistik eine Trennung der Betriebe in industrielle und Handelsbetriebe erfolgen konnte. Die für den Handel vorliegenden Zahlen sind also, insofern durch sie die

Güterverthheilung erfaßt werden soll, nicht vollständig. – Diese Erörterungen werden genügen, um von dem unzweckmäßigen Gebrauch der in Rede stehenden Zahlen abzuhalten.

Die großen Verschiedenheiten, welche im Verhältniß der Betriebe zur Bevölkerung zwischen den einzelnen Gebietstheilen sich zeigen, sind immerhin bemerkenswerth. Abgesehen von den Hansestädten und Berlin finden wir im Königreich Sachsen 1 Handelsbetrieb schon auf 61 Einwohner treffend, in Ostpreußen erst auf 171.

Die Berechnung der auf 1 000 Einwohner entfallenden Erwerbsthätigen des Handels – es ist hier wegen der zu kleinen Zahlen die ‰-statt der %-Berechnung gewählt — ist eine zweite Art, das Zahlenverhältniß der Handelsbetriebe zur Bevölkerung zu zeigen, nur daß hier durch Berücksichtigung der Personenzahl der Umfang der Betriebe mit in Rechnung gezogen ist. Den Zahlen haften also für den vorerwähnten Zweck dieselben Mängel an wie den soeben besprochenen.

Gegenüber den vor 13 Jahren, für das Jahr 1882, gemachten Feststellungen hat die Zahl der Handelsbetriebe im Ganzen um 40% zugenommen; eine, wenn auch geringe Abnahme zeigt sich nur in Westpreußen und in Bremen. Diese Erscheinung ist nicht etwa in der allgemeinen volkswirthschaftlichen Entwickelung der genannten Gebietstheile begründet, sondern lediglich in formellen Verschiebungen zwischen Industrie und Handel, die durch Abweichungen in der statistischen Klassifikation bei beiden Zählungen veranlaßt sind.

Die Tabellen 36 und 37 geben die Zahlen für das Handelsgewerbe zerlegt nach dessen einzelnen **Zweigen** und zugleich nach Größenklassen der Betriebe, wobei in Tabelle 37 das Personal nach der Stellung als Betriebsleiter, Angestellte, andere Gehülfen eingetheilt ist. Im Ganzen sind 29 Handelszweige unterschieden; eine durchgehende Eintheilung nach den Gegenständen läßt sich dabei nicht durchführen, nicht nur wegen der unbestimmbaren Mannigfaltigkeit der Gegenstände, die manche Handelszweige haben, z. B. der Tröbelhandel, sondern auch, weil hier manche Zweige als dem Handel verwandt angeschlossen werden mußten, die im gemeinen Wortverstande nicht dazu gerechnet werden, wie z. B. Pfandleiher, Stellenvermittelung. Von allen hier unterschiedenen Zweigen nimmt der Handel mit „Kolonial-, Eß- und Trinkwaaren" (a 8) den größten Raum ein, sowohl nach Zahl der Betriebe als nach der Personenzahl (wenn man von dem „Waarenhandel" als einer Zusammenfassung von 15 Zweigen hier absieht). Es fällt hierunter eine außerordentlich große Menge von Geschäften, welche nur einen bestimmten Theil dieser Waaren kombinirt führen, wie vor Allem die sogen. „Kolonial- und Materialwaaren-Geschäfte," dann solche, die Spezialhandlungen nur für einzelne hierunter fallende Waarengattungen sind, z. B. Bierverleger, Konserven-Handlungen, Thee-Handlungen, und viele andere, deren Gegenstände noch mannigfaltiger sind wie die der Kolonial- und Materialwaaren, also z. B. auch auf Fleischwaaren

sich mit erstrecken. Es sind ja namentlich in kleinen Städten und auf Dörfern die meisten kaufmännischen Geschäfte solche, die sich nur schlechtweg als „Handlungen" bezeichnen lassen und sich auch so bezeichnen, in denen neben Kaffee Ellenwaaren, neben Senf Nägel u. s. w. zu haben sind. Ob man nun in unserer Statistik ein solches Geschäft zu der Klasse Kolonialwaaren oder zu der der anderen Waaren zählte, mußte natürlich davon abhängig gemacht werden, welche Waare in erster Linie genannt war. Es kann daher leicht sein, daß Geschäfte ziemlich gleicher Art wie die von a 8 auch in den stark besetzten Klassen a 12 (Manufaktur-Waaren) und a 14 (andere und verschiedene Waaren) eingereiht sind; indessen kann man ziemlich sicher sein, daß die Hauptmasse der Kramläden, deren Waarengattungen fast unbegrenzt sind, sich bei Klasse a 8 eingetragen finden. Die ebenfalls sehr stark besetzte Klasse a 2 „Handel mit landwirthschaftlichen Produkten" sind in ihrer Hauptmasse Gemüse- und Grünkram-Händler, Fourage- und Getreide-Händler; es sind darunter eingereiht auch Blumen-Händler, Butter-Händler, Eier-Händler, Händler mit Mehl, Hülsenfrüchten, Milch, Obst, Sämereien, alle diese sind jedoch schon mehr Spezialitäten, die in diesen Bezeichnungen nur an größeren Orten vorzukommen pflegen und bei weitem nicht so zahlreich sind wie die zuerst genannten.

Die Kategorie von Handelsgeschäften, die als Waarenhandel (a) zusammengefaßt ist, macht, wie man aus der Tabelle sieht, der Betriebs- und Personen-Zahl nach die große Mehrheit — für beide je 83% — aus. Die Kategorie b: „Geld- und Kredithandel" mit nur 1% der Betriebe und Personen, enthält außer den eigentlichen Bankgeschäften auch die Sparkassen, Vorschußvereine und Lotteriegeschäfte. Die Zahl bei d 3 (Zeitungsverlag und -Spedition) kann natürlich nicht darauf Anspruch machen, die Summe der vorhandenen Zeitungs-Unternehmungen zu enthalten — es erscheinen in Deutschland gegenwärtig zwischen 7800 und 8000 Zeitungen und Zeitschriften, davon allerdings nur etwa 1200 tägliche Zeitungen —, sondern sie betrifft nur solche, bei denen die Zeitung das einzige oder hauptsächliche Geschäft bildet, während sie ja in der Regel nicht als Unternehmen für sich, sondern als Erzeugnisse anderer Geschäfte, insbesondere von Buchdruckereien herausgegeben werden. Die Kategorie e: Hausirhandel, eine viel verleumdete und gerade neuerdings viel besprochene[1]), ist durch die geographische Vertheilung ihrer Sitze merkwürdig. Ein großer Theil des Hausirhandels konzentrirt sich nämlich auf bestimmte Gegenden und zwar solche, in denen die Kärglichkeit der Natur die wachsende Bevölkerung nach auswärts weist, wie das beim Westerwald, dem Sauerlande, der rauhen Alb, dem Eichsfeld, dem Erzgebirge der Fall ist — alles Gegenden, die einen sehr beträchtlichen Theil der Hausirer liefern.

Zur Kategorie f, die einen etwas größeren Theil an der Gesammtheit der im Handel thätigen Personen einnimmt wie die soeben besprochene, gehören

[1]) Vgl. Schriften des Vereins f. Sozialpolitik, Heft 77 und 78 (1898) und W. Stieda, das Hausirgewerbe in Deutschland, Dresden 1899.

die Kommissionäre, Makler, Agenten und die Geschäftsreisenden; letztere soweit als sie nicht einer bestimmten Geschäftsbranche z. B. dem Weinhandel, Taback-handel zugetheilt werden konnten.

Hinsichtlich der Größe der Betriebe besteht ein sehr deutlicher Unterschied zwischen Industrie und Handelsgewerbe. Es entfielen im Jahre 1895 auf die Betriebe

	mit 1 Person % der Betr.	mit 1 Person % der Personen	2—5 Personen % der Betriebe	2—5 Personen % der Personen	6 und mehr Personen % der Betriebe	6 und mehr Personen % der Personen
in der Industrie	61,0	16,4	31,7	23,5	7,3	60,1
im Handel	62,8	29,9	32,2	40,9	5,0	29,2

und innerhalb des Handels sind diese Verhältnißzahlen für die einzelnen Kategorieen folgende:

a) Waarenhandel	60,0	28,7	35,1	44,5	4,9	26,8
b) Geld- und Kredithandel	32,2	6,1	45,8	25,9	22,0	68,0
c) Spedition u. Kommission	30,1	4,5	37,7	17,7	32,2	77,8
d) Buch- und Kunsthandel	54,3	16,1	32,0	29,2	13,7	54,7
e) Hausirhandel	93,0	85,5	7,0	14,2	.	0,3
f) Handelsvermittelung	84,7	61,1	13,6	27,0	1,7	11,9
g) Hülfsgewerbe d. H.	81,1	16,1	9,3	5,6	9,6	78,3
h) Versteig., Stellenvermittl.	65,5	25,7	27,0	28,3	7,5	46,0

Im Vergleich zu den Ergebnissen von 1882 sehen wir überall eine Zunahme — mit Ausnahme der Leihbibliotheken (d 2), die durch die Ausbreitung der Romane in den Zeitungen und die Verbilligung der erzählenden Literatur durch populäre Ausgaben sowie durch den Kolportage-Buchhandel einen Rückgang erfuhren. — Für die Betriebe von nur 1 Person ist aber bei mehreren Zweigen eine Abnahme zu verzeichnen; eine stärkere Zunahme dieser Einzelbetriebe wie der anderen ist nur beim Taback- und Cigarrenhandel (a 10) und beim Buchhandel (d) bemerkbar; letzteres ist jedenfalls auf die schon soeben erwähnte Zunahme der Kolportage beim Buchhandel zurückzuführen, da die Kolporteure in dieser Rubrik enthalten sind.

Auch bezüglich der **Eintheilung des Handels-Personals nach Arbeits-Stellung,** wie sie Tabelle 37 zeigt, möchten wir sogleich auf den Unterschied der Industrie gegenüber aufmerksam machen. Das Handels-Personal setzt sich zusammen aus

		%	dagegen in der Industrie %
Betriebsleitern	590 990	44,4	25,8
Angestellten	152 367	11,4	3,3
Anderen Gehülfen ꝛc.	589 636	44,2	70,9
Summe	1 332 993	100	100.

Die Differenzen, die sich zwischen der Zahl der Betriebe in Tabelle 36 und derjenigen der Inhaber in Tabelle 37 in der Weise herausstellen, daß die Zahl der Inhaber durchweg niedriger ist, bedürfen nach dem schon im vorigen Abschnitt über diesen Punkt Gesagten hier nicht nochmaliger Erläuterung, und

es braucht nur daran erinnert zu werden, daß gerade im Handel die Filialen oder Zweiggeschäfte häufig sind, in denen nur ein Gehülfe oder Gehülfen im Hauptberuf thätig sind, während der Inhaber beim Hauptgeschäft, das auch ein industrielles sein kann, z. B. eine Cigarrenfabrik, eine Bäckerei, gezählt ist.

Die Vertheilung des Personals auf die drei Kategorieen der Inhaber, Angestellten und anderen Gehülfen lassen sich aus der Tabelle 37 für die einzelnen Zweige des Handels ohne Weiteres ersehen. Natürlich zeigen sich da recht erhebliche Unterschiede; der Prozentsatz der Inhaber steigt im Hausirhandel und bei der Stellenvermittelung über 90, derjenige der Angestellten beim Geld- und Kredithandel auf fast 70; die „anderen Gehülfen und Arbeiter" machen über $^3/_4$ des Personals aus bei den Verleihungs-Geschäften (die sehr verschiedene Arten von Verleihungen umfassen, z. B. solche von Lokomobilen, von Möbeln, von Masken), den Aufbewahrungs-Anstalten (Speicher, Lagerhäuser) und den Hülfsgewerben des Handels (Packer, Stauer, Sackträger ꝛc.). Der starke Prozentsatz dieser dritten Kategorie des Personals bei den meisten Zweigen des Waarenhandels kommt daher, daß die Verkäufer (Ladendiener, Ladnerinnen) hierher, und nicht zu den „Angestellten" gezählt sind. Letztere umfassen nur das eigentliche Büreau- und Kontor-Personal der Handelsgeschäfte. Bei der Flüssigkeit der Grenzen beider Kategorieen im wirklichen Leben mußte man sich mit einer gewissen Willkür für die Zutheilung entscheiden.

Diese Klassifikation erklärt es auch, daß das weibliche Personal in dieser dritten Kategorie so stark ist, nahe an $^2/_3$ beträgt, denn die große Masse der Verkäuferinnen ist hierher gezählt. Unter dem Kontorpersonal machen die weiblichen Gehülfinnen hingegen noch nicht 2 % aus.

Eine bemerkenswerthe und gewiß der thatsächlichen Entwickelung entsprechende Verschiebung zeigen die Zahlen der drei Kategorieen für 1895 und 1882: der Prozentantheil der Inhaber hat sich von 53 i. J. 1882 auf 44 i. J. 1895 vermindert und entsprechend haben sich die Zahlen der Gehülfen vermehrt: 1882 kamen 2,5 Gehülfen auf 1 Inhaber, 1895: 3,1.

In der Tabelle 36, auf die wir hier zurückverweisen müssen, ist auch das Hauptsächliche der Nachweise untergebracht, das die 95er Gewerbestatistik über das **Versicherungs-Gewerbe** enthält. Daß sich auch unter diesen 7 342 Betrieben mit 22 256 Personen verhältnißmäßig viele Betriebe mit nur 1 Person — 76,5 % der Betriebe und 25,2 % der Personen — finden, erklärt sich leicht damit, daß als solche die Versicherungs-Agenten und sonstige einzeln arbeitende Vertreter von Versicherungs-Gesellschaften oder Versicherungskassen erscheinen. [1])

[1]) Eine einheitliche Statistik des Versicherungswesens im Sinne einer Statistik der Operationen der Versicherungsanstalten ist für Deutschland nicht vorhanden und von Reichs wegen überhaupt noch für keinen Zweig derselben organisirt. — Zur Statistik der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften s. die Nachweise in den Jahrgängen 1898 und 1899 der Vierteljahrshefte zur Statistik d. D. R.; zur Statistik der deutschen privaten Feuerversicherungs-Gesellschaften ebenda in den Jahrg. 1898 und 1900 (1. Heft). Über öffentliche Feuer-V.-Ges. die jährlich erscheinenden „Mittheilungen" des Verbandes dieser Gesellschaften.

Als Ergänzung zu den Nachweisen über die Handelsbetriebe, und insbesondere über den Geld- und Kredithandel bieten sich solche über einen Theil des **Bankwesens** dar, die fortlaufend amtlich veröffentlicht werden, nämlich über die Notenbanken und insbesondere über die Reichsbank. Die 7 Notenbanken, welche neben der Reichsbank noch bestehen, werden zwar von anderen deutschen Banken an Größe des Betriebskapitals und an Bedeutung ihrer Wirksamkeit durch Unterstützung von Handel und Industrie übertroffen, aber das Recht, ihre Noten als Zahlungsmittel in das Publikum hinauszugeben, bringt die Verpflichtung zur öffentlichen Darlegung ihrer Gebahrung mit sich, und zwar in amtlich vorgeschriebenen Formen durch statistische Nachweise. Daher haben wir solche gerade über diesen Theil des Bankwesens. Der mächtige Einfluß, den die **Reichsbank** auf unsere Volkswirthschaft, insbesondere auf die Regelung des Geldwesens hat, läßt in einem Werke, das der statistischen Darstellung der deutschen Volkswirthschaft, wenn auch in knappsten Umrissen gewidmet ist, wenigstens einige Mittheilungen über sie, wie solche in der Tabelle 38 geboten werden, erwünscht erscheinen. Die Reichsbank mit ihren rund 300 über ganz Deutschland vertheilten Haupt- und Nebenstellen, nimmt als Notenbank eine den Geldumlauf beherrschende Stellung ein; von den 1,3 Milliarden (1 322 203 000) *M.* Noten, die i. J. 1899 durchschnittlich umliefen, hatte die Reichsbank 1,1 Milliarden (1 141 725 000) *M.* ausgegeben = 86 % des gesammten Noten-Umlaufs; ihr Wechselverkehr betrug in demselben Jahre 9,3 Milliarden, ihr Gesammt-Umsatz 179,6 Milliarden *M.* Diese wenigen Zahlen schon zeigen die Bedeutung dieser Anstalt für unsere Volkswirthschaft.

Folgen Tabellen 35 bis 38.

Tabelle 35. Die Handelsbetriebe.

Staaten und Landestheile	Am 14. Juni 1895 im Handelsgewerbe gezählte Haupt-Betriebe	darin thätige Personen[1])	1 Betrieb kommt auf Einwohner	Auf 1000 Einwohner kommen im Handel thätige Personen	Von den Betrieben sind solche mit 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der Betriebe in %
Prov. Ostpreußen	11 604	28 592	171	14,4	6 766	3 927	11 651	911	10 175	7,9
„ Westpreußen	9 319	21 798	158	14,8	5 383	3 283	9 384	653	7 031	— 3,7
Stadt Berlin	45 001	125 495	36	77,7	26 250	15 153	41 691	3 598	57 554	55,3
Prov. Brandenburg	31 243	57 618	89	20,6	19 850	10 361	27 170	1 032	10 598	52,0
„ Pommern	13 624	30 165	116	19,2	8 071	4 778	13 263	775	8 831	14,4
„ Posen	12 668	25 373	140	14,3	7 331	4 809	13 085	528	4 957	12,8
„ Schlesien	44 211	87 945	99	20,2	27 505	14 733	39 304	1 973	21 136	27,7
„ Sachsen	33 285	64 944	81	24,0	21 654	10 154	26 916	1 477	16 374	35,1
„ Schleswo.-Holst.	19 441	35 690	67	27,5	13 027	5 745	15 022	669	7 641	28,0
„ Hannover	23 945	51 535	101	21,4	14 475	8 126	22 182	1 344	14 878	41,1
„ Westfalen	24 181	49 409	110	18,5	14 763	8 209	22 216	1 209	12 430	59,7
„ Hessen-Nassau	23 980	55 344	72	31,9	14 595	7 783	21 092	1 602	19 657	41,6
„ Rheinland	65 932	136 761	77	27,1	42 208	20 370	54 662	3 354	39 891	51,2
Hohenzollern	632	929	104	14,1	463	160	376	9	90	9,7
Königreich Preußen	359 066	771 598	88	24,5	222 341	117 591	318 014	19 134	231 243	37,7
Bayern r. des Rheins	62 312	112 031	81	22,3	42 488	17 777	45 338	2 047	24 205	37,9
Bayern l.d.Rh.(Pfalz)	9 749	16 740	78	22,1	6 832	2 619	6 934	298	2 974	42,1
Königreich Bayern	72 061	128 771	80	22,3	49 320	20 396	52 272	2 345	27 179	38,4
Sachsen	61 090	127 148	61	33,9	38 069	20 109	51 708	2 912	37 371	72,0
Württemberg	21 343	39 097	97	18,9	14 494	6 036	15 577	813	9 026	57,8
Baden	19 355	39 464	89	23,0	11 750	6 704	17 549	901	10 165	44,1
Hessen	14 471	28 701	71	27,8	9 397	4 282	11 411	792	7 893	27,6
Mecklenb.-Schwerin	6 590	12 098	92	19,9	4 469	1 889	5 184	232	2 445	48,8
Sachsen-Weimar	3 470	5 990	98	17,7	2 363	995	2 676	112	951	50,4
Mecklenb.-Strelitz	1 153	1 943	90	18,8	810	314	869	29	264	22,3
Oldenburg	3 702	7 140	100	19,3	2 309	1 261	3 368	132	1 463	23,0
Braunschweig	6 047	12 132	72	27,8	4 004	1 731	4 752	312	3 376	83,0
Sachsen-Meiningen	2 156	4 409	108	18,9	1 339	714	1 943	103	1 127	47,5
Sachsen-Altenburg	2 684	4 098	67	22,9	2 004	629	1 616	51	478	47,6
Sachs.-Coburg-Gotha	2 267	4 315	96	19,8	1 518	645	1 775	104	1 022	58,8
Anhalt	3 900	8 138	75	27,8	2 690	1 078	2 837	132	2 611	63,4
Schwarzb.-Sondersh.	828	1 457	94	18,8	537	265	709	26	211	44,0
Schwarzb.-Rudolstadt	1 027	1 599	87	17,9	728	283	724	16	147	99,4
Waldeck	570	897	107	14,7	394	171	467	5	36	105,0
Reuß älterer Linie	898	1 801	74	27,0	631	215	600	52	570	73,4
Reuß jüngerer Linie	1 657	3 211	78	24,8	1 187	377	1 025	93	999	72,6
Schaumburg-Lippe	361	678	114	16,4	219	130	348	12	111	62,6
Lippe	969	1 729	127	14,0	593	354	975	22	161	57,1
Lübeck	1 907	6 259	43	75,6	1 058	650	1 804	199	3 397	39,8
Bremen	4 279	14 699	45	76,8	2 242	1 468	4 319	569	8 138	— 1,9
Hamburg	24 292	69 206	27	104,2	11 941	10 186	27 130	2 165	30 135	24,1
Elsaß-Lothringen	19 066	36 415	85	22,4	12 587	5 742	14 899	737	8 929	19,1
Deutsches Reich	635 209	1 332 993	82	25,7	([2] 398 994	204 215	544 551	32 000	389 448	40,3
Dagegen 1882	452 725	838 392	100	18,5	([3] 311 991	122 794	329 705	17 940	196 696	—

[1]) Im Durchschnitt des Jahres oder der Betriebszeit. — [2]) Darunter 350 572, [3]) 293 399 Betriebe in denen die Inhaber allein arbeiteten.

Tabelle 36. Die Handelsbetriebe nach einzelnen Zweigen und das Versicherungsgewerbe.

Die einzelnen Zweige des Handelsgewerbes[1])	Am 14. Juni 1895 wurden gezählt								Seit 1882[1]) Zunahme, Abnahme (—) der	
	Haupt-Betriebe	mit Personen[2])	%	Von den Betrieben sind solche mit					Betriebe mit 1 Pers. %	anderen Betriebe %
				1 Person	2 bis 5 Personen		6 und mehr Personen			
					Betriebe	Personen	Betriebe	Personen		
	Handelsgewerbe									
a) **Waarenhandel** in stehendem Gewerbebetrieb[3]) darunter Handel mit										
1. Thieren	25 486	36 536	4,0	18 815	6 469	15 893	202	1 828	11,6	28,0
2. landwirthsch. Produkt.	89 522	151 248	14,1	59 248	28 206	71 725	2 068	20 275	18,3	119,7
3. Brennmaterialien	17 850	47 089	2,8	8 971	7 431	19 938	1 448	18 180	20,1	54,3
4. Baumaterialien	4 125	21 597	0,7	1 256	1 830	5 596	1 039	14 745	18,5	62,1
5. Metallen u. Metall-W.	8 889	32 279	1,4	3 604	3 878	11 703	1 407	16 972	50,0	68,4
6. Maschinen u. Apparat.	1 699	6 176	0,3	804	625	1 846	270	3 526	.	.
7. Drogen u. Chemikalien	5 166	19 190	0,8	1 594	2 790	8 319	782	9 277	.	.
8. Kolonial-, Eß- und Trink-W.	150 733	290 584	23,7	82 929	62 919	160 947	4 885	46 708	.	.
9. Wein u. Spirituosen	7 837	26 770	1,2	3 082	3 539	10 516	1 216	13 172	.	.
10. Taback u. Cigarren	9 991	17 315	1,6	6 517	3 191	7 755	283	3 043	78,5	68,6
11. Leder, Wolle, Baumw.	4 934	11 450	0,8	2 651	1 913	5 455	370	3 344	12,9	42,3
12. Manufaktur-W.	58 127	183 024	9,2	25 192	26 468	75 691	6 467	82 141	22,6	46,6
13. Kurz- u. Galanterie-W.	16 811	35 309	2,6	10 631	5 187	13 940	993	10 738	48,3	65,3
14. and. u. verschied. W.	123 900	221 343	19,5	89 314	30 057	80 379	4 529	51 650	.	.
15. Trödelhandel	3 815	5 513	0,6	2 852	923	2 112	40	549	—42,4	17,6
Zus. 1—15 Waarenhandel	528 885	1105423	83,3	317 460	185 426	491 815	25 999	296 148	.	.
b) **Geld- u. Kredithandel**	6 829	36 175	1,1	2 202	3 127	9 386	1 500	24 587	52,5	55,2
c) **Spedition u. Kommission**	4 351	29 398	0,7	1 310	1 641	5 205	1 400	22 883	10,8	— 18,2
d) Buch-, Kunsth., Ztgsverl.										
1. Buch- u. Kunsthandel	8 425	24 692	1,3	4 587	2 813	8 684	1 025	11 421	159,0	44,6
2. Leihbibliotheken	193	367	0,0	124	60	156	9	87	—36,4	— 8,0
3. Zeitgsverl. u. Spedit.	1 754	9 940	0,3	920	450	1 374	384	7 646	—59,4	68,5
Zusammen Buch- u. Kunsthandel	10 372	34 999	1,6	5 631	3 323	10 214	1 418	19 154	33,1	47,0
e) **Hausirhandel**	34 419	37 429	5,4	31 996	2 410	5 336	13	97	.	.
f) **Handelsvermittelung**	37 175	51 509	5,8	31 487	5 041	13 882	647	6 140	15,7	83,8
g) **Hülfsgew. d. H. (Packer 2c.)**	1 790	9 028	0,3	1 452	167	507	171	7 069	—87,7	72,4
h) Versteigerung, Verleihg., Stellenvermittelung										
1. Auktionsgeschäfte	1 049	1 492	0,2	823	214	551	12	118	9,0	40,4
2. Pfandleihanstalten	894	1 720	0,1	590	261	653	43	477	—15,6	56,7
3. Verleihungs-Geschäfte	3 902	13 835	0,6	1 234	2 088	5 613	580	6 988	85,0	160,8
4. Aufbewahrungs-Anst.	281	4 208	0,1	99	80	268	102	3 841	39,4	366,7
5. Stellenvermittelung	4 690	5 182	0,7	4 397	279	645	14	140	45,9	51,0
6. Inseraten-Verm., Ausk.-Büreaus	572	2 595	0,1	313	158	476	101	1 806	37,0	52,4
Zusammen h Versteigerung 2c.	11 388	29 032	1,8	7 456	3 080	8 206	852	13 370	30,8	120,8
Zusammen a—h Handel	635 209	1332993	100	([4]398 994	204 215	544 551	32 000	389 448	27,9	67,8
dagegen 1882	452 725	838 392		([5]311 991	122 794	329 705	17 940	196 696		
	Versicherungsgewerbe									
a) Lebens- u. Rentenvers.	980	3 254	13,3	767	142	403	71	2 084		
b) Unfall-V. (private)	58	289	0,8	34	13	37	11	218		
c) Feuer-V. (öffentl. u. priv.)	1 505	4 547	20,5	1 236	138	452	131	2 859		
d) Hagel-V. („ „ „)	101	431	1,4	71	12	33	18	327		
e) Vieh-V.	89	275	1,2	58	16	43	15	174		
f) sonstige V.	4 609	13 460	62,8	3 450	731	2 241	428	7 769		
Zus. a—f Versicherungsgew.	7 342	22 256	100	([6] 5 616	1 052	3 209	674	13 431	66,7	45,4
dagegen 1882	4 555	11 824		([7] 3 368	788	2 386	399	6 070		

[1]) 1882 war die Zahl der beim Handel und beim Versicherungsgewerbe unterschiedenen Branchen geringer. — [2]) S. Anmerkung 1 auf vorstehender Seite. — [3]) Nach den hauptsächlichen Gegenständen des Betriebes. — [4]) Darunter: 350 572, [5]) 293 399, [6]) 5 498, [7]) 3 191 Betriebe, in denen die Inhaber allein arbeiteten.

Tabelle 37. Das Personal im Handelsgewerbe nach Arbeitsstellungen.

Gewerbearten	Am 14. Juni 1895 gezählte Hauptbetriebe									Von 100 des Personals sind		
	Von 1 bis 5 Personen			6 und mehr Personen			überhaupt					
	Von dem Personal sind											
	a Inhaber (Geschäftsleiter)	b Angestellte (Büreau- u. Kontorpersonal)	c Andere Gehülfen und Arbeiter	a Inhaber (Geschäftsleiter)	b Angestellte (Büreau- u. Kontorpersonal)	c Andere Gehülfen und Arbeiter	a Inhaber (Geschäftsleiter)	b Angestellte (Büreau- u. Kontorpersonal)	c Andere Gehülfen und Arbeiter	a	b	c
	Handelsgewerbe.											
a) **Waarenh.** i. steh. Gewerbebetr. dar. Handel mit												
1. Thieren	24 908	130	9 670	355	147	1 326	25 263	277	10 996	69,1	0,8	30,1
2. landw. Produkt.	81 572	2 649	46 752	2 677	5 170	12 428	84 249	7 819	59 180	55,7	5,2	39,1
3. Brennmaterial.	14 287	1 135	13 487	1 617	3 439	13 124	15 904	4 574	26 611	33,8	9,7	56,5
4. Baumaterial. .	2 523	780	3 549	1 230	2 530	10 985	3 753	3 310	14 534	17,4	15,3	67,3
5. Met. u. Metallw.	6 647	1 285	7 375	1 843	5 533	9 596	8 490	6 818	16 971	26,3	21,1	52,6
6. Masch. u. App.	1 339	426	885	318	1 609	1 599	1 657	2 035	2 484	26,8	33,0	40,2
7. Drogen, Chem.	4 221	755	4 937	1 041	3 615	4 621	5 262	4 370	9 558	27,4	22,8	49,8
8. Kolonialw. . .	120 463	2 547	120866	5 840	9 818	31 050	126303	12 365	151916	43,5	4,2	52,3
9. Wein u. Spirit.	6 269	1 608	5 721	1 729	4 186	7 257	7 998	5 794	12 978	29,9	21,6	48,5
10. Taback u. Cig.	8 737	693	4 842	419	1 166	1 458	9 156	1 859	6 300	52,9	10,7	36,4
11. Leder, Wolle, Baumwolle .	4 570	735	2 801	544	1 219	1 581	5 114	1 954	4 382	44,6	17,1	38,3
12. Manufakturw.	50 490	3 798	46 595	8 687	18 956	54 498	59 177	22 754	101093	32,3	12,4	55,3
13. Kurz- u. Gal. W.	14 795	699	9 077	1 337	3 073	6 328	16 132	3 772	15 405	45,7	10,7	43,6
14. versch. u. and. W.	108 463	4 974	56 256	5 974	14 234	31 442	114437	19 208	87 698	51,7	8,7	39,6
15. Trödelhandel .	3 691	23	1 250	49	72	428	3 740	95	1 678	67,8	1,7	30,5
Se. 1–15 Waarenh.	452 975	22237	334063	33660	74 767	187721	486635	97 004	521784	44,0	8,8	47,2
b) **Geld u. Kreditb.**	4 298	6 427	863	2 606	18 836	3 145	6 904	25 263	4 008	19,1	69,8	11,1
c) **Spedit. u. Komm.**	2 738	1 287	2 490	1 771	7 508	13 604	4 509	8 795	16 094	15,3	29,9	54,8
d) Buch-, Kunsth., auch Ztgsverl.												
1. Buch-, Kunsth.	7 003	1 580	4 688	1 191	5 065	5'165	8 194	6 645	9 853	33,2	26,9	39,9
2. Leihbibliothek.	167	8	105	8	10	69	175	18	174	47,7	4,9	47,4
3. Ztgsverl. u. Sp.	1 148	361	785	277	1 246	6 123	1 425	1 607	6 908	14,3	16,2	69,5
Zusammen Buch zc. H.	8 318	1 949	5 578	1 476	6 321	11 357	9 794	8 270	16 935	28,0	23,6	48,4
e) **Hausirhandel**	34 199	2	3 131	16	1	80	34 215	3	3 211	91,4	0,0	8,6
f) **Handelsvermittl.**	37 019	5 743	2 607	937	3 607	1 596	37 956	9 350	4 203	73,7	18,1	8,2
g) **Hülfsgew. d. H. (Packer zc.)** . . .	1 598	117	244	193	309	6 567	1 791	426	6 811	19,9	4,7	75,4
h) Versteigerung Stellenverm. .												
1. Auktionsgesch.	1 014	253	107	17	32	69	1 031	285	176	69,1	19,1	11,8
2. Pfandleihanst.	812	169	262	30	284	163	842	453	425	49,0	26,3	24,7
3. Verleihungsg.	1 391	73	5 383	323	103	6 562	1 714	176	11 945	12,4	1,3	86,3
4. Aufbew.-Anst.	197	9	161	158	382	3 301	355	391	3 462	8,4	9,3	82,3
5. Stellenverm. .	4 661	174	207	15	84	41	4 676	258	248	90,2	5,0	4,8
6. Ins.-, Ausk.-B.	454	270	65	114	1 423	269	568	1 693	334	21,9	65,2	12,9
Zusammen h Verst. zc.	8 529	948	6 185	657	2 308	10 405	9 186	3 256	16 590	31,6	11,2	57,2
Se. a–h Handel	([1]549674	38710	355161	41316	113657	234475	590990	152367	589636	44,4	11,1	44,2
Von 100 Personen der betr. Kategorie	58,3	4,1	37,6	10,6	29,2	60,2	44,4	11,4	44,2	—	—	—
dagegen 1882 . .	66,2	4,6	29,2	11,4	23,1	65,5	53,4	8,9	37,7	—	—	—
Von den im Handel beschäft. Personen												
sind männlich . .	([2]411032	36989	163440	39616	108270	172688	450648	145259	336128	48,3	15,6	36,1
weiblich. . .	([3]138642	1 721	191721	1 700	5 387	61 787	140342	7 108	253508	35,0	1,8	63,2
unter 16 Jahr .	—	—	30 560	—	—	17 039	—	—	47 599	—	—	—
16 u. m. Jahr alt	—	—	324601	—	—	217436	—	—	542037	—	—	—
Lehrlinge	—	—	36 298	—	—	24 643	—	—	60 941	—	—	—

[1]) Darunter 350 572, [2]) 239 870, [3]) 110 702 im Betriebe allein arbeitende Inhaber.

Tabelle 38. Bankwesen. — Die deutschen Notenbanken.

Die Verhältnisse der Notenbanken sind geregelt durch das Gesetz vom 14. März 1875 (R.-G.-Bl. S. 177). Neben der Reichsbank mit einem steuerfreien Notenkontingent von 293 400 Millionen Mark bestehen gegenwärtig noch 7 Notenbanken (das steuerfreie Notenkontingent derselben nach Millionen Mark in Klammern): Die Bayerische Notenbank (32,0), die Sächsische Bank (16,771), die Frankfurter Bank (10,0), die Badische Bank (10,0), die Württembergische Notenbank (10,0), die Bank für Süddeutschland (10,0) und die Braunschweigische Bank (2,829).

1. Stand der Notenbanken.

Nach dem Durchschnitt der im Deutschen Reichs-Anzeiger veröffentlichten Wochen-Übersichten:

Passiva (1 000 Mark).

Jahr	Zahl der Notenbanken	Grund-Kapital	Reserve-Fonds	Notenumlauf überhaupt	Notenumlauf darunter ungedeckt	Andere Verbindlichkeiten täglich fällige	Andere Verbindlichkeiten mit Kündigungsfrist	Sonstige Passiva	Summe der Passiva
1895 . .	8	219 672	46 229	1 273 799	124 675	545 221	37 020	18 073	2 140 014
1896 . .	8	219 672	46 347	1 261 611	240 042	527 833	29 337	22 834	2 107 634
1897 . .	8	219 672	46 648	1 266 370	264 186	513 116	30 734	27 739	2 104 279
1898 . .	8	219 672	47 059	1 306 827	319 805	522 064	31 252	31 308	2 158 182
1899 . .	8	219 672	47 589	1 322 203	359 867	576 539	35 129	37 504	2 238 636

Aktiva (1 000 Mark).

Jahr	Zahl der Notenbanken	Metallbestand	Reichskassenscheine	Noten anderer Banken	Wechsel	Lombard	Effekten	Sonstige Aktiva	Summe der Aktiva
1895 . .	8	1 092 226	24 772	32 126	790 673	105 388	20 444	75 390	2 141 019
1896 . .	8	971 640	23 213	26 716	862 518	129 640	19 669	75 451	2 108 847
1897 . .	8	952 563	23 082	26 539	865 698	129 966	18 577	89 400	2 105 825
1898 . .	8	932 791	23 410	30 821	938 029	116 978	24 777	93 142	2 159 948
1899 . .	8	911 528	22 836	27 972	1 049 428	100 361	21 511	107 159	2 240 795

2. Geschäftsverhältnisse der Reichsbank.

Nach den Verwaltungsberichten der Reichsbank.

Die Reichsbank, Hauptsitz Berlin, ist errichtet durch Gesetz vom 14. März 1875 (R.-G.-Bl. S. 177) und seit 1. Januar 1876 in Wirksamkeit. Sie steht unter Aufsicht und Leitung des Reichs. Am Schlusse des Jahres 1899 bestanden 310 Zweiganstalten derselben im Reichsgebiet. Das Grundkapital beträgt 120 Millionen Mark. Durch Gesetz vom 7. Juni 1899 (R.-G.-Bl. S. 311) sind erhöht das Grundkapital auf 180,0 und das steuerfreie Notenkontingent auf 450,0 Millionen Mark bei einem Gesammtkontingent aller Notenbanken von 541,6 Mill. Mark.

Jahr	Gesammt-Umsatz	davon entfallen auf die Reichshauptbank	davon entfallen auf die Reichsbankanstalten	Reingewinn	Dividende der Antheilseigner	Giro-Verkehr Einnahme	Giro-Verkehr Ausgabe	Wechsel-Ankauf und Einziehung, Ankauf von Platzwechseln	Versandwechseln auf das Inland	Wechseln auf das Ausland	Einziehung von Wechseln zur Einziehung für fremde Rechnung	durchschnittlicher Bankzinsfuß für Wechsel	durchschnittlicher Bankzinsfuß für Lombard-Darlehen
	Millionen Mark												
1895	121 313	37 018	84 295	9,9	5,88	46 863	46 836	2 022	3 144	54	1 013	3,14	4,14
1896	131 499	44 853	86 646	17,1	7,50	52 827	52 775	2 491	3 743	54	998	3,66	4,66
1897	142 111	47 072	95 039	19,4	7,92	57 643	57 665	2 569	4 038	54	1 020	3,81	4,81
1898	163 396	57 765	105 631	22,3	8,51	68 902	68 882	2 857	4 426	81	1 079	4,27	5,27
1899	179 633	60 708	118 925	31,7	10,48	78 010	77 977	3 229	4 947	131	1 002	5,04	6,04

2. Die Gast- und Schankwirthschaft.

— Tabellen 39 und 40. —

Abgesehen von den Nachweisen, die wir nachher über unseren auswärtigen Handel der letzten fünf Jahre anfügen werden, ist nun das, was wir hier über den Handel beizubringen hatten, erschöpft und wir wenden uns zu den noch übrigen Gewerben dieser Hauptabtheilung.

In der Systematik unserer Gewerbestatistik steht das „Beherbergungs- und Erquickungs-Gewerbe" an letzter Stelle, hinter den eigentlichen Verkehrs- oder Transportgewerben; wir stellen es hier voran, weil es die letzte Gewerbegruppe ist, welche die Gewerbestatistik nach Zahl der Betriebe und Personen vollständig erfaßt hat, während wir bei den Transportgewerben genöthigt sein werden, zum großen Theil aus anderen Quellen Nachrichten zu entnehmen. Statt jenes etwas feierlich klingenden Ausdrucks, mit welchem die Gewerbestatistik diesen Kreis von Beschäftigungen belegt, dürfte es erwünscht sein, den geläufigeren: **Gast- und Schankwirthschaft** zu wählen; man braucht sich dabei nur gegenwärtig zu halten, daß unter Gastwirthschaft nicht nur die speziell so genannten Gasthöfe, Hotels, Hotelgarnis fallen, sondern auch die gewerbsmäßigen Fremden-Pensionen und dergl. Beherbergungs-Anstalten, und daß zu den Schankwirthschaften natürlich auch die Speisewirthschaften gezählt sind.

Tabelle 39 zeigt zunächst für die Gast- und Schankwirthschaft zusammen Betriebe und Personen nach Gebietstheilen. Auf diese vertheilen sich die 234 000 Betriebe mit ihren 580 000 Personen im Verhältniß zu ihrer Einwohnerzahl recht ungleich. Hier hat die Berechnung der Betriebszahl auf die Einwohnerzahl augenscheinlich Berechtigung, denn allen diesen Betrieben — bis auf die jedenfalls verhältnißmäßig geringe Zahl der nur auf Beherbergung eingerichteten — ist gemeinsam, daß dem Publikum Getränke und meist auch Speisen zum sofortigen Genuß an Ort und Stelle angeboten werden. Mit der Wahrnehmung, daß 1 Betrieb auf nur 221 Einwohner aller Altersklassen, wenn man $^1/_3$ für die unter 14 Jahr abrechnet, schon auf 147 Einwohner kommt, gewinnt man den Eindruck, daß die Gelegenheit, sich mit Trank und Speise außerhalb der eigenen Wohnung zu versorgen, im Deutschen Reich eine recht reichliche ist. In den städtischen Bezirken ist die Einwohnerzahl, für welche ein Gast- und Schankwirthschaftsbetrieb vorhanden ist, natürlich noch kleiner wie durchschnittlich im Reich; in Süddeutschland im Ganzen kleiner wie in Norddeutschland.

Stellt man dieselbe Berechnung bezüglich des Personals der Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe an, so sieht man, daß im Reich auf 1 000 Einwohner 11,2, macht also auf 100 schon 1 darin thätige Person, kommt.

Seit 1882 hat eine Vermehrung der Betriebe im großen Durchschnitt um etwa 1/3 stattgefunden, während die Vermehrung der Bevölkerung nur etwa 14%, also noch nicht 1/6 betrug. Eine auffallend große Zunahme mit mehr als 3/4 zeigen namentlich Hessen und Bayern links des Rheins, obgleich die Bevölkerung beider Gebietstheile in ihrem Wachsthum hinter dem der Reichs-Bevölkerung zurückblieb.

In der Tabelle 40 ist das **Personal der Gast- und Schankwirthschaften** nach seinen einzelnen Kategorieen zergliedert. Ob die in der Gewerbestatistik durchgeführte und hier auch wiedergegebene Trennung der Betriebe und ihres Personals in Gasthöfe einerseits, Schankwirthschaften andererseits, sich zu weiteren Schlußfolgerungen benutzen läßt, darf man bezweifeln. Allerdings zeigen sich kleine Unterschiede; die Betriebe, welche als Gasthöfe gezählt wurden, sind etwas größer als die Schankbetriebe, und auch in der Zusammensetzung des Personals zeigen sich kleine Abweichungen, weil in den Wirthschaften, die auch Beherbergung von Gästen bieten oder auf diesen Geschäftszweig besonderes Gewicht legen, noch Kategorieen von Personen hinzukommen — Zimmerkellner, Zimmermädchen, Portiers 2c. —, die in den reinen Schankwirthschaften fehlen. In der Praxis, namentlich in den Mittel- und Kleinstädten, fließen aber doch beide Zweige sehr ineinander und das Personal ist nicht streng danach getrennt; namentlich ist das zahlreiche Küchen-Personal beider Arten ziemlich in derselben Lage. Es wird daher wohl zweckmäßiger sein, das Gast- und Schankwirthschafts-Personal zusammen zu fassen, wozu die Tabelle 40 gleichfalls das Material bietet.

Der **Größe** der Betriebe nach vertheilen diese und ihr Personal sich folgendermaßen (wie aus Tabelle 39 zu ersehen):

	Betriebe	%	Personen	%
Mit nur 1 Person	99 407	42,4	99 407	17,1
Mit 2—5 Personen	121 258	51,7	333 369	57,5
Mit 6 und mehr Personen	13 772	5,9	147 182	25,4
Sc.	**234 437**	**100**	**579 958**	**100**

Auffallend ist hierbei die große Zahl der Allein-Arbeitenden, da ja dieses Gewerbe für den Einzelbetrieb wenig geeignet erscheint; indeß muß man sich vergegenwärtigen, daß hier nur Personen nachgewiesen sind, die mit ihrem Haupt-Beruf dem Gewerbe angehören, und daß also sowohl Inhaber — daraus erklärt sich auch wieder die Differenz zwischen Inhaber-Zahl und Betriebs-Zahl — als Gehülfen einem anderen Hauptberuf oder auch keinem besonderen Beruf angehören können, und doch aushülfsweise Dienste beim Betriebe leisten, ohne als mithelfend besonders angegeben zu sein. Die Fälle, wo nur 1 Person mit ihrem Hauptberuf im Betriebe ist, z. B. eine Kellnerin, aber die Inhaber einem anderen Berufe angehören, z. B. ein im Hauptberuf zur Landwirthschaft oder zur Fleischerei gehöriges Ehepaar die eigentlichen Wirthsleute sind, werden sehr häufig sein. Gerade die Schankwirthschaft wird in vielen Fällen nebenher betrieben, ohne daß im Sinne der Gewerbestatistik ein „Nebenbetrieb"

in Frage kommt, nämlich ein solcher, in dem Niemand mit seinem Hauptberuf thätig ist. Außerdem ist zu bemerken, daß auch einzeln arbeitende Personen, die zu keinem bestimmten Gast- oder Schankwirthschafts-Betrieb gehören, sondern ihre Dienste tage- oder stundenweis anbieten, wie Lohnkellner, Lohnköche, Kochfrauen, hier mitgerechnet sind und die Zahl der Einzelbetriebe vermehren.

Das Personal vertheilt sich **nach Arbeitsstellung** folgendermaßen; es sind

in den Betrieben mit	Inhaber	%	Angestellte	%	Gehülfen und Arbeiter	%
1 Person	58 230	33,1	—	—	41 177	10,3
2—5 Personen	103 818	59,0	454	19,3	229 097	57,0
6 und mehr Personen	13 852	7,9	1 897	80,7	131 433	32,7
Se. . .	**175 900**	**100**	**2 351**	**100**	**401 707**	**100**
Von 100 des Gesammt-Personals	30,3		0,4		69,3.	

Unter den Gehülfen und Arbeitern waren Lehrlinge überhaupt 17 517 gleich 6,6%; und zwar hatten die Betriebe von 2—5 Personen 2,8%, die größeren 11,1% Lehrlinge unter ihrem Personal.

Die Vertheilung nach **Geschlecht** und Arbeitsstellung stellt sich so:

	Inhaber	%	Angestellte	%	Gehülfen u. Arbeiter	%	überhaupt	%
männlich . . .	131 167	74,6	1 845	78,5	96 196	23,9	229 208	39,5
weiblich	44 733	25,4	506	21,5	305 511	76,1	350 750	60,5.

Die Gast- und Schankwirthschaft ist also ein überwiegend weibliches Gewerbe, insbesondere unter den Gehülfen und Arbeitern, und zwar sind die weiblichen Gehülfen hauptsächlich in den kleinen Betrieben zu finden; sie machen in denen bis zu 5 Personen 230 167 = 85,2%, in den größeren 75 344 = 57,3%.

Wie sich die 305 511 weiblichen Gehülfen und Arbeiter auf die verschiedenen in dieser Kategorie enthaltenen Dienststellungen: Köchinnen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Kellnerinnen, vertheilen, ist aus der Gewerbestatistik nicht ersichtlich. In der Berufsstatistik sind die Kellner und Kellnerinnen von den anderen Gehülfen getrennt worden, und es ergiebt sich danach, daß vom weiblichen Gehülfen-Personal, soweit es nicht zu den Familienangehörigen zählte, 22,8% Kellnerinnen waren; wenn man auch hier die Familien-Angehörigen unberücksichtigt läßt und nur die als Gehülfen und Arbeiter i. e. S. aufgeführten 177 786 Personen danach eintheilt, so würden gemäß obigem Prozentsatz 40 535 Kellnerinnen i. J. 1895 in der Gast- und Schankwirthschafts-Betrieben gewesen sein. Wie man aber sieht, ist gerade in der Gast- und Schankwirthschaft die Mitarbeit von Familienangehörigen eine sehr große; von dem gesammten Arbeiter-Personal kommen auf sie 33,8% und von dem weiblichen 41,8%.

Dies ist das Hauptsächliche, was zur Charakterisirung des Gast- und Schankwirthschaftsgewerbes zu sagen war.

Tabelle 39. Die Betriebe des Gast- und Schankwirthschaftsgewerbes.

(Gasthöfe und andere Anstalten zur Fremdenbeherbergung, Restaurationen und Schankwirthschaften.)

Staaten und Landestheile	Bei der Gewerbezählung von 1895 in Gast- und Schankwirthschaftsbetrieben gezählte: Haupt-Betriebe	darin thätige Personen	1 Betrieb kommt auf Einwohner	Auf 1 000 Einwohner kommen thätige Personen	Von den Betrieben sind mit: 1 Person	2 bis 5 Personen: Betriebe	2 bis 5 Personen: Personen	6 und mehr Personen: Betriebe	6 und mehr Personen: Personen	Seit 1882 Zunahme der Betriebe in %
Prov. Ostpreußen	5 618	13 950	353	7,0	2 192	3 079	8 471	347	3 287	29,3
„ Westpreußen	4 637	11 288	317	7,7	1 716	2 699	7 493	222	2 079	16,4
Stadt Berlin	13 661	34 446	118	21,3	7 209	5 680	15 499	772	11 738	49,9
Prov. Brandenburg	11 844	28 636	236	10,3	4 719	6 533	18 321	592	5 596	60,9
„ Pommern	4 926	12 497	320	7,9	2 063	2 515	7 005	348	3 429	31,7
„ Posen	5 511	13 090	322	7,4	1 872	3 432	9 329	207	1 889	17,0
„ Schlesien	16 917	43 386	257	10,0	5 946	9 974	28 021	997	9 419	28,5
„ Sachsen	11 017	28 248	245	10,4	4 161	6 182	17 176	674	6 911	34,6
„ Schlesw.-Holst.	6 624	16 849	196	13,0	2 937	3 226	9 240	461	4 672	37,8
„ Hannover	10 610	24 893	227	10,3	5 256	4 760	13 064	594	6 573	56,0
„ Westfalen	9 998	24 203	267	9,1	3 845	5 642	15 613	511	4 745	43,8
„ Hessen-Nassau	7 731	22 128	225	12,2	3 161	3 943	10 957	627	8 010	46,6
„ Rheinland	21 566	51 688	234	10,2	9 238	11 167	30 390	1 161	12 060	31,7
Hohenzollern	363	715	182	10,8	193	157	412	13	110	14,5
Königreich Preußen	131 023	326 017	240	10,1	54 508	68 989	190 991	7 526	80 518	37,7
Bayern r. des Rheins	26 763	66 990	188	13,3	11 000	14 101	38 663	1 662	17 327	28,9
Bayern l. d. Rh. (Pfalz)	3 564	6 671	212	8,8	1 909	1 558	3 962	97	800	75,3
Königreich Bayern	30 327	73 661	191	12,7	12 909	15 659	42 625	1 759	18 127	33,1
Sachsen	18 838	51 053	199	13,6	7 089	10 386	29 690	1 363	14 274	42,3
Württemberg	11 948	25 879	173	12,5	5 482	6 031	15 813	435	4 584	56,6
Baden	8 640	24 160	199	14,1	3 026	4 926	13 492	688	7 642	49,2
Hessen	4 685	9 587	220	9,3	2 577	1 914	4 948	194	2 062	76,0
Mecklenb.-Schwerin	1 640	4 231	370	7,0	941	535	1 544	164	1 746	62,5
Sachsen-Weimar	1 626	3 814	209	11,2	853	666	1 822	107	1 139	33,7
Mecklenburg-Strelitz	402	813	257	7,9	238	139	384	25	191	51,7
Oldenburg	1 669	3 503	221	9,5	990	590	1 615	89	898	41,2
Braunschweig	1 668	4 738	261	10,9	844	641	1 859	183	2 035	47,2
Sachsen-Meiningen	1 136	2 510	205	10,8	488	594	1 567	54	455	28,8
Sachsen-Altenburg	817	1 690	219	9,5	440	341	940	36	310	32,6
Sachs.-Coburg-Gotha	1 046	2 896	208	13,3	454	503	1 410	89	1 032	45,3
Anhalt	1 264	2 730	231	9,3	720	469	1 310	75	700	40,9
Schwarzb.-Sondersh.	326	760	238	9,8	118	190	509	18	133	23,5
Schwarzb.-Rudolstadt	459	1 143	195	12,8	175	252	655	32	313	53,0
Waldeck	330	1 057	185	17,3	158	133	398	39	501	68,4
Reuß älterer Linie	284	554	235	8,3	165	106	279	13	110	37,9
Reuß jüngerer Linie	695	1 258	186	9,7	485	177	460	33	313	56,9
Schaumburg-Lippe	160	439	258	10,6	64	81	232	15	143	70,3
Lippe	436	1 034	283	8,1	202	203	557	31	275	46,8
Lübeck	484	1 445	171	17,4	201	228	660	55	584	6,8
Bremen	1 328	3 462	144	18,1	721	498	1 399	109	1 342	52,8
Hamburg	5 299	14 093	125	21,2	2 040	2 913	7 426	346	4 627	20,1
Elsaß-Lothringen	7 907	17 431	205	10,7	3 519	4 094	10 784	294	3 128	10,5
Deutsches Reich	234 437	579 958	221	11,2	(¹ 99 407	121 258	333 369	13 772	147 182	38,0
Dagegen 1882	169 844	314 246	266	6,9	(² 107 022	56 969	147 275	5 853	59 949	

¹) Darunter 58 230, ²) 88 231 Betriebe, in denen die Inhaber allein arbeiteten.

Tabelle 40. Das Personal der Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe.

Stellung des Gewerbepersonals	(Haupt-) Betriebe nach der Zählung am 14. Juni 1895					
	a. **Gasthöfe,** Hotels-garnis 2c.		b. **Schankwirthschaften**		**Gast- und Schankwirthschaften** (a und b) **zusammen**	
	Betriebe mit . . . Personen		Betriebe mit . . . Personen		Betriebe mit . . . Personen	
	1 bis 5	6 und mehr	1 bis 5	6 und mehr	1 bis 5	6 und mehr
Zahl der **Betriebe**	118 730	8 496	101 935	5 276	220 665	13 772
%	93,3	6,7	95,1	4,9	94,1	5,9
dagegen 1882 %	96,2	3,8	97,0	3,0	96,5	3,5
darin **beschäftigte Personen**	230 294	92 331	202 482	54 851	432 776	147 182
%	71,4	28,6	78,7	21,3	74,6	25,4
dagegen 1882 %	78,8	21,2	83,6	16,4	80,9	19,1
männliche Personen	79 588	42 788	79 738	27 094	159 326	69 882
%	65,0	35,0	74,6	25,4	69,5	30,5
weibliche Personen	150 706	49 543	122 744	27 757	273 450	77 300
%	75,3	24,7	81,6	18,4	78,0	22,0
Inhaber (Geschäftsleiter)	86 354	8 545	75 694	5 307	162 048	13 852
%	91,0	9,0	93,4	6,6	92,1	7,9
dagegen 1882 %	95,6	4,4	96,5	3,5	96,0	4,0
Angestellte	202	1 130	252	767	454	1 897
%	15,2	84,8	24,7	75,3	19,3	80,7
dagegen 1882 %	23,0	77,0	41,2	58,8	29,5	70,5
Gehülfen und Arbeiter[1])	78 142	76 372	66 461	44 762	144 603	121 134
%	50,6	49,4	59,8	40,2	54,4	45,6
dagegen 1882 %	65,2	34,8	72,0	28,0	68,1	31,9
Von den Inhabern waren						
männlich	57 949	7 485	60 900	4 833	118 849	12 318
weiblich	28 405	1 060	14 794	474	43 199	1 534
Von den Angestellten waren						
männlich	166	889	204	586	370	1 475
weiblich	36	241	48	181	84	422
Von den Gehülfen und Arbeitern waren[1])						
männlich	17 145	33 707	15 759	21 340	32 904	55 047
weiblich	60 997	42 665	50 702	23 422	111 699	66 087
Außerdem **mitarbeitende Familienangehörige**	65 596	6 284	60 075	4 015	125 671	10 299
männlich	4 328	707	2 875	335	7 203	1 042
weiblich	61 268	5 577	57 200	3 680	118 468	9 257
Von den männlichen Gehülfen[1]) und Arbeitern waren						
unter 16 Jahr	1 564	3 768	1 911	2 102	3 475	5 870
16 Jahre und älter	15 581	29 939	13 848	19 238	29 429	49 177
Von den weiblichen Gehülfen[1]) und Arbeitern waren						
unter 16 Jahr	3 723	1 368	3 036	610	6 759	1 978
16 Jahr und älter	57 274	41 297	47 666	22 812	104 940	64 109
Von den mitarbeitenden Familienangehörigen waren						
unter 16 Jahr	2 543	268	1 823	179	4 366	447
16 Jahr und älter	63 053	6 016	58 252	3 836	121 305	9 852
Von den Gehülfen und Arbeitern waren **Lehrlinge**	1 962	9 194	2 103	4 258	4 065	13 452
männlich	821	4 921	1 348	2 737	2 169	7 658
weiblich	1 141	4 273	755	1 521	1 896	5 794

[1]) Zu den Gehülfen und Arbeitern gehören in den Gasthöfen hauptsächlich Kellner, Kellnerinnen, Portiers, Hausdiener, Stubenmädchen und das Küchenpersonal; in den Schankwirthschaften gehören dazu Kellner, Kellnerinnen, Bierzapfer und das Küchenpersonal.

3. Die Transportgewerbe.

— Tabellen 41 bis 49. —

Schließlich kommen wir an eine Reihe von Gewerbszweigen, nämlich die Transportgewerbe, denen unsere Gewerbe-Statistik bis jetzt augenscheinlich noch nicht die wünschenswerthe Beachtung geschenkt hat, was schon daraus hervorgeht, daß der ganze Betrieb der Post, Telegraphie und der Eisenbahnen, also der umfassendste Theil, nicht in diese Statistik einbezogen ist, wir unsere Nachrichten darüber also aus anderen Quellen holen müssen.

In der Tabelle 41 ist eine Zusammenstellung der hauptsächlichen Daten gemacht, die aus der 95er Gewerbestatistik über die einzelnen Gewerbs-Zweige, die als Transportgewerbe angesprochen werden können, zu entnehmen sind.

Der 1. als „Boten-, Packträger 2c. Dienst, Beerdigungswesen" bezeichnete Zweig, faßt alle Beschäftigungen zusammen, die als zum Boten- und Trägerdienst gehörig betrachtet werden können und auch die zur Leichen-Bestattung gehörigen Verrichtungen; letztere aber nur soweit, als sie in Dienstleistungen bestehen, also die Todtengräber, Beerdigungs-Institute und dgl., während die Anfertigung der zur Leichenbestattung gehörigen Gegenstände, insbesondere der Särge, bei der Industrie nachgewiesen ist. Zu dieser ganzen Kategorie gehören 14 459 Betriebe mit 18 548 Personen, es handelt sich also, wie das aus dem Charakter dieser Dienste erklärlich, zumeist um Einzelbetriebe. Von den Betrieben gehören 3 945 mit 4 998, also rund 5 000 Personen, zum Beerdigungswesen.

Als 2. Kategorie, „Personenfuhrwerk" sind die Dienstleistungen zusammengefaßt, welche sich mit der gewerbsmäßigen Personenbeförderung auf Straßen beschäftigen, soweit sie nicht auf Spurwegen — Straßenbahnen, Eisenbahnen — geschieht, einschließlich der privaten Fuhrhalter für die Post; auch die Reitschulen, Stallmeister, Pferdeverleiher sind hier zugezählt. Der größte Theil fällt unzweifelhaft auf die Droschken- und Lohnkutscher-Betriebe. In der ganzen Kategorie wurden gezählt 18 737 Betriebe mit 43 639 Personen.

Die Zahlen der 3. Kategorie: Straßenbahnen — 130 Betriebe mit 18 300 Personen — können in Anbetracht der lebhaften Entwickelung, welche gerade dieser Gewerbszweig in den letzten Jahren erfahren hat, für die Gegenwart keine Bedeutung mehr haben; hatte doch in Berlin allein 1 Betrieb, die Große Berliner Straßenbahn, Ende 1899 ein Personal von 5 500 Angestellten, Kutschern und sonstigen Arbeitern.

Der 4. Zweig, „Frachtfuhrwerk", enthält die Güterbeförderung zu Lande jeder Art, neben Rollfuhrwerk, Möbeltransport, Packetfahrt, auch Botenfuhrwerk und allerhand anderen Gütertransport; es kann daher auch nicht unwahrscheinlich vorkommen, daß unter den 24 669 Betrieben fast 15 000

gezählt wurden, in denen nur 1 Person beschäftigt war. Im Ganzen gehörten 56 853 Personen hierher.

Die 5. Gruppe: Kanal-, Hafen-, Küstenbewachungs-Dienst und Lootsen, in der nur 217 Personen gezählt sind, ist deswegen unvollständig, weil die öffentlichen Betriebe dieser Art, hierbei nicht berücksichtigt worden sind. Wie schon früher erwähnt, hat man bei der Aufnahme von 1895 nicht nur Post, Telegraphie und Eisenbahnen, sondern auch diejenigen öffentlichen Betriebe ausgeschlossen, welche keinerlei Erwerbszwecke — auch nicht nebenher, wie dies z. B. die öffentlichen Sparkassen thun — verfolgen. Die zur in Rede stehenden Kategorie gehörigen Verrichtungen geschehen nun zu allermeist durch öffentliche (Staats- rc.) Betriebe ohne Erwerbszweck, und so blieb nur ein kleiner Theil der Betriebe übrig, der hier nachzuweisen war. Bei der Berufszählung von 1895 haben sich in der entsprechenden Berufsart 4 460 Personen als erwerbsthätig angegeben.

Bei 6a: Binnenschiffahrt, die 18 352 Betriebe mit 54 044 darin Arbeitenden aufweist, hat man nicht nur an die größeren Fahrzeuge für den Personen- und Gütertransport auf Flüssen, Kanälen und Seen zu denken, sondern auch an die zahlreichen Betriebe für Fähren und für Verleihung kleiner Boote, die zum großen Theil von einzelnen Personen für eigene oder fremde Rechnung betrieben werden.

Bei 6b: See- und Küstenschiffahrt ist auch der Kleinbetrieb der Schiffahrt auf Haffen und in den Watten und sind einige Hülfsgewerbe der Rhederei, wie Schiffsmakler, Schiffsagenten, Schiffsklarirer, einbegriffen. Die Angabe von 2154 Betrieben mit 38 813 Personen bezeichnet jedenfalls nur einen Theil der wirklich in Deutschland Seeschiffahrt Treibenden. Für die Ermittelung der Schiffahrts-Betriebe war nämlich der Termin der Zählung im Juni insofern sehr günstig, als sich im Sommer die Schiffahrt in voller Thätigkeit befindet, und die über unsere Binnenschiffahrt gewonnenen Nachweise dürften darum auch der Wirklichkeit recht nahe kommen; anders aber bei der Seeschiffahrt. Für sie sind die Zahlen zu niedrig, da die auf der Fahrt befindlichen deutschen Schiffe der Aufzeichnung sicher vielfach entgangen sind, indem sie nicht alle Rheder oder sonstige Eigenthümer am Lande hatten, welche hier die nöthigen Angaben über sie machen konnten; andererseits sind auch die ausländischen in deutschen Häfen liegenden Schiffe mit ihrer Mannschaft mitgezählt, so daß die Ergebnisse auch nach dieser Seite hin für die Beurtheilung der deutschen Seeschiffahrt nicht brauchbar sind. Wir müssen uns daher für letzteren Zweck an andere amtliche Nachweise halten, die allerdings wegen der anderen Einrichtung der Ermittelungen nicht als unmittelbare Ergänzungen der Gewerbestatistik dienen können.

Die über die Transportgewerbe vorhandenen anderweitigen Nachrichten bestehen nun in fortlaufenden, theils jährlichen, theils periodischen Erhebungen, die zur Beobachtung der Entwickelung der betr. Einrichtungen

gemacht werden; deren hauptsächliche Ergebnisse bringen wir in den folgenden Tabellen.

Tabelle 42 giebt das Wichtigste über den Betrieb der **Post und Telegraphie,** die im Reiche bekanntlich in drei verschiedenen Gebieten: den Königreichen Bayern und Württemberg und dem übrigen Deutschland verwaltet wird, für die sich aber einheitliche Nachweise herstellen lassen.

Im letzten Jahre, für das die Statistik vorliegt, waren in diesen Betrieben nicht weniger als 197 572 Personen beschäftigt, von denen 172 490 in festem Anstellungsverhältniß als Beamte und Unterbeamte waren. Danach gehört die Post als Gewerbe betrachtet zu den mit dem zahlreichsten Personal besetzten Gewerbearten und nähert sich am Umfang jenen, welche wie Bäckerei und Fleischerei, für die nothwendigsten täglichen Bedürfnisse sorgen. Bei rund 35 400 Postanstalten kommt 1 auf 1 534 Einwohner. Für die 22 900 Telegraphen-Anstalten läßt sich ein solches Verhältniß nicht berechnen, weil die meisten mit Postanstalten vereinigt sind; wie sich ja diese Vereinigung auch bei einem großen Theil des Personals findet. Bei 2½ Milliarden Briefen und Postkarten kommen auf 1 Einwohner: 46 Stück, und bei 35,1 Millionen ausgegangenen Telegrammen 0,65 Stück pro Kopf. Die Entwickelung des Verkehrs in den letzten zehn Jahren, den die Tabelle 42 auch ersichtlich macht, ist eine sehr beträchtliche; die Briefzahl stieg um 67,7 %, die der Telegramme um 67,9 %.

Die Tabellen 43 und 44 enthalten das Wichtigste über die **Eisenbahnen.** Für die 48 200 km vollspurigen (normalen) Eisenbahnen und die 1 600 km Schmalspur-Bahnen wurden danach mehr als ½ Million Personen beschäftigt, zum bei weitem größten Theil in Staats-Betrieben; 175 000 davon waren festangestellte Beamte. Die Eisenbahn als Gewerbeart betrachtet, mit der ca. 3 fachen Zahl der Beschäftigten wie die Post und Telegraphie, übertrifft an Umfang alle in der Tabelle 26 nachgewiesenen Gewerbearten. Das auf die Eisenbahnen verwendete Anlage-Kapital betrug am Ende des Rechnungsjahres 1898 (für einen Theil der Bahnen am 31. Dezember 1898, einen anderen Theil 31. März 1899 abschließend) bereits 12,2 Milliarden Mark; 775 Millionen Reisende wurden in jenem Jahre befördert und 326 Millionen Tonnen (zu 1 000 kg) Güter. Was diese letztere Menge betrifft, so ist sie gegenüber jener Güter-Menge, die auf unseren Wasserstraßen befördert wird, sozusagen verschwindend klein, wie man sich aus den in Tabelle 46 für nur einige ausgewählte Orte gegebenen Zahlen des Wasserverkehrs überzeugen wird; aber ganz anders würde sich das Verhältniß stellen, wenn man den Werth der beiden Gesammt-Mengen kennte; denn der Wassertransport dient hauptsächlich geringwerthigen Gütern, wie Baumaterialien, Brennstoffen, Getreide; die Eisenbahn nimmt zwar auch solche Güter auf, aber meist auf kürzeren Strecken, soweit die Wasserstraße fehlt, und ihr Transport erstreckt sich auch auf alle hochwerthigen Waaren.

Zur Kenntniß der Entwickelung unseres Eisenbahn-Wesens, die ja in ihrer Geschichte viel beschrieben und sehr bekannt ist, giebt die Tabelle 44 einige

Daten für das letzte Jahrzehnt. Nachdem der Ausbau des Bahnnetzes in seinen Hauptlinien schon im Anfang der 80er Jahre vollendet war, kann eine rapide Entwickelung, wie sie von der Mitte der 30er Jahre, wo die ersten Bahnen entstanden, bis zu Ende der 70er Jahre stattfand, nicht mehr vor sich gehen, sondern es erfolgt nur noch allmählich eine Ausfüllung der Lücken, namentlich auch durch Bahnen untergeordneter Bau- und Betriebsart; so sehen wir von 1889 auf 1898 die Vollspur-Bahnen um 17,9 %, die Schmalspur-Bahnen aber um 83,5 % zunehmen.

Zu den vorhin in Tabelle 41 gebrachten Nachweisen über die **Binnenschiffahrt** kann aus ihrer besonderen Statistik mancherlei Material beigebracht werden. Die Tabellen 45 und 46 geben Nachrichten über die Länge unserer Wasserstraßen, ferner den Bestand der für die Binnenschiffahrt vorhandenen Frachtschiffe (von 10 Tonnen und mehr Tragfähigkeit) und der Personen- und Schleppdampfschiffe; sowie auch den Schiffsverkehr an einigen wichtigen Punkten.

Die größte Länge der 14168 km schiffbaren Wasserstraßen fällt, wie man aus der ersten Tabelle sieht, in das Gebiet der Elbe, dann kommt der Rhein, dann die Oder

Von den Schiffen sind die Segelschiffe, an Zahl 20611 nach der letzten Zählung, den Dampfschiffen: 1953 bei weitem überlegen; von den ersteren kommen mehr als die Hälfte (11156) auf das Gebiet der Elbe; von den Dampfschiffen kommen 940 auf die Elbe, 418 auf den Rhein, 225 auf die Oder. Die Rhein-Dampfschiffe waren aber durchschnittlich so viel größer, daß sie an Pferdekräften die der Elbe übertrafen. In der Entwicklung schreitet die Dampfschiffahrt entschieden vorwärts, während die Segelschiffahrt der Zahl der Schiffe nach herabzugehen scheint, in der Summe der Tragfähigkeit aber gleichfalls fortschreitet.

Um durch einige Zahlen die Größe des Verkehrs auf unseren Wasserstraßen zur Anschauung zu bringen, sind in Tabelle 46 die 11 wichtigsten Ankunfts- bezw. Durchgangsorte ausgewählt; unter diesen thut sich im Verkehr beladener Fahrzeuge, die flußaufwärts ankamen, vor allen Berlin hervor, an Tonnenzahl wird es aber von Emmerich am Rhein, der Grenzstation gegen Holland, bedeutend, von Hamburg um einiges übertroffen. Es muß aber bezüglich der Berliner Zahlen bemerkt werden, daß die Berliner Statistik, wie wir schon bei einer anderen Gelegenheit früher gezeigt haben, wenn sie auch für das Weichbild von Berlin durchaus korrekt ist, doch auch auf diesem Gebiete unzureichend bleibt, um die wirthschaftlichen Verhältnisse der Reichshauptstadt zu beleuchten, weil nämlich der bedeutende Schiffsverkehr der Vororte, die wirthschaftlich zu Berlin gehören, hier nicht eingerechnet ist. Bei dem Schiffsverkehr flußabwärts haben Hamburg und Emmerich eine größere Schiffszahl als Berlin, die bei weitem größte Gütermenge weist Emmerich auf.

Die Entwickelung des Verkehrs in den letzten zehn Jahren ist namentlich bei Emmerich und Mannheim in beiden Fahrtrichtungen sehr bemerkenswerth.

Nach der Kritik, die wir den Zahlen über die **Seeschiffahrt** in Tabelle 41 angedeihen lassen mußten, ist es um so mehr erwünscht, Beiträge zu dieser Statistik aus anderen Quellen geben zu können, und so sind denn die drei Tabellen 47, 48 und 49 dies zu thun bestimmt.

Tabelle 47 giebt den Bestand der Seeschiffe nach den letztvorliegenden Nachweisen, die auf Anfang 1899 lauten. Zu diesem Termine waren vorhanden (1 Registerton = 2,833 Kubikmeter)

	Segelschiffe	Schleppschiffe	Dampfschiffe	Seeschiffe überhaupt
Zahl	2 318	172	1 223	3 713
Raumgehalt in Registertons brutto	596 428	46 568	1 674 567	2 317 563
Besatzung	13 550	485	29 111	43 146

Die Besatzung unserer Seeschiffe beträgt danach mehr Personen wie in Tabelle 41 in der Seeschiffahrt überhaupt als erwerbsthätig nachgewiesen waren (38 800).

Auf unsere beiden Küstengebiete vertheilt sich die Kauffahrtei-Flotte so: Es kommen auf das

	Ostsee-Gebiet				Nordsee-Gebiet			
	Zahl	%	Raumg.	%	Zahl	%	Raumg.	%
Segelschiffe	426	18,4	52 575	8,8	1 892	81,6	543 853	91,2
Schleppschiffe	5	2,9	947	2,0	167	97,1	45 621	98,0
Dampfschiffe	427	34,9	275 952	16,5	796	65,1	1 398 615	83,5
Besatzung	7 219 Mann 16,7%				35 927 Mann 83,3%			

In Tabelle 48 ist der Seeverkehr nach Herkunfts- und Bestimmungshäfen, in Tabelle 49 nach Flaggen dargestellt.

An unserer ganzen Seeküste sind i. J. 1898 74 954, also rund 75 000 Schiffe von 16,5 Millionen Reg.-Tons mit Ladung angekommen und 64 187 Schiffe mit 12,0 Millionen Reg.-Tons mit Ladung abgegangen; die große Differenz zwischen angekommenen und abgegangenen Schiffe wiederholt sich bei den leer fahrenden Schiffen umgekehrt, es sind nämlich nur 11 660 Schiffe in Ballast oder leer angekommen aber 23 450 abgegangen.

Die Vertheilung auf Länder ist bezüglich der beladenen Schiffe diese:

In deutschen Häfen sind i. J. 1898

	Angekommen aus				Abgegangen nach			
	Schiffszahl	%	Reg.-Tons	%	Schiffszahl	%	Reg.-Tons	%
Deutschland	43 658	58,2	3 275 605	19,9	44 037	68,6	3 271 873	27,2
Großbritannien	7 797	10,4	4 037 301	24,5	4 390	6,8	2 078 023	17,3
Dänemark	6 135	8,2	840 987	5,1	7 044	11,0	931 514	7,7
Schweden	5 774	7,7	1 188 701	7,2	3 151	4,9	830 700	6,9
Norwegen	1 488	2,0	401 705	2,4	700	1,1	225 369	1,9
Rußland (Ostseehäfen)	1 506	2,0	551 903	3,4	1 354	2,1	536 605	4,5
Niederlande	1 586	2,1	307 184	1,9	1 008	1,6	349 494	2,9
Belgien	338	0,5	205 641	1,2	234	0,4	108 872	0,9
Ver. Staaten v. Amerika	1 156	1,5	2 638 386	16,0	554	0,8	1 620 466	13,5
Allen anderen Ländern	2 092	2,8	2 875 430	17,4	1 412	2,2	2 037 229	17,0
Dazu große Seefischerei	3 424	4,6	161 200	1,0	303	0,5	19 859	0,2

Die Entwickelung des Seeverkehrs in den letzten zehn Jahren ist derart bedeutend, daß die Zahl der in deutschen Häfen angekommenen beladenen Schiffe von 1889 auf 1898 um 36,7%, die der abgegangenen um 38,4% zugenommen hat.

Nach Tabelle 49 vertheilen sich der **Nationalität** nach die Kauffahrteischiffe, welche in deutschen Häfen mit Ladung ankamen oder abgingen, i. J. 1898 folgendermaßen:

	Angekommen				Abgegangen			
	Zahl der Schiffe	%	Reg.-Tons	%	Zahl der Schiffe	%	Reg.-Tons	%
Deutsche . . .	55 552	74,1	8 747 695	53,1	50 899	79,3	7 659 547	63,8
Großbritannische . . .	5 365	7,2	4 440 757	26,9	3 044	4,7	2 035 864	16,9
Dänische . .	5 078	6,8	860 099	5,2	4 466	7,0	716 624	6,0
Schwedische .	4 233	5,6	1 006 073	6,1	2 717	4,2	724 891	6,0
Norwegische .	1 635	2,2	695 110	4,2	891	1,4	347 095	2,9
Russische . .	592	0,8	197 138	1,2	373	0,6	134 507	1,1
Holländische .	2 273	3,0	330 558	2,0	1 642	2,6	265 143	2,2
Belgische . .	33	0,0	27 536	0,2	15	0,0	6 748	0,1
D. Ver. St. v. Amerika . .	1	0,0	1 938	0,0	1	0,0	1 938	0,0
Alle übrigen .	192	0,3	177 139	1,1	139	0,2	117 647	1,0
Se. . .	**74 954**	**100,0**	**16 484 043**	**100,0**	**64 187**	**100,0**	**12 010 004**	**100,0**

Die Tabelle 49 giebt auch noch Auskunft über die Reisen, welche die deutschen Schiffe gemacht haben. Wenn man **alle**, mit oder ohne Ladung gemachten Seereisen des Jahres 1898 zusammenzählt, so wurden von unseren Kauffahrtei-Schiffen im Ganzen 95 109 Reisen ausgeführt, und zwar

zwischen deutschen Häfen . . . . = 53,8%
„ deutschen und fremden Häfen . . . . . = 23,1%
„ außerdeutschen Häfen . . . . = 23,1%;

in dem 10jährigen Zeitraum seit 1889 hat sich die Gesammtzahl der Reisen um 39,8% vermehrt.

Folgen Tabellen 41 bis 49.

Tabelle 41. Die einzelnen Zweige des Transportgewerbes[1]).

— Zu Nr. 2 bis 4: vergl. auch Tabellen 42 bis 44; zu Nr. 6a: Tabellen 45 und 46; zu Nr. 6b: Tabellen 47 bis 49. —

Zweige der Transportgewerbe Nr.	Am 14. Juni 1895 gezählte (Haupt-) Betriebe — Betriebe und Personal: Haupt-Betriebe	mit Personen[2])	davon sind: Betriebe mit 1 Person	Betriebe mit 2 bis 5 Personen: Betriebe	Personen	Betriebe mit 6 und mehr Personen: Betriebe	Personen	Seit 1882 Zunahme, Abnahme (—) der Betriebe %	Personen %
1. Boten-, Packträgerdienst 2c., Beerdigungswesen	14 459	18 548	13 931	375	1 017	153	3 600	— 2,6	4,4
2. Personenfuhrwerk	18 737	43 639	11 029	6 605	18 083	1 103	14 527	} 16,4	} 67,1
3. Straßenbahnbetr.	130	18 317	—	—	—	130	18 317		
4. Frachtfuhrwerk	24 669	56 853	14 925	8 417	22 874	1 327	19 054	— 2,5	30,7
5. Kanal-, Hafen-, Küstenbewachungsdienst, Lootsen	195	217	182	12	28	1	7	— 35,6	— 73,3
6. Schiffahrt a) Binnenschiffahrt	18 352	54 044	3 950	13 758	34 369	644	15 725	} 5,4	} 22,0
b) See- und Küstenschiffahrt	2 154	38 813	429	1 289	3 462	436	34 922		

Das Personal nach Arbeitsstellung

Zweige der Transportgewerbe Nr.	Von dem Personal der Hauptbetriebe mit 1 bis 5 Personen sind: a Inhaber (Geschäftsleiter)	b Angestellte (Büreau-, Aufsichts-Personal)	c andere Gehülfen und Arbeiter	6 und mehr Personen: a Inhaber (Geschäftsleiter)	b Angestellte (Büreau-, Aufsichts-Personal)	c andere Gehülfen und Arbeiter	überhaupt: a Inhaber (Geschäftsleiter)	b Angestellte (Büreau-, Aufsichts-Personal)	c andere Gehülfen und Arbeiter	Von 100 des Personals sind: a	b	c
1. Boten-, Packträgerdienst 2c., Beerdigungswesen	14 224	25	699	365	122	3 113	14 589	147	3 812	78,7	0,8	20,5
2. Personenfuhrwerk	15 060	26	14 026	1 088	290	13 149	16 148	316	27 175	37,0	0,7	62,3
3. Straßenbahnbetr.	—	—	—	119	1 083	17 115	119	1 083	17 115	0,7	5,9	93,4
4. Frachtfuhrwerk	20 193	88	17 518	1 295	885	16 874	21 488	973	34 392	37,8	1,7	60,5
5. Kanal-, Hafen-, Küstenbewachungsdienst, Lootsen	190	—	20	1	—	6	191	—	26	88,0	—	12,0
6. Schiffahrt a) Binnenschiffahrt	17 113	207	20 999	619	2 067	13 039	17 732	2 274	34 038	32,8	4,2	63,0
b) See- und Küstenschiffahrt	1 707	273	1 911	406	6 254	28 262	2 113	6 527	30 173	5,5	16,8	77,7

[1]) Die Aufnahme von 1895 wie auch 1882 hat sich auf den Post- und Telegraphendienst und die Eisenbahnen nicht mit erstreckt; eine Summe für das Transportgewerbe ist daher nicht zu geben. — [2]) Im Durchschnitt des Jahres oder der Betriebszeit.

Tabelle 42. Post und Telegraphie.

(Nach der Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.)

Bei der Post und Telegraphie beschäftigte Personen.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	107 823	8 432	4 374	120 629
94 . . .	148 035	12 856	6 102	166 993
98 . . .	173 976	16 568	7 028	[1]) 197 572

Postanstalten am Schlusse des Jahres.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	21 198	1 604	594	23 396
94 . . .	27 372	2 023	951	30 346
98 . . .	31 584	2 820	1 003	35 407

Telegraphenanstalten am Schlusse des Jahres.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	14 439	1 467	502	16 408
94 . . .	17 290	1 930	676	19 896
98 . . .	19 593	2 508	782	22 883

Telegraphennetz, Länge der Linien in Kilometern.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	86 212	8 954	3 225	98 391
94 . . .	109 604	12 724	4 912	127 240
98 . . .	105 697	15 638	4 819	126 154

Länge der Telegraphendrähte in Kilometern.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	299 466	26 485	8 133	334 084
94 . . .	412 028	39 956	12 723	464 707
98 . . .	407 423	42 318	11 686	461 427

Frequenz der Post.

Zahl der Postreisenden.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	1 992 969	700 680	525 999	3 219 648
94 . . .	1 828 856	806 876	575 789	3 211 521
98 . . .	1 579 966	888 112	564 983	3 033 061

Eingegangene Briefsendungen. 1 000 Stück.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	1 311 493	128 317	53 394	1 493 204
94 . . .	1 771 754	167 932	75 697	2 015 383
98 . . .	2 181 924	215 296	106 504	2 503 724

Eingegangene Packete ohne Werthangabe. 1 000 Stück.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	91 268	7 968	4 981	104 217
94 . . .	113 435	10 742	6 317	130 494
98 . . .	142 167	13 476	7 345	162 988

Eingegangene Briefe, Packete, Kästchen mit Werthangabe. 1 000 Stück.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	9 579	1 259	622	11 460
94 . . .	9 835	1 311	670	11 816
98 . . .	11 029	1 407	742	13 178

Eingegangene Nachnahme-Sendungen und Postaufträge zur Einziehung von Geld. 1 000 Mark.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	550 259	54 852	19 573	624 684
94 . . .	722 981	70 595	24 183	817 759
98 . . .	911 528	85 604	32 390	1 029 522

Eingegangene Postanweisungen. 1 000 Mark.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	4 021 637	382 650	184 124	4 588 411
94 . . .	4 974 801	485 237	228 069	5 688 107
98 . . .	6 173 641	615 177	290 928	7 079 746

Aufgegebene Postanweisungen. 1 000 Mark.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	4 007 623	406 495	158 967	4 573 085
94 . . .	4 954 042	511 585	196 619	5 662 246
98 . . .	6 150 391	653 706	246 704	7 050 801

Frequenz der Telegraphie.

Eingegangene Telegramme in 1 000 Stück.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	19 023	1 644	605	21 272
94 . . .	25 641	2 156	752	28 549
98 . . .	32 175	2 711	913	35 799

Aufgegebene Telegramme in 1 000 Stück.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	18 820	1 544	548	20 912
94 . . .	24 853	2 096	692	27 641
98 . . .	31 437	2 819	852	35 108

Post- und Telegraphengebühren in 1 000 Mark.

Jahr 18..	Reichspostgebiet	Königl. Bayerisches Postgebiet	Königl. Württembergisches Postgebiet	Zusammen im Deutschen Reiche
89 . . .	193 422	15 888	8 198	217 508
94 . . .	245 279	20 684	10 539	276 502
98 . . .	324 151	27 813	13 416	365 380

[1]) Darunter: 85 834 Beamte, 86 656 Unterbeamte, 25 082 sonstige dauernd beschäftigte Personen (einschließlich Posthalter und Postillone).

Tabelle 43. Eisenbahnen.

Die normale Spurweite beträgt 1,435 m. Haupt- oder Voll-Eisenbahnen vermitteln entweder den internationalen Verkehr und verbinden in diesem Falle nur die Hauptverkehrsplätze der Staaten oder sie dienen dem nationalen Verkehr und verbinden die bedeutenden Verkehrsorte eines Staates unter sich. Sie sind alle vollspurig. Nebenbahnen (Sekundär-, Vizinal- 2c. Bahnen) sind Bahnen geringerer Bedeutung, welche vorzugsweise für den örtlichen Verkehr und außerdem dazu bestimmt sind, die seitwärts der Hauptbahnen liegenden Landestheile dem Verkehr zu erschließen. Sie können vollspurig oder schmalspurig sein und sind mit einfacheren Bau- und Betriebseinrichtungen als die Hauptbahnen versehen.

Die vollspurigen Eisenbahnen nach Länge und Besitzverhältniß.

Nach der Statistik des Reichs-Eisenbahn-Amts.

Staaten	Am Ende des Rechnungsjahres 1898 bestanden: Hauptbahnen: Staatsbahnen und auf Rechnung des Staates verwaltete Privatbahnen km	Hauptbahnen: Privatbahnen km	Nebenbahnen: Staatsbahnen und auf Rechnung des Staates verwaltete Privatbahnen km	Nebenbahnen: Privatbahnen km	Haupt- und Nebenbahnen zusammen km	Von der Gesammtlänge entfallen auf je 1 000 qkm Grundfläche km	Von der Gesammtlänge entfallen auf je 100 000 Einwohner km
Preußen	17 687,6	642,0	9 037,9	1 601,0	28 968,5	83,1	87,4
Bayern	4 020,1	563,4	1 515,6	362,9	6 462,0	85,2	107,7
Sachsen	1 749,9	5,0	653,7	—	2 408,6	160,6	60,5
Württemberg	1 444,1	—	111,6	14,9	1 570,6	80,5	73,7
Baden	1 344,6	15,6	238,7	140,5	1 739,4	115,3	97,7
Hessen	833,3	—	252,5	49,1	1 134,9	147,7	105,6
Mecklenburg-Schwerin	513,2	—	604,5	9,1	1 126,8	85,8	185,0
Sachsen-Weimar	216,8	—	127,7	8,7	353,2	97,7	101,4
Mecklenburg-Strelitz	150,8	—	8,7	88,0	247,5	84,5	239,6
Oldenburg	284,7	26,9	207,0	13,1	531,7	82,7	136,7
Braunschweig	345,8	—	56,6	85,4	487,8	132,8	107,3
Sachsen-Meiningen	173,9	—	70,6	—	244,5	99,1	101,3
Sachsen-Altenburg	106,0	—	58,3	8,0	172,3	130,2	92,1
Sachsen-Coburg-Gotha	141,2	—	131,7	7,6	280,5	143,3	125,6
Anhalt	215,0	—	53,0	18,7	286,7	125,0	93,5
Schwarzburg-Sondershausen	60,8	—	14,4	34,5	109,7	127,3	137,7
Schwarzburg-Rudolstadt	52,3	—	24,8	5,9	83,0	88,2	91,3
Waldeck	3,9	—	31,4	—	35,3	31,5	60,4
Reuß älterer Linie	25,3	—	18,0	—	43,3	136,8	61,1
Reuß jüngerer Linie	44,5	—	49,1	—	93,6	113,3	67,3
Schaumburg-Lippe	24,3	—	—	—	24,3	71,5	57,1
Lippe	44,0	—	39,5	0,8	84,3	69,4	60,6
Lübeck	10,7	24,5	—	16,4	51,6	173,2	58,4
Bremen	46,2	—	2,8	0,1	49,1	191,4	23,7
Hamburg	33,6	4,7	7,9	—	46,2	111,5	6,3
Elsaß-Lothringen	1 267,4	11,8	298,7	14,7	1 592,6	109,8	95,0
Deutsches Reich	30 840,0	1 293,9	13 614,7	2 479,4	48 228,0	89,2	88,8
Dagegen Ende 1888	27 868,3	3 018,0	7 243,0	1 878,5	40 007,7	74,0	83,3

Anzahl und Gehaltsverhältnisse der Beamten und Arbeiter der vollspurigen Eisenbahnen[1].

Rechnungsjahr	Personen der Betriebsverwaltung: Im ganzen: etatsmäßige Beamte	Im ganzen: diätarische Beamte	Im ganzen: Arbeiter	Beamte und Arbeiter zusammen	Davon entfallen auf: Verwaltungsdienst: Beamte	Verwaltungsdienst: Arbeiter	Bahnunterhaltungs- und Bahnbewachungsdienst: Beamte	Bahnunterhaltungs- und Bahnbewachungsdienst: Arbeiter	Bahnhofs-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst: Beamte	Bahnhofs-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst: Arbeiter	Zugförderungs- und Werkstättendienst: Beamte	Zugförderungs- und Werkstättendienst: Arbeiter
	Anzahl der Personen im Jahresdurchschnitt											
1898	174 813	26 783	309 417	511 013	21 270	2 050	32 231	108 043	114 472	106 538	33 623	92 786

Rechnungsjahr	Persönliche Ausgaben für: etatsmäßige Beamte	diätarische Beamte	Arbeiter	sämmtliche Beamte und Arbeiter	Davon entfallen auf: Verwaltungsdienst: für Beamte	Verwaltungsdienst: für Arbeiter	Bahnunterhaltungs- und Bahnbewachungsdienst: für Beamte	Bahnunterhaltungs- und Bahnbewachungsdienst: für Arbeiter	Bahnhofs-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst: für Beamte	Bahnhofs-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst: für Arbeiter	Zugförderungs- und Werkstättendienst: für Beamte	Zugförderungs- und Werkstättendienst: für Arbeiter
	1 000 Mark											
1898	324 046	34 446	267 315	625 807	60 303	2 361	39 045	71 224	184 276	95 183	74 868	98 547

[1]) Die Angaben beziehen sich auch auf die Verhältnisse von 6 Schmalspurbahnen, welche in ungetrennter Rechnung mit vollspurigen Eisenbahnen betrieben werden.

Tabelle 44. Betrieb und Ertrag ꝛc. der Eisenbahnen.

Nach der Statistik des Reichs-Eisenbahn-Amts.

Rechnungsjahr	Bahnlänge am Ende des Rechnungsjahrs	Betriebseinnahmen	Überschuß der Betriebs-Einnahmen über die Ausgaben: überhaupt	Überschuß: vom verwendeten Anlagekapital	Verwendetes Anlagekapital: überhaupt	Verwendetes Anlagekapital: auf 1 km Bahnlänge	Beamte und Arbeiter (im Jahresdurchschnitt): Beamte	Arbeiter	zusammen
	km	1 000 Mark	1 000 Mark	%	1 000 Mark	1 000 Mark	Personen	Personen	Personen
a) Vollspurige Eisenbahnen.[1]									
1889 . .	40 920	1 267 111	565 681	5,6	10 259 015	250,9	140 514	230 578	371 092
94 . .	44 109	1 410 262	550 193	5,0	11 180 863	253,3	170 908	255 206	426 114
98 . .	48 228	1 839 830	723 242	6,1	12 134 004	252,0	201 028	308 619	[2] 509 647
b) Schmalspurige Eisenbahnen.									
1889 . .	873	3 975	1 489	3,3	45 427	52,1	690	773	1 463
94 . .	1 353	6 689	1 983	2,5	79 257	58,6	1 233	1 328	2 561
98 . .	1 602	9 265	2 439	2,7	90 545	60,6	1 545	1 784	3 329

[1]) Vgl. Vorbemerkung zu Tabelle 43.
[2]) Die Zahl stimmt mit der in der vorangegangenen Tabelle gegebenen nicht ganz überein.

Rechnungsjahr	Am Schluß des Rechnungsjahrs waren vorhanden: Lokomotiven	Personenwagen	Gepäck- und Güterwagen	Beförderte Personen: Anzahl in 1 000	Beförderte Güter: Menge in 1 000 Tonnen	Zurückgelegte 1 000 Personen-Kilometer	Zurückgelegte 1 000 Tonnen-Kilometer
a) Vollspurige Eisenbahnen.							
1889	13 496	25 404	273 889	376 825	213 814	10 172 387	22 013 347
94	15 839	30 354	322 616	542 746	252 244	12 810 542	24 909 083
98	17 623	35 086	384 040	756 087	320 840	17 554 225	32 579 485
b) Schmalspurige Eisenbahnen.							
1889	177	390	4 151	6 478	3 112	49 549	36 762
94	290	778	5 804	15 014	4 302	113 093	51 077
98	344	900	7 493	19 062	6 084	151 379	72 262

Kleinbahnen.

Über die sämmtlichen, innerhalb des Deutschen Reichs dem öffentlichen Verkehr dienenden Kleinbahnen sind Nachweisungen nicht vorhanden, sondern nur über die Kleinbahnen mit elektrischem Betriebe.

Aus „Elektrotechnische Zeitschrift, Organ des Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Deutscher Elektrotechniker".
Nach dem Stande vom 1. September 1899.

Anzahl der Städte oder Bezirke mit elektrisch betriebenen Kleinbahnen	Streckenlänge der im Betriebe befindlichen elektrischen Bahnen	Davon mit oberirdischer Stromzuführung	Davon mit unterirdischer Stromzuführung	Davon mit gemischtem Betrieb, (ober- und unterirdischer Stromzuführung und Akkumulatoren, welche während der Fahrt auf der Strecke mit ober- oder unterirdischer Zuführung geladen werden)	Davon mit reinem Akkumulatorenbetrieb
	km	km	km	km	km
89	2 049	1 694	4	273	78

Anzahl der Motorwagen: 4 504, der Anhängewagen: 3 138. Gesammtleistung der für den Bahnbetrieb verwendeten elektrischen Maschinen ausschließlich Akkumulatoren: 52 509, einschließlich: 66 041 Kilowatt. [Watt-Produkt aus Spannung (volt) und Stromstärke (ampère). 500 volt × 2 ampère = 1 000 watt oder 1 Kilowatt].

Tabelle 45. Binnenschiffahrt. — A. Die deutschen Wasserstraßen.

Bezeichnung der Wasserstraßen	Länge der schiffbaren Strecke: freier Flußlauf	kanalisirter Flußlauf	gegrabener Kanal	überhaupt	Davon können befahren werden durch Schiffe mit einem Tiefgange von: 1 m und darüber	unter 1 m
	Kilometer					
Im Memelgebiet	273,20	20,50	34,87	328,57	322,92	5,65
Küstenflüsse des Kurischen Haffs	63,21	—	—	63,21	57,51	5,70
Zwischen Memel u. Pregel (großer Friedrichsgraben)	—	—	19,00	19,00	19,00	—
Masurische Wasserstraßen	146,00	—	18,00	164,00	164,00	—
Im Pregelgebiet	229,43	—	—	229,43	229,43	—
Küstenflüsse des Frischen Haffs	32,10	—	—	32,10	20,10	12,00
Elbing-Oberländischer u. Drewenz-Schilling-See-Kanal	165,42	10,10	39,79	215,31	215,31	—
Im Weichselgebiet	508,22	12,76	17,90	538,88	431,81	107,07
Zwischen Weichsel u. Oder (Bromberger Kanal)	—	—	39,36	39,36	39,36	—
Küstengewässer der Ostsee westl. der Oder	445,40	—	—	445,40	212,90	232,50
Im Odergebiet	1 607,97	528,82	52,71	2 189,50	2 082,46	107,04
Küstenflüsse nördlich der Elbe	274,10	39,20	—	313,30	310,30	3,00
Verbindungen zwisch. Oder- u. Elbgebiet	—	—	150,82	150,82	150,82	—
Im Elbgebiet	1 902,03	641,28	500,27	3 043,58	2 635,74	407,84
Verbindungen zwischen Elbe- u. Wesergebiet	—	—	27,50	27,50	11,40	16,10
Im Wesergebiet	688,14	311,11	36,32	1 035,57	864,41	171,16
Küstengewässer zwischen Weser u. Ems	7,70	—	—	7,70	7,70	—
Verbindungen zwischen Weser- u. Emsgebiet	—	—	40,20	40,20	40,20	—
Im Emsgebiet (ausschl. Dortmund-Emskanal)	457,81	109,92	743,38	1 311,11	1 261,19	49,92
Dortmund-Emskanal	23,52	48,80	186,44	258,76	258,76	—
Im Rheingebiet	1 731,66	581,46	378,16	2 691,28	2 251,14	440,14
Verbindungen zwischen Rhein- u. Donaugebiet	—	—	146,86	146,86	146,86	—
Im Donaugebiet	745,32	32,90	—	778,22	482,55	295,67
Nord-Ostsee-Kanal	—	—	98,65	98,65	98,65	—
Gesammtsumme	9 301,23	2 336,85	2 530,23	14 168,31	12 314,52	1 853,79

B. Der Bestand der Fluß-, Kanal-, Haff- und Küstenschiffe.

Nachgewiesen sind die zur gewerbsmäßigen Frachtbeförderung dienenden Schiffe von 10 Tonnen u. mehr, ferner die Personen- u. Schleppdampfschiffe. Neben den eigentlichen Flußschiffen sind auch die an den unteren Wasserläufen, Haffen u. s. w. vorhandenen Schiffe gezählt, soweit sie nicht in die Seeschiffsregister aufgenommen sind. Die Zählungen finden jedes 5. Jahr statt.

Gattung der Schiffe	Am 31. Dezember 18..	Zahl der Schiffe: überhaupt	für welche die Tragfähigkeit nachgewiesen	Tragfähigkeit dieser Schiffe: im Ganzen Tonnen	Anzahl der Schiffe, deren Tragfähigkeit betrug Tonnen: unter 20	20 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 300	300 und darüber
1. Segelschiffe	87	19 237	19 168	2 049 413	2 314	4 723	3 593	5 370	2 067	1 101
	92	21 318	21 168	2 688 596	2 313	4 711	3 412	6 210	2 824	1 698
	97	20 611	20 360	3 266 087	1 986	4 075	2 936	6 150	2 750	2 463
2. Dampfschiffe	87	1 153	821	51 292	237	233	181	90	69	11
	92	1 530	1 210	71 957	369	390	235	116	77	23
	97	1 953	1 585	104 360	519	504	278	127	101	56

Tabelle 46. Binnenschiffahrt. — C. Der Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen an einigen bedeutenden Durchgangs- und Hafenorten.

(1 Tonne zu 1 000 kg)

Durchgangs- oder Hafenorte	Im Jahre	Zu Berg: Anzahl der beladenen Frachtschiffe	Zu Berg: Anzahl der unbeladenen Frachtschiffe	Zu Berg: Tragfähigkeit der beladenen und unbeladenen Frachtschiffe (1 000 Tonnen)	Zu Berg: Beförderte Güter (1 000 Tonnen)	Zu Thal: Anzahl der beladenen Frachtschiffe	Zu Thal: Anzahl der unbeladenen Frachtschiffe	Zu Thal: Tragfähigkeit der beladenen und unbeladenen Frachtschiffe (1 000 Tonnen)	Zu Thal: Beförderte Güter (1 000 Tonnen)	Zu Thal: Außerdem Floßholz (1 000 Tonnen)
		Angekommen				Angekommen				
Königsberg	1889	4 634	211	138,3	96,5	3 257	—	261,0	196,4	271,2
	1894	5 550	374	171,1	111,5	3 831	—	253,2	173,3	176,2
	1898	6 778	194	327,8	274,4	3 070	—	262,5	189,1	301,0
		Angekommen				Abgegangen				
Breslau	1889	2 492	2 796	684,3	231,9	4 319	813	663,6	560,6	3,7
	1894	3 279	6 665	1 643,3	330,9	8 446	1 252	1 559,8	1 218,2	—
	1898	2 934	4 618	1 361,7	381,5	4 082	1 167	943,6	708,8	—
		Durchgegangen				Durchgegangen				
Hamburg-Entenwärder (Oberelbe)	1889	15 151	2 147	2 300,9	1 626,6	15 793	2 617	1 899,2	1 307,5	7,1
	1894	14 979	7 080	2 947,4	1 927,2	15 954	7 004	2 661,2	1 745,3	17,0
	1898	15 668	8 789	3 948,1	3 056,1	19 260	8 440	3 786,3	2 434,3	16,6
		Angekommen				Angekommen				
Berlin	1889	22 475	1 442	2 829,0	2 774,1	12 911	1 324	1 727,8	1 581,9	7,1
	1894	19 774	1 007	2 844,6	2 719,2	12 736	2 156	2 091,6	1 819,5	10,6
	1898	19 620	1 857	3 211,4	2 981,3	12 400	1 498	2 217,3	2 082,8	1,0
		Angekommen				Angekommen				
Magdeburg	1889	4 313	644	1 179,0	668,4	1 419	17	419,2	380,9	35,7
	1894	4 189	182	1 210,2	740,9	1 267	4	433,9	409,2	8,5
	1898	5 956	268	1 858,6	1 127,0	1 228	1	444,7	362,7	16,1
		Abgegangen				Angekommen				
Bremen, (Ober-Weser)	1889	539	330	178,6	92,7	786	80	177,1	129,4	6,8
	1894	788	534	272,8	137,6	1 208	122	275,3	216,5	3,6
	1898	1 141	387	371,1	265,0	1 369	188	375,3	339,7	3,5
		Durchgegangen				Durchgegangen				
Schandau-Zollgrenze	1889	1 374	6 394	1 923,9	228,8	8 330	1	2 034,4	1 968,3	367,7
	1894	1 769	6 351	2 294,4	351,7	8 469	3	2 350,4	2 682,8	295,1
	1898	3 099	6 092	2 860,4	490,4	9 562	68	2 810,2	2 519,5	298,9
		Durchgegangen				Durchgegangen				
Emmerich	1889	9 905	5 106	3 670,5	2 799,8	13 566	1 367	3 687,3	2 593,0	31,5
	1894	13 227	4 220	6 095,2	4 771,5	14 250	3 340	6 079,3	3 142,0	21,7
	1898	16 995	5 407	10 535,4	7 881,7	17 095	5 609	10 232,6	4 090,4	24,8
		Abgegangen				Abgegangen				
Ruhrort (Rhein)	1889	2 325	927	1 402,8	1 082,6	8 848	422	1 525,8	1 404,1	—
	1894	3 877	616	2 747,2	2 002,5	9 153	897	2 162,2	1 710,0	—
	1898	4 414	657	3 530,8	2 469,8	8 371	899	2 731,8	2 001,5	—
		Angekommen				Angekommen				
Frankfurt a. M.	1889	1 376	53	564,9	397,7	2 988	18	183,2	123,0	25,2
	1894	1 750	18	991,7	629,6	2 381	9	143,2	95,2	18,3
	1898	1 892	21	1 395,0	826,9	2 179	11	165,7	88,2	11,1
		Angekommen				Angekommen				
Mannheim (Rhein)	1889	3 803	809	2 518,7	1 645,7	1 524	93	80,6	49,0	3,5
	1894	5 338	855	4 286,4	2 662,4	1 048	141	175,7	34,6	2,2
	1898	6 816	—	5 697,9	3 379,1	2 995	—	170,4	109,4	—

Tabelle 47. Seeschiffahrt. — A. Der Bestand der Kauffahrteischiffe.

Hier sind nur diejenigen Schiffe nachgewiesen, deren Brutto-Raumgehalt 50 cbm = 17,65 Reg.-Tons übersteigt. 1 Reg.-Ton = 2,833 Kubikmeter.

Am 1. Januar 1899 waren vorhanden	Segelschiffe			Schleppschiffe			Dampfschiffe		
	Zahl	Raumgehalt in Reg.-Tons brutto	Besatzung	Zahl	Raumgehalt in Reg.-Tons brutto	Besatzung	Zahl	Raumgehalt in Reg.-Tons brutto	Besatzung
in									
Ostpreußen	1	258	7				33	15 422	333
Westpreußen	16	4 046	119				41	24 027	536
Pommern	230	15 936	742	2	608	4	124	65 979	1 494
Schleswig-Holstein an der Ostsee	128	4 796	295	3	339		172	137 063	2 409
Schleswig-Holstein an der Nordsee	402	16 602	1 174	9	913	17	36	13 205	336
Hannover östlicher Theil	441	18 775	1 000	1	326	3	52	29 257	727
Hannover westlicher Theil	322	30 568	1 677				28	4 016	204
dem preuß. Rheingebiet	4	808	23				8	10 748	168
dem Königr. Preußen überh.	1 544	91 789	5 037	15	2 186	24	494	299 717	6 207
Mecklenburg-Schwerin	50	27 076	538				31	19 421	384
Oldenburg	218	70 055	1 528				18	10 357	205
Lübeck	1	463	12				26	14 040	346
Bremen	146	191 266	2 782	96	28 502	268	256	478 299	9 834
Hamburg	359	215 779	3 653	61	15 880	193	398	852 733	12 135
dem Deutschen Reich	2 318	596 428	13 550	172	46 568	485	1 223	1 674 567	29 111
davon im:									
Ostsee-Gebiet	426	52 575	1 713	5	947	4	427	275 952	5 502
Nordsee-Gebiet	1 892	543 853	11 837	167	45 621	481	796	1 398 615	23 609
Im Deutschen Reich 1898	2 346	579 967	13 660	176	43 693	502	1 171	1 565 848	28 266
" " " 1897	2 396	596 241	14 201	156	35 789	428	1 126	1 427 918	26 176
" " " 1896	2 388	618 417	14 487	136	31 761	371	1 068	1 319 060	25 139
Von den 1899 im Deutschen Reich gezählten Schiffen hatten eine Größe in Registertons brutto von:									
unter 50	1 413	43 702	3 194	1	32	3	69	2 370	228
von 50 bis unter 100	365	25 839	2 094	8	611	13	77	5 421	388
" 100 " " 200	104	14 717	588	51	7 412	102	208	30 910	1 884
" 200 " " 300	37	8 903	291	64	15 298	179	59	14 363	571
" 300 " " 400	31	10 645	251	22	8 004	75	37	13 102	444
" 400 " " 500	24	10 912	243	6	2 666	20	39	17 635	496
" 500 " " 600	21	11 253	257	8	4 518	28	44	24 314	637
" 600 " " 800	33	23 528	461	12	8 027	65	97	67 013	1 476
" 800 " " 1 000	33	29 128	524				95	85 233	1 569
" 1 000 " " 1 400	104	126 031	1 922				92	109 968	1 751
" 1 400 " " 2 000	107	177 429	2 387				103	172 096	2 508
" 2 000 " " 3 000	38	88 540	1 070				145	358 449	5 047
" 3 000 " " 4 000	7	21 775	228				65	224 499	2 985
" 4 000 " " 5 000	1	4 026	40				37	171 666	2 202
" 5 000 " " 6 000							35	184 763	3 300
" 6 000 und darüber							21	192 765	3 625

Tabelle 48. Seeschiffahrt. — B. Der Seeverkehr in den deutschen Häfen nach Herkunft und Bestimmung.

Die Größe der Schiffe ist nach dem Netto-Raumgehalt angegeben.

Im Seeverkehr	Es sind Seeschiffe in deutschen Häfen zu Handels-Zwecken angekommen: Mit Ladung, Schiffe	angekommen: Mit Ladung, Reg.-Tons	angekommen: In Ballast oder leer, Schiffe	angekommen: In Ballast oder leer, Reg.-Tons	abgegangen: Mit Ladung, Schiffe	abgegangen: Mit Ladung, Reg.-Tons	abgegangen: In Ballast oder leer, Schiffe	abgegangen: In Ballast oder leer, Reg.-Tons
im Ganzen in den Jahren								
1889	54 826	11 538 292	9 992	1 050 499	46 388	8 516 534	18 349	4 080 320
1894	60 732	14 755 743	10 721	1 101 225	53 625	10 733 498	18 340	5 140 425
1898	74 954	16 484 043	11 660	1 220 781	64 187	12 010 004	23 450	5 802 756
Darunter Dampfschiffe								
1889	25 721	9 469 642	1 948	744 996	22 141	6 976 035	5 490	3 224 378
1894	32 828	12 787 213	1 820	773 132	28 351	9 229 697	6 316	4 320 543
1898	43 707	14 256 611	1 667	824 417	35 825	10 286 690	9 588	4 856 201
im Ganzen 1898	aus Häfen der in der Vorspalte bezeichneten Ländergebiete:				nach Häfen der in der Vorspalte bezeichneten Ländergebiete:			
deutschen Häfen .	43 658	3 275 605	9 622	705 198	44 037	3 271 873	10 357	727 918
anderen europäischen Häfen	28 890	8 522 713	2 038	515 583	18 581	5 386 354	12 868	4 690 684
davon								
Rußland (Ostseehäfen)	1 506	551 903	59	31 645	1 354	536 605	1 099	612 725
Schweden	5 774	1 188 701	109	36 466	3 151	830 700	2 540	668 933
Norwegen	1 488	401 705	35	16 743	700	225 369	649	191 784
Dänemark	6 135	840 987	1 543	164 705	7 044	931 514	1 495	90 132
Großbritannien und Irland	7 797	4 037 301	119	134 842	4 390	2 078 023	3 236	2 836 651
Niederlande	1 586	307 184	99	55 507	1 008	349 494	642	50 304
Belgien	338	205 641	24	31 207	234	108 872	46	60 486
Frankreich	140	104 752	42	38 783	144	97 045	15	9 913
In der großen Seefischerei	3 424	161 200	5	281	303	19 859	3 096	140 045
außereuropäischen Häfen	2 406	4 685 725			1 569	3 351 777	225	384 154
davon								
Vereinigte Staaten von Amerika . . .	1 156	2 638 386			554	1 620 466	182	326 968
Brasilien	151	213 356			219	276 517		
Chile	135	252 792			54	124 862	2	3 263
sonstiges Südamerika	219	343 030			131	230 880	1	347
Afrika	170	235 433			167	232 958		
Ostindien	209	420 114			69	147 719		
China und Japan .	50	138 271			64	169 497		
Australien	35	107 144			84	182 509	1	1 054

Tabelle 49. Seeschiffahrt. C. Der Seeverkehr in den deutschen Häfen nach Flaggen.

Die Größe der Schiffe ist nach dem Netto-Raumgehalt angegeben.

Im Seeverkehr		sind Seeschiffe in deutschen Häfen zu Handels-Zwecken							
		angekommen				abgegangen			
		Mit Ladung		In Ballast oder leer		Mit Ladung		In Ballast oder leer	
		Schiffe	Reg.-Tons	Schiffe	Reg.-Tons	Schiffe	Reg.-Tons	Schiffe	Reg.-Tons
Deutsche Schiffe	1889	38 223	5 747 460	7 561	576 982	35 334	4 942 167	10 452	1 399 005
	1894	43 827	7 597 466	8 260	674 146	41 529	6 683 352	11 119	1 622 756
	1898	55 552	8 747 695	9 462	778 527	50 899	7 659 547	15 193	2 024 947
Darunter Dampfschiffe	1889	17 246	4 624 996	1 221	354 468	16 201	3 926 015	2 279	1 071 434
	1894	22 704	6 491 890	1 143	418 623	21 381	5 684 403	2 496	1 238 171
	1898	32 634	7 508 097	1 084	459 834	28 325	6 484 123	5 452	1 575 405
Fremde Schiffe	1889	16 603	5 790 832	2 431	473 517	11 054	3 574 367	7 897	2 681 315
	1894	16 905	7 158 277	2 461	427 079	12 096	4 050 146	7 221	3 517 669
	1898	19 402	7 736 348	2 198	442 254	13 288	4 350 457	8 257	3 777 809
Darunter Dampfschiffe	1889	8 475	4 844 646	727	390 528	5 940	3 050 020	3 211	2 152 944
	1894	10 124	6 295 323	677	354 509	6 970	3 545 294	3 820	3 082 372
	1898	11 073	6 748 514	583	364 583	7 500	3 802 567	4 136	3 280 796
Unter den fremden Schiffen waren 1898:									
russische Schiffe		592	197 138	42	15 815	373	134 507	269	84 558
schwedische „		4 233	1 006 073	198	37 828	2 717	724 891	1 713	305 697
norwegische „		1 635	695 110	114	52 636	891	347 095	864	404 294
dänische „		5 078	860 099	1 189	92 747	4 466	716 624	1 797	228 500
britische „		5 365	4 440 757	211	195 377	3 044	2 035 864	2 510	2 557 744
niederländische Schiffe .		2 273	330 558	436	35 651	1 642	265 143	1 019	100 449
belgische „ .		33	27 536	2	5 291	15	6 748	18	23 222
französische „ .		81	78 542	1	1 884	70	68 302	16	14 585

D. Die Seereisen deutscher Schiffe.

Seereisen deutscher Schiffe	Im Jahre	Mit Ladung		In Ballast oder leer	
		Schiffe (Reisen)	Netto-Raumgehalt in Reg.-Tons	Schiffe (Reisen)	Netto-Raumgehalt in Reg.-Tons
Von deutschen Seeschiffen überhaupt gemachte Fahrten (soweit ihre Zahl bekannt geworden) . .	1889	55 934	21 398 522	13 334	3 010 562
	94	65 817	32 221 180	14 141	3 600 303
	98	79 205	39 601 338	15 904	4 193 834
Davon kommen auf Reisen zwischen a) **deutschen** Häfen	1889	28 982	1 612 797	7 375	384 931
	94	34 466	2 721 058	7 881	484 094
	98	42 100	3 014 733	9 086	572 993
b) **deutschen und außerdeutschen** Häfen	1889	15 449	7 453 973	3 255	1 205 670
	94	15 640	8 791 945	3 081	1 299 057
	98	18 541	10 197 502	3 398	1 517 611
c) **außerdeutschen** Häfen (einschl. der deutschen Schutzgebiete)	1889	11 503	12 331 752	2 704	1 419 961
	94	15 711	20 708 177	3 179	1 817 152
	98	18 564	26 389 103	3 420	2 103 230

4. Die Fischerei.

In Tabelle 50 ist eine Anzahl von Notizen über die Fischerei zusammengestellt, die mangels passenden Materials recht dürftig geblieben sind.

In der Systematik der Gewerbestatistik pflegt die Fischerei in der Abtheilung der Urproduktionen behandelt zu werden; als Betriebsart ist sie aber unzweifelhaft am nächsten der Schiffahrt verwandt und zum Theil auf diese angewiesen, und so ist der ihr hier angewiesene Platz kein unpassender.

Die Pflege sowohl der Binnen- als der Seefischerei als eines für die Volkswirthschaft bedeutungsvollen Erwerbszweiges ist bei uns bekanntlich erst in neuerer Zeit intensiver gestaltet, und in statistischer Hinsicht ist dem Fischfang daher noch nicht die Aufmerksamkeit zu Theil geworden, welche dieser Nahrungszweig verdient. Bei den über das ganze Land zerstreuten Betrieben der Binnenfischerei wird die Art dieses Betriebes und des Vertriebs der Produkte der statistischen Behandlung kaum überwindliche Schwierigkeiten entgegen stellen; außer den bei den Gewerbezählungen zu ermittelnden Daten über Betriebe und Personen wird man wohl über die Thätigkeit der für die Pflege der Fischerei errichteten Anstalten, z. B. Fischzuchtanstalten, statistisches Material erlangen können, aber schwerlich je über die Ergebnisse der Binnenfischerei. Anders bei der Seefischerei, die sich auf Küstenstrecken und gewisse Plätze beschränkt.

In Tabelle 50 haben daher über die Binnenfischerei nur Zahlen über die Betriebe und Personen gegeben werden können; die Zahl der Betriebe — 8956 — ist 1895 gegen 1882 etwas gestiegen, die der Personen (14 042) ein wenig zurückgegangen, während die Seefischerei — 7 208 Betriebe mit 12 150 Personen — für beide beträchtlich höhere Zahlen zeigt und bei ihr auch eine Entwickelung zum Großbetrieb entschieden vorhanden ist. In den Jahren seit 1895 ist in dieser Richtung auch noch mehr geschehen.

Für die Seefischerei der Nordsee konnten dann einige Notizen über die für den Hochsee-Fischfang bestimmten Fahrzeuge und über die Erlöse aus den Fischauktionen gegeben werden; eine aufsteigende Entwickelung ist entschieden ersichtlich.

Für die Ostsee ließen sich nur Schätzungen des Geldwerths der Fangergebnisse für eine Reihe von Jahren beibringen, die immerhin eine ungefähre Vorstellung von dem Umfang der Umsätze und der Entwickelung der Thätigkeit der Ostseefischerei geben.

Die bedeutende Einfuhr an Fischen und Fisch-Waaren, der nur eine geringe Ausfuhr gegenübersteht (vgl. d. folgende Kapitel), beweist aber, daß unsere Fischerei den inländischen Nahrungsbedarf nicht deckt.

Tabelle 50. Fischerei.

A. Binnen- und Seefischerei. Betriebe und Personal.

Nach der Gewerbezählung im Jahre	a. Binnenfischerei (Haupt-) Betriebe	a. Binnenfischerei darin thätige Personen	b. Seefischerei (Haupt-) Betriebe	b. Seefischerei darin thätige Personen	Von den Hauptbetrieben gehörten an: a. der Binnenfischerei – Kleinbetriebe (1—5 Personen) Betriebe	Kleinbetriebe Personen	Mittelbetriebe (6—50 Personen) Betriebe	Mittelbetriebe Personen	Großbetriebe (51 u. mehr Personen) Betr.	Großbetriebe Person.	b. der Seefischerei – Kleinbetriebe (1—5 Personen) Betriebe	Kleinbetriebe Personen	Mittelbetriebe (6—50 Personen) Betriebe	Mittelbetriebe Personen	Großbetriebe (51 u. mehr Personen) Betriebe	Großbetriebe Personen
1882	8 513	14 263	6 622	10 507	8 387	13 130	124	1017	2	116	6 568	10 121	54	386	—	—
1895	8 956	14 042	7 208	12 150	8 828	12 896	128	1146	—	—	7 147	10 514	57	773	4	863

B. Seefischerei.

1. Nordsee.

a) Fahrzeuge der Hochseefischerei.

Bestand am 1. Januar	Segelfahrzeuge Zahl	Segelfahrzeuge Brutto-Raumgehalt in Kubikmetern	Segelfahrzeuge Besatzung	Fischdampfer Zahl	Fischdampfer Brutto-Raumgehalt in Kubikmetern	Fischdampfer Besatzung	Zusammen Zahl	Zusammen Brutto-Raumgehalt in Kubikmetern	Zusammen Besatzung
1890	427	35 087	*1 525*	18	6 045	*191*	445	41 132	*1 716*
1899	441	47 080	*2 337*	126	52 491	*1 322*	567	99 571	*3 659*
1900	428	47 780	*2 420*	130	55 073	*1 409*	558	102 853	*3 829*

b) Auktions-Ergebnisse der Haupt-Fischmärkte.

Bezeichnung der Fischmärkte	im Kalenderjahre 1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898
	1 000 *M.*								
	Erlös für frische Fische [1]								
Hamburg	806	862	1 003	1 027	1 313	1 439	1 588	1 852	2 052
Altona	966	1 236	1 329	1 421	1 524	1 559	1 764	1 832	1 994
Geestemünde	904	1 572	1 798	2 076	2 565	2 720	2 749	2 898	3 460
Bremerhaven	—	—	310	704	544	735	1 068	1 071	730
zusammen . .	2 676	3 670	4 440	5 228	5 946	6 453	7 169	7 653	8 236
c) Einfuhrwerth von Salzheringen (Produkten der deutschen Hochseefischerei).									
	553	465	647	607	819	1 764	1 666	1 731	3 455

[1]) Ein nicht unbeträchtlicher Theil des Erlöses für frische Fische entfällt auf vom Auslande eingesandte Fischereierzeugnisse.

2. Ostsee.

Fangergebnisse für die Ostseefischerei.

Bezeichnung der Fangorte	im Rechnungsjahre (v. 1. 4. bis 31. 3.) 1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
	1 000 *M.*							
Neuvorpommern und Rügen	1 091	1 703	1 496	2 385	1 740	2 225	1 515	1 350
Swinemünder Bucht und Umgebung . .	424	426	392	388	313	333	347	334
Oderhaff und Odermündungen	1 133	1 159	1 260	1 404	1 332	1 197	1 222	1 471
Hinterpommern	258	290	288	419	357	473	601	603
Danziger Bucht	410	.	307	.	527	657	798	985
Frisches Haff	628	601	503	605	545	633	647	801
Kurisches Haff	552	555	556	787	609	599	570	702
Frische Nehrung mit Pillau	205	167	146	268	275	297	340	428
Kurische Nehrung mit Memel u. Umgebung	194	224	197	264	200	254	290	237
zusammen . . .	4 895	5 125	5 145	6 520	5 898	6 668	6 330	6 911

5. Der Auswärtige Handel des deutschen Zollgebiets.

— Tabellen 51 bis 53. —

Neben der Statistik der Seeschiffahrt, die uns vorhin beschäftigte, bietet die des **auswärtigen Handels** die Grundlagen der Kenntniß über die Betheiligung unserer Volkswirthschaft nach Außen hin. Die Werthe des Auswärtigen Handels können als ein Maßstab der Interessen angesehen werden, die unsere Volkswirthschaft am Auslande hat, während als wirthschaftliche Interessen der Deutschen im Auslande die auswärtigen Kapitalanlagen bezeichnet werden können.[1])

Die Handelsstatistik beruht auf den Aufzeichnungen, welche durch die Zollbehörden gemacht werden und sie ist darum eine Zollgebiets-Statistik. Die Grenzen unseres Zollgebiets fallen nun bekanntlich nicht vollständig mit denen des Reichs zusammen, weil das Großherzogthum Luxemburg (mit 218 000 Einwohnern) und 2 österreichische, das bayerische Staatsgebiet berührende Gemeinden darin eingeschlossen sind, andererseits Helgoland, einige die Schweiz berührende Orte von Baden, sowie die Freihafengebiete Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven und Geestemünde nicht dazu gehören. Durch diese Verschiebungen ist es bedingt, daß die Einwohnerzahl des Zollgebiets etwas größer ist wie die des Reichs; für die Mitte des Jahres 1899 berechnet sie sich für das Zollgebiet auf 55 351 000, für das Reich auf 55 145 000 Köpfe.

Unsere Handelsstatistik wird in der Weise aufgestellt, daß die Anschreibungen der Zollstellen an das Kaiserliche Statistische Amt eingesendet, dort geprüft und zu monatlichen und Jahres-Nachweisungen verarbeitet werden,[2]) wobei den Mengen-Angaben die jährlich ermittelten Werthangaben hinzugefügt werden.

Die Nachweisungen der Einfuhr und Ausfuhr der Waaren werden nun nach zwei verschiedenen Gesichtspunkten aufgestellt, nämlich erstens soll die Frage beantwortet werden, welche Mengen von Waaren — nach Gattungen — sind im Laufe einer bestimmten Zeit überhaupt über die Grenze ein- oder ausgegangen? Hierbei wird nicht unterschieden, ob die Waaren wirklich in den inländischen freien Verkehr gekommen sind, oder demselben entstammen, ob sie

[1]) In einer Denkschrift des Reichs-Marine-Amts werden im Jahre 1899 die gesammten im Auslande verbreiteten deutschen Kapitalanlagen auf 7 bis 7½ Milliarden *M.* geschätzt. Deren Ertrag kommt in das Inland zum Theil als Waaren-Einfuhr.

[2]) Veröffentlicht werden die ersteren als „Monatliche Nachweise über den Auswärtigen Handel des Deutschen Zollgebiets“, die Jahres-Nachweisungen als Bände der „Statistik des Deutschen Reichs“ (beide im Buchhandel, Verlag von Puttkammer und Mühlbrecht in Berlin). Für die 5 Jahre, auf welche sich der Inhalt der nachfolgenden Tabellen Nr. 51 bis 53 bezieht, kommen in Betracht für 1895: Bde. 85 und 86; für 1896: Bde. 91 und 92; für 1897: Bde. 97 u. 98; für 1898: Bde. 122 und 123; für 1899 (noch nicht veröffentlicht): die Bde. 128 und 129.

zunächst auf Niederlagen gehen oder sich sonst, um der sofortigen Zollzahlung zu entgehen und die Möglichkeit zollfreier Wieder-Ausfuhr zu wahren, einer der Veranstaltungen für Zoll-Kontrole unterworfen sind, welche die Zolltechnik in feinster Weise ausgestaltet hat; sondern es wird alles vom Handel über die Zollgrenze in Bewegung gesetzte Gut, ohne Rücksicht auf dessen schließliche Bestimmung, einbegriffen. Die statistisch so zusammengefaßte Menge nennt man den Gesammt-Eigenhandel — in anderen Ländern wird das ungefähr Entsprechende meist als Generalhandel bezeichnet. Dann aber zweitens soll die Frage beantwortet werden: Welche Mengen von Waaren sind wirklich in den inländischen freien Verkehr übergegangen und entstammen demselben? Die Antwort auf diese Frage sollen die Zahlen über Einfuhr und Ausfuhr geben, welche man als **Spezialhandel** bezeichnet. Dieser umfaßt nach handelsstatistischem Gesichtspunkte diejenigen Waaren, welche dem freien Verkehr angehören, also bei der Einfuhr unmittelbar oder von Niederlagen in denselben gesetzt werden (einschließlich des Zollbegünstigungsverkehrs für inländische Rechnung), bei der Ausfuhr aus ihm — also nicht aus Zoll-Niederlagen — stammen. Für ein **bestimmtes Jahr** liegt also der Unterschied zwischen Gesammt-Eigenhandel und Spezialhandel im Wesentlichen darin, daß bei der Einfuhr des Spezialhandels Waaren einbegriffen sind, die schon in einem früheren Jahre in den Gesammt-Eigenhandel eingetreten aber auf Niederlagen verblieben waren, z. B. Tabacks, Wein, Getreide, und nun in den freien Verkehr des Inlandes treten, und daß bei der Ausfuhr Waaren ausgeschlossen sind, die im Gesammt-Eigenhandel auf Niederlagen eingeführt worden waren, aber wieder ausgeführt und somit der inländischen Volkswirthschaft nicht wirklich zugeführt wurden. Dieser Unterschied drückt sich bei uns in Zahlen folgendermaßen aus. Für das Zollgebiet betrug (1 Tonne = 1 000 kg)

im Jahr	der Gesammt-Eigenhandel				der Spezialhandel			
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	1 000 Tonnen	Millionen Mark	1 000 Tonnen	Millionen Mark	1 000 Tonnen	Millionen Mark	1 000 Tonnen	Millionen Mark
1895	33 702,1	4 565,9	24 973,1	3 768,5	32 537,0	4 246,1	23 829,7	3 424,1
96	37 780,3	4 899,0	27 069,5	4 152,2	36 410,3	4 558,0	25 719,9	3 753,8
97	41 333,0	5 175,4	29 089,3	4 106,9	40 162,3	4 864,6	28 019,9	3 786,2
98	43 618,7	5 745,0	31 086,7	4 311,2	42 729,8	5 439,7	30 094,3	4 010,6
99	45 903,5	6 127,7	31 327,1	4 673,9	44 652,3	5 783,6	30 403,2	4 368,4

Hiernach ist der Spezialhandel aller fünf Jahre etwas kleiner als der Gesammt-Eigenhandel und zwar dem Werthe nach im Durchschnitt der fünf Jahre bei der Einfuhr 324,2 Millionen Mark, bei der Ausfuhr 333,9 Millionen Mark; wie das auch nach den hier gegebenen Begriffsbestimmungen in der Regel der Fall sein wird.

Jede dieser beiden Zahlengruppen hat ihre besondere Bedeutung: der Gesammteigenhandel zeigt den Gesammt-Umfang des Waaren-Austausches mit dem Auslande; der Spezialhandel zeigt die Mengen und Werthe der aus-

ländischen Waaren, die unserer Volkswirthschaft einverleibt und die aus ihr an das Ausland abgegeben worden sind.

Man kann sagen, daß beim Gesammt-Eigenhandel der Schwerpunkt auf die Beziehungen unserer Kaufmannschaft zum Auslande gelegt ist, und diese Beziehungen dargestellt werden sollen, soweit sie durch die Kontrole des Waaren-Ein- und Ausgangs erfaßt werden können. Es ist darum auch für diese Darstellung störend, wenn außerhalb der Zolllinie Bezirke liegen, in denen sich auch noch Handelsoperationen von Bedeutung für inländische Rechnung vollziehen. Der Waaren-Empfang und -Versand dieser Zollausschlüsse entgeht als solcher der Handelsstatistik des Zollgebiets. Bei uns wirkt in dieser Weise besonders störend das Vorhandensein des gewaltigen Hamburger Freihafens, dessen Verkehr ihr entgeht, soweit er sich nur im Freihafen bewegt und das Zollgebiet nicht berührt. Um eine Darstellung des Gesammt-Eigenhandels des Reichs-, nicht nur des Zoll-Gebiets geben zu können, müßten die Nachweise aus der Handelsstatistik dieses Freihafens und auch der anderen, aber weniger bedeutenden Zollausschlüsse mit denjenigen des Zollgebiets so verbunden werden können, daß man mit der Verbindung beider den ganzen deutschen Gesammt-Eigenhandel darstellen könnte. Das ist bis jetzt noch nicht verwirklicht.

Für den Spezialhandel hat dieser statistische Mangel keine besondere Bedeutung. Man würde allerdings die Industrie, welche im Freihafen betrieben wird — und sie ist im Hamburger Freihafen nicht unbedeutend — als eine einheimische zu berücksichtigen und die darin verbrauchten ausländischen Produkte als Einfuhr, die Erzeugnisse als Ausfuhr zu führen haben, soweit letztere nicht nach dem Zollgebiet gerichtet ist. Indessen würde dies keinen erheblichen Eindruck auf die Zahlen unseres Spezialhandels machen. Anders wäre es mit dem Gesammteigenhandel.

Aus dem Vorgetragenen ergiebt sich die Begründung dafür, daß wir bei unseren Nachweisen den Nachdruck auf den **Spezialhandel** legen und die Aufstellungen in unseren Tabellen 51 bis 53 für diesen geben.

Zur Charakterisirung der Bedeutung, welche unser auswärtiger Handel im Vergleich zu dem anderer großer Handelsstaaten hat, werden die folgenden Zahlen genügen, wobei für die fremden Länder diejenigen Zahlen gewählt sind, welche die unserem Spezialhandel am nächsten kommenden Nachweise wiedergeben. Die Einfuhr- und Ausfuhrwerthe zusammen gerechnet betrug im (Kalender-) Jahre 1899 der auswärtige Handel:

	Millionen Mark	Auf den Kopf der Bevölkerung Mark
des Deutschen Zollgebiets .	10 152,0	183
Großbritanniens	15 638,5	387
Frankreichs	7 293,1	189
Italiens	2 397,1	76
Österreich-Ungarns	3 014,5	118
der V. St. v. Amerika . .	9 282,1	125.

Die in unseren drei Tabellen vorgelegten Nachweise veranschaulichen nun für die letzten 5 Jahre einerseits den deutschen Spezialhandel mit den einzelnen fremden **Ländern** im Gesammtwerth der Einfuhr und Ausfuhr (Tabelle 51) und andererseits die Einfuhr und Ausfuhr nach Waaren ohne Unterscheidung der Herkunfts- und Bestimmungsländer (Tabellen 52 und 53). Eine Verbindung der Nachweise von Ländern und Waaren, so daß für die einzelnen Waaren — oder auch nur Waaren-Gruppen, die jedoch für sich allein wenig Belehrung über den Verkehr verschaffen — die Herkunfts- und Bestimmungs-Länder ersichtlich gemacht worden wären, verbot sich für einen kurzen Abriß wie den vorliegenden.[1])

Wie man sieht, sind die Nachweise für die Waarengattungen auch ohne diese Unterscheidung sehr umfangreich (Tabelle 53) und dabei sind schon die Waaren, deren Ein- oder Ausfuhrwerth 0,1 Million *M.* (100 000 *M.*) nicht erreichte, als die für den auswärtigen Handel unwichtigen, in Sammelpositionen zusammengefaßt.

Die Tabelle 51 zeigt, daß unsere **Einfuhr** zu mehr als der Hälfte — dem Werthe nach —, und zwar für 1899 zu 54 % aus vier Ländern stammt, nämlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Österreich-Ungarn und Rußland, und daß dann noch 14 Länder sich mit mehr als je 1 % an ihr betheiligen; diese 18 Länder zusammen liefern uns also 92 % des Einfuhrwerths; die übrige Einfuhr kommt in verhältnißmäßig kleinen Beträgen aus allen anderen Ländern.

Für die **Ausfuhr** zeigt sich ein etwas anderes Bild; jene vier Länder: Großbritannien, Österreich-Ungarn, Rußland und die Vereinigten Staaten von Amerika stehen, in anderer Reihenfolge, auch hier voran, aber sie empfangen — nach den Werthen von 1899 — nicht ganz die Hälfte (49,%) unseres Exports; dann folgen wieder 14 Länder, nach denen je 1 % und mehr unserer Ausfuhr geht, so daß auf diese 18 Länder 91 % der gesammten Ausfuhr entfallen.

Unter den 14 Ländern, die nächst den oben genannten vier Haupt-Ländern für unsere Einfuhr und Ausfuhr von besonderer Bedeutung sind, befinden sich, wie zu erwarten, unsere Nachbarstaaten: Frankreich, die Schweiz, Belgien, Holland und Dänemark. Unter diesen Nachbarländern mag wohl namentlich Belgien und Holland, mit ihren gewaltigen Handelshäfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam, in der Statistik ein etwas größerer Platz zu Theil werden als ihnen in Wirklichkeit zukommt, weil zum Theil als aus deren Handel stammend oder in deren Handel übergehend Waaren angemeldet werden mögen, die in der That für sie nur Speditions-Güter sind. Solche Fehler lassen sich trotz aller Sorgfalt, die gerade in unserer Statistik auf Herbeiführung von richtigen Angaben der Herkunfts- und Bestimmungsländer verwendet wird, nicht

[1]) Es muß dafür auf das S. 142 genannte Quellenwerk verwiesen werden. Den Spezialhandel einer Auswahl von Waaren nach Ländern findet man im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, Jahrgang 1900. Abschnitt, VII 4.

durchaus vermeiden. Der Antheil, den der Handel der beiden Länder an der Versorgung Deutschlands mit Waaren und als Abnehmer deutscher Waaren hat, muß aber in der That sehr bedeutend sein; und die Größe dieses Antheils festzustellen, ist ja der Zweck unserer Nachweise und liegt im Wesen der Handelsstatistik überhaupt. Diese soll Rechenschaft darüber geben, aus dem Handel welchen Landes die Einfuhr stammt —: Herkunftsland — und dem Handel welchen Landes wir unsere Ausfuhr liefern — Bestimmungsland —; denn für die Handelspolitik, der die Handelsstatistik dienen soll, ist dieses der entscheidende Gesichtspunkt. Man könnte ja dem Wortlaut nach als „Herkunftsland" auch dasjenige auffassen, aus dessen Produktion die Waare stammt — dann könnte z. B. als aus Großbritannien kommend Roh-Baumwolle nicht nachgewiesen werden, — und als Bestimmungsland dasjenige, in dessen Verbrauch die Waare schließlich übergehen soll — dann könnte in einer außerordentlich großen Zahl der Fälle wahrheitsgemäß ein Bestimmungsland überhaupt nicht angegeben werden, weil der inländische Exporteur, der z. B. Alizarin nach London liefert, mit gutem Gewissen schwerlich jemals angeben kann, ob der Londoner Käufer die Waare in irgend ein Land und in welches weiter schicken oder sie für den Konsum in England behalten will. Als Herkunfts- und Bestimmungs-Länder der Handelsstatistik müssen also die, aus deren Handel die Waare unmittelbar stammt und bei der Ausfuhr, in deren Handel sie unmittelbar übergeht, gelten und in diesem Sinne sind diese Bezeichnungen bei uns gemeint.

Die Tabelle 52 soll nun eine Vorbereitung auf Tabelle 53 sein, — sie könnte ihr allenfalls auch als zusammenfassende Wiederholung folgen — und die Systematik zeigen, in welcher diese aufgestellt ist, in der nämlich zuerst die Nahrungs- und Genußmittel, dann die Rohstoffe für Verarbeitungszwecke, drittens die verarbeiteten Waaren, viertens die Edelmetalle, die zum Theil in ihrer Eigenschaft als Zahlmittel, nicht als Waaren ein- und ausgehen, aufgeführt werden. Daß auch bei dieser Systematik kein einheitlich durchgreifendes Prinzip — die Nahrungs- und Genußmittel sind theils Rohstoffe, theils Fabrikate — angewendet worden ist, liegt in der Natur solcher Eintheilungen, die nach einem einzigen Prinzip streng durchgeführt Unsinn werden; wir haben Entsprechendes schon bei der Systematik der Berufsarten und der Gewerbearten in vorhergehenden Abschnitten gesehen und erörtert. Jedenfalls verschafft sie ein anschaulicheres Bild der Waarenbewegung als die Ordnung der Waaren in dem noch geltenden Zolltarif, die in der amtlichen Statistik in erster Linie eingehalten werden muß, aber hier verlassen werden durfte.

In der Tabelle 53 werden für dieselben 5 Jahre 1895 bis 1899 in derselben Systematik die einzelnen Waarengattungen — **einzeln** bis zur Werthgrenze von 100 000 *M* hinunter — zuerst mit ihren Einfuhrzahlen, dann mit ihren Ausfuhrzahlen aufgeführt.

Wir müssen die Zahlen der Tabelle für sich reden lassen, da es unmöglich ist, hier in Erörterungen über Einzelheiten einzutreten, es erübrigt hier nur

noch, so wie wir es für die Länder gethan haben, darauf hinzuweisen, welches die für unseren Außenhandel **wichtigsten Waaren** sind.

In der **Einfuhr** sind es nach dem Werthe für 1899 bemessen 32 Waaren, von denen jede 1 % und mehr der gesammten Einfuhr, die 5 783,6 Millionen *M.* beträgt, ausmachen; und zwar sind es die folgenden:

Benennung der Waaren	% des Einfuhrwerths	Benennung der Waaren	% des Einfuhrwerths	Benennung der Waaren	% des Einfuhrwerths
Rohe Schafwolle . .	5,7	Bau- u. Nutzholz,		Kautschuck u. Gutta-	
Rohe Baumwolle . .	4,0	unbearbeitet	1,7	percha	1,3
Weizen	3,1	Eier von Geflügel	1,7	Eisenerze	1,2
Gold, roh u. in		Unbearbeitete Taback-		Maschinen	1,1
Barren	2,5	blätter	1,5	Roggen	1,1
Mais	2,3	Pferde	1,5	Fleisch, roh u. einfach	
Roher Kaffee	2,2	Steinkohlen	1,5	zubereitet	1,1
Gerste	2,2	Rindshäute	1,4	Braunkohlen	1,0
Ungefärbte Rohseide	2,2	Schmalz u. schmalz-		Reis	1,0
Gold, gemünzt . . .	2,2	artige Fette	1,4	Kleie, Malzkeime ꝛc.	1,0
Bau- u. Nutzholz,		Petroleum	1,4	Baumwoll- u. Vi-	
gesägt	2,1	Chilesalpeter	1,4	gogne-Garn	1,0
Wollengarn	2,0	Gekämmte Wolle . .	1,3	Leinsaat	1,0
Rohes Kupfer . . .	1,8			zusammen . . .	57,9.

Dies macht also zusammen 58 % und der Rest der Einfuhr kommt auf alle übrigen Waaren.

Der **Ausfuhr-Werth** — 1899: 4 368,4 Millionen *M.* — drängt sich auf eine geringere Anzahl bedeutender Waaren zusammen, nämlich nur 19, die mit 1 % und mehr am gesammten betheiligt sind, und zwar sind dies für 1899 die folgenden:

Benennung der Waaren	% des Ausfuhrwerths	Benennung der Waaren	% des Ausfuhrwerths	Benennung der Waaren	% des Ausfuhrwerths
Wollenwaaren . . .	5,0	Nicht seidene Kleider		Wollengarn	1,3
Baumwollenwaaren .	4,7	u. Putzwaaren, wol-		Feine Lederwaaren .	1,2
Zucker	4,7	lene Leibwäsche . .	2,1	Lackirtes u. gefärbtes	
Maschinen	4,3	Theerfarbstoffe . . .	1,7	Leder	1,2
Steinkohlen	4,1	Bücher, Karten, Mu-		Gold-u.Silberwaaren	1,1
Seidenwaaren	3,3	sikalien	1,6	Feine Eisenwaaren .	1,1
Grobe Eisenwaaren	3,2	Farbendruckbilder,		Koks	1,1
Gold, gemünzt . . .	2,8	Kupferstiche	1,4	Spielzeug	1,0
				zusammen . . .	46,9;

als Rest bleiben 53,1 % des Gesammtwerths, die sich auf alle anderen Waaren vertheilen.

Es sind also bei der Einfuhr hauptsächlich Rohstoffe, bei der Ausfuhr Fabrikate, welche den Haupttheil ausmachen.

Schließlich dürfte noch ein Wort hinzuzufügen sein über die **Bilanz** unserer Einfuhr und Ausfuhr, die bekanntlich — und wie aus den Tabellen ersichtlich — für uns eine sogenannte „ungünstige" ist, d. h. mit einem Überschuß der Einfuhr abschließt; wie das auch bei anderen Ländern, die bedeutende Kapitalanlagen im Auslande und ausländische Werthe im Inlande besitzen, der Fall ist.

Unsere Bilanz für die 5 Jahre stellt sich so:

	Einfuhr	Ausfuhr	Differenz zu Gunsten der Einfuhr
	in Millionen Mark		
1895	4 246,1	3 424,1	822,0
1896	4 558,0	3 753,8	804,2
1897	4 864,6	3 786,2	1 078,4
1898	5 439,7	4 010,6	1 429,1
1899	5 783,6	4 368,4	1 415,2
Steigerung 1895/99 .	26,6 %	21,6 %	—

Der Grund dieser Erscheinung liegt eben darin, daß unsere Vermögens- und Zahlungs-Bilanz gegenüber dem Auslande eine aktive ist und wir einen Theil der Zinsen und Gewinne, die uns das Ausland zu zahlen hat, in Form von Waaren bei uns einführen — also ein günstiges Zeichen für die deutsche Volkswirthschaft.

Folgen Tabellen 51 bis 53.

Tabelle 51. Der Spezialhandel des deutschen Zollgebiets nach Ländern.

A. Einfuhr.

Länder der Herkunft	Werth in Millionen Mark 1899	1898	1897	1896	1895	% der Einfuhr 1899	1898	1897	1896	1895
Verein. Staaten v. Amerika	907,2	877,2	658,0	584,4	511,7	15,7	16,1	13,5	12,8	12,1
Großbritannien	777,1	825,7	661,5	647,4	578,4	13,4	15,2	13,6	14,2	13,6
Österreich-Ungarn	730,4	661,2	600,3	578,0	525,4	12,6	12,2	12,3	12,7	12,4
Rußland	701,7	727,1	700,1	634,7	568,8	12,1	13,5	14,6	13,9	13,4
Finland	14,2	9,5	8,2			0,2				
Frankreich	303,1	265,3	246,0	233,6	229,9	5,2	5,0	5,1	5,1	5,4
Algerien	4,9	3,9	2,8			0,1				
Tunis	0,2	0,1	0,1			0,0				
Belgien	246,1	201,4	186,5	175,7	179,2	4,3	3,7	3,8	3,9	4,2
Britisch Ostindien 2c.	230,5	220,9	204,6	171,2	162,1	4,0	4,1	4,2	3,8	3,8
Portug. Indien	—	0,0	0,0			—				
Niederlande	203,3	184,1	185,2	162,6	164,3	3,5	3,4	3,8	3,6	3,9
Italien	197,0	170,3	153,0	137,5	146,0	3,4	3,1	3,1	3,0	3,4
Argentinien	194,5	145,9	109,3	108,8	118,4	3,4	2,7	2,2	2,4	2,8
Schweiz	176,3	173,5	158,6	146,3	144,5	3,0	3,2	3,3	3,2	3,4
Britisch Australien	121,1	86,8	85,7	103,2	113,7	2,1	1,6	1,8	2,3	2,7
Schweden	104,2	102,9	87,5	74,0	62,9	1,8	1,9	1,8	1,6	1,5
Chile	93,4	83,0	81,6	79,3	81,7	1,6	1,5	1,7	1,7	1,9
Brasilien	91,0	104,6	100,4	100,1	114,8	1,6	1,9	2,1	2,2	2,7
Dänemark	77,5	65,6	60,4	58,2	73,0	1,3	1,2	1,2	1,3	1,7
Spanien	69,5	48,1	42,1	35,9	28,6	1,2	0,9	0,9	0,8	0,7
Niederl. Indien 2c.	62,4	61,9	67,4	77,1	68,8	1,1	1,1	1,4	1,7	1,6
Transvaal	[1] 39,3	0,6	0,7	1,1	0,5	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Ägypten	31,9	24,6	24,1	20,2	17,6	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4
Britisch Südafrika	30,0	19,8	17,4	21,1	17,1	0,5	0,4	0,4	0,5	0,4
Oranje-Freistaat	—	0,0	0,0			—				
Guatemala	22,4	19,7	29,0	39,7	39,4	0,4	0,5	0,7	0,9	0,9
Costarica	4,1	4,0	4,4			0,1				
Honduras, Nicar., Salvad.	3,1	2,5	2,4			0,1				
China	29,0	39,5	57,5	41,8	27,0	0,5	0,7	1,2	0,9	0,6
Türkei	28,9	29,5	30,5	25,9	22,1	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5
Rumänien	27,1	34,0	52,6	69,3	36,4	0,5	0,6	1,1	1,5	0,9
Norwegen	24,8	29,1	24,1	19,1	15,3	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4
Freihafen Hamburg	19,3	15,7	16,6	15,6	14,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Japan	16,5	10,3	12,2	11,4	7,8	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2
Portugal	15,9	17,6	17,3	15,2	13,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Uruguay	13,1	10,3	10,8	10,5	8,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Cuba, Portorico	12,9	12,5	12,9	13,5	13,4	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Mexiko	11,8	11,3	12,7	13,1	11,6	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Ecuador	10,0	8,5	7,5	5,8	5,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Republik Haiti	6,4	6,6	8,6	13,7	15,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4
Dominic. Republik	3,0	2,3	2,7			0,1				
Venezuela	9,4	9,7	10,9	16,0	13,5	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Griechenland	8,4	8,4	9,2	9,3	8,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Columbien	8,3	7,9	7,8	8,6	7,4	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Serbien	8,0	6,3	8,1	6,6	5,6	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Britisch Westindien 2c.	7,8	7,9	8,6	7,1	8,4	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Bolivien	5,7	3,9	2,9	1,1	1,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Marocco	5,0	6,1	5,0	2,5	2,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Britisch Nordamerika	4,2	5,9	4,2	3,0	2,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Peru	4,1	4,0	3,8	3,8	4,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Deutsch Westafrika	3,6	3,6	3,6	3,5	3,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Deutsch Südwestafrika	0,2	0,2	0,2			0,0				
Britisch Westafrika	26,1	23,3	20,3	51,5	52,5	0,4	0,4	0,4	1,2	1,3
Portug. Westafrika	7,4	7,3	3,9			0,1	0,1	0,1		
Französisch Westafrika	3,4	2,8	3,4			0,1	0,1	0,1		
Übrige Länder	26,9	25,0	29,4			0,5	0,5	0,6		
Gesammteinfuhr	5 783,6	5 439,7	4 864,6	4 558,0	4 246,1	100	100	100	100	100

[1] Darunter Gold, roh, auch in Barren im Werthe von 38,4 Mill. Mark.

Tabelle 51. Der Spezialhandel des deutschen Zollgebiets nach Ländern.

B. Ausfuhr.

Länder der Bestimmung	Werth in Millionen Mark 1899	1898	1897	1896	1895	% der Ausfuhr 1899	1898	1897	1896	1895
Großbritannien	851,6	803,8	701,7	715,1	678,1	19,5	20,0	18,5	19,0	19,8
Österreich-Ungarn	466,0	453,7	435,1	477,3	435,8	10,7	11,3	11,5	12,7	12,7
Rußland	396,6	409,6	345,6	} 364,1	220,9	9,1	} 11,0	9,8	9,7	6,4
Finland	40,7	30,9	26,4			0,9				
Verein. Staaten v. Amerika	377,6	334,6	397,5	383,7	368,7	8,6	8,3	10,5	10,2	10,8
Niederlande	327,7	280,1	263,9	262,3	245,1	7,5	7,0	7,0	7,0	7,2
Schweiz	284,7	255,9	254,4	244,0	219,0	6,5	6,4	6,7	6,5	6,4
Frankreich	216,7	205,4	209,9			5,0				
Algerien	0,4	0,2	0,1	} 201,6	202,8	0,0	} 5,1	5,6	5,4	5,9
Tunis	0,3	0,3	0,4			0,0				
Belgien	207,1	187,3	189,6	168,0	159,2	4,7	4,7	5,0	4,5	4,6
Schweden	136,1	107,0	92,9	78,9	76,6	3,1	2,7	2,5	2,1	2,2
Dänemark	125,8	120,2	107,4	97,4	100,9	2,9	3,0	2,8	2,6	2,9
Italien	116,0	94,4	90,3	85,6	83,4	2,7	2,4	2,4	2,3	2,4
Norwegen	77,0	63,2	55,5	48,3	42,4	1,8	1,6	1,5	1,3	1,2
Freihafen Hamburg	70,8	58,5	58,6	39,5	37,1	1,6	1,5	1,5	1,0	1,1
Britisch Ostindien 2c.	65,3	57,1	47,3	} 49,2	44,7	1,5	} 1,4	1,2	1,3	1,3
Portug. Indien	0,0	0,0	0,0			0,0				
Argentinien	52,3	44,7	35,8	44,1	37,5	1,2	1,1	0,9	1,2	1,1
China	50,6	48,0	32,3	45,3	35,4	1,2	1,2	0,9	1,2	1,0
Brasilien	46,5	45,2	50,2	60,3	75,2	1,1	1,1	1,3	1,6	2,2
Spanien	44,0	24,7	30,0	39,4	31,2	1,0	0,6	0,8	1,0	0,9
Japan	40,9	43,0	39,2	35,6	26,1	0,9	1,1	1,0	0,9	0,8
Britisch Australien	37,8	32,9	31,3	29,3	22,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,7
Rumänien	36,8	37,1	33,1	32,8	34,1	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0
Türkei	32,6	37,1	30,9	28,0	39,0	0,7	0,9	0,8	0,7	1,1
Chile	28,1	20,3	27,0	34,6	44,5	0,6	0,5	0,7	0,9	1,3
Britisch Nordamerika	23,7	23,9	16,8	15,3	16,3	0,5	0,6	0,4	0,4	0,5
Mexiko	22,3	20,3	17,5	15,0	16,3	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5
Niederl. Indien 2c.	19,5	18,8	15,3	13,8	11,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3
Portugal	18,9	15,6	14,1	13,4	13,0	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Britisch Südafrika	11,3	14,6	13,5	} 15,7	13,0	0,3	} 0,4	0,4	0,4	0,4
Oranje-Freistaat	0,5	0,2	0,2			0,0				
Deutsch Westafrika	6,7	4,5	3,9	} 4,0	2,6	0,2	} 0,2	0,2	0,1	0,1
Deutsch Südwestafrika	4,8	2,9	2,8			0,1				
Transvaal	11,3	9,1	12,1	13,7	9,3	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3
Uruguay	10,4	8,4	5,6	9,6	8,9	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3
Cuba, Portorico	9,8	4,6	5,8	4,5	3,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
Ägypten	9,7	11,7	10,5	9,9	5,8	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2
Peru	7,7	6,8	6,4	7,3	5,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Bulgarien	5,6	5,8	6,4	5,3	4,4	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Griechenland	5,0	5,5	4,2	4,1	3,9	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Columbien	5,0	5,6	8,6	6,9	4,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
Honduras, Nicar., Salvad.	1,8	1,4	2,4			0,1				
Costarica	1,2	1,3	1,9	} 10,7	10,1	0,0	} 0,1	0,2	0,3	0,3
Guatemala	1,1	1,8	3,3			0,0				
Serbien	4,1	3,8	3,9	2,5	1,7	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Venezuela	4,0	4,3	5,5	6,4	6,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Ecuador	3,5	3,2	2,9	2,7	1,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Bolivien	2,8	2,0	1,7	2,1	2,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Philippinen 2c.	2,7	1,6	2,3	3,1	3,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Deutsch Ostafrika	2,6	3,3	1,6	1,2	1,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Dominic. Republik	0,7	0,7	0,6	} 1,8	2,0	0,0	} 0,0	0,1	0,0	0,1
Republik Haiti	0,5	0,7	1,4			0,0				
Britisch Westafrika	8,0	6,9	5,5			0,2				
Freihafen Bremerhaven	7,2	6,7	4,6	} 20,4	16,9	0,2	} 0,9	0,8	0,5	0,5
Übrige Länder	26,0	19,4	18,5			0,6				
Gesammtausfuhr	4 368,4	4 010,6	3 786,2	3 753,8	3 424,1	100	100	100	100	100

Tabelle 52. Der auswärtige Handel nach Waarengruppen in systematischer Ordnung.

Jahr	Spezialhandel. — Waaren-Gruppen: I. Nahrungs- und Genußmittel, Vieh		II. Rohstoffe zur Verarbeitung		III. Fabrikate		IV. Edelmetalle		Zusammen
Im Folgenden ist durchweg der Spezialhandel nachgewiesen, der im Wesentlichen das darstellt, was (von der Einfuhr) in den inländischen Handel definitiv übergegangen und (von der Ausfuhr) aus ihm entsprungen ist.									
A. Einfuhr.									
1. Mengen in 1 000 Tonnen zu 1 000 kg und % der Gesammt-Einfuhr-Mengen.									
1895 . .	5 866,2	18,0	25 039,5	77,0	1 630,5	5,0	0,8	0,0	32 537,0
1896 . .	7 158,8	19,7	27 482,4	75,5	1 768,1	4,8	1,0	0,0	36 410,3
1897 . .	7 524,3	18,7	30 711,6	76,5	1 925,4	4,8	1,0	0,0	40 162,3
1898 . .	8 590,8	20,1	32 077,7	75,1	2 060,2	4,8	1,1	0,0	42 729,8
1899 . .	7 852,3	17,6	34 635,0	77,6	2 164,0	4,8	1,0	0,0	44 652,3
2. Werth in Millionen Mark und % des Gesammt-Einfuhr-Werths.									
1895 . .	1 389,8	32,7	1 805,4	42,5	925,5	21,8	125,4	3,0	4 246,1
1896 . .	1 482,0	32,5	1 886,0	41,4	939,2	20,6	250,8	5,5	4 558,0
1897 . .	1 614,7	33,2	2 100,1	43,2	965,9	19,8	183,9	3,8	4 864,6
1898 . .	1 819,1	33,4	2 246,5	41,3	1 015,1	18,7	359,0	6,6	5 439,7
1899 . .	1 728,4	29,9	2 607,1	45,1	1 147,6	19,8	300,5	5,2	5 783,6
B. Ausfuhr.									
1. Menge in 1 000 Tonnen und % der Gesammt-Ausfuhr-Mengen.									
1895 . .	2 035,9	8,6	19 735,2	82,8	2 058,3	8,6	0,3	0,0	23 829,7
1896 . .	2 024,4	7,9	21 404,5	83,2	2 290,6	8,9	0,4	0,0	25 719,9
1897 . .	2 525,1	9,0	23 229,0	82,9	2 265,3	8,1	0,5	0,0	28 019,9
1898 . .	2 512,5	8,3	25 121,6	83,5	2 459,7	8,2	0,5	0,0	30 094,3
1899 . .	2 497,9	8,2	25 299,7	83,2	2 605,2	8,6	0,4	0,0	30 403,2
2. Werth in Millionen Mark und % des Gesammt-Ausfuhr-Werths.									
1895 . .	416,0	12,1	722,4	21,1	2 179,5	63,7	106,2	3,1	3 424,1
1896 . .	450,7	12,0	773,2	20,6	2 301,2	61,3	228,7	6,1	3 753,8
1897 . .	515,6	13,6	814,8	21,5	2 304,5	60,9	151,3	4,0	3 786,2
1898 . .	504,1	12,6	856,3	21,4	2 396,2	59,7	254,0	6,3	4 010,6
1899 . .	478,8	10,9	1 016,1	23,3	2 712,1	62,1	161,4	3,7	4 368,4

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

Einzeln nachgewiesen sind alle Waarengattungen, deren Werth jährlich in der Regel 100 000 Mark ausmachten. — 1 Tonne = 1000 kg. — Das Deutsche Zollgebiet umfaßt das Gebiet des Deutschen Reichs, außerdem Luxemburg und die österreichischen Gemeinden Jungholz und Mittelberg. Zollausschlüsse sind die Freihafengebiete von Hamburg, Cuxhaven, Bremerhaven, Geestemünde, einige badische Gemeinden an der Schweizer Grenze und Helgoland.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
I. Nahrungs- und Genußmittel, Vieh.										
1. Vieh und andere lebende Thiere.										
	Stück									
Pferde [1])	103 967	103 260	120 334	121 806	118 796	74,8	73,6	84,5	91,9	88,8
Kühe	113 712	82 882	73 788	58 138	59 377	34,9	24,1	22,9	19,2	17,7
Stiere	11 199	7 834	5 977	4 213	5 907	3,7	2,3	1,8	1,4	1,9
Ochsen	62 405	51 553	51 282	49 177	63 087	22,9	18,6	18,6	19,1	26,1
Jungvieh	88 044	65 876	71 923	56 236	56 721	20,4	13,7	15,0	12,2	12,1
Kälber	15 665	9 660	14 597	18 464	12 762	0,8	0,4	0,7	0,8	0,1
Schweine	345 594	108 091	89 826	73 787	70 287	28,8	6,9	7,1	6,0	4,9
Schafvieh	2 092	1 591	1 988	1 642	1 462	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
anderes Vieh	4 867	4 354	4 183	2 768	2 595	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1
	1 000 Tonnen									
Gänse			18,1	20,3	19,7			15,6	17,7	19,6
Haushühner	25,4	24,5	7,5	8,4	8,9	17,6	16,8	8,6	9,5	10,2
sonstiges Federvieh [2])			2,1	2,3	2,4			3,0	3,2	3,4
Bienenstöcke m. Bienen	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2
Wild u. andere Thiere	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	1,1	0,9	2,1	0,6	0,8
zusammen	260,1	190,3	195,0	180,8	189,0	205,4	157,7	180,4	182,2	186,4
2. Nahrungs- und Genußmittel.										
A. Nahrungsmittel thierischen Ursprungs.										
a) rohe und einfach zubereitete Verzehrungsgegenstände.										
Fleisch von Vieh, frisch:										
Rindfleisch			4,5	14,5	19,3			3,7	11,9	16,1
Schweinefleisch			11,2	15,2	10,8			9,9	14,3	9,5
Hammel- und sonstiges Fleisch			0,1	0,1	0,1			0,1	0,1	0,1
einfach zubereitet:										
Rindfleisch			2,2	2,3	2,5			1,8	1,8	1,8
Schweinefleisch	33,2	26,7	4,2	9,9	9,9	27,2	21,2	3,4	8,5	8,0
Schweineschinken			3,3	5,3	4,3			3,5	5,9	5,0
Schweinespeck			17,0	27,8	18,0			12,3	21,2	13,3
sonstiges Fleisch			0,1	0,1	0,1			0,1	0,1	0,1
Würste			1,9	4,4	4,9			2,3	5,4	5,4
in Büchsen 2c.			3,5	4,0	4,0			2,8	3,2	3,2
Federvieh, nicht lebend	2,9	3,1	4,1	4,1	4,5	3,7	4,3	5,1	5,2	5,8
Wild 2c., nicht lebendes	0,8	0,9	1,0	1,1	1,0	1,1	1,3	1,4	1,6	1,4
Fische, frische	55,2	59,3	41,5	58,4	54,5	20,6	25,3	20,3	34,2	25,2
See-Muscheln, unausgeschält	1,1	1,2	1,2	1,3	1,7	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5
Austern	0,8	0,9	1,0	0,8	0,7	1,0	1,0	1,3	1,0	0,8
Hummern, Schildkröten	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	1,6	1,5	1,4	1,5	1,5
Flußkrebse 2c.	1,1	1,3	1,0	1,0	0,9	1,2	1,4	1,1	1,3	1,4
Milch, frische; Molken 2c.	16,0	10,2	9,4	11,5	13,4	2,1	1,2	1,1	1,4	1,3
Eier von Geflügel	83,6	89,0	99,6	105,8	112,6	74,4	76,6	67,2	85,2	96,3
Honig, auch künstlicher	3,5	1,4	1,9	2,3	2,1	1,8	0,7	0,9	1,1	1,0
Kaviar 2c.	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	4,1	4,4	5,6	5,5	5,8

[1]) Seit 1896 einschließlich der Füllen. — [2]) Vor 1897 auch lebendes Federwild.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
Stockfisch	1,3	1,1	1,1	1,2	1,2	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8
Fische, gesalz., in Fäss. 2c., auch geräucherte	3,4	3,5	3,5	4,2	3,6	3,1	3,8	4,2	5,0	4,2
Heringe, gesalzene:	Faß									
in Fässern	1267958	1214792	1170220	1384557	1093066	28,6	25,3	30,1	32,5	35,7
—: in nicht handelsüblicher Verpackung	1 000 Tonnen 1,3	0,2	0,2	0,6	0,1	0,7	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	395,2	382,2	389,8	484,1	435,2	172,2	169,0	180,7	249,1	244,3
b) Fabrikate.										
Fleischextrakt 2c.	0,8	1,0	1,1	1,3	0,9	8,2	10,3	9,6	10,0	10,2
Milchbutter, frisch oder gesalzen	} 6,9	} 7,7	9,1	9,6	11,7	} 9,9	} 11,3	13,8	13,6	18,8
—: eingeschmolzen			1,0	0,9	0,8			1,5	1,1	1,2
Margarine		0,2	0,2	0,3	0,3		0,2	0,2	0,2	0,2
Käse aller Art	9,3	10,2	11,9	14,1	15,3	12,6	13,0	15,1	17,5	18,9
Oleomargarin	} 78,1	} 91,6	20,1	22,2	18,5	} 52,7	} 45,2	10,5	14,7	15,1
Schweineschmalz			97,2	116,5	112,2			44,7	67,0	64,0
Gänseschmalz			0,0	0,0	0,0			0,0	0,0	0,0
andere schmalzartige Fette[1])			0,1	3,3	2,5			0,2	1,1	1,2
Fische: mit Essig, Öl 2c. zubereitete, in Fässern 2c.	0,1	0,1	0,4	0,5	0,4	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
—: zubereitete andere	0,8	1,0	1,2	1,1	1,5	1,2	1,1	1,6	1,7	2,0
zusammen	96,3	112,1	142,6	170,1	164,1	84,8	81,7	97,1	127,7	132,1
2 B. Getreide und andere mehlige Nahrungsstoffe.										
a) Rohstoffe.										
Weizen	1 338,2	1 652,7	1 179,5	1 477,5	1 370,9	144,5	197,9	173,7	231,1	180,3
Roggen	964,8	1 030,7	856,8	914,1	561,3	80,0	85,5	80,3	102,6	64,9
Hafer	238,7	495,1	547,9	456,2	259,1	20,6	45,1	54,7	54,3	28,5
Buchweizen	25,3	25,4	29,5	27,5	26,2	2,7	2,8	3,2	3,1	3,3
Gerste	929,0	1 028,1	1 063,5	1 153,1	1 104,3	89,8	108,8	120,6	132,8	127,9
Mais	323,8	821,4	1 266,3	1 580,6	1 626,6	29,2	58,3	85,2	126,4	135,2
Hirse, rohe	10,4	14,5	12,3	12,2	12,8	1,0	1,4	1,2	1,2	1,1
Speisebohnen, trock.[2])	33,0	30,4	22,3	25,6	23,8	5,3	4,8	3,5	3,7	3,5
Erbsen[3])	79,2	82,3	93,3	76,5	58,9	8,9	9,4	13,2	10,6	8,6
Linsen	9,5	13,6	13,6	10,6	15,3	1,9	2,7	3,1	2,8	3,3
Reis, ungeschälter[4])	0,6	0,5	423,0	280,9	321,3	0,1	0,1	57,1	39,3	48,2
Kartoffeln, frische	132,4	183,0	183,2	188,1	214,1	4,1	6,5	7,4	9,8	10,1
zusammen	4 084,9	5 377,7	5 691,2	6 202,9	5 594,6	388,1	523,3	603,2	718,0	615,2
b) Fabrikate.										
Malz	80,5	89,7	98,4	93,6	103,2	18,1	20,8	24,2	22,6	23,7
Stärke aller Art	0,8	1,0	1,0	1,2	1,4	0,3	0,4	0,4	0,6	0,6
Sago, Mandiocca, Tapioka	2,5	2,7	2,8	2,9	3,0	0,5	0,5	0,5	0,6	0,9
Nudeln, Maccaroni	0,7	0,8	0,7	1,3	1,0	0,3	0,3	0,3	0,6	0,4
Backwerk, gewöhnl.[5])	0,2	2,5	2,7	2,6	2,5	0,1	0,6	0,6	0,6	0,6
Getreide 2c., geschroten 2c.[5])	4,4	5,0	6,5	6,6	7,0	0,8	0,8	1,1	1,3	1,4

[1]) 1895 auch Lanolin. — [2]) Vor 1897 auch andere Bohnen. — [3]) Vor 1897 auch Wicken. — [4]) Seit 1897 einschließlich des Veredelungsverkehrs. — [5]) Seit 1896, einschließlich der zollfreien Mengen für Bewohner des Grenzbezirks.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Mehl[1]): aus Weizen .			36,4	28,2	42,0			8,2	6,9	8,5
—: aus Roggen . . .	42,1	48,5	1,5	1,5	1,2	8,5	9,0	0,2	0,2	0,2
—: anderes			0,6	0,4	0,6			0,1	0,1	0,1
Reis, geschälter[2]) . . .	121,3	126,8	36,4	43,3	46,1	21,2	19,1	7,3	9,5	9,7
zusammen	252,5	277,0	187,0	181,6	208,0	49,8	51,5	42,9	43,0	46,1
2 C. Obst, Früchte, Gemüse.										
Obst, frisches 2c. . . .	117,5	105,7	141,4	180,8	215,0	24,7	22,8	36,4	27,0	36,3
Heidelbeeren	.	.	.	.	1,2	.	.	.	.	0,1
Weinbeeren, frische . .	19,4	15,7	19,2	33,0	39,4	5,1	4,1	5,1	8,8	10,7
Apfelsinen 2c., frische .	29,6	31,3	41,6	41,6	55,5	7,2	8,5	11,3	11,6	12,9
Südfruchtschalen, frische	1,6	1,6	1,8	1,9	1,9	0,6	0,7	0,7	0,6	0,4
Zuckerrüben, frische .	30,0	25,7	32,1	60,4	70,4	0,4	0,4	0,5	1,1	1,4
Küchengewächse (Gemüse 2c.), frische . .	82,5	83,6	97,2	114,0	129,0	11,0	11,1	13,0	16,2	17,9
Obst, getrocknet 2c. . .	37,6	41,5	49,1	57,6	55,8	13,5	14,6	21,3	22,2	21,7
Feigen, getrocknete . .	4,3	4,8	4,7	4,0	4,6	1,3	1,4	1,4	1,3	1,4
Korinthen	15,8	26,7	22,4	16,6	17,8	2,5	5,3	5,8	4,4	3,9
Rosinen	32,8	31,5	30,5	26,5	28,3	8,2	10,6	11,8	12,6	11,6
Datteln 2c., getrocknete	1,1	1,3	1,1	1,3	1,2	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Mandeln, getrocknete .	7,0	8,4	7,9	7,6	8,5	7,4	7,9	8,5	10,9	12,8
Johannisbrot	1,0	1,6	1,1	1,0	1,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Nüsse, reife; Kastanien 2c.	13,2	11,0	13,0	14,3	14,5	4,7	3,8	4,7	5,5	6,0
Sämereien u. Küchengewächse, getrocknet	1,1	1,3	1,3	1,4	1,7	0,9	1,1	1,0	1,3	1,6
zusammen	394,5	391,7	464,4	562,0	645,9	88,1	93,0	122,2	124,2	139,4
2 D. Gewürze, Kochsalz, Eis.										
Anis, Fenchel 2c. . . .	2,7	3,3	2,8	2,4	2,2	1,3	1,3	1,0	0,9	1,0
Gewürznelken	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3
Ingwer	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Kardamomen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Muskatblüthen	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2
Pfeffer, schwarzer . . .	4,1	2,6	2,6	2,5	2,7	2,0	1,1	1,5	2,0	2,7
„ weißer		1,9	2,0	1,8	1,8		1,3	1,9	2,4	2,8
Piment	1,2	1,3	1,2	1,1	1,3	0,6	0,6	0,6	0,9	1,0
Saffran	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,4	1,5	1,5	1,4
Vanille	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	1,7	2,1	2,0	1,9	1,8
Vanillin		0,0	0,0	0,0	0,0		0,1	0,2	0,3	0,5
Zimmt, echter	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,6	0,5	0,6	0,6
Zimmtcassia 2c. . . .	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Senf, roher	4,6	4,5	3,6	3,8	3,8	0,9	1,0	1,0	1,4	1,2
Hopfen	2,0	3,1	2,7	2,4	3,1	6,6	7,8	8,3	9,4	8,7
Sternanis und andere Gewürze	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Salz	19,4	18,7	18,4	18,3	18,7	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4
Eis	3,2	35,7	15,1	357,0	159,2	0,1	0,4	0,2	5,1	1,8
zusammen	39,5	73,5	50,6	391,4	195,0	17,1	20,2	21,8	29,4	26,5
2 E. Kaffee, Kakao, Thee.										
a) Rohstoffe.										
Kaffee, roher	122,1	129,9	136,4	153,3	156,1	202,5	189,3	160,4	137,0	128,0
Cichorien, Rüben, gedarrt	5,9	3,1	4,6	8,9	10,5	0,8	0,4	0,4	1,1	1,4

[1]) Einschließlich der zollfreien Mengen für Bewohner des Grenzbezirks. — [2]) Seit 1897 einschließlich des Veredelungsverkehrs.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Eicheln	1,8	1,5	1,7	1,5	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Kakaobohnen, roh . .	9,9	12,2	15,5	15,9	18,3	10,6	12,1	18,8	23,2	25,0
Thee[1]	2,5	2,5	2,5	2,7	2,8	4,7	4,2	4,1	4,6	4,5
zusammen	**142,5**	**149,2**	**160,7**	**182,3**	**188,4**	**218,8**	**206,2**	**183,9**	**166,4**	**159,0**
b) Fabrikate.										
Kaffee, gebrannter . .	0,1	0,2	0,3	0,4	0,6	0,3	0,1	0,5	0,5	0,7
Cichorien, gebrannt 2c.	1,6	1,6	1,6	1,8	1,9	0,9	0,9	0,8	0,9	1,0
zusammen	**1,7**	**1,8**	**1,9**	**2,2**	**2,5**	**1,2**	**1,3**	**1,3**	**1,4**	**1,7**
2 F. Zucker, Syrup, Melasse.										
raffinirter Zucker . . .	0,4	0,5	1,0	0,7	0,7	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Rohzucker, Rübensäfte	0,7	0,7	0,7	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Syrup u. and. Artikel	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
zusammen	**1,3**	**1,5**	**1,9**	**1,2**	**1,3**	**0,1**	**0,4**	**0,6**	**0,4**	**0,4**
2 G. Gegohrene Getränke.										
Bier	64,1	68,6	70,8	68,9	75,2	8,7	8,7	9,0	8,7	9,5
Liköre	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4
Spiritus in Fässern .	0,1	0,1	29,5	21,3	7,3	0,1	0,1	5,9	5,0	1,6
Branntwein: i. Fässern	4,9	4,6	4,7	4,5	4,7	8,0	7,0	6,9	6,7	7,2
—: in Flaschen . . .	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8
Essig	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Wein in Fässern . . .	57,6	54,9	56,8	56,8	59,4	32,5	30,9	32,0	32,0	34,0
rother Wein 2c. zum Verschneiden	9,2	8,3	9,5	10,7	11,2	2,2	2,3	2,6	2,9	2,7
Wein zur Cognacbereit.	0,5	0,5	0,5	0,4	0,9	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Schaumwein	2,1	2,3	2,4	2,7	2,8	4,8	5,2	5,5	6,0	6,3
anderer Wein i. Flasch.	0,6	0,8	0,8	0,7	0,7	1,3	1,4	1,3	1,1	1,1
zusammen	**139,7**	**140,6**	**175,6**	**166,6**	**162,8**	**58,8**	**56,9**	**64,4**	**63,7**	**63,9**
2 H. Konfitüren, Konserven 2c.										
Konditorwaaren . . .	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	1,0	0,9	0,9	1,1	1,1
Chokolade 2c.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7
Kakaopulver, Kakaomasse 2c.	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	2,0	2,4	2,1	2,3	2,5
Gegenstände d. feiner. Tafelgen.: Küchengew.	1,2	1,3	0,2	0,2	0,2	2,0	1,8	0,2	0,2	0,2
—: andere			1,2	1,3	1,4			1,9	2,3	2,7
sonst. Konsumtibilien .	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	**2,9**	**2,9**	**3,1**	**3,3**	**3,6**	**5,5**	**5,6**	**5,7**	**6,6**	**7,3**
2 J. Taback und Tabackfabrikate. a) Rohstoffe.										
Tabackblätter, unbearb.	50,9	54,0	56,0	57,4	57,3	88,1	102,6	97,4	92,1	89,1
Tabackstengel, „	2,6	2,5	2,6	2,6	2,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
zusammen	**53,5**	**56,5**	**58,6**	**60,0**	**59,8**	**88,8**	**103,0**	**97,8**	**92,5**	**89,5**
b) Fabrikate.										
Cigarren	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	6,7	7,4	7,4	7,8	8,3
Cigaretten	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	2,9	3,4	3,5	5,3	6,5
Kau- u. Schnupftaback	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Rauchtaback	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,5	0,9
Tabacksaucen	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8
zusammen	**1,6**	**1,8**	**1,9**	**2,0**	**2,1**	**10,8**	**12,2**	**12,4**	**14,5**	**16,6**
zusammen I.: Nahrungs- u. Genußmittel, Vieh .	**5 866,2**	**7 158,8**	**7 524,3**	**8 590,8**	**7 852,3**	**1 389,8**	**1 482,0**	**1 614,7**	**1 819,1**	**1 728,4**

[1]) Mit Ausschluß von Thee zur Theeïnfabrikation.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
II. Rohstoffe zur Verarbeitung.										
1. Sämereien und Gewächse.										
Grassaat, Timotheesaat	8,2	10,2	7,4	8,1	9,0	3,7	4,0	2,6	2,5	3,7
Kleesaat 2c.	23,0	29,9	20,6	29,6	31,5	19,5	23,5	14,6	22,9	30,5
Gemüsesämereien 2c.	9,1	6,7	6,9	7,7	8,4	7,5	4,6	4,1	9,4	10,8
Futterbohnen, trockene[1])	.	.	9,4	7,2	7,2	.	.	1,1	0,9	0,9
Wicken, trockene[1])	.	.	9,0	7,7	8,2	.	.	1,1	0,9	0,9
Lupinen, trockene	4,6	6,1	7,6	8,9	5,6	0,3	0,5	0,6	0,8	0,4
Futtergewächse	52,0	54,0	59,4	55,1	82,8	1,8	2,1	3,0	2,5	4,6
Getreide in Garben 2c.	3,9	4,0	4,5	5,7	6,0	0,4	0,4	0,5	0,6	0,6
Gewächse, lebende	7,9	9,5	9,7	10,2	11,1	7,9	9,4	9,1	8,6	8,8
Blumen zu Bouquets	2,2	2,5	2,8	2,7	3,1	5,1	6,1	4,4	4,7	5,0
Stroh, Häcksel[2])	23,0	28,3	36,4	23,2	26,0	1,2	1,3	1,8	1,0	1,0
Weberkarden	0,7	0,8	0,7	0,7	0,8	1,0	1,3	1,1	1,2	1,1
zusammen	134,9	152,0	174,4	167,1	200,0	48,4	53,2	44,3	56,0	68,6
2. Abfälle, Düngungsmittel und verschiedene thierische Produkte.										
Kleie	396,0	602,2	595,0	489,7	617,7	22,3	45,1	44,6	39,1	52,0
Malzkeime, Reisabfälle[3])			64,2	74,4	70,1			4,5	5,7	5,7
Ölkuchen	316,2	310,9	419,9	479,5	480,6	27,1	29,7	46,4	53,2	54,2
Thierknochen	28,0	25,4	33,8	31,6	39,1	2,5	2,0	2,4	2,8	3,9
Ammoniakwasser 2c.	4,6	8,8	8,2	14,2	21,5	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Hornmehl, Hornabfälle	4,3	4,1	8,1	9,3	10,9	0,5	0,2	0,5	0,7	0,9
Asche, Kalkäscher	25,8	44,8	70,4	97,8	122,8	0,3	0,4	0,7	1,0	1,2
Dünger, thierischer	6,4	4,5	5,5	4,7	5,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2
Guano, natürlicher	39,6	23,3	26,9	36,7	33,6	5,3	3,1	3,2	3,7	3,7
„ , künstlicher		14,8	14,0	13,2	18,9		1,5	1,3	1,2	1,9
Kalk, phosphorsaurer	278,0	217,0	289,2	271,0	407,5	13,9	10,9	14,5	10,8	17,3
Heringe, gesalzene, zu Dünger	1,0	0,4	1,2	0,9	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Torfstreu	35,7	40,7	50,9	46,6	37,9	0,5	0,7	0,8	0,7	0,6
Knochenasche	5,6	6,7	4,8	1,9	3,1	0,6	0,7	0,3	0,2	0,2
Knochenmehl	24,3	25,2	28,3	26,8	26,0	2,4	2,5	2,3	2,4	2,6
Superphosphat	96,1	81,7	110,8	110,1	86,9	5,8	4,1	5,1	5,7	5,6
Thomasschlacken, gemahlene[4])	92,3	83,8	110,2	88,4	68,3	2,2	2,1	2,3	2,0	1,9
Blasen, Därme 2c.	15,0	15,9	17,2	19,2	21,6	25,8	13,9	23,5	20,7	39,0
andere thierische Produkte, nicht namentlich aufgeführt	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2
zusammen	1 369,0	1 510,3	1 858,8	1 816,1	2 072,4	109,7	117,5	153,1	150,5	191,2
3. Brennstoffe.										
Holzkohlen	3,3	4,5	7,0	10,3	13,7	0,2	0,3	0,4	0,6	0,8
Brennholz 2c.	153,5	154,7	166,1	187,1	168,4	3,1	3,1	3,7	4,2	2,5
Braunkohlen	7 181,0	7 637,5	8 111,1	8 450,2	8 616,7	39,5	45,0	51,1	55,8	60,3
Steinkohlen	5 117,4	5 476,8	6 072,0	5 820,3	6 220,5	63,2	61,1	66,5	68,9	85,4
Koks	461,8	393,9	435,2	332,6	462,6	6,7	6,5	7,8	6,7	10,4
Torf	9,9	12,1	10,9	12,0	11,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Preß- u. Torfkohlen 2c.	59,8	72,4	79,4	62,2	87,8	0,7	0,8	0,8	0,7	1,2
zusammen	12 986,7	13 751,9	14 881,7	14 874,7	15 581,1	113,5	116,9	130,4	137,0	-160,7

[1]) Besonderer Nachweis erst seit 1897. — [2]) 1895 mit Einschluß von rohem Schilf, Dach- und Weberrohr: vor 1898 auch ungefärbtes Reisstroh 2c. — [3]) Seit 1896 auch Kartoffelpülpe. — [4]) 1895 auch nicht gemahlene Thomasschlacken.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
4. Rohstoffe der Industrie der Fette, fetten Öle und Mineralöle.										
Schmalz 2c. f. Seifen- oder Lichtfabriken	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0
Talg	19,1	19,0	16,7	24,1	21,3	10,5	9,1	7,2	11,1	10,6
Fisch- u. Robbenspeck, Thran	13,6	13,4	13,7	14,7	13,6	5,0	5,3	5,2	5,7	5,2
Insekten- u. Pflanzenwachs	0,9	0,7	1,8	2,2	2,6	1,8	1,7	3,9	4,2	5,9
Abfallfette, Knochenfett	3,2	5,0	5,1	9,2	8,3	1,0	1,5	1,6	3,0	3,0
Palmnüsse	0,9	1,3	1,4	1,6	1,9	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Palmkerne, Koprah 2c.	148,3	137,2	117,0	115,4	128,1	29,4	26,7	22,7	26,4	30,4
Erdnüsse 2c.	14,9	12,4	15,2	12,8	14,1	2,8	2,3	3,1	2,4	2,6
Mohn	17,3	20,5	23,0	25,4	28,0	3,9	4,6	5,1	5,8	6,6
Raps, Rübsaat	116,3	90,3	120,1	120,3	105,3	18,6	17,6	26,7	23,7	21,3
Sesam	20,6	23,3	21,0	31,2	38,8	4,8	5,5	5,5	8,2	10,0
Baumwollensamen	0,1	0,9	0,9	1,8	1,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1
Leinsaat	220,4	289,1	262,2	269,9	266,0	38,5	47,1	44,9	50,6	54,9
Ricinussamen	3,2	0,9	0,4	0,9	1,6	0,4	0,1	0,1	0,2	0,3
Hanfsaat	11,9	7,8	5,9	4,8	12,0	1,9	1,2	0,9	1,0	2,4
Bucheckern, Dotter 2c.	4,1	2,6	2,5	2,2	2,1	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Glycerin, rohes	6,9	6,6	8,7	8,3	9,1	3,4	5,0	5,9	5,0	6,8
Asphaltsteine 2c., roh	18,3	18,9	19,8	40,7	41,6	1,5	1,5	1,4	2,0	2,1
Ozokerit, roher	3,7	3,9	3,2	3,5	3,8	1,8	2,2	2,0	2,3	2,5
Rohpetroleum [1])	.	5,1	15,1	10,4	5,8	.	0,3	0,7	0,9	0,5
zusammen	623,8	659,5	654,2	699,5	705,1	125,9	132,4	137,6	153,2	165,7
5. Rohstoffe der chemischen Industrie und Pharmazie.										
A. Rohstoffe der chemischen Industrie.										
Chilesalpeter	459,5	449,0	465,5	425,1	527,0	71,2	67,3	67,5	61,6	77,7
Schwefel	18,8	21,9	25,3	30,3	31,2	1,5	2,0	2,5	3,0	2,8
Weinstein	1,3	1,5	2,1	2,2	2,0	1,2	1,5	2,0	1,9	1,7
Kryolith }	8,0 (zus.)	1,0	1,0	1,0	1,3	1,1 (zus.)	0,7	0,7	0,7	0,9
Bauxit, ungereinigt }		19,1	18,2	20,9	11,0		0,8	0,7	0,8	0,4
Magnesia, kohlensaure	3,9	5,2	5,8	9,2	11,7	0,2	0,3	0,3	0,5	0,6
Strontian	11,6	15,2	7,7	8,8	13,9	0,4	0,5	0,2	0,3	0,4
Chromerz	18,7	8,3	16,9	5,9	14,9	1,6	0,7	1,3	0,4	1,3
Manganerze	22,6	63,9	86,9	130,7	196,8	1,1	3,0	3,7	5,3	9,1
Schwefelkies [2])	293,5	343,9	356,9	376,8	437,7	5,8	6,6	7,6	8,7	15,1
übrige Artikel	6,0	4,5	3,7	3,7	3,7	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1
zusammen	843,9	933,5	990,0	1 014,6	1 251,2	84,4	83,5	86,5	83,3	110,1
5 B. Droguen.										
Chinarinde	2,0	3,5	4,2	3,5	3,9	1,2	1,9	2,9	2,5	3,5
ir- u. isländ. Moos	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Opium	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,4	0,3	0,7
Rhabarberwurzel, getr.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3
Balsam, außer Terpentinbalsam	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,8	0,7	0,9	1,2	1,0
rohe Erzeugnisse, nicht besonders genannt	6,3	6,7	7,0	8,1	9,3	5,3	5,7	6,0	6,9	7,9
Waschschwämme	0,3	0,3	0,4	0,3	0,4	5,0	5,3	3,6	3,0	2,8
Kampher	0,6	1,1	1,3	1,1	1,1	1,8	2,8	2,6	1,9	2,7
Insektenpulverblumen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,6	0,6	0,5	0,4
Gewürze z. Darstellung ätherischer Öle	0,4	0,6	0,8	0,6	1,2	0,4	0,3	0,3	0,2	0,4
andere Droguen	0,3	0,5	0,4	0,6	0,6	0,2	0,5	0,2	0,2	0,3
zusammen	10,8	13,5	15,0	15,1	17,4	15,8	18,4	17,8	17,2	20,1

[1]) wird erst seit 1896 besonders nachgewiesen. — [2]) 1895 auch Alaunerz.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
5 C. Harze; Abfälle zur Leimfabrikation.										
Gummi arabicum ꝛc.	2,6	2,5	2,6	3,2	3,5	2,8	2,5	2,7	3,0	3,3
Asphalt ꝛc.	28,8	30,4	39,4	40,5	61,5	1,6	1,7	2,2	2,2	3,4
Gummilack, Schellack	2,0	2,7	2,9	2,9	2,5	4,4	5,4	5,1	4,6	3,9
Terpentinharz, Terpentinbalsam	82,2	91,4	104,0	96,0	86,5	7,1	9,3	10,5	9,9	9,7
andere Harze	5,2	5,2	4,8	4,8	5,1	10,5	10,3	9,7	9,7	10,2
Leimleder, Lederabfälle	6,9	8,4	12,4	11,2	10,2	1,5	2,1	3,3	3,3	3,0
zusammen	127,7	140,6	166,1	158,6	169,3	27,9	31,3	33,5	32,7	33,5
5 D. Gähr- und Klärmittel.										
Hausenblase	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Knochenkohle	6,5	6,2	7,2	6,2	6,8	0,5	0,5	0,5	0,5	0,7
Weinhefe ꝛc.	5,1	4,2	5,1	5,0	6,3	1,5	1,2	1,1	1,5	1,8
zusammen	11,6	10,4	12,3	11,2	13,1	2,3	2,0	2,2	2,3	2,8
5 E. Rohe Farbematerialien.										
Cochenille	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Blauholz	40,3	44,5	36,8	28,4	28,7	6,9	6,2	4,4	3,4	3,3
Gelbholz	4,4	3,2	2,8	4,5	3,4	0,4	0,3	0,2	0,4	0,3
Rothholz	3,4	3,4	2,4	1,8	1,3	0,6	0,5	0,3	0,3	0,2
Quercitron	0,7	0,7	1,2	1,1	0,9	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Farbeerden, natürliche	8,9	7,7	12,6	10,9	10,1	0,9	0,8	1,3	1,1	1,0
Graphit, ungeformt .	12,6	13,7	17,4	20,3	23,4	1,6	1,8	2,4	3,8	4,3
Kreide, weiße	13,7	9,9	16,5	16,6	24,6	0,2	0,1	0,3	0,2	0,4
Schwerspath . . . . . } Witherit . . . . }	4,2	3,2	2,0	1,9	2,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1
		2,3	4,1	2,8	3,6		0,2	0,3	0,2	0,2
and. Farbematerialien	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
zusammen	88,5	88,8	96,0	88,5	98,6	11,4	10,3	9,7	9,8	10,1
5 F. Gerbstoffe.										
Dividivi	5,1	5,3	9,3	7,1	8,5	1,0	1,0	1,8	1,4	1,6
Galläpfel	2,6	3,3	2,5	2,9	2,5	2,3	3,0	2,5	3,1	3,0
Gerbstoffextrakte . . .	12,5	13,4	17,5	22,9	29,0	3,7	3,7	4,4	5,7	7,2
Knoppern ꝛc.	10,0	9,9	11,7	12,1	13,3	2,4	2,1	2,6	2,7	2,9
Myrobalanen	10,0	10,9	10,2	10,9	9,9	1,4	1,3	1,2	1,3	1,2
Quebrachoholz, unzerkleinert	87,6	67,4	81,5	113,5	80,3	4,4	3,4	4,1	6,2	4,0
Sumach	7,4	7,0	6,7	6,3	5,8	1,3	1,2	1,1	1,0	1,1
Holzborke, Gerberlohe ꝛc.	108,5	95,4	99,1	120,5	112,8	10,6	7,8	8,0	9,9	9,9
zusammen	243,7	212,6	238,5	296,2	262,1	27,1	23,5	25,7	31,3	30,9
6. Erden und Steine; Glasabfälle.										
Roman-Cement ꝛc. . .	27,3	32,3	42,3	53,5	62,5	0,8	1,1	1,4	1,3	1,2
Erde, Mergel, Kies ꝛc.	214,5	253,9	228,2	239,7	279,1	0,9	1,0	0,9	1,0	1,1
Gips	5,6	6,3	8,0	8,9	8,6	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Kalk, kohlensaurer, erdiger	221,7	216,6	235,7	242,4	229,9	4,4	4,8	5,2	5,3	3,2
Kaolin, Feldspath . .	153,9	192,8	207,2	208,2	235,2	5,4	6,7	8,2	8,4	10,0
Asphalterde, Schmirgel, Töpferthon ꝛc.	65,5	80,6	80,4	95,9	99,6	3,9	5,2	5,2	6,7	7,0
Alabaster u. Marmor, roh ꝛc.	23,8	26,7	29,6	31,0	35,4	2,9	3,2	3,6	2,7	3,1
Asbest, Asbestkitt ꝛc. .	2,8	3,4	3,4	3,4	2,7	1,0	1,2	1,3	1,0	1,0
Bimsstein	1,2	1,5	1,7	2,0	2,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Dachschiefer ꝛc.	49,7	50,6	45,6	54,0	58,6	3,6	4,0	4,1	5,4	5,9
Tafelschiefer, roher .	2,7	3,0	2,8	3,6	4,7	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
Steine: Rohblöcke	760,4	767,9	853,8	90,0	91,9	15,2	15,4	17,1	1,8	2,3
—: andere rohe				316,9	321,7				7,9	9,0
—: Werksteine				62,1	58,8				1,9	2,4
—: Pflastersteine				462,8	549,4				5,6	7,1
andere Artikel	4,0	3,4	2,3	3,3	4,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	1 533,1	1 639,0	1 741,0	1 877,7	2 044,5	38,6	43,2	47,6	49,8	54,3

7. Rohstoffe der Metallindustrie.

A. Erze.

Waarengattung	Menge 1895	1896	1897	1898	1899	Werth 1895	1896	1897	1898	1899
Antimon- u. Arsenerze	0,5	0,5	0,8	0,6	1,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3
Bleierze	65,3	61,7	88,2	62,8	61,6	11,3	5,1	12,1	9,9	12,0
Kupfererze		26,6	1,9	1,9	4,2		3,0	1,1	1,3	2,7
Eisenerze[1]	2 017,1	2 586,7	3 185,7	3 516,6	4 165,4	27,3	34,8	46,7	54,5	70,2
Gold- u. Platinaerze	6,1	1,0	0,8	0,5	0,1	5,4	11,1	11,9	5,4	5,2
Silbererze		5,0	8,2	6,9	7,4		4,6	6,0	5,1	5,7
Kobalt- u. Nickelerze	8,3	2,6	9,7	6,4	13,5	7,4	1,5	0,9	0,6	1,3
Schlacken von Erzen ꝛc.	537,6	680,3	670,2	685,1	892,8	7,4	10,1	10,3	10,5	15,8
Zinkerze	25,8	21,5	24,7	48,1	57,9	1,2	1,3	1,6	3,6	5,8
andere Erze	1,9	1,6	1,7	2,3	3,6	1,4	1,2	1,3	1,7	2,7
zusammen	2 662,6	3 387,5	3 991,9	4 331,2	5 207,6	61,5	72,9	92,2	92,8	121,7

7 B. Rohe unedle Metalle, auch Scheidemünzen von Kupfer ꝛc.

Waarengattung	Menge 1895	1896	1897	1898	1899	Werth 1895	1896	1897	1898	1899
Antimon, metallisches	1,3	1,3	1,5	1,7	1,5	0,8	0,8	0,9	1,2	1,1
Blei, Bruchblei ꝛc.	28,4	33,0	35,1	47,5	55,6	6,0	7,7	9,4	13,0	18,3
Nickelmetall[2]	0,6	0,9	1,4	1,5	1,4	1,7	2,4	3,5	3,4	3,3
Kupfer	44,4	56,1	67,6	73,3	70,1	40,2	54,7	68,1	78,8	104,0
Roheisen	188,2	322,5	423,1	384,6	612,7	9,0	16,0	21,5	19,6	39,9
Quecksilber	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	2,5	2,3	2,6	2,4	2,8
Zink	17,5	15,7	18,9	22,8	22,2	5,0	5,2	7,2	9,2	11,0
Bruchzink ꝛc.		0,7	0,8	1,3	1,5		0,2	0,2	0,5	0,7
Zinn, Bruchzinn	10,6	13,8	12,4	14,6	12,3	13,5	17,1	15,5	21,2	30,3
Brucheisen ꝛc.	11,3	14,7	38,0	23,3	63,1	0,5	0,6	1,8	1,2	4,2
Luppeneisen ꝛc.	0,8	1,0	1,0	1,6	1,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Abfälle von der Eisenfabrikation	14,9	19,8	33,0	24,9	31,6	0,2	0,3	0,6	0,5	0,8
Scheidemünzen, Bruchkupfer ꝛc.[3]	1,7	3,2	4,2	4,7	5,0	1,4	2,8	3,8	4,6	7,0
Messing u. Tomback	1,1	1,1	1,6	1,7	2,1	0,7	0,7	1,2	1,4	2,2
Aluminium, rein	1,4	0,6	0,9	1,1	0,9	3,0	1,5	2,2	2,3	1,8
andere unedle Metalle		0,5	0,2	0,5	0,6		0,6	0,2	0,6	0,9
zusammen	322,8	485,5	640,4	605,7	882,5	84,6	113,0	138,8	160,1	228,5

7 C. Eisenwaaren, einfach bearbeitet.

Waarengattung	Menge 1895	1896	1897	1898	1899	Werth 1895	1896	1897	1898	1899
Stabeisen, Radkranz- u. Pflugschaareneisen	19,8	23,8	29,5	26,0	37,2	2,8	3,5	4,9	4,4	7,1
Platten u. Bleche: roh[4]	5,0	2,4	2,7	1,8	3,2	0,5	0,3	0,3	0,3	0,6
—: abgeschliffen, pol. ꝛc.	0,1	4,4	4,5	3,7	5,7	0,0	1,3	1,3	1,0	1,8
Weißblech	1,4	10,4	11,5	10,9	23,8	0,3	2,5	2,8	2,6	6,7
Eisendraht: roh	5,1	5,7	4,8	6,1	7,2	1,7	1,7	1,4	1,7	2,4
—: verkupfert ꝛc.	0,5	0,7	0,8	1,1	1,4	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3
andere Waaren	0,2	0,3	1,3	0,4	1,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,2
zusammen	32,1	47,7	55,1	50,0	79,7	5,5	9,4	11,0	10,3	19,1

[1]) Seit 1896 auch stark eisenhaltige Konverterschlacken. — [2]) 1895 auch Kobaltmetall. — [3]) Bruchkupfer seit 1896. — [4]) 1895 auch abgeschliffene.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
7 D. Waaren aus anderen unedlen Metallen, einfach bearbeitet.										
Kupfer in Stangen u. Blechen, unplattirt.	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,2	0,1	0,2	0,2
Kupferlegirungen, unplattirt		0,3	0,3	0,3	0,5		0,3	0,3	0,4	0,8
Kupferdraht ꝛc., unplattirt	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1
andere Waaren	0,2	0,4	0,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3
zusammen	0,8	0,9	0,7	0,6	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	1,1
8. Rohstoffe der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie.										
A. Bau- und Nutzholz, roh.										
Bau- u. Nutzholz, roh¹)	1 700,9	1 860,9	2 174,5	2 585,6	2 471,4	59,1	70,2	92,8	115,5	98,0
8 B. Schnitz- und Flechtstoffe; Borsten.										
Elfenbein	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	3,5	3,4	3,1	3,1	4,2
Korkholz, rohes	9,4	10,7	12,1	10,9	8,7	6,1	7,0	7,7	7,0	5,6
Perlmuschelschalen ꝛc. .	1,1	1,2	1,4	1,9	1,9	2,7	2,9	2,0	2,7	2,3
Nüsse und Nußschalen	12,1	11,9	8,6	8,9	10,6	1,9	1,5	1,5	1,5	2,1
Thierhörner, Knoch. ꝛc.	5,4	6,2	5,9	6,2	6,6	2,1	2,9	3,8	3,4	4,6
Walfischbarten²) . . .	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	2,6	6,4	2,8	1,1	2,9
Hornplatten, rohe ꝛc. .	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	2,3	2,2	1,9	2,1	2,4
Bambus-, Pfeffer- ꝛc. Rohr	1,7	1,7	2,3	2,3	1,7	0,7	0,8	1,2	1,2	0,6
Muschelschalen, rohe ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Korbweiden ꝛc.: ungeschälte	4,0	4,6	2,8	4,9	3,6	0,4	0,5	0,3	0,6	0,4
—: geschälte	1,1	1,7	1,5	1,6	1,5	0,3	0,6	0,5	0,5	0,5
Stuhlrohr, ungespaltenes ꝛc.	10,0	9,9	12,5	12,7	10,4	4,5	5,0	6,8	7,0	5,7
Bast, Piassavafasern ꝛc.	5,5	4,8	4,8	5,9	8,0	3,5	2,9	3,4	3,7	5,8
Reisstroh ꝛc., ungef.³)	.	.	.	0,6	0,7	.	.	.	0,3	0,3
Borsten und Borstensurrogate	2,9	3,1	3,1	2,8	3,2	17,4	18,5	60,1	13,7	17,0
andere Artikel	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
zusammen	53,9	56,7	55,8	59,4	57,7	48,4	55,0	95,5	48,2	54,7
8 C. Holz- und Schnitzwaaren, einfach bearbeitet.										
Bau- u. Nutzholz: beschlagen	401,1	504,8	541,5	667,8	693,6	34,1	45,4	54,1	70,1	52,0
—: gesägt; Kanthölz. ꝛc.	752,1	919,5	1 260,1	1 398,6	1 546,0	43,2	57,0	88,2	104,9	123,7
Nutzholz von Buchsbaum ꝛc., roh ꝛc. .	27,5	25,5	25,9	29,3	30,1	6,6	6,4	6,5	7,0	7,2
Cedernholz, geschnittenes	0,9	0,8	0,8	2,1	2,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5
Bruyère-Holz, roh ꝛc.	0,5	0,7	0,7	0,9	0,8	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3
Faßdauben, ungefärbt: eichene	50,1	60,3	67,2	73,7	59,9	5,3	6,6	7,4	9,3	7,5
—: andere	5,9	8,1	7,0	9,3	10,0	0,3	0,4	0,3	0,4	0,5
Fournire, rohe ꝛc. . .	0,8	1,2	1,5	1,3	1,1	0,9	1,4	1,8	1,5	1,3
Fischbein- u. Hornstäbe, ungeebnete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2
Fischbeinstäbe, geebnete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,2	0,3	0,1
Hornstäbe, geebnete ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,3	0,5	0,4	0,4
andere Waaren	1,7	0,8	1,0	1,2	1,5	0,4	0,1	0,2	0,2	0,3
zusammen	1 240,7	1 521,8	1 905,8	2 184,2	2 345,3	91,9	118,5	159,7	195,1	194,0

¹) Einfuhr einschließlich des zollfreien Bau- und Nutzholzes für Bewohner und Industrien des Grenzbezirks. — ²) 1895 auch Finnbarten. — ³) Besonderer Nachweis erst seit 1898.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
9. Rohstoffe und Halbzeug der Papierindustrie.										
Lumpen	35,6	37,7	40,1	44,6	44,6	7,1	7,5	8,0	8,9	9,6
Netze, Stricke 2c., alte	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Papierspäne, Makulat.	6,8	6,2	7,1	8,0	8,7	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6
Schleifholz 2c.	40,4	61,9	81,5	115,5	121,2	1,1	1,7	2,3	3,3	2,4
Holzstoff, geschliffener	7,0	7,4	9,9	11,2	8,6	0,7	0,7	0,9	1,1	0,8
Cellulose 2c.	12,3	15,8	17,7	18,2	18,4	2,8	3,7	4,1	4,0	4,1
andere Rohstoffe	0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	104,5	131,4	158,7	200,2	204,0	12,5	14,3	16,1	18,2	17,8
10. Rohe Häute und Felle.										
Rindshäute: grüne 2c.	51,1	46,4	57,0	56,5	54,4	51,1	39,5	45,6	48,1	50,1
—: gekalkte 2c.	22,4	18,4	24,1	30,1	20,6	31,4	22,0	29,0	37,6	31,1
Roßhäute: grüne 2c.	15,4 (zus.)	11,2	13,4	14,2	12,0	12,3 (zus.)	7,8	9,6	10,1	9,1
—: gekalkte 2c.		1,1	1,6	2,1	1,8		1,1	2,1	2,5	2,2
Reh- und Rennthierfelle 2c.	1,0	0,8	1,0	0,9	0,9	1,6	1,1	1,4	1,3	1,3
Hasen- u. Kaninchenfelle	1,6	1,5	1,4	1,4	1,4	2,8	2,4	2,8	3,2	3,9
Kalbfelle, grüne 2c.	5,0	4,5	4,1	3,3	3,3	4,5	3,9	3,5	2,9	4,0
—: gekalkte 2c.	9,3	7,5	9,2	9,8	9,2	22,2	16,6	21,0	22,6	26,0
Robben- u. Seehundfelle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Schaf- u. Ziegenfelle: behaarte	11,6	12,8	13,6	14,1	12,0	17,5	19,1	20,4	12,5	16,2
—: enthaarte	0,3	0,9	0,8	0,7	0,4	0,5	1,2	1,1	0,7	0,5
zusammen	117,7	105,1	126,2	133,1	116,0	144,0	114,8	136,6	141,5	144,5
11. Rohstoffe der Textilindustrie.										
A. Haare, Federn und sonstige Polstermaterialien.										
Pferdehaare 2c.	2,6	2,2	2,5	2,7	2,5	5,2	4,9	6,1	7,0	6,3
Menschenhaare	0,0	0,0	0,0	0 0	0,0	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6
Hasenhaare 2c.	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	2,2	2,1	4,7	3,9	3,8
Bettfedern: rohe	7,3	7,6	8,5	8,4	9,1	13,4	15,0	15,9	17,5	19,3
—: gereinigte	1,0	1,0	1,0	0,9	1,0	3,7	3,8	3,3	3,4	3,8
Seegras, Pflanzenhaar 2c.	5,8	7,0	7,9	7,4	8,3	0,6	0,8	0,7	0,7	1,0
zusammen	16,8	17,9	20,2	19,6	21,1	25,5	27,0	31,2	33,0	34,8
11 B. Spinnstoffe.										
Baumwolle, rohe	301,0	281,5	302,5	357,0	330,9	220,8	226,9	231,0	237,5	228,7
Baumwollabfälle	27,5	27,6	29,1	34,0	36,2	10,7	11,9	12,2	13,3	14,8
Flachs	64,9	54,2	48,7	50,3	49,7	37,7	31,4	27,0	24,9	23,8
Hanf	49,2	45,9	46,6	45,2	48,3	27,5	25,7	23,9	22,8	27,0
Heede (Werg)	25,2	28,4	26,0	27,4	27,1	8,8	10,3	9,2	9,4	8,9
Jute	113,8	98,9	89,3	142,9	99,1	27,3	24,9	21,9	34,3	27,2
and. vegetab. Spinnstoffe	6,8	8,1	8,1	8,5	9,5	2,7	3,3	2,8	3,4	6,2
Kokosfasern in Strängen, ungefärbt 2c.	3,9	3,4	3,9	4,3	4,0	1,4	1,3	1,4	1,6	1,5
Seidenabfälle	1,1	1,1	0,9	0,9	1,0	7,2	6,1	4,7	4,6	5,2
Seidenkokons	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,4	0,3	0,3
Alpacca-, Lama- 2c. Haare	0,8	0,7	0,7	0,6	0,5	1,9	1,7	1,6	1,4	1,3
Thierhaare, nicht besonders genannt	3,2	3,1	3,3	3,6	3,3	1,4	1,3	1,4	1,6	1,5
Kämmlinge	2,0	1,6	1,4	1,9	2,3	3,7	3,3	2,6	3,8	7,0
Kunstwolle, Wollabfälle	13,3	13,0	11,6	11,9	13,5	7,6	7,5	6,5	6,7	8,6
Schafwolle, roh 2c.	183,2	170,2	163,3	176,8	177,6	248,0	237,1	218,7	241,4	328,4
Schafwolle 2c., gef. 2c.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,2	0,1	0,0
gekämmte Wolle	10,2	8,7	10,1	13,2	17,2	32,3	29,6	32,9	46,3	77,5
zusammen	806,2	746,6	745,7	878,7	820,3	639,2	623,0	598,4	653,4	767,9

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
12. Rohstoffe der Kautschukindustrie.										
Kautschuck und Guttapercha	6,8	8,3	8,6	10,1	13,7	27,3	34,8	38,6	54,5	76,7
Zusammen II: Rohstoffe zur Verarbeitung	**25 039,5**	**27 482,4**	**30 711,6**	**32 077,7**	**34 635,0**	**1 805,4**	**1 886,0**	**2 100,1**	**2 246,5**	**2 607,1**
III. Fabrikate.										
1. Industrie der Fette, fetten Öle und Mineralöle.										
Kakaoöl, Kakaobutter	0,2	0,0	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0	0,1	0,3	0,1
Stearinsäure 2c.	2,8	3,3	5,4	6,3	5,9	1,8	2,1	3,5	4,1	4,2
Seife, feste, nicht in Täfelchen 2c.	0,8	0,8	0,8	0,7	1,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7
Lichte	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Ölsäure, Öldraß	7,6	9,8	9,6	10,9	10,9	2,4	2,6	2,5	2,8	3,1
Ölfirniß	0,6	0,7	0,8	0,7	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Glycerin, gereinigtes	1,4	1,6	1,6	1,3	1,9	1,1	1,9	1,7	1,2	1,8
Olivenöl in Fässern	3,4	3,6	3,7	3,2	3,6	3,0	3,0	3,2	3,0	4,4
desgl., denaturirt	7,1	10,4	8,6	8,9	9,8	3,7	5,0	4,2	4,9	5,3
Mohn-, Sesamöl 2c.	3,9	2,9	3,4	3,5	3,5	2,1	1,5	1,7	1,7	1,8
Speiseöle in Flaschen	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4
Baumwollensamenöl in Fässern	28,1	9,5	14,0	16,3	17,7	9,8	3,8	3,9	4,5	5,6
desgl., denaturirt	6,4	17,5	16,2	22,1	25,6	2,0	5,8	4,3	5,4	6,6
Leinöl in Fässern	19,9	19,7	15,2	11,0	7,1	6,5	5,7	3,6	2,9	2,1
Palm- u. Kokosnußöl	15,3	13,5	13,4	13,5	13,8	5,4	4,7	4,2	4,4	5,1
Rüböl, Rapsöl in Fäss.	0,1	0,2	1,8	1,0	0,4	0,0	0,1	0,7	0,3	0,1
fette Öle in Fässern: zum Gewerbegebrauch[1])	0,3	0,4	1,2	4,1	4,1	0,3	0,3	1,0	2,0	1,7
—: zum Medizinalgebrauch[1])	3,1	2,7	3,2	0,2	0,1	1,1	1,0	1,4	0,1	0,1
Petroleum, im Ausland raffinirt[2])			874,2	889,7	897,2			45,1	60,7	72,8
Petroleumdestillate, andere, im Ausland hergestellt			5,3	5,6	8,1			0,4	0,3	1,1
Schmieröle, mineralische, im Ausland gewonnen			84,0	97,0	106,6			13,0	15,0	17,6
Mineralöl für andere gewerbliche Zwecke als die Schmieröl-, Leuchtölfabrikation 2c.	} 901,7	940,7	3,1	3,1	3,1	} 76,1	74,1	0,2	0,2	0,4
Mineralöl für die Reinigung, Raffinirung 2c.			51,7	49,0	52,9			2,9	2,8	4,8
andere Fette und Öle	0,7	0,5	0,5	0,6	0,8	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
zusammen	1 003,7	1 038,2	1 118,1	1 149,3	1 175,5	117,0	113,0	99,0	117,9	140,5
2. Fabrikate der chemischen Industrie und Pharmazie.										
A. Chemisch einfache Stoffe, Basen, Säuren und Salze.										
Jod	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	3,0	2,5	3,9	5,1	4,5
Phosphor	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	1,0	1,0	1,0	1,0	1,2
Ätznatron	0,5	0,6	0,9	0,6	1,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3
Bleiglätte	0,8	0,8	0,6	0,6	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Arsenik, weißer	0,4	0,3	0,3	0,2	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Citronensäure 2c.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5

[1]) Seit 1898 hierunter auch Ricinusöl zum Gewerbegebrauch, welches bisher zusammen mit fetten Ölen zum Medizinalgebrauch nachgewiesen wurde. — [2]) 1895 auch Rohpetroleum.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Salpetersäure 2c.	0,5	0,5	0,3	0,6	1,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3
Salzsäure	3,5	3,0	3,0	3,4	3,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2
Schwefelsäure	8,5	8,1	8,1	9,0	12,6	0,5	0,5	0,4	0,5	0,8
Weinsäure	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
Borax, Borsäure	2,3	3,0	2,5	2,5	2,6	1,1	1,4	0,9	0,8	0,9
Ammoniak: kohlensaures 2c.	1,6	1,9	1,6	1,6	1,4	1,0	1,1	0,9	0,9	0,8
—: schwefelsaures	29,2	32,1	33,1	30,2	28,9	6,4	5,8	5,3	5,1	5,8
Barytsalze	1,8 (Barytsalze und Chlorbaryum)	0,0	0,1	0,1	0,1	0,3 (Barytsalze und Chlorbaryum)	0,0	0,0	0,0	0,0
Chlorbaryum		1,9	1,9	2,4	2,3		0,2	0,2	0,3	0,3
Brechweinstein 2c.	0,1	0,2	0,2	0,4	0,5	0,2	0,3	0,2	0,5	0,6
Calciumcarbid	.	.	.	.	6,4	.	.	.	.	2,1
chlorsaures Kali 2c.	0,8	0,8	1,2	1,3	1,3	0,7	0,6	0,9	0,9	0,8
chromsaures Kali	0,5	0,6	0,5	0,7	0,5	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3
„ Natron	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2
Eisenalaun, Eisenbeizen	1,3	1,2	1,1	0,9	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Jodkalium 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,6	0,1	0,2	0,1
Kali, schwefelsaures	0,9	0,7	0,9	1,0	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Kalk, nicht besond. gen.	7,7	7,9	10,0	11,6	15,7	1,2	1,2	1,5	1,7	2,4
Kalisalpeter	1,0	1,4	2,9	1,9	1,8	0,4	0,5	1,1	0,7	0,7
Natron, schwefels. 2c.	1,2	2,6	7,6	7,8	7,6	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2
Pottasche	1,6	1,4	1,7	1,5	1,7	0,5	0,4	0,5	0,4	0,5
Strontianpräparate	0,5	1,4	1,5	0,1	0,0	0,2	0,4	0,4	0,0	0,0
Vitriol, blauer	0,9	1,0	1,9	1,9	1,4	0,3	0,3	0,7	0,7	0,6
sonstige Chemikalien	5,8	5,3	4,4	3,7	4,2	1,0	0,8	0,8	0,8	1,1
chemische Fabrikate, nicht besond. gen.	3,6	4,6	5,5	6,9	6,6	5,5	6,9	8,2	10,3	9,9
zusammen	75,8	82,1	92,9	92,0	105,1	25,7	26,6	29,3	32,0	35,9
2 B. Äther, ätherische Öle, Arzneien und Parfümerien.										
ätherische Öle	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	6,4	5,5	6,4	5,4	5,9
Essenzen 2c., alkohol- oder ätherhaltige	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2
Wachholderöl, Rosmarinöl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Alkaloide u. deren Salze	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	4,3	3,4	3,9	2,8	2,5
Chinin, Chininsalze 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,2	0,1	0,5
Lakritzensaft	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Mineralwasser	6,6	6,1	6,4	7,3	8,6	1,9	1,7	1,8	2,0	2,4
Seife in Täfelchen 2c.	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Fette und fette Öle, wohlriechende	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4	0,5	0,4	0,5
flüssige alkohol- o. ätherhalt. 2c. Parfümerien	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,7	0,4	0,3	0,4	0,4
andere Parfümerien	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,8	0,3	0,4	0,4	0,5
übrige Artikel	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2
zusammen	8,0	7,4	7,7	8,7	10,1	15,9	13,0	14,6	12,7	14,1
2 C. Harzöle, Firnisse, Lacke und Klebstoffe.										
Terpentinöl 2c.; Kampheröl	18,3	21,4	23,4	26,0	24,0	7,4	8,7	10,2	12,6	16,4
Lacke, Lackfirnisse	0,8	0,8	0,8	0,9	0,8	1,9	2,0	2,0	1,8	1,4
Albumin 2c.	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,8	0,7	1,0	1,3	1,1
Dextrin, Kleber	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Gelatine, Cylinderlack	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Leim, Leimgallerte	2,6	2,8	3,1	3,5	3,3	1,5	1,7	1,9	2,4	2,2
sonstige Artikel	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	22,6	26,0	28,3	31,4	29,1	11,9	13,4	15,5	18,5	21,5

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
2 D. Sprengstoffe und Zündwaaren.										
Artilleriezündungen; Patronen a. Kupf. ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3
Patronen aus Papier ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Zündhölzer ꝛc.	0,3	0,2	0,3	0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1
Sprengstoffe u. andere Zündwaaren	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	0,6	0,5	0,6	0,8	0,6	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6
2 E. Pech, Theer, Theerdestillate.										
Pech, außer Asphalt .	39,9	52,1	48,3	52,7	64,7	5,6	7,3	5,8	6,3	3,2
Theer	34,7	37,5	39,8	43,7	39,7	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9
Steinkohlentheeröle: leichte	8,3	11,3	10,1	5,9	5,3	3,7	6,8	6,3	1,7	1,2
—: schwere	0,8	2,4	2,5	2,0	2,5	0,1	0,4	0,4	0,1	0,2
Anilinöl, Anilinsalze ꝛc.	0,5	0,8	1,0	0,7	1,1	0,5	1,1	1,2	0,8	1,1
Anthracen	5,9	6,3	6,5	8,0	4,3	5,3	4,7	3,2	3,2	1,8
Holzgeist	2,4	2,8	3,4	2,6	3,1	1,9	1,8	2,1	2,0	2,8
Karbolsäure	2,6	3,2	3,6	4,1	4,0	1,0	1,3	1,4	1,8	1,8
Naphtalin	4,5	5,9	7,4	4,5	3,8	0,5	0,6	0,7	0,4	0,3
zusammen	99,6	122,3	122,6	124,2	128,5	20,2	25,8	22,9	18,3	14,3
2 F. Schreib- und Zeichenmaterialien; Farbewaaren.										
Blei- u. Farbenstifte ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3
Tinte, Tintenpulver .	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Anilin- und andere Theerfarbstoffe . . .	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	3,7	3,5	3,8	3,8	3,4
Berlinerblau	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1
Bleiweiß	0,5	0,6	0,7	0,8	0,7	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3
Eisenoxyd, rothes ꝛc. .	1,9	2,6	2,3	2,0	2,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3
Farbholzextrakte . . .	5,4	4,9	4,4	4,2	3,5	4,5	4,1	3,4	3,1	2,6
Farbstoffe, Gerbstoffe ꝛc., nicht besond. gen.	1,6	1,4	1,3	1,7	1,4	1,2	1,0	0,9	1,3	1,0
Goldpräparate ꝛc. . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Indigo	1,8	2,0	1,4	1,0	1,1	21,5	20,7	12,7	8,3	8,3
Katechu	6,3	9,0	5,8	6,5	7,2	2,7	3,1	2,4	2,1	2,4
Kreide, geschlemmte .	10,1	11,5	11,9	13,0	14,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Malerfarben, Tusche ꝛc.	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Mennige	0,4	0,4	0,4	0,5	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3
Orseille, Persio ꝛc. . .	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0
Ruß und Rußbutten .	0,3	0,5	0,6	0,7	0,7	0,2	0,4	0,5	0,6	0,6
Zinkweiß, Zinkgrau ꝛc.	2,9	2,9	3,5	3,7	4,2	0,9	1,0	1,3	1,5	1,9
sonstige Artikel	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
zusammen	33,2	37,7	34,3	36,0	38,0	36,5	35,8	26,9	22,5	22,4
3. Fabrikate der Asbest-, Stein-, Thon- und Glasindustrie.										
A. Asbestwaaren.										
Asbestwaaren	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2
3 B. Steinwaaren.										
Mühlsteine	2,6	2,0	1,8	2,0	2,2	0,6	0,5	0,5	0,8	0,8
Schleif-, Walz- ꝛc. Steine	2,7	2,9	2,8	2,9	3,1	1,4	1,2	0,4	0,6	0,6
Steine in gesägten Blöcken; Steinmetzarbeiten, grobe ꝛc. .	6,7	8,7	10,9	23,6	20,7	0,3	0,4	0,5	0,9	1,0
Steinmetzarbeiten, feinere	1,8	2,5	2,8	3,5	3,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Steinwaaren aus Alabaster, Marmor ꝛc., auch in Verb. mit unlack. ꝛc. Holz od. Eisen	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
andere Steinwaaren	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	14,5	16,7	19,0	32,7	30,1	2,9	2,8	2,2	3,2	3,4
3 C. Thon- und Porzellanwaaren.										
Thonwaaren: einfarbig oder weiß	0,7	0,9	0,8	1,2	2,2	0,3	0,4	0,3	0,5	1,0
—: mehrfarb., bemalt ꝛc.	1,3	1,3	1,4	1,1	1,6	1,8	2,0	2,1	2,1	2,4
Mauersteine, gewöhnliche ꝛc.	112,7	139,3	150,6	186,2	176,7	1,3	1,8	2,3	2,4	2,7
Schmelztiegel; feuerfeste Röhren ꝛc.	1,0	0,9	1,2	1,2	1,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Steine, feuerfeste, unglasirt	31,8	34,4	36,1	41,6	41,5	0,8	1,0	1,0	1,3	1,5
Töpfergeschirr, glasirt	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Porzellan: weiß	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
—: farbig, vergoldet ꝛc.										
Tafelgeschirr				0,4	0,4				0,7	0,6
Luxusporzellan	0,5	0,5	0,6	0,1	0,1	0,6	1,1	1,2	0,2	0,2
anderes Porzellan				0,1	0,1				0,2	0,2
andere Thonwaaren	4,2	4,6	4,8	5,1	6,0	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5
zusammen	153,3	183,1	196,5	238,3	230,9	5,5	7,0	7,6	8,2	9,5
3 D. Glaswaaren.										
farbiges ꝛc. Glas	1,1	1,4	1,6	1,6	1,9	1,9	2,5	2,6	2,8	3,0
Fenster- u. Tafelglas, ungeschliffen ꝛc.:										
bis 120 cm	2,2	3,2	2,7	2,7	2,5	0,4	0,7	0,6	0,6	0,6
über 120 bis 200 cm	2,0	3,4	2,9	2,3	2,5	0,4	0,8	0,7	0,5	0,6
„ 200 cm	0,9	1,2	1,1	1,1	1,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
gepreßtes ꝛc. Glas	0,6	0,8	0,8	0,9	1,0	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6
Glasbehänge, Glasknöpfe ꝛc.	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	1,0	1,0	0,8	0,7	0,7
Glasflüsse, rohe; Glaswaaren ꝛc. in Verb. mit ander. Material.	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9
Glasmasse ꝛc.; Dachglas	1,1	1,1	1,0	0,5	0,5	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1
Glasplättchen, Glasperlen ꝛc.	1,1	1,0	1,0	0,9	0,8	2,8	2,6	2,6	2,2	1,9
Hohlglas, weißes, ungemustert ꝛc.	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
optisches Glas, rohes	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,6	0,2	0,2
Spiegelglas, rohes	1,6	1,1	1,6	1,5	1,2	0,4	0,3	0,4	0,3	0,3
Tafelglas ꝛc., unbelegtes, geschliffen ꝛc.	0,5	0,3	0,5	0,6	0,7	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5
Uhrgläser, geschliff. ꝛc.; Brillen- ꝛc. Gläser aus weißem Glase	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
andere Glaswaaren	0,7	0,5	0,6	0,8	0,6	0,2	0,1	0.2	0,3	0,3
zusammen	13,1	15,5	15,3	14,2	14,2	9,7	11,0	11,2	10,4	10,5
4. Fabrikate der Metallindustrie.										
A. Eisenwaaren.										
ganz grobe Eisengußw.	5,1	6,7	9,4	18,2	25,6	0,5	0,7	1,1	2,2	3,5
Amboſſe, Brecheisen ꝛc.	0,3	0,3	0,5	0,6	0,9	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3
Anker, ganz grobe Ketten	2,4	3,2	3,2	2,5	2,7	0,6	0,9	0,9	0,7	0,9

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Eisenbahnachsen, =Räder zc.	1,5	2,0	2,6	3,4	3,0	0,3	0,4	0,6	0,8	0,7
Röhren, gewalzte zc.	2,9	6,3	10,5	12,8	22,3	0,6	1,5	2,4	2,3	4,9
grobe Eisenwaaren: nicht abgeschliffen zc.	4,1	7,6	9,7	15,1	13,4	2,4	4,5	5,7	7,5	9,4
—: abgeschliffen zc.	4,0	4,8	4,9	5,2	5,9	3,2	3,8	3,9	4,3	5,3
Werkzeuge, Bajonette zc.	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	0,7	0,8	1,0	1,2	1,5
Schrauben, Schraubbolzen zc.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
feine Waaren: aus Gußeisen	0,3	0,4	0,4	0,5	0,7	0,4	0,5	0,6	0,7	1,0
—: aus schmiedb. Eisen	1,3	1,7	1,7	1,5	1,6	2,8	3,7	3,7	3,3	3,9
Nähnadeln	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Schreibfedern	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,2	1,3	1,1	1,3	1,2
andere Eisenwaaren	2,8	0,6	1,3	0,9	3,0	0,3	0,1	0,2	0,2	0,6
zusammen	25,6	34,6	45,3	61,9	80,7	13,4	18,6	22,0	25,0	33,6
4 B. Waaren aus anderen unedlen Metallen.										
Buchdruckerschriften, Clichés zc.	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
grobe Kupferschmiedewaaren	0,4 (zus.)	0,2	0,2	0,2	0,2	0,8 (zus.)	0,4	0,5	0,5	0,5
grobe Gelbgießerw. zc.		0,3	0,3	0,2	0,2		0,5	0,6	0,5	0,6
feine Waaren: aus Kupfer	0,6 (zus.)	0,1	0,1	0,1	0,1	2,1 (zus.)	0,4	0,4	0,4	0,4
—: aus Messing zc.		0,7	0,7	0,8	0,9		2,3	2,4	2,7	3,3
—: a. Kupfer, Messing zc., vernickelt	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	1,2	1,4	1,7	1,9	2,2
Zinkwaaren, feine	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Zinnwaaren, feine	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5
andere Waaren	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
zusammen	1,7	2,0	2,2	2,2	2,3	5,0	5,9	6,5	7,0	8,1
5. Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie.										
A. Holz- und Schnitzwaaren.										
Böttcherwaaren, grobe	0,9	0,3	0,5	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1
Tischlerarbeit. zc., grobe	17,0	21,2	25,0	28,5	28,8	7,1	9,0	10,6	12,1	12,1
Möbel: a. weichem Holz; Drechsler= zc. Waaren, gefärbt zc.	1,3	1,4	1,5	1,6	1,9	1,0	1,1	1,1	1,3	1,4
—: aus hartem Holz; fournirte Möbel	1,6	1,8	2,2	2,9	3,3	2,3	2,7	3,4	4,3	5,0
hölzerne Nägel, rohe	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
feine Holzwaaren zc.	1,1	1,3	1,1	1,4	1,5	2,1	2,5	2,7	2,7	2,8
Korkstopf., Korksohl. zc.	1,3	1,4	1,4	1,6	1,6	4,5	4,7	4,8	5,4	5,3
Waaren aus Schnitzstoffen, nicht bes. gen.	0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0
andere Waaren	0,2	0,2	0,4	0,4	0,3	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
zusammen	24,7	28,8	33,5	37,9	38,9	18,6	21,4	24,1	27,3	28,1
5 B. Flecht-, Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren.										
Korbflechterwaaren: grobe, ungefärbt	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
—: feine	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
ordinäre Matten zc. aus Bast zc.	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2
Strohbänder	1,2	1,3	1,7	1,6	1,5	3,8	3,6	5,2	4,5	4,4

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
andere Waaren aus Bast, Stroh ꝛc.	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,9	1,0	1,1	1,2	0,6
Sparterie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,7	0,8	1,2	1,0
Bürsten u. Besen, grobe: aus Bast, Stroh ꝛc.	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	0,9	1,1
—: aus Borsten, Haaren ꝛc.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Bürstenbinderwaaren, feine	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,8	2,0	1,2	1,7	1,9
übrige Waaren	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	3,2	3,4	3,9	3,9	3,9	8,6	9,0	10,2	10,3	9,9
6. Fabrikate der Papierindustrie.										
A. Papier und Pappen.										
Packpapier, geglättet	1,2	1,7	1,5	2,1	2,0	0,4	0,6	0,5	0,8	0,7
Löschpapier, außer grauem; Seidenpapier ꝛc.	0,8	0,9	1,0	1,1	1,6	0,9	1,1	1,1	1,4	2,0
Polir-, Schiefer- ꝛc. Papier	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
photographisch. Papier	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Bunt-, Goldpapier ꝛc.	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,4	0,6	0,5	0,6	0,8
Schreibpapier ꝛc.	1,3 (Schreib-, Druck- und Zeichenpapier zusammen)	1,1	0,9	1,1	1,0	1,1 (Schreib-, Druck- und Zeichenpapier zusammen)	1,0	0,9	1,0	1,0
Druckpapier		0,2	0,3	0,4	0,4		0,1	0,1	0,1	0,1
Zeichenpapier		0,1	0,1	0,1	0,1		0,1	0,1	0,1	0,1
Papier, nicht bes. gen.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
Steinpappe, Pappmasse ꝛc.	2,0	2,6	3,5	3,9	5,1	0,3	0,4	0,6	0,6	0,8
übrige Artikel	0,8	1,0	1,0	1,1	1,6	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
zusammen	6,5	8,2	8,8	10,4	12,6	3,7	4,6	4,7	5,4	6,6
6 B. Papier- und Pappwaaren.										
Papiertapeten	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6
Papier- ꝛc. Waaren, nicht besonders gen.	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,8
—: in Verbindung mit anderen Materialien	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5
zusammen	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9
7. Fabrikate der Leder-, Wachstuch- und Rauchwaaren-Industrie.										
A. Bearbeitete Felle; Leder; Wachstuch.										
Häute ꝛc. zur Pelzwerkbereitung: nicht von Pelzthieren	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	5,9	4,9	4,7	5,1	5,3
—: von Pelzthieren	2,4	2,3	2,6	2,7	2,4	36,5	35,8	35,9	38,0	37,9
halbgare Schaf- und Ziegenfelle ꝛc.	3,2	3,3	3,6	4,4	4,0	8,6	8,6	9,5	11,4	11,1
Sohlleder	1,8	1,7	2,2	2,4	1,9	5,0	4,0	5,2	5,4	4,3
lackirt., gefärbt. Leder ꝛc.	0,8	1,0	1,1	1,0	1,0	8,9	9,0	10,6	9,4	10,0
anderes Leder	3,3	2,9	3,1	3,5	2,9	8,3	6,4	6,9	8,4	7,3
Wachstuch, grobes unbedrucktes ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
—: anderes; Buchbinderleinen ꝛc.	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	1,1	0,8	0,7	0,8	0,8
Wachsmusselin ꝛc.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
zusammen	13,1	12,5	14,0	15,4	13,6	74,5	69,7	73,7	78,7	76,8

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
7 B. Leder-, Riemer- und Täschnerwaaren.										
Lederwaaren: grobe	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	2,3	2,1	2,3	1,9	2,0
—: feine	0,6	0,8	0,8	0,9	1,0	11,7	13,6	13,3	15,1	16,9
Fahrradtheile (Sättel)				0,1	0,0				1,5	0,3
Handschuhe, lederne	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	8,7	7,7	7,1	6,7	7,1
grobe Waaren a. grauer Packleinwand 2c.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2
Waaren aus feinem Wachstuch 2c.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,9	1,1	1,0	1,1	1,0
zusammen	1,4	1,6	1,6	1,8	1,8	23,9	25,1	24,0	26,5	27,5
7 C. Pelzwerk.										
überzogenes 2c. Pelzwerk	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,5	0,6	0,5	0,1
fertige, nicht überzogene Schafpelze 2c.	0,6	0,5	0,7	0,7	0,8	1,7	1,3	1,6	1,8	1,9
zusammen	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	2,1	1,8	2,2	2,3	2,3
8. Fabrikate der Textil- und Filzindustrie; Kleider.										
A. Garne und Watten.										
Baumwollengarn, auch Vigognegarn, eindrähtiges, roh										
bis Nr. 17	0,2	0,2	1,8	0,3	0,1	0,2	0,3	1,9	0,3	0,1
über Nr. 17 bis Nr. 45	7,4	7,1	8,2	6,2	4,8	12,5	11,9	12,4	8,5	7,2
„ Nr. 45 „ Nr. 60	2,2	2,0	2,2	2,3	1,8	4,7	4,2	4,4	4,3	3,8
„ Nr. 60 „ Nr. 79	1,0	1,2	1,6	1,5	1,0	3,3	3,9	5,1	4,5	3,2
„ Nr. 79	0,9	1,0	1,0	1,3	1,8	4,3	4,7	4,5	5,9	8,4
zweidrähtiges, roh										
bis Nr. 17	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
über Nr. 17 bis Nr. 45	5,2	5,5	6,0	5,3	4,7	9,3	9,9	9,9	7,9	7,4
„ Nr. 45 „ Nr. 60	1,8	1,9	2,0	2,3	2,5	4,8	5,1	5,1	5,6	6,5
„ Nr. 60 „ Nr. 79	1,0	1,0	1,2	1,3	1,4	4,1	4,4	4,3	4,4	5,2
„ Nr. 79	1,6	1,4	1,4	1,6	1,7	9,1	8,2	7,3	8,5	9,6
ein- u. zweidrähtiges, gebleicht oder gefärbt										
bis Nr. 17	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0
über Nr. 17 bis Nr. 79	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3
„ Nr. 79	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
drei- u. mehrdrähtiges	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5
zweidrähtiges, wiederholt gezwirntes; Zwirn	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	2,4	2,2	2,2	1,9	2,3
Leinen 2c. -Garn, ungefärbt 2c. bis Nr. 8										
Jutegarn	0,8	0,6	3,4	3,5	1,2	0,3	0,2	1,3	1,4	0,5
Manilahanfgarn		0,8	0,8	0,6	0,6		0,3	0,4	0,2	0,2
Leinengarn, eindrähtiges	0,6	0,7	0,9	0,9	1,1	0,3	0,4	0,6	0,5	0,7
über Nr. 8 bis Nr. 20										
Jutegarn	0,9	1,0	0,5	0,5	0,4	0,7	0,8	0,4	0,4	0,3
Leinengarn, eindrähtiges	3,8	4,4	4,5	5,6	6,4	3,6	4,3	4,3	5,4	6,1
über Nr. 20 bis Nr. 35										
Leinengarn, eindrähtiges, sowie Jute- 2c. Garn	2,4	2,4	2,5	3,0	3,3	3,2	3,1	3,2	3,9	4,2

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
über Nr. 35										
Leinengarn, eindrähtiges ꝛc.	2,2	2,0	2,0	2,2	2,2	7,1	6,0	6,2	6,7	6,6
Leinen ꝛc.-Garn, gefärbt ꝛc.										
Leinengarn, eindräht., bis Nr. 20	0,4	0,5	0,5	0,7	0,8	0,6	0,7	0,8	1,0	1,1
Leinengarn, eindräht., sowie Jutegarn ꝛc.: über Nr. 20	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
Wollengarn										
hartes Kammgarn ꝛc.,										
einfach, ungefärbt ꝛc.	4,6	4,8	4,5	4,9	6,0	19,4	22,1	17,8	19,0	26,3
dublirt, „	12,1	11,3	11,7	11,5	13,7	67,9	58,7	54,6	45,2	54,5
einfach, gefärbt ꝛc.	0,4	0,1	0,3	0,2	0,3	2,2	2,3	1,3	1,0	1,2
dublirt, „	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	1,4	1,0	1,1	1,0	1,1
drei- und mehrfach gezwirnt	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	2,2	1,7	2,0	1,5	1,1
anderes Wollengarn										
roh, einfach	2,4	2,5	1,5	1,6	2,1	7,1	8,3	4,9	5,2	7,4
roh, dublirt	1,1	1,2	0,9	1,1	1,1	4,0	4,8	3,5	4,7	5,7
gebleicht ꝛc., einfach	0,7	0,7	0,5	0,6	0,7	2,9	3,0	2,0	2,2	3,6
gebleicht, dublirt	0,7	0,7	1,0	1,1	0,6	3,2	3,2	4,4	5,2	3,6
drei- oder mehrfach gezwirnt ꝛc.	2,0	1,9	1,7	1,7	1,7	9,0	8,8	7,5	7,3	8,9
leinenes Nähgarn; leinener Zwirn	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
leinener Nähzwirn	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	1,5	1,4	1,5	1,8	1,6
Floretseide, ungefärbt:										
gekämmte		0,4	0,3	0,3	0,4		3,3	2,8	2,3	3,4
—: gesponnene, einfach	1,7	0,1	0,1	0,2	0,2	25,9	1,9	1,7	1,7	2,1
—: gesponnene, zwei- und mehrfach		1,0	1,1	1,2	1,3		16,0	16,4	18,0	20,3
Floretseide, gefärbt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,4	0,3	0,1	0,5
Rohseide: ungefärbt	2,8	2,6	2,9	3,1	3,3	99,1	83,7	89,6	103,2	127,9
—: gefärbt; Lacets ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	4,6	4,1	3,9	3,6	4,4
Zwirn aus Seide	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6	0,6	0,7	0,9
Garn aus Rindviehhaaren	0,7	0,8	0,5	0,4	0,3	0,6	0,7	0,4	0,4	0,3
zusammen	**64,0**	**64,4**	**69,9**	**69,3**	**69,6**	**325,0**	**299,5**	**293,3**	**298,4**	**350,8**
8 B. Seilerwaaren.										
Seile, Taue u. andere Seilerwaaren	**0,1**	**0,1**	**0,2**	**0,2**	**0,2**	**0,1**	**0,2**	**0,2**	**0,2**	**0,2**
8 C. Fußdecken, Filze, Haargewebe.										
Fußdecken aus Manilahanf, gefärbt ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Filze und Fußdecken von Filz a. Rindviehhaaren, gefärbt ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Fußdecken, gewebte, aus Wolle ꝛc.	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	1,2	1,4	1,4	2,7	4,1
Filze aus Rindviehhaaren, ungefärbt ꝛc.	0,1	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Geflechte ꝛc. aus Pferdehaaren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
zusammen	**0,6**	**0,8**	**0,9**	**0,9**	**1,1**	**1,6**	**2,0**	**2,1**	**3,5**	**4,8**

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
8 D. Zeugwaaren.										
Baumwollenwaaren										
Gewebe, dichte, rohe .	0,8	0,9	5,3	3,6	3,4	2,1	2,3	15,9	10,5	10,3
Tüll, roh, ungemustert	0,2	0,4	0,5	0,4	0,4	3,6	5,5	9,0	6,3	6,0
Gewebe, dichte, gebl. ꝛc.	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,9	1,0	1,3	1,3	1,6
Sammet, aufgeschnitt.	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5
Gewebe, dichte, gef. ꝛc.	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	1,6	1,6	2,1	2,6	3,0
„ undichte, mit Ausn. der Gardinenstoffe: rohe	0,1	0,1	0,5	0,3	0,3	0,3	0,5	2,3	1,6	1,7
—: gebleicht, gefärbt ꝛc.	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,8	1,1	1,5	1,4	1,6
Schmirgeltuch	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Leinen ꝛc.-Gewebe, ungefärbte ꝛc., auf 4 qcm bis 40 Fäden aus Jute ꝛc.	0,7	1,5	1,5	2,3	1,2	0,4	0,9	0,9	1,3	0,7
Leinwand, Zwillich ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Leinwand ꝛc., a. Gewebe aus Jute ꝛc., ungefärbt ꝛc., auf 4 qcm 41 bis 80 Fäden . .	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5	0,6
81 „ 120 „ . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2
mehr als 120 Fäden	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	0,7	0,7	0,6	0,4
Leinwand, Zwillich ꝛc., gefärbt ꝛc., auf 4 qcm bis 120 Fäden . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Leinwand ꝛc., a. Gewebe aus Jute ꝛc., gefärbt ꝛc., auf 4 qcm mehr als 120 Fäden . .	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	3,7	4,0	3,9	4,0	4,2
Damast, leinener . . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
seidene Bänder ꝛc. . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,8
„ Zeuge, Tücher ꝛc.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	12,2	11,9	13,4	14,6	18,1
seidener Tüll, ungemust.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	1,3	1,5	1,5	1,9
seidene Gaze, Krepp ꝛc.	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	2,0	2,2	2,7	3,9	4,0
halbseidene Bänder . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
„ Zeuge ꝛc. .	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	4,6	3,1	3,3	3,3	3,8
wollene Tuch- u. Zeugwaaren, unbedruckt, mehr als 200 g auf 1 qm	1,3	1,8	1,2	1,6	1,6	8,2	11,6	7,4	9,7	10,7
200 g oder weniger auf 1 qm	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	1,2	1,4	2,1	0,9	1,4
wollene Plüsche	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1
andere Waaren	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
zusammen	5,9	7,6	12,4	11,6	10,5	46,4	52,5	71,6	67,1	72,9
8 E. Strumpfwaaren.										
Strumpfwaaren										
baumwollene	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
seidene und halbseidene	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
wollene, unbedruckt . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6
zusammen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1
8 F. Posamentier- und Knopfmacherwaaren.										
Posamentier- ꝛc. Waar.										
baumwollene	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
seidene und halbseidene	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,1

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
wollene	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Waaren aus Gespinnst. in Verbindung mit anderen Materialien	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	1,4	1,5	1,4	1,3	1,1
zusammen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	2,1	2,1	2,0	1,9	2,1
8 G. Spitzen, Stickereien, Blonden.										
baumwollene Spitzen .	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	4,0	2,9	3,2	2,6	2,5
„ Stickereien		0,1	0,1	0,1	0,1		3,0	3,9	3,7	4,6
leinene Zwirnspitzen .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
„ Stickereien . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,1	0,5	0,6
seidene Spitzen 2c.: mit Metallfäden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3	2,7	3,0	3,0	3,2
—: ohne Metallfäden; seidene Stickereien .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	4,5	3,5	3,1	2,6	2,8
wollene Spitzen 2c. . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
zusammen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	11,5	12,9	14,0	12,9	14,2
8 H. Kleider, fertige Leibwäsche, Putzwaaren.										
gestickt. u. Spitzenkleider	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Kleider 2c.: a. Seide 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	1,1	1,2	1,2	1,1
—: aus Halbseide . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
—: aus Baumwolle 2c.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	2,7	3,0	2,8	2,3	2,6
Korsets, baumwoll., 2c.		0,0	0,0	0,0	0,0		0,1	0,2	0,2	0,3
Kleider 2c. aus Geweben mit Kautschuck 2c. überzogen 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5
Leibwäsche, baumwoll. und leinene	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
zusammen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	4,3	4,9	5,0	4,5	5,3
8 J. Hüte, Schmuckfedern, Haararbeiten.										
Herrenhüte: seidene .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
—: aus Haarfilz . . .	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	2,1	2,3	2,2	1,1	1,6
—: „ Wollfilz . . .				0,1	0,1				1,0	1,2
	Stück									
—: „ Zeugstoffen; Mützen	97 586	108 999	124 196	115 502	127 180	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3
Damenhüte aus Filz 2c.: garnirt	37 787	40 521	46 619	60 146	72 193	1,1	1,2	1,4	1,8	2,2
—: ungarnirt	139 803	148 270	151 268	148 976	173 427	0,8	0,6	0,6	0,6	0,7
Hüte aus Stroh 2c. ungarnirt	431 749	340 093	497 879	745 373	1164836	0,8	0,7	0,9	1,1	1,5
garnirt	67 968	87 027	91 973	105 881	114 835	1,0	1,0	0,7	0,8	1,0
	1 000 Tonnen									
Schmuckfedern, rohe 2c. Straußfedern	0,2	0,2	0,3	0,0	0,1	4,0	7,3	7,2	2,9	3,5
Reiherfedern				0,0	0,0				4,0	4,3
andere				0,3	0,3				1,1	1,3
Schmuckfedern, zuger.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,7	0,7	0,7	0,8
Blumen 2c. aus Webe- oder Wirkwaaren .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	1,1	0,1	0,8	0,4
zusammen	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	12,2	15,6	14,6	16,1	19,1
9. Fabrikate der Kautschukindustrie.										
Kautschukfäden 2c. . .	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	2,5	2,6	2,1	2,6	2,6
grobe Waaren aus weich. Kautschuk 2c.	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,5	0,6	0,7	1,7	2,1

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
feine Waaren aus weichem Kautschuk	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	3,2	4,7	5,0	5,7	5,2
Gewebe mit Kautschuk ꝛc. überzogen ꝛc.[1])	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	1,8	2,0	2,1	2,5	3,1
Schläuche aus Hanf ꝛc., in Verb. m. Kautschuk	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Decken aus Kamptulikon, Linoleum ꝛc.	0,8	1,0	1,3	1,5	1,4	0,5	0,6	0,6	0,9	0,8
andere Waaren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4
zusammen	2,0	2,4	2,7	3,0	2,9	8,9	10,9	11,2	14,1	14,5
10. Eisenbahnfahrzeuge, Schiffe²); gepolsterte Wagen und Möbel.										
	Stück									
Eisenbahnfahrzeuge . .	157	323	217	791	603	0,1	0,6	0,2	2,0	0,6
Wagen und Schlitten	234	227	246	219	290	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
See-Dampfschiffe von Eisen	.	.	4	4	12	.	.	0,7	0,8	5,8
Flußschiffe ꝛc., ohne künstl. Motor, v. Holz	.	.	410	588	598	.	.	0,6	0,8	0,9
and. See- u. Flußschiffe	.	.	48	58	130	.	.	0,7	0,3	4,8
	1 000 Tonnen									
gepolsterte Möbel . . .	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
zusammen	0,4	1,7	12,8	18,3	56,2	0,7	1,2	2,9	4,6	12,9
11. Maschinen, Instrumente und Apparate.										
Lokomotiven, Lokomobilen	2,0	2,0	3,0	4,5	4,8	1,6	1,6	2,4	3,8	4,6
andere Maschinen aus Holz	3,2	2,8	3,9	5,4	6,2	2,2	1,9	2,6	3,8	4,7
„ Gußeisen	32,9	46,9	51,5	59,2	63,3	18,4	26,3	28,8	33,7	41,1
„ Schmiedeeisen³) .	3,1	4,1	6,6	8,5	14,6	2,1	2,9	4,6	6,1	10,1
„ anderen unedlen Metallen	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,7	1,0	0,9	1,1	1,1
Nähmaschinen mit Gestell⁴)										
aus Gußeisen	5,3	2,9	3,1	3,2	3,5	4,9	1,8	2,5	2,6	2,8
„ Schmiedeeisen . .	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Nähmaschinen ohne Gestell ꝛc.	.	0,7	1,4	1,5	1,5	.	1,5	3,1	3,3	3,4
Fahrräder ꝛc.⁵)	.	.	0,6	0,8	0,5	.	.	7,0	6,3	4,2
Dampfkessel⁶)	0,2	0,3	0,5	0,8	0,8	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3
Kratzen ꝛc.	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,9	1,1	1,2	1,1	1,0
Taschenuhren	Stück									
in goldenen Gehäusen	201 955	248 026	257 714	294 173	309 667	10,1	12,4	11,6	13,2	13,9
„ silbernen ꝛc. „	556 784	653 257	677 138	770 312	812 030	6,7	8,5	8,8	10,0	10,6
„ Gehäusen aus anderen Metallen . .	324 189	355 840	356 615	406 533	433 188	2,6	2,7	2,7	3,1	3,0
Gehäuse zu Taschenuhren										
goldene	3 072	3 387	3 592	4 011	4 520	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
	1 000 Tonnen									
Uhrwerk., Uhrfournitur.	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,6	0,5
Instrumente										
astronomische ꝛc. . . . }	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5	1,1	1,3	0,4	0,4
chirurgische . . . . . . }				0,0	0,0				0,9	0,9

¹) Einschließlich der Kautschuckdrucktücher für Fabriken. — ²) Schiffe werden erst seit 1897 nachgewiesen. — ³) Einschließlich der Dampfmaschinen zur Verwendung beim Schiffsbau. — ⁴) 1895 auch Nähmaschinen ohne Gestell. — ⁵) Besonderer Nachweis erst seit 1897. — ⁶) Von 1896 ab einschließlich der Dampfkessel zur Verwendung beim Schiffsbau.

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

A. Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
musikalische	0,3	0,3	0,3	0,5	0,4	1,5	1,2	1,1	2,0	1,6
Klaviere 2c.	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,5	0,5	0,4	0,2
Jagd- 2c. Gewehre . .	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	1,9	1,6	1,5	1,7	2,0
Brillen, Operngucker 2c.	0,0	0,1	0,0	0.1	0,1	1,3	1,7	1,6	1,7	1,9
übrige Artikel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,6
zusammen	48,1	61,2	72,0	85,5	96,8	59,5	68,7	83,4	96,8	109,3
12. Kurzwaaren und Schmuck.										
A. Kurzwaaren 2c.										
Waaren: aus edlen Metallen 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9	3,3	3,0	2,7	3,5
—: aus Bernstein 2c.		0,2	0,2	0,2	0,2		4,5	5,8	6,7	7,4
Waaren aus unedlen Metallen, vergold. 2c.	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	8,1	2,4	2,1	2,4	2,5
Elfenbein 2c., vorgearb.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,2	1,3	1,4	1,6	1,6
Fächer, vergoldet 2c. .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,3	0,4	0,5	0,5
Edelsteine 2c., roh . .	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	1,7	1,9	2,9	1,9	3,7
Edelsteine 2c., bearbeit.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	2,8	3,5	3,4	5,4
Glasflüsse 2c., bearbeit.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,4	1,3	1,8	0,9
andere Waaren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,8
zusammen	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	19,2	18,0	20,5	21,1	26,3
12 B. Spielzeug.										
Spielzeug aus weichem Kautschuck	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Musik-Instrumente für Kinder	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
anderes Spielzeug . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
zusammen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
13. Gegenstände der Literatur und bildenden Kunst.										
Bücher, Karten 2c. . .	3,4	3,7	3,9	4,0	4,3	15,4	19,4	19,7	20,3	22,0
Farbendruckbilder 2c. .	0,5	0,6	0,7	0,6	0,7	5,8	9,3	10,9	9,9	10,4
Gemälde, Zeichnungen	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	11,1	10,9	11,3	9,8	10,2
Statuen a. Marmor 2c.	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	1,1	1,3	1,1	1,6	1,8
Kalender	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,2	0,4	0,5	0,6
zusammen	4,7	5,2	5,5	5,6	6,0	33,8	41,1	43,4	42,1	45,0
Zusammen III: Fabrikate	1 630,5	1 768,1	1 925,4	2 060,2	2 164,0	925,5	939,2	965,9	1 015,1	1 147,6
IV. Edelmetalle, auch gemünzt.										
Gold: roh, auch in Barren	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	47,5	126,3	97,3	175,1	143,8
—: gemünzt	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	50,0	93,9	57,4	151,1	127,4
Silber, roh 2c.	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	8,6	11,6	11,9	8,3	7,3
„ gemünzt . . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	1,7	1,5	2,9	2,4
Pagament, Bruchgold 2c.	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	16,5	14,8	12,3	18,1	14,9
Abfälle von der Gold- u. Silberverarbeitg.	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	1,1	0,9	1,1	1,3
andere edle Metalle .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	1,4	2,6	2,4	3,4
zusammen	0,8	1,0	1,0	1,1	1,0	125,4	250,8	183,9	359,0	300,5
Gesammtsumme A. Einfuhr . .	32 537,0	36 410,3	40 162,3	42 729,8	44 652,3	4 246,1	4 558,0	4 864,6	5 439,7	5 783,6

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Siehe die Anmerkungen in dem Nachweis über die Einfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
I. Nahrungs- und Genußmittel, Vieh.										
1. Vieh und andere lebende Thiere.										
Stück										
Pferde	7 980	9 894	9 050	8 760	9 591	9,0	10,8	9,9	9,7	10,4
Kühe	4 479	3 491	2 838	2 609	1 226	2,0	1,5	1,3	1,2	0,6
Stiere	368	307	375	265	257	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Ochsen	4 825	4 286	3 951	3 364	2 113	2,2	2,0	1,9	1,7	1,0
Jungvieh	4 961	4 584	4 966	3 520	1 666	1,6	1,5	1,6	1,1	0,5
Schweine	29 897	18 456	4 592	3 115	4 685	2,6	1,5	0,5	0,3	0,5
Schafvieh	334 818	215 015	199 295	154 751	128 264	7,7	4,8	4,9	3,8	3,7
Lämmer	7 995	8 605	17 651	8 052	12 725	0,2	0,2	0,4	0,2	0,3
anderes Vieh	34 081	14 948	2 865	1 612	2 534	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1
1 000 Tonnen										
Gänse			0,1	0,1	0,1			0,2	0,2	0,3
Haushühner	0,3	0,3	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3
sonstiges Federvieh			0,1	0,0	0,1			0,1	0,1	0,1
Bienenstöcke m. Bienen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Wild u. andere lebende Thiere 2c.	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,8	0,8	1,8	2,0	1,7
zusammen	**30,3**	**23,3**	**20,6**	**17,1**	**13,9**	**27,3**	**23,9**	**23,2**	**20,9**	**19,7**
2. Nahrungs- und Genußmittel.										
A. Nahrungsmittel thierischen Ursprungs.										
a) Rohe und einfach zubereitete Verzehrungsgegenstände.										
Fleisch von Vieh, frisch:										
Rindfleisch			1,1	1,1	1,1			1,4	1,4	1,4
Schweinefleisch			0,1	0,1	0,1			0,1	0,1	0,1
Hammelfleisch			0,2	0,1	0,1			0,2	0,1	0,1
einfach zubereitet:										
Rindfleisch	3,1	3,2	0,1	0,1	0,1	3,9	3,9	0,1	0,2	0,1
Schweinefleisch			0,1	0,1	0,1			0,1	0,1	0,1
Schweineschinken			1,3	1,4	1,5			2,4	2,6	2,6
Schweinespeck			0,1	0,1	0,1			0,2	0,2	0,2
Würste			0,7	0,8	0,8			1,7	1,8	1,8
in Büchsen 2c.			0,1	0,1	0,0			0,1	0,1	0,0
Federvieh, nicht lebend	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5
Wild 2c., nicht lebend	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	1,0	0,8	0,6	0,6	0,7
Fische, frische	5,6	6,4	6,2	5,4	5,2	6,5	7,4	7,6	4,9	3,6
Flußkrebse 2c.	0,6	0,5	0,6	0,4	0,4	1,2	1,2	1,3	0,9	0,8
Milch, frische; Molken 2c.	4,9	4,1	5,4	6,4	7,2	0,6	0,5	0,6	0,8	0,7
Eier von Geflügel	0,8	0,8	0,7	0,5	0,5	0,8	0,7	0,6	0,5	0,5
Honig, auch künstlicher	0,1	0,1	0,1	0,2	0,5	0,1	0,1	0,1	0,3	0,8
Fische, gesalzene, außer Heringen	0,6	0,7	0,5	0,5	0,4	0,6	0,8	0,6	0,6	0,6
andere Verzehrungsgegenstände	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
zusammen	**16,7**	**16,8**	**18,3**	**18,3**	**19,2**	**15,2**	**15,9**	**18,3**	**15,8**	**14,8**
b) Fabrikate.										
Fleischextrakt 2c.	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,4	0,2	0,3	0,2
Milchbutter	6,7	6,9	3,6	2,8	2,6	11,9	14,1	7,0	5,5	5,4
Margarine		0,1	0,1	0,1	0,1		0,1	0,1	0,1	0,1
Käse	2,2	1,8	1,3	1,2	1,2	2,1	1,7	1,3	1,0	1,0
Fische: mit Essig 2c. zubereitete, i. Fässern	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
—: zubereitete andere		0,2	0,2	0,2	0,3		0,2	0,2	0,2	0,2
andere Fabrikate	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1
zusammen	**9,3**	**9,4**	**5,5**	**4,6**	**4,5**	**14,9**	**16,7**	**8,9**	**7,3**	**7,1**

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
2 B. Getreide und andere mehlige Nahrungsstoffe.										
a) Rohstoffe.										
Weizen	69,9	75,2	171,4	134,8	197,4	8,2	9,5	26,3	22,6	25,3
Roggen	36,0	38,3	106,4	129,7	123,5	3,4	3,2	11,7	15,6	14,5
Hafer	51,4	30,4	21,4	47,3	68,4	5,2	3,0	2,4	5,9	8,1
Gerste	49,0	21,0	18,5	12,7	14,0	7,6	3,2	3,3	2,1	2,1
andere Getreidearten	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Speisebohnen	2,8	2,1	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4	0,1	0,1	0,1
Erbsen	4,5	2,7	1,4	1,6	2,8	0,7	0,5	0,3	0,3	0,6
Linsen	0,4	0,5	0,4	0,6	0,5	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Kartoffeln, frische	122,7	54,2	76,3	208,9	172,4	5,5	3,0	4,5	13,6	7,2
zusammen	337,1	224,8	396,6	536,5	579,9	31,3	23,0	48,8	60,5	58,1
b) Fabrikate.										
Malz	9,2	11,1	15,2	12,1	10,9	2,3	2,7	4,0	3,1	2,8
Kartoffelstärke 2c.	30,4	33,9	14,2	17,3	33,9	4,8	5,6	2,4	3,9	6,8
Reisstärke	5,5	8,6	8,9	9,1	9,9	2,2	3,5	3,3	3,1	3,4
andere Stärke 2c.				0,2	0,3				0,1	0,2
Nudeln, Maccaroni	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Backwerk, gewöhnl.	1,3	1,2	1,6	1,8	2,1	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6
Getreide 2c., geschrot. 2c.	21,7	21,6	35,1	36,2	29,6	3,5	3,6	7,1	7,8	6,3
Mehl: aus Weizen	166,7	150,0	44,9	38,4	33,1	18,3	17,3	6,0	7,2	4,9
—: aus Roggen			113,6	95,3	124,6			14,8	13,1	17,0
—: aus ander. Getreide			3,7	3,7	4,2			0,6	0,6	0,7
Reis, geschälter	0,0	0,0	160,4	125,8	116,4	0,0	0,0	27,5	23,0	22,8
andere Fabrikate	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
zusammen	235,1	226,7	397,9	340,3	365,6	31,5	33,2	66,3	62,6	65,8
2 C. Obst, Früchte, Gemüse, frisch und getrocknet.										
Obst, frisches 2c.	13,1	10,6	21,2	17,2	13,0	4,7	4,0	10,4	8,7	4,3
Zuckerrüben, frische	61,6	61,6	52,2	69,5	70,4	1,0	1,4	0,9	1,2	1,4
Küchengewächse, frische	36,7	44,8	36,7	36,4	33,0	3,6	7,0	6,7	6,6	6,0
Nüsse, reife 2c.	0,2	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Sämereien 2c., getr. 2c.	1,0	1,0	1,2	1,3	1,9	0,4	0,3	0,4	0,4	0,6
übrige Artikel	0,2	0,2	0,2	0,3	2,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6
zusammen	112,8	118,6	111,8	124,8	121,0	9,9	13,0	18,7	17,1	13,0
2 D. Gewürze, Kochsalz, Eis.										
Anis, Fenchel 2c.	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2
Saffran	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	1,1	0,9	1,0	1,0
Vanille	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1
Vanillin		0,0	0,0	0,0	0,0		0,4	0,5	0,4	0,3
Hopfen	10,8	9,9	9,9	7,4	7,7	27,3	19,6	23,9	27,1	17,0
Salz	196,3	214,0	213,9	225,6	241,0	2,4	2,5	2,6	2,4	2,3
Eis	2,0	3,0	7,6	12,0	14,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2
übrige Artikel	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	209,7	227,5	231,9	245,5	263,4	31,3	24,0	28,3	31,4	21,2
2 E. Kaffee und Kaffeesurrogate, Kakao, Thee.										
a) Rohstoffe.										
Cichorien, gedarrt	8,9	9,9	10,3	9,5	5,5	1,3	1,3	1,2	1,6	0,8
übrige Artikel	0,1	0,2	0,5	0,8	0,9	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	9,0	10,1	10,8	10,3	6,4	1,3	1,4	1,3	1,7	0,9
b) Fabrikate.										
Kaffee, gebrannter	0,1	0,0	0,5	0,6	0,5	0,1	0,1	1,1	1,1	0,8
Kaffeesurrogate	1,1	1,1	1,0	0,9	0,7	0,6	0,6	0,5	0,4	0,3
Cichorien, gebrannt	1,2	1,3	1,5	1,3	1,6	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5
zusammen	2,4	2,4	3,0	2,8	2,8	1,1	1,1	2,1	1,9	1,6

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
2 F. Zucker, Syrup, Melasse.										
Stärkezucker: syrupart.	2,8	2,4	1,4	1,3	1,3	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3
—: krystallisirt	1,7	1,7	1,0	1,1	1,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3
Zuckercouleur 2c.	1,7	2,0	1,8	2,0	1,7	0,4	0,8	0,7	0,9	0,7
Syrup und Melasse	42,0	31,3	18,6	8,5	4,6	1,5	1,1	0,9	0,5	0,3
Rohzucker	477,5	585,4	681,5	516,7	493,5	92,6	125,6	121,0	94,2	97,7
Zucker in Broten 2c.	402,3	388,8	438,1	488,0	425,4	97,0	106,9	104,1	112,0	101,1
aller übrige Zucker	13,1	13,3	20,8	26,4	19,7	3,0	3,5	4,7	5,9	4,6
Zucker ohne Zuschuß	1,1	1,3	0,7	1,4	0,7	0,3	0,3	0,1	0,3	0,2
zusammen	942,2	1 026,2	1 163,9	1 045,4	948,2	195,6	239,0	232,0	214,3	205,2
2 G. Gegohrene Getränke.										
Bier: in Fässern	51,2	55,2	60,7	61,0	64,8	7,4	7,6	8,3	8,4	8,4
—: in Flaschen	26,0	23,3	32,6	30,1	31,9	7,1	8,3	10,7	9,9	11,2
Liköre	0,6	0,4	0,5	0,3	0,5	0,6	0,4	0,4	0,3	0,4
Spiritus in Fässern	16,8	18,2	17,7	17,8	19,5	3,2	3,6	4,3	5,6	5,2
Branntwein, anderer: in Fässern	1,3	2,3	2,4	2,0	2,1	0,4	0,6	0,6	0,6	0,7
—: in Flaschen	2,4	3,7	13,9	18,1	15,1	1,1	1,6	4,2	5,7	5,2
Essig 2c.: in Fässern	4,0	3,1	3,1	2,7	2,5	2,4	1,3	1,2	1,0	0,9
—: in Flaschen 2c.	0,8	1,8	1,6	2,0	2,3	0,9	1,8	1,6	2,0	1,7
Cider 2c. in Fässern und Flaschen	0,4	0,3	0,4	0,5	0,5	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Wein in Fässern	12,1	13,3	13,5	13,1	13,4	8,8	9,2	9,0	9,0	9,2
Schaumwein	1,7	1,8	1,6	1,8	1,8	1,9	2,0	1,8	2,0	2,1
anderer Wein i. Flasch.	6,5	7,1	7,7	8,0	8,0	10,2	10,4	11,2	11,0	10,6
zusammen	123,8	130,5	155,7	157,4	162,4	44,1	46,9	53,5	55,7	55,8
2 H. Konfitüren, Konserven und andere feine Konsumtibilien.										
Konditorwaaren	0,8	0,8	0,9	1,0	1,3	0,8	1,3	1,3	1,4	1,8
Chokolade 2c.	0,5	0,5	1,0	0,9	1,0	0,8	0,7	1,6	1,9	1,6
Kakaopulver }	0,0 (Kakaopulver und Kakaomasse zusammen)	0,0	0,2	0,1	0,2	0,1 (Kakaopulver und Kakaomasse zusammen)	0,1	0,4	0,4	0,4
Kakaomasse 2c. }		0,0	0,1	0,2	0,2		0,0	0,2	0,5	0,4
Milch, kondensirte	2,8	2,6	2,8	2,4	2,6	2,1	2,0	2,3	1,9	2,1
Säfte aus Obst 2c.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Gegenstände d. feiner. Tafelgen., nicht bes. gen.: Küchengew. }	1,8 (Küchengewächse und andere zusammen)	2,0 (Küchengewächse und andere zusammen)	1,1	1,1	1,2	3,0 (Küchengewächse und andere zusammen)	2,0 (Küchengewächse und andere zusammen)	1,3	1,3	1,5
—: andere }			1,0	1,1	1,2			1,3	1,5	1,7
zusammen	6,0	6,0	7,2	6,9	7,8	6,9	6,2	8,4	8,9	9,6
2 J. Tabak und Tabakfabrikate. a) Rohstoffe.										
Tabackblätter, unbearb.	0,4	0,7	0,5	1,1	1,6	0,4	0,6	0,2	0,5	1,0
b) Fabrikate.										
Cigarren	0,7	0,7	0,5	0,4	0,4	3,9	4,2	3,5	2,9	3,3
Cigaretten	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7
Kau- u. Schnupftaback	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Rauchtaback	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Tabackblätter, entrippt	0,2	0,4	0,6	0,8	0,5	0,4	0,7	1,1	1,6	0,7
zusammen	1,1	1,4	1,4	1,5	1,2	5,2	5,8	5,6	5,5	5,0
Zusammen I: Nahrungs- und Genußmittel, Vieh	**2 035,9**	**2 024,4**	**2 525,1**	**2 512,5**	**2 497,9**	**416,0**	**450,7**	**515,6**	**504,1**	**478,8**

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
II. Rohstoffe zur Verarbeitung.										
1. Sämereien und Gewächse.										
Grassaat, Timotheesaat	3,3	3,0	2,3	2,3	3,0	1,9	1,6	1,1	1,2	1,7
Kleesaat 2c.	10,0	11,6	7,2	9,9	11,7	9,0	10,6	5,8	8,3	12,6
Gemüsesämereien 2c.	16,3	14,9	15,5	17,8	21,9	14,8	13,5	13,2	16,8	20,7
Wicken, trockene	.	.	1,1	1,4	2,1	.	.	0,1	0,2	0,3
Futtergewächse	10,2	18,2	16,8	13,4	16,9	0,5	1,1	1,2	0,9	1,1
Getreide in Garben 2c.	2,9	2,3	2,7	3,6	1,6	0,5	0,5	0,5	0,7	0,2
Gewächse, lebende	3,7	3,9	4,3	4,2	4,6	3,2	3,4	3,7	3,5	3,9
Blumen zu Bouquets 2c.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,9	0,9	0,8	1,0	0,9
Stroh, Häcksel	11,2	14,2	21,4	24,4	21,0	0,4	0,6	1,2	1,2	0,8
Weberkarden	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
zusammen	58,1	68,7	71,8	77,5	83,3	31,5	32,5	27,9	34,1	42,6
2. Abfälle, Düngungsmittel und verschiedene thierische Produkte.										
Kleie }	25,8	17,5	12,6	4,7	5,9	1,7	1,5	1,0	0,4	0,5
Malzkeime, Reisabfälle }			4,0	3,0	3,4			0,3	0,2	0,2
Ölkuchen	95,1	106,7	122,1	120,1	140,3	8,8	11,0	13,4	14,6	15,6
Thierknochen	6,8	7,8	9,3	11,1	11,3	0,6	0,6	0,7	1,0	1,0
Hornmehl, Hornabfälle 2c.	1,5	1,3	1,2	2,6	2,0	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Asche, Kalkäscher 2c.	17,6	18,5	19,2	19,3	22,7	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Dünger, thierischer	8,4	6,6	7,0	8,3	7,0	0,5	0,4	0,4	0,4	0,2
Guano	2,2	1,6	2,0	2,0	2,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3
Kalk, phosphorsaurer	5,8	5,5	4,0	5,1	2,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2
Knochenasche	3,6	3,8	3,3	2,0	1,9	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2
Knochenmehl	11,2	11,9	13,3	13,0	11,0	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2
Superphosphat	55,7	57,4	61,8	72,8	79,1	3,9	3,4	3,5	4,5	5,7
Thomasschlacken, gemahlene	80,1	134,2	169,3	187,6	199,4	2,1	3,5	4,9	5,6	6,2
Blasen, Därme 2c.	1,5	1,8	1,7	1,7	2,5	4,5	3,2	4,6	3,3	8,7
andere thierische Produkte	13,1	12,8	16,1	18,3	20,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
zusammen	328,4	387,4	446,9	471,6	511,7	25,0	26,4	31,3	32,6	40,6
3. Brennstoffe.										
Holzkohlen	12,1	12,6	10,5	9,5	9,5	0,8	0,9	0,7	0,7	0,7
Brennholz 2c.	126,9	133,6	138,9	120,4	114,1	2,5	2,6	3,1	2,7	1,7
Braunkohlen	18,8	15,7	19,1	22,1	20,9	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Steinkohlen	10 360,8	11 598,8	12 389,9	13 989,2	13 943,2	107,0	121,9	133,5	159,7	180,2
Koks	2 293,3	2 216,4	2 161,9	2 133,2	2 138,0	35,6	36,0	36,6	40,8	46,0
Torf	9,5	11,1	11,4	8,9	9,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Preß- u. Torfkohlen 2c.	200,4	224,4	247,7	325,4	402,2	3,0	3,5	3,9	5,5	7,1
zusammen	13 021,8	14 212,6	14 979,4	16 608,7	16 637,0	149,1	165,1	178,0	209,6	235,9
4. Rohstoffe der Industrie der Fette und fetten Öle 2c.										
Talg	0,9	0,9	1,2	0,8	1,0	0,5	0,5	0,5	0,4	0,6
Fisch- u. Robbenspeck, Thran	0,1	0,1	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
Insekten- u. Pflanzenwachs	0,3	0,2	0,9	1,4	1,5	0,8	0,6	2,5	3,8	4,3
Abfallfette, Knochenfett	7,2	6,1	7,5	7,7	6,9	2,2	1,9	2,2	2,5	2,5
Palmkerne, Koprah 2c.	1,7	1,1	1,4	1,0	2,5	0,5	0,3	0,3	0,3	0,6
Raps, Rübsaat	6,7	5,3	6,2	4,9	7,7	1,2	1,1	1,5	1,1	1,7
Leinsaat	20,5	22,6	20,9	8,1	11,2	3,3	3,7	3,6	1,5	2,2

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Hanfsaat	6,1	4,1	4,0	3,4	7,2	1,0	0,7	0,7	0,7	1,4
Glycerin, rohes. . . .	0,1	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1
Asphaltsteine ꝛc., roh .	6,1	3,6	6,1	1,5	0,3	0,5	0,3	0,5	0,1	0,0
Ozokerit, roher	1,2	1,4	1,1	1,4	1,8	0,6	0,8	0,7	0,9	1,1
andere Rohstoffe . . .	0,2	0,6	0,2	0,4	0,4	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
zusammen	51,1	46,7	50,0	31,2	40,8	10,8	10,4	12,8	11,7	14,7
5. Rohstoffe der chemischen Industrie und Pharmazie.										
A. Rohstoffe der chemischen Industrie.										
Chilesalpeter	13,4	9,1	11,4	12,9	13,9	3,2	1,6	1,9	2,1	2,3
Schwefel	0,5	0,4	0,5	0,7	0,6	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Weinstein	0,6	0,5	0,4	0,4	0,5	1,0	0,7	0,7	0,6	0,7
Abraumsalze	221,2	285,0	337,6	370,8	367,8	5,5	6,3	6,7	7,1	7,9
Flußspath	8,3	9,3	10,4	10,5	11,5	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5
Kryolith und Bauxit .	0,3	0,3	0,2	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Magnesia, kohlensaure	1,7	1,4	1,5	2,1	3,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Manganerze	4,5	7,2	8,6	4,8	7,1	0,5	0,6	0,4	0,3	0,4
Schwefelkies	14,2	16,8	15,4	19,2	17,0	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3
andere Rohstoffe . . .	0,1	0,5	1,0	0,3	0,5	0,0	0,1	0,2	0,0	0,1
zusammen	264,8	330,5	387,0	422,0	422,4	11,2	10,3	10,9	11,3	12,7
5 B. Droguen.										
Chinarinde	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3
Balsam, außer Terpentinbalsam	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,4	0,5	0,6	0,7
rohe Erzeugnisse, nicht besonders genannt .	2,9	2,8	2,8	2,8	3,4	4,4	4,2	4,2	4,3	5,2
Waschschwämme . . .	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,8	0,8	0,7	0,3	0,5
Kampher	0,4	0,5	0,5	0,5	0,4	1,3	1,5	1,4	1,1	1,1
Insektenpulverblumen.	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
andere Droguen . . .	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
zusammen	3,8	3,8	3,9	3,8	4,4	7,6	7,7	7,5	6,9	8,3
5 C. Harze; Abfälle zur Leimfabrikation.										
Gummi arabicum ꝛc.	0,8	0,7	0,7	0,9	1,1	1,3	1,0	0,9	1,0	1,2
Asphalt ꝛc.	15,0	19,6	24,2	33,2	37,8	0,7	1,0	1,2	1,7	1,9
Gummilack, Schellack	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,9	0,9	0,8	0,9	1,1
Terpentinharz, Terpentinbalsam	15,8	17,2	18,3	19,1	16,7	1,5	1,9	2,2	2,1	2,1
andere Harze	0,8	0,9	0,8	0,9	1,1	1,9	2,2	1,7	1,8	2,4
Leimleder, Lederabfälle	5,1	3,8	4,7	6,4	9,9	1,3	1,1	1,4	2,1	3,1
zusammen	37,8	42,6	49,1	60,9	67,1	7,6	8,1	8,2	9,6	11,8
5 D. Gähr- und Klärmittel.										
Hausenblase	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Knochenkohle	2,3	1,8	2,4	3,0	3,1	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4
Hefe	2,4	2,0	1,5	0,9	0,9	2,2	1,8	1,4	0,8	0,7
zusammen	4,7	3,8	3,9	3,9	4,0	2,7	2,2	1,8	1,3	1,2
5 E. Rohe Farbematerialien.										
Blauholz	8,2	8,9	6,9	7,6	6,6	1,5	1,3	0,9	1,0	0,8
Gelbholz	1,7	0,9	0,5	0,5	0,8	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1
Rothholz	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Farbenerden, natürliche	11,0	10,9	10,9	13,3	13,2	1,5	1,5	1,5	1,9	1,8
Graphit, ungeformt .	2,2	2,4	2,4	3,0	2,7	0,4	0,5	0,5	0,7	0,7
Schwerspath u. Witherit	35,6	35,7	40,9	41,5	46,9	1,4	1,2	1,5	1,5	1,7
and. Farbematerialien	2,7	4,1	2,9	5,8	5,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
zusammen	62,5	63,9	65,4	72,5	75,9	5,4	5,0	4,8	5,4	5,4

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
5 F. Gerbstoffe.										
Dividivi	0,6	0,8	1,7	1,2	1,7	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3
Galläpfel	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3
Gerbstoffextrakte	3,0	3,5	5,9	6,4	7,8	1,1	1,2	1,8	1,9	2,3
Knoppern ꝛc.	0,4	0,4	0,7	0,7	1,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Myrobalanen	0,9	1,0	0,9	0,8	1,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Holzborke, Gerberlohe ꝛc.	7,4	9,1	10,5	14,0	16,5	1,0	1,1	1,3	1,4	1,5
andere Gerbstoffe	1,1	1,2	0,9	1,6	1,4	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
zusammen	13,6	16,2	20,7	24,8	30,2	2,7	3,0	3,9	4,1	5,0
6. Erden und Steine; Glasabfälle.										
Cement hydraul. Zuschläge	46,2	50,8	48,1	54,0	51,6	1,4	1,4	1,3	1,3	0,8
Roman-Cement ꝛc.	424,9	427,5	476,5	497,8	528,7	10,6	15,0	16,7	18,7	19,8
Erde, Mergel, Kies ꝛc.	261,2	267,2	652,3	910,3	872,3	0,9	0,9	2,3	3,2	3,0
Gips	25,2	26,0	25,9	32,7	34,5	0,7	0,8	0,8	1,0	1,2
Kalk, kohlensaurer, erdiger	71,8	77,6	77,9	84,9	84,9	1,1	1,4	1,1	1,5	1,5
Kaolin, Feldspath	111,3	125,7	121,5	129,1	143,4	4,4	5,0	1,9	2,6	2,9
Erden, nicht besonders genannt	74,5	79,5	85,8	83,6	83,2	3,7	4,0	4,3	4,2	4,2
Infusorienerde		3,8	4,8	4,6	5,0		0,3	0,4	0,4	0,4
Alabaster u. Marmor, roh ꝛc.	1,6	2,2	2,7	2,8	2,2	0,3	0,4	0,3	0,3	0,2
Asbest, Asbestkitt ꝛc.	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Bimsstein	0,4	0,6	0,6	0,5	0,7	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Dachschiefer ꝛc.	4,5	5,8	4,9	4,4	3,0	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3
Steine: Rohblöcke	505,2	620,4	545,7	412,4	417,8	10,1	12,1	10,9	9,1	11,7
—: andere rohe				108,2	135,1				2,9	4,1
—: Werksteine				21,2	24,1				0,7	1,1
—: Pflastersteine				14,8	20,3				0,2	0,2
Abfälle v. Glashütten; Glasscherben	2,9	3,0	3,3	3,3	3,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	1 529,9	1 690,3	2 050,3	2 365,0	2 410,6	33,8	42,3	41,0	46,9	51,9
7. Rohstoffe der Metallindustrie.										
A. Erze.										
Bleierze	2,2	2,5	2,1	1,8	1,7	0,4	0,2	0,2	0,2	0,3
Kupfererze		29,1	24,7	22,4	33,6		0,6	0,7	0,7	5,8
Eisenerze	2 480,1	2 642,3	3 230,4	2 933,7	3 119,9	7,4	7,9	9,6	8,6	10,6
Gold- u. Platinaerze	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,4	0,0
Schlacken von Erzen ꝛc.	20,6	17,2	27,7	29,9	25,6	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4
Zinkerze	31,3	38,0	30,1	30,4	25,2	1,4	2,3	2,0	2,3	2,3
andere Erze	0,6	0,5	0,4	0,3	0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	0,3
zusammen	2 535,2	2 729,6	3 315,4	3 018,5	3 206,5	10,0	11,5	13,2	12,7	19,7
7 B. Rohe und edle Metalle, auch Scheidemünzen von Kupfer und Nickel.										
Blei; Bruchblei ꝛc.	27,9	24,8	24,1	24,9	24,5	5,7	5,7	6,1	6,6	7,4
Nickelmetall	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4	0,5	0,7
Kupfer	6,3	6,0	7,2	7,0	7,1	5,7	6,0	7,3	7,5	10,4
Roheisen	135,3	140,5	90,9	187,4	182,1	7,1	7,7	5,0	10,1	12,1
Quecksilber	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,3	0,3	0,5	0,4	0,1
Zink	56,9	55,9	49,6	49,5	45,0	16,0	18,4	17,1	20,1	22,1
Bruchzink ꝛc.		2,1	1,7	1,8	1,3		0,6	0,5	0,6	0,6
Zinn; Bruchzinn	0,7	0,9	0,8	0,9	1,1	0,9	1,1	1,1	1,3	2,8
Brucheisen ꝛc.	84,8	52,5	38,1	85,1	53,1	4,6	3,0	2,2	5,2	4,1
Luppeneisen ꝛc.	61,8	49,5	39,8	35,0	23,5	4,8	4,5	3,6	3,2	2,6

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Scheidemünzen, Bruchkupfer ꝛc.	2,1	3,0	2,2	3,6	5,2	1,8	2,7	2,1	3,6	7,2
Messing u. Tomback	3,0	4,3	4,2	5,6	5,1	1,7	2,9	3,0	4,5	5,4
andere unedle Metalle	1,1	0,9	0,9	1,2	1,7	2,0	1,0	0,9	1,4	2,0
zusammen	380,2	340,6	259,8	402,3	350,0	51,1	54,3	49,8	65,0	77,5
7 C. Eisenwaaren, einfach bearbeitet.										
Eck- u. Winkeleisen	172,9	178,9	169,3	204,7	221,2	16,3	18,7	17,6	21,6	28,8
Stabeisen; Radkranzeisen ꝛc.	278,3	259,5	246,8	263,7	193,9	28,0	28,7	28,3	30,7	27,1
Platten u. Bleche: roh	124,0	129,6	131,2	151,7	150,2	15,6	17,5	18,4	21,4	23,8
—: abgeschliffen, pol. ꝛc.	4,5	5,6	6,9	5,9	7,4	1,3	1,6	1,9	1,7	2,4
Weißblech	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Eisendraht: roh	115,6	113,8	106,8	96,5	92,3	12,9	13,5	12,7	11,7	13,7
—: verkupfert, verzinnt ꝛc.	89,7	93,3	92,0	92,2	62,1	13,0	14,0	13,8	14,8	11,5
Eisen, roh vorgeschmied.	1,9	2,4	2,2	2,8	1,9	0,6	0,8	0,8	1,0	0,8
zusammen	787,2	783,2	755,5	817,7	729,1	87,8	94,8	93,6	102,9	108,1
7 D. Waaren aus anderen unedlen Metallen, einfach bearbeitet.										
Blei, gewalztes; Fensterblei	3,3	3,2	2,8	4,3	4,4	0,7	0,8	0,7	1,2	1,4
Zink, gestrecktes ꝛc.	15,9	16,2	17,5	14,5	18,3	5,1	6,0	6,6	6,3	9,7
Kupfer in Stangen und Blechen, unplattirt		1,6	1,7	1,7	1,6		2,0	2,3	2,2	2,8
Kupferlegirungen ꝛc., unplattirt	4,7	3,8	4,0	3,7	3,3	5,2	4,7	5,1	5,0	5,7
Draht, unplattirt: aus Kupfer		4,1	3,8	3,5	5,8		5,5	5,1	4,9	10,4
—: aus Kupferlegirungen ꝛc.	4,0	1,8	2,3	2,4	1,7	5,0	2,3	3,0	3,2	3,0
Kupfer-ꝛc. Draht, platt.	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	1,4	1,3	1,2	1,2	1,3
Telegraphenkabel ꝛc.	3,7	7,6	8,1	10,4	11,4	5,0	9,2	9,8	13,6	18,3
andere Waaren	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	31,9	38,7	40,5	40,8	46,8	22,5	31,9	33,9	37,7	52,7
8. Rohstoffe der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie.										
A. Bau- und Nutzholz, roh.										
Bau- u. Nutzholz, roh	198,0	208,5	186,6	190,0	164,7	7,9	8,7	9,0	9,5	7,4
8 B. Schnitz- und Flechtstoffe; Borsten.										
Bernstein	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0	1,0	0,9	0,8	2,0
Elfenbein	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	1,2	0,6	0,6	0,9	1,2
Korkholz, rohes	1,2	1,5	1,5	1,2	1,2	0,8	1,0	1,1	0,9	0,8
Perlmuschelschalen ꝛc.	0,6	0,5	0,6	0,6	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5
Nüsse und Nußschalen	4,6	4,2	3,4	4,4	3,9	0,9	0,6	0,6	0,8	1,0
Thierhörner, Knoch. ꝛc.	1,8	1,8	2,2	2,7	2,6	0,4	0,8	0,6	1,4	2,2
Hornplatten, rohe ꝛc.	0,2	0,3	0,3	0,4	0,6	1,5	2,1	2,4	2,5	3,1
Bambus-, Pfeffer- ꝛc. Rohr	0,4	0,6	0,5	0,5	0,5	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Muschelschalen, Jet ꝛc.	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3
Korbweiden ꝛc.: ungeschälte	0,9	1,3	2,1	2,2	2,4	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3
—: geschälte	1,2	1,3	1,4	1,3	1,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Stuhlrohr: ungespalten ꝛc.	1,8	1,6	2,0	1,9	2,1	0,8	0,8	1,1	1,1	1,2
—: gebeizt, gefärbt ꝛc.	2,8	2,4	2,6	2,7	2,9	2,3	2,1	2,2	2,1	2,4
Bast, Binsen ꝛc.	1,3	1,4	1,6	1,7	2,1	0,8	0,8	1,3	1,3	2,3

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
andere Schnitz- und Flechtstoffe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,1
Borsten 2c.	1,4	1,5	1,5	1,6	1,9	10,4	11,0	32,4	13,6	17,6
zusammen	18,5	18,6	19,8	21,4	22,5	21,9	23,0	45,0	27,2	35,6
8 C. Holz- und Schnitzwaaren, einfach bearbeitet.										
Bau- u. Nutzholz: beschlagen	5,7	7,9	28,5	10,5	8,1	0,6	0,9	3,4	1,3	0,7
—: gesägt; Kanthölz. 2c.	63,8	72,4	129,1	128,0	124,6	4,7	5,4	10,3	10,5	11,2
Nutzholz von Buchsbaum 2c.: roh	0,8	0,8	0,7	0,6	1,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
—: gesägt 2c.	0,5	0,4	0,9	0,9	1,0	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Faßdauben, ungefärbte: eichene	1,9	2,1	2,0	3,3	2,7	0,3	0,3	0,3	0,5	0,4
—: andere	2,4	1,6	1,6	2,3	2,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Holzdraht, roher	1,2	1,5	1,5	1,6	1,9	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2
Fourniere, rohe 2c.	1,0	1,1	1,3	1,0	1,4	1,2	1,3	1,5	1,1	1,6
Fischbein- u. Hornstäbe, ungeebnete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,7	0,7
Fischbeinstäbe, geebnete	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	1,7	1,1	0,9	1,6
andere Holz- u. Schnitzwaaren	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
zusammen	77,4	87,9	165,7	148,3	143,1	8,9	10,6	17,5	16,0	17,4
9. Rohstoffe und Halbzeug der Papierindustrie.										
Lumpen	44,8	40,3	50,0	47,7	50,4	7,2	6,0	10,0	7,1	7,6
Netze, Stricke 2c., alte	1,4	1,6	1,6	1,7	1,6	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Papierspäne, Makulat.	3,1	2,7	2,7	3,0	3,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Schleifholz 2c.	24,7	26,0	45,6	36,5	22,0	0,7	0,7	1,3	1,1	0,5
Holzstoff, geschliffener	7,0	7,1	5,7	3,0	3,0	0,8	0,9	0,7	0,4	0,4
Cellulose 2c.	49,5	49,9	55,0	56,7	58,3	12,4	12,5	13,7	13,6	14,0
zusammen	130,5	127,6	160,6	148,6	138,6	21,5	20,5	26,1	22,6	22,9
10. Rohe Häute und Felle.										
Rindshäute: grüne 2c.	22,9	18,9	21,4	23,1	27,2	20,6	15,2	16,0	18,5	23,6
—: gekalkte 2c.	6,4	5,2	5,5	5,6	5,0	10,2	6,7	7,2	7,6	7,5
Roßhäute: grüne 2c.	1,9	1,8	2,3	1,4	1,3	1,7	1,6	2,1	1,3	1,2
—: gekalkte 2c.		0,7	0,7	0,4	0,4		1,1	1,2	0,6	0,5
Reh- und Rennthierfelle 2c.	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5
Hasen- u. Kaninchenfelle	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,9	1,7	2,3	3,1	3,9
Kalbfelle: grüne 2c.	2,0	1,5	2,5	3,3	4,9	1,8	1,3	2,1	2,9	5,2
—: gekalkte 2c.	3,4	3,5	4,7	4,1	4,5	8,8	8,4	11,7	10,3	12,6
Schaf- u. Ziegenfelle: behaarte	3,6	3,5	4,0	4,1	5,1	5,7	5,7	6,3	5,9	10,6
—: enthaarte	0,2	0,7	0,5	0,5	0,4	0,4	1,1	0,8	0,5	0,6
zusammen	41,8	37,2	43,0	44,0	50,4	51,6	43,3	50,1	51,1	66,2
11. Rohstoffe der Textilindustrie.										
A. Haare, Federn und sonstige Polstermaterialien.										
Pferdehaare 2c.	1,5	1,2	1,3	1,3	1,3	3,3	3,2	3,7	4,0	3,9
Hasen- 2c. Haare	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	6,9	6,7	6,0	6,8	7,0
Bettfedern: rohe	1,0	1,2	1,1	0,8	0,9	3,1	3,0	2,6	2,0	2,4
—: gereinigte 2c.	1,2	1,4	1,2	1,2	1,2	5,3	6,1	5,1	4,6	5,0
andere Haare 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Seegras, Seetang 2c.	1,8	1,8	2,0	1,8	2,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
zusammen	5,8	5,9	5,9	5,4	5,7	18,9	19,4	17,7	17,7	18,6

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
11 B. Spinnstoffe.										
Baumwolle, rohe	33,8	39,3	29,5	34,1	36,1	25,2	32,1	22,8	23,0	25,3
Baumwollabfälle	11,2	13,3	14,3	13,6	14,5	4,4	5,7	6,0	5,3	5,9
Baumwolle, farb. 2c.	1,6	1,8	1,7	1,5	1,5	1,7	1,9	1,7	1,4	1,5
Flachs	26,3	21,4	18,7	14,1	9,7	15,6	12,8	7,8	4,0	3,3
Hanf	21,2	19,0	18,0	18,1	17,9	12,4	11,1	9,5	9,4	10,3
Heede (Werg)	8,2	10,5	10,6	10,8	11,4	3,0	4,0	3,9	3,9	3,9
Jute	7,5	10,6	9,7	10,1	18,0	2,0	2,8	2,5	2,5	5,1
andere vegetabilische Spinnstoffe	1,4	1,3	1,2	1,1	1,2	0,6	0,5	0,4	0,5	0,8
Seidenabfälle	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	2,1	1,5	1,6	1,4	1,6
Alpacca-, Lama- 2c. Haare	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	1,1	0,7	0,7	0,4	0,7
Thierhaare, nicht bes. genannt	3,2	3,6	4,4	3,7	4,8	1,4	1,6	2,0	1,6	2,2
Kämmlinge	2,9	3,0	2,9	2,7	2,7	6,1	6,6	6,2	6,0	8,5
Kunstwolle, Wollenabfälle	15,3	18,3	16,0	14,9	15,1	8,7	10,6	8,9	8,4	9,7
Schafwolle, roh 2c.	11,2	9,1	10,5	9,0	9,0	24,3	20,8	23,4	20,4	24,2
Schafwolle 2c., gefärbt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
gekämmte Wolle	5,7	6,5	7,3	6,0	7,0	18,7	23,2	25,0	21,8	32,4
zusammen	150,3	158,3	145,5	140,3	149,5	127,4	136,1	122,6	110,2	135,6
12. Rohstoffe der Kautschukindustrie.										
Kautschuk u. Guttapercha	1,9	1,9	2,3	2,4	5,4	5,5	6,1	8,2	10,2	24,3
Zusammen II: Rohstoffe zur Verarbeitung	19 735,2	21 404,5	23 229,0	25 121,6	25 299,7	722,4	773,2	814,8	856,3	1 016,1
III. Fabrikate.										
1. Industrie der Fette, fetten Öle und Mineralöle.										
Kakaoöl, Kakaobutter	0,1	0,3	0,6	0,2	0,3	0,1	0,6	1,0	0,3	0,9
Stearinsäure 2c.	1,2	0,8	0,8	0,7	0,9	0,7	0,5	0,5	0,4	0,6
Ozokerit, gereinigt	1,9	1,6	1,9	1,7	1,9	1,8	1,6	1,8	1,3	1,4
Schmierseife, Türkischrothöl in Fässern	1,2	1,4	1,5	1,5	1,4	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5
Seife, feste, nicht in Täfelchen 2c.	1,6	1,6	1,6	1,4	1,5	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8
Lichte	0,7	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,5	0,5	0,6
Ölfirniß	0,4	0,4	0,5	0,7	0,6	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2
Glycerin, gereinigtes	1,9	2,6	3,0	5,7	4,6	1,6	3,1	3,3	5,6	4,5
Lanolin	.	0,1	0,1	0,1	0,2	.	0,3	0,3	0,3	0,5
Speiseöle in Fässern	0,5	0,8	1,1	0,9	0,7	0,3	0,4	0,5	0,5	0,3
Palm- u. Kokosnußöl	24,2	23,1	17,9	17,3	15,9	8,5	8,0	5,6	6,4	6,0
Rüböl, Rapsöl in Fässern	6,5	8,7	3,0	3,7	5,2	2,1	3,7	1,3	1,4	1,8
fette Öle in Fässern, zum Gewerbe- und Medizinalgebrauch	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
Petroleum, aus inländ. Betrieben	.	.	1,5	1,2	1,1	.	.	0,1	0,1	0,1
Petroleumdestillate, andere, desgl.	.	.	3,7	4,0	3,7	.	.	0,4	0,4	0,7
Schmieröle, mineral.	2,6	3,2	3,4	1,4	1,2	0,5	0,6	0,5	0,2	0,2
—: aus inländ. Betrieben	.	.	0,4	0,9	1,0	.	.	0,1	0,1	0,2
andere Fette u. Öle	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
zusammen	43,9	46,4	42,7	43,1	42,0	18,1	21,3	18,0	19,5	20,0

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
2. Fabrikate der chemischen Industrie und Pharmazie.										
A. Chemisch einfache Stoffe, Basen, Säuren und Salze.										
Brom	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,4	0,4	0,4
Jod	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6
Phosphor	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4
Ätzkali	0,6	1,8	5,6	8,5	10,0	0,3	0,9	2,8	3,0	4,0
Ätznatron	4,1	5,2	4,8	5,1	3,9	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9
Bleiglätte	2,7	3,3	4,0	4,0	3,8	0,7	0,9	1,1	1,2	1,2
Arsenik, weißer	1,0	1,2	1,3	1,0	0,8	0,3	0,5	0,5	0,4	0,4
Benzoesäure	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4
Citronensäure ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Gerbsäure	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	1,2	1,3	1,3	1,3	1,5
Kohlensäure	2,1	2,8	2,5	3,0	3,6	0,4	0,6	0,5	0,6	0,7
Salicylsäure ꝛc.	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	1,6	1,3	1,4	1,4	1,5
Salpetersäure ꝛc.	0,8	0,8	0,8	1,1	1,4	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Salzsäure	11,4	12,4	13,1	13,4	13,0	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Schwefelsäure	22,8	23,8	26,4	35,2	37,3	1,4	1,3	1,4	1,9	2,2
Weinsäure	1,2	1,1	1,2	1,4	1,4	2,4	2,4	2,8	3,2	3,0
Oxalsäure ꝛc.	2,2	2,2	2,1	2,4	2,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3
Borax, Borsäure	1,9	1,8	2,1	2,0	2,9	1,0	1,0	0,9	0,7	1,2
Alaun ꝛc.	19,4	21,4	22,4	22,8	25,5	1,7	1,9	2,0	1,9	2,3
Ammoniak: kohlensaures ꝛc.	2,3	2,3	2,6	2,8	2,8	1,2	1,1	1,2	1,3	1,4
—: schwefelsaures	1,3	2,2	2,6	4,1	1,6	0,3	0,4	0,4	0,7	0,3
Barytsalze }	4,6	1,6	0,9	2,3	2,3	1,2	0,5	0,3	0,7	0,7
Chlorbaryum }		4,0	3,8	3,1	2,4		0,5	0,4	0,3	0,3
Kali-Blutlaugensalz	0,3	0,4	0,6	0,5	0,7	0,4	0,6	0,7	0,6	0,9
Natron-Blutlaugensalz	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Bleizucker, Bleiessig	1,6	1,5	1,2	1,1	1,4	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5
Brechweinstein ꝛc.	0,3	0,4	0,4	0,4	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,9
Bromkalium ꝛc.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	1,1	1,1	1,3	1,3	1,1
Chlorkalk	3,8	7,4	13,6	16,8	17,4	0,6	1,0	1,7	1,8	1,8
Chlorkalium	78,7	85,9	80,4	96,2	101,0	11,3	12,3	11,4	13,5	14,6
Chlormagnesium	13,9	13,5	13,2	14,2	14,2	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
chlorsaures Kali ꝛc.	0,7	0,7	0,8	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6	0,5	0,4
Chromalaun	0,7	0,7	1,0	1,0	0,8	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
chromsaures Kali ꝛc.	0,4	0,6	0,8	0,7	0,7	0,3	0,5	0,6	0,4	0,4
" Natron	1,6	1,7	1,9	2,1	2,1	1,1	1,1	1,2	1,0	0,9
Cyankalium	1,1	0,7	1,1	1,9	1,6	3,6	1,6	2,1	3,9	3,3
Jodkalium ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,5	3,8	3,1	3,4	3,6
Kali, schwefelsaures	23,1	16,0	21,0	27,1	32,8	3,1	2,3	2,7	3,4	4,6
Kalk, nicht bes. gen.	1,6	1,5	1,4	1,4	1,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Kalisalpeter	12,9	11,3	9,0	11,0	15,2	5,0	4,3	3,4	4,0	5,5
Manganpräparate ꝛc.	0,4	0,6	0,7	0,8	0,7	0,5	0,7	0,9	0,9	0,8
Natron: doppeltkohlensaures	0,3	0,4	0,7	1,0	0,9	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
—: schwefelsaures ꝛc.	36,9	32,4	29,2	32,3	38,2	1,1	1,0	0,9	1,0	1,1
—: schwefligsaures ꝛc.	2,9	3,6	5,6	5,0	5,5	0,3	0,4	0,6	0,5	0,6
Pottasche	13,5	12,7	13,1	13,5	11,9	4,4	4,2	3,1	3,2	3,6
Schwefelkalium ꝛc.	1,6	1,5	1,3	1,7	1,6	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Soda: krystallisirte	1,6	1,7	1,8	1,9	1,7	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
—: kalzinirte	31,4	41,1	45,7	37,1	40,6	3,1	3,7	4,1	3,3	3,9
Vitriol: blauer	1,9	4,0	3,4	1,6	3,1	0,6	1,4	1,2	0,5	1,4
—: grüner	3,1	3,7	3,4	4,2	4,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Wasserglas	5,4	5,5	4,8	5,2	6,1	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Zinnpräparate, Zinnsalze	0,2	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,4	0,2	0,2	0,3

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
andere, sowie nicht bes. gen. chem. Fabrikate	17,0	21,7	20,6	23,1	25,4	36,6	48,3	46,2	40,7	46,3
Droguerie- rc. Waaren, unvollst. deklarirt	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
zusammen	337,2	361,6	375,5	417,4	448,0	99,5	112,5	111,7	111,9	125,3
2 B. Äther und ätherische Öle, Arzneien und Parfümerien.										
Äther: in Fässern		0,1	0,1	0,1	0,1		0,1	0,1	0,1	0,1
—: in Flaschen	0,6	0,2	0,1	0,1	0,1	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1
Schwefeläther, Celloidin rc.		0,4	0,4	0,5	0,9		0,3	0,3	0,4	0,7
ätherische Öle, nicht besonders genannt	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	3,8	3,3	3,0	2,9	3,9
Chloroform	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Essenzen rc., alkohol- oder ätherhaltige	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,5	0,5	0,4	0,3	0,3
Alkaloide u. deren Salze		0,0	0,0	0,1	0,1		3,9	3,0	4,0	4,2
Antifebrin	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	0,0	0,1	0,1	0,1
Antipyrin		0,0	0,0	0,0	0,0		1,1	1,2	0,7	0,4
Chinin, Chininsalze rc.	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	5,9	5,8	9,3	6,6	8,0
Lakritzensaft	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Mineralwasser	38,2	40,7	37,3	37,6	39,2	7,6	8,2	7,4	7,5	7,8
Seife in Täfelchen rc.	1,9	2,4	2,7	3,0	3,6	2,8	3,5	3,7	4,2	5,0
flüss. alkohol- o. ätherhaltige Parfümerien	1,1	1,3	1,1	1,2	1,4	5,7	7,8	6,6	7,2	8,7
Parfümerien, nicht besonders genannt	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	1,1	1,2	1,3	1,4	1,7
übrige Artikel	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,2	0,3	1,1
zusammen	43,1	46,5	43,3	44,2	47,1	34,5	36,4	37,1	36,2	42,4
2 C. Harze, Firnisse, Lacke und Klebstoffe.										
Terpentinöl, Kampheröl	1,7	1,2	1,1	1,5	1,4	0,7	0,5	0,6	0,7	1,0
Lacke, Lackfirnisse rc.	0,8	0,9	1,0	1,3	1,5	1,5	1,6	1,9	2,1	2,4
Siegellack	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Wichse	1,2	1,0	1,0	1,0	1,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Albumin rc.	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,5	0,4	0,3	0,3	0,5
Dextrin, Kleber	8,7	11,1	9,9	8,1	10,0	1,9	2,2	2,2	2,0	2,7
Gelatine, Cylinderlack	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	1,3	1,3	1,6	1,8	1,9
Leim, Leimgallerte	4,8	4,6	4,7	4,9	5,8	3,4	3,5	3,6	4,0	4,4
zusammen	18,1	19,7	18,9	17,7	21,1	9,7	9,9	10,6	11,3	13,3
2 D. Sprengstoffe und Zündwaaren.										
Sprengstoffe	4,0	4,7	3,6	3,1	3,2	6,4	7,5	4,4	3,6	3,8
Schießpulver	2,2	2,0	2,4	2,5	2,7	3,1	3,9	5,3	5,2	7,9
Artilleriezündungen; Patronen a. Kupf. rc.	4,4	4,1	2,7	3,3	2,7	12,5	12,1	7,9	8,9	8,0
Patronen a. Papier rc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,3	0,2
Zündhölzer, Zündkerzchen	2,0	2,4	2,3	2,1	1,8	0,9	1,0	1,0	0,9	0,8
andere Zündwaaren	1,1	1,0	1,1	1,2	1,5	1,2	1,2	1,2	1,3	1,7
zusammen	13,8	14,3	12,2	12,3	12,0	24,2	26,0	20,0	20,2	22,4
2 E. Pech, Theer und Theerdestillate.										
Pech, außer Asphalt	8,9	9,6	7,1	4,9	4,6	1,4	1,5	1,0	0,7	0,7
Theer	16,1	29,0	26,0	25,3	30,7	0,7	1,4	1,2	1,2	1,5
Steinkohlentheeröle: leichte	2,0	1,5	1,3	1,6	2,8	0,7	0,9	0,8	0,4	0,8
—: schwere	3,6	4,1	3,9	6,4	8,6	0,7	0,7	0,5	0,4	0,7

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Anilinöl, Anilinsalze	7,1	7,7	9,2	12,4	12,3	6,8	10,0	11,5	13,6	11,6
Holzgeist	1,0	1,1	1,1	0,8	0,7	0,9	0,8	0,9	0,8	0,8
Karbolsäure	0,8	1,6	2,0	1,8	2,8	0,3	0,8	0,9	0,9	1,5
Anthracen und Naphtalin	0,3	0,3	0,8	0,8	1,3	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2
zusammen	39,8	54,9	51,4	54,0	63,8	11,5	16,2	16,9	18,1	17,8
2 F. Schreib- und Zeichenmaterialien; Farbewaaren.										
Blei- u. Farbenstifte ꝛc.	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	3,3	3,7	4,2	4,7	4,1
Tinte, Tintenpulver	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,4	0,4	0,5	0,4	0,5
Schreibmaterialien, unvollständ. deklarirt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Alizarin	8,9	8,5	8,6	9,3	9,6	11,6	10,7	12,4	16,9	11,3
Anilin- u. and. Theerfarbstoffe	15,8	16,2	17,6	19,7	22,7	63,2	64,9	67,0	71,9	74,9
Arsenverbindungen	0,5	0,4	0,5	0,7	0,9	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5
Barytweiß	0,7	1,4	1,8	1,7	2,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Berlinerblau	0,8	0,8	0,7	0,6	0,7	1,6	1,4	1,1	1,0	1,2
Bleiweiß	14,3	16,3	14,8	16,5	16,1	4,1	5,1	4,9	5,6	6,5
Buchdruckerschwärze	1,1	1,1	1,2	1,2	1,3	1,1	1,0	1,0	1,2	1,7
Eisenoxyd, rothes ꝛc.	0,9	1,3	1,0	1,2	1,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2
Farbholzextrakte	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	1,1
Farbstoffe, Gerbstoffe ꝛc., nicht bes. genannt	4,8	5,2	4,9	5,0	5,7	9,5	10,1	9,6	9,8	11,2
Goldpräparate ꝛc.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	2,6	2,0	2,4	2,3
Indigo	0,7	0,6	0,5	0,9	1,4	8,2	6,4	4,8	7,6	7,8
Indigokarmin	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Katechu	1,4	1,4	1,3	1,1	1,2	0,6	0,5	0,6	0,4	0,4
Kreide, geschlemmte	4,0	4,5	3,9	4,7	5,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Kupferfarben	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5
Lackfarben	0,7	0,7	0,7	0,9	1,0	0,5	0,5	0,5	0,7	0,7
Malerfarben, Tusche ꝛc.	1,7	1,5	2,2	2,3	2,7	2,1	1,8	2,7	2,8	3,3
Mennige	6,6	7,2	6,8	7,9	7,1	1,7	1,9	2,0	2,4	2,5
Orseille, Persio ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1
Pikrinsäure	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Ruß und Rußbutten	1,1	1,1	1,1	1,4	1,6	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6
Ultramarin	4,3	4,4	4,0	4,1	4,3	2,4	2,5	2,2	2,2	2,3
Zinkweiß, Zinkgrau ꝛc.	15,5	17,0	17,6	18,7	19,5	4,5	5,3	5,3	7,1	8,8
Zinnober, rother	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	1,3	1,2	1,2	1,0	1,0
zusammen	88,1	93,7	93,4	102,1	108,7	122,3	123,4	125,2	141,5	144,1
3. Fabrikate der Asbest-, Stein-, Thon- und Glasindustrie.										
A. Asbestwaaren.										
Asbestgewebe	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
Garne, Schnüre ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3
Pappe und Papier	0,4	0,6	0,8	0,8	1,1	0,2	0,3	0,4	0,4	0,6
andere Asbestwaaren	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,5
zusammen	0,6	0,9	1,1	1,2	1,6	0,7	0,9	1,2	1,1	1,6
3 B. Steinwaaren.										
Lithographirsteine, geschliffen, polirt ꝛc.	5,1	5,5	5,6	6,2	5,7	1,5	1,7	1,7	1,9	2,0
Mühlsteine	6,7	6,6	7,4	7,2	8,1	1,4	1,3	1,5	1,4	2,0
Sandsteinplatten, blos auf einer Seite abgeschliffen	0,2	0,6	0,8	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schleif-, Wetz- ꝛc. Steine	10,5	11,9	13,1	13,5	14,2	2,6	3,6	1,7	2,7	2,8

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Schieferplatten, geschliffen ꝛc.; Schiefertafeln	3,7	3,9	3,4	3,4	3,6	0,6	0,7	0,6	0,7	0,7
Steine in gesägten Blöcken; Steinmetzarbeiten, grobe ꝛc.	1,8	2,9	3,3	3,4	4,8	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
Steinmetzarbeiten, fein.	0,6	0,9	1,0	0,6	1,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
Steinwaaren, auch in Verbind. mit unlack. ꝛc. Holz oder Eisen: aus Alabaster, Marmor ꝛc.	1,3	0,1	0,5	0,5	0,7	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3
—: nicht bes. genannt	1,0	1,2	1,1	1,6	1,8	0,2	0,3	0,1	0,8	0,9
Steinwaaren in Verbindung mit ander. Materialien	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	**31,0**	**34,1**	**36,3**	**37,4**	**40,1**	**7,1**	**8,2**	**6,3**	**8,1**	**9,3**
3 C. Thon- und Porzellanwaaren.										
Dachziegel, Mauersteine ꝛc., glasirt ꝛc.	29,8	32,5	30,6	29,1	25,6	3,0	3,3	2,7	2,9	2,6
Thonwaaren, nicht bes. genannt:										
einfarbig oder weiß ꝛc.	6,9	7,0	6,6	6,6	8,3	2,6	2,7	2,9	2,6	3,4
—: mehrf., bemalt ꝛc.	11,0	12,1	11,5	11,1	12,1	7,2	9,7	9,2	9,7	10,6
Mauersteine, gewöhnliche	158,3	255,3	202,6	265,1	224,8	2,4	3,8	3,4	4,0	3,4
Schmelztiegel; feuerfeste Röhren ꝛc.	4,9	5,4	5,1	6,7	6,4	0,5	0,4	0,4	0,6	0,7
Steine, feuerfeste, unglasirt	62,9	73,5	94,2	117,9	149,8	2,2	2,8	3,3	4,3	5,5
Thonröhren: glasirte	8,2	6,0	6,1	4,9	3,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
—: unglasirte, nicht feuerfeste	2,7	2,9	4,4	3,1	3,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Töpfergeschirr: glasirt	7,2	8,0	7,0	7,9	7,1	1,4	1,6	1,2	1,3	1,2
—: unglasirt	1,0	0,9	1,6	0,7	0,9	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Porzellan ꝛc.: weiß	3,1	3,4	3,9	4,4	4,8	1,8	3,0	3,0	3,4	3,7
—: farbig, vergold. ꝛc.										
Tafelgeschirr				13,5	14,0				20,7	21,6
Luxusporzellan	16,4	18,2	17,8	2,7	2,9	16,4	32,9	32,1	6,7	7,3
anderes Porzellan				1,1	1,4				2,8	3,5
andere Thon- ꝛc. Waaren	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
zusammen	**312,5**	**425,3**	**391,5**	**475,0**	**464,8**	**38,2**	**60,8**	**59,1**	**59,7**	**64,1**
3 D. Glaswaaren.										
farbiges ꝛc. Glas	0,9	1,1	1,6	1,8	1,8	1,1	1,8	2,4	2,7	2,9
Fenster- u. Tafelglas, ungeschliffen ꝛc.	0,7	0,5	0,7	0,8	0,8	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
gepreßtes ꝛc. Glas	3,5	3,5	3,8	3,2	3,7	2,4	2,4	2,6	2,3	2,5
Glasflüsse, rohe; Glaswaaren ꝛc. in Verb. mit ander. Material.	4,6	4,1	4,5	3,4	3,5	9,1	8,8	11,2	8,8	9,7
Glasmasse ꝛc.; Dachglas	1,1	0,7	0,9	1,1	1,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Glasplättchen, Glasperlen ꝛc.	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7	1,4	1,4	0,3	0,3	0,3
Glas ꝛc., unvollständig deklarirt	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
Hohlglas: gemeines grünes ꝛc.	83,5	75,8	73,8	73,4	80,3	13,4	11,4	10,3	9,9	11,2
—: weißes, ungemustert ꝛc.	21,4	21,7	20,8	21,4	22,9	6,0	6,1	5,8	6,0	6,4
Milch- u. Alabasterglas, ungemustert ꝛc.	1,2	1,5	1,5	1,2	1,6	0,7	0,8	0,8	0,6	0,9
optisches Glas, rohes	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,9	0,6	0,7	0,6	0,7
Tafel- u. Spiegelglas: belegtes	3,3	2,0	1,9	0,9	0,9	3,7	2,5	2,2	1,0	1,0
—: unbelegtes, polirt ꝛc.	4,7	4,1	4,5	4,2	4,1	3,9	3,4	3,1	3,2	3,0
Uhrgläser, Brillen-, Lorgnongläser ꝛc.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	3,1	3,1	3,2	3,1	3,4
übrige Glaswaaren	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	**126,2**	**116,6**	**115,0**	**112,4**	**121,9**	**46,7**	**42,8**	**43,5**	**39,1**	**42,6**
4. Fabrikate der Metallindustrie.										
A. Eisenwaaren.										
Eisenbahnlaschen, Schwellen ꝛc.	45,6	52,2	31,2	30,8	30,4	4,6	5,7	3,7	3,7	4,3
Eisenbahnschienen	116,6	129,4	113,5	123,8	109,8	10,2	12,4	11,4	13,0	13,2
ganz grobe Eisengußwaaren	19,1	18,6	27,7	29,6	32,9	2,7	2,8	4,3	4,7	5,8
Anker, ganz grobe Ketten	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Amboſſe, Brecheisen ꝛc.	2,9	3,6	3,3	3,2	3,3	0,8	1,0	1,0	1,0	1,1
Brücken ꝛc.	4,4	8,0	4,6	5,8	6,3	1,1	2,0	1,2	1,5	1,8
Drahtseile	1,8	1,9	2,3	2,5	3,0	0,8	0,9	1,1	1,2	1,6
Eisenbahn-Achsen, -Räder ꝛc.	25,8	24,8	29,3	31,7	40,7	5,4	5,7	7,3	8,3	12,2
Röhren, gewalzte ꝛc., rohe	32,6	29,2	29,9	30,2	32,0	6,5	6,1	6,3	6,0	7,7
grobe Eisenwaaren	116,3	135,0	142,4	163,5	173,1	79,1	94,5	102,6	117,7	138,4
Geschoſſe a. schmiedbar. Eisen, nicht abgeschliffen ꝛc.	2,2	0,9	0,0	0,2	0,0	1,6	0,8	0,0	0,1	0,0
Drahtstifte	63,7	58,2	53,6	47,4	52,0	9,2	8,7	7,8	7,1	9,1
Geschoſſe ohne Bleimäntel, abgeschliff. ꝛc.	0,3	0,2	0,4	0,0	0,1	0,4	0,4	0,6	0,1	0,3
Schrauben, Schraubbolzen ꝛc.	2,7	2,4	2,1	2,6	2,3	0,6	0,6	0,5	0,6	0,8
feine Eisenwaaren	18,8	20,5	20,2	20,2	23,6	32,9	36,9	36,9	37,4	47,2
Geschoſſe, vernickelt ꝛc.	0,1	0,0	0,3	0,7	2,3	0,1	0,0	0,4	1,1	3,8
Nähnadeln	0,8	1,2	1,0	0,9	1,0	7,2	11,0	9,4	7,8	10,0
Schreibfedern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3
Eisenwaaren, unvollständig deklarirt	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,3	0,3
zusammen	**454,5**	**487,0**	**462,7**	**493,9**	**513,6**	**163,9**	**190,3**	**195,3**	**212,0**	**258,1**
4 B. Waaren aus anderen unedlen Metallen.										
Buchdruckerschriften	} 0,8	0,7	0,8	0,9	0,9	} 2,2	1,8	4,1	3,7	3,5
Clichés, Druckplatten ꝛc.		0,1	0,1	0,1	0,1		0,5	0,2	0,2	0,3
Röhren a. Blei, unlack.	1,8	2,9	1,9	2,8	2,9	0,4	0,7	0,5	0,8	1,0
Bleiwaaren: grobe	3,1	2,8	2,8	2,3	2,4	0,8	0,7	0,8	0,7	0,9
—: feine	1,0	0,5	1,5	2,1	2,4	1,1	0,6	1,8	2,5	2,9
Siebböden ꝛc., aus Kupfer ꝛc.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	1,1	1,2	1,2	1,3	1,5
grobe Kupferschmiedewaaren	} 2,6	0,8	0,8	0,8	1,2	} 5,2	1,8	1,8	1,8	3,2
grobe Gelbgießerwaaren ꝛc.		1,8	1,9	2,2	2,0		3,5	3,7	4,4	4,6

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
feine Waaren:										
aus Kupfer	4,9	0,5	0,5	0,6	1,0	15,2	1,8	1,9	2,2	3,8
—: aus Messing ꝛc.		5,5	5,0	5,9	6,6		18,0	16,6	19,7	24,1
—: a. Kupfer, Messing ꝛc. vernickelt	1,7	1,9	1,8	2,0	2,2	6,7	7,8	7,7	8,4	10,1
Waaren a. Aluminium		0,1	0,1	0,1	0,1		0,4	0,2	0,2	0,2
Kupferschmiedewaaren ꝛc., unvollst. deklar.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Zinkwaaren: grobe	0,5	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8	0,7
—: feine	1,0	1,2	1,2	1,2	1,6	2,8	3,3	3,2	3,4	4,5
Zinnwaaren: grobe	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,5	0,6	0,6	0,5	0,7
—: feine	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2	3,3	3,4	3,3	4,0	5,5
Metallwaaren, unvollständig deklarirt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4
zusammen	19,0	21,2	20,8	23,4	25,8	40,2	47,1	48,9	55,1	68,1
5. Fabrikate der Holz-, Schnitz- und Flechtindustrie.										
A. Holz- und Schnitzwaaren.										
Böttcherwaaren: grobe, rohe	2,0	2,0	3,7	4,2	3,3	0,8	0,8	1,4	1,6	1,3
—: gebeizt, gefärbt ꝛc.	19,3	16,3	18,8	19,5	22,9	6,7	5,7	6,6	6,8	8,2
Tischler- ꝛc. Arbeiten, grobe	15,4	16,5	21,2	22,8	22,9	13,1	14,0	18,1	19,4	19,7
Möbel aus hartem Holz; fournirte Möbel	2,0	2,7	2,5	2,4	2,3	4,6	6,8	6,2	6,1	6,0
hölzerne Nägel, rohe	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
feine Holzwaaren ꝛc.	10,7	11,6	11,4	12,4	12,7	21,5	23,2	22,8	24,7	26,1
Korkwaaren, grobe	0,3	0,4	0,6	0,7	1,1	0,3	0,4	0,5	0,6	1,0
Korkstopfen, Korksohlen ꝛc.	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,9	0,9	0,8	0,7	0,8
Waaren aus Schnitzstoffen, nicht bes. gen.	2,4	2,7	3,4	3,2	3,9	4,9	5,4	6,8	6,5	8,6
Holzwaaren ꝛc., unvollständig deklarirt	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
zusammen	52,9	52 9	62,3	65,9	69,8	53,1	57,5	63,5	66,7	72,0
5 B. Flecht-, Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren.										
Korbflechterwaaren: grobe, ungefärbt	1,1	1,4	1,1	1,1	1,4	0,8	0,8	0,7	0,6	0,8
—: feine	0,9	1,0	1,0	1,0	0,9	2,2	2,4	2,4	2,6	2,3
ordinäre Stroh- und Bastwaaren	1,2	1,0	1,1	1,3	1,3	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5
Strohbänder	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Bürstenbinderwaaren: grobe	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	4,1	4,9	3,2	4,0	4,7
—: feine	0,7	0,8	0,9	0,9	1,1	14,4	15,7	5,1	5,6	7,5
andere Flecht- ꝛc. Waaren	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3
zusammen	5,5	5,5	5,4	5,6	6,0	22,8	24,8	12,2	13,7	16,3
6. Fabrikate der Papierindustrie.										
A. Papier und Pappen.										
Packpapier: ungeglättet	15,0	15,8	14,8	13,2	11,9	3,8	3,8	3,6	2,9	2,6
—: geglättet	12,9	16,2	15,9	16,4	18,4	4,9	6,0	5,9	5,9	6,8
Löschpapier: graues ꝛc.	1,3	1,2	0,7	0,7	1,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Löschpapier: anderes; Seidenpapier 2c.	1,7	2,3	2,2	2,1	2,2	0,9	1,1	1,3	1,3	1,3
Polir-, Schiefer- 2c. Papier	1,4	1,5	1,6	1,5	1,8	1,2	1,3	1,3	1,3	1,5
photographisches Papier	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	3,3	3,1	2,8	2,8	3,1
Bunt-, Gold- 2c. Papier	6,3	7,1	6,3	7,0	6,9	25,4	28,4	22,8	25,0	24,9
Schreibpapier 2c.	}	6,9	6,7	6,6	6,1	}	3,4	4,1	3,3	3,1
Druckpapier	42,8	37,8	32,1	29,5	24,8	14,1	9,8	8,0	7,1	6,0
Zeichenpapier	}	0,5	0,5	0,6	0,6	}	0,4	0,4	0,5	0,5
anderes Papier	6,5	5,8	5,9	6,1	6,0	6,1	5,5	5,3	5,5	5,4
Asphalt- und Theerpappe	3,7	4,3	4,8	6,5	8,4	0,5	0,6	0,7	0,9	1,2
Glanz- u. Lederpappe	0,6	1,3	1,5	1,0	1,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,3
Steinpappe, Pappmasse 2c.	18,4	19,1	15,3	14,2	12,8	3,5	3,4	2,8	2,5	2,3
zusammen	111,0	120,2	108,6	105,7	102,8	64,0	67,3	59,4	59,3	59,2
6 B. Papier- und Pappwaaren.										
Papiertapeten	2,9	3,4	3,9	4,3	4,8	2,2	2,5	3,1	3,2	3,6
Papierwaaren, nicht besonders genannt	9,0	10,3	10,7	11,4	12,4	14,4	16,5	17,0	18,2	18,7
andere Waaren	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
zusammen	12,0	13,7	14,6	15,8	17,3	16,7	19,1	20,2	21,5	22,3
7. Fabrikate der Leder-, Wachstuch- und Rauchwaaren-Industrie.										
A. Bearbeitete Felle; Leder; Wachstuch.										
Häute 2c. zur Pelzwerkbereitung: nicht von Pelzthieren	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	1,1	1,4	1,5	1,8	1,8
—: von Pelzthieren	1,7	1,5	1,8	1,9	1,7	29,1	26,9	29,3	30,3	30,3
halbgare 2c. Schaf- u. Ziegenfelle	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
Sohlleder	0,8	0,8	1,3	1,6	2,7	1,8	1,7	2,6	3,3	5,7
lackirtes, gefärbtes Leder 2c.	5,0	4,5	5,0	4,9	5,4	52,6	42,4	47,5	46,4	51,7
anderes Leder	3,8	3,7	4,2	4,3	4,5	12,6	10,7	12,3	12,9	14,1
Wachstuch: grobes unbedrucktes	0,1	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,5	0,5
—: anderes; Buchbinderleinen	0,5	0,5	0,5	0,4	0,6	1,0	1,0	0,9	0,9	1,2
zusammen	12,0	11,5	13,4	13,9	15,5	98,5	84,6	94,5	96,3	105,4
7 B. Leder-, Riemer- und Täschnerwaaren.										
Lederwaaren: grobe	1,2	1,4	1,3	1,4	1,5	7,1	8,2	7,8	7,4	8,2
—: feine	3,0	2,8	2,8	3,1	3,6	56,2	50,0	45,3	47,0	54,5
Handschuhe, lederne	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	25,7	18,9	21,3	22,0	22,4
grobe Waaren aus grauer Packleinwand 2c.	0,5	0,6	0,6	0,8	1,0	1,6	1,8	1,9	2,3	3,0
Waaren aus feinem Wachstuch 2c.	0,8	0,7	0,6	0,8	0,7	7,5	6,3	5,5	6,5	6,3
Leder- 2c. Waaren, unvollständig deklarirt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
zusammen	5,9	5,8	5,7	6,5	7,2	98,3	85,4	81,9	85,3	94,5

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
					7 C. Pelzwerk.					
überzogenes ꝛc. Pelzwerk	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	2,1	2,1	3,2	3,3	3,7
fertige nicht überzogene Schafpelze	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	1,3	1,0	0,8	0,7	1,1
zusammen	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	3,4	3,1	4,0	4,0	4,8
					8. Fabrikate der Textil- und Filzindustrie; Kleider.					
					A. Garne und Watten.					
Baumwollengarn, eindrähtiges, roh										
bis Nr. 17	0,5	0,6	0,6	0,8	1,7	0,6	0,8	0,7	0,8	1,8
über Nr. 17 bis Nr. 45	0,1	0,2	0,2	0,2	0,5	0,2	0,3	0,3	0,3	0,8
„ Nr. 45 „ Nr. 60	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
„ Nr. 60 „ Nr. 79	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
„ Nr. 79	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zweidrähtiges, roh	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3
ein- und zweidrähtiges, gebleicht oder gefärbt										
bis Nr. 17	2,0	1,6	1,6	1,9	2,0	2,6	2,6	2,3	2,5	2,7
über Nr. 17 bis Nr. 45	0,5	0,5	1,4	1,3	1,2	0,9	1,1	4,4	3,9	3,6
„ Nr. 45 „ Nr. 79	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,5	0,6	0,8
„ Nr. 79	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,4	1,5	1,3	1,4
drei- u. mehrdrähtiges	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,9
zweidräht., wiederholt gezwirntes; Zwirn	1,3	1,2	1,3	1,5	1,5	6,3	5,7	6,4	5,8	6,6
Vigognegarn	2,5	2,1	1,8	1,5	1,5	2,9	2,4	2,0	1,5	1,7
Leinen ꝛc. -Garn, ungefärbt ꝛc.										
bis Nr. 8										
Jutegarn }	4,0	{ 2,1	1,8	1,3	1,6	1,5	{ 0,8	0,7	0,5	0,6
Manilahanfgarn }		{ 0,7	0,5	0,2	0,2		{ 0,3	0,3	0,1	0,1
Leinengarn, eindräht.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
über Nr. 8 bis Nr. 20										
Leinengarn, eindräht.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
über Nr. 20 bis Nr. 35										
Leinengarn, eindräht., sowie Jute- ꝛc. Garn	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2
über Nr. 35										
Leinengarn, eindr. ꝛc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Leinen ꝛc. -Garn, gefärbt ꝛc.										
bis Nr. 20										
Leinengarn, eindrähtiges	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
über Nr. 20 bis Nr. 35										
Leinengarn, eindrähtiges, sowie Jute- ꝛc. Garn	0,3	0,3	0,4	0,3	0,4	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8
über Nr. 35										
Leinengarn, eindrähtiges ꝛc.	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,5	0,4	0,4	0,3	0,5
Wollengarn										
hartes Kammgarn ꝛc.										
einfach, ungefärbt ꝛc.	0,7	0,2	0,1	0,0	0,0	3,2	0,9	0,3	0,1	0,1
dublirt, „	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	2,1	0,6	0,3	0,1	0,1
einfach, gefärbt ꝛc.	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,2	0,1	0,0	0,0
dublirt, „	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	2,0	0,6	0,1	0,1	0,1
drei- u. mehrfach gezw.	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,2	0,3	0,1	0,1

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
anderes Wollengarn										
roh, einfach	2,4	2,4	2,7	2,7	3,0	10,1	11,5	12,4	12,9	17,9
roh, dublirt	1,4	1,3	1,6	1,8	1,7	6,6	6,8	7,2	8,8	10,5
gebleicht 2c., einfach .	0,6	0,8	0,8	0,8	0,7	3,2	4,2	4,2	4,4	4,7
„ , dublirt .	0,7	0,9	1,0	1,0	1,1	4,3	5,7	6,2	6,7	8,6
drei- od. mehrf. gezwirnt	2,4	2,4	2,4	2,1	2,3	13,5	14,1	13,4	11,8	15,2
leinenes Nähgarn . .	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5
leinener Nähzwirn . .	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Floretseide, ungefärbt:										
gekämmte		0,1	0,1	0,1	0,0		0,9	0,7	0,5	0,4
—: gesponnene, einfach	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	6,5	2,1	2,2	2,0	3,2
—: gesponnene, zwei- und mehrfach . . .		0,0	0,1	0,1	0,1		0,5	1,2	1,2	1,4
Floretseide, gefärbt . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	2,9	2,6	2,3	2,6	4,7
Rohseide: ungefärbt .	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	6,1	4,6	4,6	5,5	6,1
—: gefärbt	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	16,9	15,2	9,1	13,9	17,6
Zwirn aus Seide . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,4	3,5	2,8	2,8	3,6
Baumwollwatte	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9
übrige Garne u. Watten	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
zusammen	23,9	21,1	22,3	21,7	24,0	104,1	95,2	93,5	97,8	122,1
8 B. Seilerwaaren.										
baumwoll. Fischernetze	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4
Seilerwaaren	5,3	5,1	5,6	5,5	6,1	4,8	4,6	5,0	5,0	6,4
zusammen	5,4	5,2	5,7	5,6	6,2	5,0	4,9	5,3	5,3	6,8
8 C. Fußdecken, Filze, Haargewebe.										
Fußdecken aus Manilahanf 2c.: ungefärbt, unbedruckt	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
—: gefärbt, bedruckt .	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Filze u. Fußdecken von Filz aus Rindviehhaaren, gefärbt 2c. .	1,3	1,3	1,5	1,6	1,8	5,4	5,3	6,1	6,5	7,2
Fußdecken, gewebte, aus Wolle 2c.	0,8	0,9	0,9	1,0	1,1	2,5	2,8	2,8	3,4	5,6
Filze aus Rindviehhaaren, ungefärbt 2c.	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Filze u. Filzwaar., bedr.	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3
Geflechte a. Pferdehaar.	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,3	0,3	0,3	0,3
andere Waaren	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1
zusammen	3,1	3,2	3,4	3,5	3,8	9,8	9,6	10,3	11,3	14,3
8 D. Zeugwaaren.										
Baumwollenwaaren										
Gewebe, dichte: rohe .	0,3	0,4	0,5	0,4	0,6	0,7	0,9	1,3	1,3	1,8
—: gebleicht 2c. . . .	1,9	1,8	1,8	1,8	1,9	6,1	5,7	6,4	6,2	6,8
Sammet, aufgeschnitt.	0,2	0,3	0,5	0,5	0,6	1,5	1,7	3,4	3,2	3,9
Gewebe: dichte, gefärbt 2c.	16,7	16,6	17,7	17,7	18,6	57,5	57,2	62,7	61,1	67,9
—: undichte, rohe . .	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,3	0,5	0,2	0,6	0,5
Gardinenstoffe: rohe .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
—: andere	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	1,3	1,0	0,9	0,8	0,8
andere undichte Gewebe, gebleicht 2c. .	0,8	0,8	0,9	0,8	0,9	4,1	4,6	5,2	5,2	6,3
Baumwollenwaaren, unvollst. deklarirt .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schmirgeltuch	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen					Werth in Millionen Mark				
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1896	1897	1898	1899
Leinen 2c. =Waaren										
Gewebe aus Jute, ungefärbt 2c., auf 4 qcm bis 40 Fäden . . .	2,1	0,7	0,9	0,6	1,3	3,1	0,4	0,5	0,3	[illegible]
Leinwand 2c., ungefärbt 2c.		1,0	1,2	1,2	1,3		2,7	3,1	3,0	[illegible]
Gewebe aus Jute, gefärbt 2c., auf 4 qcm bis 120 Fäden . .	1,1	0,0	0,1	0,1	0,1	5,5	0,2	0,2	0,2	[illegible]
Leinwand 2c., gefärbt 2c.		1,1	1,1	1,0	1,1		5,5	5,1	4,7	[illegible]
Damast, leinener . . .	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	2,7	2,4	2,1	1,5	[illegible]
verarb leinenes Tischzc. Zeug	0,6	0,5	0,5	0,5	0,7	2,8	2,7	2,5	2,2	[illegible]
seidene Bänder 2c. . .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,4	2,8	3,3	3,5	[illegible]
seidene Zeuge, Tücher 2c.	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	9,2	10,0	14,8	11,4	[illegible]
seidene Gaze, Krepp 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	[illegible]
halbseid. Bänder . . .	0,7	1,0	0,8	1,0	1,0	16,0	21,3	17,5	22,6	[illegible]
halbseid. Zeuge 2c. . .	3,4	3,0	2,8	3,3	3,4	86,1	77,0	66,0	80,6	[illegible]
Wollenwaaren										
Tuch= u. Zeugwaaren: unbedruckt	23,9	23,8	22,2	20,6	20,2	150,7	149,9	144,4	133,7	[illegible]
—: bedruckt	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	6,1	4,6	5,2	4,6	[illegible]
Plüsche	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	5,9	5,9	5,7	5,3	[illegible]
Shawltücher, gewebte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,0	[illegible]
Wollenwaaren, unvollständig deklarirt . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,3	0,2	0,3	[illegible]
Zeug=2c. Waaren, desgl.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,6	0,8	0,8	[illegible]
übrige Zeugwaaren .	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,2	[illegible]
zusammen	54,9	54,0	54,1	52,4	54,9	364,0	359,3	353,0	354,5	[illegible]
8 E. Strumpfwaaren.										
baumwollene	11,3	9,8	9,8	9,5	9,9	67,9	58,5	53,6	52,2	[illegible]
seidene	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	2,6	1,9	2,1	[illegible]
halbseidene	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,9	3,1	2,7	1,9	[illegible]
wollene: unbedruckt .	3,8	3,4	3,0	2,9	2,7	30,4	27,5	23,8	24,3	[illegible]
—: bedruckt	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	0,3	0,2	[illegible]
zusammen	15,3	13,4	12,9	12,5	12,7	106,4	92,2	82,3	80,7	[illegible]
8 F. Posamentier= und Knopfmacherwaaren.										
Posamentier= 2c. Waar.										
baumwollene	3,4	3,2	2,9	3,1	3,0	23,4	21,7	18,8	20,0	[illegible]
seidene	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,7	0,6	0,8	[illegible]
halbseidene	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	5,0	3,2	4,3	4,4	[illegible]
wollene	1,3	1,3	1,4	1,6	1,6	18,6	16,5	18,5	20,9	[illegible]
lein. Bänder, Borten 2c.	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,5	0,5	0,6	0,6	[illegible]
Waaren a. Gespinnsten, in Verbindung mit anderem Material	2,0	2,1	2,0	1,9	1,8	23,5	24,0	20,5	19,3	[illegible]
holländische Waaren, unvollständ. deklarirt	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	[illegible]
zusammen	7,2	6,8	6,7	7,0	6,9	72,0	66,8	63,5	66,3	[illegible]
8 G. Spitzen, Stickereien, Blonden.										
baumwoll. Spitzen . .	0,7	0,5	0,6	0,6	0,6	20,6	5,6	13,9	17,7	[illegible]
„ Stickereien		0,3	0,4	0,4	0,5		3,4	10,2	12,1	[illegible]
leinene Zwirnspitzen .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,4	0,7	0,7	[illegible]
„ Stickereien . .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,4	0,4	0,2	[illegible]

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
seidene Spitzen zc.: mit Metallfäden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
—: ohne Metallfäden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,7	0,6	1,0	1,4
woll. Spitzen, Tülle zc.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0	1,5	1,7	1,4	1,5
zusammen	0,8	0,9	1,1	1,1	1,2	23,2	17,2	27,7	33,3	39,3
8 H. Kleider; fertige Leibwäsche; Putzwaaren.										
Kleider zc., seidene zc.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	13,1	14,2	13,4	14,4	18,0
Kleider u. Putzw. aus Baumwolle zc.; Leibwäsche, wollene . .	6,6	6,5	6,0	6,0	6,1	65,9	91,6	83,6	59,7	85,5
Korsets, außer seid. zc.		0,6	0,6	0,7	0,8		2,8	4,7	5,6	6,8
Kleider zc. aus Geweben mit Kautschuck zc. überzogen	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,8	1,0	1,2	1,4	1,4
Leibwäsche, baumwoll. und leinene	1,5	1,6	1,7	2,0	2,4	9,7	11,6	12,1	15,2	18,4
Kleider zc. unvollst. dekl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
zusammen	8,4	9,1	8,7	9,1	9,8	89,8	121,5	115,4	96,7	130,5
8 J. Hüte; Schmuckfedern; künstliche Blumen; Haararbeiten.										
Herrenhüte: seidene .	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1
—: aus Haarfilz . .	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	5,9	6,0	3,6	0,4	0,3
—: „ Wollfilz . .				0,3	0,3				2,6	3,0
	Stück									
—: „ Zeugstoffen; Mützen	198 452	213 942	182 861	152 491	255 487	0,2	0,2	0,3	0,2	0,4
Damenhüte a. Filz zc.: garnirt	51 852	55 989	76 620	98 809	118 918	0,4	0,5	0,9	1,2	1,4
—: ungarnirt	183 167	201 889	184 561	171 329	208 591	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4
Hüte aus Stroh zc.: ungarnirt	2235431	2395532	2577875	1607319	900 520	1,7	2,0	2,3	1,4	1,4
—: garnirt	769 234	858 858	828 137	808 355	782 023	1,4	1,6	1,1	1,1	0,9
Schmuckfedern, rohe zc.	1 000 Tonnen									
Straußfedern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,6	0,2
Reiherfedern				0,0	0,0				0,3	0,2
andere				0,0	0,0				0,2	0,2
Schmuckfedern, zugerichtet	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	3,6	5,2	9,2	2,6	4,1
Blumen zc. aus Webewaaren zc.	0,3	0,3	0,4	0,2	0,2	4,3	18,8	7,3	5,7	5,8
Perrückenmacher- zc. Arbeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
zusammen	0,8	0,9	1,0	0,7	0,8	18,5	35,3	25,8	16,9	18,6
9. Fabrikate der Kautschuckindustrie.										
Kautschuckhornmasse zc.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4
Kautschuckfäden zc. . .	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	1,4	1,8	2,1	2,3	3,2
Waaren aus weichem Kautschuck: grobe .	1,5	1,7	1,9	2,0	2,3	6,6	8,3	9,4	22,7	28,4
—: feine	0,5	0,8	1,0	0,9	0,9	4,3	6,0	7,4	7,7	8,5
Hartgummiwaaren . .	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	4,3	4,8	5,2	5,9	6,7
Gewebe mit Kautschuck überzogen zc.	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	2,9	3,1	2,9	3,4	4,1
Posamentier- zc. Waar. mit Kautschuckfäden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3
Schläuche aus Hanf zc. in Verbindung mit Kautschuck	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,6	0,7	1,0	1,1	1,2

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
Kautschuckwaaren, unvollständig deklarirt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Decken aus Kamptulikon ꝛc.	0,7	1,0	1,1	1,5	2,1	0,4	0,7	0,7	0,8	1,2
zusammen	3,9	5,0	5,5	5,9	7,1	20,8	25,9	29,3	44,6	54,1
10. Eisenbahnfahrzeuge, Schiffe; gepolsterte Wagen und Möbel.										
Eisenbahnfahrzeuge:			Stück							
ohne Leder- ꝛc. Arbeit										
je unter 1000 M. werth	5 579	5 605	6 315	8 291	10 221	0,9	0,9	0,8	1,2	1,6
je 1000 M. u. mehr w.	406	421	549	605	689	1,2	1,1	2,1	2,0	2,8
—: mit Leder- ꝛc. Arb.	55	70	107	65	161	0,8	1,1	1,9	1,7	2,1
Wagen u. Schlitten	229	252	155	143	221	0,4	0,5	0,3	0,3	0,5
Seeschiffe										
Dampfschiffe: v. Eisen	.	.	13	26	24	.	.	6,3	18,2	10,0
—: v. gemischt. Bauart	.	.	5	—	—	.	.	0,6	—	—
Segelschiffe: v. Eisen	.	.	18	—	6	.	.	0,2	—	0,3
—: von Holz	.	.	11	9	16	.	.	0,1	0,1	0,2
Flußschiffe ꝛc.										
Dampfschiffe: v. Eisen	.	.	8	16	15	.	.	0,3	0,7	0,2
—: v. gemischt. Bauart	.	.	7	5	1	.	.	0,4	0,5	0,0
andere Schiffe	.	.	95	216	349	.	.	0,2	0,3	0,8
			1 000 Tonnen							
gepolsterte Möbel	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,6	0,5	0,5	0,6
zusammen	8,0	8,4	28,0	30,2	46,6	3,7	4,2	13,7	25,5	19,1
11. Maschinen, Instrumente und Apparate.										
Lokomotiven, Lokomobilen	8,0	15,1	13,2	10,4	11,1	8,4	13,9	12,6	11,6	13,3
andere Maschinen										
aus Holz	1,5	1,5	1,5	1,7	2,0	1,1	1,0	1,1	1,2	1,6
„ Gußeisen	97,2	110,3	118,1	131,9	157,2	56,4	68,4	78,0	88,4	117,9
„ Schmiedeeisen	16,1	19,9	22,0	29,2	34,4	11,3	14,9	17,0	23,1	29,9
„ and. unedl. Metall.	0,8	1,0	1,1	1,1	1,3	2,3	2,8	3,1	3,2	3,9
Nähmaschinen mit Gestell, aus Gußeisen	9,6	7,0	6,8	7,1	7,5	9,0	4,5	6,1	6,4	6,8
—: ohne Gestell ꝛc.	.	3,1	4,0	4,5	5,2	.	6,8	8,8	9,9	11,4
Fahrräder ꝛc.	.	.	0,7	1,6	1,5	.	.	9,9	12,6	11,7
Dampfkessel	3,4	3,8	4,4	4,8	6,0	1,3	1,6	1,9	2,1	2,9
Kratzen ꝛc.	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	1,2	1,1	1,4	1,6	1,7
Stutz-, Wand- ꝛc. Uhren	3,1	3,6	3,6	4,0	4,1	6,7	7,8	7,9	8,7	12,3
Taschenuhren			Stück							
in goldenen Gehäusen	2 990	2 138	2 299	3 004	3 258	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4
„ silbernen ꝛc. „	9 585	8 459	23 117	11 521	13 209	0,2	0,3	0,8	0,4	0,4
„ Gehäusen aus anderen Metallen	67 803	109 061	47 045	69 162	29 104	0,3	0,5	0,2	0,4	0,2
Gehäuse zu Taschenuhren:										
goldene	545	146	806	1 198	108	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
—: andere	14 035	10 948	63 193	64 213	31 173	0,1	0,0	0,2	0,3	0,1
			1 000 Tonnen							
Uhrwerke	} 0,5	0,5	0,5	0,2	0,2	} 1,4	1,6	1,5	0,5	0,7
Uhrfournituren				0,4	0,4				1,2	1,3
Instrumente: aus Glas zu wissensch. ꝛc. Zweck.	.	0,1	0,2	0,2	0,2	.	0,9	0,9	0,8	0,9
—: astronomische ꝛc.	} 0,9	0,3	0,3	0,2	0,2	} 28,9	9,6	14,8	9,0	10,4
—: chirurgische				0,2	0,2				7,2	8,3
—: musikalische	4,1	4,2	4,0	4,0	4,2	14,7	15,9	12,4	12,3	10,0
Klaviere ꝛc.	8,4	9,6	10,7	11,2	12,1	19,4	22,1	24,6	25,7	24,2

Tabelle 53. Der Spezialhandel nach Waarengattungen in systematischer Ordnung.

B. Ausfuhr.

Waarengattung	Menge in 1 000 Tonnen 1895	1896	1897	1898	1899	Werth in Millionen Mark 1895	1896	1897	1898	1899
Gewehre für Kriegszwecke	2,0	2,0	0,3	0,4	0,7	25,4	25,4	3,6	5,0	10,0
Jagd- 2c. Gewehre	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2,5	2,3	2,2	2,2	2,3
eiserne Kanonenrohre	0,7	0,3	0,5	0,1	0,5	2,8	1,2	2,0	0,3	2,1
Brillen, Operngucker 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0
Telegraphenapparate	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	2,7	3,6	3,8	3,0	4,1
unvollst. deklar. Waaren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
zusammen	156,8	182,9	192,5	213,6	249,7	198,1	208,1	216,8	239,2	291,0
12. Kurzwaaren und Schmuck.										
A. Kurzwaaren und Schmuck.										
Waaren a. edl. Metallen	0,1 (zus. mit folg. Zeile)	0,1	0,1	0,1	0,1	23,8 (zus. mit folg. Zeile)	23,9	33,4	36,7	41,8
echtes Blattgold 2c.		0,0	0,0	0,0	0,0		6,2	6,5	4,4	6,9
Waaren aus Bernstein 2c.	0,7 (zus. mit folg. Zeile)	0,5	0,4	0,5	0,5	12,3 (zus. mit folg. Zeile)	15,1	11,3	8,5	10,0
Waaren aus unedlen Metallen, vergold. 2c.		0,5	0,5	0,5	0,5		4,2	5,9	3,7	3,2
Elfenbein 2c., vorgearbeitet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Fächer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
unechtes Blattgold 2c.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,9	1,4	1,8	1,1	0,7
Regen- und Sonnenschirme	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	1,1	1,2	1,1	1,8	1,9
Wachsperlen 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2
Edel- 2c. Steine, roh	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3
Edelsteine 2c., bearbeitet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	1,6	1,8	4,0	7,1
Glasflüsse 2c., bearbeit.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	1,8	1,9	1,8	0,9
Kurze Waaren, unvollständig deklarirt	2,1	2,4	2,6	2,4	2,7	4,4	4,9	5,3	4,9	6,0
zusammen	3,3	3,8	4,0	3,8	4,2	46,5	60,9	69,6	67,7	79,3
12 B. Spielzeug.										
Spielzeug aller Art	22,8	26,5	26,5	26,1	28,4	35,2	40,0	40,3	38,8	43,0
13. Gegenstände der Literatur und bildenden Kunst.										
Bücher, Karten 2c.	11,0	11,5	11,9	12,7	12,6	52,5	62,2	64,5	70,9	70,6
Farbendruckbilder 2c.	4,2	4,6	4,8	5,0	5,4	46,1	50,2	55,3	58,0	62,2
Gemälde, Zeichnungen	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	8,5	7,4	6,9	6,4	6,2
Statuen a. Marmor 2c.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Spielkarten	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4
Kalender	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5	0,7
zusammen	15,8	16,7	17,4	18,3	18,7	108,0	120,7	127,6	136,2	140,3
14. Verschiedene Waaren, der Gattung nach nicht deklarirt.										
verschiedene Waaren 2c.	0,3	0,4	0,3	0,3	0,5	1,0	1,2	0,9	0,8	1,3
Zusammen III: Fabrikate	2 058,3	2 290,6	2 263,3	2 459,7	2 605,2	2 179,5	2 301,2	2 304,5	2 396,2	2 712,1
IV. Edelmetalle, auch gemünzt.										
Gold: roh	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	20,2	96,9	90,1	13,5	13,6
—: gemünzt	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	62,1	100,6	28,6	208,3	122,2
Silber: roh	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	23,0	27,9	30,1	27,8	24,0
—: gemünzt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	2,6	2,1	3,9	0,9
Pagament 2c. u. edle Metalle, nicht bes. gen.	0,0	0,0	Oo,	0,0	0,0	0,6	0,7	0,4	0,5	0,7
zusammen	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4	106,2	228,7	151,3	254,0	161,4
Gesammtsumme B. Ausfuhr	23 829,7	25 719,9	28 019,9	30 094,3	30 403,2	3 424,1	3 753,8	3 786,2	4 010,6	4 368,4

Abschnitt V.

Produktion und Verbrauch.

— Tabellen 54 bis 65. —

Die Statistik, welche die landwirthschaftlichen und die gewerblichen Betriebe nach Zahl, Umfang, Gliederung des Personals, Verwendung von Maschinen u. s. w. darstellt, sollte ihre Ergänzung finden in der Statistik der Produktion dieser Betriebe, aus der dann mit Herbeiziehung der Ein- und Ausfuhr-Statistik der inländische Verbrauch berechnet werden könnte.

Thatsächlich bietet aber unsere deutsche Statistik doch nur für wenige Zweige der einheimischen Produktion Zahlen, die als hinreichend beglaubigt hier vorgeführt werden dürfen. Wenn auch in der Litteratur noch mancherlei andere Produktions- und Verbrauchszahlen sich finden, so sollen hier natürlich nur solche Zahlen geboten werden, deren Entstehung einer ernsthaften Kritik Stand halten kann. Hierbei ist immer festzuhalten, daß wir Zahlen geben wollen, die für das ganze **Reich** oder Zollgebiet gültig sind (nur beim Bierverbrauch — Tab. 56 — sind der großen Verschiedenheit halber einzelne Gebiete ausgeschieden); daß für einzelne Landestheile oder Orte, z. B. Städte mit Oktroi-Einrichtungen, mehr brauchbares Material geliefert werden kann, ist selbstverständlich.

Demnach bringt es die Sachlage mit sich, daß hier in diesem Abschnitt nur eine stückweise, unzusammenhängende Sammlung gegeben wird; und ebenso, daß hier die systematische Reihenfolge der Erwerbszweige, die wir in unserer bisherigen Darstellung verfolgten, nicht mehr einzuhalten ist.

Was zunächst die **Produkte der Landwirthschaft** betrifft, so können wir hier auf das zurückverweisen, was wir im Abschnitt II über Ernten und Viehstand erörtern mußten. Wir haben dort gezeigt, daß unsere Landwirthschaft sowohl auf dem Gebiete des Getreidebaus wie der Viehzucht mit ihrer Produktion dem Wachsthum der Bevölkerung zu folgen sucht, daß aber der Bedarf in

beiden Beziehungen — Getreide und Fleisch — eine Zufuhr vom Auslande erheischt, um voll gedeckt zu werden.

Bezüglich der einheimischen Fleisch-Produktion müssen wir erklären, daß unser statistisches Material hierfür noch nicht ausreicht; man kann deshalb auch nicht bestimmen, einen wie großen Theil des Verbrauchs einerseits diese, andererseits die Zufuhr vom Auslande liefert. Wir sprachen dort (S. 56) eine Vermuthung aus, die wir aber hier nicht durch Wiederholung bekräftigen wollen.

Was das Getreide betrifft, so haben wir in jenem Abschnitt nicht nur die Erntezahlen der neueren Jahre gegeben, sondern auch auf Grund des Durchschnitts der Zahlen aus einer langen Jahresreihe Berechnungen über Ertrag, Vorrath und Verbrauch pro Kopf angestellt. Wir geben hier in Tabelle 54 die entsprechenden Berechnungen für die einzelnen Erntejahre 1894/95 bis 1898/99;

Tabelle 54. Produktion und Verbrauch von Getreide und Kartoffeln.

Deutsches Reich Erntejahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
		Tonnen zu 1 000 kg				
Geerntet	Roggen	8 343 033	7 724 902	8 534 037	8 170 511	9 032 175
	Weizen	3 336 369	3 171 844	3 419 928	3 263 235	3 607 610
	Spelz	542 104	472 007	426 175	463 769	514 871
	Gerste	2 901 257	2 850 133	2 774 829	2 609 060	2 880 036
	Hafer	6 580 100	6 244 473	5 969 465	5 718 644	6 754 120
	Kartoffeln	33 608 894	37 786 006	32 329 046	33 776 060	36 720 609
Aussaatquantum	Roggen	1 027 577	1 001 911	1 016 972	1 014 352	1 010 682
	Weizen	339 054	330 783	329 759	328 684	336 777
	Spelz	66 748	65 597	62 366	63 067	63 338
	Gerste	244 209	253 589	251 449	249 902	249 019
	Hafer	626 676	644 591	636 743	639 848	639 443
	Kartoffeln	6 050 206	6 099 436	6 105 581	6 135 524	6 161 176
Inlands-Vorrath	Roggen	7 315 456	6 722 991	7 517 065	7 156 159	8 021 493
	Weizen	2 997 315	2 841 061	3 090 169	2 934 551	3 270 833
	Spelz	475 356	406 410	363 809	400 702	451 533
	Gerste	2 657 048	2 596 544	2 523 380	2 359 158	2 631 017
	Hafer	5 953 424	5 599 882	5 332 722	5 078 796	6 114 677
	Kartoffeln	27 558 688	31 686 570	26 223 465	27 640 536	30 559 433
Eingeführt in den freien Verkehr des deutschen Zollgebiets[1]	Roggen	681 418	886 751	973 723	894 603	728 349
	Weizen	1 280 331	1 537 069	1 493 432	1 289 313	1 602 791
	Spelz	49	58	53	65	72
	Gerste	1 182 891	970 805	1 246 484	1 209 274	1 302 061
	Hafer	334 669	241 061	603 545	531 405	331 401
	Kartoffeln	127 492	145 879	217 791	137 433	223 869
Ausgeführt aus dem freien Verkehr des deutschen Zollgebiets	Roggen	91 531	59 673	214 344	304 296	295 765
	Weizen	108 785	71 852	148 136	269 284	179 355
	Spelz	252	126	79	354	293
	Gerste	36 151	65 538	31 954	36 847	26 389
	Hafer	50 449	44 115	19 183	26 285	65 639
	Kartoffeln	161 439	41 412	60 761	193 609	148 216
Bleiben zur Verfügung im Inland	Roggen	7 905 343	7 550 069	8 276 444	7 746 466	8 454 077
	Weizen	4 168 861	4 306 278	4 435 465	3 954 580	4 694 269
	Spelz	475 153	406 342	363 783	400 413	451 312
	Gerste	3 803 788	3 501 811	3 737 910	3 531 585	3 906 689
	Hafer	6 237 644	5 796 828	5 917 084	5 583 916	6 380 439
	Kartoffeln	27 524 741	31 791 037	26 380 495	27 584 360	30 635 086

[1]) Berechnet unter Berücksichtigung der Einfuhr von Mehl, welches auf Roggen bezw. Weizen, und Malz, welches auf Gerste umgerechnet ist.

Tabelle 54. Produktion und Verbrauch von Getreide und Kartoffeln.

Deutsches Reich Erntejahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni		1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
		Tonnen zu 1 000 kg				
Der Bedarf wurde gedeckt [1]) zu %						
vom Inland	Roggen	92,5	89,0	90,8	92,4	94,9
	Weizen	71,9	66,0	70,0	74,2	69,7
	Spelz	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Gerste	69,9	74,1	67,5	66,8	67,3
	Hafer	95,4	96,6	90,1	91,0	95,8
	Kartoffeln	100,0	99,7	99,4	100,0	99,8
vom Ausland	Roggen	7,5	11,0	9,2	7,6	5,1
	Weizen	28,1	34,0	30,0	25,8	30,3
	Spelz	—	—	—	—	—
	Gerste	30,1	25,9	32,5	33,2	32,7
	Hafer	4,6	3,4	9,9	9,0	4,2
	Kartoffeln	—	0,3	0,6	—	0,2
Verfügbar für den Kopf der Bevölkerung: kg (für menschliche und thierische Ernährung und gewerbliche Zwecke).	Roggen	153,0	144,3	155,8	143,7	154,5
	Weizen	80,7	82,3	83,5	73,4	85,8
	Spelz	9,2	7,8	6,8	7,4	8,2
	Gerste	73,6	66,9	70,4	65,5	71,4
	Hafer	120,7	110,8	111,4	103,6	116,6
	Kartoffeln	532,8	607,4	496,5	511,8	559,7

[1]) d. i. konnte gedeckt werden.

das Erntejahr 1899/1900 mit zu berücksichtigen war nicht möglich, weil zwar die Erntezahlen, nicht aber die Ein- und Ausfuhrzahlen für den Zeitraum bis Juni 1900 jetzt (Mai 1900) schon vorliegen. Mit der Berechnung der pro Kopf zur Verfügung stehenden Verbrauchsmenge kommt man hier zu etwas höheren Zahlen als für den Durchschnitt 1880/98, der im Abschnitt II zu Grunde gelegt wurde, weil eben die Erträge im letzten Jahrzehnt höher sind als im vorigen und insbesondere in den letzten Jahren sich gehoben haben. Wir fanden bei den Berechnungen jenes Abschnitts, daß der Vorrath an Roggen, Weizen und Spelz zusammen, der zur menschlichen Nahrung verfügbar ist, für den Durchschnitt der 19 Jahre 1880/98 sich auf rund 180 kg pro Kopf belief; wenn wir unter denselben Voraussetzungen, daß man nämlich von Roggen, der im Inland zur Verfügung überhaupt steht, $^3/_4$, von Weizen $^9/_{10}$, von Spelz $^{10}/_{10}$ für den menschlichen Konsum rechnen dürfe, so kommen wir für 1894/95 auf: 197 kg, 1895/96: 190 kg, 1896/97: 199 kg, 1897/98: 181 kg, 1898/99: 201 kg Brotgetreide d. h. Getreide zu Speise-Mehl und Back-Mehl, das ist, mit Ausnahme des Jahres 1897/98, nicht unbedeutend mehr. Betreffs der Berechnung, wie weit der Verbrauch vom Inland, wie weit vom Ausland gedeckt wird, ist hier zu bemerken, daß überall, wo ein Ausfuhr-Überschuß stattfindet, 100 % angenommen worden ist, wenn auch daneben eine Einfuhr aus dem Ausland verzeichnet wird; denn hier soll veranschaulicht werden, wie weit der Bedarf vom Inlande gedeckt werden kann.

Für einige weitere Nahrungs- und Genußmittel lassen sich sehr leicht zwar nicht Produktions- aber Verbrauchs-Zahlen beibringen, weil sie wie

die 5 in der hierfolgenden Tabelle 55 genannten **ausschließlich vom Auslande** bezogen werden müssen.

Tabelle 55. Ausschließlich vom Auslande bezogene Nahrungs- u. Genußmittel.

Kalenderjahr	Reis (Mehr-) Einfuhr Tonnen	Reis auf den Kopf kg	Kaffee, roher (Mehr-) Einfuhr Tonnen	Kaffee, roher auf den Kopf kg	Thee (Mehr-) Einfuhr Tonnen	Thee auf den Kopf kg	Kakao in Bohnen (Mehr-) Einfuhr Tonnen	Kakao in Bohnen auf den Kopf kg	Südfrüchte[1]) (Mehr-) Einfuhr Tonnen	Südfrüchte[1]) auf den Kopf kg
1890 . . .	94 778	1,92	118 103	2,39	2 085	0,04	6 245	0,13	57 811	1,17
1895 . . .	121 824	2,33	122 374	2,34	2 578	0,05	9 893	0,19	90 702	1,74
1896 . . .	127 243	2,41	129 884	2,46	2 625	0,05	12 114	0,23	104 008	1,97
1897 . . .	126 023	2,35	135 890	2,53	2 654	0,05	14 332	0,27	108 280	2,02
1898 . . .	136 949	2,51	152 603	2,80	2 889	0,05	14 850	0,27	97 516	1,79
1899 . . .	142 601	2,58	155 638	2,81	2 952	0,05	17 054	0,31	115 838	2,09

[1]) Apfelsinen, Citronen, Korinthen, getrocknete Mandeln, Rosinen.

Als weitere Genußmittel, für welche Zahlen gegeben werden können, kommen die **Getränke** in Betracht. Für den Wein findet man Produktions-Angaben in Tabelle 12, Ein- und Ausfuhr-Angaben in Tabelle 53; es ist aber nicht rathsam, diese zu Verbrauchs-Zahlen zu verbinden, weil man die Produktions-Zahlen nur für den Most, die anderen für die verschiedensten Sorten hoch- und minderwerthiger Weine in Fässern und Flaschen hat; die Zahlen, welche man erhielte, würden ganz imaginäre Größen sein. Anders ist es mit dem Bier und dem Branntwein für die sich die hier in den Tabellen 56 und 57 folgenden Zahlen geben lassen.

Tabelle 56. Bier.

Jahre	Einheimische Erzeugung (1 000 hl)	Einfuhr in das betr. Gebiet (1 000 hl)	Ausfuhr aus dem betr. Gebiet (1 000 hl)	Verfügbare Menge zum Verbrauch (1 000 hl)	hiervon deckte einheimisches Bier %	hiervon deckte fremdes Bier %	Verbrauch auf den Kopf Liter
Deutsches Zollgebiet im Ganzen.							
1890	52 830	229	626	52 433	99,6	0,4	106
95	60 695	547	647	60 595	99,1	0,9	116
96	61 621	561	664	61 518	99,1	0,9	116
97	66 378	576	648	66 306	99,1	0,9	123
98	67 968	568	625	67 911	99,2	0,8	124
Einzelne Gebiete: a) Reichs-Brausteuergebiet (Brausteuergemeinschaft).							
1898	42 269	2 512	322	44 459	94,3	5,7	104
b) Bayern.							
1898	17 455	69	2 646	14 878	99,5	0,5	248
c) Württemberg.							
1898	4 069	104	90	4 083	97,5	2,5	191
d) Baden.							
1898	2 947	229	252	2 924	92,2	7,8	164
e) Elsaß-Lothringen.							
1898	1 058	357	30	1 385	74,2	25,8	82

Tabelle 57. Branntwein. (Branntweinsteuergebiet.)

Betriebsjahre (1. Oktober beginnend)	Inländische Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	In den freien Verkehr gesetzt wurden überhaupt	und zwar a. steuerfrei zu gewerblichen Zwecken	b. versteuert oder versollt (zum Trinkverbrauch)	hiervon (b) konnte das Inland decken	lieferte das Ausland	Trinkverbrauch auf den Kopf
	1 000 hl			1 000 hl			%	%	Liter
1890	2 969	47	194	2 716	519	2 197	100	2,1	4,4
95	3 334	38	265	3 095	808	2 287	100	1,7	4,1
96	3 101	36	54	3 148	867	2 281	100	1,6	4,3
97	3 288	36	87	3 184	889	2 295	100	1,6	4,2
98	3 816	37	244	3 436	990	(1 2 446	100	1,5	(1 4,5

¹) In den letzten Monaten des Betriebsjahrs 1898 sind größere Mengen als sonst in den freien Verkehr gesetzt worden, die erst nach Ablauf des Betriebsjahrs in den Verbrauch übergingen. Eine erhebliche Zunahme des eigentlichen Trinkverbrauchs ist nicht festgestellt.

Ganz entsprechende Berechnungen lassen sich machen für die beiden **Würzmittel** Salz und Zucker, wie sie in den beiden folgenden Tabellen 58 und 59 aufgestellt sind. Der Nachweisung für Zucker ist als Tabelle 59a eine gleiche über den Stärkezucker angeschlossen. Dieser ist zwar kein Gegenstand des Massenverbrauchs, dient jedoch in ähnlicher Weise wie der andere Zucker als Versüßungsmittel, wenn auch von seiner Besteuerung bis jetzt Abstand genommen wurde. Hergestellt wird er hauptsächlich aus Kartoffelstärke durch Kochen mit verdünnter Schwefelsäure.

Tabelle 58. Salz.

Jahre (mit 1. April beginnend)	Inländische Erzeugung	Einfuhr	Ausfuhr	Verbrauch (in den freien Verkehr gesetzt) zu landwirthschaftlichen Zwecken	zu gewerblichen Zwecken	zu Speisezwecken	Vom Verbrauch konnte das Inland decken	lieferte das Ausland	Verbrauch von Speisesalz auf den Kopf
	Mengen in Tonnen						%	%	kg
1890/91	949 411	26 499	196 587	108 942	276 496	381 203	100,0	5,9	7,7
95/96	1 049 418	24 664	221 523	112 322	330 992	409 610	100,0	5,0	7,8
96/97	1 080 339	22 586	199 709	117 046	376 928	414 918	100,0	4,6	7,8
97/98	1 108 419	22 365	217 854	117 888	391 855	419 999	100,0	4,5	7,8
98/99	1 137 992	21 994	226 352	116 475	421 731	422 538	100,0	4,4	7,7

Tabelle 59. Zucker.

Jahre (mit 1. Aug. beginnend)	Inländische Erzeugung a. Rohzucker	b. raffinirter Zucker¹)	in Konsumzucker umgerechnet (a + b)	Einfuhr (in Konsumzucker umgerechnet)	Ausfuhr a. Rohzucker	b. raffinirter Zucker	in Konsumzucker umgerechnet (a + b)	Verbrauch (in den freien Verkehr gesetzt) in Konsumzucker umgerechnet	Vom Verbrauch konnte das Inland decken	lieferte das Ausland	Verbrauch auf den Kopf
	Mengen in Tonnen								%	%	kg
1890/91	535 251	717 990	1202599	7 139	488 272	235 759	675 204	470 253	100,0	1,5	9,5
95/96	463 369	1056320	1473351	1 279	505 409	407 447	862 315	668 860	100,0	0,2	} 11,1
96/97	744 560	968 997	1639101	1 379	761 637	426 305	1113769	505 078	100,0	0,3	
97/98	531 178	1181899	1659960	1 169	479 992	503 928	937 621	636 399	100,0	0,2	11,8
98/99	425 231	1167478	1722429	1 081	500 692	456 612	909 268	680 331	100,0	0,2	12,4

¹) Krystall-, Brod-, Stangen-, Würfel-, Stücken-Zucker, Farin, Melis, granulirter Zucker, Kandis.

Tabelle 59 a. Stärkezucker.

Jahre (mit 1. August beginnend)	Inländische Erzeugung: Stärke-Zucker in fester Form	Inländische Erzeugung: Stärke-Zucker in flüssiger Form	Einfuhr: Stärke-Zucker in fester Form	Einfuhr: Stärke-Zucker in flüssiger Form	Ausfuhr: Stärke-Zucker in fester Form	Ausfuhr: Stärke-Zucker in flüssiger Form	Für den Verbrauch im Inland verfügbar: Stärke-Zucker in fester Form	Für den Verbrauch im Inland verfügbar: Stärke-Zucker in flüssiger Form	Vom Verbrauch konnte das Inland decken: Stärke-Zucker in fester Form %	Vom Verbrauch konnte das Inland decken: Stärke-Zucker in flüssiger Form %
	Mengen in Tonnen									
1890/91	10 775	32 165	11	4	4 757	5 287	6 029	26 882	100,0	100,0
95/96	9 541	35 384	18	13	1 942	2 852	7 617	32 545	100,0	100,0
96/97	6 314	39 058	93	16	1 213	1 621	5 194	37 453	100,0	100,0
97/98	7 527	39 620	26	17	1 053	1 337	6 500	38 300	100,0	100,0
98/99	8 196	41 367	14	34	1 216	1 280	6 994	40 121	100,0	100,0

Von größerer Bedeutung als Ersatzmittel des Zuckers sind die aus verschiedenen Chemikalien hergestellten neuen Süßstoffe Saccharin, Dulcin, Sykorin, Zuckerin, Sykose u. s. w., deren Süßkraft die des Zuckers um das Mehrhundertfache übertrifft. Über ihren Verbrauch konnten Berechnungen noch nicht angestellt werden, weil bis 1899 besondere Ein- und Ausfuhr-Nachweise fehlten. Es giebt seit längerer Zeit Nachweise über ihre Produktion, die seit dem Kampagne-Jahre 1890/91 — es ist das Zucker-Kampagne-Jahr gemeint, welches mit dem 1. August beginnt — folgendermaßen lauten:

Inländische Erzeugung von Saccharin u. s. w.: Kilogramm.

1890/91	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
18 440	33 528	34 682	78 363	132 287.

Eingeführt wurden 1899: 97 *dz*, ausgeführt dagegen 441 *dz*.

Ein weiteres Genußmittel, dessen einheimische Produktion ebenso wie die von Bier, Branntwein, Salz und Zucker sehr genau zu verfolgen ist, weil sie besonderen Steuer-Kontrolen unterliegt, ist der Taback (vgl. auch Tabelle 12). Zunächst bringen wir als Tabelle 60 eine Übersicht, wie sie sich aus den Nachweisen der Steuerbehörden einerseits, aus der Handelsstatistik andererseits ergiebt:

Tabelle 60. Rohtaback.

Erntejahre (1. Juli beginnend)	Fabrikationsreifer Rohtaback: Inländische Erzeugung	Fabrikationsreifer Rohtaback: Einfuhr	Fabrikationsreifer Rohtaback: Ausfuhr	Fabrikationsreifer Rohtaback: bleibt zum Verbrauch	Davon ab: Mehrausfuhr von Taback-fabrikaten, umgerechnet auf Rohtaback	Mithin bleibt zum Verbrauch Rohtaback in fabrikationsreifem Zustande	Hiervon deckte das Inland %	Hiervon deckte das Ausland %	Verbrauch auf den Kopf kg
	Tonnen				Tonnen				
1890 . .	33 897	48 895	1 679	81 113	1 019	80 094	39,0	61,0	1,6
1895 . .	38 837	55 307	424	93 720	139	93 581	40,9	59,1	1,7
96 . .	37 013	57 580	725	93 868	93	93 775	38,6	61,4	
97 . .	36 273	59 451	283	95 441	175	95 266	37,6	62,4	
98 . .	26 047	60 799	1 476	85 370	275	85 095	28,6	71,4	

Es lassen sich aber hieran noch Nachrichten anschließen, die sich auf die Taback-Fabrikate beziehen, und zwar sind dies die folgenden:

Tabelle 60 a. Tabackfabrikate.

Jahr 1897 Waarengattung	Inländische Produktion	Einfuhr (im Spezialhandel)	Ausfuhr (im Spezialhandel)	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das Inland %	Von der verfügbaren Menge deckte das Ausland %	Verbrauch auf den Kopf M.
Cigarren. Menge der inländ. Prod. in 1 000 Stück	6 500 000	Tonnen 310	504	.	.	.	.
Werth 1 000 M . . .	250 000	7 413	3 452	253 961	97,1	2,9	4,7
Cigaretten. Menge der inländ. Prod. in 1 000 Stück	1 100 000	Tonnen 212	59	.	.	.	.
Werth 1 000 M . . .	11 000	3 520	556	13 964	74,8	25,2	0,3
Rauchtaback. Menge Tonnen . .	27 000	580	166	27 414	97,9	2,1	.
Werth 1 000 M . . .	40 000	609	276	40 333	98,5	1,5	0,8
Kautaback. Menge Tonnen . .	4 250	28	6	4 272	99,3	0,7	.
Werth 1 000 M . . .	13 175	56	22	13 209	99,6	0,4	0,2
Schnupftaback. Menge Tonnen .	4 150	17	18	4 149	99,6	0,4	.
Werth 1 000 M . . .	10 821	52	53	10 820	99,5	0,5	0,2

Diese Zahlen über die Produktion — erste Zahlenspalte der Tabelle — sind gewonnen gelegentlich der Untersuchungen, die im Reichsamt des Innern über die Produktion einer Anzahl von Industriezweigen angestellt worden sind; sie beziehen sich auf das Jahr 1897 und sind veröffentlicht in Nr. 35 der in diesem Amt herausgegebenen „Nachrichten für Handel und Industrie", Jahrgang 1900. Selbstverständlich sind die hier beigesetzten Zahlen über Einfuhr und Ausfuhr gleichfalls die des Jahres 1897. Im Jahre 1878 hat im Deutschen Reich schon einmal eine Erhebung über die einheimische Tabackfabrikation stattgefunden. Die statistischen Ergebnisse der Arbeiten der Taback-Enquetekommission sind vom Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlicht worden [1]) und für das Jahr 1877 fanden sich damals die folgenden Verkaufswerthe in 1 000 M.

		dagegen 1897
Cigarren	188 735	250 000
Cigaretten	2 529	11 000
Rauchtaback	40 723	40 000
Kautaback	6 901	13 175
Schnupftaback	9 388	10 821
Gesammtwerth	**248 276**	**324 996.**

Wie man sieht, ist es eine immerhin nicht unbedeutende Menge wichtiger Nahrungs- und Genußmittel, über deren Produktion und Verbrauch Aufschluß gegeben werden kann.

In der Tabelle 61 sind dann auf Grund der jährlichen Produktions-Nachweise, welche über unsere Montan-Industrie geführt werden, Berechnungen wiederge-

[1]) In Band 42 der Ersten Reihe der Statistik des Deutschen Reichs. Berlin 1880, insbes. S. 57.

Tabelle 61. Rohprodukte der Montan-Industrie.

Die Zahlen beziehen sich auf das deutsche Zollgebiet einschließlich Luxemburg.

Jahr 18..	Inländische Gewinnung Menge 1 000 Tonnen	Inländische Gewinnung Werth 1 000 Mark	Einfuhr Menge 1 000 Tonnen	Einfuhr Werth 1 000 Mark	Ausfuhr Menge 1 000 Tonnen	Ausfuhr Werth 1 000 Mark	Bleibt zum Verbrauch im Inlande Menge 1 000 Tonnen	Bleibt zum Verbrauch im Inlande Werth 1 000 Mark	Von der Verbrauchsmenge [1] deckte das Inland %	Von der Verbrauchsmenge [1] lieferte das Ausland %	Verbrauch im Zollgebiet auf den Kopf Menge kg	Verbrauch im Zollgebiet auf den Kopf Werth M.
					Kohlen (Steinkohlen und Braunkohlen).							
1890	89 291	587 813	10 671	89 558	9 164	115 666	90 798	561 705	98,3	11,8	1 836	11,4
95	103 958	596 906	12 298	102 759	10 380	107 063	105 876	592 602	98,2	11,6	2 028	11,4
96	112 471	653 859	13 114	106 169	11 614	121 966	113 971	638 062	98,7	11,5	2 153	12,1
97	120 475	715 189	14 183	117 645	12 409	133 570	122 249	699 264	98,5	11,6	2 276	13,0
98	127 959	783 613	14 270	124 721	14 011	159 848	128 218	748 486	99,8	11,1	2 352	13,7
99	135 824	868 007	14 837	145 718	13 964	180 331	136 697	833 394	99,4	10,9	2 470	15,1
					Petroleum.							
1890	15	1 242	647	73 089	0,2	45	662	74 286	2,3	97,7	13,4	1,5
95	17	962	811	61 640	0,1	29	828	62 573	2,1	98,0	15,9	1,2
96	20	1 189	854	59 786	0,1	18	874	60 957	2,3	97,7	16,5	1,2
97	23	1 396	922	48 795	0,1	17	945	50 174	2,5	97,5	17,6	0,9
98	26	1 578	939	65 535	0,1	18	965	67 095	2,7	97,3	17,7	1,2
99	27	1 577	946	78 423	0,3	55	973	79 945	2,8	97,2	17,6	1,4
					Roheisen.[2])							
1890	4 651	267 165	404	23 510	158	10 727	4 897	279 948	95,0	8,3	99,1	5,7
95	5 455	236 543	199	9 532	220	11 631	5 434	234 444	100	3,7	104,1	4,5
96	6 363	299 242	337	16 614	193	10 707	6 507	305 149	97,8	5 2	122,9	5,8
97	6 870	349 652	461	23 230	129	7 238	7 202	365 644	95,4	6,4	134,1	6,8
98	7 301	378 268	408	20 799	273	15 344	7 436	383 723	98,2	5,5	136,4	7,0
99	8 130	455 210	676	44 096	235	16 211	8 571	483 095	94,9	7,9	154,9	8,7
					Roh-Zink.[3])							
1890	139	62 393	9	3 579	58	25 555	90	40 417		9,5	1,8	0,8
95	150	41 637	18	4 959	57	16 058	111	30 538		15,8	2,1	0,6
96	153	47 108	16	5 169	56	18 415	113	33 862	}100	13,9	2,1	0,6
97	151	50 477	19	7 219	50	17 103	120	40 593		15,8	2,2	0,8
98	155	58 834	23	9 190	50	20 047	128	47 977		17,8	2,4	0,9
99	153	72 951	22	11 005	45	22 146	130	61 810		17,0	2,4	1,1
					Roh-Blei.							
1890	102	25 629	13	3 447	32	8 513	83	20 563	100	15,5	1,7	0,4
95	111	22 278	29	6 037	28	5 710	112	22 605	99,5	25,5	2,1	0,4
96	114	25 032	33	7 693	25	5 716	122	27 009	93,3	27,1	2,3	0,5
97	119	28 641	35	9 401	24	6 082	130	31 960	91,5	27,0	2,4	0,6
98	133	34 222	47	12 999	25	6 548	155	40 673	85,4	30,6	2,8	0,7
99	129	37 260	56	18 241	25	7 409	160	48 092	80,6	34 7	2,9	0,9
					Roh-Kupfer.[3])							
1890	22	26 251	31	37 089	8	10 283	45	53 057	49,1	69,5	0,9	1,1
95	23	20 371	44	40 161	6	5 685	61	54 847	37,3	73,2	1,2	1,1
96	26	26 086	56	54 672	6	6 033	76	74 725	34,3	73,5	1,4	1,4
97	26	27 366	68	68 090	7	7 331	87	88 125	30,6	77,7	1,6	1,6
98	28	29 697	73	78 846	7	7 542	94	101 001	29,5	77,9	1,7	1,9
99	32	45 889	70	104 033	7	10 395	95	139 527	33,4	74,1	1,7	2,5

[1]) Oder konnte decken. — [2]) Die Roheisen-Erzeugung umfaßt die Roheisen-Masseln und die Gußwaaren 1. Schmelzung, die Ein- und Ausfuhr auch altes Brucheisen. — [3]) Die Kupfer-Gewinnung im Hamburger Freihafengebiet ist hier nicht berücksichtigt. In der Ein- und Ausfuhr von Rohzink und Rohkupfer sind bis zum Jahre 1895 einschl. auch Bruchzink und Bruchkupfer mit nachgewiesen.

geben über Produktion und Verbrauch von **Kohlen, Petroleum, Roh-Eisen, Rohzink, Rohblei** und **Rohkupfer.** Bei den Kohlen sind Stein- und Braunkohlen zusammengefaßt; die Produktion der beiden Arten verhält sich so zu einander, daß i. J. 1899 von der hier nachgewiesenen Gesammtmenge von 135 824 (1 000 Tonnen) 101 622 (1 000 t) = 74,8 % auf Steinkohlen, 34 202 (1 000 t) = 25,2 % auf Braunkohlen kommen.

Neben der Gewinnung von unedlen Metallen kommt von den Edelmetallen die Eigengewinnung des **Goldes** bei uns wenig in Betracht, während die des **Silbers** nicht unbedeutend ist.

An Edelmetallen sind nämlich im Deutschen Reich 1899 gewonnen worden

Gold (Feingold)	2 605	Kilogramm im Werthe von	7 252 Tausend *M.*
Silber (Feinsilber)	467 593	„ „ „ „	37 832 „ „

Hierunter nicht begriffen sind die Edelmetallmengen, die durch Umschmelzung von unreinem Metall, von Münzen, Schmucksachen u. dergl. hergestellt wurden, sondern neben den aus Erzen gewonnenen nur noch die Mengen, die aus Rückständen und Gekrätzen erzielt worden sind. Die letztgedachten Mengen bilden bei der Goldgewinnung den überwiegenden Theil (2 007 kg), während aus ausländischen Erzen 486 kg und aus inländischen nur 112 kg Gold (davon das Meiste im Harz) erzeugt worden sind. Von der Silbergewinnung entstammt mehr als die Hälfte (236 533 kg) ausländischen (hauptsächlich australischen u. südamerikanischen) Erzen, wogegen aus inländischen Erzen (namentlich den Mansfelder Kupfererzen sowie den Harzer und Freiberger Silber- und Bleierzen) etwa $^2/_5$ (194 190 kg) herrühren.

Im Vergleich zur Weltproduktion an Gold, die von Rothwell (The Mineral Industry 1899 S. 288/289) für 1898 zu 435 076 kg angenommen wurde, spielt die deutsche Goldgewinnung eine fast verschwindende Rolle. Dagegen ist der Antheil der deutschen Silbergewinnung an der Gesammtproduktion, die nach derselben Quelle 1898 5 929 619 kg betrug, nicht ganz unbedeutend; unter den Ländern, die Silber hervorbringen, steht Deutschland hinter den Vereinigten Staaten von Amerika, Mexiko u. Australien an vierter Stelle.

Reichsgoldmünzen sind im Deutschen Reich bis Ende März 1900 (abzüglich der wiedereingezogenen) für 3 597 Millionen *M.* ausgeprägt worden. Ein nicht ganz unbedeutender, jedoch nicht genauer festzustellender Theil hiervon ist im In- und Auslande bereits wieder eingeschmolzen worden, doch läßt sich annehmen, daß noch für etwa 3 Milliarden *M.* Reichsgoldmünzen vorhanden sind. Über den Verbrauch von Gold zu gewerblichen Zwecken in Deutschland wurden 1898 besondere Erhebungen angestellt, die ergaben, daß etwa 16 000 kg Feingold im Werthe von 45 Millionen *M.* jährlich zu diesen Zwecken verbraucht werden, wovon 7 100 kg oder 20 Millionen *M.* aus deutschen, 1 800 kg oder 5 Millionen *M.* aus fremden Goldmünzen und 5 300 kg oder 15 Millionen *M.* aus alten Schmucksachen, Geräthen und Abfällen gewonnen sind.

Reichssilbermünzen waren Ende März 1900 im Werthe von 517,8 Millionen *M.* ausgeprägt, und außerdem waren zu dieser Zeit noch alte Vereinsthaler im Werthe von etwa 359,5 Millionen *M.* vorhanden. Über den industriellen Silberverbrauch in Deutschland liegen keine Erhebungen vor.

Hier können wir wieder eine Reihe von Zahlen anschließen, die Produktionsermittelungen für das Jahr 1897 zur Grundlage haben. Auch in Tabelle 62, deren Zahlen den Veröffentlichungen des Kais. Statistischen Amts entnommen sind, ist das Jahr 1897 zu Grunde gelegt, in Übereinstimmung mit den folgenden Tabellen. Es handelt sich hierbei um eine Anzahl von **Produkten der Eisenhütten** (Gußeisen zweiter Schmelzung, Schweißeisen und Flußeisen).

Tabelle 62. Gußeisen, Schweißeisen und Flußeisen.

Gattung der im Jahre 1897 hergestellten Erzeugnisse M. = Menge in Tonnen zu 1 000 kg W. = Werth in 1000 *M.*		Inländische Produktion	Einfuhr (im Spezialhandel)	Ausfuhr (im Spezialhandel)	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das Inland %	Ausland %	Werth auf den Kopf der Bevölkerung *M.*
Rohluppen, Rohschienen, Halbfabrikate (Ingots ꝛc.)	M.	1 353	1	40	1 314	99,9	0,1	.
	W.	114 466	114	3 594	110 986	99,9	0,1	2,1
Cementstahl	M.	0,3						
	W.	52						
Eisenbahnschienen u. Schienenbefestigungstheile, Bahnschwellen u. Schwellenbefestigungstheile	M.	944	1	145	800	99,9	0,1	.
	W.	103 629	93	15 161	88 561	99,9	0,1	1,6
Rollendes Eisenbahnmaterial (Achsen, Räder, Radreifen ꝛc.)	M.	140	3	29	114	97,4	2,6	.
	W.	30 392	571	7 333	23 630	97,6	2,4	0,4
Handelseisen (Façoneisen, Bau-, Profileisen)	M.	2 349	1	169	2 181	100,0	0,0	.
	W.	263 368	116	17 644	245 840	100,0	0,0	4,6
Platten u. Bleche (außer Weißblech)	M.	684	7	138	553	98,7	1,3	.
	W.	99 522	1 590	20 334	80 778	98,0	2,0	1,5
Weißblech	M.	32	12	0	44	72,7	27,3	.
	W.	8 300	2 774	77	10 997	74,8	25,2	0,2
Draht	M.	513	6	199	320	98,1	1,9	.
	W.	58 968	1 530	26 483	34 015	95,5	4,5	0,6
Röhren	M.	49	11	30	30	63,3	36,7	.
	W.	13 858	2 421	6 269	10 010	75,8	24,2	0,2
Andere Eisen- u. Stahlsorten, Geschirrguß, gußeiserne Röhren, sonstige Gußwaaren	M.	1 619	61	507	1 173	94,8	5,2	.
	W.	298 462	23 958	194 547	127 873	81,3	18,7	2,4
Kriegsmaterial aller Art	M.	16	0	1	15	100,0	0,0	.
	W.	18 884	114	6 652	12 346	99,1	0,9	0,2

Den Produktionserhebungen des Reichsamts des Innern für das Jahr 1897 (Nachrichten für Handel und Industrie 1900, Nr. 28, 29) sind ferner entnommen die Produktionszahlen der Tabelle 63, welche sich auf Produkte der Industrie der **Steine und Erden** — Steine, Porzellan, Glas und dgl. — beziehen.

Tabelle 63. Produkte der Industrie der Steine und Erden.

Jahr 1897 Waarengattungen M. = Menge in Tonnen zu 1 000 kg W. = Werth in 1 000 *M.*		Inländische Produktion	Einfuhr	Ausfuhr	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das		Werth auf den Kopf
			(im Spezialhandel)			Inland %	Ausland %	*M.*
Steinbruch- und Cement-Industrie. [1]								
Gipsstein, Kalkstein	M.	.	7 972	25 933	.	.	.	.
	W.	6 064	159	778	5 445	97,1	2,9	0,1
Granit, Basalt, Melaphyr, Kalkschiefer, Quarzit, Syenit-, Sandstein, Tuffstein, Porphyr, Grauwacke	M.	.	866 566	556 448	.	.	.	.
	W.	48 555	18 077	12 575	54 057	66,6	33,4	1,0
Kalk	M.	.	235 715	77 905	.	.	.	.
	W.	25 964	5 186	1 402	29 748	82,6	17,4	0,6
Cement	M.	.	42 364	524 557	.	.	.	.
	W.	74 190	1 398	17 999	57 589	97,6	2,4	1,1
Dachschiefer, Griffelschiefer	M.	.	48 380	4 948	.	.	.	.
	W.	4 820	4 255	396	8 679	51,0	49,0	0,2
Marmor	M.	.	29 633	2 727	.	.	.	.
	W.	501	3 556	327	3 730	4,7	95,3	0,1
Keramische Industrie.								
Gipsfiguren, sowie Gipsguß, Formereiartikel, Specksteinwaaren	M.	1 480	164	1 232	412	60,2	39,8	.
	W.	1 412	48	250	1 210	96,0	4,0	0,0
Siderolith-, Kunstthon-, Steingut-, Majolikawaaren. Thonpfeifen 2c., Fliesen, Platten, Öfen, Schmelztiegel	M.	385 075	6 789	66 917	324 947	97,9	2,1	.
	W.	59 953	2 899	16 816	46 036	93,7	6,3	0,9
Porzellanknöpfe, Porz.-Blumen, andere Porz.-Waaren . . .	M.	78 877	813	21 687	58 003	98,6	1,4	.
	W.	52 412	1 359	35 055	18 716	92,7	7,3	0,3
Glasindustrie.								
Hohl- und Grünglas	M.	392 108	1 672	95 252	298 528	99,4	0,6	.
	W.	71 985	402	19 386	53 001	99,2	0,8	1,0
Spiegel-, Tafel-, und Fensterglas, Gußglas	M.	131 808	8 856	7 157	133 507	93,4	6,6	.
	W.	42 473	2 340	5 800	39 013	94,0	6,0	0,7
Glasperlen, künstl. Glasblumen und Glasfrüchte	M.	991	2 581	2 148	1 424	69,6	30,4	.
	W.	757	5 212	2 675	3 294	23,0	77,0	0,1

[1]) Für die inländ. Produktion von Waarengattungen dieser Industrie sind nach den „Nachrichten f. Handel und Industrie“ nur die Werthe angegeben.

Für eine Gruppe der Industrie, in der die einheimische Produktion ganz besonders hoch und mannigfach entwickelt ist und in der sie sich den Weltmarkt wie auf kaum einem andern Gebiete erobert hat, die **chemische Industrie**, auf welche sich die Produktions-Erhebungen des Reichsamts des Innern gleichfalls erstreckt haben, läßt sich eine Verbindung zwischen den Werthen der inländischen Produktion und denen des auswärtigen Handels nicht herstellen, weil die dort festgehaltene Begrenzung des Begriffs „chemische Produkte“ sich nicht deckt mit dem für die Nachweise des auswärtigen Handels geltenden. Es

muß daher genügen, hier die Zahlen wiederzugeben, welche, auch für das Jahr 1897, über Menge und Werth der Produkte unserer chemischen Industrie ermittelt worden sind. Danach beläuft sich die Menge auf 8 311 279 Tonnen, der Werth auf 947 903 000 *M.*, also nahe an 1 Milliarde. (Nachrichten für Handel und Industrie 1900, No. 28).

Wenn wir nach der Systematik der Gewerbestatistik weitergehen — die wir freilich durch die Vorwegnahme der „Nahrungs- und Genußmittel" durchbrochen haben, — so finden wir durch die im Reichsamt des Innern ausgeführten Untersuchungen noch die Produkte von drei weiteren Industriegruppen, nämlich der Textil-Industrie, der Papier-Industrie und aus der Leder-Industrie die Kautschuck- und Guttapercha-Waaren, so geordnet, daß sie wenigstens zum Theil mit den Ein- und Ausfuhrzahlen verbunden und so nach ihrer Bedeutung für die einheimische Volkswirthschaft gewürdigt werden können.

Da es sich bei der zuletzt genannten Gruppe nur um wenige Zahlen handelt, so setzen wir sie zunächst (die Produktionszahlen sind in den Nachrichten für Handel und Industrie 1900 No. 28 veröffentlicht) hierher:

Jahr 1897 Waaren	Inländische Produktion	Einfuhr (im Spezialhandel)	Ausfuhr (im Spezialhandel)	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das Inland %	Von der verfügbaren Menge deckte das Ausland %	Werth auf den Kopf *M.*
Kautschuck, Guttapercha, Celluloid							
Menge: Tonnen . . .	15 896	11 467	8 030	19 333	40,7	59,3	
Werth: 1000 *M.* . .	79 132	52 901	42 042	89 991	41,2	58,8	1,7

und lassen dann als Tabelle 64 die Nachweise über die Waaren der Textil-Industrie, als Tabelle 65 diejenigen für die Waaren der Papier-Industrie folgen.

Tabelle 64. Produkte der Textilindustrie.

Jahr 1897 Waarengattungen der Textilindustrie M. = Menge in Tonnen zu 1 000 kg W. = Werth in 1 000 *M.*	Inländische Produktion	Einfuhr (im Spezialhandel)	Ausfuhr (im Spezialhandel)	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das Inland %	Von der verfügbaren Menge deckte das Ausland %	Verbrauch auf den Kopf *M.*
Halbfabrikate.							
Baumwollengarn, Streich- u. Vigognegarn . . . . M.	338 384	31 282	14 545	355 121	91,2	8,8	.
W.	473 906	78 032	55 645	496 293	84,3	15,7	9,2
Flachs-, Hanf-, Jute- rc. Garn . . . . M.	129 173	15 244	3 770	140 647	89,2	10,8	.
W.	84 141	17 279	3 187	98 233	82,4	17,6	1,8

Tabelle 64. Produkte der Textilindustrie.

Jahr 1897 Waarengattungen der Textilindustrie M. = Menge in Tonnen zu 1 000 kg W. = Werth in 1 000 ℳ.		Inländische Produktion	Einfuhr (im Spezialhandel)	Ausfuhr (im Spezialhandel)	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das Inland %	Von der verfügbaren Menge deckte das Ausland %	Verbrauch auf den Kopf ℳ.
Kammgarn	M.	56 336	16 972	218	73 090	76,8	23,2	.
	W.	274 897	76 799	1 118	350 578	78,1	21,9	6,5
Chappe	M.	178	1 245	271	1 152	15,4	84,6	.
	W.	2 400	18 098	3 299	17 199	14,0	86,0	0,3
Ganzfabrikate.[1]								
Baumwollenes Näh-, Häkel- und Stickgarn	M.	7 485	836	1 907	6 414	87,0	13,0	.
	W.	29 199	3 551	8 812	23 938	85,2	14,8	0,4
Nähgarn, Seilerwaaren aus Flachs und anderen Faserstoffen	M.	27 633	595	5 849	22 379	97,3	2,7	.
	W.	32 209	2 077	5 955	28 331	92,7	7,3	0,5
Nähseide ꝛc. (Seide u. Chappe)	M.	447	17	78	386	95,6	4,4	.
	W.	12 617	623	2 797	10 443	94,0	6,0	0,2
Baumwollene Webwaaren	M.	.	7 864	21 975	.	.	.	.
	W.	448 417	32 778	79 999	401 196	91,8	8,2	7,5
Leinen-, Jute-, Bastfaser-Webw.	M.	([2]74 988	2 574	4 584	.	.	.	.
	W.	138 168	6 932	14 051	131 049	94,7	5,3	2,4
Tuche, Buckskins, Flanelle u. dgl.	M.	[3])	1 465	22 850	.	.	.	.
	W.	364 270	9 537	149 625	224 182	95,7	4,3	4,2
Sonst. Wollen-Webwaaren	M.	.	481	1 772	.	.	.	.
	W.	265 678	1 658	8 934	258 402	99,4	0,6	4,8
Gemischte Webwaaren	M.	.	162	3 640	.	.	.	.
	W.	114 943	3 690	83 457	35 176	89,5	10,5	0,7
Seidene Webwaaren	M.	.	390	400	.	.	.	.
	W.	194 950	18 527	18 492	194 985	90,5	9,5	3,6
Gardinen	M.	.	17	193	.	.	.	.
	W.	13 322	84	965	12 441	99,3	0,7	0,2
Wirkwaaren	M.	.	109	12 858	.	.	.	.
	W.	141 330	1 135	82 276	60 189	98,1	1,9	1,1
Posamenten	M.	.	52	4 679	.	.	.	.
	W.	104 084	593	42 964	61 713	99,0	1,0	1,1
Stickereien u. s. w.	M.	.	316	1 127	.	.	.	.
	W.	52 708	14 036	27 691	39 053	64,1	35,9	0,7
Netzfabrikate	M.	.	20	76	.	.	.	.
	W.	2 708	74	277	2 505	97,0	3,0	0,0

[1]) Für die inländ. Produktion von Webwaaren, Wirkwaaren, Posamenten, Stickereien, Netzfabrikaten sind nach den „Nachrichten für Handel u. Industrie“ die Mengen (ausgen. Jute-Webwaaren und Tuche ꝛc.) nicht angegeben. — [2]) Diese Zahl bezieht sich nur auf die Jute-Webwaaren. — [3]) 136 007 229 Meter.

Tabelle 65. Produkte der Papierindustrie.

Jahr 1897 Waaren der Papierindustrie M. = Menge in Tonnen zu 1 000 kg W. = Werth in 1 000 ℳ.		Inländische Produktion	Einfuhr (im Spezialhandel)	Ausfuhr (im Spezialhandel)	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das Inland %	Von der verfügbaren Menge deckte das Ausland %	Verbrauch auf den Kopf ℳ.
Papier-Herstellung.								
Holzschliff	M.	769 000	9 889	5 674	773 215	98,7	1,3	.
	W.	26 428	939	681	26 686	96,5	3,5	0,5
Cellulose	M.	250 698	17 667	55 006	213 359	91,7	8,3	.
	W.	48 414	4 063	13 751	38 726	89,5	10,5	0,7
Papier u. Pappe	M.	777 976	7 511	93 674	691 813	98,9	1,1	.
	W.	204 701	2 777	28 356	179 122	98,4	1,6	3,3

Tabelle 65. Produkte der Papierindustrie.

Jahr 1897 Waaren der Papierindustrie M. = Menge in Tonnen zu 1 000 kg W. = Werth in 1 000 *M.*		Inländische Produktion	Einfuhr (im Spezialhandel)	Ausfuhr (im Spezialhandel)	Menge im Inlande zur Verfügung	Von der verfügbaren Menge deckte das Inland %	Von der verfügbaren Menge deckte das Ausland %	Verbrauch auf den Kopf *M.*
Papierverarbeitung. [1)]								
Karton- u. Buntpapier	M.	.	.	.	.	.	.	.
	W.	23 860	.	.	.	.	.	.
Spielwaaren	M.	.	.	.	.	.	.	.
	W.	8 213	11	.	.	.	.	.
Tapeten	M.	.	.	.	.	.	.	.
	W.	17 031	502	3 114	14 419	96,5	3,5	0,3
Technische Spezialpapiere	M.	.	.	.	.	.	.	.
	W.	3 969	317	2 842	1 444	78,0	22,0	0,0
Sand- ꝛc. Papier	M.	.	.	.	.	.	.	.
	W.	1 223	175	1 323	75	100	.	0,0
Luxuspapier	W.	31 949						
Couverts, feine Papierwaaren	W.	14 671						
Grobe Papier-Waaren (Düten ꝛc.)								
a) in Verbindung mit Druckerei	W.	18 792						
b) nicht in Verb. mit Druckerei	W.	2 475						
Produkte der Großbuchbinderei	W.	6 720						
Albums	W.	5 011						
Geschäftsbücher	W.	11 121						
Produkte der Kleinbuchbinderei	W.	17 418						
Kartonnagen, Etuis	W.	27 908						
Papiermaché, Papier-Stuck, Ölpapplackwaaren	W.	4 811						
Hartpapierwaaren (Spulen ꝛc.)	W.	3 878						
Produkte der Steindruckerei	W.	49 082						
„ „ Musikaliendruckerei	W.	3 706						
„ „ Lichtdruckerei	W.	4 884						
„ „ Ölfarbendruckerei	W.	1 666						

Waaren der Papierindustrie	Werth der Produktion 1 000 *M.*
Produkte der	
Koloriranstalten, Landkarten	1 943
Reproduktionsanstalten	3 934
Kolorir- und lithogr. Anstalten, Rouleauxfabr.	685
Prägeanstalten	4 128
Musterzeichnerei, Jacquardkartenschlägerei	1 140
Kupferdruckerei	350
Tapisseriewaaren, Leim, Celluloidwaaren	1 086

[1)] Für die inländ. Produktion von Waaren der Papierverarbeitung sind nach den „Nachrichten für Handel und Industrie“ nur die Werthe angegeben.

Wir haben hiermit den uns für das Thema dieses Abschnittes zu Gebote stehenden Stoff erschöpft. So lückenhaft das Gebotene auch bleiben mußte, so wird man doch das Bestreben erkennen, so Vieles zusammenzubringen, als sich an vertrauenswürdigem Material für unseren Zweck beschaffen ließ.

An dem Ende unserer Aufgabe angelangt: in gedrängter Übersicht ein statistisches Bild der deutschen Volkswirthschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts zu geben, bleibt nur übrig, die Hoffnung auszusprechen, daß es dieser Arbeit gelungen sein möge, durch Vermehrung der Kenntniß der heimischen Volkswirthschaft zu deren Förderung beigetragen zu haben.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstr. 99.


BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 22414 0084